



[www.ogv-herrenberg.de](http://www.ogv-herrenberg.de)

Obst- und Gartenbauverein Herrenberg e.V.

Gegründet 1923



Mitglied im LOGL

# Chronik

## des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg 1923 bis 2022

Stand: 31.12.2022





<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	Seite 3
Übersicht der Dokumente zur Chronik	Seite 4
Geleitwort des Chronisten Siegfried Wörösch	ab Seite 5
Vorwort von Eugen Schuker (1.Vors. 2004 bis 2022)	ab Seite 7
Vorwort unseres Ehrenvorsitzenden Ludwig Schmidt	Seite 10
Vorwort unseres ältesten Mitgliedes Paul Schmidt	ab Seite 11
Vorwort unseres aktuellen 1. Vorsitz. Jens Farin Kariko	Seite 13
Grußwort des Landesverbands (LOGL)	Seite 14
Legende	Seite 15
Chronologie 1923 bis 2022	ab Seite 16
Anhang 1 Funktionsträger	ab Seite 337
Anhang 2 Ehrungen	ab Seite 347
Anhang 3 Dokumente	ab Seite 357

### **Folgende Dokumente zur Chronik finden sich im Anhang 3:**

- Obstbaumfreund Jan. 1897 Nr.2 Nachweis der beziehenden Vereine
- Auszug aus der Gemeinderatssitzung vom 23.2.1910 bez. Anfrage des Bezirksobstbauvereins wegen Abgabe von Holzstangen für den Versuchsgarten des Bezirksobstbauvereins mit Übersetzung.
- Artikel aus dem „Gäuboten“ von 1923 und 1929 zur ersten Gründung eines lokalen Obstbauvereins für Herrenberg
- Protokoll über die Gründungsversammlung des Gartenbauvereins Herrenberg von 1939
- Satzung des OGV Herrenberg
- Entwurf Satzung OGV Herrenberg
- Kassentagebuch des Gartenbauvereins Herrenberg von 1939
- Preis-Urkunde Stadtgemeinde Herrenberg 1. Preis Obstbau 1933
- Marktordnung Oberamtsstadt Herrenberg 1933
- Dienstvertrag zwischen der Amtskörperschaft Herrenberg und dem Oberamtsbaumwart
- Obstbehang im Kreis Herrenberg im Jahre 1937
- Satzungen der Bezirks-Obstbausektion des landw. Bezirks-Vereins Herrenberg
- Artikel aus der Fachzeitschrift „Der Obstbau“:
  - Obstbautag in Herrenberg 1933
  - Aus den Vereinen
  - Die Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues im Bezirk Herrenberg
- Faltblatt zur Sternwanderung 1991 nach Herrenberg
- Entwicklung der Mitgliedsbeiträge
- Entwicklung der Mitgliederzahlen

## Geleitwort

Im "Obstbaumfreund" Nr. 1 vom Oktober 1896 werden 36 Obstbauvereine und 17 landwirtschaftliche Vereine erwähnt, die im Ober- und Unterland 6500 Exemplare des "Obstbaumfreundes" bezogen. Im "Obstbaumfreund" Nr. 2 vom Januar 1897 fanden wir einen Hinweis, dass der Obstbauverein Herrenberg 300 Exemplare des "Obstbaumfreundes" bezog.

Wir besaßen die Mitgliedskarte Nr. 181 des Metzgermeisters Otto Fischer aus dem Jahre 1929 und Raiffeisen-Spar-bzw. Kassenbücher des Obstbauvereins Herrenberg aus dem Jahre 1932. Diese sind aber leider verschollen.

Es könnte also sein, dass wir noch älter sind als es die offizielle Gründung zeigt. Es ist äußerst bemerkenswert, dass die Schriftführer ihre Aufgabe durchgehend sehr gewissenhaft und umfangreich gemacht haben, so dass die Protokoll-Bücher zu einem ungeheuren Schatz an Vereinsgeschichte geworden sind. Später wurden die Informationen regelmäßig im Amtsblatt und auch elektronisch im OGV-Blitz bekanntgegeben.

Ein weiterer Glücksfall ist die Tatsache, dass die 1. Vorsitzenden jeweils sehr lange Amtszeiten hatten. Das lässt auf jeden Fall auf eine anhaltend gute Stimmung im Verein schließen.

Basierend auf den Protokollbüchern unserer Schriftführer gehen wir von gesicherten Daten aus und die beginnen mit 1923!

Stets gepflegt und von beiderseitigem Nutzen war die Zusammenarbeit und Mitgliedschaft im Kreisverband Böblingen der Obst- und Gartenbauvereine e.V. und die Mitgliedschaft im Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg (LOGL).

Und nicht zuletzt die sehr enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachberatern für Obst- und Garten im Landratsamt.

Diese Chronik ist ein Gemeinschaftswerk von:

allen Schriftführern-diese haben die Geschichte des OGV ständig hervorragend dokumentiert. Mit der Chronik begonnen haben Ludwig Schmidt und Reinhold Hiller. Eugen Schuker trug die ganzen Eintragungen für das Amtsblatt in seiner Amtszeit bei.

Sowohl Adolf Bühler und seine Frau Erna als auch Ludwig Schmidt und seine Frau Marie-Luise halfen bei der Übersetzung der alten Texte, die in Sütterlin verfasst sind.

Bei der Prüfung der fertigen Chronik und auch zwischendurch halfen dankenswerterweise Paul Schmidt, Ludwig Schmidt, Eugen Schuker und Walter Hühn.

Und Barbara Pihan hat die Protokollbücher und die Zeitungsausschnitte gesammelt, abgelegt und gehütet.

## Chronik des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg von 1923 bis 2022

Mir hat die Aufarbeitung meist Spaß gemacht. Ich habe eine Menge über den Verein und seine Macher, aber auch über den Obst- und Gartenbau gelernt, was ich nicht mehr missen möchte. Die Chronik ist in hunderten von Stunden entstanden. Genaugenommen waren es deutlich über zwei Jahre meiner Freizeit als Rentner.

Sehr aufwendig war die sorgfältigste Prüfung auf Richtigkeit und Plausibilität.

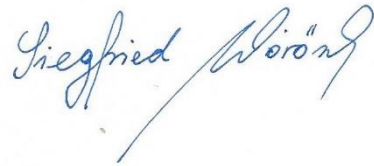
Diese Chronik ist nicht nur fast ein Jahrhundert Vereinsgeschichte-sie ist auch unmittelbare Heimatgeschichte pur!

Unser Herrenberg hat über 100 eingetragene Vereine; viele davon sind schon sehr alt. Alt und aktiv ist auch der OGV, aber lange nicht antiquiert oder verstaubt.

Mögen den Vereinen weiterhin junge Mitglieder zuströmen, sodass die doch sehr wichtige Vereinsarbeit noch lange erhalten werden kann.

Im Falle des Obst- und Gartenbauvereins mögen es uns die Streuobstwiesen danken!

Nach der Fertigstellung dieser Chronik freue ich mich, mit Gedichten weitermachen zu können.

A handwritten signature in blue ink that reads "Siegfried Wörner". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.

## Vorwort von Eugen Schuker (1. Vors. von 2004 bis 2022)

In Vorbereitung des 100-jährigen Jubiläums im Jahr 2023 haben wir unsere Vereinschronik redaktionell überarbeitet, vervollständigt und auf den aktuellen Stand gebracht. Die Vereinschronik wird selbstverständlich fortgeschrieben. Dem bis April 2022 amtierenden 1. Vorsitzenden ist es ein Bedürfnis, mit diesem Vorwort die Arbeit und Mühe zu würdigen und Dank zu sagen an alle, die an dieser Chronik mitgewirkt haben. Wer sich die Mühe macht, die Chronik zu lesen, wird feststellen, dass es ein „epochales“ Werk geworden ist.

Ergänzend zum Geleitwort unseres Chronisten Siegfried Wörösch möchte ich auf die Historie eingehen und darstellen, wo der Obst- und Gartenbauverein Herrenberg seine Wurzeln und welche Wandlungen er mitgemacht hat.

Für Herrenberg hatte der Obstbau schon immer einen hohen Stellenwert. So ist im städtischen Archiv nachzulesen, dass ab 1900 bis in die letzten Kriegsjahre 1943 regelmäßig Zählungen des Obstbaumbestandes und der Erntemengen stattgefunden haben. Es wurden Äpfel, Birnen, Kirschen sowie Pflaumen/Zwetschgen separat erfasst, aufgeteilt in Tafel- und Mostobst und teilweise aufgeschlüsselt nach Gewinn. So z.B. für 1901: 5400 Apfel-, 4000 Birn-, 4100 Pflaumen/Zwetschgen- und 150 Kirschbäume. Von 1906 ist die Satzung der Bezirks-Obstbausektion Bezirksverein Herrenberg vorhanden. Weiter hat der Gemeinderat 1910 auf Antrag der Pflanzung eines Obstlehrgartens beim damaligen Krankenhaus zugestimmt. Es gab wohl zu dieser Zeit schon einen Obstbauverein, dessen Interessen im Laufe der Zeit dem landwirtschaftlichen Ortsverein übertragen wurden. Auf die Dauer hat sich jedoch diese Regelung als unzulänglich erwiesen. In einem Artikel der Tübinger Chronik ist über Herrenberg nachzulesen: „...“, dass die vermehrte Fürsorge um den heimischen Obst- und Gartenbau ein Anrecht hat in eigener Organisation wieder neu und kräftig auf zu leben ...“.

In den eigenen Unterlagen ist dokumentiert, dass man vor dem Gründungsjahr 1923 versucht hatte, sich mit dem landwirtschaftlichen Ortsverein zu vereinen. Was aber an den unterschiedlichen Interessen zwischen Erwerbslandwirten und den Obstbauern sowie den nicht landwirtschaftlich betreibenden Baum- und Gartenbesitzern scheiterte. Am 11. Dezember 1923 wurde dann der Obst- und Gartenbauverein Herrenberg gegründet.

In den Anfangsjahren bis in die 1960-er Jahre haben die Themen des Erwerbs-Obstbaus einen Schwerpunkt in der Vereinsarbeit eingenommen. Dies ist an den teilweise gemeinsamen Veranstaltungen mit der Baumwartvereinigung, den Kommentaren bei den Blütenrundgängen und den behandelten Themen an den Vereinstreffen abzulesen. Dass eine umweltgerechte Bewirtschaftung im Hausgarten als auch auf den Baumwiesen schon in frühen Jahren im Interesse des Vereins stand, belegen die verschiedensten Vorträge und Handlungs-

Empfehlungen an die Mitglieder. Auch die Bedeutung der Honigbiene für den Obstbau haben die Mitglieder schon immer erkannt und mit Empfehlungen für eine bienenfreundliche Bewirtschaftung geworben.

100 Jahre Obst- und Gartenbauverein sind eine lange Zeit. Dank der gründlichen Aufzeichnungen des Vereinslebens ist es interessant nachzulesen, wie der Verein und seine Mitglieder den Wandel im Obstbau und bei der Hausgartenbewirtschaftung miterlebt und mitgestaltet haben.

Besonders zu erwähnen ist der Wandel vom Hochstamm zu der Spindelform im Erwerbsobstanbau. In den 50-er bis 60-er Jahren wurden vom Land Prämien für die Rodung von Hochstämmen bezahlt. Ein damals typischer Rat an die Obstbauern: "... Entfernung der Mostbirnenbäume und Entrümpelung der Baumfelder bei den teuren Brennholzpreisen sei dies ein lohnendes Unternehmen...". Später, ab den 80-er Jahren, wurde die ökologische Wertigkeit der Hochstämmen in den Streuobstwiesen erkannt und seither wird versucht, mittels verschiedener Unterstützungsaktionen durch Land, Kreis und Kommune wie zum Beispiel durch Aufpreis-Initiativen für Saft, kostenlose Obstbäume für private Baumwiesen, Pflanzzuschüsse, Streuobsterlebniswege und ähnliches, den Niedergang der Streuobstwiesen aufzuhalten.

In der Hausgartenbewirtschaftung hat sich nicht nur durch die kleiner werdenden Gartengrundstücke ein Wandel ergeben, sondern auch im Nutzungskonzept. Stand früher die Selbstversorgung im Vordergrund in Form des klassischen Bauerngartens, so war eine Zeitlang der Designergarten gefragt. Heute ist wieder der eigene Gemüseanbau, in kleinem Umfang aber rein ökologisch in Mode, in Kombination mit dekorative Staudenanpflanzungen. Der klassische Obstbaum ist in den kleinen Hausgärten nicht mehr anzutreffen; heute sind Spalier-, Spindel- und Säulenbäume die praktische Baumform.

Speziell für unsere Herrenberger Region sei noch die Bedeutung der Hauszwetschge für den Obst- und Gartenbauverein und seine Mitglieder zu erwähnen. Hatten in früheren Jahren viele Mitglieder noch eigene Zwetschgenbäume, so ist dies heute kaum noch der Fall. Grund ist der Viruserreger Scharka und die fallenden Ertragslöhne.

Wie in der Chronik nachzulesen, ist es schon erstaunlich und bemerkenswert, dass über 100 Jahre-mit kurzen Unterbrechungen-regelmäßige Blütenrundgänge, Lehrfahrten, Fachvorträge und Vereinstreffen, kurz ein sehr aktives Vereinsleben kontinuierlich stattgefunden hat.

Zum Schluss möchte ich allen Funktionsträgern im Verein, ob „kleine“ oder „große“ Aufgaben, Dank sagen für die geleistete Arbeit. Der Dank geht an die früheren, die heutigen und die zukünftigen Funktionsträger und an alle Aktiven im Obst- und Gartenbauverein, denn ohne das Engagement und den Einsatz ist ein so langes und inhaltlich wertvolles Vereinsleben nicht möglich.

## Chronik des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg von 1923 bis 2022

Mögen unsere heutigen und zukünftigen Funktionsträger und Vereinsmitglieder das Geleistete unserer „Altvorderen“ als Verpflichtung und Ansporn nehmen, um dem Obst- und Gartenbauverein Herrenberg weiterhin eine gedeihliche Zukunft zu bescheren.

**Eugen Schuker 1. Vorsitzender** (März 2004 - April 2022)

## Vorwort unseres Ehrenvorsitzenden Ludwig Schmidt:

Als in der Zeit um 1900 die ersten Obst- und Gartenbauvereine entstanden, geschah das oftmals aus der Notwendigkeit, einen Beitrag zur Versorgung der Familie mit Obst und Gemüse zu leisten. Heute dient der Garten auch als Raum zur Kreativitätsentfaltung oder zur Entspannung. Eine andere, aber nicht minder "lebenswichtige" Bedeutung!

100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Herrenberg-das war aber nur möglich, weil es immer wieder Interessierte gab, die die Natur und das Wetter beobachteten, ihr „Stückerle“ pflegten, sich weiterbildeten und sich gegenseitig unterstützten. So wurde ein Stück Lebenskultur und die Landschaft geprägt und geschützt. Vieles hat sich auch aus Idealismus und Liebhaberei heraus in der Freizeit entwickelt und für manchen war es ein willkommener Ausgleich zu seinem sonstigen Alltag in der Industrie oder als Nebenerwerb.

In meinen 29 Jahren im Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg (zunächst als Beirat, dann zweiter und 14 Jahre erster Vorsitzender) hat es mich immer wieder begeistert, wie der Verein lebt, sich laufend weiterentwickelt und den jeweils gegebenen Situationen anpasst.

Ich hoffe und wünsche mir, dass es immer wieder engagierte Mitglieder gibt, die neuen Ideen aufgreifen und das enorme Fachwissen unseres Vereins an Nachfolgegenerationen weitergeben. Das gilt auch für den geselligen Teil des Vereinslebens. So kann man auch über kritische Zeiten einem Verein das Leben erhalten, wie es zum Beispiel in der Kriegs- und Nachkriegszeit der Fall war.

Vor uns liegt eine Chronik, die sich sehen lassen kann. Den ersten Grundstein hat schon mein Vorgänger Ulrich Baier (Erster Vorsitzender des Obst- und Gartenbau-Vereins Herrenberg von 1969 bis 1990) bis zu seinem plötzlichen Tod 1990 gelegt.

Ich danke dem ganzen Team, die diesen Verein so meisterhaft steuern und auf eine kommende, veränderte Zeit im Obst- und Gartenbau vorbereiten und anpassen.

**Ludwig Schmidt, Ehrenvorsitzender**



## Vorwort unseres ältesten Vereinsmitglieds Paul Schmidt:

Dank meines Geburtsjahres 1928 und meiner Freude an der Natur ergab sich für mich die Möglichkeit, als interessiertes, aber schweigendes Mitglied im Obstbauverein, wie er sich damals nannte, Mitglied zu sein. Es war mehr oder weniger ein Zusammen-Schluss von Obstbauern und Stücklesbesitzern, also ein ländlich-bäuerliches Zweckbündnis. Als Mitglied hatte man einen guten Draht zum damaligen Obstbauinspektor. Man konnte bei ihm Rat holen in Bezug auf Baumauswahl z.B. Kern- oder Steinobst; wichtig war aber auch die Sortenbestimmung.

Insgesamt war das Vereinsleben begrenzt. Es bestand eigentlich aus der jährlich stattfindenden Hauptversammlung. Manchmal gab es dabei auch einen Fachvortrag und eine Winterschnittunterweisung-das war`s.

Ein wichtiger Punkt war damals das Baumspritzen. An Umwelt- oder Artenschutz dachte damals kein Mensch. Es wurde-obwohl körperlich sehr anstrengend-fleißig darauf losgespritzt. Zum Einsatz kamen Mittel wie Karbolineum, Kupfer, Nikotin, usw. Man benutzte Hand- und Fußpumpenspritzen. Nachdem der notwendige Druck fehlte, verwendete man Bambusrohre als Spritzstangen; für hohe Bäume gab es dazu noch ein Verlängerungsrohr. Es gab sogar einen Motor-Lohnspritzer, den man bestellen konnte. Dieser versorgte die Bäume reichlich mit Spritzbrühe. Abgerechnet wurde nach verbrauchten Litern. Der Baumbesitzer konnte dabei anwesend sein, wenn nicht, wurde auf Vertrauensbasis abgerechnet.

Rückblickend kann man sagen: ein „Vereinssetzling“ war sozusagen in die Erde gebracht, diese war jedoch sehr karg, es fehlte der Humus. Der Schoss grünte jährlich aufs Neue, Triebe brachte er aber keine hervor.

Ende der 60er-Jahre war es dann altershalber notwendig, einen neuen Vorstand zu wählen. Welch ein Glück, es fand sich ein junger dynamischer Mann, der bereit war, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Plötzlich war, wie man so schön sagt „Leben in der Bude“. Er hatte viele Ideen, die Angebote im Verein wurden vielseitig. Es gab zum Winter-auch Sommer-, Beeren- und Sträucher-Schnittunterweisungen.

Es wurden monatliche Zusammenkünfte, genannt „Stammtische“, organisiert. Es gab gesellige Veranstaltungen. Es wurden Ausflüge gemacht. Im Verein begann eine neue Ära. Er war auf einmal nicht nur für Obstbauern und Stücklesbesitzer interessant, man wurde vielseitig. Es kamen neue Mitglieder hinzu und so wurde der Verein auf einmal nicht nur gesellschaftsfähig, sondern, was auch wichtig war, für die Presse interessant.

Der jahrelang dahinsiechende „Sämling“ bekam Leben. Zwischenzeitlich entwickelte er sich zu einem stattlichen, bestens gepflegten, Früchte tragenden Hochstamm.

Heute ist der OGV Herrenberg ein fester Bestandteil im Vereinsleben der Stadt. Er ist bestens organisiert, seine Angebote sind zeitgemäß. Als Beispiel gilt der kürzlich eröffnete Vereinsgarten.

Ich wünsche mir weiterhin viele engagierte Mitglieder, die mit Freude an der Natur und Geselligkeit den Verein hochhalten.

Ihr weiteres engagiertes Mitmachen wäre zugleich Dank und Wertschätzung für geleistete Arbeit ehemaliger und heute mitmachender Mitglieder und Funktionäre.

**Paul Schmidt**

## Vorwort unseres aktuellen 1. Vorsitzenden Jens Farin Kariko

Als noch recht frisches Mitglied und noch frischerer Vorsitzender des OGV Herrenberg, der noch nicht so viele Aktivitäten des Vereins begleiten und mitgestalten durfte, wurde ich gebeten, dieser Chronik ein Vorwort zu widmen.

In dem Jahrhundert des Bestehens hat sich im OGV Herrenberg mehrmals ein Generationswechsel vollzogen, und so liegt es auf der Hand, dass die heutigen Mitglieder wenig bis nichts über die vielfältige Vereinsgeschichte der ersten Jahrzehnte wissen.

Anlässlich des Jubiläums entstand die Idee für diese Chronik, damit die Ereignisse der Anfangsjahre und die Personen, die den Verein gegründet haben, nicht vergessen werden. Vielmehr soll die vielfältige Vereinsgeschichte den heutigen und zukünftigen Mitgliedern zugänglich sein und damit in Erinnerung bleiben.

Dies hat sich seit 2017 unser Chronist Siegfried Wörösch zur Aufgabe gemacht und hat aus alten Vereinsbüchern, Zeitungsartikeln und mit noch lebenden Zeitzeugen alles zusammengetragen und in zeitlicher Reihenfolge zu dieser umfangreichen Prosadarstellung zusammengefasst.

So sind in der Vereinsgeschichte nicht nur nüchterne Zahlen und Fakten wiedergegeben, sondern es werden auch die Umstände der Vereinsgründung und vielfältig der Zeitgeist der jeweiligen Jahrzehnte in die Gegenwart dokumentiert.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Siegfried Wörösch für das mit viel Zeit, Geduld und Fleiß erstellte Werk. Ebenso gilt allen Zeitzeugen und Helfern, die ihre Informationen geteilt und gegengelesen haben, um dieses Werk zu einem Zeugnis der Zeit zu machen, ein besonderer Dank.

Jeder Mensch hinterlässt auf seine Weise ein paar Fußabdrücke in seiner Zeit. Die ersten Vorsitzenden Heinrich Weber, Otto Roller Gotthilf Baitinger Friedrich Gräb, Ulrich Baier, Ludwig Schmidt und Eugen Schuker führten vor mir diesen Verein und hinterließen ihre „Fußabdrücke“.

Nun ist es an mir, für die nächsten Jahre mit allen Mitgliedern den Obst- und Gartenbauverein Herrenberg weiterzuentwickeln und „Fußabdrücke“ der heutigen Zeit zu hinterlassen. Ich hoffe, dass ich den Erwartungen gerecht werde und diese verantwortungsvolle Position im Sinne meiner Vorgänger und zum Wohle unseres Vereins weiterführe.

Genug des Vorwortes- ich wünsche dem geneigten Leser nun viel Freude beim Lesen dieses Werkes!

**Farin Kariko 1. Vorsitzender seit 2022**



## 100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Herrenberg

Sowohl die Anlage vielfältiger Gärten wie auch der Erhalt und die Pflege unserer Obstwiesen sind eine hervorragende Möglichkeit der Öffentlichkeit zu zeigen, wie wichtig die Obst- und Gartenbauvereine für Gegenwart und Zukunft sind.

Schotterflächen ohne nennenswerte Bepflanzung sind derzeit bei vielen Hausbesitzern beliebt, da sie pflegeleicht sein sollen. Insekten und Vögel finden hier keine Nahrung, Versteckmöglichkeiten und Nistplätze. Darüber hinaus verschlechtert sich das Kleinklima deutlich. Im Sommer heizt sich die Steinfläche tagsüber stark auf. Die in den Steinen gespeicherte Wärme wird aber nachts nur langsam abgegeben, so dass es zu keiner deutlichen Abkühlung mehr kommt. Problematisch ist auch, dass das Regenwasser nicht mehr richtig versickern kann.

Unsere Zier- und Nutzgärten bergen, in der Gesamtfläche betrachtet, ein sehr großes Potential für Arten- und Klimaschutz. Wenn wir sie naturnah gestalten können wir so dem „Schottergarten-Trend“ mit positiven Beispielen entgegenreten.

Der Obst- und Gartenbauverein Herrenberg trägt durch Vermittlung von Fachwissen und Organisation von Veranstaltungen und Kursen viel zu einer lebenswerten Gartenkultur bei.

Wer von einem der zahlreichen Aussichtspunkte Baden-Württembergs einen Panoramablick genießt, schaut auf den größten zusammenhängenden Obstgarten Europas. Im Frühjahr erscheinen unsere Obstwiesen wie ein weißes Blütenmeer aber auch im Sommer haben sie Ihren Reiz und hängen voller Kirschen, Mirabellen und Zwetschgen, im Herbst strotzen sie mit einer Vielfalt an Apfel- und Birnensorten und im Winter bezaubern sie mit knorrigen Silhouetten.

Neben bekannten Obstsorten sind hier auch alte, regionale Obstsorten zu Hause, die mit ihrer genetischen Vielfalt ein großes Potential für zukünftige Züchtungen bieten.

Dieser Lebensraum-Schatz lässt sich nur erhalten, wenn die Obstbäume in regelmäßigen Abständen gepflegt werden. Die Entfernung von Misteln, die den Obstbaum zusätzlich schwächen, ist hierbei zusätzlich ein unbedingtes Muss!

Der Obst- und Gartenbauverein Herrenberg besteht nun 100 Jahre und ist heute mit seinen Aufgaben und Zielen angesagter denn je.

Sie haben 100 Jahre lang die Themen Obstbau, Garten und Landschaft gefördert und erhalten und damit ein Stück Heimat und Kulturlandschaft bewahrt.

Dafür gebührt den Verantwortlichen und allen Mitgliedern höchste Anerkennung und großer Dank!

Sigrid Erhardt, Präsidentin

Legende:

- G** 12.3.56                      Gäubote-Artikel vom 12.3.56  
**G**                                      Datum des Gäubote-Artikels nicht erkennbar,  
   aber deutlicher zeitlicher Bezug zum Ereignis.  
**BB**                                   Artikel im Böblinger Boten

Die jeweiligen Artikel sind in den Protokollbüchern des OGV Herrenberg abgelegt und auch in den Archiven der erwähnten Zeitungsverlage zu finden. Alle Protokolle der Vorstandssitzungen sind im Archiv abgelegt.

Im Archiv sind noch weitere Veröffentlichungen vorhanden. Des Weiteren sind noch Fotos und Fotocollagen hinterlegt, die das Vereinsleben bildlich darstellen.

Außerdem finden sich Bilder und Videos auf der Homepage des OGV Herrenberg unter [www.OGV-Herrenberg.de](http://www.OGV-Herrenberg.de)

Sollte ein Leser dieser Chronik den Wunsch verspüren, weitere Unterlagen oder Zeitungsartikel einsehen zu wollen, so ist dies über den Vorstand jederzeit möglich.

Die archivfähigen Unterlagen des OGV Herrenberg werden nach Fertigstellung der Chronik als Depositum an das Archiv der Stadt Herrenberg zu treuen Händen übergeben. Auch dort ist eine Einsicht möglich.

In manchen Jahren gab es keine oder wenige Aufzeichnungen.

Die jetzigen Vorstandssitzungen hießen früher Beiratssitzungen, teilweise auch Ausschusssitzungen. Bei diesen Sitzungen wurden die diversen Veranstaltungen wie Mitgliederversammlungen, Schnittunterweisungen, Blütenspaziergänge, Lehrfahrten und Halbtagesausflüge durch die Vorstandsmitglieder geplant und organisiert. Sollten wichtige Beschlüsse gefasst worden sein, sind diese explizit erwähnt. Die wesentlichen Ergebnisse spiegeln sich im Text der Chronik wider. Einzelne Termine der Vorstandssitzungen wurden in der Regel nicht behandelt.

## Chronologie:

1923

Hier der **Bericht über die Gründung** des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg vom 11. Dezember 1923 aus dem „Gäubote“:

Am 11. Dezember 1923 wurde in der landwirtschaftlichen Winterschule hier ein lokaler Obstbauverein für Herrenberg gegründet, der nach und nach auf 62 Mitglieder anwuchs. Vor etwa 2 Jahren wurde derselbe nach einer Sitzung, in der die Meinungen allerdings geteilt waren, mit dem landwirtschaftlichen Ortsverein versuchsweise verschmolzen. Es hat sich nun im Laufe der letzten zwei Jahre gezeigt, dass eben doch nicht alle in die Verschmelzung gesetzten Hoffnungen in Erfüllung gingen und dass insbesondere es den nicht Landwirtschaft treibenden Baum- und Gartenbesitzern, die schließlich in großer Anzahl (insbesondere auch seit die Siedlungen erteilt sind) teils größere teils kleinere Obst-, Gemüse- und Blumengärten ihr eigen nennen, vermöge der Art ihrer verschiedenen Berufe weniger gut möglich war, der bestehenden Organisation, in der die Belange des Obstbaues wohl auch gut, vielleicht für einige nicht in genügendem Maße, vertreten wurden, beizutreten.

Auf vielseitigen Wunsch hat Herr Stadtschultheiß Schick, der unter anderem auch ein großer Freund und eifriger Förderer des Obstbaues ist, auf letzten Freitagabend eine Versammlung einberufen, die vom letzteren geleitet den Zweck hatte, den früheren Obstbauverein wieder aufzuleben bzw. neu zu gründen. Im Laufe der Erörterungen wurde der Wunsch laut, man möge insbesondere auch den Gartenbesitzern von Herrenberg, die ja alle auch Obstbau in kleinerem und größerem Maßstabe treiben, Gelegenheit geben, dem Verein beitreten zu können und im Rahmen des Vereins nicht nur den Obst-, sondern auch den Gartenbau zu pflegen und zu fördern, was allseitigen und einstimmigen Anklang fand.

Nach Durchberatung der von Herrn Stadtschultheiß Schick vorbereiteten Statuten, die auf Obst- und Gartenbau eingestellt wurden, fand die offizielle Gründung des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg statt, dem alle Anwesenden als Mitglied beitraten. Der Mitgliedsbeitrag wurde vorläufig auf 1 Mk pro Jahr festgesetzt. Beitrittsanmeldungen können beim früheren Kassier des Obstbauvereins, Herrn Kaufmann Hönes erfolgen.

Da von der Versammlung angenommen wurde, dass weite Kreise der Einwohnerschaft Herrenbergs sich für diesen Verein (also alle Obstbaum- und Gartenbesitzer) interessieren und demselben in nächster Zeit beitreten, so wurde ein offizieller Ausschuss und Vorstand vorläufig noch nicht gewählt, sondern die endgültige Wahl, bei der auf die verschiedenen Kategorien der Obstzüchter und Gartenbesitzer Rücksicht genommen werden soll, soll bei einer

1923

demnächst stattfindenden konstituierenden großen Versammlung vollzogen werden.

Vorläufig hat ein 3-gliedriger Ausschuss, an dessen Spitze Herr Forstmeister Volz steht, die vorbereitenden Arbeiten für diese Versammlung übernommen. Letzterer allerdings nur unter der bestimmten Voraussetzung, dass er unter keinen Umständen eine Wahl als Vorstand bei der nächsten Hauptversammlung annehmen könne und werde. Wegen vorgerückter Zeit und um denselben einem größeren interessierten Kreis zu Gehör zu bringen, wurde der angesagte Vortrag von OA-Baumwart Weber über: "wie können wir unseren Obstbau rentabler gestalten?" auf die nächste Sitzung vertagt.

Wenn nun alle Obstbaum- und Gartenbesitzer Herrenbergs dem neuen Verein als Mitglied beitreten, so könnte sicherlich eine sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesamtheit der Stadt nutz- und segenbringende Arbeit geleistet werden. Außerdem ist in dem gegenwärtigen aufreibenden Kampf ums Dasein, bei dem Rennen und Jagen und teilweisen Verworrenheit der Menschen mehr denn je die Losung angebracht: "Zurück zur Natur!", denn Blumen und Pflanzen, Bäume und Sträucher, die reden eine andere, bessere, reinere Sprache als die Menschen.

Und die Befolgung dieser Losung soll auch mit eine der idealen Aufgaben des Vereins sein!

Ergänzend dazu ein Artikel vom 15. Dezember 1923, ebenfalls im „Gäubote“: „Auf vielseitigen Wunsch hat Stadtschultheiß Schick, der u.a. auch ein großer Freund und eifriger Förderer des Obstbaues ist, auf letzten Freitag eine Versammlung einberufen, die, von letzterem geleitet, den Zweck hatte, den früheren **Obstbauverein** wiederzubeleben bzw. neu zu gründen.

So fanden sich am 11. Dezember 1923 eine Anzahl Obstbaufreunde in der Landwirtschaftlichen Winterschule zusammen, um unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtsbaumwart Weber verschiedene Obstbaufragen zu besprechen. Die gegenseitige Aussprache weckte neues Interesse und zeitigte die Erkenntnis, dass zur Förderung des Obstbaues in der Jetztzeit der zunächst gewiesene Weg die Bildung von Ortsvereinen sei, wie solche in Kuppingen und Unterjettingen bereits ins Leben getreten sind, ohne dabei die Auflösung des Bezirksobstvereins im Auge zu haben.

Alle Anwesenden waren dabei einig und entschlossen, einen Ortsobstbauverein Herrenberg zu gründen und erklärten sich zugleich bereit, diesem beizutreten. Auf allseitigen Wunsch und durch Zuruf wurden gewählt:

Vorstand:	Oberamtsbaumwart Weber
Schriftführer und Kassier:	J. Hönes
Ausschussmitglieder:	Wilhelm Zerweck, Albert Zinser,

1923

Stadtbaumwart Epple

Damit ist der erste Schritt getan. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass unser Herrenberger Bezirk bald keinen Ort mehr zählt, in welchem nicht ein Obstbauverein lebt und wirkt.

Wir müssen und wollen vorwärts mit der Losung:

*Auf geeignetem Raum*

*Pflanz einen Baum*

*Und pflege sein`*

*Er bringt dir`s ein!*

Über die Verbindung und Zusammenarbeit der Ortsvereine mit dem Bezirksobstbauverein und dem württembergischen Obstbauverein sollen in Bälde in einer Voll-Ausschusssitzung der Bezirks-Obstbau-Sektion nähere Richtlinien gegeben werden.

Jeder obstbautreibende Bürger in Herrenberg und Umgebung betrachte es als seine Ehrenpflicht, mit Andern sich zusammenzuschließen, die Gründung von Ortsvereinen zu unterstützen, für dieselben zu werben, sich selbst durch Lesen der Zeitschrift „Der Obstbau“ weiter zu schulen, Freunde, Bekannte und Gartennachbarn zu Mitgliedern zu gewinnen und insgesamt den Obstbau zu fördern, suchen zum eigenen Vorteil und zum Segen der Allgemeinheit.

Diese Gründung wurde im Herrenberger „Gäuboten“ am 15. Dezember 1923 veröffentlicht.

1. Vorsitzender:

Oberamtsbaumwart Weber

Schriftführer und Kassier:

J. Hönes, Kaufmann

Vorstandsmitglieder:

Wilhelm Zerweck, Albert Zinser,  
Stadtbaumwart Epple

*Siehe Anhang Dokumente!*     **G 11.12.1923**     **G 15.12.1923**     **G 28.1.1929**

Der Jahresbeitrag belief sich auf 1 Mark.

Der Verein wuchs nach und nach auf 62 Mitglieder an.

Danach gibt es bis 1939 keine Aufzeichnungen.



1939

Unser erstes noch vorhandenes Protokollbuch beschreibt eine **Gründungs-Versammlung** des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg mit Protokoll vom 6. März 1939 durch Bürgermeister Schroth im Gasthaus "Sonne" in Herrenberg. Hier das Protokoll über die Gründungsversammlung des Gartenbauvereins Herrenberg:

„Schon verschiedentlich hat der Unterzeichnete in den letzten Jahren mit dem Herrn Kreisobstbauinspektor Weber, Herrenberg, wegen Gründung eines Gartenbauvereines Aussprache gepflogen und darüber beraten, in welcher Weise auch hier in Herrenberg, wie in fast allen Herrenberg umgebenden Orten, ein Obstbauverein ins Leben berufen werden könnte.

Das Interesse für den Obst- und Gartenbau ist in Herrenberg sehr rege.

Es fehlte bis jetzt lediglich an den geeigneten Persönlichkeiten, die die Führung des Vereins übernehmen könnten, deshalb, weil die meisten schon mit irgend einer Funktion betraut sind.

Um nun diese Frage zu lösen, hat der Unterzeichnete im Benehmen mit Kreisobstbauinspektor Weber anstelle des alljährlichen Lehrgangs durch die Baumfelder der Markung Herrenberg auf Freitag, den 3. März 1939 um 20 Uhr im Saale des Gasthauses zur Sonne in Herrenberg eine Obst- und Gartenbauversammlung einberufen und hiezu alle Obstbaum- und Gartenbesitzer eingeladen.

In dieser Versammlung wurde zunächst ein Vortrag über wirtschaftliche Fragen im Obstbau, sowie über die Schädlingsbekämpfung durch Obstbauinspektor Weber gehalten.

Im Anschluss hieran warf der Unterzeichnete als Einberufer und Leiter der Versammlung die Frage auf, ob es nicht zweckmäßig wäre, im Hinblick auf die Darlegungen des Kreisobstbauinspektors einen Obst- und Gartenbauverein auch in Herrenberg ins Leben zu rufen, was im Hinblick auf die Aufhebung des Oberamts und die zukünftigen wirtschaftlichen Verhältnisse für Herrenberg unbedingtes Erfordernis ist, wenn Herrenberg mit den übrigen Gemeinden schritthalten will. Nachdem noch der Leiter der Bezirksobstabgabestelle, Karl Bökle, Kaufmann hier, über die Marktordnung, Absatzregelung etc. und besonders über die Erträge der letzten beiden Jahre gesprochen hatte, forderte der unterzeichnete Versammlungsleiter zur Vereinsgründung auf mit dem Erfolg, dass sich von den etwa 50 Anwesenden 46 als Mitglieder in die aufgelegte Liste eintrugen. Nach Bekanntgabe über den Zweck des Vereins und der Rechte und Pflichten der Mitglieder wurde sofort zur Bestellung der Organe des Vereins geschritten und folgende Berufungen vorgenommen:

1. Vorsitzender:	Oberlehrer Otto Roller
2. Vorsitzender:	Buchdrucker Gustav Weißerth
Kassier:	Baumwart Gottlieb Weippert
Schriftführer:	Schriftleiter Karl Merz, „Gäubote“-Verleger

1939

Propaganda:	Kaufmann Julius Greiß
Beiräte:	Kreisobstbauinspektor Weber, Landwirt und Ortsbauernführer Wilhelm Kohler, (Vater von Werner Kohler, d.h. See- les-Kohler) Juniorlandwirt Wilhelm Weidle Landwirt Wilhelm Zeeb Landwirt und Baumwart Paul Schmid (Vater von Emma Fischer)
Beiräte für Gartenbesitzer:	Kaufmann Wilhelm Niethammer Kaufmann und Bezirksabg. Stellen-Leiter Karl Bökle Krankenkassen-Verw.-Stellenleiter Ludwig Schmidt (* 26.2.1883) (Vater von Paul Schmidt *1.4.1928)
Vertreter der Baumwarte:	Stadtbaumwart und Stadtgärtner Adolf Baitinger
Vertreter der Kleinsiedlung:	Maschinenarbeiter Friedrich Haar

Diese berufenen Organe werden nun in ihrer nächsten ersten Sitzung die Satzungen des Gartenbauvereins beraten und feststellen.

Der unterzeichnete Leiter der Versammlung erklärte nunmehr den Gartenbauverein Herrenberg für gegründet und schloss, nach einem Lichtbildervortrag mit den besten Wünschen für die Entwicklung des Vereins und die Arbeit desselben zum Wohle des Obst- und Gartenbaues in der Stadt Herrenberg die Versammlung“.



*frei fällen!*  
Herrenberg, den 6. März 1939.  
Der Bürgermeister:  
*[Signature]*

Das Original des Gründungsprotokolls von 1939 befindet sich im Protokollbuch des OGV Herrenberg. (Protokollbuch I)

Protokollwiedergabe:

Auf der **ersten Ausschusssitzung** am 5.4.1939 gab H. Weber anhand einer Statistik bekannt, warum der Verein Gartenbauverein heißt: laut einer Bodenstatistik

1939

sind in Deutschland nur 122938 ha für Obstbau eingesetzt, dagegen 618291 ha für Gartenland.

Beschlossen wurde weiter:

Eine mündliche Beitrittserklärung ist gültig.

Der Beitrag wurde auf 1 RM je Halbjahr, für fördernde Mitglieder auf 5 RM pro Jahr festgelegt.

Die Gründung eines Kreisverbandes wurde in die Wege geleitet.

Der Landrat hat einen außerordentlichen Beamten zur Verfügung, der auch für Vorträge gerufen werden konnte.

Es wurde über die Bestellung eines Vereinsdieners beraten.

Diesem solle man 10 % des eingezogenen Beitrages anbieten.

Dem Vorsitzenden wurde aufgetragen, sich mit Herrn Schlanderer ins Benehmen zu setzen, dem Herrenberger Schütz.

Am 14.5.1939 fand der **erste dokumentierte Blütenspaziergang** statt. Dieser war wegen starkem Regen vom 30.4 auf den 14.5. verlegt worden.

Auch an diesem Tag war der Wettergott nicht gnädig, so dass nur 10-12

Personen an diesem sehr lehrreichen Gang mit Otto Roller und Obstbauinspektor Weber teilnahmen.

Seit 1939 bis heute fanden regelmäßig Blütenspaziergänge statt.

Am 5. Juni war der **Vortrag über Saftgewinnung** von Säften aus Obst und Beeren unter großer Teilnahme der NS-Frauenschaft. Leider fehlten die Mitglieder.

Das vorgeführte Gerät „Saffix“ bekam eine große Anzahl Abnehmer, die mit dem Apparat zufrieden sind.

Zur **Reichsgartenschau** in Stuttgart fand Ende Juni eine Führung über Frühobst statt. Die verbilligten Eintrittskarten der Landesbauernschaft kosteten 60 Pfennig und berechtigten zum zweimaligen Eintritt.

Infolge des **Ausbruchs des Krieges** musste das Programm des Vereins gekürzt werden.

Der **Obstertrag** war bei Äpfeln in diesem Jahr gut, in Zwetschgen und Birnen war fast eine Fehlernte zu verzeichnen.

Gut abgeschnitten hatten in ihren Erträgen insbesondere die Bäume, die gespritzt worden waren. *Siehe Anhang Dokumente!*

1940

Die **Jahreshauptversammlung** fand im „Hotel zur Post“ statt. Der Verein zählt 46 Mitglieder. Der Kassenbestand betrug RM 130,62. Im Mittelpunkt der Versammlung stand ein sehr lehrreicher Vortrag von Obstbauinspektor Weber über das Thema „Zeitgemäße Obstbaufragen“. Zunächst erwähnte Obstbauinspektor Weber die Winterspritzung, mit der begonnen werden soll, sobald es die Witterung erlaubt. Sie dient der Reinigung der Bäume von Moosen und Flechten, vor allem aber der Vernichtung der Eier und Larven der tierischen Schädlinge. Vorbedingung für diese Winterspritzung ist das Auslichten der Bäume, damit einerseits Spritzmittel gespart werden und andererseits die Spritzung vollen Erfolg verbürgt. **G 19.2.1940**

Der **Blütenspaziergang** konnte am 5. Mai durchgeführt werden. Sie war leider nicht von bestem Wetter begünstigt und fand unter Führung von Herrn Greiß und Obstbauinspektor Weber statt. An der Markungsgrenze erwarteten uns die Obstbaufreunde aus Mönchberg. Dann ging es zu einem schön gelegenen Wirtshaussaal. Dort flossen Rede und Gegenrede!

Am Sonntag, dem 8. September war die gemeinsame **Besichtigung eines städtischen Obstbau-Versuchsfeldes** in Tübingen durch 9 Obst- und Gartenbauvereine des Kreisabschnittes Herrenberg und einem Obstbauverein des Kreisabschnittes Böblingen mit einer über Erwarten großen Anzahl von Teilnehmern möglich. Reisekostenzuschüsse konnte der Kreisverband nicht gewähren. Ebenso hat jeder Teilnehmer für Fahrkarten und Verpflegung selbst zu sorgen. Vesper oder Fleisch- und Brotkarten mitnehmen! Die Baumwarte des ganzen Kreises Böblingen hatten am 15. September eine größere Schulungstagung und mussten nicht an der Veranstaltung am 8. September teilnehmen. Die Stadtgemeinde Tübingen, die über 3000 stadteigene Obstbäume besitzt, hat in einem Ausschnitt eines 30jährigen Obstbaumbestandes seit dem Jahr 1935 eine mustergültige Obstbau-Versuchsanlage geschaffen, die ihresgleichen sucht und nicht nur für die Allgemeinheit Tübingens, sondern weit darüber hinaus nutzbringend sich auswirken wird. Das nächste Mal wieder irgendwo anders hin und keiner wird fehlen! **G**

1941

In diesem Jahr fand **keine Jahreshauptversammlung** statt.

Der **Blütenspaziergang** am 6.5. erfreute sich einer großen Beteiligung. Es ging unter Führung von Obstbauinspektor Weber vom Krankenhausgarten über Goldschmid zur Kirchhalde. Die Blütenansätze waren schön. Ein Teil der

1941

Blüten zeigte Frosteinwirkungen.

Der Weg führte weiter über den Schlossberg zum Affstätter Wäldle und zur neu-angelegten Buschbaumanlage von Bauer Binder mit mehreren hundert Bäumen. Die Mittagszeit war längst überschritten, als sich die Teilnehmer nach Hause begaben.

1942

Am 13.3. hielt der Obst- und Gartenbauverein die diesjährige **Jahreshauptversammlung** ab. Der Kassenbestand war ein günstiger und soll dem Verein zur Erfüllung seiner Ziele dienstbar sein. Es fehlt an Baumwarten.

Zwischen 1942 und 1948

finden einige Veranstaltungen wie Blütenspaziergänge, zwei Hauptversammlungen sowie eine Lehrfahrt nach Tübingen statt.

1948

Die Vereinsaktivitäten wurden wieder aufgenommen.

Bei der **Ausschusssitzung** am 29.4. im „Hirsch“ bei H. Schüfer wurde die Vorstandschaft neu gewählt:

Vorstand:	Gotthilf Baitinger.
Kassier:	Otto Kienzle
Schriftführer:	Karl Merz
Ausschussmitglieder:	Richard Schüfer, Louis Schittenhelm Ernst Weidle

Der **Blütenspaziergang** am 2.5. fand unter zahlreicher Beteiligung der Vereinsmitglieder und Gäste statt. Der Weg führte durch einen Teil des Herrenberger Baumfeldes unter Führung von Bezirksbaumwart Weippert. Besichtigt wurden: Grundstück im Schafhausfeld, Zwetschgenanlage Katz, Baumgarten Krankenhaus, Ziegelfeld, Leimgruben, Grasiger Weg, Goldschmid und Hintere Hut. Das Wetter war gut, die Führung ging über den ganzen Vormittag.

Am 4.7.1948 fand eine **Besichtigung einer Lehranlage** in Nebringen statt.

1949

Der Gang durch das Obstfeld nach Kayh fand am 5.9. statt.

1950

Die jährliche Hauptversammlung fand am 22.3. im „Hotel zur Post“ statt. Es waren 28 Mitglieder anwesend. Gartenbaurat Hiller hielt ein Referat über Obstbaufragen.

Der Kassier wurde entlastet. Der Arbeitsplan des Jahres wurde beschlossen.

In diesem Jahr fand in Stuttgart eine **Gartenbauausstellung** statt.

Außerdem gab es einen Rundgang zur Kirschenreife.

1951

**Hauptversammlung** war am 31.3. Es waren 22 Anwesende zu verzeichnen.

Die Wahlen ergaben:

Vorstand: Gotthilf Baitinger Landwirtschaftslehrer

Schriftführer: Friedrich Gräb

Kassier: Karl Schüfer

Der Jahresbeitrag beträgt 2 DM.

Obstbauinspektor Englert berichtet dann ausführlich über die Bemühungen, durch einen Generalplan die bekannten Bestrebungen zur Hebung und zum Ausbau des Obstbaus im südwestdeutschen Raum trotz vieler Schwierigkeiten fortzuführen und auszubauen.

Es sind zwar durch Umpfropfaktionen und Gemeinschaftspflanzungen manche Fortschritte erzielt worden, die sich in den kommenden Jahren verstärkt auswirken werden. Trotzdem zeigen Gänge durch die Baumfelder in vielen Gemeinden, dass die für alle Obstbauer, die Obst verkaufen wollen, wichtige Vereinheitlichungen der Sorten noch lange nicht durchgeführt sind.

Deshalb ist die im sogenannten Generalplan vorgesehene, aber vorläufig leider hinausgeschobene großzügige Förderung dieser Bestrebungen dringend nötig.

An den Ausführungen über Düngungsfragen ist besonders bemerkenswert, dass nach neuen Versuchen die Grunddünger Kali und Phosphorsäure nur 5-7 cm (im Grasland) und höchstens 9-10 cm (im Ackerland) in den Boden eindringen; beim Stickstoff lauten die entsprechenden Zahlen 15-20 cm oder in besonderen Fällen bis 30 cm. Deshalb verdienen die schon länger bekannten Versuche, mit einer Düngelanze und entsprechendem Druck aufgelösten Dünger in größere Bodentiefen zu bringen, besonderes Interesse. **G**

Pfingstmontag 13.5.: Trotz kühlen und regnerischen Wetters **Gang durch die Baumbüte** der Baumanlagen an der Hildrizhauser Straße und am Schlossberg mit Vorführung der städtischen Motorspritze, die von Stadtgärtner Schnauer bereitgestellt war und einer von der Fa. Greiß zur Verfügung gestellten Düngelanze.

1951

Es waren etwa 30 Teilnehmer unter Führung von Baumwart Weippert dabei. **G**

30.9. **Rundgang durch unser Obstfeld** zum Kennenlernen der Obstsorten mit 18 Begleitern.

1952

**Hauptversammlung** war am 16.2. Es kamen 35 Mitglieder und Freunde. Der Verein hat jetzt 60 Mitglieder. Der Kassenbestand betrug 154 DM. Es wurde beschlossen, eine vereinseigene Karrenspritze anzuschaffen, unter Verwendung des Kassenbestandes und einer Sonderumlage von 2 DM je Mitglied. Die Spritze soll nur Mitgliedern zur Verfügung stehen gegen eine kleine Benützungsgebühr und nach einer vom Ausschuss aufzustellenden Spritzenordnung.

Kreisbaumwart Weippert sprach über zeitgemäße Fragen im Obstbau. Vom Sachverständigen für das württembergische Gebiet wurde ein Landessortiment von in erster Linie anbauwürdigen Sorten zusammengestellt, nämlich: Goldparmäne, Boskop, Bohnapfel, Champagnerrenette (Schätzle), Brettacher Sämling.

Dazu kommen als Nebensorten: Gewürzluiken, Welschisner, (Geisinger Typ), Baumannsrenette, Landsberger Renette, Rheinischer Krummstiel. Durch vermehrten Anbau dieser Sorten soll erreicht werden, dass dem Obsthandel größere Mengen einheitlicher handelsfähiger Ware angeboten werden kann.

H. Weippert berichtete auch davon, dass es im letzten Jahr deutliche Probleme mit der Fleischnesskrankheit und der Pflaumensägewespe gab. **G**

Der **Blütenspaziergang** führte am 27.3. mit der Baumwartvereinigung nach Mönchberg.

Es gab eine ungewöhnlich hohe Beteiligung von etwa 200 Personen!

Die Route führte über Schlossberg-Alter Rain bis zum Naturfreundehaus.

Auf den Obstwiesen der Stadt Herrenberg beim Naturfreundehaus wurden Geräte vorgeführt, die vom Wüwa-Lagerhaus bzw. vom Hersteller zur Verfügung gestellt wurden. Es handelt sich um ein pflugartiges Gerät für Gespann- und Motorzug und um eine Art Spaten, je mit einem angebauten Düngerbehälter.

Nach einer kurzen Erfrischungspause ging der Marsch weiter am Waldrand entlang Richtung Mönchberg.

Kreisbaumwart Weippert gab die nötigen Aufklärungen.

Bald war das Ziel, der „Kaiser“ in Obermönchberg erreicht, wo ein gutes Mittagessen bereitgestellt war.

Zuvor gab es Begrüßungsworte durch Bürgermeister Kegreiß und den Kreisbauernvorsitzenden Rudolf Binder. **G**

1952

**Besichtigung des Obstfeldes** am 31. August durch den Obstbauverein Waldenbuch sowie sonstigen Interessenten.

Am 31.12. war noch die **Bezirksobstbauversammlung** in Gärtringen. H. Gräß und H. Baitinger nahmen aus Herrenberg teil. Es gab u.a. einen Vortrag über neue Wege im Obstbau.

1953

Die **Jahreshauptversammlung** war am 7.2. im großen Lehrsaal der Landwirtschaftsschule mit 25 Mitgliedern und Freunden.

Gotthilf Baitinger wurde als Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Die im Vorjahr beschlossene Anschaffung einer vereinseigenen Karrenspritze hat sich bewährt. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt. Herr Kreisbaumwart Weippert zeigte sehr lehrreiche Lichtbilder über sachgemäße Baumpflege. **G**

**Gang durch das blühende Baumfeld** bei strahlendem Frühlingswetter am 1. Mai mit 40 Mitgliedern und Obstbaufreunden.

Nach Begrüßungsworten von Vorstand Baitinger übernahm Kreisbaumwart Weippert die Führung.

Es ging über die Grundstücke links und rechts der Hildrizhauser Straße bis zum Schlossberg. Man kann sagen, dass die Zwetschgen- und Birnbäume heuer einen besonders schönen Blütenansatz zeigten. Hier ist die Blüte in der Hauptsache beendet.

Dagegen war bei den Äpfeln jetzt die Hauptblütezeit. Neben Bäumen in vollem, reichem Blütenschmuck sah man hier auch manchen Baum mit schwachem oder durch Schädlinge beeinträchtigtem Blütenansatz.

Gegen die zu erwartende Rote Spinne und Pflaumensägewespe wurde eine baldige Spritzung mit einem schwefelhaltigen Präparat-entweder Netzschwefel oder Schwefelkalkbrühe-mit einem Zusatz von Quassin-Spritzmittel empfohlen.

Dieses Mittel habe den besonderen Vorzug, dass es nicht bienengefährlich sei und auch keine für Haustiere schädliche Wirkung habe. Gegen 11 Uhr fand der Blüten Spaziergang sein Ende. **G**

**Lehrfahrt** mit 46 Baumwarten und Freunden des Obstbaues am 15.7. nach Affoltern in der Schweiz zur Besichtigung eines genossenschaftlich aufgebauten Obstverwertungsbetriebes und eines landwirtschaftlichen Betriebes in Cham. Übernachtung in Walchwil am Zuger See, Heimfahrt am zweiten Tag über Vierwaldstättersee zur Telskapelle und zur Wallfahrtskirche in Einsiedel. Über Schaffhausen und Rottweil ging es zurück ins Gäu. **G 23.7.1953**



1954

Im Januar war eine **Baumwartprüfung** mit 11 Prüflingen. Ferner läuft zurzeit ein Baumwart-Lehrgang in Herrenberg mit 13 Teilnehmern.

Es war wieder eine gut besuchte **Jahreshauptversammlung** am 6.2. mit Farblichtbildvortrag von Kreisbaumwart Weippert über den Obst- und Gartenbau in Holland, Hamburg und im Alten Land.

Beschlossen wurde die Anschaffung einer vereinseigenen Düngelanze.

Dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

**G**

Die **Baumwarte** des Kreises Böblingen kamen diesmal am 7.2. im kleinen Hasensaal in Herrenberg zu einer Fachtagung zusammen.

**G**

Der schöne Mai-Sonntag hatte viele Freunde und Liebhaber des Obstbaues verlockt, sich an dem **Baumblüten-Spaziergang** am Sonntag, 9.5. zu beteiligen.

Treffpunkt war beim Mutterhaus. Die Führung übernahm Kreisbaumwart Weippert, da der Vorstand infolge Krankheit verhindert war.

Es ging zum Gewand Goldschmid über die Hintere Hut zur Kirschenanlage mit 60 Bäumen beim Naturfreundehaus. Die Knospenansätze bei Äpfeln und Zwetschgen waren recht gut, bei Birnen sind die Aussichten geringer.

Es kommt alles auf die Witterung der nächsten 14 Tage an.

Am lebenden Objekt, das heißt an den einzelnen Bäumen konnte Herr Weippert auf den Wert und die Bedeutung einer guten und reichlichen Düngung, fachmännlichen Auslichtens und einer zweckmäßigen Bodenpflege hinweisen. Bei den Schädlingen muss nach den zahlreichen Einsammlungen der Roten Spinne an den Zwetschgenbäumen mit dem verstärkten Auftreten in diesem Jahr gerechnet werden.

Auf den Sonntag 11.7. hatte Kreisbaumwart Weippert die Obstbaumfreunde des Landkreises zu einem **Spritzversuch** auf sein Prachtgrundstück im Gewand Goldschmid eingeladen. Recht viele Obstbaufreunde haben der Einladung gerne Folge geleistet.

„Nicht spritzen, wenn man Zeit hat, sondern spritzen, wenn Zeit ist“, war der Rat des erfahrenen Fachmanns.

**G 12.7.1954**

Auch am 3. Oktober lud der Kreisbaumwart Weippert die Obstbaufreunde aus dem ganzen Kreis zur **Besichtigung eines Spritzversuches und des Erntestandes** auf seinem Grundstück ein gemäß dem Motto: „Was das Auge sieht, glaubt das Herz“. Viele Obstzüchter kamen zur Besichtigung.

**G**

1955

Recht zahlreich hatten die Mitglieder des Obstbauvereins der Einladung zur **Jahreshauptversammlung** am 5. 2. im „Hotel Sonne“ Folge geleistet. Fritz Probst wurde zum neuen Kassier gewählt, da der seitherige Kassier Karl Schüfer sein Amt wegen Krankheit niederlegen will.

Kreisbaumwart Weippert hielt den Vortrag mit Farblichtbildern über „Ziersträucher und Obstbau“.

G

**Der Blütenspaziergang** am Sonntag, 15. Mai führte zum Sindlinger Hof.

Treffpunkt war bei der Katholischen Kirche. Es gab eine gute Beteiligung trotz unfreundlichem Wetter. Es wehte ein recht frisches Mailüftchen. Während auf dem Weg über Haslach die Zwetschgen und Birnen meist schon verblüht waren und die Äpfel z.T. einen spärlichen Blütenansatz zeigten, standen in Sindlingen die meisten Apfelbäume in voller Blüte.

Alles in allem kann man sagen, dass Sindlingen heuer gute Obstaussichten verzeichnen kann, wenn die nächsten Tage oder Nächte nicht noch einen Strich durch die Rechnung machen. Kreisbaumwart Weippert gab die nötigen Erklärungen und Hinweise. Befriedigt traten die Teilnehmer nach einer inneren und äußeren Aufwärmung in der Schlossgaststätte den Heimweg nach Herrenberg an.

G

1956

Die **Versammlung des Kreis-Obstbauverbandes** war Ende Januar in Herrenberg. Die Beteiligung war sehr zahlreich.

Kreisbaumwart Weippert forderte zur Entfernung der alten Mostbirnenbäume und zur Entrümpelung der Baumfelder auf; bei den teuren Brennholzpreisen sei dies ein lohnendes Unternehmen. Die Anpflanzung von reinem Mostobst sei unzweckmäßig, weil bei der nach dem neuen Handelsklassengesetz vorgeschriebenen Sortierung sowieso mit einem beträchtlichen Mostanfall zu rechnen ist. Die Anpflanzung entlang der Landstraßen, die vor 100 Jahren einmal durch ein königliches Gesetz vorgeschrieben war, ist überholt und durch den starken Verkehr sinnlos geworden. Der Mostobstverbrauch ist stark zurückgegangen, weil in den ländlichen Haushaltungen viel weniger Arbeitskräfte tätig sind und Maschinen keinen Most brauchen und weil in vielen städtischen Haushaltungen wegen fehlenden guten Kellern kein Most und kein Lagerobst auf lange Zeit eingelegt werden kann.

G 25.1.1956

Die **Jahreshauptversammlung** am 10.3. im „Ochsen“ hätte gut und gern etwas besser besucht sein können. Die Wahlen ergaben keine Veränderung.

Den Abschluss des Abends bildete ein Lichtbildervortrag in Farbe von Kreisbaumwart Weippert von einer Studienfahrt durch die Schweiz, Tirol und Oberitalien.

1956

Der Württembergische Landesobstbauverband e.V. baute in Stuttgart-West ein neues Verbandshaus. Es konnten Bausteine für 1 DM zum **Wiederaufbau des Verbandshauses** gezeichnet werden. Der Landesverband dankte im **Sommer 1956** herzlich für die Bausteinzeichnung als verlorenem Zuschuss.

Der **Spaziergang in die Kirschblüte** nach Mönchberg fand am 10.5. statt. Treffpunkt war am Mutterhaus.

Zum **Gang durch die Baumfelder** von Kayh und Mönchberg am 23.9.

ich hatte der Kreis-Obstbauinspektor Weippert im Namen des Kreis-Obstbauvereins eingeladen. Der schöne Herbstsonntag hatte viele Obstbauer und Obstbaufreunde veranlasst, der Einladung Folge zu leisten

300 Personen hatten sich an der Abzweigung Mönchberg an der Landstraße nach Tübingen eingefunden. Die Teilnehmer bekamen dort gleich den richtigen Eindruck von dem zu erwartenden reichen Zwetschgensegen.

Fast alle Bäume, sofern sie nicht in einzelnen Fällen dem Frost zum Opfer gefallen waren, waren voll behangen. Alles in allem kann aber gesagt werden, dass am Schönbuchrand und im Gäu heuer trotz hartem Frost und verregnetem Sommer eine recht gute Zwetschgenernte zu erwarten ist.

Das schöne Herbstwetter-vom richtigen Zwetschgenwetter sprach ein Baumwart-hilft mit, dass die Früchte gut ausreifen können. Noch ein Rat der Fachleute: Lieber zwei- oder dreimal an einem Baum ernten und die Früchte nicht auf einmal herunterreißen! Die fachliche Aussprache fand im „Hirsch“ in Kayh statt.

Im großen Ganzen hätten sich die wurzelecht vermehrten Bäume als widerstandsfähiger und ertragsreicher gezeigt. Besonders interessant war die Beobachtung, dass die beim Getreide- und Hackfruchtbau wenig ertragreichen Böden auf Gipskeuper für den Zwetschgenanbau ganz besonders geeignet seien.

**G 26.9.1956**

1957

Die **praktische Unterweisung** im Obstbaumschnitt von Beerensträuchern und Hochstämmen, von Buschbäumen, Spindelbüschen und Sträuchern führte Kreisobstbau-Inspektor Weippert am 5. Januar in der städt. Gärtnerei durch. Es war eine zahlreiche Teilnahme trotz ungünstiger Witterung zu verzeichnen. **G**

Am Samstag, 26. Januar fand im Gasthof zum „Ochsen“ die diesjährige **Generalversammlung** statt. Trotz anderweitiger Veranstaltungen durfte Vorstand G. Baitinger eine recht stattliche Zahl Obst- und Gartenbaufreunde begrüßen. Um allen Anforderungen in der Schädlingsbekämpfung gerecht zu werden, wurde einmütig die Anschaffung einer kleinen Baumspritze beschlossen.

1957

Es folgte der Vortrag von Kreisobstbauinspektor Weippert über die Düngung der Obstbäume. **G**

Der **Blütenspaziergang der Baumwartvereinigung** fand am 28.4. bei starker Beteiligung statt und führte bei froher Stimmung von Herrenberg über Haslach und Sindlingen nach Oberjettingen.

Kreis-Obstbauinspektor Weippert begrüßte die Teilnehmer. Sein besonderer Gruß galt Ober-Landwirtschaftsrat Boßler, dem Vorstand des Kreisbauernverbandes Rudolf Binder, Affstätt; M. Haag, Unterjettingen, Herrn Scheyhing von der WLZ und Bgm. Leucht, Unterjettingen.

Es war sonnig und die Bäume standen in voller Blüte.

Besonders darf erwähnt werden, dass Männer bis zu 76 und 82 Jahren diesen Weg, manch Jüngerem zum Vorbild, zurückgelegt haben.

Der Nachmittag war dann ausgefüllt von zwei Lichtbildvorträgen: „Kleine Laus ganz groß“ zeigte die Entwicklung und Gefährlichkeit der einzelnen Schädlinge. Der zweite Film „Der Limburger Hof“ zeigte Ausschnitte aus der Arbeit der Versuchsanstalt der BASF. **G 4.5.1957**

Zur **praktischen Unterweisung** im Schneiden von Obstbäumen und Beerensträuchern sowie im Pflanzen von Jungbäumen am Samstag, 17. Dezember kamen immerhin 20 Interessierte zum Treffpunkt beim Gaswerk. Die Unterweisung übernahm Kreisobstbau-Inspektor Weippert.

1958

Die **Kreisobstbauversammlung** fand am 1.3. im großen Saal des Gasthofes „Hasen“ in Herrenberg statt. Sie stand diesmal unter dem Leitwort: „Unser Obstbau am Scheideweg“. Der Besuch war ungewöhnlich zahlreich.

Der 1. Vors., Kreisobstbau-Inspektor Weippert begrüßte u.a. Landrat Hess, den Landtagsabgeordneten Martin Haag, den Vorsitzenden des Bauernverbandes Rudolf Binder, Vertreter des Flurbereinigungsamtes und H. Neef, den Vorsitzenden des Landesverbandes der Bienenzüchter.

Direktor Seitzer vom Landesobstbauverband zeigte klar, dass es jetzt um die Entscheidung geht, ob der einzelne Landwirt einen eingeschränkten Obstbau für den Eigenbedarf in gewohnter Weise weiterbetreiben oder ob er sich nach gründlichem Umdenken für neue Wege und neue Anlagen für den Erwerbsobstbau entschließen will.

Die **Jahreshauptversammlung** fand am 19.4. im „Goldenen Ochsen“ statt. Es war ein erfreulich zahlreicher Besuch von 50 Personen zu verzeichnen. Der OGV Herrenberg hat jetzt 76 Mitglieder.

1958

Der seitherige Vorsitzende G. Baitinger wollte wegen sonstiger starker Belastung durch andere Vereinsarbeit eine Wiederwahl nicht annehmen.

Die aufopfernde Arbeit des Herrn Baitinger zum Nutzen des Vereins wurde von verschiedenen Rednern anerkannt und ihm für die geleistete Vereinstätigkeit der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis:

Vorstand:	Friedrich Gräb
Schriftführer:	Julius Fischer, Oberlehrer
Kassenwart wie bisher:	Fritz Probst, Straßenwart
Ausschussmitglieder:	Louis Schittenhelm, Baumwart Christian Schnauer, Stadtgärtner, Ernst Weidle, Landwirt

Nach dem geschäftlichen Teil zeigte Kreisobstbauinspektor Weippert eine große Zahl gelungener Farblichtbilder aus verschiedenen Obstbaugebieten.

**G 21.4.1958**

Der **Blütenspaziergang** führte am Donnerstag, 15. Mai (Himmelfahrt) bei unfreundlicher Witterung durch die Schlossberg-Gärten.

Gerade dieser Nachmittag sollte für alle teilnehmenden Männer und Frauen zu einem reizvollen Erlebnis werden und hat dem „Fähnlein der 20 Aufrechten“ einen unerwarteten Genuss bereitet. Die Führung hatte wieder Kreis-Obstbauinspektor Weippert.

Treffpunkt war an der Oberschule. Anstatt wie bei gutem Wetter geplant nach Mönchberg zu spazieren, nahm man das Angebot zweier Gartenfreunde an, ihre Gärten und Obstanlagen am Schlossberg zu besichtigen. Große und kleine Apfel- und Birnbäume prangten in herrlichstem Blütenschmuck.

An der Burgsteige, kurz nach den drei Bierkellern, konnte der zweite Garten, ein Naturgarten, besichtigt werden.

Die Wanderung führte nun zur Kirchhalde und unter dem Alten Rain vorbei zur Kirschenplantage beim Naturfreundehaus.

Es gab noch ein anschließendes gemütliches Beisammensein.

**G**

Am 16.7. gab es noch einen **Gang durch das Obstfeld** mit 12 Mitgliedern. Die Witterung war nicht geeignet.

Im Obst-Rekordjahr 1958 wurde zum ersten Mal in größerem Umfang der **Umtausch von Schüttelobst** gegen in Literflaschen abgefüllten Apfelsaft erfolgreich durchgeführt.

1959

Die **Hauptversammlung** fand am 6.2. im Gasthaus „Goldener Ochsen“ statt.

1959

Vorstand Gräb hatte ausdrücklich auch die Frauen und Töchter der Mitglieder eingeladen, denn es gab zwei Farblichtbilder-Vorträge von Gartenbau-Techniker Geiger aus Augsburg: „Der fruchtbare Ackerboden“ und „Es blüht in unseren Gärten“.

Kassier Probst wurde entlastet.

Die 100-Liter Holderspritze war wenig genutzt worden.

Die Spritzengebühr beträgt für Mitglieder 1 DM, für Nichtmitglieder 2 DM.

Außerdem steht ein Wühlmausvergasungsapparat bereit.

**G 9.2.1959**

Zur **praktischen Unterweisung** im Schneiden von Beerenobst usw. am 7.3. waren 35 Teilnehmer gekommen.

1959 fand aufgrund von Frostschäden **keine Blütenwanderung** statt!

Am 20.6. wurde mit 40 Teilnehmern eine **Besichtigung verschiedener Beerenanlagen** vorgenommen.

Der **Jahresbeitrag** beträgt immer noch 2 DM.

1960

Auf der **Ausschusssitzung** am 15.1. im Café Thumm wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Der Kassenbestand beträgt 218,31 DM.

Am Freitagabend, dem 5.2. fand im „Goldenen Ochsen“ eine erstaunlich gut besuchte **Jahreshauptversammlung** statt.

Das Hauptreferat der Jahresversammlung übernahm

Dipl. Gartenbauinspektor Schwarz, Ulm. Er sprach anhand von Farblichtbildern zum Thema: „Bestes Qualitätsobst durch sachgemäße Pflege“.

Zunächst erwähnte er, dass seit 18.12. 1957 der Generalplan des baden-württembergischen Landtages für die Neuordnung des Obstbaues bestehe.

Es werden für die Dauer von 12 Jahren bedeutsame Mittel vom Staat zur Verfügung gestellt, damit Anlagen geschaffen werden (man denkt als Ziel an 70.000 ha), in denen von Erwerbsobstbauern und Selbstversorgern Niederstamm-Obstbau in Gruppenkultur durchgeführt wird. *Der unrentable Streuobstbau soll weitgehendst zurückgedrängt und verlassen werden!*

Noch zwei Einzelheiten aus den Darlegungen: Man hörte vom Gegensatz „grüne Blüte“ und „weiße Blüte“ sprechen. Die „weiße Blüte“-wenn der Baum zur Zeit der Blüte wie ein Schneeball aussieht-sei keineswegs wünschenswert, denn sie erschöpfe den Baum; dagegen die „grüne Blüte“-das gleichmäßige Auftreten von Blattwerk und Blüte-sei das günstige, eine Voraussetzung für die

1960

volle Entwicklung gesunder Früchte.

Zum andern: Der Bienennutzen sei in Geld ausgedrückt beim Obstbau zehnmal größer als beim Honig!

**G 8.2.1960**

In diesem Jahr wurde der **Gang durch die Baumblüte** am 1.5. zusammen mit der Baumwartvereinigung und dem OGV Gültstein organisiert.

Kreis-Obstbauinspektor Weippert konnte 300 Mitwanderer begrüßen.

Bürgermeister Wohlbold entbot den Willkommensgruß der Gemeinde.

Es ging trotz des nicht gerade schönen Frühlingwetters ab Bahnhof Gültstein durch die Anlagen des Erholungsheimes weiter durch die Felder an einer größeren jungen Zwetschgenanlage vorbei. Nach einem kurzen Halt am schön angelegten Kriegerdenkmal ging der Weg weiter durch das saubere Dorf über den Sportplatz der Ammer entlang.

Die anschließende Versammlung fand in der „Sonne“ statt.

Neben einigen Farbaufnahmen vergangener Veranstaltungen gab Herr Weippert Pflege- und Spritzempfehlungen.

So sollen bei der Winterspritzung im Hausgarten wegen vorhandenen Unterkulturen keine Gelböle, sondern Folidol verwendet werden.

Bei Nachblütespritzungen, die nicht versäumt werden sollen, muss außer Schwefelmittel auch ein Insektizid eingesetzt werden.

Unter allen Umständen sollen aber die Zwetschgen nach der Blüte gespritzt werden. Bei schwarzen Johannisbeeren sollte möglichst kein Metasistox wegen zu langer Anhaltung des Giftstoffes angesetzt werden.

**G**

Anlässlich der Zwetschgenernte gab es am 18.9. auf Einladung des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine des Kreises Böblingen auf Gemarkung Mönchberg eine **Baumfelderbegehung** mit anschließender Versammlung im Gasthaus zum „Hirsch“.

Der **Jahresbeitrag** blieb mit 2 DM stabil.

1961

Das **erste Protokollbuch** des Vereins ist jetzt vollgeschrieben.

Am Nachmittag des 4.2. trafen sich trotz des stürmischen nasskalten Wetters etwa zwei Dutzend Obst- und Gartenbaufreunde, darunter auch einige Frauen, im Garten von Kreis-Obstbauinspektor Weippert zu **praktischen Unterweisungen** im Schnitt von Obstbäumen und Sträuchern.

Bereits während der letzten Beiratssitzung vor der Jahreshauptversammlung wurde der **Kassier entlastet**.

1961

Am 4.2. abends fand dann im Gasthaus „Ochsen“ die **Jahreshauptversammlung** des OGV statt, bei der Vorstand Gräß eine erfreulich große Anzahl von Männern und Frauen begrüßen durfte.

Auch Bürgermeister Heinz Schroth weilte in unserer Mitte. Er kam als Gast und verließ die Versammlung als Vereinsmitglied.

Der Kassenbestand beträgt 258, 69 DM. Die Baumspritze war häufig genutzt worden, so dass der höhere Kassenbestand zustande kam.

Die Baumspritze wurde von der Firma Greiß betreut.

Der niedrige Jahresbeitrag von 2 DM kann bleiben.

Der Abwicklung des Geschäftlichen folgte die Vorführung des Farbfilms der Farbwerke Bayer „Gesundes Obst“.

Anschließend folgte ein Farblichtbildervortrag von Kreisobstbauinspektor Weippert über „Allerlei Interessantes aus dem Obst- und Gartenbau“.

Unsere Gegend solle **Schwerpunktgebiet für die Hauszwetschge werden**, so wie Bühl für die Frühzwetschge. Es ist eine Tatsache, dass nirgendwo anders in Württemberg eine so gute Zwetschge wächst wie in unserem Bezirk. Aber um einen Markt zu schaffen, müssten 400-500 ha dieser Obstart vorhanden und ein Umsatz von 3 bis 4 Millionen gegeben sein. **G**

Am Sonntag, dem 26.2. fand die **Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes** der Obst- und Gartenbauvereine des Kreises Böblingen in Herrenberg statt. Der Hasensaal war trotz des schönen Wetters voll besetzt.

Kreisobstbauinspektor Weippert begrüßte die Gäste, darunter Mitglied des Landtags Martin Haag, Rudolf Binder, Affstätt, Vermessungsrat Merk, Oberlandwirtschaftsrat Kuttruff und eine Reihe von Bürgermeistern aus den Kreisgemeinden. Obstbauinspektor Metzner, Lehrer an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg, hat mit vielen Vorstellungen aufgeräumt, nach denen bisher hierzulande Obst- und Beerenanbau betrieben worden ist. Wenige Standardsorten bei Kernobst, kleinere Abstände bei Neupflanzungen, lichte, kleingehaltene Kronen und ständige Verjüngung-das sind seine wesentlichen Thesen! **G 28.2.1961**

Am 16.4. fand der **Gang durch die Baumblüte** vom Treffpunkt Gaswerk durch den westlichen Teil des Baumfeldes nach Haslach unter recht guter Beteiligung statt. Es war ein schöner Sonnentag. Kreis-Obstbauinspektor Weippert gab die nötige fachliche Aufklärung. Die Zwetschgen- und Birnenblüte war z.T. schon vorüber und die Apfelblüte hatte sich noch nicht entfaltet. Die Obstbaufreunde von Haslach warteten am Bahndamm auf die Herrenberger.

Der Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine veranstaltete am Sonntag,



1961

18. September in Mönchberg eine **Obstbautagung mit Rundgang** durch das Baumfeld. **G**

Ein gemeinsamer Besuch der **Bundesgartenschau** in Stuttgart war für den 26. August geplant.

Eintrittskarten kosteten 1,50 DM, die Fahrkarten hin und zurück 3,60 DM.

Unser Vereinsmitglied Arzt konnte dort mit den Brombeersorten „Theodor Reimers“ als Hauptsorte und „Wilsons Frühe“ als Nebensorte eine Goldmedaille erringen.

1962

Die **Jahreshauptversammlung** fand am 26.1. im Gasthaus „Hasen“ statt. Zur Tagesordnung gehörte der Farblichtbildervortrag „Blumenschmuck in Stadt und Land“ von Gartenbauinspektor Leuze, Leiter des Gartenamtes der Stadt Ludwigsburg und Vorsitzender der Fachgruppe Selbstversorger und Liebhaberobstbauern im Württ. Landesobstbauverband. Er sagte u.a.: „Aus dem Umgang mit der Natur und der Arbeit im Garten erwachsen uns und der Gemeinschaft große gesundheitliche Werte, die in der heutigen Zeit des Hastens und Jagens eine unschätzbare Kraft darstellen“.

Eine erfreulich große Zahl von Mitgliedern und Freunden war der Einladung gefolgt. Vorstand Gräb freute sich, dass die Frauen sehr zahlreich vertreten waren. Von ihm kamen die Begrüßungsworte, u.a. an Oberlehrer Herr, Vorstand des Bundes für Vogelschutz.

Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl des seitherigen Vereinsvorstandes. Der Vereinsbeitrag bleibt bei 2 DM.

Bei der anschließenden Aussprache stellte sich heraus, dass viele der Anwesenden OGV-Mitglied und zugleich auch Mitglied beim Bund für Vogelschutz seien. **G**

Bei der **Mai- und Blütenwanderung** am 1. Mai war Treffpunkt am Hasenplatz.

In zweimaliger Fahrt brachte ein Kleinomnibus die 25 Teilnehmer zum Schönbuchrand hinauf und zum Ausgangspunkt der Wanderung.

Dort übernahm Bürgermeister Gutmann aus Rohrau die Führung.

Die Strecke führte vom Schönbuchrand über die Bankeiche und den Burggraben und über das Jägerwegle zum Rohrauer Kopf. Eine Rast gab es in der Gaststätte Graf.

Danach ging es gestärkt weiter über die Alte Steige nach Rohrau hinab. Unterwegs kam man noch an der kürzlich abgebrannten „Sandfabrik“ vorbei.

Allgemeine Heiterkeit erweckte die Erwähnung des Ausspruches eines früheren Sandmannes, der von einer wenig einträglichen Sandfahrt zurückkam: „*Hau e Saad, no wellet se Gips, hau e Gips, no wellet se Saad, hau e Saad und Gips, no*“

1962

*wellet se nix, die Blitz.“*

An einem Obstbaum stellte Obstbauinspektor Weippert fest, dass die frischen Triebe dieses Baumes unter dem Frost der vorangegangenen Nächte stark gelitten hätten. Zum Beweis schnitt er den Fruchtknoten einiger Kirschblüten auf. Etliche derselben waren innen dunkelgrün bis schwärzlich, also erfroren.

Weiter ging es zur Friedhofsanlage mit dem Kriegerdenkmal bis zur Rohrauer Mineralquelle.

Der Ausklang fand in der „Linde“ in Rohrau statt.

Es schien zwar keine Sonne, aber es fiel auch kein Regen.

**G 5.2.1962**

Am 13.5. fand in der Gemeindehalle in Kuppingen die **Kreisobstbauversammlung** mit rund 400 Teilnehmern statt.

Erwin Schäberle, stellv. Vorsitzender, eröffnete die Versammlung und begrüßte die große Anzahl von Obstbauern. Unter den Gästen waren:

Bürgermeister Bissinger, Oberlandwirtschaftsrat Kuttruff, Bauernverbands-Vorsitzender Rudolf Binder, Geschäftsführer Gruber vom Raiffeisen-Lagerhaus Herrenberg und die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden.

Redner war Dipl. Gartenbau-Ingenieur Michel von der Landesanstalt für Pflanzenschutz. Thema war: „Pflanzenschutz, eine Voraussetzung für qualitativ gutes Obst“.

Der Ertrag und Erlös der Süßkirschen waren recht gut. Auch die große Johannisbeerernte konnte ohne Stockung laufend und zu einem befriedigenden Preis untergebracht werden. Die Zwetschgen-Rekordernte konnte bei gutem Wetter doch noch kostendeckend verwertet werden.

Die Apfelernte war sehr gering, dagegen wurde man durch die auf dem Markt erscheinenden Massen an Obstbirnen doch etwas überrascht.

**G 19.5.1962**

Unsere Partnerstadt **Tarare**, Frankreich **pflanzt** in Herrenberg im Pausenbereich der Albert-Schweitzer-Schule eine **Zeder** (Arbre d' amitié).

(der Pflanztermin ist dokumentiert im Protokollbuch III in einem Bericht über die Zederpflanzung des OGV Herrenberg 1982 in Tarare)

Herr Gräb hatte mit Herrn Gruber von der WLZ ein intensives Gespräch. Daraus folgte am 29.11. ein Artikel im Böblinger Bote unter dem Titel „**Obst häufte sich zu Bergen**“.

Dort hieß es: „Die heurige Ernte im Most- und Wirtschaftsobst scheint im Ertrag doch größer zu sein als ursprünglich angenommen. Das sonnige Herbstwetter hat zur vollen Ausreifung des Obstes beigetragen.“

In Niedersachsen wurden 1962 je Kopf der Bevölkerung etwa 7 Liter Süßmost getrunken. Bemerkenswert ist aber, dass der Verbrauch an Süßmost zurzeit erst mit

1962

1,5 % am gesamten Getränkeverbrauch in der Bundesrepublik beteiligt ist.

**Böblinger Bote 29.11.1962**

Im Jahr 1962 fand auch eine **Unterweisung im Schnitt von Obst- und Beerensträuchern** durch Kreisobstbauinspektor Weippert statt.

1963

**Praktische Unterweisung** im Schnitt von Obstbäumen und Beerensträuchern am 16.2.

**Jahreshauptversammlung** war am 1.3. Vorstand Gräb begrüßte eine zahlreiche Versammlung mit vielen anwesenden Frauen.

Gemeinderat Keck hatte Begrüßungsworte in Vertretung von OB Schroth.

Es fand auch der Farblichtbildervortrag "Mehr Freude am Garten durch richtige Bodenpflege" mit Gartenbau-Ingenieur Siegfried Jakobi von der Beratungsstelle Süd-West des Torfhumusdienstes statt.

Wie wird diese erreicht?

Durch Düngung mit Stallmist. Dieser ist aber allerorten knapp.

Durch richtige Kompostierung. Der Kompost ist die Sparbüchse des kleinen Mannes.

Durch Verwendung von Torf. Torf ist die ideale Gabe der Natur, die in Deutschland auf viele Jahre hinaus zur Verfügung steht.

Anschließend wurde der Farbtonfilm „Im nie verlorenen Paradies“ gezeigt.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt weiterhin 2 DM, der Verein hat derzeit 94 Mitglieder.

Bodenproben werden von Kreisobstbauinspektor Weippert angeboten.

Diese kosten 3 DM, wovon der Bodenbesitzer nur einen Teil bezahlen muss.

**G 5.3.1963**

Neu eingeführt: Für den 24. April hat der OGV zu seinem **ersten Ausspracheabend** eingeladen. Der OGV will in zwangloser Folge Ausspracheabende durchführen, bei denen Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen gegeben ist. Erfahrene Fachleute waren anwesend, um die Fragen zu beantworten.

Am 18.5. gab es eine **praktische Vorführung von Mulchgeräten** auf einer Baumwiese an der großen Kehre in der Hildrizhauser Straße.

**G 21.5.1963**

Diesmal fand die **Mai- und Blütenwanderung** am 19.5. nachmittags mit einer erfreulich großen Anzahl von Teilnehmern statt, die Vorstand Gräb am Startplatz herzlich begrüßte. Die Route führte von der Wanderarbeitsstätte über den Grasi-gen Weg weiter zum Gewann Goldschmid, zur Gültsteiner Steige, am Waldrand

1963

entlang bis zum Naturfreundehaus und dies bei heiterem Frühlingshimmel mit Sonnenschein

unter der fachkundlichen Führung von Kreisobstbauinspektor Weippert.

Unterwegs konnte das Grundstück von Herrn Weippert mit den wichtigsten Zwetschgensorten und den bekanntesten Sorten von schwarzen Johannisbeeren besichtigt werden.

Darauf angesprochen, ob man zu „wurzelecht“ auch „wild“ sagen könne, lehnte Herr Weippert dies ausdrücklich ab. Das Wort „wild“ sei völlig unangebracht, denn Früchte der wurzelechten Zwetschgenbäume stellten doch keine wilden Früchte dar, sondern seien die sehr guten und allseits beliebten und geschätzten Hauszwetschgen.

**G 24.5.1963**

Am Sonntag, 22.9. fand auf Einladung des Kreisverbandes eine Baumfeldbegehung **vor der Zwetschgenernte** mit anschließender Versammlung im Naturfreundehaus statt.

1964

**Praktische Schnittunterweisung** am 22.2. im Schnitt von Obstbäumen und Beerensträuchern durch Kreisobstbau-Inspektor H. Weippert auf dem Grundstück von Herrn P. Schmidt. Für die praktischen Unterweisungen war ein großes Interesse vorhanden; es waren ca. 110 Leute anwesend!

Am 28.2. fand die **Jahreshauptversammlung** statt, diesmal mit einem Vortrag mit Farblichtbildern von Dipl. Gärtner Barth vom Pflanzenschutzamt Stuttgart über „Ratschläge im Pflanzenschutz für den Obst- und Gartenbau“.

Der Redner führte aus: „Pflanzenschutz ist Schutz gegen Pilzkrankheiten und Insektenbefall, also gegen pflanzliche und tierische Schädlinge. Diese können wir mit geeigneten Spritz- und Sprühmitteln abwehren. Weil wir einen gesunden Garten haben wollen und seine Erzeugnisse für die eigene Familie verwenden und weil die Kinder oft vorzeitig von den Früchten naschen, so müsse es unser Bestreben sein, mit einfachsten Mitteln und ohne viel Gift die Bekämpfung der Schädlinge durchzuführen.“

Man durfte erleichtert und erfreut feststellen, dass der Redner die Anwesenden eindringlich vor der Benutzung starker und mittelstarker Giftklassen warnte und nachwies, dass sich ohne sie das Ziel, einen gesunden Garten zu haben, trotzdem erreichen ließ.

Der OGV Herrenberg hat jetzt 101 Mitglieder.

**G 3.3.1964**

Anstelle des üblichen **Blütenspaziergangs** gab es in diesem Jahr eine **Blütenfahrt** durch das Gäu mit dem OGV Stuttgart-Degerloch am 10.5. Die Route führte von Altdorf über die Rohrauer Höhe, Gärtringen, Nebringen und Öschelbronn jeweils

1964

mit Besichtigung der dortigen neu angelegten Gemeinschafts-Obstanlagen unter zahlreicher Beteiligung. Gefahren wurde an diesem schönen Maiensontag mit 3 Bussen, Kombis und Privat-Pkws. Allein der OGV Degerloch war mit zwei Bussen gekommen.

Die fachliche Führung lag in den Händen von Herrn Weippert.

Abschluss war im „Lamm“ in Öschelbronn.

**G 15.5.1964**

Am Mittwoch, 1.7. gab es in der EVS-Lehrküche einen Abendvortrag über die **Halbarmachung von Obst und Gemüse** mit der Haushaltsberaterin der EVS, Fräulein Sprandel. Es nahmen über 100 Hausfrauen teil. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg!

**G 8.7.1964**

Die **praktische Unterweisung** im Schnitt von Obst- und Beerensträuchern fand am 5.12. im Grundstück von Herrn Schmidt beim Hutner Häusle statt.

Herr Obstbau-Inspektor Weippert führte den Schnitt durch. Trotz kaltem Winterwetter kamen 15 Personen.

1965

Die **Jahreshauptversammlung** fand diesmal bereits am 15.1. statt. Vorstand Friedrich Gräb begrüßte eine zahlreiche Versammlung, darunter erfreulicherweise auch viele Frauen. Ein besonderer Gruß galt Bürgermeister Schroth und Kreisobstbauinspektor Weippert sowie dem Hauptredner des Abends, Gartenbau-Ingenieur Grupp vom Regierungspräsidium Stuttgart. Herr Gräb hielt Rückblick und fasste zusammen: „Die Probleme im Obstbau seien über die Jahre hinweg im Grunde die gleichen geblieben. Man erstrebte auch damals schon reichliche Obsterträge, schöne Ware und guten Absatz. Jetzt erwarte man vom frischgesetzten Bäumchen schon nach zwei Jahren einige Äpfel oder Birnen; früher sei man zufrieden gewesen, wenn nach 10 bis 15 Jahren sich allmählich ein Ertrag gezeigt habe.

Damals glaubte man, erst nach den Erfahrungen eines ganzen Lebens ein guter Obstbauer zu sein, heute eigne man sich die notwendigen Erkenntnisse schon im Verlauf weniger Jahre an und müsse dazuhin den Einsatz vieler Maschinen und Geräte beherrschen. Kein Vergleich mehr zur geruhsamen Zeit vergangener Tage“!

Der Mitgliederstand liegt bei „etwa 100“.

Die Wahlen ergaben folgende Zusammensetzung des Vorstandes:  
einstimmig wiedergewählt wurde:

Vorstand:	Friedrich Gräb
als Pressewart:	Oberlehrer Fischer
als Stellv. Pressewart:	Paul Schmidt
als Kassier:	Fritz Probst

1965

als Ausschussmitglieder: Louis Schittenhelm, Adolf Bühler,  
Richard Schechinger.

Dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Anschließend gab es einen Lichtbildervortrag von Kreisobstbauinspektor Weippert über das Thema: " Was muss ich tun, um in den Obstanlagen, besonders auch im Hausgarten, befriedigende Erträge Beeren- und von guter Qualität zu ernten?"

**G 12.1.1965 G 21.1.1965**

Am 5.2. gab es wieder einen **Ausspracheabend** im „Hirsch“ über „spritzen-wann und mit was“? Kreisobstbauinspektor Weippert erläuterte nach der von der Landesanstalt für Pflanzenschutz herausgegebenen ausführlichen „Anleitung für die Obstbauspritzungen 1965“ sehr verständlich, was der Hausgartenbesitzer, der Liebhaber- oder der Erwerbsobstbauer zu beachten hat, um den erwünschten Erfolg zu erzielen. Die Beteiligung an der Aussprache war sehr lebhaft.

**G**

Die **Jahresversammlung des Kreisverbandes** fand am 21.2. in Kuppingen statt.

In diesem Jahr führte der **Blütenspaziergang**, der zusammen mit der Baumwartvereinigung und dem Kreisobstbauverband am 2.5. durchgeführt wurde, nach Öschelbronn.

Die nach Ansicht der Fachleute geernteten **2.500 t Zwetschgen** aus dem Herrenberger Anbauggebiet wurden in knapp vier Wochen in das ganze Bundesgebiet verfrachtet. 2.500 Tonnen sind 250.000 Körbe zu je 10 kg.

Es ist nicht ganz einfach, in wenigen Wochen solche Mengen Spannkörbe herzustellen und dort bereitzustellen, wo sie benötigt werden.

Hergestellt werden sie hauptsächlich im Schwarzwald, heuer kamen auch einige Posten aus dem bayerischen Wald und der Oberpfalz.

Es wäre gut, wenn es gelingen würde, eine Verpackung zu finden, die in leerem Zustand zusammengeklappt befördert und aufbewahrt werden könnte!

**G**

Am 3.12. gab es wieder einen **Ausspracheabend** mit etwa 25 Mitgliedern mit dem Thema: „Erfahrungen mit dem Zwetschgenabsatz 1965 und Düngungsfragen“.

1965 fand eine **praktische Schnittunterweisung** im Schnitt von Obstbäumen und Beerensträuchern statt.

1966

Die **Jahreshauptversammlung** am 21.1. wurde von 80-90 Männern und Frauen besucht.

In seinem Rückblick zur Zwetschgenernte bemerkte Herr Gräß, dass der Verkauf und Absatz reibungslos klappten, verdanke man dem Tag- und Nachteinsatz und dem Organisationstalent der Belegschaft des Raiffeisen-Lagerhauses und den vielen technischen Möglichkeiten.

Der Vortrag mit Farblichtbildern über das Thema: „Der Humus und die Kompostbereitung im Garten- und Obstbau“ mit A. Grupp, Gartenbauingenieur beim Regierungspräsidium Stuttgart, fand reges Interesse. Im Anschluss wurden noch 3 Farbtonfilme gezeigt. **G 28.1.1966**

Am 5.2. gab es **praktische Vorführungen im Schnitt von Obstbäumen und Beerensträuchern**. Es waren 80 Personen anwesend. Den Schnitt führte Herr Kreisobstbau-Inspektor Weippert durch.

Die **Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes** der Obst- und Gartenbauvereine fand am 13. März in der Turn- und Festhalle in Magstadt statt.

Der **Blütenspaziergang** sollte ursprünglich nach Mönchberg führen.

Stattdessen fand am 15.5. eine **Lehrfahrt** nach Hohenheim mit Besuch des 9. Gartenbautages statt. Es war ein sehr heißer Sonntag!

Besonderes Interesse fand die von Kreis-Obstbauinspektor Weippert abgesprochene Sonderführung durch die umfangreichen und großzügig angelegten Obstbauversuchsanlagen.

Viel beachtet wurden die 40 Balkonkästen- und Musterbepflanzungen. **G**

Unter dem Motto: „Ist **Haltbarmachen von Obst und Gemüse** im Haushalt noch zeitgemäß oder Zeitverschwendung“? gab es am 27.6. einen Vortragsabend mit praktischen Vorführungen durch die Haushaltsberaterin Fräulein Sprandel und ihre Helferin Fräulein Ebner in den Räumen der EVS.

Sehr viele Hausfrauen und Haustöchter aus Herrenberg und einigen Nachbargemeinden waren gekommen, so dass der verfügbare Raum kaum ausreichen wollte.

Ganz besondere Beachtung verdient der wiederholt gegebene Hinweis, dass nur einwandfreie Ware zum Einfrieren geeignet ist. **G**

Der **Ausspracheabend** am 18.11. im Café Thumm hatte immerhin 20 Interessierte. Das Thema diesmal war die Obsterzeugung und der Obstverkauf im Erntejahr 1966. Nasser Sommer und sonniger Herbst waren die besonderen Kennzeichen des zu Ende gehenden Jahres; dazu kam bei den Zwetschgen (fast keine

1966

Pflaumenwickler) und auch beim Kernobst ein geringer Befall durch Schädlinge. Und die große Bodenfeuchtigkeit ließ auch die letzten Reste von Dünger im Boden zur Wirkung kommen. Durch diese beiden Umstände kam in diesem Jahr fast jede Frucht zur Reife. Der Umstand, dass die „Herrenberger Spätzwetschge“ meist erst zur Reife kommt, wenn die frühen und mittelfrühen Sorten zu Ende gehen, erwies sich heuer wieder als günstig. Es war überraschend zu hören, dass in diesem Jahr außer in die gewohnten Versorgungsgebiete (Ruhrgebiet, Hamburg) nach Frankreich, ja sogar nach Schweden und England mit befriedigenden Ergebnissen geliefert wurde. Eine lebhafte Aussprache über Einzelfragen bildete den Abschluss des Abends. **G 25.11.1966**

1967

Die **Jahreshauptversammlung** war am 13.1. im „Hasen“. Vorstand Gräb begrüßte wieder eine zahlreiche Versammlung. Besondere Grußworte galten Verwaltungsrat Hagenlocher, der stellvertretend für den verhinderten Bürgermeister gekommen war.

Herr Gräb gab einen Kurzurückblick auf das abgelaufene Obstjahr mit seinen extremen Wetterverhältnissen. Er erwähnte, dass das Jahr 1966 mit einer Regenmenge von 500 mm über dem Jahresdurchschnitt das regenreichste Jahr der letzten 100 Jahre war.

Diesmal gab es einen Vortrag von Dipl. Landwirt Roth von der landwirtschaftlichen Beratungsstelle der Ruhr-Stickstoff-AG über aktuelle Düngungsfragen im Obst- und Gartenbau mit dem Farbtonfilm „Qualität ist alles“. Herr Roth stellte zunächst fest, dass die Ausdrücke „Kunstdünger“, „Handelsdünger“ und „Mineraldünger“ ein und dieselbe Sache bedeuten würden. Der Verein hat jetzt über 100 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag ist stabil bei 2 DM. **G 20.1.1967**

Am 14.1. gab es wieder **praktische Unterweisungen** im Schnitt von Obstbäumen und Beerensträuchern. Treffpunkt war beim Mutterhaus.

Am 19.2. fand die **Jahreshauptversammlung des Kreisobstverbandes** in der vollbesetzten Turn- und Festhalle in Gärtringen statt. Es waren auffallend viele Frauen anwesend. Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Kreisobstbauinspektor Weippert eröffnete die Jahresversammlung. Bürgermeister Holder gab seiner Freude Ausdruck, dass seine Gemeinde diesmal als Tagungsort gewählt worden war. Landwirtschaftsschulrat Gugenhan von der Staatsschule für Gartenbau und Gartenbauwirtschaft der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim sprach über „Gestaltung eines Hausgartens und seine Pflege“. Der Garten wird als Quelle der Gesundheit und Erholung gesehen.



1967

Mit dem anschließend gezeigten Farbfilm „Gesundes Obst“ kam auch der Erwerbsobstbauer auf seine Kosten. **G 22.2.1967**

Am 22.2. gab es im vollbesetzten Hasensaal den **Lichtbildervortrag** von G. Hagenlocher aus Gültstein über eine Reise durch die Sowjetunion.

Am 7.5. ab 8.30 Uhr war der **Gang durch das Baumfeld** eine Blütenwanderung mit 50 Mitgliedern und einigen Gästen bei strahlendem Sonnenschein und unter der fachkundlichen Führung von Kreisobstbauinspektor Weippert. Vorstand Gräb begrüßte die zahlreichen Teilnehmer. Besichtigt wurde das Garten-Grundstück von Herrn Weippert, dann ging es weiter zum Grasigen Weg, zum Gewann Goldschmid, Hintere Hut am Königsbrünnele vorbei zur Kirschenanlage beim Naturfreundehaus.

Unterwegs war zu sehen, dass an den Apfelbäumchen so manche offene Blüte durch Frost gelitten hatte. Im Goldschmid konnte man feststellen, dass die Blüten der Apfel und Birnbäume etwas weniger unter dem Frost gelitten hatten, dass es aber auffallend viele Obstbäume gibt, die wenig oder gar nicht blühen.

In der Kirschenversuchsanlage unter der Alten Steige hatten die frühblühenden Sorten unter dem Frost stark gelitten, die anderen weniger oder kaum. In der obersten Reihe der Versuchsanlage stehen junge Nussbäume. Teile der jungen Triebe sind wohl erfroren, aber die schlummernden Adventivknospen dürften nachtreiben. Es wird manchem nicht bekannt gewesen sein, dass die Nussbäume, die aus Samen wachsen, wesentlich größer werden als die veredelten. Erstere müssen 8 Meter Abstand vom Grundstücksnachbarn haben, letztere nur 4 Meter.

Herr Gräb bedankte sich bei Herrn Weippert für dessen interessanten Ausführungen und verabschiedete die Teilnehmer. Diese gingen über das Naturfreundehaus oder den Alten Rain oder auf direktem Weg zum heimischen Mittagstisch. **G**

Am 18.6. stand der Besuch der **Bundesgartenschau in Karlsruhe** an. Der Fahrpreis betrug 6,50 DM und der Eintritt 2,50 DM.

Am 24.11. gab es wieder einen **Ausspracheabend** in der „Neuen Post“. Diesmal wurde über Obstsegen und Obstverkauf im Jahr 1967 gesprochen.

Es war festzustellen, dass Bäume mit Äpfeln und Birnen behangen waren, die kein Mensch aberntete. So unwert sind Äpfel und Birnen heuer geworden.

Die Baumroder erzählen, dass sie heuer schon Bäume zu roden hatten mit vollem Behang.

Diese Erscheinung betrifft nur den Bereich des Wirtschaftsobstes. Die überhohen alten Birnbäume und die von Ungeziefer befallenen Apfelstorren sollen in

1967

großem Ausmaß gerodet werden. Zum Roden gebe es Zuschüsse, und zwar 240 DM pro ha, bei Flächen ab 25 Ar und bei Rodung von mindestens 25 Bäumen. **G 30.11.1967**

Auch in diesem Jahr setzte die **Welke am Stielende der Zwetschgen** nach einigen heißen Tagen im September ein. Orte, die früher ernten konnten, hatten schon 80 % gepflückt. Von den zur Verfügung gestellten 100.000 Spankörben seien fast die Hälfte übriggeblieben.

Bei uns werden die Zwetschgen ohne Stiel gepflückt, auch, weil die Zwetschgen ohne Stiel keinerlei Qualitätsverlust erleiden würden.

Im Vergleich in Geld umgerechnet ergibt die Gegenüberstellung der Einnahmen aus Äpfeln und Zwetschgen, dass 1 ha einer Zwetschgenanlage im Durchschnitt der Jahre einen erstaunlich höheren Ertrag abwerfe als 1 ha einer Apfelanlage!

1968

Diesmal hat der OGV Herrenberg zur **Jahreshauptversammlung** am 2.2. mit dem Lichtbildervortrag von Dipl. Gartenbauinspektor Pusch über „Vorgarten und Haus im Blumenschmuck“ eingeladen. Es standen auch Neuwahlen an.

Der Vorsitzende, Friedrich Gräb, begrüßte die zahlreich erschienenen Obst- und Gartenbaufreunde und auch erstaunlich viele „Freundinnen“.

Der besondere Gruß des Vorstandes galt Kreisobstbauinspektor Weippert und seinem Mitarbeiter, H. Pusch.

Dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Im Amt bestätigt oder neu gewählt wurden:

Vorsitzender:	Friedrich Gräb
Kassier:	Fritz Probst
Schriftführer:	Ulrich Baier
Ausschussmitglieder:	Adolf Bühler, Richard Schechinger, Emma Fischer

Der Verein hat jetzt 104 Mitglieder, der Jahresbeitrag beträgt 2 DM. **G 12.2.1968**

Am 3.2. gab es eine **praktische Unterweisung** im Schnitt von Obstbäumen und Beerensträuchern durch Kreisobstbau-Inspektor Weippert. Treffpunkt war an der Hauswirtschaftsschule.

Am Sonntag, 18.2. fand die **Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes** der Obst- und Gartenbauvereine in der Gemeindehalle in Kuppingen statt.

1968

Das Hauptreferat hielt Dir. Seitzer, Geschäftsführer des früheren Landesobstbauverbandes. Er sprach über das Thema: " Der heimische Obstbau in der augenblicklichen Anbau- und Absatzsituation im Blick auf die EWG und den Weltobstmarkt. a) Erwerbsobstbau-b) Liebhaberobstbau".

Die Blüte der Apfel- und Birnbäume und die Belaubung des Waldes ist heuer ungewöhnlich schnell vor sich gegangen.

Und weil der Wahl-Sonntag und der 1. Mai für einen Blütenspaziergang wenig geeignet sind, wird in diesem Jahr auf den gemeinsamen **Gang durch das blühende Herrenberger Baumfeld verzichtet.** **G**

Denn am nächsten Samstag und Sonntag fand in Stuttgart-Hohenheim der **10. Hohenheimer Gartenbautag** statt, an dem sich verschiedene Obstbaufreunde beteiligen wollten.

1969

Auf der Ausschusssitzung vom 09.01. **bat Vorstand Friedrich Gräb um Ablösung** von seinem Posten wegen Wegzug nach Sindelfingen.

Ulrich Baier ist bereit, bis zu den nächsten ordentlichen Wahlen 1970 an die Stelle von Herrn Gräb als Vorstand zu treten.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 28.2 kamen die Mitglieder und Freunde wieder recht zahlreich. Vorstand Gräb begrüßte alle aufs herzlichste, besonders Bürgermeister Schroth und Kreisobstbauinspektor Weippert.

Es gab außerordentliche Wahlen, da Friedrich Gräb nach 11-jähriger Tätigkeit für den Verein weggezogen ist und Kassier Probst aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurücktreten möchte.

1. Vorsitzender: Ulrich Baier  
Schriftführer: Fritz Gerlach  
Kassier: Anni Schechinger

Sie wurden ohne Gegenstimmen gewählt.

Außerdem gab es den Farblichtbildervortrag „Blumenschmuck in Stadt und Land“ von Dipl. Gartenbauinspektor Lenze aus Ludwigsburg. **G**

Der OGV Herrenberg hat jetzt 104 Mitglieder.

Am Samstag, dem 29.2. fand die **praktische Unterweisung** im Schnitt von Obstbäumen und Beerensträuchern statt. Kreisobstbau-Inspektor Weippert führte den Schnitt aus. Beteiligung etwa 20 Personen.

Diesmal gab es am 4.5. einen **Blütenspaziergang mit der Baumwartvereinigung und dem Kreisverband** der Obst- und Gartenbauvereine ab Rohrau in Richtung Jagdhaus Nufringen, Waldfriedhof Herrenberg, zum Naturfreundehaus und

1969

entlang des Südhanges des Schönbuchs nach Mönchberg. Abschluss war im „Hirsch“.

Bürgermeister Gutmann aus Rohrau machte Ausführungen über die Entwicklung seiner Gemeinde.

Ein Omnibus brachte die Teilnehmer nach Herrenberg oder Rohrau zurück.

Der **Blütenspaziergang des OGV** Herrenberg am 19.5. führte mit dem neuen Vorstand Ulrich Baier nach Haslach.

Im Mai gab es in der Stadtgärtnerei **praktische Anleitungen** zum Umtopfen von Zimmerpflanzen und die Bepflanzung von Balkonkästen mit Gartenbau- Inspektor Pusch.

Am 14.11. fand im „Ochsen“ ein **Ausspracheabend** statt. Die Einladung fand nur geringen Widerhall.

Themen waren: Rückblick auf das Obstjahr 69, Aussichten für die Zukunft, Herbstdüngung, Behandlung der Bäume im Winterhalbjahr.

Der Redner des Abends, Diplom-Gartenbauinspektor Pusch kam auch auf die Obstschwemme in diesem Jahr zu sprechen. Diese hat ihre Ursache zum großen Teil im Streuobstbau, der so stark schwankende Ertragsmengen bei oft mangelhafter Qualität bringt.

Gegenwärtig deckt die Eigenerzeugung nur die Hälfte des Bedarfs. Wir stehen in der Welt an zweiter Stelle mit einem Verbrauch von 75 kg Obst pro Kopf im Jahr. Ein Grund für die Absatzschwierigkeiten besteht darin, dass wir nicht genügend Lagerhäuser haben, um die gleichzeitig anfallenden Mengen haltbar zu lagern, bis sie dann dem Verbrauch zugeführt werden können. Laut Herrn Pusch gibt es derzeit allein in Baden-Württemberg 33 Millionen Obstbäume! **G**

1970

Bei der Ausschusssitzung vom 13.01. wurde beschlossen, dass Herr Gräb zum Ehrenvorstand ernannt werden soll und dass bei der nächsten Hauptversammlung am 27.02. um eine Beitragserhöhung auf 3 DM ersucht werden soll.

Die **Hauptversammlung** fand am 27.2. im „Hasen“ statt.

Vorsitzender Baier begrüßte bei der Hauptversammlung Kreisobstbauinspektor Weippert und viele Mitglieder.

Friedrich Gräb wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Gezeigt wurde der Farbtonfilm „Mehr Freude am Garten“.

Der Verein hat aktuell 97 Mitglieder.

Es folgte ein Kurzbericht von Kreisobstbauinspektor Weippert über das vergangene Obstjahr: Die Erdbeerernte war gut ausgefallen, bei den Schwarzen

1970

Johannisbeeren gab es Ausfälle durch Reif, die Preise waren schlecht. Die Kirschenernte brachte ein Rekordergebnis in der Quantität, und auch die Qualität war zufriedenstellend. Die Zwetschgen brachten eine große Ernte, es konnte alles abgesetzt werden. Die überdurchschnittliche Apfelernte brachte den Erzeugern große Sorgen; Tafelobst war kaum abzusetzen und Industrieobst nur zu sehr schlechten Preisen. **G**

Am 28.2. wurde eine **praktische Unterweisung** im Schneiden und Auslichten von in der Hauptsache umgepfropften Baumkronen für 15 Personen durch Herrn Weippert durchgeführt. (beim Naturfreundehaus)

Der **Blütenspaziergang** führte bei schlechtem Wetter mit 25 Teilnehmern vom Naturfreundehaus über den Kalten Bronnen nach Nufringen.

Der geplante **Omnibusausflug** nach Sasbachwalden und das Bühlertal **musste leider ausfallen**.

Die **Besichtigung einer Obstanlage** im September mit 200 Bäumen (die sich in etwa in 6 bis 8 Apfel- und Birnensorten aufteilen) hinter dem Großen Markweg fand trotz unfreundlichem Wetter das Interesse von 25 Teilnehmern. Die Anlage war in tadellosem Zustand. Der Ertrag der einzelnen Bäume ist hervorragend. Anschließend gingen die Teilnehmer durch die unmittelbar angrenzende Zwetschgenanlage. Obwohl diese Bäume im letzten Jahr eine Rekordernte einbrachten, ist auch für die diesjährige Ernte ein guter Ertrag zu erwarten. Zum Abschluss gab es ein Zwetschgenwasser mit warmen Brezeln vom Besitzerhepaar.

1971

Am 13.3. wurde in der Schattenhalde der **Baumschnitt** mit 9 Teilnehmern durch Herrn Weippert durchgeführt. Speziell wurde das Abwerfen jüngerer Baumkronen sowie das Auslichten älterer Bäume gezeigt. (Schattenhalde).

Zur **Jahreshauptversammlung** am 19.3. war eine stattliche Anzahl von Mitgliedern erschienen, die der Vorsitzende U. Baier begrüßte.

Besondere Grüße galten dem Ehrenvorstand Gräb und Kreisobstbauinspektor Weippert. Bei den Wahlen wurden alle Funktionsträger bestätigt. Christian Schnauer kam neu in den Ausschuss. Herr Weippert referierte in einem Kurzbericht über das Obstjahr 1970. Es brachte durchschnittlich gute Ernteträge und auch zufriedenstellende Preise.

Erdbeeren und Kirschen gab es sogar sehr viel. Vor allem für Kernobst wurden ordentliche Preise erzielt.

1971

Es wurden auch noch drei Filme gezeigt:

Ein Film zur Bekämpfung des Blauschimmels bei Erdbeeren,

„Zur Freude aller Menschen“, ein Film über die Vielfalt der Farbenpracht aus

unseren Gärten und Gartenbaubetrieben und „Lebende Freude im Alltag“, ein Film, der zeigt, wie sogar in Dänemark südländische Pflanzen gezüchtet werden.

Es folgte noch eine Dia-Reihe über Erkrankungen der Zwetschgen. **G**

Am 7.5. hielt H. Weippert zusammen mit H. Pusch in der Schattenhalde einen **Kurzlehrgang über das Umpfropfen von Obstbäumen** ab. Das interessierte etwa 25 Leute.

Am 9.5. wurde der **Blütenspaziergang** mit 45 Mitwanderern durchgeführt.

Es ging vom Mutterhaus über das Gewann Goldschmid und den Halbhöhenweg „Eugenspfad“ nach Mönchberg.

Einkehr im „Kaiser.“

Rückkehr durch das Baumfeld nach Herrenberg.

Die **Lehrfahrt** hatte bei strahlendem Wetter das Würmtal zum Ziel.

Die Strecke führte über den Alpengarten in Pforzheim nach Gräfenhausen im Landkreis Calw zur Gemeinschafts-Obstanlage.

Mittagessen gab es in Waldrennach. Der Einfachheit halber wurde die Essensauswahl auf 1 Essen beschränkt.

Nachmittags 2 Stunden Aufenthalt in Kaltenbronn.

Möglichkeit zu Wanderungen: Wildsee, Hohlohsee, Hohlohturm.

Das Abschlussvesper gab es in Deckenpfronn. **G**

Der **Lehrabend über Tiefkühlkost im Haushalt** fand großes Interesse.

Fräulein Sprandel von der EVS-Küche-eine Meisterin ihres Fachs-zeigte praktische Vorführungen „wie man´s macht“.

Herrlich schmeckten die kleinen Versucherle, bemerkenswert war die kurze Arbeitszeit des Gebotenen. **G**

Der für den Herbst geplante **Gang durch das Baumfeld** fand diesmal **nicht** statt.

1972

Die **Hauptversammlung** am 15.3. im „Hasen“ war wieder gut besucht. Vorsitzender Baier dankte den anwesenden Mitgliedern für ihr Kommen und begrüßte Stadtpfleger Hagenlocher als Vertreter des Bürgermeisters, den Obmann des

1972

Bondorfer Ortsvereins der Siedler, Eigenheimer und Kleingärtner,  
H. Tomann und Kreisobstbauinspektor Weippert.

Es gibt keine Besonderheiten zu berichten.

Der Vorstand blickte auf das vergangene Jahr zurück und machte Ankündigungen der für das laufende Jahr geplanten Veranstaltungen.

Es gab einen Vortrag über das Nachbarrecht in BW mit Herrn Tomann.

Außerdem wurden Farbfilme gezeigt: „Blumen und Farben“ sowie „der Gartenfreund“ mit dem Untertitel: Hauptsache gut füttern. **G**

Diesmal gab es am 18.3. bei der **praktischen Unterweisung** im Schnitt von Ziersträuchern nur 5 Teilnehmer. Manfred Pusch führte den Schnitt durch. Treffpunkt war bei der Landwirtschaftsschule.

Am **Blütenspaziergang** am 30. 4. nahmen bei herrlichem Wetter etwa 30 Herrenberger Mitglieder unter der Führung von Ulrich Baier teil.

Der Weg führte vom Lindenhof, vorbei an den Tennisplätzen zur

1. Ammermühle, weiter über das Klettertal auf den Nebringer Weg. Dort traf man sich mit den etwa 15-20 Haslacher Obstbaufreunden. Jetzt begrüßte U. Baier sämtliche Teilnehmer.

Weiter ging es bis zur Markungsgrenze, dann in den Wald. Nahe der Straße Nebringen/Sindlingen kamen wir aus dem Wald heraus und konnten sodann eine Obstanlage besichtigen.

Einkehr im Sportheim Nebringen bei einem guten Vesper, Getränken und Gesang.

Am 12.7. gab es einen sehr interessanten **Vortrag über das Auftauen und Weiterverarbeiten von Gefrierkost** zusammen mit der EVS.

Fräulein Sprandel und Fräulein Gawellek gaben in bewährter Weise wieder viele Anregungen und Kostproben. **G**

Der **geplante Jahresausflug** kam leider **nicht** zu Stande.

Leider fanden auch die anderen **Veranstaltungen nicht immer den nötigen Wiederhall.**

Zur **Besichtigung einer Obstanlage** von Mitglied Fritz Fischer im Großen Markweg am 17.9. waren trotz ungünstiger Witterung immerhin 30 Interessierte mitgekommen. Zu sehen waren auf der sehr gepflegten Anlage die Sorten Goldparmäne, Golden Delicious, Roter Berlepsch, Glockenapfel, Jonathan und James Grieve. Die Bäume hatten einen sehr schönen Behang.

Zum Abschluss gab es ein Schnäpschen.

1973

Bei der **Ausschusssitzung** am 23.1. konnte der Vorstand zum ersten Mal Herrn Pusch als Nachfolger von Herrn Weippert in diesem Gremium begrüßen.

Am 3.3. führte Manfred Pusch die **praktische Unterweisung** im Schneiden von Ziersträuchern durch.

Am 9.3. hatte die **Jahreshauptversammlung** wieder zahlreichen Besuch zu verzeichnen. Vereinsvorsitzender Baier begrüßte die Gäste und gab einen Kurzbericht über das Vereinsgeschehen.

Es folgte der Lichtbildervortrag „Südtirol-Land zwischen den Bergen“ von und mit Herrn Seeger aus Kirchheim/Teck. Es war ein Einblick in die dortigen politischen Verhältnisse.

Dipl. Gartenbauamtmannt Pusch wies in seinem Bericht über das vergangene Obstjahr auf die extremen Witterungsverhältnisse hin, die Obst- und Beerenerträge sehr beeinträchtigten. So vernichtete ein Frosteinbruch Ende April beinahe die gesamte Kirschblüte. Durch den kühlen Frühsommer wurden die Erdbeeren 1-2 Wochen später reif. Weiter verursachte ein starker Wind im Juni Scheuerstellen an den Zwetschgen. Diese traten dann bei der Ernte als Rostflecken in Erscheinung.

**G 4.4.1973**

Der diesjährige **Blütenspaziergang** sollte zusammen mit der Baumwartvereinigung und dem Kreisverband durchgeführt werden.

Treffpunkt war bei der Baumschule Kienzle in Gäufelden-Tailfingen.

Leider hatten sich die Hoffnungen auf schönes Wetter nicht erfüllt.

Umso erfreulicher war, dass trotz des Dauerregens eine große Anzahl von Obstbaufreunden teilweise mit ihren Familien der Einladung Folge leistete und sich bei der Baumschule Kienzle pünktlich einfand.

Familie Kienzle bewirtete die Teilnehmer mit einem kräftigen Schnaps, Brezeln und Bier. Eine Besichtigung der Baumschule und der Gehölze musste wegen des aufgeweichten Bodens ausfallen.

Dafür besichtigten die Obstbaufreunde den Gartenbaubetrieb von Wilhelm Schäberle in Tailfingen, der in seinen Gewächshäusern Erläuterungen zu den von ihm gezogenen Pflanzen gab.

Die Teilnehmer begaben sich in ihren Autos nach Gültstein, wo im großen Saal des Gasthauses „zur Sonne“ das Mittagessen eingenommen wurde und wo man bei einem guten Viertele und Gesang noch einige frohe Stunden miteinander verbrachte.

**G**

Die diesjährige **Lehrfahrt entfiel**. Dafür bestand die Möglichkeit, mit Herrn Weippert über Ostern an einem Ausflug nach Südtirol teilzunehmen.



1973

Auf Einladung des Kreisverbandes gab es am 23.9. eine **Besichtigung einer Gemeinschaftszwetschgenanlage** in Öschelbronn.

Erwähnt sei auch der **Familienabend des Kreisverbandes** der Obst- und Gartenbauvereine in der Festhalle in Kuppingen.

Dessen offizieller Teil brachte die Ehrung verdienter Obstfachleute.

Bei der **Ausschusssitzung am 10.12.** kündigte Herr Baier an, sein Amt abgeben zu wollen. Da der Ausschuss aber keinen Vorschlag für einen Nachfolger machen konnte, wollte sich Ulrich Baier nochmals zur Wahl stellen. Die anderen Ausschussmitglieder wollten im Falle ihrer Wahl ihre Ämter ebenfalls weiterhin versehen.

Es wurde auch beschlossen, bei der nächsten Hauptversammlung über eine Beitragserhöhung auf 5 DM abstimmen zu lassen.

1974

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** 1974 wurde in Magstadt veranstaltet.

Die **Hauptversammlung** wurde am 15.3. durchgeführt.

Vorstand Baier erinnerte an die Ereignisse des letzten Jahres.

Die Wahlen ergaben keine Veränderungen.

Der Jahresbeitrag wurde auf 5 DM erhöht.

Nach dem Vortrag über die Düngung von Obstbäumen und Gärten wurde der Farbtonfilm „Hauptsache gut füttern“ von und mit Dipl.-Gartenbauamtman  
Pusch gezeigt. **G**

Am Samstag, 16.3. gab H. Weippert **praktische Anleitungen** im Schneiden von Ziersträuchern, Obstbäumen und Beerensträuchern im Garten unseres Mitglieds H. Kaiser in der Alzentelstrasse. Beteiligung: 10 Personen.

Auf der **Ausschusssitzung** am 18.4. wurde die Verschrottung der vereinseigenen Karrenspritze wegen Unbrauchbarkeit beschlossen.

Um ein zeitliches Zusammentreffen mit dem **Blütenspaziergang** der Baumwartvereinigung zu vermeiden, wurde unserer vom Ausschuss kurzfristig auf den 21.4. gelegt. Abgang 13.30 Uhr beim Autohaus Dold.

Es ging bei Sonne und voller Blüte über den Grasigen Weg zum Gewinn Goldschmid, dann querfeldein bis zur Hinteren Hut. Zwischendurch machten wir immer wieder einen Halt, um die Blüten auf eventuelle Frostschäden zu untersuchen. Der Rückweg führte auf dem Hinteren-Hut-Weg ins Ziegelfeld. Dort trafen wir uns zum frohen Abschluss im Schönbuchhotel.

1974

Beteiligung: 35 Personen.

1974 gab es **keinen Jahresausflug**.

Am 8.9. **besichtigten wir** zuerst **eine Obstanlage** von Fritz Fischer. Anschließend sahen wir uns eine Zwetschgenanlage von Eugen Gulde an. Diese zeigte einen den Umständen entsprechenden guten Behang.

Zuletzt statteten wir wieder einmal der Anlage von Fritz Fischer im Markweg einen Besuch ab. Zum Abschluss gab es ein fröhliches Beisammensein im Hotel Garni Fischer. Beteiligung ca. 15 Personen.

Auf der **Ausschusssitzung** am 5.11. wurde beschlossen, dass die Veranstaltungen unseres Vereins in den Terminkalender der Stadt aufgenommen werden sollen. Ferner werden wir mit dem Siedler- und Kleingärtnerverein sowie Herrn Pusch Verbindung aufnehmen, um evtl. zusammen mit dem Bund für Vogelschutz und dem Imkerverein gemeinsam einen Schaukasten in der Fußgängerunterführung am Reinhold-Schick-Platz zu mieten.

In diesem Jahr gab es auch die Möglichkeit zur Teilnahme an mehrtägigen **Lehrfahrten des Verbandes** sowie eine **Betriebsbesichtigung** bei der Firma **Solo** in Maichingen mit Vorführung und die Teilnahme bei verschiedenen Jubiläen von Obst- und Gartenbauvereinen im Kreis.

1975

Am 11.1. war der **Obst- und Gartenbautag** in Schafhausen.

Die diesjährige **Jahreshauptversammlung** fand am 28.2. im „Hasen“ statt.

Unter den Gästen konnte Vorsitzender U. Baier den Referenten des Abends, H. Pusch begrüßen. Außerdem den 2. Vorsitzenden des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbaufreunde Gottlieb Weippert sowie den Vorsitzenden des Vereins der Gartenfreunde (früher Siedler und Kleingärtner), Ernst Schulz.

Der OGV Herrenberg hat jetzt 88 Mitglieder.

Mit Genugtuung durfte Ulrich Baier feststellen, dass die Obsternte im vergangenen Jahr doch besser ausgefallen ist-je nach Lage und Sorte verschieden-als die ersten Befürchtungen nach den schweren Frösten zunächst hatten vermuten lassen.

Herr Pusch hielt den Fachvortrag „Anlage und Pflege von Beerenobst im Hausgarten“, verbunden mit Dias.

**G**

Am Samstag, 1.3. gab H. Weippert **praktische Unterweisungen** im Schneiden bzw. Auslichten von Stein,-Kernobstbäumen und Beerensträuchern im Garten

1975

von unserem Mitglied Gotthilf Baitinger. Beteiligung ca. 30 Personen.

Den **Blütenspaziergang** legten wir mit dem Termin der Baumwartvereinigung zusammen auf den 4.5. Der Vorsitzende der Baumwartvereinigung Weippert begrüßte unter den Gästen auch Ortsvorsteher Hirth, Kreisamtmann Pusch und Erwin Schäberle, den Vorsitzenden des Arbeitskreises Erwerbsobstbau.

Dann machten sich die etwa 200 Personen auf die Strecke von der Schule in Kayh zum Wasserbehälter nach Obermönchberg und über den oberen Weg via Kayher Steige. Wir hatten Glück mit dem Wetter.

Erfreut konnten die fachkundigen Betrachter feststellen, dass der Blütenansatz bei den Kirschen ausgezeichnet ist. Unterwegs gab Herr Weippert einige Erläuterungen über den Obstbau am Südhang des Schönbuschs.

Aktuell angebaute Kirschsorten sind: Spitze Braune, die Hedelfinger, die Bronnerkirsche, die große schwarze Knorpelkirsche „Pfänder“, als Hauptsorte der Schlangenkopf, sowie die rote und schwarze Eppleskirsche als Brennkirsche.

An der Kayher Steige gab es eine kleine Stärkung mit Brezeln und dem legendären Kayher Badwässerle. Kirschen und Zwetschgen werden von den Mönchbergern und Kayhern im heimischen Dialekt „Gebirgler“ genannt.

Der Mittagstisch war in der „Krone“ in Kayh gedeckt. Als „Nachtisch“ gab es von Karl Mezger, Oberaichen, den Film über die Lehrfahrt 1973 an den Kaiserstuhl und von Hans Nüble, Kuppingen, den Film über die 4-tägige Herbstfahrt 1974 nach Südtirol. **G**

Die **Lehrfahrt** führte uns auf Anregung des Kreisverbandes am 13.7. bei schönstem Sommerwetter zur Bundesgartenschau nach Mannheim.

400 Kleingärtner und Gartenbauinteressenten waren im Sonderzug.

Sowohl auf der Hin-als auch der Rückfahrt war der Tanzwagen in der Mitte des Zuges sehr stark strapaziert. **G**

Am 23.8. gab es eine **Besichtigung der Brombeeranlage** von Mitglied Walter Arzt. Die dornenlosen Brombeeren waren prachtvoll behangen.

Trotz Dauerregens waren 6 Personen gekommen.

1976

Das Vereinsjahr begann mit **praktischen Unterweisungen** im Schneiden bzw. Auslichten von Obstbäumen und Beerensträuchern im Garten von G. Baitinger.

Diesmal fand der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 17.1. in Gärtringen statt.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 16.3. mit dem Vortrag „Der Anbau von Obst

1976

und Gemüse im Hausgarten nach biologischen Grundsätzen“ von und mit Gartenbauingenieur Immanuel Wieler aus Illingen fanden sich zahlreiche Mitglieder ein.

1. Vors. Baier begrüßte die Gäste, darunter seinen Vorgänger Baitinger, Kreisobstbauinspektor i.R. Weippert, den Vorsitzenden der Gartenfreunde, Schulz und Immanuel Wieler, den Redner des Abends.

H. Wieler gab auch gleich einige markante Beispiele biologischer Schädlings-Bekämpfung.

Durch das Aussterben der Kröten haben in der letzten Zeit die Schnecken stark überhandgenommen. Eine Möglichkeit der Bekämpfung der Blattläuse ist der Schutz ihrer natürlichen Feinde. Es wurde gezeigt, wie man mit einem Holzwolle-gefüllten Blumentopf den Ohrwürmern tagsüber Unterschlupf bietet. Nachts gehen diese dann auf Läusejagd. Auch die Hauptnahrung der Marienkäfer sind Blattläuse. **G**

Zum **Blütenspaziergang** am 2.5. fanden sich 50 Personen ein.

Er ging bei prächtigem Sonnenschein und voller Blüte vom Lindenhof zum Göltsteiner „Kurpark“. Viele unserer Mitglieder kennen das für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Erholungsheim genauso wenig wie den herrlichen Park.

Gottlieb Weippert referierte über Frostschäden an den Blüten. Gemütliches Zusammensein war im Casino von Ernst Maier. **G**

**Waldspaziergang** am 27.6. nach Haslach. Die Beteiligung war infolge anderer Veranstaltungen am gleichen Tag gering.

Am 4.9. war die **Obsterntevorbesichtigung** durch den Kreisverband.

Am 12.9. war ein **Besichtigungs- und Informationsrundgang** angesagt. Zuerst ging es zum Hausgarten von Mitglied Gotthilf Baitinger und dann zur Zwetschgenanlage von Mitglied H. Weippert.

Vom 23.-26.9. fand der **Landesobstbautag** in Bruchsal statt.

29.10. **Delegiertenversammlung des Kreisverbandes** im Gasthaus „Mammel“ in Darmsheim.

Reinhold Bahlinger machte den Vorschlag, einen **regelmäßigen Stammtisch** einzuführen, und zwar jeden 1. Dienstag im Monat im „Hirsch“.

Der Stammtisch sollte der Geselligkeit und der fachlichen Information dienen. Diese Abende werden heute noch regelmäßig besucht.

1976

Der Vereinsstammtisch, der inzwischen Vereinsabend heißt, hat sich gut etabliert und findet noch regelmäßig statt:

1. Vereinsstammtisch am 5.10. mit 8 Anwesenden
  2. Vereinsstammtisch am 2.11. mit 14 Anwesenden  
Fachgespräche über Obstsorten, Nachbarrecht, Rosensorten,  
Pflanzung von Rosen, Spritzung, Rasenpflege, Kompost
  3. Vereinsstammtisch am 7.12. mit 15 Anwesenden mit den Themen  
Zwetschgenbrennen, Plastikfässer, Pfirsichsorten, Balkonschmuck
- H. Weippert zeigte schöne Gartenbücher.

Im Oktober und November waren die Abschlussveranstaltungen der **Blumenschmuckwettbewerbe** im Kreis.

1977

Bereits am 3.1. war der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in Renningen.

Bei der **4. Stammtischrunde** am 1.2. im „Hirsch“ waren 14 Teilnehmer anwesend. Besprochen wurden die Themen Erdbeeren: Sorten, Pflanze, Pflege sowie Himbeeren und ihre Ansprüche an den Standort, Pflege; Brombeeren. Geschmacklich sind Brombeeren mit Dornen besser.

Zur **Schnittunterweisung**, die am 5.3. von H. Weippert durchgeführt wurde, kamen 12 Lernwillige. Es wurde das Auslichten von Zwetschgenbäumen gezeigt. Danach wurde noch die Obstanlage von H. Gulde besichtigt. Interessant war für uns die Behandlung von umgepfropften Zwetschgen-Bäumen.

Zum Schluss gingen wir zu H. Arzt, wo H. Weippert den Schnitt und die Pflege von Brombeeren besprach.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 9.3. war ein guter Besuch zu verzeichnen. Ulrich Baier begrüßte die Gäste, unter anderem den 2. Vorsitzenden des Kreis-Obst- und Gartenbauvereins Gottlieb Weippert, den Hauptgeschäftsführer der WLZ, Karl Stickel, den Vorsitzenden des Vereins der Gartenfreunde Herrenberg, Ernst Schulz sowie den früheren Vorsitzenden des OGV Herrenberg, Gotthilf Baifinger.

Es gab ein Fachreferat von Amtmann Manfred Pusch über „aktuelle Obst- und Gartenfragen-Frühjahrsarbeiten“.

Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt.

Eines der wichtigsten Probleme des Vereins ist es, neue Mitglieder zu gewinnen.

Der Verein hat jetzt 81 Mitglieder.

Nur 1 Familienmitglied zahlte Beitrag und wurde als Vereinsmitglied gezählt.

1977

Ehepartner wurden als gleichwertige Mitglieder betrachtet.

G

Im Zuge der **Partnerschaftsbegegnung** ist Vorsitzender Baier vom 1. bis 4.4. nach Tarare eingeladen.

Das **zweite Protokollbuch** ist jetzt vollgeschrieben.

Zum **5. Stammtisch** am 5.4. im „Hirsch“ kamen 15 Personen.

Die Themen waren: Frostschäden bei frühblühenden Kirschenarten sowie an roten und schwarzen Johannisbeeren, außerdem Düngungsfragen.

Zum **Blütenspaziergang** am 8.5. machten sich trotz Regen 30 Unentwegte unter der Führung von Kreis-Obstbauinspektor i.R. Weippert auf den Weg.

Es ging vom Mutterhaus nach Mönchberg.

Insgesamt konnte festgestellt werden: die Kirschen und auch die Birnen haben unter den Frösten gelitten. Bei den Kirschen waren oft nur die oberen Blüten erfroren, während die unteren, also bedeckten Blüten, unbeschadet davonkamen. Die Apfelblüte, durch die kalten Tage zunächst etwas ins Stocken geraten, kommt erst jetzt richtig heraus. Hier ist kaum mit einem Ausfall durch Frost zu rechnen. Mit dem Blütenstand bei den Zwetschgen konnte man ebenfalls zufrieden sein. Zum Abschluss des Spaziergangs kehrte man im renovierten „Hirsch“ ein.

G

Den **6. Stammtisch** im „Hirsch“ am 7.6. besuchten 11 Teilnehmer.

Themen diesmal: Rückblick Blütenspaziergang, Pflanzenschutz bzw. Schädlingsbekämpfung.

Pfirsichbäume mit Kupfer spritzen, Birnenblattläuse mit E 605 bekämpfen.

Ohne regelmäßiges Spritzen gibt es keine schönen und gesunden Rosen.

Drahtwürmer kann man mit einer rohen, frisch aufgeschnittenen Kartoffel locken und dann vernichten.

Zum **7. Stammtisch** am 6.9. im „Hirsch“ kamen 8 Teilnehmer.

Themen waren Obstbau, Tomatenpflanzung, Gartenfragen.

Beim **8. Stammtisch** im „Hirsch“ am 11.10. gab es neuen Wein und Zwiebelkuchen.

Hauptthemen waren: Nussbäume, Zwetschgenbäume.

Nussbäume kann man nur im Gewächshaus veredeln. Bei selbstgezogenen Bäumen hat man nie die Gewähr, dass es eine Edelsorte wird.

Obwohl beim Blütenspaziergang noch alles sehr hoffnungsvoll ausgesehen

1977

hatte, hat der später **einsetzende Frost** dann vieles zunichte gemacht. Man sprach von der schlechtesten Apfelernte seit 15 Jahren. Auch bei den Beeren hat das Ertragsergebnis enttäuscht.

Am 28.11. gab es im Haus des DRK einen Abend mit Anleitung zum Herstellen von **Advents- und Weihnachtsgestecken** mit der Floristin FrI. Weiß aus Nufringen. Inklusive der DRK-Zuschauer waren 50 begeisterte Bastelfans zu verzeichnen.

Der **9. Stammtisch** fand am 5.12. mit 10 Teilnehmern im „Hirsch“ statt. Themen: Landesobstbautag 1978 in Magstadt, Kreis-Obst- und Gartenbautag 1978 in Dagersheim; Fachgespräche: Stachelbeeren, Läuse, Spritzung allgemein; Rosen, Kletterrosen, Mehltau.

Es gab in diesem Jahr **6 Stammtische**.

1977 fand in Stuttgart eine **Bundesgartenschau** statt.

1978

Dieses Jahr wurde die **praktische Schnittunterweisung** bereits am 8.1. durch H. Weippert unter Mithilfe von Mitglied Fritz Fischer durchgeführt.

12 Teilnehmer waren gekommen. Zuerst wurde der Schnitt an Buschbäumen im Hausgarten von Aussiedler W. Gfrörer vorgeführt, danach der Aufbauschnitt von Zwetschgenbäumen sowie das Auslichten einer ausgewachsenen Baumkrone (Grundstück Ernst Binder).

Anschließend zeigte H. Weippert ein negatives Beispiel von Baumschnitt. Zum Schluss noch Auslichten von ca. 12-jährigen Zwetschgenbäumen auf dem Grundstück von W. Gfrörer.

In diesem Jahr wurde der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 4.2. in Darmsheim durchgeführt.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 1.3. gab es keine Besonderheiten.

Der Obst- und Gartenbauverein Herrenberg hat 83 Mitglieder.

Begrüßt werden konnte auch der Kreisobstbauinspektor a.D. Gottlieb Weippert. Oberamtmann Pusch hielt ein recht aufschlussreiches Referat über das Thema: „Neue Bauformen, Sorten und Unterlagen im Kernobstbau für den Hausgarten“. Er wies darauf hin, dass der Hochstamm (eine Stammhöhe bis 1,80 m) etwa ein Ar Fläche in Anspruch nimmt. So ging die Entwicklung über den Halbstamm (Stammhöhe 1,20 bis 1,50 m) zum Buschstamm mit ca. 60 bis 80 cm Stammhöhe und dann zu den Hecken- und Spindelformen. Vor etwa 10 Jahren wurden die ersten Bäume des sogenannten Pillarsystems gesetzt (ganze Baumhöhe ca. 2 bis

1978

2,5 m, Stammhöhe 40 cm). Sie sind wegen ihres niedrigen Wuchses nicht nur für jeden Menschen vorteilhaft zu pflegen, sondern sie sind vor allem auch ertragreich. **G**

Der **10. Stammtisch** war am 7.3. mit 12 Teilnehmern im „Hirsch“.

Themen: Jahreshauptversammlung, Winter- und Austriebsspritzung, Scharka bei Zwetschgenbäumen, Baumkrebs.

Scharka erkennt man durch Abfallen unreifer Früchte. Sie wird durch Läuse übertragen-ist nur durch Roden und Verbrennen der betroffenen Bäume zu bekämpfen.

Der **11. Stammtisch** war am 4.4. im „Hirsch“ mit 13 Teilnehmern.

Themen: Blütenspaziergang der Baumwartvereinigung, Kräuselkrankheiten von Pfirsichen.

Edelreiser im Winter schneiden, kühl und feucht lagern.

Umpfropfen ab Mitte April erst Kirschen, dann Birnen und Äpfel.

Gegen Mehltau, Läuse und Rost bei Rosen Saprol und Euparen verwenden, gegen Rote Spinne Metasystox.

Der **Blütenspaziergang** (erste Maihocketse) am 21.5. ging diesmal ab Treffpunkt Stadtfriedhof. Ulrich Baier begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und übergab dann dem bewährten Kreis-Obstbauinspektors i.R Weippert das Wort und die Führung.

Allererst wurde eine Pillaranlage besichtigt, dann ging es auf guten Wegen Richtung Autobahn, an ausgedehnten Wiesen und Obstanlagen vorbei. Einige Pferdeweiden erfreuten die Wanderer, eine Schafweide ergänzte das friedliche Bild einer im Sonnenschein liegenden Landschaft.

Der Blütenansatz verspricht eine gute Ernte.

Abschluss war in der Feldhütte in der Schattenhalde. (Hütte von Frau Fischer, siehe Protokollbuch III). Es gab Maultaschen mit Kartoffelsalat, später Kaffee und Kuchen.

Die Preise waren: Mittagessen 3,50 DM, Wurst mit Brot 1,50 DM. **G**

Der OGV Herrenberg nahm vom 27.- 29.10. am **Landesobstbautag** in Magstadt mit einem eigenen Stand auf der begleitenden Ausstellung teil.

Nach einer internen Wertung unter 40 Ausstellern war der OGV Herrenberg an 16. Stelle.

Aus den gespendeten Zwiebeln hat Fritz Schüfer mehrere Zwiebelkuchen als **Dankeschön für die Helfer** gebacken, die uns allen köstlich mundeten.

Herzlichen Dank dafür!



1978

Der **12. Stammtisch** fand am 7.11. im „Hirsch“ statt. 13 Teilnehmer waren anwesend.

Themen diesmal: Rückblick auf Landesobstbautag,

Verlesung des Dankschreibens des Landes- und Kreisverbandes.

Dankrede von H. Weippert an H. Baier für unseren gelungenen Ausstellungsstand.

Fachliches: H. Weippert empfiehlt, Erdbeeren mindestens 3 Jahre am selben Platz zu lassen; Schneckenbekämpfung mit Kalkstickstoff.

Auch in diesem Jahr wurden am 15.11. wieder **Gestecke für den Advent** gebunden.

Die Anleitung erfolgte durch die Floristin Heidi Heimbürger aus Nufringen.

40 Damen ließen sich den Abend im DRK-Raum nicht entgehen.

Die von Frau Heimbürger komponierten Gestecke konnten von den Zuschauerinnen anschließend käuflich erworben werden. **G**

Am 12.12. fand **Stammtisch Nummer 13** statt, wieder im Hirsch, diesmal mit 11 Teilnehmern. Themen waren Kompostherstellung und Ziersträucher.

Es konnten **4 Stammtische** abgehalten werden.

1979

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** 1979 fand am 20.1. in Kuppingen statt.

13 Teilnehmer kamen am 6.2. zum **14. Stammtisch** in den „Hirsch“.

Themen waren: Jahreshauptversammlung, Blütenspaziergang,

Festveranstaltung zum 40-jährigen Jubiläum, Quartiersuche für die Gäste aus Tarare; Reiser, Veredelung, Hecken, Zwetschgenbäume.

Der **15. Stammtisch** fand am 6.3. im „Hirsch“ statt.

Diesmal wurde die Detailplanung für die Hauptversammlung besprochen, ebenso die Planung zur Ausstellung im Rathaus vom 11. bis 15.10.

Die **Jahreshauptversammlung** fand am 17.3. statt.

Als Referent konnte Gartenbau-Ingenieur Herr Siegfried Jakobi aus Enzberg mit dem Vortrag „Ein Gartenjahr in Wort und Bild“ gewonnen werden.

Herr Jakobi kommt vom Torfhumus-Dienst der Torfstreuverband GmbH.

Als Gast konnte auch Bürgermeister Heim begrüßt werden. Er fand Anerkennung für die ideellen Ziele des Vereins und begrüßte, dass die Obst- und Gartenbaufreunde auch bei der Partnerschaftsbegegnung mit Tarare aktiv sind.

Der Jahresbeitrag beträgt immer noch 5 DM. Der Verein hat 82 Mitglieder. **G**

1979

**16. Stammtisch** am 3.4. im „Hirsch“.

Themen: Rückblick Jahreshauptversammlung,  
Bericht von der Versammlung des Landesverbandes auf dem Killesberg,  
Vorbereitung Blütenspaziergang, Vorbereitung Ausstellung im Rathaus,  
Vorbereitung Besuch aus Tarare-Stadt und OGV geben je 10 DM pro Gastgeber.

Aufgrund der Frostschäden in diesem Jahr fand die **Unterweisung im Schnitt von Rosen und Ziergehölzen** diesmal sehr spät, nämlich am 7.4. statt.

Treffpunkt war am Mutterhaus, Haus Abendruhe.

**17. Stammtisch** am 8.5. im „Hirsch“ mit 17 Teilnehmern.

Planungen für Blütenspaziergang, Sonderzug zur BuGa in Bonn an Fronleichnam;  
Vortrag bei der EVS über moderne Vorratshaltung;  
40-jähriges Vereinsjubiläum.

Fachfragen: Verjüngen von Kirsch- und Zwetschgenbäumen, Spritzen von Kirschbäumen und Cottoneaster.

Am **Blütenspaziergang** am 13.5. nahmen 40-50 Personen teil.

Treffpunkt war an der Landwirtschaftsschule. Vorsitzender Ulrich Baier begrüßte die Teilnehmer, dann ging es unter der Führung von Kreis-Obstbauinspektor i.R. Gottlieb Weippert los.

Der Weg führte durch den Großen Markweg zur Besichtigung von Obstanlagen. In sehr gepflegtem Zustand fand man die Obstanlage-vorwiegend Apfelbäume der verschiedensten Sorten-des Mitglieds Fritz Fischer vor.

Während die Birnbäume bereits in Blüte stehen, ist es bei den Äpfeln noch nicht so weit, auch scheint der Blütenansatz hier nicht so gut. Nächstes Ziel war die Beerenobstanlage von Mitglied Walter Arzt, der sie den Besuchern sachkundig vorstellte. Die Johannisbeerblüten haben teilweise durch den Frost Schaden gelitten.

Ein weiterer Abstecher galt der Zwetschgenanlage von Mitglied Eugen Gulde. Zwar waren die Blüten noch nicht ganz offen, aber die Ansätze gut.

Weiter ging es an der Ammerquelle vorbei bis zur B14, weiter an den Tennisplätzen vorbei zum Lindenhof. Dort gab es Mittagessen bei Familie Zerweck (Maihock). Im Angebot waren wieder Maultaschen mit Kartoffelsalat und grünem Salat.

Sogar ein weiteres Mitglied konnte an diesem schönen sonnigen Tag gewonnen werden. Somit hat sich der Mitgliederstand spontan auf 86 erhöht. **G**

Vom 24.-27.5.1979 verweilte unser **Tarare-Besuch** in Herrenberg. Es wurden Quartiere gesucht. Am Samstag, 26.5. war eine gemeinsame Veranstaltung in der Stadthalle. Gegenbesuch sollte im September stattfinden; wurde aber auf

1979

Wunsch aus Tarare auf 1980 verschoben.

Die Bundesbahn setzte zur **Bundesgartenschau in Bonn** an Fronleichnam einen Sonderzug ein.

Im September war ein **Vortrag der EVS über moderne Vorratshaltung**.

Zur **Jubiläumsfeier 40 Jahre OGV Herrenberg** am 13.10. erschien zahlreicher Besuch. Begrüßt werden konnten auch OB Schroth, Oberamtmann Manfred Pusch von der Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau, Heinrich Kuhnhäuser, Geschäftsführer des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft und der Vorsitzende des Haslacher OGV, Manfred Eipper. Die Feier fand im Gasthof „Hasen“ statt.

Gründungsmitglied ist Kassier Gottlieb Weippert.

Die musikalische Umrahmung übernahm eine Akkordeongruppe aus Mönchberg.

Es gab folgende Ehrungen:

Für 25 Jahre und längere Mitgliedschaft gab es silberne Ehrennadeln für:

Richard Holzapfel, Fritz Dengler, Franz Müller, Adolf Bühler, Eugen Kettner, Fritz Fischer, Ernst Weidle, Paul Zerweck, Fritz Schäfer, Karl Wieland, Richard Schechinger, Ernst Kaupp, Albert Greiner, Fritz Gerlach, Josef Meier, Ernst Binder, Pauline Hepach, Emilie Schwarz, Frida Böhmler, Lina Herrmann, Helene Merz, Maria Schüfer, Frida Schmied.

Goldene Ehrennadeln des Landesverbandes bekamen Gotthilf Baitinger, Friedrich Gräb und Julius Fischer.

Julius Greiß wurde posthum geehrt.

Ulrich Baier für: Mitglied seit 1956, Schriftführer seit 1968 und seit 1969 erster Vorsitzender.

OB Schroth erhielt die goldene Ehrennadel als Förderer des Vereins.

OB Heinz Schroth nahm auf den traditionsreichen Obstbau im Gäu Bezug und meinte, dass es sowohl der Erwerbs- und Nebenerwerbsobstbau war, der 1939 mit zur Gründung des Vereins führte, sicherlich aber auch die Versorgung der Bevölkerung mit Obst in den Kriegs- und Nachkriegszeiten eine wesentliche Rolle gespielt habe. Schroth wies darauf hin, dass der Obstbau in unserer schwäbischen Landschaft ein gestaltendes Element sei und die Obstpflanzungen auch heute noch den Typ des schwäbischen Dorfes prägen ein vertrautes Bild, das man nicht missen möchte. Er hob die beratende und anleitende Tätigkeit des Obst- und Gartenbauvereins hervor.

Nicht zuletzt biete die Arbeit in der Natur eine sinnvolle Freizeit-Beschäftigung, was die Hoffnung auf ein hohes Alter bei bester Gesundheit im Blick auf die früheren Vereinsvorsitzenden, von denen Otto Roller und Friedrich Gräb heute

1979

82 Jahre, Gotthilf Baitinger 75 Jahre sind, bestätigen.

Oberamtmann Pusch von der Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau bescheinigte Ulrich Baier, dass er und seine Vorgänger es in den zurückliegenden Jahren hätten nicht an Impulsen und neuen Ideen fehlen lassen. Lobend hob Pusch auch den Zusammenhalt innerhalb des Vereins hervor, was in einer Stadt durch das vielseitige Freizeit-Angebot wesentlich schwieriger sei als auf dem Land. G G

Zum **Stammtisch** am 4.12. im „Garni Fischer“ kamen 18 Teilnehmer.  
Thema des Abends: Blattfallspritzung mit Kupferpräparaten dient der Bekämpfung des Obstbaumkrebses.

Es wurden **5 Stammtische** gezählt.

1980

Der **Stammtisch am 8.1.** fand wieder im „Hirsch“ statt. 19 Personen interessierten sich für die Themen Musselinfest in Tarare, Lehrfahrt des Landesverbandes nach Italien, Winterspritzung, Baumschnitt von alten Obstbäumen, Kontrolle der Äpfel im Lagerraum.

Die **Jahreshauptversammlung des Kreisobstbauverbandes** fand am 19.1. in Merklingen statt.

Ulrich Baier wird 2. Vorsitzender des Kreisverbandes.

Am 5.2. fand der **Stammtisch** im „Hirsch“ mit 16 Teilnehmern statt.

Thema: Winterspritzung bei Obstbäumen;

Termine; Rückblick auf die Versammlung des Kreisverbandes.

Die **Jahreshauptversammlung** des OGV am 23.2. brachte eine Veränderung, insofern dass Ludwig Schmidt 2. Vorsitzender wurde und Christian Schnauer altershalber aus dem Ausschuss ausschied. Alle anderen Funktionsträger wurden einstimmig wiedergewählt.

Der OGV hat jetzt 82 Mitglieder.

Der Vortrag hatte das Thema: "Die Bedeutung des Humuses zur Gesunderhaltung der Böden und Pflanzen sowie richtige Pflanzenernährung." Referent war der Agrar-Ingenieur Otto Hohnbaum vom Manna-Düngerwerk in Pfäffingen. G

Der **Stammtisch** am 4.3. im „Hirsch“ wurde von 15 Teilnehmern besucht.

Themen: Rückblick auf die Jahreshauptversammlung,

Veranstaltungskalender, Termine.

1980

Diesmal ging es am 15.3. bei der **praktischen Unterweisung** um das Schneiden von Rosen und anderen Ziersträuchern mit immerhin 11 Anwesenden. H. Weippert führte den Schnitt in seinem Hausgarten und im Garten von H. Baitinger durch.

Zum **Stammtisch** am 6.5. waren 11 Teilnehmer in den "Hirsch" gekommen. Die Themen waren: Termine und Veranstaltungen, Fachgespräche über Süß- und Sauerkirschen, Zwetschgen. Gäuzwetschge gegenüber der Bühler Zwetschge, Zwetschgenpreis und der Bericht von H. Weippert über die Obstanlagen in Südtirol.

Beim **Blütenspaziergang** am 18.5. konnte Ulrich Baier bereits am Treffpunkt 60 Teilnehmer trotz wolkenverhangenem Himmel und teilweise Nieselregen begrüßen. Oberamtmann Pusch von der Fachberatungsstelle sowie Kreis-Obstbauinspektor i.R. Gottlieb Weippert und Kurt Böckle als 2. Vorsitzender der Gartenfreunde waren mit von der Partie.

Unterwegs konnte sich jeder Teilnehmer vom hervorragenden Blütenstand überzeugen. Der Kreisfachberater meinte, dass die Bäume all diese Früchte unmöglich tragen könnten und zusammenbrechen müssten. Infolge natürlichen Abgangs durch Regen, Wind, usw. würden noch ungefähr 20 % der Blüten ausreifen, was aber immer noch zu einer Rekordernte führen würde.

Es ging vom Oberen Wengertweg über die Wilhelmstrasse zum Baumfeld, dann über das Ziegelfeld zum Hallenbad mit Abschlusshocketse im Lindenhof. Es gab würzigen Erbseneintopf sowie Kaffee und Kuchen.

Zur Hocketse waren 80 Teilnehmer zu verzeichnen. Selbst ein Regenguss konnte die Veranstaltung nicht stören. **G**

**Vereinsstammtisch** am 3.6. im "Hirsch."

Am 21.6. war die **Festveranstaltung** anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Landesverbandes in Stuttgart in der Liederhalle.

Vom 27. bis 30.6. besuchten einige Herrenberger wieder das **Mousselifest in Tarare**.

**Stammtisch** am 2.9. im "Hirsch" mit 12 Teilnehmern.

Diesmal ging es um den Rückblick des Besuches der Gäste aus Tarare sowie Termine und Veranstaltungen.

**Stammtisch** am 4.11. mit 13 Personen im "Hirsch".

Themen: Termine und Veranstaltungen.

1980

Am 8.11. war in der Schönbuchhalle in Rohrau die Abschlußveranstaltung von "**Unser Dorf soll schöner werden.**"

Am 4.11. war **Stammtisch** im "Hirsch."

**Delegiertenversammlung des Kreisverbandes** war am 13.11. im Kleintierzüchterheim in Magstadt.

Zum **Stammtisch** am 9.12. kamen 26 Teilnehmer in den "Hirsch".

Themen: Termine und Veranstaltungen, Diavorführung über Tarare und die Fahrt des Landesverbandes nach Siena und die Insel Elba.

Außerdem fand der Jahresabschluss statt.

Es konnten **7 Stammtische** angeboten werden.

1981

Bereits am 3.1. gab es eine **praktische Schnitt-Unterweisung** durch Fritz Fischer im Garten von Mitglied R. Bahlinger.

17.1. **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in der Umlandhalle in Gärtringen.

Beim **Stammtisch** am 3.2. im „Hirsch“ waren 20 Personen zugegen.

Themen: Rückblick praktische Unterweisungen,

Kreis-Obst- und Gartenbautag,

Ausblick Jahreshauptversammlung;

Filmvorführung zu den praktischen Unterweisungen durch Ludwig Schmidt.

Die **Hauptversammlung** im evangelischen Gemeindehaus am 6.3. wurde von 82 Mitgliedern und Gästen besucht, darunter auch Oberamtmann Manfred Pusch. Für Fritz Gerlach wurde Josef Weiß als Schriftführer gewählt.

Der Verein hat jetzt 86 Mitglieder, der Beitrag beträgt weiterhin 5 DM.

Der Vortrag mit Farbfilm hatte das Thema "Der Blütenflor vom Frühjahr bis zum Herbst". Referent war Gartenbau-Ingenieur Hohnbaum, Berater bei der Firma Manna-Düngerwerk in Pfäffingen. **G 12.3.1981**

Bei der **Hauptversammlung des Landesverbandes** am 21.3. auf dem Killesberg in Stuttgart vertrat Vorstand Baier den Ortsverein Herrenberg, der an 9. Stelle von insgesamt 48 Ortsvereinen bezüglich Mitgliederzahl liegt.

24.3. **Vorführung der Firma Solo**, Maichingen, deren Gartenbaugeräte bestechend waren-in ihrer Ausführung und Handhabung. 4 Personen nahmen

1981

vom OGV Herrenberg teil. Die Einladung erfolgte durch die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau. 31 Teilnehmer.

Am 3.4. fand eine **Vorführung von Häcksel-Geräten** in Ehningen statt. Gesamteindruck: Geräte und Maschinen in ihren Wirkungsweisen nicht ausgereift.

Der **27. Stammtisch** am 7.4. war mit 13 Teilnehmern wieder im „Hirsch“.

Themen: Rückblick Jahreshauptversammlung vom 6.3.

Rückblick Hauptversammlung des Landesverbandes. Es steht eine Erhöhung des Beitrages von bisher 2 DM auf 3 DM an. Auswirkungen auf den Ortsverein: Der Jahresbeitrag muss ebenfalls erhöht werden.

Termine und Veranstaltungen.

Fachgespräche: Balkonkastenbepflanzung.

Da kein Fachberater anwesend war, wurden anhand des Prospektes „jetzt ist Pflanzzeit“ Anregungen gegeben.

Es wurden auch anderweitige Themen diskutiert, vor allem Sauerkraut und Wein.

Es erfolgte eine musikalische Einlage mit einem Zitherspiel durch unseren

2. Vorsitzenden Ludwig Schmidt.

Am Ende wurde noch die Quizfrage gestellt: wieviel Liter enthält ein kreisrunder Steingut-Ständer mit einem Durchmesser von 0,60m und einer Höhe von 1,00m? (~280 l)

Der **28. Stammtisch** fand am 5.5. mit 15 Teilnehmern im „Hirsch“ statt.

Themen: Termine und Veranstaltungen;

Frostschäden 1981 und deren Auswirkungen;

Düngung von Balkonkästen mit festen Stoffen;

Diskussionen und geselliges Beisammensein mit heiteren Erzählungen.

Die **Frühjahrswanderung der Baumwartvereinigung** des Landkreises Böblingen ging am 10.5. nach Magstadt/Schafhausen.

Der **Blütenspaziergang-heuer Maispaziergang** als Ersatz für den vorgesehenen Blütenspaziergang fand am 24.5. bei sehr starkem Regen mit 35 Begleitern statt. Ulrich Baier begrüßte die Gäste, u.a. Oberamtmann Pusch von der Fachberatungsstelle Herrenberg mit Frau und Erwin Schäberle, Vorsitzender des Arbeitskreises Erwerbsobstbau.

Diesmal ging es vom Obst- und Ziergarten von Mitglied Bahlinger zur Obstanlage von Mitglied Fritz Fischer, weiter zur Beerenanlage von Mitglied Arzt.

Die Schäden in den Hausgärten sind etwas geringer gegenüber den Obstwiesen, die zu sehr dem frostigen Ostwind ausgesetzt waren. Der Ertrag wird gegenüber den Vorjahren gering sein.

1981

Mittagessen und Hocketse waren im Lindenhof. Das Wetter wurde zusehends besser. Es wurden 80 Personen bewirtet. **G 2.6.1981**

Der **29. Stammtisch** fand am 2.6. im „Hirsch“ statt. 12 Teilnehmer waren da. Diesmal gab es keine Fachthemen, sondern allgemeine Gespräche sowie Termine und Veranstaltungen.

Die **Lehrfahrt der Fachberatungsstelle** für Obst- und Gartenbau führte am 3.6. ins Markgräfler Land.

Beim **30. Stammtisch** am 7.7. im „Hirsch“ mit 19 Teilnehmern wurden keine Fachthemen besprochen; es gab diesmal zwanglose Unterhaltungen.

Am 30.8. brachen 42 Fahrgäste zusammen mit dem OGV Haslach zur **Landesgartenschau in Baden-Baden** auf. Teilnahme 30 Personen des Herrenberger Vereins. Die Fahrt ging durch das Murgtal zum Zielort. Nachdem es morgens noch ziemlich frisch war, lockerte sich die hochnebelartige Bewölkung schnell auf, so dass die Exkursion durch das Gartenschaugelände bei schönstem Sonnenschein stattfand.

Die Kaffeepause gab es in Sasbachwalden, danach ging es über Kappelrodeck nach Hause. **G**

Die 10. **Landesgartenschau** fand vom 10.4. bis 25.10. in Baden-Baden statt.

Der **31. Stammtisch** war am 1.9. im „Hirsch“. Es ging um Termine und Veranstaltungen, sowie den Rückblick des Besuches der Landesgartenschau.

Außerdem: der Stammplatz der bisherigen Hocketse im Lindenhof ist gefährdet, da durch einen Brand die Scheune und Stallung zerstört wurden.

Fachgespräch: Feuerbrand-Krankheit an Kernobst und Ziergehölzen.

Im September sind alle Nadelgehölze (Koniferen) ausgiebig zu wässern.

Im Jahr der Behinderten soll im Bereich des Behinderten-Wohnheims eine Nussbaum-Pflanzung vorgenommen werden.

Verlauf der Stammtisch-Runde (außer den o.g. Fachgesprächen): amüsante und heitere Unterhaltung. Resümee: *gschlachter* Stammtisch (= angenehm, von guter Art, artig, wohlgeartet, edel, fein).

Bei diesem Stammtisch waren 19 Personen anwesend.

Am 21.9. nahm der OGV die **Pflanzung eines veredelten Nussbaumes zum Jahr der Behinderten** beim Behinderten-Wohnheim in der Friedrich-Froebel-Straße im Beisein von OB Schroth, Kreis-Fachberater Manfred Pusch sowie dem Leiter des Behindertenwohnheims Ulrich Thomas vor. Die Pflanzung wurde im Vorstand von Frau Emma Fischer angeregt, von Ulrich Baier geplant.



1981

Der Baum wurde von der Fa. Gartenbau Braitmaier, Plapphalde geliefert und fachgerecht gepflanzt. Die veredelten Nussbäume sind größer-fruchtig und werfen nach 4 Jahren einen Ertrag ab, während die unveredelten Bäume etwa 10 Jahre brauchen, bis die ersten Früchte wachsen. Leider wurde der Baum aus für uns unbekanntem Gründen im Juli 2012 gerodet. **G**

In diesem Jahr wurde der **32. Stammtisch** am 6.10. im Gasthof „zum Schatten“ in Affstätt mit 32 Gästen durchgeführt.

Durch Fach- und zwanglose Gespräche an den Stammtischabenden soll und wird eine Interessengemeinschaft in netter kameradschaftlicher Form geübt und gepflegt werden.

Das Fachreferat von H. Pusch über die Obstsortimente fand bei Mitgliedern und Gästen vollen Anklang. Das Obst stammte von H. Dupper, dem Vorstand der Baumwartvereinigung Böblingen.

Termine und Veranstaltungen wurden auch besprochen.

Dieser Stammtisch wurde streng fachlich durchgeführt.

Am 25. September **verstarb** der ehemalige Vorstand **Gotthilf Baitinger** im Alter von 77 Jahren.

Am 10.10. gab es in der Strombergkellerei in Bönnigheim eine **Weinprobe** unter der Leitung von Walter Weippert.

Am 20.10. war die **Delegiertenversammlung in Magstadt** im Kleintierzüchter-Vereinshaus mit insgesamt 78 Personen, vier davon waren aus Herrenberg.

**Ein neuer Briefkopf** soll entworfen werden, da der bisherige vom Stadtarchivar beanstandet wurde (geistiger Diebstahl). Markantes Wahrzeichen von Stadt oder Umgebung soll den Briefkopf schmücken.

Der **33. Stammtisch** am 3.11.81 war wieder im „Hirsch“ mit 16 Teilnehmern. Themen: Termine und Veranstaltungen.

Vorführung von Dias von der Landesgartenschau Baden-Baden.

Wünschenswert ist eine rege und aktive Beteiligung an Delegierten-Versammlungen; andere Kreise sind viel stärker vertreten.

Diesmal gab es eine allgemeine Unterhaltung, insbesondere über die gezeigten Dias, aber keine Fachgespräche.

Zur **Ausschusssitzung am 24.11.1981** wurden die Frauen der Vorstände mit eingeladen und fürstlich bewirtet.

1981

**34. Stammtisch** am 8.12. im „Hirsch“ mit 17 Personen. Besprochen wurden: Termine und Veranstaltungen, Übersicht fürs kommende Jahr.

Es wurden **8 Stammtische** dokumentiert.

1982

Der **35. Stammtisch** fand am 5.1. mit 22 Teilnehmern (davon 6 aus Affstätt) statt. Erfreuliche Tendenz im Vereinsleben, gute Beteiligung am Blütenspaziergang 1981 mit ~ 80% der Mitglieder, ebenfalls bei der Hocketse.

Termin Hauptversammlung.

Fachreferat „Pflanzen unter Folie“, Hügelbeete.

Fachgespräche: Kalkspritzungen an Obstbäumen gegen starke Sonneneinwirkung, Gemüse im Haushalt.

Allgemeine Unterhaltung-gelacht wie selten bei Stammtisch-Runden; witzige und spritzige Humoresken von Frau Emma Fischer und H. Mäule, u.a. Erklärung des Symbols auf dem Einladungsschreiben zum Obst- und Gartenbautag 1982 (Unfallverhütung, befruchtete und unbefruchtete Eier, u.a.)

Die **praktische Schnittunterweisung** fand am 9.1 mit einer Teilnahme von 23 Personen, davon 19 Mitgliedern, statt. Der Schnitt erfolgte durch Fritz Fischer bei Schnee und später leichtem Regen auf dem Grundstück von Herrn und Frau Schwerer in Affstätt, Nähe Friedhof. Mitglied Herr Fischer zeigte an verschiedenen Obstbaumarten die Schnitte, um zu einem guten Ertrag zu kommen. Sehr interessant, wie Herr Fischer die Bäume in eine Zwangsform brachte; oft radikal nach Meinung der Teilnehmer, aber mit gutem Erfolg. Licht, Luft und Sonne muss der Baum haben, um existieren zu können und Leistungsträger zu sein (nicht Massenträger!).

Frau und Herr Schwerer waren überaus gastfreundlich und bewirteten mit hochprozentigem Schnaps, Glühwein und warmen Brezeln.

1. Vors. Baier bedankte sich bei Fritz Fischer, der die Unterweisung wieder bestens wie all die Jahre zuvor durchgeführt und eine sehr gute Resonanz bei den Teilnehmern hinterlassen hat.

Am 16.1. fand der **Obst- und Gartenbautag** des Kreisverbandes in Flacht statt. In den Grußworten betonten der Bundestagsabgeordnete Peter Petersen, CDU (Sie tun sehr viel, dass unser Vaterland schöner wird), Landtagsabgeordneter Rudolf Decker, CDU (unsere bedrohte Umwelt braucht Anwälte wie Sie), Regierungsdirektor Dr. Rauscher von der Kreisverwaltung und der Flachter Bürgermeister Lukas (hier gibt es kein Hochhaus, dafür umso mehr Streuobst) die Bedeutung der Obst- und Gartenbauvereine in unserer Gesellschaft.

Der Vizepräsident des württembergischen Landesverbandes wies eindrücklich

1982

darauf hin, dass eine intakte Landschaft nicht nur für die Menschen unserer Zeit, sondern auch und gerade für die nachfolgende Generation von großer Bedeutung sei.

Anschließend wird **Ulrich Baier** auf der Sitzung des Kreisverbandes in Flacht zum **Vorsitzenden des Kreisverbandes gewählt**.

Meinungsäußerung eines Eltinger Gartenfreunds: "I glab, da ham`wer a ganz gueter Fang gmacht mit dem Maa."

Herbert Weber aus Flacht wurde Stellvertreter.

Gottlieb Weippert wurde zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes ernannt.

Er war langjähriger Fachberater und auch Vorsitzender des Kreisverbandes.

Es waren 9 Delegierte aus Herrenberg anwesend.

Der Fachbericht zeigte auf, dass wie im ganzen Bundesgebiet so mussten auch im Kreis Böblingen im vergangenen Jahr große Ernteeinbußen beim Obst in Kauf genommen werden. Erträge bis lediglich 5 % einer Normalernte waren die Folge einer völlig ungünstigen Witterung. 1981 wurde zum Minusjahr der Obstproduzenten. Waren Birnen, Zwetschgen und Kirschen besonders von den ungünstigen Verhältnissen betroffen, so gab es bei den Sauerkirschen und beim Beerenobst fast eine Normalernte-niemand kann sagen, warum.

Der Fachvortrag hatte das Thema: „Seltene Gemüsearten im Garten“ und wurde von Gartenbauingenieur Ernst Dieser von der Staatsschule für Gartenbau und Gartenbauwirtschaft in Hohenheim gehalten. **G 19.1.1982**

Beim **36. Stammtisch** am 2.2. im „Hirsch“ waren 24 Teilnehmer zu verzeichnen.

Themen: Rückblick auf Kreis-Obst- und Gartenbautag,

Termine und Veranstaltungen.

Besondere Begrüßung von Herrn Pusch und Frau.

Verlauf der Stammtischrunde: allgemein angeregte Unterhaltung.

Der **37. Stammtisch** fand am 2.3. mit 17 Teilnehmern im Hirsch statt

(davon 1 Gast-Mitglied aus Kuppingen).

Themen: Termine und Veranstaltungen.

Geschenkkorb für Vorstand Baier für seine stetigen Bemühungen wird beschlossenerfüllung in eigener Regie.

Fachgespräche über Rosen-Schnitt, Flieder, Pampas-Gras, Bodenkultur wie pH-Test. Allgemein angeregte Unterhaltung über Gartenbau.

Gemütliches Beisammensein; sehr aktiv waren H. Böckle und H. Mäule über Dorfchronik Affstätt „Conrad Weiser“ sowie über Ernährung bei Fremdvölkern wie China und Neuguinea.

Bei der **Hauptversammlung** am 12.3. mit ca. 70 Anwesenden gab es keine Besonderheiten. Bürgermeister Heim überbrachte Grußworte von OB Schroth und

1982

dem Gemeinderat.

Der Verein hat 90 Mitglieder, der Beitrag wurde auf 8 DM ab 1983 erhöht, da die Abgaben an den Kreisverband und den Landesverband steigen.

Der Kassenbestand betrug 2616,16 DM.

Oberamtmann Manfred Pusch bot den Diavortrag "Eine Reise durch das Gartenland Holland" dar.

Am 3.4. war die **Mitgliederversammlung des Landesverbandes** in Ludwigsburg im Ratskeller. **G 20.3.1982**

Beim **38. Stammtisch** am 6.4. im „Hirsch“ waren nur 10 Personen zugegen.

Vorstand H. Baier war wegen Unwohlsein entschuldigt.

Die Stammtischrunde wurde durch freie Meinungsäußerungen schleppend geführt.

Der **39. Stammtisch** am 4.5. im „Hirsch“ wurde von 16 Personen besucht. Vorstand H. Baier begrüßte insbesondere H. Breitmaier, den Vorsitzenden des neugegründeten OGV in Kayh.

Themen: Termine und Veranstaltungen, Rückblick Mitgliederversammlung des Landesverbandes,

Organisation Blütenspaziergang mit Hocketse bei Mitglied Paul Zerweck, Blütenspaziergang Baumwartvereinigung, Sternwanderung nach Münklingen, Landesgartenschau Schwäbisch Hall.

An der Baumpflanzung in der Partnerschaftsstadt Tarare konnten 10 Personen teilnehmen.

Gemütliches Zusammensein mit teils anregenden Fachgesprächen und allgemeiner zwangloser Unterhaltung.

Zum **Blütenspaziergang** des OGV am 9.5. kamen trotz ungünstiger Witterung 60 Obst- und Gartenbaufreunde. Vorsitzender Ulrich Baier begrüßte die fröhliche Schar. Unter fachmännischer Führung des Leiters der Kreisobstbaustelle, Manfred Pusch, konnte man eine herrliche Blütenpracht in heimischer Umgebung bewundern.

Besucht wurde das Baumfeld am Schönbuchrand. Die verschiedensten Obstsorten, das satte Grün der Wiesen und das muntere Gezwitscher der Vogelwelt regten die Teilnehmer zu Fachgesprächen an. Vermisst hatte man das Summen der Bienen, jedoch die nachfolgenden Tage zeigten, dass der reichliche und gesunde Blütenansatz zu einem guten und vollen Erfolg führen wird, zumal die kühlen Eiseheiligen ausgeblieben sind.

Die Abschlusshocketse fand im Lindenhof statt. Zum Hock waren 80 Personen anwesend. Familie Zerweck musste improvisieren, da die Scheune des Linden-

1982

hofes im Vorjahr einem Feuer zum Opfer gefallen war.

G

Beim **Blütenspaziergang der Baumwartvereinigung** eine Woche später in Eckenweiler konnten an einem herrlichen Maientag 150 Begleiter begrüßt werden. Auch Ortsvorsteher Lang hatte sich eingefunden. So wie sich der Blütenverlauf bis jetzt zeige, dürfe man mit Sicherheit eine bessere Ernte als im vergangenen Jahr erwarten. Nach der Besichtigung der Obstanlagen gab es Mittagessen im „Rössle“.

G 21.5.1982

Der **40. Stammtisch** am 1.6. war zweigeteilt.

Der erste Teil fand im Garten von Mitglied Gerhard Böckle in Affstätt statt.

In der Laube wurden Brezeln und Getränke serviert, die Anlagen und der bereits früher erwähnte Steingut-Ständer begutachtet. Vom Hausherrn wurde dann die Dorfchronik Affstätt-Conrad Weiser-erläutert und die von ihm ausgestattete Bauernstube präsentiert. Sie ist ein Kleinod im Hause Böckle.

Anschließend wurde der Stammtisch im „Schatten“ fortgesetzt bei guter Unterhaltung. Es war ein gelungener Abend und wir hoffen, dass weitere Abende in dieser Art und Weise folgen werden.

Beim **Besuch** vom 17. bis 20.6. **in unserer französischen Partnerstadt** (es waren 100 Herrenberger mitgekommen) pflanzte der OGV Herrenberg eine Blauzeder der Freundschaft als Ausdruck der Freundschaft zur Partnerstadt und zur Société Horticole Tarare. Ulrich Baier nahm diesen festlichen Akt vor.

Die fachgerechte Pflanzung der Blauzeder erfolgte zwischen dem Altersheim und dem Polizeikommissariat. Genau 20 Jahre nach der Pflanzung der Freundschaftszeder im Pausenbereich der Albert-Schweitzer-Schule in Herrenberg hat nun auch die Stadt Tarare ihren „Arbre d`amitie“.

G 25.6.1982

Zum **Besuch der Landesgartenschau in Schwäbisch Hall** machten sich am 23.7. immerhin 27 Erwachsene und 4 Kinder auf den Weg.

Der Fahrpreis betrug 18 DM/Erwachsene und 14 DM/Kind.

Am 15.8. gab es bei gutem Wetter eine rege Beteiligung an der erstmals ausgeführten **Sternwanderung** zum Kuppelzenberg in Münklingen.

Diese erste Sternwanderung des Kreisverbandes wurde durch Ulrich Baier initiiert.

Die Veranstaltung wurde von 300 Wanderern unterstützt.

Von den Mitgliedern des OGV Münklingen wurde eigens zu diesem Tag ein vier Meter hohes Eichenkreuz errichtet.

Das Programm begann mit dem Sternwandergottesdienst um 10 Uhr.

Um 11 Uhr erfolgte die Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden des Verbandes Ulrich Baier und den Bürgermeister von Weil der Stadt, Friedrich

1982

Knobloch sowie den Ortsvorsitzenden Wilhelm Dubsy.

Das zünftige schwäbische Mittagessen wurde durch das DRK Münklingen zubereitet. Nach dem Mittagessen wurden ab 14.30 Uhr verschiedene Wandertouren, die zwischen 30 und 90 Minuten dauerten und im Bereich des Kuppelzen-Berges liegen, angeboten.

**G 24.8.1982**

Infolge der Sommerpause fand der **41. Stammtisch** erst am 7.9. im „Hirsch“ statt. Es waren 23 Personen anwesend.

Themen: Rückblick Besuch der Landesgartenschau in Schwäbisch Hall, Sternwanderung Münklingen mit Dias von H. Baier und H. Pusch. Ankündigung Vorerntebesichtigung, Fotos und Dias von der Begegnung Tarare und Fahrt Italien.

Zum **42. Stammtisch** am 5.10. im „Schatten“ in Affstätt gibt es keinen Bericht, da sich der Schriftführer auf einer Kanadareise befand.

Der **43. Stammtisch** war am 2.11. mit 15 Teilnehmern wieder im „Hirsch“.

Themen: Termine und Veranstaltungen.

Die vorgesehene Vorerntebesichtigung muss wegen Krankheit entfallen.

Ehrevorsitzender Weippert wird beim Kreis-Obstbautag am 15.1.83 mit der „Goldenen“ ausgezeichnet.

Rückblick Ausschusssitzung des Kreisverbandes,

Rückblick Sternwanderung-gute Resonanz, soll weiterhin durchgeführt werden.

Vorschau: Delegiertenversammlung am 8.11. in Magstadt mit den Referaten:

„Was tut der Landesverband für die Vereine?“ und „welche Aufgaben hat der 2. Vorsitzende?“.

Abschluss-Veranstaltung von **„Unser Dorf soll schöner werden“** am 20.11. in Münklingen.

**Adventsgestecke-Basteln** am 24.11. im DRK-Heim.

Am 8.11. fand noch eine **Delegiertenversammlung des Kreisverbandes** in Magstadt statt. Insgesamt nahmen 59 Personen teil, zwei davon aus Herrenberg.

**44. Stammtisch** am 7.12. im „Hirsch“ mit 19 Teilnehmern.

Themen: Termine und Veranstaltungen.

Im Anschluss an die Hinweise zeigte Ludwig Schmidt Dias, die von Manfred Pusch zur Verfügung gestellt wurden. Es waren ausschließlich Aufnahmen von Blumenschmuckwettbewerben sowie der Aktion „unser Dorf soll schöner werden“.

1982

Teils mit Fachgesprächen, teils mit allgemeiner Unterhaltung endete der letzte Stammtisch im Jahr 1982 als Jahresausklang.

Es wurden **10 Stammtische** abgehalten.

1983

Zum **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 15. 1. in der Stadthalle Herrenberg (Miete 250 DM) kamen nahezu 400 Delegierte aus den 25 OGVs des Kreises. Diese Veranstaltung fand unter Teilnahme zahlreicher Prominenter aus Politik und öffentlichem Leben statt.

Vorsitzender Ulrich Baier begrüßte u.a. Alfred Semmler, FDP-Bundestags-Abgeordneter, MdB Peter Petersen, CDU und Landrat Dr. Heeb, OB Schroth, Bezirksgruppe der Gartenfreunde Vorsitzender Thomann, Bondorf und den Fachreferenten des Vortrags Otto Prade, Bund für Vogelschutz in Leonberg. Dieser hielt auch den Vortrag mit dem Thema: „Quer durch Wälder, Gärten und Felder“.

Alle Amtsinhaber wurden wiedergewählt.

**Höhepunkt war die Verleihung der goldenen Medaille an den Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes, Gottlieb Weippert.**

Die Jugendkapelle des MV Stadtkapelle Herrenberg unter Leitung von MD Schäfer umrahmte die Veranstaltung.

Alle Bereiche der Landwirtschaft, insbesondere der Kern-, Stein- und Beerenobstsektor durften großartige Ernten einfahren, sagte Kreislandwirtschafts-Oberamtmann Fritz Loser, Leonberg, in seinem Fachbericht. Für Alkmene gab es 6,50 DM für eine 20 kg-Kiste, oder 5 DM für McIntosh (20 kg). Loser bezeichnete das als traurige Bilanz, auch deshalb, weil zwischen dem, was der Erzeuger bekommt und der Verbraucher bezahlen muss, eine Differenz von bis zu 500 % steckt.

**G 17.1.1983 G 20.1.1983**

Der **45. Stammtisch** wurde am 1.2. mit 15 Teilnehmern im „Hirsch“ abgehalten. Themen: Begrüßung durch den Vorstand; Dank an alle, die zum Gelingen des Kreis-Obst- und Gartenbautages beigetragen haben. Auf Landesebene war diese Veranstaltung die bestbesuchte Versammlung, so nach dem Schreiben des Präsidenten, H. Kolb.

Termine und Veranstaltungen; Termin Jahreshauptversammlung, Vortragsabend für Frauen bei der EVS, Sternwanderung Eltingen, Blütenspaziergang, Gegenbesuch der Tararer Gartenfreunde.

Eine offene Diskussion kam über das deutsch-französische Verhältnis zustande. Letzten Endes waren alle dafür, dass eine Partnerschaft nur Gutes bringen kann. Als die Stammtisch-Besucher das Lokal verließen, war ein heftiges Schneetreiben mit orkanähnlichen Stürmen begleitet.

1983

Die **praktische Unterweisung** erfolgte in diesem Jahr am 5.2. durch den Fachberater Herrn Pusch. Zuvor wurden die 34 Anwesenden durch 1. Vors.

U. Baier begrüßt. Im Nutzgarten des Mitgliedes Julius Fischer wurden Obstgehölze (Apfel und Kirschen) und Beerensträucher (Stachel- und Johannisbeeren einschließlich Foster) geschnitten.

Zum **Stammtisch** am 1.3. waren 21 Personen gekommen.

Begrüßung durch Vorstand, H. Baier.

Rückblick auf praktische Unterweisungen,

Vorausblick-siehe Jahresprogramm. Einladung zur Jahreshauptversammlung ist erfolgt; ab 1983 Mitgliedsbeitrag 8 DM.

Aussprache mit Fachgesprächen erfolgte eine rege Unterhaltung.

(Frau Emma Fischer war sehr aktiv)

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 12.3. wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. Es waren 69 Mitglieder und Gäste anwesend.

Der OGV hat genau 94 Mitglieder, der Jahresbeitrag konnte auf 7 DM reduziert werden, der Kassenbestand betrug zum 12.3. exakt 2956,69 DM.

Die Tagesordnung umfasste auch den Diavortrag von Pflanzenschutzberater H. Ruoff über das Thema "Gemäßigter Pflanzenschutz im Haus- und Obstgarten". **G**

Am 26.3. fand die **Delegiertenversammlung des Landesverbandes** für Obstbau, Garten- und Landschaft auf dem Killesberg in Stuttgart mit zwei Delegierten aus Herrenberg statt. Anschließend ging es zur Fachausstellung „Garten 83“.

**47. Stammtisch** am 5.4. im „Hirsch“ mit 15 Personen.

Begrüßung durch Schriftführer Weiß.

Bekanntgabe des Programms für die Sternwanderung nach Eltingen.

Kurzer Bericht über die Mitgliederversammlung des Landesverbandes.

Gesellige und gemütliche Aussprache/Unterhaltung war dem Abend beschieden; keine großen Fachgespräche.

Der **48. Stammtisch** war am 3.5. Diesmal waren 22 Personen in den „Hirsch“ gekommen.

Begrüßung durch Vorstand H. Baier. Allgemeines, Blütenspaziergang am 8.5. sowie Fach- und Austauschgespräche, Sonstiges.

Zum **Blütenspaziergang** am 8.5. konnten 56 Unentwegte trotz unbeständigem Wetter mit Regen vom Vorsitzenden Ulrich Baier begrüßt werden. In Begleitung des Kreis-Ehrevorsitzenden Gottlieb Weippert wurden dann die sehr schönen und mit Liebe angelegten Vor- und Hausgärten im Ehbühl begutachtet.



1983

Es ging vom Mutterhaus zu den Hausgärten im Ehbühl, weiter über den Grasigen Weg zum Gewann Goldschmid und zur Obstanlage von Rudolf Fischer. Nach dem Blütenansatz zu schließen, kann mit einer durchschnittlichen Ernte im Obstbau gerechnet werden.

Die Abschlusshocketse war wieder im Lindenhof.

Es gab diesmal 80 Portionen Maultaschen mit Kartoffelsalat mit Gurken von Emma Fischer und ohne Gurken von Frau Baier.

Erwähnenswert war, dass alle Affstätter Mitglieder, teils mit Frauen, an der Hocketse teilnahmen.

**G 1.6.1983**

Am 7.6. fand der **49. Stammtisch** mit 9 Personen im „Hirsch“ statt.

Begrüßung durch Vorstand H. Baier; Allgemeines und Hinweise zur Sternwanderung; Fach- und Austauschgespräche; Sonstiges.

Am 27.6. gab es im „Hirsch“ eine **außerordentliche Zusammenkunft** betr. Partnerschaft Tarare-Herrenberg, Durchführung und Programm.

Die **2. Sternwanderung** des Kreisverbandes führte in diesem Jahr am 3.7. nach Leonberg. Die Begrüßung erfolgte durch Ulrich Baier, Vorsitzender des Kreisverbandes, durch Oberbürgermeister Dr. Dieter Ortlieb, Leonberg und Heinz Schmid, Vorsitzender des Obst-Wein- und Gartenbauvereins Leonberg.

Es wurden drei sehr schöne Führungen angeboten:

Führung 1 + 2: Marktplatz, Forstamt, Pomeranzengarten, Schlosshof, Stadtkirche, Lateinschule, Schellinghaus.

Führung 3: auf der Engelberg-Kuppe mit Blick auf die Stadt, zum Stromberg, ins Strohgäu, zum Kammerforst und zum Steigwald.

Am 19.7. Vortrag durch Frl. Sprandel EVS Herrenberg zum Thema: "**Moderne Vorratshaltung im Haushalt-Eindünsten**".

Beim **50. Stammtisch** des Vereins am 6.9. im Schatten in Affstätt konnte Vorstand H. Baier 37 Anwesende begrüßen.

(Der 1. Stammtisch war am 5.10. 1976.) Sinn und Zweck sind nach wie vor: Informationen und Aktivität im Vereinsleben-geselliges Beisammensein der Mitglieder.

Fachberater H. Pusch gab einen kurzen Überblick über Ernteaussichten im Obstbau: schwache Zwetschgenernte, nur ca. 5-10% der sonstigen Ernten. (Rekordjahr 1982 nicht mit einbezogen).

Danach führte er eine Dia-Serie vor mit dem Thema "Nützlinge und Schädlinge im Hausgarten." Dies war ein lehrreicher und ausgezeichnete Vortrag!

Es folgte eine allgemeine Diskussion und Aussprache über das o.g. Thema.

1983

Vorschau auf Kreis-Obst- und Gartenbautag in Höfingen,  
Tagesausflug nach Sipplingen, Gegenbesuch aus Tarare.  
Überlegungen zwecks Stammtisches im Wechsel.

**Der Stammtisch heißt künftig Vereinsabend.**

Fazit: gutes Vereinsleben mit zunehmenden Aktivitäten.

**Das Protokollbuch III ist jetzt vollgeschrieben!**

Vom 23.9. bis 25.9. stand der **Gegenbesuch unserer Gartenbaufreunde** vom Horticole Tarare aus unserer französischen Partnerstadt an.  
Zusammen unternahmen wir einen Ausflug ins Blühende Barock in Ludwigsburg.  
Am Abend war geselliges Beisammensein im „Botenfischer“.

**G 26.9.1983 G 22.10.1983**

Der diesjährige **Jahresausflug** führte uns am 2.10. nach Sipplingen am Bodensee.  
52 Mitglieder und Gäste konnten dort das Pumpspeicherkraftwerk besichtigen.  
Auch die Stadt Herrenberg wird von diesem Speicherwerk versorgt.  
Nach dem Mittagessen war die Ortsbesichtigung von Sipplingen auf dem Programm, bevor es nach Meersburg weiterging. **G**

**51. Vereinsabend** am 4.10. im „Hirsch“ mit 18 Personen.

Rückschau auf den letzten Stammtisch, Partnerschaftsbegegnung Tarare,  
Ausflug zum Bodensee, allgemeines.

Vorschau auf die Delegiertenversammlung in Magstadt, den Gartenbautag in Höfingen, nächste Sternwanderung nach Waldenbuch.

Ab jetzt sollen die Vereinsabende im Wechsel stattfinden: „Hirsch“ mit „Botenfischer“.

Allgemeine Aussprache.

**Delegiertenversammlung** war am 7.11. in Magstadt. Insgesamt waren etwa 70 Personen anwesend, zwei davon aus Herrenberg.

Leider gab es einen **Negativbericht** über den Kreis-Obst- und Gartenbautag vom Januar in Herrenberg: unbeheizte bzw. ungenügende Heizung der Halle, kein Essen, keine Vesper usw.

**52. Vereinsabend** am 8.11. im „Botenfischer“. Teilnahme 28 Personen.

Begrüßung durch den Vorstand.

Vorschau auf die Landesgartenschau im Jahr 1984 in Reutlingen.

Information-Gestaltung-Erläuterung-Gastronomie.

Jubiläum und Ehrungen allgemein.

Kreis-Obst- und Gartenbautag 1984 in Höfingen.

1983

Bericht über Delegiertenversammlung vom Vortag, Vereinssatzung auf Kreis-ebene.

Sternwanderung 1984 zur Ponderosa in Waldenbuch anlässlich 50. Vereinsjahr. Schnittkurs, Blütenspaziergang, Landesgartenschau.

Aussprache: wann, wie und wo sollen die Veranstaltungen durchgeführt werden?

Werbung der Fachzeitschrift „Obst und Garten“.

Bericht über Nahrungsmittel-konventionelle oder alternative Angebote-durch H. Baier.

Allgemeine gute Unterhaltung mit wenig Fachgesprächen.

Neue Mitglieder: Fr. Schuckert, H. Fleck. Gäste H. Böckle, H. Kappel, Nufr.

**53. Vereinsabend** am 6.12. im „Hirsch“ mit 18 Personen. Gast H. Böckle.

Begrüßung durch Vorstand H. Baier; allgemein.

Vorschau auf Kreis-Obst- und Gartenbautag in Höfingen, Fahrgelegenheit mit Omnibus, Mitglieder sollten möglichst teilnehmen.

Praktische Unterweisung, nächste Ausschusssitzung am 12.12.

Zeitschrift „Obst- und Garten“ 24,60 DM/Jahr. Keine Bestellung durch Verein.

Ausflug durch den Landesverband nach Kopenhagen 1984.

Vorführung von 7 Dia-Bildern durch Mitglied Binder vom Ausflug zum Bodensee.

Dank an alle zum Jahresabschluss durch den Vorstand.

Es gab **6 Stammtische** und **3 Vereinsabende**.

Die diesjährige **Landesgartenschau fand in Lörrach** statt.

1984

Am 5.1. feierte **Ulrich Baier** offiziell seinen **60. Geburtstag**. Bereits am 24.12., seinem eigentlichen Geburtstag, konnte er folgende Gäste begrüßen:

Kreisobstbau-Inspektor Gottlieb Weippert, Herbert Weber, den 2. Vors. des Kreisverbandes, Kreisschriftführer Rudi Böhmler, Wolfgang Ruoff, Vors. des Arbeitskreises Erwerbsobstbau, Oberamtmann Manfred Pusch und Fritz Loser, Hans Dupper, Vors. der Baumwartvereinigung. **G 28.12.1983**

**Praktische Unterweisung** am 7.1. mit 52 Teilnehmern, davon ~50% Mitglieder. Auf der Obstanlage des Mitglieds Joh. Graf in Affstätt führte Mitglied Fritz Fischer die Unterweisung an Obstbäumen (Apfel, Birne, Kirsche), Halbstämmen und Pillar sowie an Beerensträuchern durch.

Auf dem Grundstück Walz (Nicht-Mitglied) wurden die Schnitte für Pillar gezeigt. Die Bewirtung war ausgezeichnet. Mitglied Graf tischte Glühwein, Schnaps und Brezeln auf.

1984

**54. Vereinsabend** am 10.1. im „Botenfischer“.

Teilnahme: 45 Personen (einschl. Gäste)

Begrüßung durch Vorstand H. Baier.

Rückschau auf praktische Unterweisung vom 7.1.

Vorschau auf Kreis-Obst- und Gartenbautag 1984 in Höfingen,

Mitgliederversammlung im März, Referent H. Pusch.

Allgemein gute fachliche Beratung und Beantwortung durch H. Pusch.

Harmonischer Verlauf des Abends.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand am 14.1. in der Strohgäuhalle in Höfingen statt. Die Besucherzahl erzielte mit über 500 Teilnehmern einen Rekord. Ulrich Baier begrüßte die Gäste. Mit dabei war der Vizepräsident des Landesverbandes Richard Fauser, der mit Ulrich Baier die Ehrungen vornahm, außerdem Mitglied des Landtags Rudolf Decker, CDU; Mitglied des Landtags Werner Grunert, SPD; Oberregierungsrat Urban vom Landratsamt Böblingen; Bürgermeister Schultheiß aus Leonberg;

stellv. Vors. der Bezirksgruppe BB der Gartenfreunde, Herr Bahr sowie Oberamtmann Pusch, Fachberater. Aus Herrenberg waren acht Delegierte gekommen.

Ulrich Baier konnte darauf verweisen, dass der Hausgarten als Nutzgarten immer mehr an Bedeutung gewinnt. Der Grund: Wer selbst pflanzt, weiß, was er isst! Bei den „Ur-Grünen“, wie MdL Rudolf Decker die Obst- und Gartenbaufreunde ansprach, wisse man wenigstens, dass sie bleiben und ihrer Aufgabe treu dienen werden.

Es gab einen Fachvortrag von Frau Dr. Gudrun Dobler von der staatlichen Fachschule für ländliche hauswirtschaftliche Berufe Kupferzell-Schloss mit dem Thema „Der Apfel in der Ernährung“. Oberamtmann Pusch machte die Trockenheit in den Hauptwachsmo- naten des Jahres 1983 für Mindererträge verantwortlich.

**G 16.1.1984**

**G 17.1.1984**

**G 19.1.1984**

**55. Vereinsabend** am 7.2. im „Hirsch“. Teilnahme 18 Personen einschl. Gäste. Begrüßung durch Vorstand H. Baier.

Vermutlicher Verlauf des Abends wie üblich. (Schriftführer Weiß erkrankt)

Die **Jahreshauptversammlung** am 9.3. fand unter Beteiligung der Landfrauen statt. Es waren 126 Anwesende erschienen, 15 davon vom Landfrauenverein mit Lina Link. Das Vortragsthema von Oberamtmann Pusch von der Fachberatungsstelle des Landratsamtes lautete: „Der Gemüsegarten am Haus“.

Gleich sieben neue Mitglieder sind dem OGV anlässlich seiner Hauptversammlung beigetreten. Manfred Pusch wird 100. Mitglied im OGV

1984

Herrenberg.

**G 12.3.1984**

**56. Vereinsabend** am 13.3. im „Botenfischer“ mit 21 Personen.

Begrüßung durch H. Schmidt;

Rückblick auf Jahreshauptversammlung, Gesamt-Eindruck gut, aber folgende Kritikpunkte: Berichte waren für die Anwesenden auf der gegenüberliegenden Seite kaum hörbar-Vorstandstisch muss in der Mitte des Saales sein-während eines längeren Vortrages muss es eine Pause geben, um Getränke nachzureichen-Beginn wieder auf 19.30 Uhr legen und Vortrag auf 20 Uhr.

Verlauf des Abends: sehr gute fachliche Aussprache unter Mitwirkung von Emma und Fritz Fischer (Frühjahrs-Spritz-Düngung usw.)

Mitglied Elias äußerte sich etwa so: bisher der beste Stammtisch, den er erlebt habe, da wirkliche Fachgespräche unter allen Beteiligten geführt wurden dank der Anwesenheit der Fam. Fischer.

Der **57. Vereinsabend** war am 3.4. im „Hirsch“ mit 20 Personen.

Begrüßung durch Vorstand H. Baier- sofort Beginn der Fachgespräche:

Beerensträucher-wenn Mehltau, dann 3-5 cm kürzen

Sauerkirsche-bei Gummifluss alles radikal entfernen, Spritzung mit Kupfer-Kalk-Lösung vorsehen.

Rasen-Unkrautvertilgung durch Spritzen mit U46 oder KV (nur bei warmer Temperatur); Lüftung mit Kultivator (evtl. mit Flusssand ~1 cm stark bearbeiten, allgemein im Garten 3-5 cm stark einarbeiten.

Bemerkung: Flusssand im Herbst nach Bekanntgabe durch Stadt aus den Sandkästen der städt. Kinderspielplätze besorgen.

Allgemeine rege Aussprache.

Die **Delegiertenversammlung** des Landesverbandes für Obstbau, Garten- und Landschaft BW e.V. fand am 28.4. in Reutlingen statt. Danach gingen die Teilnehmer bei freiem Eintritt zur Landesgartenschau.

**58. Vereinsabend** am 8.5. im „Botenfischer“, Teilnahme 20 Personen.

Begrüßung durch 2. Vorsitzenden Ludwig Schmidt.

Einzigster Tagesordnungspunkt: Blütenspaziergang-Termin und Organisation.

Am 12.5. besuchten die **Vereinsvorstände** der Obst- und Gartenbauvereine des Landkreises Böblingen im Rahmen einer **Lehrfahrt** die äußerst informative Landesgartenschau in Reutlingen und eine Süßkirschenanlage der Stadt Metzingen sowie die Gemeinde Ödenwaldstetten/Schwäbische Alb, die im letztjährigen Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ eine

1984

Goldmedaille errungen hat.

**G 26.5.1984**

Der **Blütenspaziergang** am 20.5. mit 60 Begleitern führte bei viel Sonne vom Hallenbad über das Baumfeld zum Grasigen Weg hinter das Ziegelfeld. Die Apfel- und Birnenbäume standen in voller Blüte. Gottlieb Weippert, Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes für Obst- und Gartenbau, berichtete auf seinem Grundstück über Pflanz- und Veredelungszeiten seiner Bäume. Unter fachkundiger Führung von Oberamtmann Manfred Pusch von der Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau erfuhren die Teilnehmer viele interessante Neuigkeiten über den heutigen Stand der Schädlingsbeobachtung als Grundvoraussetzung für eine gezielte und umweltschonende Bekämpfung.

Die Abschlusshocketse konnte wieder im Lindenhof erfolgen.

Es gab 100 Portionen Maultaschen und Kartoffelsalat von Frau Fischer und grünen Salat von Frau Schmid und Frau Gerlach. Preis pro Portion 4,50 DM;

1 Tasse Kaffee 1 DM, ein Stück des gespendeten Kuchens 1 DM. **G 28.5.1984**

**59. Vereinsabend** am 5.6. im „Hirsch“ mit 14 Mitgliedern.

Rückblick Blütenspaziergang;

Planung und Organisation Besuch Landesgartenschau Reutlingen;

Vorschau Sternwanderung Waldenbuch, Kirschenrundgang Gemarkung Kayh.

Ab 20 Uhr Fachgespräche/fachliche Aussprache quer durch den Garten.

Die **3. Sternwanderung** ging am 24.6.1984 nach Waldenbuch mit Abschluss auf der Ponderosa-Farm. Trotz Schlechtwetter soll die Veranstaltung gut und zufrieden verlaufen sein. Irgendwelche Presseberichte gab es nicht.

Führung 1 und 2: Teil des Stadtlehrpfades, Marktstrasse, Marktplatz, ev.

Stadtkirche, Backhaus, unter der Mauer zur Stadtmühle. Nach der Stadtführung ab Stadtmühle zur Ponderosa (Jungviehweide) über Ramsberg und Bonholz.

Führung 3: Wanderung über Schlossgartenstrasse, Tierackerweg, Bonholz zur Ponderosa.

Die Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden des Kreisverbandes, Ulrich Baier sowie Bürgermeister Horst Störle, Waldenbuch und den Vorsitzenden des OGV Waldenbuch, Ludwig Förstner.

**60. Vereinsabend** mit 9 Personen war am 3.7. im „Botenfischer“.

Eine allgemeine fachliche und persönliche Aussprache von ca.  $\frac{3}{4}$  Std, bevor der 1. Vorsitzende seine Termine und Erläuterungen bekanntgab:

Kirschenrundgang Kayh, Ausflug Bundesgartenschau Reutlingen.

Stammtisch August entfällt, im Sept. wieder im „Schatten“.

Bemerkung: schwache Beteiligung am Vereinsabend, vermutlich weil keine Mitteilung im Vereinskalendar des „Gäuboten“ war. Anschließend wieder rege

1984

Unterhaltung, teils fachlich, teils private und persönliche Gespräche.

Am 15.7. gab es einen **Kirschenrundgang** in Kayh auf Einladung des OGV Kayh. Wegen schlechtem Wetter gab es vom OGV Herrenberg nur eine geringe Beteiligung. Der Abschluss fand am Feuerwehrgerätehaus statt, wo der Vereinsausschuss Proben aller 25-30 Kirscharten, die auf Kayher Gemarkung vorkommen, aufgestellt hatte. Die gesamte Kirschernte der etwa 7000 Bäume in Mönchberg und Kayh wird direkt vermarktet. Man besinnt sich inzwischen wieder auf heimische Sorten. **G 21.7.1984**

Logischerweise führte der **Jahresausflug** 1984 zur Landesgartenschau in Reutlingen. Mit dabei waren am 29. Juli 55 Erwachsene und 6 Kinder, was zu einem „überfüllten Bus“ und der Nutzung der Notsitze führte.

Der Fahrpreis betrug inkl. Eintritt Gartenschau und Bauernmuseum 15 DM/Mitglied.

Der Ausflug ging weiter zum Bauernmuseum in Ödenwaldstetten, das Abschlussvesper wurde in den 7 Kellern in Metzingen eingenommen (Vesperplatte + ¼ Wein=10 DM). Das Wetter an diesem Tag war trocken, teilweise schwül/sonnig.

**G 11.8.1984**

Die **Lehrfahrt der Fachberatungsstelle** für Obst- und Gartenbau ging im Juli über 6 Tage nach England. Einige Mitglieder des OGV Herrenberg nutzten das Angebot. Die fachlich wertvollsten Ziele lagen in der Grafschaft Kent, dem Obstgarten Englands. In der Nähe von Faversham wurde die Nationale Versuchsstation für Obstfrüchte in Brogdale besucht. Die dort angepflanzte Internationale Apfelsammlung umfasst 2.000 Sorten aus aller Welt. Spitzenreiter im englischen Apfelbau ist mit 60 % der Cox Orange. **G 4.8.1984**

Der **61. Vereinsabend** fand am 11.9. mit 30 Personen im „Schatten“ statt. Referat von Mitglied Pusch „allgemeine Wirtschaftslage im Obstbau und Verschiedenes“.

Allgemeine fachliche Unterhaltung, Virus-Krankheit der Zwetschgen.

Bemerkung: Da Schriftführer Weiß wegen Auslandsaufenthalt nicht anwesend war, stützten sich die Informationen auf Aussagen der Beteiligten.

**62. Vereinsabend** am 2.10. im „Hirsch“ mit 16 Personen.

Begrüßung durch 2. Vorsitzenden L. Schmidt.

U.a. konnte man den Ehrenvorsitzenden H. Weippert begrüßen.

Fachliche Unterhaltung und Gespräche waren überwiegend.

Schriftführer Weiß regte an, die Vereinsabende in den Wintermonaten ½ Stunde früher zu beginnen. Das muss seitens des Vorstands geprüft werden.

1984

Überlegt werden sollte auch die Nach-Ernte-Besichtigung der Obstanlagen Graf und Walz, in deren Gärten der Schnittkurs vom 7.1.84 durchgeführt wurde.

Die **Delegiertenversammlung** des Kreisverbandes fand am 5.11. im Kleintierzüchter-Vereinsheim in Magstadt statt. Anwesend waren 75 Teilnehmer, drei davon aus Herrenberg.

**63. Vereinsabend** am 6.11. im „Botenfischer“ mit 12 Teilnehmern.

Allgemeine fachliche Unterhaltung-überwiegend private Gespräche.

Nichts Besonderes.

Bei der **Beiratssitzung am 12.11.** gab es Kritik, da keine bzw. nur wenige Fachgespräche an den Vereinsabenden geführt werden. Vorstand Baier gab zu erkennen, dass er zurücktreten wird, wenn von den Vorstandsmitgliedern keine bessere Unterstützung erfolgt. Ferner sollten die Vereinsabende auch von Ausschussmitgliedern geleitet werden, um eine Entlastung des Vorsitzenden zu gewährleisten. Es gab Zusagen von H. Schmidt und Bühler und evtl. von Fr. Fischer, Abende zu gestalten. Anfrage an H. Bühler, ob er die Amtsgeschäfte übernehmen wolle, wurde von ihm abgelehnt, ebenso vom 2. Vorstand H. Schmidt.

Ferner sollen die Vereinsabende straffer geführt werden, um die oftmals störenden Privatgespräche zu unterbinden. Und eine bessere Mitarbeit der Teilnehmer durch Fragen und Antworten wird erwünscht.

**64. Vereinsabend** am 11.12. im „Hirsch“, Teilnahme ~23 Personen.

Begrüßung durch Vorstand H. Baier. Anwesend auch Ehrenmitglied H. Weippert.

Allgemeine Unterhaltung mit fachlichen Gesprächen. Nichts Besonderes.

1984 gab es **10 Vereinsabende**.

1985

Der für den 8.1. vorgesehene **Vereinsabend musste ausfallen**, da der „Botenfischer“ Betriebsferien hatte. Eine Umdisponierung war nicht mehr möglich.

Zum **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 12.1. in Deckenpfronn kamen 14 Delegierte aus Herrenberg. Die 25 OGVs im Landkreis haben jetzt 2408 Mitglieder, anwesend waren insgesamt 400-450 Personen.

Neben den Berichten der beiden Kreisfachberater hält der Sindelfinger Gartenamtsleiter Wohlschläger einen Vortrag über das Thema „Rasen oder Blumenwiese“. Als Gäste waren anwesend: Landesgeschäftsführer Heinrich Kuhnhäuser (LOGL), MdB Doris Odendahl SPD, MdL Jochen Schütz Grüne, Vorsitzender Thomann vom Bezirksverband Böblingen der Gartenfreunde,



1985

Bürgermeister Kuppler.

G

G15.1.1986

An der **praktischen Unterweisung** im Schnitt von Spindel-Bäumen und Beerensträuchern am 19.1. nahmen 30 Personen teil (überwiegend Mitglieder). Den Schnitt führte Manfred Pusch im Hausgarten von Mitglied Fritz Schäfer durch.

**65. Vereinsabend** am 5.2. mit 22 Personen im „Hirsch“.

Begrüßung durch Vorstand H. Baier.

Rückblick Kreis-Obst- und Gartenbautag in Deckenpfronn, war ein voller Erfolg; praktische Schnittunterweisung gut besucht.

Neu soll ein- und durchgeführt werden der Sommerschnitt, der nicht vor Mitte August sein soll. Durchführung anstatt eines Vereinsabends.

Vorschau auf Jahreshauptversammlung, Blütenspaziergang, Jahresausflug.

Partnerschaftstreffen Tarare/Herrenberg: 25-jähriges Jubiläum in Tarare.

12 Personen vom Verein können teilnehmen.

Auf den Bezug der Fachzeitschrift „Obst und Garten“ wurde hingewiesen.

Spritzplan war in der Ausgabe enthalten. Jahresbezugspreis DM 25,20.

Mitglied Elias teilte mit, dass seine Familie im April/Mai Herrenberg verlassen werde.

Der von ihm betreute Garten von 25 ar-Besitzer Prof. Ulrich kann unentgeltlich übernommen werden.

In Leonberg wird eine Baumschutzverordnung von der Stadt angestrebt.

Hoffen wir, dass es nicht so weit kommt, dass die Besitzer in ihren Rechten über das Maß hinaus stark beschnitten werden.

Allgemein: lebhaftes Gesprächsführung.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 1.3. mit 73 Anwesenden gab es keine Besonderheiten. Die Begrüßung erfolgte durch 1. Vors. Ulrich Baier.

Es wurde der Diavortrag von Architekt Lindemann über „Ortsverschönerung, Fassadengestaltung, Baumaterialien, usw.“ gezeigt.

G 7.3.1985

**66. Vereinsabend** am 5.3. mit 12 Mitgliedern im „Botenfischer“.

Begrüßung durch Vorstand Baier.

Allgemeine Unterhaltung und Informationen; Rückblick auf Jahreshauptversammlung; Sonstiges.

**67. Vereinsabend** war am 2.4. mit 13 Mitgliedern im „Hirsch“.

Begrüßung durch H. Bühler, insbesondere H. Weippert (1. und 2. Vors. entschuldigt.)

Allgemein: gute fachliche Aussprache mit Unterstützung des H. Weippert.

H. Bühler hat den Abend straff geführt, nur Probleme im Obst- und Gartenbau,

1985

besonders nach dem sehr harten Winter, behandelt wie Frostschäden an Stämmen und Ziergehölzen (Kirschlorbeer, Feuerdorn, usw).

Das Ausmaß der Schäden wird erst in 14-21 Tagen erkennbar sein, deshalb zuwarten für Weiterbehandlung.

Spritzungen: Austriebsspritzung der Obstbäume (Äpfel, Pfirsiche, usw) mit Folidolol + Kupfer, (siehe Spritzplan der Firmen) durchführen.

Birnenbitterrost (sichtbar an Blattunterseite) ist eine Art von Fleischflockenkrankheit und wird durch Pilz-Sporenträger durch in der Nachbarschaft befindliche Wacholderbüsche übertragen-deshalb Wacholder entfernen.

Sommerflieger bis auf 20-30 cm zurückschneiden.

Veredelungsstellen bei Buschrosen müssen ca. 8 cm im Boden sein.

Anregung von H. Bühler: Austausch von Pflanzen und Gemüse innerhalb der Mitglieder. Darauf bemerkte der Schriftführer, dass dieser Gedanke schon früher aufgegriffen wurde, aber bisher kein Gebrauch gemacht wurde.

Gegen Wespenplage hilft Most oder Bier in Flaschen und im Garten aufhängen.

Ursache der schwachen Befruchtung durch Bienen vermutlich durch Umwelt-Verschmutzung.

Gegen 21.45 Uhr wurde der Abend beschlossen-gute Resonanz.

Beim **Blütenspaziergang** am 5.5. führte Manfred Pusch, Fachberater für Obst- und Gartenbau, die etwa 60 Mitwanderer bei Sonnenschein vom Ehbühl über die Alte Steige zum Lehrbienenstand des Bezirksbienenzüchtervereins.

Die Ausführungen des Vorsitzenden des Herrenberger Bezirksbienenzuchtvereins, Rußig, brachten viel Interessantes über Zucht und Pflege von Bienenvölkern. Er lobte auch die gute Zusammenarbeit des Erwerbsobstbaues mit den Bienenzuchtvereinen.

Unterwegs stellten die Teilnehmer fest, dass der Winter starke Trockenschäden hinterlassen hat. Die Kirschbäume standen in voller Blüte. Die lange Kälteperiode sei schuld, dass die Äpfel, Birnen und Zwetschgen sich noch nicht in ihrer vollen Pracht zeigten. Der so unbeliebte Apfelblütenstecher, ein Schädling, wurde erheblich dezimiert. Die Apfelblattlaus hat dagegen den Winter gut überstanden.

Die Hocketse fand im Lindenhof dann mit 80 Personen statt.

Es gab Schweinehals mit Kartoffelsalat zum Preis von 5 DM/Portion.

Das Wetter war trocken, mäßig warm, teilweise sonnig.

**G 9.5.1985      Kreiszeitung 10.5.1985**

Der **68. Vereinsabend** war am 7.5. mit 12 Personen wieder im „Botenfischer“. Begrüßung durch Vorstand H. Baier. Rückblick Blütenspaziergang-guter Erfolg. Dank an Fam. Zerweck, wird übermittelt. Lehrbienenstand-Besuch gut angekommen. Es wird beabsichtigt, einen Vereinsabend im dortigen

1985

Vereinsheim durchzuführen.

Essen bei der Hocketse im Lindenhof war gut und preiswert. Vorschau auf Jahresausflug, Sternwanderung, Partnerschaftstreffen in Herrenberg, Lehrfahrt der Erwerbsobstbauer in den Ortenaukreis.

Kurzreferat über Blumen und Düngung allgemein durch H. Pusch.

Verschiedenes.

Bemerkung: Abend war schwach besucht, da das Wetter schlecht war und der Blütenspaziergang erst vor 2 Tagen stattfand.

Die **Baumwartvereinigung führt ihren Blütenspaziergang** am 12.5. (Muttertag) durch.

Wegen des späten und „kältesten Frühjahrs seit 50 Jahren“ begann die Hauptobstblüte erst ab Mitte Mai und hielt dann drei Wochen an.

Beim **Partnerschaftstreffen** vom 16.5 bis 19.5 mit unserer französischen Partnerstadt Tarare konnte in diesem Jahr 25 Jahre Städtepartnerschaft und 100 Jahre Mousselinfest gefeiert werden!

**69. Vereinsabend** mit 12 Personen am 4.6. im „Hirsch“.

Begrüßung durch H. Bühler (1. und 2. Vorsitz. entschuldigt)

Aussprache, Diskussionen und Fachgespräche lebhaft.

H. Bühler hat Sommersalat-Pflanzen zur Verfügung gestellt mit dem Hinweis, übrige Pflanzen und Stauden usw. an Mitglieder abzugeben, die es benötigen.

Fachgespräche: Hügelbeete-nur Vorteile bisher festgestellt.

Tabakblätter- und Pflanzen im Garten gegen Ungeziefer anwenden-bis zu 10 Pflanzen dürfen ohne Genehmigung angebaut werden.

Kirschbäume-gegen Monilia-Krankheit Orthozid spritzen, wenn Schäden zu groß werden, müssen ganze Äste entfernt und vernichtet werden.

Erdbeeren-Grauschimmel vorhanden, dann in Blüte Euparen spritzen. Brombeeren-wenn verlaust, dann Rostabix spritzen.

Zwetschgen-anfällig gegen Rote Spinne, bei Auftreten sofort spritzen.

Fliederblüten-abschneiden nach der Blüte.

Liguster-schneiden im Juni/Juli und im Herbst. Schnitt: Trapezform.

Hinweis auf Sternwanderung.

Bemerkung: Frau Schüfer hat Eissalatpflanzen und H. Walter hat Strohblumen ~20 cm groß abzugeben.

Der **Jahresausflug** am 9.6. hatte mit 56 Fahrgästen Bad Wimpfen zum Ziel.

Der Fahrpreis betrug moderate 13 DM/Mitglied. Es gab noch ein Mittagessen in Stockheim und eine Besichtigung einer Erdbeeranlage.

Den Abschluss gab es in einer Besenwirtschaft in Haberschlacht.

1985

**Kreiszeitung 15.6.1985 G 20.6.1985**

Die diesjährige **Sternwanderung** der Kreis-OGVs führte am 16.6. nach Weissach-Flacht. Im Angebot waren drei gut begleitete Routen:

Route 1: Heimatmuseum Flacht mit Besichtigung, Wanderung auf dem Höhenweg nach Weissach, Besichtigung Wehrkirchbereich mit Gaden und neu gestaltete Ortsmitte von Weissach.

Route 2: Wanderung nach Weissach, Besichtigung Marktplatz und Wehrkirchbereich, auf dem Höhenweg nach Flacht, Besichtigung des Heimatmuseums.

Route 3: Wanderung nach Weissach und Flacht ohne Besichtigung.

Nach dem Essen erfolgte die Begrüßung durch den 1. Vors. des Kreisverbandes, Ulrich Baier, Bürgermeister Wolfgang Lucas und die Vorsitzenden der OGVs Weissach und Flacht.

Danach bestand die Möglichkeit zur Besichtigung der Imkerei von Bienenzuchtberater Lampeitl und zur Besichtigung des Flachter Heimatmuseums.

Die Herrenberger waren mit 4 Bussen und zahlreichen Pkws angereist.

**G 25.6.1985**

Vom 21. bis 23.6. war in unserer Partnerstadt Tarare der 2. Teil der „**Silberhochzeit**“ unserer **Städtepartnerschaft**. Gleichzeitig fand die Feier zu 100 Jahre Mousseleinfest statt.

**G 26.6.1985**

**70. Vereinsabend** am 9.7. im „Botenfischer“ mit 16 Personen.

Begrüßung durch H. Baier.

Bericht über Partnerschaftstreffen Tarare-Herrenberg,

Bericht über durchgeführten Sommerschnitt im Garten von Mitglied Schäfer.

Die **Sommerschnitt-Demonstration** am 20.8. an Spindelbäumen und Beeresträuchern durch Manfred Pusch im Hausgarten von Mitglied Fritz Schäfer war mit 61 Lernwilligen sehr gut besucht. Davon waren 45 Gäste. Manfred Pusch unterwies an Spindelbäumen (Obst), Sauerkirsche, Pfirsich und Brombeerstrauch den Sommerschnitt. Vor allem die Schnitte an Pillar-Bäumen wurden von den Teilnehmern sehr interessiert verfolgt. Aussprache und Diskussion anschließend im „Hirsch“.

**71. Vereinsabend** am 17.9. im „Schatten“ mit 20 Teilnehmern.

Begrüßung durch H. Schmidt (H. Baier war verhindert).

Bericht und Erläuterung über den im August durchgeführten Sommerschnitt.

Jahresausflug 1986-vorgesehen ist Philippsburg. Da der Ausflug an einem Werktag stattfinden soll, war das Interesse teils/teils.

Anschließend rege Fachgespräche untereinander und gemütliches

1985

Beisammensein.

Bemerkung: letztmaliger Schnitt der Ligusterhecke im August, Sommerflieder erst im Frühjahr auf 20 cm zurückschneiden;

einjährige Triebe bei schwarzen Johannisbeeren, zweijährige bei roten-bringen die Früchte. Rote Spinne überwiegend an Apfelbäumen.

Der **72. Vereinsabend** fand am 1.10. mit 19 Personen im „Hirsch“ statt.

Schon zu Beginn recht lebhaft Diskussion, bevor der 1. Vorsitzende die Tagesordnungspunkte bekanntgeben konnte.

Besprochen wurden folgende Punkte:

Zwetschgen-Misere: zu reichliche Ernte, schlechte Abnahme bei der WLZ.

Bodenuntersuchungen: Merkblatt des Landratsamtes liegt vor-eine Aktion der Mitglieder soll im Frühjahr angestrebt werden.

Verbrennen von Gartenabfällen: flächenhaftes Abbrennen wird als Umweltsünde bestraft-Merkblatt wurde den Mitgliedern zugestellt-

Vorgesehen wird ein Fachvortrag des Referenten im Landratsamt.

Hinweis auf die Delegiertenversammlung am 4.11. in Magstadt.

Broschüren „Kompost leicht gemacht“ und Pflégetipps für den Hobbygärtner wurden an die Anwesenden verteilt.

Sehr interessierte Hörerschaft beim Bericht des 1. Vorsitzenden H. Baier über seine Reise in die DDR im Aug./Sept.

Anschließend noch sehr rege Aussprache, teils fachliche, teils allgemeine Themen.

In diesem Jahr gab es erste **Bodenproben** durch Artur Kopp, die Auswertungen wurden in Hohenheim durchgeführt.

Am 4.11. fand noch eine **Delegiertenversammlung** mit 80 Teilnehmern in Magstadt statt. Aus Herrenberg waren vier Personen anwesend.

Der **73. Vereinsabend** war am 5.11. im „Botenfischer“.

Begrüßung durch Beiratsmitglied H. Bühler, da 1. und 2. Vors. und Schriftführer entschuldigt waren.

Fachvortrag über Einlagerung von Obst, insbesondere Äpfel durch Mitglied H. Pusch.

Durchführung von Bodenproben; Mitglied Kopp hat sich bereit erklärt, die Arbeiten auszuführen.

Am 3.12. fand der **74. Vereinsabend** mit 30 Personen wieder im „Hirsch“ statt.

Begrüßung durch H. Baier, besonders H. Weippert und später Frau und H. Pusch.

1985

Rückblick auf das Vereinsjahr 1985. Termine 1986:

18.1. Kreis-Obst- und Gartenbautag in Weil der Stadt-Neuwahlen Kreisvorstand.

Jahreshauptversammlung 28.2. mit Referat „Verbrennen von Gartenabfällen“ durch einen Referenten des Umweltschutzamtes des Landratsamtes Böblingen;

Kurzvortrag von H. Pusch mit anschließender Aussprache; Neuwahl der Vorstandschaft-Wechsel des Kassierers; neuer Kassierer soll H. Walter werden, der Frau Schechinger auf deren Wunsch ablöst. Sie hat die Funktion seit 1969 inne!

Termine: praktische Unterweisungen am 11.1.

Bodenproben-Entnahme geplant. Vorgesehener Vortrag für Frauen über Einfrieren von Obst und Beeren durch EVS;

Jahresausflug am 13.9 nach Philippsburg; Erwerbsobstbau-Vortrag über Pflanzenschutz am 18.2.-Versammlung Erwerbsobstbau am 19.3.

Ausflug Erwerbsobstbau 14.7.-19.7. nach Italien.

Allgemein rege Aussprache und Diskussion.

Der **OGV Herrenberg spendet 500 DM für das Partnerschaftsprojekt „Sahelzone“**, das zusammen mit Tarare beschlossen worden war.

Insgesamt haben die Gemeinderäte beider Städte 40.000 DM in Aussicht gestellt für die Instandsetzung eines zerfallenen Bewässerungssystems in der Region Lèrè.

Das Spendenziel war im Dezember erreicht-die Scheckübergabe war am 27.12. im Rathaus.

**G 28.12.1985**

Es konnten **10 Vereinsabende** durchgeführt werden.

Die **Landesgartenschau** konnte in diesem Jahr vom 24.5. bis 8.9. in Heilbronn stattfinden.

1986

Zum **75. Vereinsabend** am 7.1. kamen 26 Personen in den „Botenfischer“.

Begrüßung durch H. Baier. Auch H. Pusch war anwesend.

Allgemeine Diskussion über Häcksler, der vom Landkreis unentgeltlich eingesetzt wird bei Anforderung durch Vereine und Einzelpersonen.

Probleme wegen Ablagerungen usw.

Hinweise durch Vorstand über die nächsten Veranstaltungen; Aussprache.

Die **praktische Winterschnittunterweisung** führte Fritz Fischer am 11.1. an Obstbäumen und Beerensträuchern auf dem Gartengrundstück von Mitglied Adolf Bühler durch. 31 Personen interessierten sich dafür.

Das Wetter war stark bewölkt, teilweise leichter Regen. Die Schnittunterweisung wurde an Obstbäumen (Kirsche sauer/süß, Birne, Apfel) durchgeführt. Gezeigt wurde auch das Ausschneiden von Beerensträuchern (Stachel-Johannis-

1986

schwarz/rot).

Zum Abschluss gab es Zwetschgenschnaps und Glühwein von Adolf Bühler.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand am 18.1. in der Stadthalle in Weil der Stadt statt. 550 Gäste und Mitglieder waren beim KOGT. Aus Herrenberg waren 17 Teilnehmer angereist.

Vorherrschendes Thema war diesmal der Pflanzenschutz. Es war ein sehr guter Besuch infolge des Vortrages von Prof. Kampe über "Moderner Obst- und Gemüseanbau-optimale Nahrungsmittelqualität".

**G 22.1.1986**

**76. Vereinsabend** am 4.2. im „Hirsch“ mit 25 Teilnehmern.

Begrüßung durch H. Baier.

Rückblick Kreis-Obst- und Gartenbautag in Weil der Stadt; sehr guter Besuch infolge des Vortrages von Prof. Kampe.

Der Kreis-Obst- und Gartenbautag 1987 findet in Kayh statt.

Jahreshauptversammlung ist am 28.2. Geplant sind Referate durch Mitarbeiter des Landratsamtes über Baurecht (Gartenhaus-Erlass usw.) sowie Umweltschutz. Bekanntgabe von Veranstaltungen wie Vereinsabende, Jahresausflug nach Philippsburg, Blütenspaziergang.

Zwischenreferat durch H. Bühler über Bienen, Milben, Gift und Honig.

Lebhafte Diskussion untereinander (man hörte kaum das eigene Wort).

Kurze Erwähnung über Bekämpfung der Wühlmaus (Bericht im Fachheft „Obst und Garten). Die eingesandten Bodenproben werden derzeit noch untersucht.

Eine Austriebsspritzung sollte unbedingt vorgenommen werden, wenn das Mausohr-Stadium sichtbar wird. Ein Spritzplan liegt im Fachorgan „Obst und Garten“ Ausgabe Febr. 86 bei.

Der Vereinsabend endete mit lebhafter Diskussion.

Die diesjährige **Hauptversammlung** wurde dank Else Baier am 28.2. im Evangelischen Gemeindehaus abgehalten. Ludwig Schmidt begrüßte die Gäste.

Anwesend waren 53 Mitglieder und Gäste. Gekommen waren u.a.:

der Ehrenvorsitzende des Kreisverbandes Gottlieb Weippert,

Ausschussmitglieder aus Kuppingen und Gartenfreunde aus Rohrau.

Anstelle der nicht mehr kandidierenden Kassiererin Anni Schechinger wurde einstimmig Otto Walter gewählt. Anni Schechinger hat 17 Jahre lang die Kasse geführt.

Else Bahlinger wurde als weiteres weibliches Mitglied in den Beirat gewählt.

Alle anderen Funktionsträger wurden in ihrem Amt bestätigt.

Der OGV Herrenberg hat jetzt 103 Mitglieder. Franz Karl Cepera vom Umweltschutzamt referierte über das Thema: „Verbrennen pflanzlicher Abfälle“

1986

und Arta Dittmar vom Baurechtsamt befasste sich mit dem Themenkreis „Geschützte Hecken und Raine, Kleinbauten, Zäune“.

**G 3.3.1986 G 12.3.1986**

Der **77. Vereinsabend** war am 4.3. im „Botenfischer“ mit 19 Personen.  
Begrüßung durch 2. Vorsitz. Ludwig Schmidt.

Filmvorführung „praktische Unterweisung im Garten von Mitglied Reinhold Bahlinger vom 3.1.81“.

Der Film ist gut angekommen. Anschließend rege Aussprache mit Fachgesprächen. (Schriftführer Weiß wegen Koronar-Sport nicht anwesend).

Am **78. Vereinsabend** am 1.4. im „Hirsch“ konnte Beiratsmitglied H. Bühler 17 Personen begrüßen.

Herr Pusch erläuterte das Ergebnis der 45 Bodenproben ausführlich.

Die Kosten betragen DM 6 für Mitglieder.

Bis auf wenige Ausnahmen waren die Bodenentnahmen so weit in Ordnung. Festgestellt wurde, dass meistens eine Überdüngung erfolgt ist.

Mitglied Fritz Schüfer schilderte die Vogelkunde im heimischen Gebiet.

Es ist beabsichtigt, am Tag des Blütenspaziergangs um 6.00 Uhr morgens mit H. Schüfer eine Wanderung an den Schönbuchrand durchzuführen.

Allgemein war es ein lehrreicher Abend.

Am 5.4. war **Mitgliederversammlung des Landesverbandes** für Obstbau, Garten und Landschaft im Bürgerzentrum in Waiblingen.

Zwei Teilnehmer aus Herrenberg waren dabei. Ein wichtiges Thema war der Kleinbauten-Erlass.

Im Anschluss fand eine Besichtigung der Gemeinde Strümpfelbach statt, die 1983 eine Landesgoldmedaille beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ erhielt.

Am 4.5. um 6.00 Uhr war Start zur **1. vogelkundlichen Führung** mit Fritz Schüfer. Treffpunkt für die 33 Teilnehmer war beim „Waldhorn“. Bei bewölktem, später sonnigem Wetter ging es über die Burgsteige zum Roten Meer.

Diese Führungen wurden zur regelmäßigen Einrichtung.

Beim **79. Vereinsabend** am 6.5. im „Botenfischer“ war H. Beck von der WLZ zugegen. Er lieferte einen Bericht über Absatzmärkte, Verbrauch von Obst, Einfuhrbedarf, Güteklassen, Einführung neuer Klassen bei Zwetschgen, bzw.

Klasseneinteilung bei Zwetschgen:

Extra: > 30 mm (evtl. 32 mm) im 2,5 kg-Korb

Kl 1 >28 mm im 10 kg-Korb



1986

Kl 2 >26 mm im 10 kg-Korb

Industrieware d = 26 mm, madenfrei in 6-8 kg Plastiksteige (Schüttelware).

Brennware bleibt wie bisher.

Interessant war, dass Herrenberg 5% Marktanteil der BRD an Zwetschgen hat.

Bericht über Ernteaussichten von H. Pusch-Knospenbildung am Schönbuchrand gut und erfolgversprechend.

Die anschließende Diskussion wurde in sehr harter Form über die Geschäftsgebaren der WLZ geführt. Die stattgefundene Aussprache war gut für alle, die mit Obst, besonders mit Zwetschgen zu tun haben (Erwerbsobstbau).

1986

Beim diesem Vereinsabend waren 35 Personen zugegen.

Beim **Blütenspaziergang** am 25.5. konnten 40 Mitglieder und Gäste begrüßt werden. Es ging vom Hallenbad über das Gütsteiner Feld und das Gewann Goldschmid zum Reisighäckselplatz. Unter fachkundiger Führung von Fritz Fischer und des Vorsitzenden der Baumwartvereinigung, Hans Dupper, waren viele Details über Blüten, Fruchtansatz und über Mostobst zu erfahren.

Der größte Teil der Bäume war bereits verblüht und zeigte auch schon Fruchtansatz. Aber einige späte Apfelsorten standen noch in voller Blüte.

Die Abschlusshocketse fand im Lindenhof mit 60 Personen statt.

Während der Blütenspaziergangshocketse auf dem Lindenhof bei Zerweck hatten wir, ohne es zu wissen radioaktiven Regen vom Atommeilerunfall in Tschernobyl.

Eine Portion Schweinehals mit sehr gutem Kartoffelsalat von Emma Fischer kostete DM 6. Es waren 90 Portionen vorbereitet. Die restlichen Portionen wurden als Vesper angeboten und verkauft.

Es war Kaiserwetter und es gab diesmal politische Prominenz: Landtagsabgeordneter Rudolf Decker, CDU, Kreisrätin Hanna Holzinger, CDU und der Herrenberger CDU-Vorsitzende Walter Michaletz. Unter den Gästen waren auch zwei Maschinenbau-Ingenieure aus China.

Der **Vortrag der EVS** „Sinnvolle Anwendung von Gefrier- und Mikrowellengeräten“ wurde auf den 27.5. verschoben.

Das **Partnerschaftstreffen** mit Tarare fand in diesem Jahr vom 30.5. bis 1.6. in Herrenberg statt.

Der **80. Vereinsabend** fand am 3.6. mit 18 Teilnehmern im „Hirsch“ statt.

Es gibt keine weiteren Aufzeichnungen, da Schriftführer Weiß nicht zugegen war.

Die diesjährige **Sternwanderung** am 22.6. führte ebenfalls bei Kaiserwetter nach

1986

Sindelfingen-Darmsheim. 13 Mitwanderer aus Herrenberg waren dabei.

Die drei Routen waren wie folgt angelegt:

Route 1: Ab Festplatz zum neuen Friedhof, zur Pillar-Obstanlage W. Huber, Freizeitanlage Aibachgrund und durch die Ortsmitte zurück.

Route 2: Zur Freizeitanlage Aibachgrund, dann neuer Dorfplatz, Zehntscheuer, vorbei am Töpfermarkt, entlang der Schwippe und zurück.

Route 3: Ab Festplatz Löchle zur Kleingartenanlage Molde mit 95 Kleingärten und ca. 80 Gartenhäuschen, die zum Teil Dachbegrünung haben. Rückweg über das Sportzentrum.

Außerdem standen ein Gottesdienst sowie die Begrüßung durch den 1. Vors. Ulrich Baier und Ortsvorsteher G. Rotfelder auf dem Programm.

Der **81. Vereinsabend** am 1.7. im „Botenfischer“ wurde von 12 Personen besucht. Es gibt nichts Besonderes zu vermelden.

Das Landratsamt lud am 2.9. zu einem **Fachvortrag** mit Lichtbildern über das Thema „Kompost und Boden-Sparkasse des Klein- und Hobbygärtners ist der selbsthergestellte Kompost“ in den „Schatten“ in Affstätt. Referent war Manfred Pusch. Hervorragende Erklärung mit Einspielung von Farb-Dias.

Alle neuen Kompostlegen, die in der Zeit vom Juli 86 bis Juni 87 gekauft und durch bezahlte Rechnungen belegt wurden, erhalten einen Zuschuss von 25 DM. **Dies war zugleich der 82. Vereinsabend.**

Anwesend waren insgesamt 60 Personen, davon 22 Mitglieder.

Neuzugang an diesem Abend war Friedrich Böckle aus Affstätt.

Der **Jahresausflug** am 13.9. führte zum Kernkraftwerk in Philippsburg.

Bei schlechtem Wetter nahmen 41 Fahrgäste teil.

Da keine Personenmeldung erfolgt war, konnte nur der Kühlturm besichtigt werden. Der Vortrag war aber sehr interessant.

Es gab kostenloses Mittagessen im Philippsburger Hof. Danach ging es weiter nach Mühlacker, um die neuartige Apfelheckenbaumform System Barka (abgeleitet von Barcarole=Gondel) kennenzulernen.

Anschließend konnte die Gemeinschafts-Obstanlage in Heimerdingen besichtigt werden, der Bericht erfolgte allerdings wegen Regen im Bus.

Der Obstbehang ist reichlich und schönes Obst wird erwartet.

Der Abschluss fand im Sängerkreis in Heimerdingen mit einer Vesper statt.

Das Wetter war schlecht, teilweise Regen und Nebel.

Am 22.9. fand die **Delegiertenversammlung** in Magstadt statt.

Der **83. Vereinsabend** am 7.10. im „Hirsch“ hatte 22 Teilnehmer zu verzeichnen.

1986

Vorsitzender U. Baier gab einige Hinweise und Bekanntmachungen allgemeiner Art. Nichts Wesentliches. Schriftführer Weiß fehlte wegen Koronar-Sport.

Beim **84. Vereinsabend** am 4.11. im „Botenfischer“ waren 18 Personen anwesend, die vom 2. Vorsitzenden Ludwig Schmidt begrüßt wurden.

Gemäß Aufzeichnung war eine Besonderheit des Abends, über deren Verlauf alle Teilnehmer hoch erfreut waren:

Mitglied Mäule wollte wissen, warum + weshalb von 2 verschiedenen Rettichen, die er mitbrachte, unterschiedliche Wachstumsstörungen eintraten. Eine Diskussion brachte keine Klarheit- „um ein Ende der Aussprache Schluss zu machen wurden kurzerhand die Rettiche von Mitgliedern verzehrt“.

Frau Bahlinger hatte einen Musterapfel (Rubinette) zum Probieren mitgebracht. Dies veranlasste Mitglied Emma Fischer, einen Beutel Äpfel zu holen, um auch ihre Äpfel zu testen und zu probieren.

Der Botenfischerwirt wurde angeregt und animiert, ebenfalls einige Raritäten aus dem Keller zu holen. Der große Apfeltest feierte seinen Triumph und Untergang zugleich, da auch diese Äpfel aufgezehrt wurden.

Die Sorten waren:

Rubinette, Sommerred, Idared, Gloster, Elstar, Alkmene, Mutzu, Golden Delicious, Melrose, Jonagold, Gala, Spartan, Jonathan, Gewürzluiken, Landsberger Renetten, Gelber Bellefleur, Franz. Goldrenette, Josef-Musch, Ontario, Danziger Kantapfel, Rosenapfel vom Schönbuch, Zitronenapfel, Roter Boskop, Jakob Lebel, Champagner-Renette, Zabergäu-Renette und außerdem folgende Birnensorten vom Fischer-Wirt: Gräfin von Paris, Alexander-Lukas, Pastorenbirne.

Ein wahrer Genuss!

Verschiedenes:

Vereinshäcksler-Mehrheit lehnt ab.

Schneidelehrgang-Diskussion über geeignetes Grundstück (Kaiser, Schlosser+ Fleck, Eitle, Rasch). Es wurde eine Vorbesichtigung durch den Beirat vorgeschlagen wegen Parkplätzen und Platz für Nachbesprechung.

Auf der **Beiratssitzung am 18.11.** wurde der Entwurf des neuen Vereinseblems beschlossen und verabschiedet. Der von Kassier H. Walter vermittelte junge Künstler erhält 50 DM Honorar.

Außerdem machte man sich schon ernsthafte Gedanken über das 50-Jahre Jubiläum 1989.

Der **85. Vereinsabend** fand am 9.12. mit 14 Mitgliedern im „Hirsch“ statt.

Begrüßung durch den 1. Vors. H. Baier. Verschieden Themen allgemeiner Art-Hinweis auf Veranstaltungen des Erwerbsobstbaues.

Rege Unterhaltung über biologisch-dynamische Anbauweise sowie

1986

Anekdoten über Wünschelrutengänger. Mitglied Emma Fischer sprach über Erfahrungen ihres Döten (~ 80 Jahre) mit dem biologischen Anbau- herzerfrischend, wie Emma Fischer alles erläuterte.

Einige Fachfragen über Äpfel und Aufbewahrung von Obst wurden von Mitglied Pusch beantwortet. Durchaus kann man Obst (Kisten oder Regal/Schrank) in der Garage lagern, wenn die Kisten mit Styropor o.ä. ummantelt werden.

Der Abend wurde mit einem Dank an alle Mitwirkenden mit den besten Wünschen zu den bevorstehenden Festen beschlossen.

Es fanden **11 Vereinsabende** statt.

Die **Landesgartenschau** 1986 wurde in Freiburg durchgeführt.

1987

Gleich zu Jahresbeginn gab es ein kleines Ärgernis: Der „Gäubote“ hatte in der Anzeige versehentlich das **Logo des OGV** mit dem der Gartenfreunde verwechselt, aber zügig wieder berichtigt.

Die **praktische Unterweisung** fand schon früh statt, nämlich am 3.1.

Fritz Fischer zeigte im Gartengrundstück von Reinhold Bahlinger den Schnitt an Obstgehölzen, die Beerensträucher waren von Mitglied Bahlinger schon geschnitten. Bei teilweisem Schneeregen, frostigem, nasskaltem Wetter war doch immerhin eine Teilnahme von 41 Personen zu verzeichnen.

Die Unterweisung wurde durchgeführt an Obstgehölzen wie Sauerkirschen, Apfel und Birnen; insbesondere der Schnitt von Pillarbäumen wurde demonstrativ gezeigt.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 17.1 in Kayh wurde durch 13 Herrenberger Delegierte gut besucht. Insgesamt waren rund 500 Teilnehmer gekommen. Ulrich Baier begrüßte die Gäste, dann gab es Grußworte von MdB Peter Petersen CDU, MdL Werner Grunert SPD, Joachim Schütz von den Grünen und OB Gantner sowie vom leitenden Regierungsdirektor Dr. Rauscher vom Landratsamt. Auch dabei waren die Fachberater Pusch und Loser.

Referent des Nachmittags war Franz Lampeitl, Bienenzuchtberater beim Landwirtschaftsamt Leonberg mit dem Thema „Biene und Umwelt“.

Im Landkreis Böblingen gibt es derzeit 4300 Bienenvölker.

Bekanntgegeben wurde, dass der Kreistag im Haushaltsplan 1987 die Summe von 500.000 DM für den Streuobstbau bereitgestellt hat, außerdem zur Förderung der Bienenzucht 35.000 DM. Ohne Hilfe des Menschen kann sie bei uns nicht existieren. Ein Bienenvolk kann im Frühjahr zirka 2 Millionen Blüten pro Tag aufsuchen und damit bestäuben. Diese für die Natur so wichtige Aufgabe wird

1987

bei der Nahrungssuche als Dreingabe mit erledigt.

Der notwendige Pflanzenschutz mit chemischen Mitteln muss auf die Biene Rücksicht nehmen! Was die Bienenzüchter stark beunruhigt ist die Varrobose, eine Milbenerkrankung. Die von Varrobose befallenen Bienen liefern aber trotzdem einwandfreien Honig.

Fachberater Fritz Loser konnte erfreut feststellen, dass das Interesse an Baum- und Ziergehölzeschnitt-Lehrgängen weiterhin sehr groß ist. Rund 2000 Anfänger, Fortgeschrittene und „versteckte Spezialisten“ ließen sich im vergangenen Jahr unterrichten. Er fände es richtig, wenn die Vereine Mähkurse anbieten würden, damit in den Blumenwiesen der Aufwuchs gemäht werden könne.

Die 26 Ortsvereine des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine zählen jetzt zusammen 2679 Mitglieder.

**G 19.1.1987 G 20.1.1987**

**86. Vereinsabend** am 3.2. mit 25 Mitgliedern im „Hirsch“.

Begrüßung durch 1. Vors. H. Baier.

Rückblende Kreis-Obst- und Gartenbautag in Kayh am 17.1.

Anschließend wurde der Film über Schnittunterweisung vom 2. Vors. Ludwig Schmidt gezeigt, aufgenommen im Hausgarten von Reinhold Bahlinger am 3.1.81. Mitglied Fritz Fischer leitete die Unterweisung. Die Nachschau über den Erfolg dieser Schnittunterweisung, aufgenommen im Herbst 1986 durch den 2. Vors. erfolgte im Anschluss an einen weiteren Film. Die dargebotenen Filme waren sehr lehrreich.

Bemerkung: Der Radikalschnitt durch Fritz Fischer erweist sich immer wieder als folgerichtig und erfolgreich.

Heftige Diskussionen über Umwelt und Umweltverschmutzung, für und gegen in Sachen Verbrennung, Häckseln, usw. Gegen 22.30 Uhr wurde der Abend beschlossen. Zuvor noch einige Hinweise der kommenden Veranstaltungen.

Am 7.3. **trafen sich die Vorstände der Ortsvereine** in Darmsheim.

**87. Vereinsabend** am 10.3. mit 16 Mitgliedern im „Botenfischer“.

Begrüßung durch den 1. Vors. H. Baier.

Bericht über die Vorständetagung in Darmsheim, die am 7.3. stattfand.

Hauptthema und Diskussionspunkt: Haftpflicht (ungekochtes Ei).

Rückblick und Vorschau im Vereinsleben waren weitere Themen.

Der weitere Verlauf des Abends ging in reger Unterhaltung und weiteren Diskussionen zu Ende.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 27.3. begrüßte Ulrich Baier über 100 Mitglieder und Gäste. Der OGV hat jetzt 104 Mitglieder. Ulrich Baier erhält die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

1987

Der Vortrag über Heilkräuter durch Schwester Hedwig Maier fand reges Interesse.

**G 31.3.1987**

**Beiratssitzung vom 16.03.:** Dringender Appell an die Beiratsmitglieder, sich ernsthaft Gedanken zu machen wegen Ausgestaltung des geplanten Jubiläumsfestes-Resignation und Enttäuschung beim Vorstand H. Baier.

Der Ausschuss mit seinen 8 Mitgliedern kann die Veranstaltung nie und nimmer durchführen. Hier muss der Verein, d.h. die Mitglieder mitziehen. Die Gemein- und Kameradschaft, die in den Ortschaften (also auf dem Land) besteht, ist im Ortsverein Herrenberg nie zu erreichen. Es sind immer dieselben und gleichen Mitglieder, die vor den Karren (sprich Verein) gespannt werden.

Die **Mitgliederversammlung des Landesverbandes** für Obstbau, Garten und Landschaft fand am 28.3. im Kongressgebäude auf dem Killesberg in Stuttgart mit drei Teilnehmern aus Herrenberg statt. Anschließend wurde die „Garten 87“ im Messegelände besucht. Der verbilligte Eintritt betrug DM 6.

Der **88. Vereinsabend** fand am 7.4. im „Hirsch“ statt. Gekommen waren 21 Personen.

Begrüßung durch den 1. Vors. H. Baier (Schriftführer Weiß nicht anwesend-Vorbereitung fürs Krankenhaus-Operation linke Innenhand).

Keine weiteren Aufzeichnungen.

Am 18.4. **verstarb** unser ehemaliges Beiratsmitglied **Christian Schnauer**.

Beim **89. Vereinsabend** am 5.5. im „Botenfischer“ waren 12 Personen anwesend. Begrüßung durch 2. Vors. Ludwig Schmidt. H. Baier und H. Weiß nicht anwesend.

Von H. Pusch bereitgestellte Dias wurden von L. Schmidt gezeigt und erläutert; u.a. Dias von früheren Veranstaltungen wie Schnittunterweisungen im Garten von H. Bahlinger usw.

Es soll eine angeregte Diskussion und ein netter Abend gewesen sein.

Reges Interesse fand der traditionelle **Blütenspaziergang** des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg am 17.5. Unter der Führung des Fachberaters für Obst- und Gartenbau, Manfred Pusch, informierten sich 42 Teilnehmer. Es ging diesmal vom Vogelsang zum Gewann Zwerchweg und zur Jettinger Steig. Von dort ging es zur Gartenanlage des Ortsvereins der Gartenfreunde Herrenberg, dann weiter zur Ammerquelle, zur Ammermühle bis zum Lindenhof am Gütsteiner Weg zur Abschlussrocketse. Das Wetter war gut, teilweise sonnig. Auffallend waren viele dürre Triebspitzen an den Zwetschgenbäumen, die auf starken Schildlausbefall zurückzuführen sind.

1987

Die Apfelblüte stand in voller Pracht. Kirschen, Zwetschgen und Birnen waren bereits verblüht und zeigten schon guten Fruchtansatz, obwohl die Bienen dieses Jahr wegen der schlechten Witterung nicht viel Zeit für die Befruchtung hatten. An verschiedenen Bäumen konnten auch Bohrlöcher des „ungleichen Holzbohrers“ (im Volksmund Borkenkäfer) beobachtet werden. Solche Bäume und Äste müssen so schnell wie möglich entfernt werden. **G 26.5.1987**

Am 24.5. gab es die **2. vogelkundliche Führung** mit Fritz Schüfer. Der Start war um 5.00 Uhr beim „Waldhorn“-Eck. Bei gutem Wetter waren 20 Teilnehmer dabei.

**90. Vereinsabend** am 2.6. im „Hirsch“. Teilnahme: 13 Personen.

Begrüßung durch 1. Vors. H. Baier.

Dia-Vortrag durch den 2. Vors. H. Schmidt über Veredelung, Umpfropfen usw. mit Anregungen und Diskussionen.

Allgemeine Aussprache.

Mitglied Ernst Binder berichtete kurz über seinen Amerika-Aufenthalt im Goldenen Westen im Mai 87; bei Gelegenheit werden von H. Binder aufgenommene Dias gezeigt.

1987 kam es zu einer **Förderung durch den Kreistag**: 20 DM für jeden neu gepflanzten Apfel-Birnen-Süßkirschen-Zwetschgen-Pflaumen-Mirabellen-Renekloden oder Walnuss-Baum. Außerdem wurde das Mähen der Streuobstwiesen unter bestimmten Bedingungen unterstützt. **G 4.6.1987**

**Sternwanderung** des Kreisverbandes Böblingen der Obst- und Gartenbauvereine am 28.6. bei sonnig-warmem Wetter.

Treffpunkt war in Weil der Stadt.

9 Wanderer aus Herrenberg waren dabei.

Das Programm bestand diesmal aus Stadtführungen, Kirchenführungen, Kirchgang, Besichtigung des Heimatmuseums und des Keplermuseums und einem Frühschoppenkonzert. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Ulrich Baier und Vertreter der Stadtverwaltung Weil der Stadt.

Zum **91. Vereinsabend** am 7.7. im „Botenfischer“ konnte der 1. Vors. H. Baier 13 Personen begrüßen. An diesem Abend gab es den Dia-Vortrag über den Goldenen Westen Amerikas von Mitglied Ernst Binder mit Unterstützung von Gertrud und Fritz Gerlach, die mit dabei waren. Die Reise wurde von der Volksbank Herrenberg im Mai 1987 durchgeführt. Ein weiterer Dia-Vortrag folgt, da E. Binder so viele Aufnahmen machte, die man nicht an einem Abend (zu ermüdend) zeigen kann. Fachgespräche wurden nicht geführt. Mit starken Eindrücken von Amerika trennte man sich.

1987

Der **92. Vereinsabend** fand am 4.8. mit 21 Teilnehmern im „Hirsch“ statt.  
Begrüßung durch 1. Vors. U. Baier.

Kein festes Thema oder Referat-allgemeine Unterhaltung und Diskussionen über Schneckenbekämpfung, Kirschenernte, usw.

Die Durchführung des Ausfluges wurde nochmals erläutert.

Sonst nichts Besonderes.

Der **Jahresausflug** führte am 23.8. bei ordentlichem Wetter mit gelegentlichen Schauern am Morgen mit 48 Fahrgästen zuerst zu einer Gärtnereibesichtigung in Urbach.

Es ging weiter nach Neresheim mit Besichtigung der Abteikirche.

Die Wallfahrtskirche in Deggingen wurde ebenfalls besucht. Mittagessen in der „Krone“ in Neresheim. Dort gab es ein kleines Gerangel und Wirrwarr, da eben zu viel Gäste essen wollten zur gleichen Zeit.

Danach war die Begehung des Obstbaulehrpfades und einer Obstanlage in Urbach angesagt. Der Abschluss im „Rössle“ in Urbach verlief harmonisch.

Der **93. Vereinsabend** wurde am 8.9. mit 27 Personen im „Schatten“ durchgeführt.

Begrüßung durch den 1. Vors. U. Baier, insbesondere Mitglied M. Pusch, Fachberater.

Rückblick Jahresausflug-es hat diesmal nicht alles so geklappt wie gewünscht. Dia-Vortrag von H. Pusch mit wunderbaren Fotos von der Insel Mainau und deren Blütenpracht und vom Blumenschmuck-Wettbewerb im Ortsteil Affstätt anlässlich der 700-Jahr Feier.

Hauptthema waren jedoch „Schädlinge im Obstbau und deren Auswirkung“. Sehr beeindruckend war der Vortrag mit dem Hinweis, dass für Obst- und Gartenbau das Jahr 1987 sehr schlecht war infolge späten Frosts und langen Regenperioden.

Allgemeine Hinweise auf Veranstaltungen wie Delegiertenversammlung in Magstadt am 28. September; Vereinsabend am 6.10. im „Hirsch“;

Sternwanderung 1988 Deckenfronn.

Es war ein sehr lehrreicher Abend, und mit großem Applaus wurde Herrn Pusch gedankt in der Erwartung, noch einige solche Abende verbringen zu können.

Die **Vorerntebesichtigung** mit etwa 20 Personen am 19.9. fand auf dem Grundstück von H. Bahlinger statt, auf dem der Winterschnitt durchgeführt worden war. Der Erfolg war zu sehen im Schnitt und Zustand der Bäume, jedoch war das Obst durch die schlechte Wetterlage und teilweise ohne Spritzung nicht so wie man es erwartet hatte.

Danach gab es noch eine Kurzbesichtigung der Obstanlage Fischer.



1987

Am 28.9. war **Delegiertenversammlung** in Magstadt mit fünf Delegierten aus Herrenberg.

Am 1.10. lief die **Frist** ab, in der Privatpersonen Zuschüsse für die Pflege ihrer Streuobstwiesen beantragen konnten. **G**

Zum **94. Vereinsabend** am 6.10. im „Hirsch“ kamen 16 Personen.

Begrüßung durch 1. Vors. U. Baier

Kein besonderes Thema, außer Rundbrief des Landwirtschaftsministeriums über Vernichtung des Frostnacht-Spinners: Anbringen von Leimringen, auch an Stützpfehlen, schon Anfang Oktober. Kirschenbäume sind besonders gefährdet. Maßnahme von Blatt. Ruß: Spritzung mit E605 im Herbst, Folidor-Spritzung im Frühjahr.

Anschließend Aussprache, Unterhaltung und Diskussion über Pflanzung von Stachelbeergewächsen-ob Busch oder Stamm.

Neuerdings können auch Johannisbeeren wie Spalierobst gezogen werden.

Weitere Fragen wurden größtenteils von Mitglied Bühler fachmännisch und mit viel Engagement beantwortet. Der Abend war lehrreich.

Bemerkung: Der Kreis-Obst- und Gartenbautag findet am 16.1.88 in Renningen statt. Es werden Busse eingesetzt.

21 Personen waren beim **95. Vereinsabend** am 3.11. im „Botenfischer“ anwesend.

Es gab eine Amateurfilmvorführung durch 2. Vors. L. Schmidt "Veredelung von Obstbäumen" und Schneideunterweisung, die am 3.1.87 im Hausgarten Bahlinger stattfand.

Emma Fischer hatte wieder Kostproben von Obstsorten mitgebracht: Rubinette-eine Nachzüchtung des Cox-Orange, die auch ähnlich schmeckt Karmiyn- (sprich Karmein) -holländische Züchtung.

Gelber Belle Fleur-Spätapfel, der schon nach der Ernte gegessen werden kann, aber auch bis Mitte Mai haltbar ist, Tumanga und Elstar.

Außerdem die Birnensorten:

Clairgeau`s-leichte rötliche Färbung, schmeckt sehr würzig

Gräfin von Paris-grasgrün, schmeckt relativ flach, das Fruchtfleisch ist speckig, auch Butterbirne genannt.

Im Anschluss noch rege Diskussion und Aussprache.

Bei der Beiratssitzung am 9.11. wurde beschlossen, **das 50-jährige Jubiläum 1989 zu feiern**. Es gab eine Diskussion über das Für und Wider-eine Einigung wurde erst erzielt, als der 1.Vorsitzende seine Konsequenzen darlegte.

1987

**Das Protokollbuch IV ist am 9.11. abgeschlossen.**

Am 16.11. erhält unser 1.Vorsitzender **Ulrich Baier** von OB Dr. Volker Gantner im Auftrag von Ministerpräsident Lothar Späth die **Ehrennadel des Landes** Baden-Württemberg für außerordentliches ehrenamtliches Engagement.

Ulrich Baier ist seit 1956 Mitglied im OGV Herrenberg, seit 18 Jahren dessen Vorsitzender und seit 1982 Vorsitzender des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine. Außerdem ist Ulrich Baier 2.Vorsitzender beim Haslacher Gesangverein „Eintracht“, Mitglied des evangelischen Kirchengemeinderates, Delegierter in der Kirchenbezirkssynode und seit 1969 evangelischer Kirchenpfleger in Haslach. „Ihre Teilnahme am öffentlichen Leben“ meinte OB Dr. Gantner „verdient Respekt, Achtung und Dankbarkeit“!

**G 19.11.1987**

Der **96. Vereinsabend** am 8.12. im „Hirsch“ wurde von 17 Personen besucht.

Begrüßung durch den 1. Vors. U. Baier, insbesondere H. Pusch.

Dank an alle, die dem Verein die Treue gehalten haben.

Durch Mitglied Karl Mäule wurden Glückwünsche zur Ehrung und Verleihung der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg an Ulrich Baier überbracht.

Besondere Tagesordnung bestand nicht-in lockerer Form wurden Fachgespräche geführt, insbesondere Fragen an H. Pusch gestellt wie

Schüfer-Zwetschge, Spritzungen mit Mitteln wie E605, Schildlausbekämpfung

u.ä. Außerdem noch organisatorische Fragen wie Tagung der

Erwerbsobstbauern (20 Jahre) am 29.1. 88 in der Gemeindehalle in Affstätt.

Zur Unterstützung werden „gschickte Leut“ (Zitat von H. Pusch) vom OGV Herrenberg die Bewirtung mit übernehmen, zugleich ein Probelauf zur bevorstehenden 50-Jahr-Feier im Herbst 1989.

Termine: nächster Vereinsabend am 5.1. im „Botenfischer“,

Schnittunterweisung am 9.1. in Garten- und Obstanlage M. Schwerer, Affstätt,

Kreis-Obst- und Gartenbautag am 16.1. in Renningen.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen sich die Mitglieder bei der Verabschiedung am letzten Vereinsabend im Jahr 1987!

1987 konnten **11 Vereinsabende** abgehalten werden.

1988

Beim **97. Vereinsabend** am 5.1. sorgten drei schon vergessene Spar- und

**Kontenbücher aus dem Jahr 1932** und später mit Eintragungen von Einlagen

und Zinsen, ausgestellt auf den Obstbauverein Herrenberg, für Unruhe und Emotionen bei den Anwesenden. Ob nicht der heutige Verein erst 1939 gegründet

wurde, sondern schon 1932 ins Leben gerufen wurde, das würde bedeuten, dass die vorgesehene 50-Jahr-Feier 1989 gefährdet wäre, denn der Verein wäre

1988

dann schon 57 Jahre jung.

Die Kassenbücher schlummerten jahrzehntelang bei den restlichen Unterlagen der Kassierer. Sie waren jeweils kommentarlos übergeben worden. Es wurde ihnen keine Beachtung geschenkt. Erst H. Walter prüfte die Büchlein bei der Vorbereitung des Jahres-Abschlusses 1987 und stellte Spareinlagen mit Zinseintragungen seit 1932 fest.

Natürlich sind die Einlagen nicht mehr vorhanden und wenn, so wären keine Nachfolger, die Rechtsens wären, über die Einlagen zu verfügen.

Der Vorstand bemüht sich um Klärung.

Laut Protokollbuch des Gartenbauvereins Herrenberg war die Gründungsversammlung am 3.3.1939 gemäß Eintragung vom 6.3.1939 durch den damaligen amtierenden Bürgermeister Schroth „Gartenbauverein Herrenberg“. Am 19.2.1940 tauchte erstmals die Bezeichnung „Obst- und Gartenbauverein“ anlässlich der Jahresversammlung auf.

Im Anschluss erfolgte die 2. Dia-Vorführung von Ernst Binder über seine Reise nach Amerika im Mai 1987 (mit dabei Frau und Herr Gerlach).

Die Ausführungen waren ebenso interessant wie am 7.7.

Zusätzliche Erklärungen und Erläuterungen gab es durch den 2. Vors. L. Schmidt, der ein guter Amerika-Kenner ist; sie bereicherten den Dia-Vortrag. Ein guter Applaus an H. Binder schloss den Abend.

In dieser Zeit kamen die ersten erschwinglichen Personal-Computer auf den Markt.

Ludwig Schmidt, der bei der Firma IBM beschäftigt war, konnte einen für sich erwerben und hat die **Mitgliederdatei darauf elektronisch erfasst**. Das war für Ulrich Baier, der bis dahin die Datei von Hand führte, eine wesentliche Arbeitserleichterung. Jedes Mitglied erhielt eine Mitgliedsnummer, die siebenstellig war und heute noch Gültigkeit hat. Sie wiederholt sich nicht.

(4 Stellen für den Landesverband, 2 Stellen für das Eintrittsjahr und 1 Stelle für die laufende Nummer im Eintrittsjahr).

**Winterschnittunterweisung** mit 39 Teilnehmern war am 9.1.

Schnitt durch Manfred Pusch bei einer Teilnahme von 39 Personen auf dem Grundstück von Michel Schwerer in Affstätt neben dem Friedhof.

Es war 8 Grad kalt bei klarem, blauem Himmel.

Der Schnitt fand an Spindelbäumen statt, die ca. 3-4 Jahre alt waren.

Die Form eines Christbaums soll angestrebt werden wegen des Lichteinfalls.

Stammfreiheit 0,4-0,5 m, alle Äste sollen waagrecht wachsen-Abhilfe durch herunterbinden des Astes. Keine Äste abschneiden, da Besenwuchs entsteht, sondern zurücksetzen zum Jungtrieb. Schnitt an Birnbaum und Zwetschgenbaum wurde demonstriert, ebenso an Süß- und Sauerkirschen-Bäumen.

1988

Zur Erwärmung wurde Glühwein und Schnaps angeboten, dazu selbstgebackene Hörnchen.

Am 16.1. fand der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in Malmshelm statt. Rund 500 der inzwischen 2965 Mitglieder des Kreisverbandes, zu dem jetzt 27 Ortsvereine gehören, waren erschienen.

13 Teilnehmer waren aus Herrenberg gekommen.

Außerdem begrüßt werden konnten MdB Frau Odendahl, SPD und MdL Decker, CDU.

Den Vortrag mit dem Thema „Integrierter Pflanzenschutz-Pflanzenschutz mit Zukunft“ hielt Dr. Eckhardt Lange vom Regierungspräsidium Stuttgart.

Laut Beobachtungen leben auf einem Obstbaum 1.000 Insekten- und Spinnenarten. Davon sind 25% Schädlinge, 25% Nützlinge und 50 % Indifferente. In der Vergangenheit sei der Fehler gemacht worden, dass man mit harten chemischen Mitteln gegen die Schädlinge vorging und damit gleichzeitig die Nützlinge vernichtete.

Manfred Pusch stellte noch den Aufkleber **“Mosttrinker sind Naturschützer“** vor. Außerdem ging er auf die verschiedenen Förderaktionen des Landkreises Böblingen ein.

Bei Äpfeln liegen zurzeit die rotbackigen in der Gunst des Konsumenten.

Die Spitzensorte Jonagold hat gegenwärtig über 30 rote Varianten.

Am bekanntesten sind: Jonagored, Jonica, Rubinstar, Roter Jonagold oder Goldpurpur.

**G 19.1.1988**

**98. Vereinsabend** am 2.2. mit 16 Personen im „Hirsch“.

1. Vors. U. Baier begrüßte die Anwesenden und informierte über die Nachforschungen zu „Gründung des Obst- und Gartenbauvereines“ bzw. deren Vorgänger.

Bei allgemeiner Unterhaltung endete der Abend.

Bei der Beiratssitzung am 24.2. konnte vom Vorstand zur **Vereinsgeschichte** folgendes berichtet werden: Es steht fest, dass der Vereins-Zusammenschluss schon in den 20er Jahren mit der Abteilung Obstbau des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins erfolgt sein musste. Nachforschungen werden weiterhin erfolgen.

Das Archiv-Amt der Stadt Herrenberg erlaubt es, dass die Tageszeitung „Der Gäubote“ durchforstet werden darf von Beauftragten des OGV Hbg.

Vorstand U. Baier und Schriftführer J. Weiß haben bereits und werden noch weiterhin Einsicht nehmen in den „Gäuboten“ Jahrgang 1924/26 /27.

Trotz großer Anstrengungen durch H. Baier und H. Weiß (unter Mithilfe von Mitglied Gerlach) bei der Durchsicht von Akten der Alt-Registratur und Zeitungen „Gäubote“ aus den Jahren 1924-1929 des Stadt-Archivs konnten keine

1988

konkreten Hinweise gefunden werden, ob und wann überhaupt zu dieser Zeit ein Verein vorhanden war, der evtl. in Zusammenhang mit dem jetzigen Verein gebracht werden könnte.

Man neigt eher dazu, keine 50-Jahr-Feier 1989 durchzuführen

Die Beiratssitzung am 24.2. wurde infolge Schnees und Glatteis, aber auch durch die Übertragung der XV. Olympischen Winterspiele Calgary 88 frühzeitig beendet.

Beim **99. Vereinsabend** am 1.3. war das Wetter äußerst schlecht-es gab Schneefall und Schneeverwehungen und deshalb eine schwache Beteiligung von nur 11 Personen. H. Bühler begrüßte die Anwesenden. Das Hauptthema war Spritzungen.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 11.3. kamen 80 Mitglieder und Gäste. Ulrich Baier begrüßte die Teilnehmer der gut besuchten Versammlung, darunter auch OB Dr. Gantner. Der Verein hat jetzt 107 Mitglieder. Der Vortrag hatte das Thema „Biologisch-dynamischer Gemüseanbau“ und wurde von Gotthart Willmann, Gärtner aus Ingersheim, gehalten. Baumpflege lohnt sich! 1987 erntete man im Gäu im Streuobstbau, (wo die Bäume nicht regelmäßig geschnitten werden) nur 19 % einer „normalen“ Ernte. Im Erwerbsobstbau dagegen belief sich der statistische Erntedurchschnitt auf fast 80 %. Das teilte Vorsitzender Ulrich Baier noch mit. **G**

14.3.1988 **Der Verein ist älter als man dachte.** Bei den Vorbereitungen auf das für 1989 geplante 50-jährige Vereinsjubiläum ergab sich, dass der Verein bereits am 11.12.1923 vom damaligen Oberamtsbaumwart Weber gegründet worden war. Das Gründungsdatum konnte doch noch ermittelt werden. (siehe Beiratssitzung 15.11.)

Die **Delegiertenversammlung** des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft fand am 26.3. in der Stadthalle in Sinsheim-Elsenz statt. Es waren 450-500 Delegierte anwesend.

Der **100. Vereinsabend** fand am 12.4. mit 13 Mitgliedern im „Hirsch“ statt. Begrüßung durch den Kassier Otto Walter. H. Baier hatte H. Walter gebeten, einige allgemeine Angelegenheiten vorzubringen wie Jahresausflug auf die Insel Reichenau, Blütenspaziergang, Anwendung von Leimringen, Beschaffung von Spritzgerät der Fa. Solo (Preisliste war im Umlauf), Verschiedenes. Allgemeine rege Unterhaltung über Spritzungen, Rosenschnitt, Rasenbehandlung einschl. Moosbekämpfung usw. Der 100. Abend war schwach besucht, aber in schöner Harmonie.

1988

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine **Förderung** für die Pflege von Streuobstwiesen. Laut Landrat Dr. Heeb kann es keinen Landschaftsschutz durch die Bauern zum Nulltarif geben.

Im letzten Jahr profitierten rund 1.000 Antragsteller von der Förderung des Landkreises. **G 11.5.1988**

Der **101. Vereinsabend** fand am 3.5. direkt im Anschluss an die Beiratssitzung mit 21 anwesenden Mitgliedern im „Botenfischer“ statt.

Begrüßung durch H. Baier; Bericht über die zuvor stattgefundene Beiratssitzung.

Themen an diesem Abend waren:

Planung Landesgartenschau Ettlingen, Leimringe, Aufkleber „Mosttrinker“.

Titania-schwarze Johannisbeeren. Feststellung: nicht resistent.

Bewirtung der Vereinshütte OGV Münklingen-über einen Besuch würde sich der Verein sehr freuen.

Sternwanderung am 26.6. in Deckenpfronn.

Allgemeine Aussprache und Diskussionen.

Diesmal war der **Blütenspaziergang** am 15.5. bei schönem Wetter unter der fachkundigen Führung von Fritz Fischer.

Er führte mit 45 Naturliebhabern vom Mutterhaus über das Ehbühl und die Baumfelder bis zum Königsbrünnele.

Die Apfelbäume standen in voller Blüte. Kirschen und Zwetschgen zeigten schon Fruchtansatz, wobei man feststellte, dass die Kirschblüte doch einiges von dem Frost abbekommen hatte.

Ganz besonders auffällig ist der Befall durch den Apfelblütenstecher.

Man konnte unter vielen der zusammengeschrumpften Apfelblüten schon den Wurm im Apfel finden. Erschreckend viele junge Apfelbäumchen sind vom sogenannten „ungleichen Holzbohrer“ befallen. Der Fachmann Fritz Fischer meint dazu: „Da hilft nur noch die Rodung der Bäumchen“.

Die Abschlusshocketse konnte wieder im Lindenhof stattfinden. Es wurden 90 Mittagessen ausgegeben. Es gab Schweinehals mit Kartoffelsalat je DM 6,50.

(Kartoffelsalat von Emma Fischer.) Guter Besuch, schönes Wetter, ca. 60

Personen waren laufend bei der Hocketse. **Kreiszeitung 27.5.1988 G 24.5.1988**

Der **102. Vereinsabend** war am 7.6. mit 13 Personen im „Hirsch“.

Begrüßung durch H. Baier.

Rückblick auf Blütenspaziergang, Dank an die Beteiligten.

Vorschau auf den Vereinsausflug zum Bodensee, Sternwanderung am 26.6. in Deckenpfronn mit der Bitte um rege Beteiligung.

Hinweise auf die Bewirtung auf dem Kuppelzenberg in Münklingen, Reiseberichte und Erlebnisse der Mitglieder Baier, Mäule, Walter, die an der Fahrt des

1988

Landesverbandes nach Frankreich teilnahmen.  
Allgemeines in fröhlicher Runde.

Der **Jahresausflug** am 12.6. führte uns mit 58 Teilnehmern zum Bodensee. Auf der Insel Reichenau konnten wir an einer Betriebsbesichtigung teilnehmen. Das Wetter war überwiegend gut, am Nachmittag gab es Regen. Zum Mittagessen gab es Bodenseefelchen. **G 18.6.1988**

Die **Sternwanderung** des Kreisverbandes am 26.6. hatte Deckenpfronn zum Ziel. Bürgermeister Kuppler begrüßte 350 Gartenfreunde, 9 davon kamen aus Herrenberg.

Route 1: Obstanlage-kurze Besichtigung, dann zurück ins Dorf.

Besichtigung der Zehntscheuer und wieder zur Gemeindehalle.

Route 2: Besichtigung der Zehntscheuer, Wanderung über Höhenzug Barten mit Blick zum Schönbuch und zur Alb. Bei Interesse Besichtigung des Landwirtschaftlichen Lehrpfades beim Aussiedlerhof Paulus.

Route 3: Rundgang durchs Dorf mit Besichtigung der Zehntscheuer.

Natürlich war auch eine Gelegenheit zum Besuch des ev.

Gottesdienstes. Begrüßung durch den 1. Vors. Ulrich Baier und Bürgermeister Kuppler. **G 28.6.1988**

Der **103. Vereinsabend** fand am 5.7. mit 12 Personen im „Botenfischer“ statt. Begrüßung durch H. Baier; Schriftführer nicht anwesend. Nichts zu vermelden.

Am 17.7. **verstarb Friedrich Karl Gräb**. Er war von 1951 bis 1958 Schriftführer, von 1958 bis 1969 dann 1. Vorsitzender und ab 1970 Ehrenvors. **G 20.7.1988**

Die **Sommerschnittunterweisung** nahm Fritz Fischer am 2.8. vor. Teilnehmer: 25 Personen, zum Teil Nichtmitglieder. Begrüßung durch 1. Vors. U. Baier, Treffpunkt Obstanlage Fritz Fischer mit praktischer Unterweisung an Obstbäumen (Tafelobst). Grundsatz: So viel wie möglich auslichten, und alle Wasserschoße entfernen, damit das verbleibende Obst Licht, Luft und Sonne bekommt. Diese Demonstration wurde anstatt des Vereinsabends im August durchgeführt. Im Anschluss Zusammensein im „Botenfischer“.

Beim **104. Vereinsabend** am 6.9. im „Schatten“ in Affstätt konnte 1. Vors. U. Baier 27 Personen begrüßen, darunter H. Pusch und H. Kästler, den Kassierer des Erwerbsobstbaus Kr. Böblingen.

Danach berichtete Manfred Pusch mit Dias über die Fahrt des Arbeitskreises für Erwerbsobstbau nach Norddeutschland (Besichtigung von Heidelbeeranlagen)

1988

und Dänemark (Besichtigung von Obstanlagen, Besuch Kopenhagens, Tivoli und mehr). Außerdem zeigte er Dias von der Veranstaltung des 20-jährigen Bestehens des Arbeitskreises für Erwerbsobstbau.

Dank an H. Pusch, H. Binder und H. Kästler durch H. Baier.

Bekanntmachungen über künftige Veranstaltungen:

Delegiertenversammlung in Magstadt, Kreis-Obst- und Gartenbautag Darmshelm 1989, Neuwahlen 1989 auf Kreisebene und beim OGV.

Glückwünsche an Mitglied Emma Fischer zum 60. Geburtstag!

Aussprache und gemütliches Beisammensein.

Am 26.9. fand in Magstadt die **Delegiertenversammlung** statt. Es waren 3 Teilnehmer aus Herrenberg dabei.

Zum **105. Vereinsabend** am 4.10. haben sich 12 Personen im „Hirsch“ eingefunden. Schriftführer Weiß zur Kur, deshalb kein Aufschrieb.

Der **106. Vereinsabend** fand am 8.11. mit 20 Personen im „Botenfischer“ statt. Schriftführer Weiß war beim Koronar-Sport.

Anwesend: H. Pusch, deshalb lehrreicher Abend mit Diskussion.

Auf der **Beiratssitzung vom 15.11.** kam das Thema auf die Karrenspritze des Vereins. Die Spritze befindet sich bei Mitglied H. Hiller. Sie war von H. Greiß vor längerer Zeit abgegeben worden und von H. Hiller in Ordnung gebracht worden. Da keine weitere Verwendung wegen Überalterung und Unhandlichkeit besteht, soll sie dem Museum (Fruchtkasten) der Stadt Herrenberg überlassen werden. Leihgabe nur deshalb, damit man bei Veranstaltungen auf das Museumstück zurückgreifen kann.

In Kenntnis des Artikels im „Gäuboten“ vom 28. Januar 1929 und eingehender und intensiver Beratung stimmte der Beirat anlässlich der Beiratssitzung vom 15.11.1988 dem Gründungsdatum 11. Dezember 1923 zu. Durch eifriges Nachforschen in den Altakten 4440 und Durchsicht von Mikrofilmen im Stadtarchiv Herrenberg in der Zeit von Januar und Februar 1988 konnten die Nachweise über die Vereinsgründung doch noch erbracht werden!

Bemerkung im Protokoll:

*Dass eine Gründungsversammlung gemäß Protokoll vom 6.3.1939 mit dem Gründungsdatum 3.3.1939 erfolgt ist, kann nur darauf zurückgeführt werden auf die damaligen Zeitverhältnisse (1000-jähriges Reich).*

*Der damalige Bauernverband wurde vom Reichsnährstand eingegliedert und somit sind die damaligen Vereine vermutlich aufgelöst und neu gegründet worden. Das Reichspropaganda-Ministerium hat Erfolge gebraucht. Die Vorstandschaft beschließt auch, dass aus rechtlichen Gründen angestrebt wird,*



1988

dass der Verein ins Vereinsregister des Amtsgerichts Böblingen aufgenommen wird.

Deshalb wird-in Anlehnung an die bereits vorhandene Satzung des Obst- und Gartenbauvereins Waldenbuch-für den hiesigen Verein die Satzung ausgearbeitet. Im Allgemeinen sieht der Vorstand für seine Satzung keine wesentlichen Unterschiede gegenüber Waldenbuch; lediglich § 8-Vorstand ist zu ändern, da Nichtmitglieder sich im Vorstand befinden.

(Frau Emma Fischer und Frau Else Bahlinger, jedoch deren Ehemänner Mitglieder sind). Überlegt werden musste auch, ob die im Vorstand tätigen Personen keinen Beitrag zu leisten haben.

Beim **107. Vereinsabend** am 6.12. im „Hirsch“ waren 17 Personen zugegen. Schriftführer Weiß war beim Koronarsport, deshalb kein Aufschrieb.

Auch den **Winterschnitt**, der bereits am 31.12. stattfand, führte Fritz Fischer in altbewährter Weise im Gartengrundstück unseres Mitgliedes Emma Seeger durch. Diesmal kamen 36 Personen.

Das Wetter war trocken, bewölkt, nasskalt bei 4 Grad.

Überwiegend wurden Zwetschgenbäume geschnitten.

Mit Meisterhand und Handhabe nur einer Baumsäge wurden die Obstbäume zurechtgeschnitten.

(im Schwäbischen: ausgeputzt). Die Bäume hatten nach dem Schnitt eine Form erreicht, die nicht zu erwarten war. Fazit: alljährliche Pflege ist erforderlich. Es war eine Freude, zuzusehen, wie Fritz Fischer an der Arbeit war. Frau Seeger präsentierte zwischendurch Brezeln und Obstler, was von allen gut angenommen wurde.

1988 konnten **12 Vereinsabende** stattfinden. Insgesamt war zu 24 Veranstaltungen eingeladen worden.

Die **Landesgartenschau** 1988 fand in Ettlingen statt.

1989

Der **108. Vereinsabend** am 3.1. im „Botenfischer“ wurde von 37 Personen besucht.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vors. U. Baier zeigte Michael Schmidt, der Sohn von Ludwig Schmidt, einen Film und sehr eindrucksvolle Bilder seiner Reise durch Australien, die etwa 3 ½ Monate dauerte. Im Anschluss war noch eine lebhaftige Aussprache. Der Abend wurde mit Dank an Michael geschlossen.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand am 14.1. in Darmsheim statt.

1989

Mehr als 500 Personen hatten sich in der Darmsheimer Rappenbaumhalle versammelt. Aus Herrenberg waren 14 Teilnehmer dabei.

Ulrich Baier begrüßte die Gäste, darunter den CDU-Landtagsabgeordneten Rudolf Decker, den Landtagsabgeordneten der SPD Hans-Dieter Köder sowie die Fachberater Fritz Loser und Manfred Pusch.

In Baden-Württemberg wird über ein Viertel des gesamten Baumobstes der Bundesrepublik erzeugt. Das baden-württembergische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten ist bundesweit auch das einzige, das den Einfluss von Luftschadstoffen auf Obstbäume wissenschaftlich untersuchen lässt.

Die Referentin Dipl. Ing. Agrar Helga A. Buchter-Weisbrodt von der Uni Hohenheim sprach zum Thema „Waldsterben auch im Obstbau?“.

Unabhängig vom endgültigen Ergebnis der laufenden Untersuchungen können zum bisherigen Zeitpunkt Schäden, wie sie an Waldbäumen auftreten, im Erwerbsobstbau nahezu ausgeschlossen werden, stellte die Referentin fest. Dies dürfte jedoch nicht allein an der wesentlich kürzeren Umtriebszeit, sondern vor allem auch an der intensiven Pflege der Niederstammanlagen liegen.

Fachberater Loser berichtete von einem selten guten Vegetationsjahr, jedoch gab es einen Einbruch bei der Imkerei: der Waldhonig fiel ganz aus.

**G 16.1.1989   G 17.1.1989**

Beim **109. Vereinsabend** am 14.2. im „Hirsch“ begrüßte Beiratsmitglied Adolf Bühler die 26 Anwesenden.

Es wurden folgende Themen besprochen:

Nachfolge von Schriftführer Weiß, der sein Amt an der Jahreshauptversammlung 1989 abgeben will.

Erfahrungsaustausch über Obstlagerung-siehe Bericht in der Zeitschrift „Obst und Garten“. Bepflanzung bzw. Neupflanzung von Obstbäumen; Anstrich der Obstbäume im Stammbereich; Hinweise zur Jahreshauptversammlung-Referat entfällt, da Apfeltests durchgeführt werden; Wahlen von Schriftführer und Beiratsmitglied.

Zuschüsse zur Erhaltung bzw. Neupflanzung von Obstbäumen (DM 20.-pro Baum) und Kompostlegen wie bisher durch den Landkreis.

Sternwanderung 1989 am 25.6. in Renningen.

Beim **110. Vereinsabend** am 7.3. im „Botenfischer“ begrüßte 1. Vors. U. Baier die 18 Anwesenden. Ansonsten gibt es keinen Aufschrieb, dass Schriftführer Weiß nicht anwesend war.

Auf der **Beiratssitzung vom 13.03.** wurde festgestellt, dass die Satzung voraussichtlich nicht mehr 1989 beschlossen werden kann.

1989

**Aus dem „Gäuboten“ vor 50 Jahren:**

*Die Blicke der Katholiken richteten sich nach Rom, wo das Konklave zur Wahl eines neuen Papstes begonnen hatte und man auf die weiße Rauchwolke wartete.*

*In Herrenberg lief der Film „Pour le merite“ mit Paul Hartmann, Jutta Freybe und Fritz Kampers. Im Mittelpunkt stand die deutsche Luftwaffe. Zur selben Zeit wurde in der Gäustadt ein Gartenbauverein ins Leben gerufen.*

*48 Anwesende traten bereits am ersten Abend dem Verein bei.      G 15.3.1989*

Zur **Jahreshauptversammlung** am 17.3. kamen 62 Mitglieder und Gäste.

Diese wurden vom 1. Vors. Ulrich Baier herzlich begrüßt.

Reinhold Hiller übernimmt das Amt des Schriftführers.

Der Verein hat jetzt 110 Mitglieder.

Fachberater Manfred Pusch führte mit 7 Apfelsorten einen Geschmackstest durch. Der Boskoop bekam mit 17 von 60 Stimmen die Höchstzahl.

Danach folgten Melrose (11), Jonagold (10), und Glockenapfel (9).

In Europa sind etwa 2000 Apfelsorten vorhanden, in der Bundesrepublik werden derzeit etwa 800 Apfelsorten angebaut und im Landkreis 150-200 Sorten. In der EG sind die Bürger der Bundesrepublik mit 122 Kilo pro Kopf und Jahr die größten Obstesser. Der Anteil von Äpfeln liegt ungefähr zwischen 30 und 45 Kilo. Mit dem Slogan „Täglich ein Apfel, aber bitte mit Schale“ machte Manfred Pusch auf die gesundheitliche Bedeutung des Apfels aufmerksam.      **G 21.3.1989**

Beim **111. Vereinsabend** am 4.4. im „Hirsch“ konnte 1. Vors. U. Baier 20 Personen begrüßen. Er überbrachte gleich die traurige Nachricht, dass der Präsident des Landesverbandes für Obst-Garten- und Landschaftsbau, Richard Fauser, am Morgen bei einem Verkehrsunfall tödlich verletzt wurde.

Weitere Themen des Abends: Blütenspaziergang am 30.4.;

Programm-Bekanntgabe anlässlich des Besuchs aus Tarare an Himmelfahrt;

Jahresausflug am 17.6 zur Landesgartenschau nach Bietigheim-Bissingen;

Kurzfristig einberufene Beiratssitzung am 10.4.-vertagt auf 17.4.

Die **Blütenwanderung** am 16.4. machten wir zusammen mit der Baumwartvereinigung. 250 Wanderer zogen durch das Mönchberger Baumfeld. Vom OGV Herrenberg waren 20 Teilnehmer dabei.

Die fachliche Führung hatten Fachberater Manfred Pusch und Hans Dupper, Vorsitzender der Kreisbaumwartvereinigung und des Arbeitskreises Erwerbsobstbau.

Treffpunkt war am Ortseingang, dann ging es in Richtung Herrenberg zum Gewann Pfaffenholz zum Höhenwanderweg am Schönbuchrand. Dieser wurde dann bis Obermönchberg begangen.

1989

Neben den Süßkirschen und Birnen blühten auch schon die Zwetschgen. Die Apfelblütenknospen waren am Aufbrechen. Und auch das Knabenkraut, eine Orchidee, war unterwegs öfters zu entdecken.

Was selbst die Fachleute überrascht und erstaunen lässt, ist, dass nach der sehr guten Ernte 1988 der Blüten- und Knospenansatz in diesem Jahr so hervorragend ist. Allerdings, so gab Manfred Pusch zu bedenken, sei dem Wetter nicht zu trauen. Mittagessen gab es im „Hirsch“ in Mönchberg.

Der Rundgang war vom Wetter begünstigt.

Zum ursprünglichen Termin 30.4., der wegen der frühzeitigen Vegetation und des Tarare-Treffens abgesagt worden war, kamen trotzdem 21 Mitglieder. Diese hatten ihren Abschluss auch im „Hirsch“ in Mönchberg. **G 18.4.1989**

Der **112. Vereinsabend** am 2.5. im „Botenfischer“ hatte 15 Teilnehmer.

Hauptthema: wie gestalten wir den Freitagabend nach dem Tagesausflug mit der Stadt Herrenberg und unseren Gästen aus Tarare an den Bodensee?

Mitglied Kurt Böckle bot an, im „Holderstüble“ einen gemütlichen Abend zu arrangieren. Der Samstag war klar: Stadtbummel, Platzkonzert und Sportveranstaltungen usw.

Vom 4. bis 7.5. gab es wieder eine **Partnerschaftsbegegnung** mit den Freunden aus Tarare. Es gab einen Ausflug zum Bodensee und anschließend gemütliches Beisammensein im Holderstüble. Am nächsten Tag erfolgte ein Stadtbummel mit den Gästen sowie ein Platzkonzert der Harmonie Tarare, bevor es eine Besichtigung der Gartenanlage „Seere“ mit Kaffeepausch im Holderstüble gab. Abends war Bronntorhocketse bei nur 8 Grad. Deshalb boten Hilde und Fritz Löhmann spontan an, in ihre „Sommerresidenz“ zu kommen. 27 Personen nutzten dieses Angebot. Es gab Gegrilltes mit Brot sowie Kuchen bei sehr guter Stimmung.

Der **113. Vereinsabend** am 6.6. fand mit 18 Personen im Gasthaus

„Hirsch“ statt. Hauptanliegen der Vereinsführung war die schleppende Anmeldung zum Jahresausflug. Vors. U. Baier appellierte an die Anwesenden, sich im Bekanntenkreis umzusehen, sodass mit weiteren Mitfahrern der Bus voll wird. Diskutiert wurde noch, wo der Abschluss des Ausflugs stattfinden soll.

Um etwa 23 Uhr war der Vereinsabend beendet.

Der **Jahresausflug** am 17.6. mit einer Fahrt zur Landesgartenschau Bietigheim-Bissingen wurde von 54 Fahrgästen wahrgenommen.

Der Abschluss fand im Sportheim in Gärtringen statt.

**G 22.6.1989**

Die **8. Sternwanderung** 1989 führte am 25.6. nach Renningen.

1989

Auch in diesem Jahr gab es 3 Routen:

Route 1: Mit dem Bus zum Ihinger Hof, Besichtigung des Geländes, zurück zu Fuß über den Berg, Bergwaldhalle, Rathausplatz und Rankbachhalle.

Route 2: Rathaus mit Umgebung, Möglichkeit zum Besuch des ev. Gottesdienstes, Bahnhofstr. bis Apotheke, Bürgerhaus, Schul- und Sportgelände und zurück zur Halle.

Route 3. Über Alemannenstraße, Keltenstraße, Benzstraße, Raitestraße, Richtung Kläranlage, Sportgelände und zurück. Nach der musikalischen Unterhaltung durch den Musikverein Renningen gab es die Begrüßung durch Bürgermeister Maier und den Vorsitzenden der Obst- und Gartenbauvereine Ulrich Baier.

Der **114. Vereinsabend** fand am 4.7. im „Botenfischer“ statt.

Bedingt durch die Kirschenernte, die in diesem Jahr durch zu viel Regen und Hagel sehr schlecht ausfällt, waren nur 11 Personen anwesend.

Zur Unterhaltung brachte Herr Baier eine Dia-Serie von Venedig mit. Da die meisten Anwesenden schon mal in Venedig waren, konnte jeder mitsprechen. Zum Schluss kam nochmals das Thema Kirschen zur Sprache.

Emma Fischer berichtete vom Kaiserstuhl; dort wird über jeden Baum ein Gestell errichtet und mit einer Plane überspannt; dann gibt es kaum Witterungsschäden und es kann bei jedem Wetter geerntet werden.

Ende des Vereinsabends war gegen 23 Uhr.

Am 22.8. gab es südlich von Herrenberg und in Haslach ein **Hagelunwetter**, bei dem bis zu 50 % der Obsternte beeinträchtigt wurde.

Bedingt durch die Trockenheit und Wärme hatten die Zwetschgen einen Öchslewert von 80-115 und eignen sich hervorragend zum Brennen. Außerdem war die Zwetschgenernte 14 Tage früher. Durch den Hagelschaden wird das meiste Obst zum Mosten verwendet.

1989 war das wärmste Nachkriegsjahr bei einem Niederschlag von nur 575 mm, der Jahresmittelwert von 700 bis 720 mm wurde bei weitem nicht erreicht.

Am 12.9. fand im „Schatten“ der **115. Vereinsabend** statt, der von 22 Vereinsmitgliedern besucht wurde.

Herr Baier begrüßte die Anwesenden und bemängelte, dass es mit Veröffentlichungen über Termine beim „Gäuboten“ nicht mehr so richtig klappt, was von H. Pusch bestätigt wurde. Zum einen kommen die Vereinsanzeigen zu früh, oder gar nicht oder gar falsch.

Herr Pusch zeigte dann den neuesten Film über Kompostzubereitung.

Anschließend fand eine Diskussion über fachliche Fragen zur Kompostierung statt. Da einige Mitglieder Blätter, Zweige oder Obst ihrer Obstbäume

1989

mitbrachten, war das Thema des Abends gesichert.

Durch die trockenen Bodenverhältnisse und das warme Wetter trat bei den Zwetschgen die Scharka-Krankheit auf; auch macht sich an den Blättern die Pockenmilbe und der Zwetschgenrost bemerkbar.

Bedingt durch die Trockenheit und Wärme haben die Zwetschgen einen Öchslewert von 80-115° und eignen sich vorzüglich zum Brennen.

Durch den Hagelschaden wird das meiste Obst zum Mosten verwendet.

Am 2.10. war **Delegierten-Versammlung** in Magstadt. Aus Herrenberg waren fünf Personen dort.

Der **116. Vereinsabend** wurde am 3. 10. von 12 Personen im „Hirsch“ besucht. Nach der Begrüßung berichtete U. Baier über die Delegierten-Versammlung am 2. Okt. in Magstadt. Dort sprach Landschaftsarchitekt Stötzer, dokumentiert mit Dias, über die Landesgartenschau 1990 in Sindelfingen.

Ludwig Schmidt zeigte den Anwesenden Skizzen über die Gartenschau in Sindelfingen, was anschließend auch das Thema des Abends war.

Aus Herrenberg waren 5 Mitglieder anwesend.

Zum **117. Vereinsabend** am 7.11. im „Botenfischer“ begrüßte Adolf Bühler die 19 Anwesenden und überbrachte Grüße vom 1. Vors. U. Baier.

Thema des Abends: Obst- und Zwetschgenernte 1989.

Die gesamte Ernte 1989 war aufgrund der langen Trocken- und Schönwetterperioden 14 Tage früher als normal. Herr Bühler berichtete über die enormen Preisunterschiede. Von Brenn-bzw. Industriezweitschgen bis zur Handelsklasse II waren Preisdifferenzen von bis zu 1,20 DM pro kg zu verzeichnen, dagegen von Handelsklasse II zu Handelsklasse I nur noch 0,45 DM Unterschied.

Zum Obst: da es im Gäu in diesem Sommer einige Mal gehagelt hat-besonders betroffen war Haslach und das Gebiet südlich von Herrenberg-gab es in diesem Jahr gebietsweise mehr Mostobst. Auch viele Mitglieder bestätigten, dass in diesem Jahr das Tafelobst nicht so haltbar ist wie sonst. Zum Pflanzenschutz wäre zu erwähnen: Haus- und Schüferzweitschgen stark Scharka-anfällig.

Neue Zweitschgensorte aus Jugoslawien hat vermutlich auch Scharka, aber zeigt es nicht.

Sauerkirschen gegen Monilia-Krankheit mit Baycor in die Blüte spritzen.

Anschließende Diskussion über Einmieten von Gemüse. Die Meinungen gingen von Behälter im Garten eingraben mit Zwischenschichten Gemüse-Torf- oder Laub-wieder Gemüse-Stroh zum Abdecken oder Erde bis zu Kisten mit Sand als Kellerlagerung.

Mit einem letzten Hinweis von H. Bühler: durch die Trockenheit ist es ratsam, jetzt nochmals alle Nadelhölzer zu bewässern, wurde die Versammlung beendet.

1989

Der **118. Vereinsabend** konnte am 12.12. im „Hirsch“ stattfinden.

Vorstand U. Baier hieß die 20 Mitglieder willkommen.

Fachberater Pusch ist inzwischen Dipl. Gartenbau-Ingenieur. Glückwunsch!

Thema des Abends: Pflanzempfehlung für Obstbäume.

Herr Baier verteilte eine Broschüre, aus der die Gesprächsthemen ersichtlich waren: Baumformen, Pflanzzeit, Baumloch zum Pflanzen und die einzelnen Sorten.

Was eine lebhaftere Diskussion auslöste, war das Thema gesetzliche

Grenzabstände, was unter fachlicher Leitung von H. Pusch behandelt wurde.

Nächste Termine: 13.1.1990 Kreis-Obst- und Gartenbautag in Warmbronn;

20.1. um 9 Uhr Schnittlehrgang, Treffpunkt beim Straßenbauamt.

Zum Abschluss der Versammlung wünschte Herr Baier allen Mitgliedern für das Jahr 1990 alles erdenklich Gute.

Es gab **11 Vereinsabende**.

1990

Der **119. Vereinsabend** am 2.1. fand im „Botenfischer“ statt.

2. Vors. Ludwig Schmidt konnte 30 Mitglieder begrüßen.

Herr Pusch als Referent des Abends, berichtete über den Baumschnitt.

Er verteilte Faltblätter und erklärte anhand des 1. Faltblattes den Unterschied zwischen Leitast, Fruchtast und Fruchtholz und was geschnitten werden darf und was nicht.

Mittelast und Leittriebe nie zurückschneiden, denn starker Schnitt bewirkt starken Wuchs. Vor 50-70 Jahren hatte bald jeder Obstbaum einen 2. Mittelstamm bzw. eine Doppelkrone.

Im 2. Faltblatt fanden sich Pflanzempfehlungen für Obstbäume; das 3. Faltblatt behandelt schlanke Spindeln und im 4. Faltblatt geht es um den

Schnitt von Bäumen und Sträuchern: Verjüngung-Auslichtung-Formschnitt.

Dass nach so einem hervorragenden Vortrag eine rege Diskussion stattfand, versteht sich von selbst. Ludwig Schmidt beendete die Versammlung gegen 22.30 Uhr.

Am 13.1. fand der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in Warmbronn statt.

Etwa 550 Mitglieder aus den inzwischen 28 Kreisvereinen (Steinenbronn ist neu dabei) hatten sich in der Staigwaldhalle eingefunden. Mit dabei waren 13 Mitglieder aus Herrenberg.

Grußworte gab es von MdL Birgit Kipfer SPD, MdL Rudolf Decker CDU,

Landrat Dr. Heeb. Dabei waren auch Fachberater Fritz Loser und Manfred Pusch.

Den Vortrag hielt Dr. Manfred Häfner von der Landesanstalt für Pflanzen-Schutz. Thema:“ In welchem Ausmaß tragen Dünge- und Pflanzenschutzmittel zur Belastung unserer Umwelt, insbesondere des Bodens und des Wassers bei?“

1990

Nach Aussage der Meteorologen war 1989 das wärmste Nachkriegsjahr. Während das Streuobst in unserem Gebiet noch mit einer schwächeren Ernte aufwartete, wurde im Erwerbsapfelanbau eine gute bis sehr gute Ernte erzielt. Die mittelspäten und späten Süßkirschensorten hatten 1989 die mäßigste Ernte seit Jahren im Gebiet zu verzeichnen.

Fachberater Pusch lobte das Engagement der Obst- und Gartenbauvereine in Sachen Umweltschutz. Allein an den Schnittunterweisungen, die Fachberater Manfred Pusch und sein Kollege Fritz Loser durchführten, nahmen rund 2.000 Personen teil. **G**

Bei der **Winterschnittunterweisung** durch Manfred Pusch am 27.1. waren bei kühlem, aber trockenem Wetter (4 Grad) 35 Interessierte dabei.

Geschnitten wurde auf dem Grundstück von Mitglied Rasch.

Herr Pusch demonstrierte den Winterschnitt sowie das Runterbinden von Fruchtästen an der schlanken Spindel.

Beim 2. Objekt, einem Buschbaum, waren nicht alle Anwesenden mit dem Ausschneiden der Äste von H. Pusch einig. Aber am Schluss war alles klar, der Baum hatte eine Form bekommen, die nicht zu erwarten war.

Als nächstes war die Verjüngung eines Kirschbaumes an der Reihe.

Mit tatkräftiger Unterstützung durch Ludwig Schmidt und Artur Kopp war auch dies in einer Stunde bewältigt. Der Rückschnitt eines Sauerkirschbaumes war dann der Abschluss.

Hier in der Gegend wird der Winterschnitt in den Monaten November bis April ausgeführt. Dagegen werden im Bodenseegebiet bei den Erwerbsobstbauern 1-2 Sommerschnitte gemacht und im Winter nur nochmals kurz nachgeschnitten.

Beim Gartenhaus war dann der Tisch gedeckt mit Obstler, Glühwein und Brezeln. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht. Ende ~12 Uhr.

Zum **120. Vereinsabend** am 6.2. konnte 1. Vors. U. Baier 20 Mitglieder willkommen heißen.

2. Vors. Ludwig Schmidt berichtete über das Thema Düngemittel, Pflanzenschutz und Umweltbelastung, untermalt mit einer Dia-Serie.

Diskussion über den Kreis-Obst- und Gartenbautag vom 13.1. in Warmbronn.

**Unser 1. Vorsitzender Ulrich Baier verstirbt am 6.3.1990.**

**G G**

Am **121. Vereinsabend** am 6.3. im „Botenfischer“ konnte 2. Vors. Ludwig Schmidt 15 Mitglieder begrüßen.

Er überbrachte die für uns alle unfassbare Nachricht, dass unser Vereinsvorsitzender Ulrich Baier heute im Alter von 66 Jahren verstorben ist.



1990

Er war über 20 Jahre unser 1.Vorsitzender.

Keiner konnte es fassen, wir waren alle zutiefst betroffen.

Ludwig Schmidt hatte sich die Mühe gemacht, die Ausführungen von H. Pusch vom 2. Januar: „Grundregeln für den Schnitt von Bäumen und Sträuchern“ zusammenzufassen und als Faltblatt zu verteilen.

Die einzelnen Punkte wurden nochmals durchgesprochen und alle Anwesenden waren der Meinung, dass dieses Faltblatt ein kleines Meisterwerk und die beste Kurzinformation ist.

Es wurde noch ein Prospekt für Plastikbänder, zum Anbinden von Jungbäumen, herumgereicht.

Alle gingen Angesichts des Todes von Ulrich Baier sehr bedrückt nach Hause.

**Gottlieb Weippert verstirbt** am 9.3.1990 mit 82 Jahren. Er war zuletzt Leiter der Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau in Herrenberg und seit 51 Jahren Mitglied im OGV Herrenberg und von 1939 bis 1948 Kassier. **G**

Auf der am 12.03. **kurzfristig einberufenen Beiratssitzung**-bedingt durch den Tod von Vorstand Ulrich Baier-waren sich alle Beiräte einig, dass **Ludwig Schmidt kommissarisch** die Vereinsführung bis zur nächsten Wahl weiterführt.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 23.3. in der Volkshochschule Herrenberg waren 70 Mitglieder und Gäste anwesend. Diesmal begrüßte Ludwig Schmidt die Gäste.

Der Fachvortrag trug das Thema „Gemüse- und Blumensetzlinge selbst ziehen“. Referentin war Dipl. Biol. Christine Himmelein.

Die Hauptversammlung stand noch unter dem Schock des überraschenden Todes des 1.Vorsitzenden Ulrich Baier.

Der Verein hat jetzt 111 Mitglieder zu vermelden. **G**

Auf der **Beiratssitzung vom 26.3.** waren sich alle Anwesenden einig, dass der Vereinsraum in der VHS von allen Teilnehmern der Jahreshauptversammlung angenommen wurde.

Auch tauchte die Frage auf: Muss die Jahreshauptversammlung unbedingt im „Gäuboten“ zum Preis von 100 DM veröffentlicht werden?

Antwort: In der Satzung steht: Sie ist zwei Wochen vorher durch schriftliche oder öffentliche Einladung im Amtsblatt einzuberufen.

Am 31.3. fand die **Mitgliederversammlung des Landesverbandes** für Obstbau, Garten und Landschaft LOGL im Bürgerzentrum in Maichingen statt.

Der **122. Vereinsabend** am 3.4. war mit 25 Mitgliedern im „Hirsch“. Themen

1990

waren: Rückblick Jahreshauptversammlung; der Schaukasten am R.-Schick-Platz wird künftig von H. Weiß und H. Schmidt gemeinsam betreut; zum Hock-Aufbau haben sich folgende Mitglieder zur Verfügung gestellt: H. Bühler, H. Weiß, Artur Kopp, H. Gerlach, H. Walter; Blütenspaziergang am 22.4. um 9 Uhr ab Hallenbad; Vereinsausflug am 15.7. vermutlich Richtung Kaiserstuhl.

Zum Abschluss folgte eine Diskussion über einen Artikel vom März 1990 im „Gäuboten“ mit dem Inhalt, dass Kleingärtner künftig keine Pflanzenschutzmittel benutzen dürfen.

Die **Blütenwanderung** fand durch die frühe Blütezeit in diesem Jahr bereits am 22.4. statt. Es nahmen bei Nebel und strömendem Regen 48 Personen teil.

Fachliche Erläuterungen gab Dipl. Agraringenieur Manfred Pusch über Obstbaumblüte, Ernteerwartung, Umpfropfung, Düngung bis hin zu Pflanzenschutzfragen, wobei die Scharka-Krankheit im Mittelpunkt stand.

Die Route führte vom Ziegelfeld über den Goldschmidweg unter der Autobahnbrücke hindurch nach Mönchberg. Dort waren es 53 Wanderer, von denen 46 mit dem Bus zum Lindenhof zur gewohnten Hocketse gefahren wurden. Der Fahrpreis betrug 2 DM.

Mehr als 80 Personen labten sich am hervorragenden Mittagessen.

Nicht nur blühende Bäume, sondern auch Stimmungsbilder, gepaart mit Nebel, Regen und Sonnenstrahlen gabs zu sehen.

Insgesamt war zu beobachten, dass die Obstbaumblüte so reichlich wie selten ist, dass aber infolge der anhaltenden nasskalten Witterung keine großen Erwartungen in eine Riesenernte gesetzt werden können.

Denn zum einen werden die Bienen von der Bestäubung abgehalten und zum anderen verkleben die Blütenpollen, womit sie für die Befruchtung ungeeignet sind.

**G**

Der **123. Vereinsabend** fand am 8.5. im „Botenfischer“ statt.

Der komm. Vors. Ludwig Schmidt konnte 24 Personen herzlich willkommen heißen.

Themen: Nachbesprechung Blütenspaziergang; der Schaukasten beim R.-Schick-Platz ist neu bestückt; der Vereinsausflug stellt uns vor die Schwierigkeit, dass wir sonntags keine fachliche Führung bekommen-hier will H. Pusch mit den Kollegen in Freiburg Kontakt aufnehmen.

Die nächste vogelkundliche Führung ist am 13.5. um 6 Uhr ab „Waldhorn“.

Das Thema des heutigen Abends ist eine Dia-Serie, aufgenommen und vorgelesen von H. Pusch über die Pflanzenwelt auf Teneriffa.

Bald waren alle Anwesenden in Urlaubsstimmung.

Mit einer Diskussion über Mehltau im Haus-Garten und verbotene Spritzmittel wurde der Vereinsabend gegen 23 Uhr beendet.

1990

Zur **3. vogelkundlichen Führung** am 13.5. konnte Fritz Schüfer 14 Frühaufsteher begrüßen. Es ging vom Treffpunkt „Waldhorn“ zur Burgsteige, vorbei am Roten Meer über den Alten Rain, das Naturfreundehaus, die Gültsteiner Steige zum Baumfeld, dann zurück nach Herrenberg. Unterwegs konnten wir den Gesang, die Lock- und Warnrufe von etwa 25 verschiedenen Vogelarten hören. Die Führung dauerte drei Stunden.

Bei der **Beiratssitzung am 5.6.** wurde unter anderem die Neuordnung zur Verteilung der Rundschreiben an die Mitglieder geregelt. Fritz Fischer stellte sich zur Verfügung.

Beim **124. Vereinsabend** am 5.6. mit 21 Anwesenden im „Hirsch“ war das Diskussionsthema das Auftreten von Narren an Zwetschgen. Aufgrund des milden Frühjahrs-Wetters und des starken Regens in der Blüte gab es teilweise bis zu 80 % Narren zu beobachten. Dagegen hilft nur, in die Blüte zu spritzen. Weitere Themen: Bericht von der Beiratssitzung; Bitte um rege Beteiligung am Ausflug sowie am Wandertag in Gärtringen; auch ist ein starker Mehltaubefall an Stachelbeeren und Quitten festzustellen. Ende der Versammlung gegen 23 Uhr.

In diesem Jahr fand die **Landesgartenschau** vom 27.4. bis 30. 9. in Sindelfingen statt.

Herrenberg präsentierte sich am 17.6. auf der Landesgartenschau.

Vom 22.-25.6. besuchten die OGV-Mitglieder Else Baier, Reinhold Bahlinger, Karl Mäule, Kurt Böckle unsere Freunde in der **Partnerstadt Tarare** anlässlich des Musselinfestes. Gleichzeitig wurden 30 Jahre Städtepartnerschaft mit Tarare 1990 gefeiert.

Bei der **Sternwanderung** am 1.7. kamen 400 Teilnehmer nach Gärtringen, 20-25 davon vom OGV Herrenberg. So wie man sonst an einem schönen Sonntagmorgen die Obstbaumwiesen der Nachbarn „felden“ geht-also schaut, wie Obst und Gemüse bei den anderen so gedeiht-trifft man sich einmal im Jahr, um eine ganze Gemeinde unter den gartenbaulich relevanten Gesichtspunkten in Augenschein zu nehmen.

Der fachliche Teil bestand aus Route 1: Schwarzwaldhalle über Aussiedlerhof Lutz, Kleintierzuchtanlage, Reitanlage, Kleingartenanlage, Gemeinschafts-Obstanlage, altes Baumfeld, Bienenstand Berner, schlanke Spindelanlage Schurer, zurück zur Halle.

Der kulturelle Teil sah folgendermaßen aus: Schwarzwaldhalle, Friedhof, Neubaugebiet Gärtringen Nord, Parkanlage Villa Schwalbenhof, Schloss,

1990

Sanierungsgebiet alter Ortskern, Standort künftiges Altenpflegeheim, Besichtigung Altvaterstube, Besichtigung ev. St.-Veith-Kirche, Marktplatz, Schwarzwaldhalle.

Die Begrüßung erfolgte durch Bürgermeister Drexler und den 1. Vors. des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine, Herbert Weber. **G**

Der **125. Vereinsabend** am 3.7. war im „Botenfischer“.

Entweder war die Kirschenenernte oder die Fußballweltmeisterschaft schuld, dass nur 9 Personen zum Vereinsabend kamen.

Die Themen im Einzelnen:

Rückblick auf Sternwanderung-diese hatte ein hohes fachliches und kulturelles Niveau.

Stand Buchung für Ausflug-Werbung notwendig;

Termin Sommerschnitt: 7.7.; Landesgartenschau-mit einer Ausstellung eines Auswahlsortimentes Kirschen; Sternwanderung 1991 in Herrenberg zu Ehren von Ulrich Baier;

Vereinsabend im August fällt aus.

Am 7.7. führte Fritz Fischer den **Sommerschnittkurs**-zusammen mit dem OGV Haslach-mit 25 Personen auf dem Grundstück von Fritz Fischer im Gewand Markweg durch. Warum Sommerschnitt?

Die Vorteile: Bessere Ausbildung der Fruchtknospen für nächstes Jahr, die Bäume werden winterhärter. Die Belichtung für die Frucht wird besser. (mehr Farbe). Die von den einjährigen Trieben verbrauchte Kraft geht auf die Früchte über.

Nachteile: Die Früchte liegen frei und sind bei Hagel gefährdet.

Reiser zum Veredeln nicht im Sommer wegschneiden!

Der **Jahresausflug** am 15.7. hatte bei herrlichem Wetter den Kaiserstuhl zum Ziel. 53 Mitfahrer saßen im Bus.

Wir besuchten den Lehr- und Versuchsgarten in Opfingen, außerdem fand eine Stadtführung mit Münsterbesichtigung in Freiburg statt. Zum Abschluss gab es eine Kellerführung mit Weinprobe in einer Winzergenossenschaft. **G**

Die Obst- und Gartenbauvereine von **Haslach und Herrenberg** trafen sich zu einer **gemeinsamen Beiratssitzung** am 19.7. im Botenfischer, um für 1991 eine gemeinsame Ulrich-Baier-Gedächtniswanderung zu organisieren. Es gab den einstimmigen Beschluss, die Veranstaltung in der Mehrzweckhalle durchzuführen.

Den **126. Vereinsabend** am 4.9. im „Schatten“ besuchten 29 Mitglieder.

Ludwig Schmidt begrüßte diese und behandelte folgende Themen:

1990

Rückblick Jahresausflug; Dank an die Wirtsleute für die Bereitstellung von Geschirr zur Hocketse.

Die Aussage von H. Schneider vom Lehr- und Versuchsgarten in Opfingen beim Ausflug war stark haften geblieben: wir müssen in Zukunft mit der Scharka leben! Entsprechende Zwetschgensorten werden z.Zt. gezüchtet.

Vorsicht beim Umpfropfen; Kirschen mit Folienabdeckung nicht am Stamm schneiden, außen nur mit Stumpfen wegen des Eintrocknens.

Ein weiteres Thema war die Gartenschau in Sindelfingen, deren Besuch sich auf jeden Fall lohnte (bis 30.9. geöffnet).

Am 7. Sept. um 18 Uhr ist eine Ausstellung auf der Gartenschau: „Heimisches Obst-mediterrane Gehölze“. Im Anschluss zeigte Ernst Binder noch Dias von Apfel- und Birnensorten aus seinem Hausgarten und vom Jahresausflug. Danke für die Mühe. Für einen der nächsten Vereinsabende wurde eine Besichtigung der Baumschule Kienzle in Tailfingen vorgeschlagen.

Der **127. Vereinsabend** fand am 2.10. mit 18 Personen im „Hirsch“ statt.

Bei der Begrüßung betonte Herr Schmidt besonders die Frage, wer den 2. Vorstand macht.

Termine: In Rutesheim findet am 6. +7. Okt. Die Ausstellung " Obst und Gemüse aus heimischer Produktion" statt. Der Besuch ist empfehlenswert.

Am 14.10. ist die Besichtigung der Baumschule Kienzle in Tailfingen.

Treffpunkt 9.30 Uhr am Hallenbad betr. Fahrgemeinschaften.

Adolf Bühler hat diese Besichtigung organisiert.

H. Schmidt berichtet über die Zusammenarbeit mit dem OGV Haslach und über die Beiratssitzung vom 10.10. betr. der 10. Sternwanderung in Herrenberg. Wir brauchen dazu die Unterstützung aller Mitglieder.

Der Blütenspaziergang muss zugunsten der Sternwanderung ausfallen.

Vorschläge für Ziele des Vereinsausfluges 1991: Pfalz, Zabergäu, Rothenburg ob der Tauber, Creglingen, Elsass, Würzburg, Heilbronn, evtl. Falknerei Guttenberg.

Themen für die nächsten Vereinsabende:

6.11.: Gesunde Ernährung

11.12.: 900 Km mit dem Fahrrad durch Irland.

Abschließend zeigte Ernst Binder seine Dia-Schau Amerika II.

Beim zweiten **Halbtagesausflug** des OGV Herrenberg am **14.10.** gab es eine Besichtigung der Baumschule Kienzle in Tailfingen mit fachkundiger Führung.

Es trafen sich 27 Interessierte.

Am 29.10. war wieder **Delegiertenversammlung**, diesmal in Magstadt.

Aus Herrenberg waren 6 Mitglieder dabei.

1990

Am **128. Vereinsabend** am 6.11. im „Botenfischer“ fand der Fachvortrag „Gesunde Ernährung“ statt. Adolf Bühler konnte 37 Personen begrüßen. Als Referentin konnte Frau G. Reichmann von der AOK gewonnen werden. Der Vortrag begann mit den Worten: „Jeder Mensch ist gezwungen zu essen und nimmt somit Schadstoffe in sich auf.“ Ein sehr interessantes Referat über den Kreislauf der Umweltverschmutzung, Düngung, Überdüngung, Umwandlung zu Nitrit usw! Anschließend gab es noch Fragen an Frau Reichmann und eine lebhaftige Diskussion. Die Versammlung wurde um 23 Uhr beendet.

Der **129. Vereinsabend** am 11.12. im „Hirsch“ war wieder ein schöner Jahresausklang. H. Schmidt konnte 24 Personen begrüßen. Einige Termine wurden bekanntgegeben. Als Höhepunkt des Abends zeigte Erwin Schmidt (Sohn von Ludwig Schmidt) eine Dia-Serie über seinen Fahrrad-Urlaub in Irland. Alle waren begeistert.

Es fanden in diesem Jahr **11 Vereinsabende** statt.

1991

Der **130. Vereinsabend** war am 3.1.

Trotzdem, dass der „Gäubote“ mal wieder vergessen hatte, unseren Stammtisch zu veröffentlichen, fanden zum ersten Monatstreffen gleich 23 Personen den Weg zum „Botenfischer“. Ludwig Schmidt begrüßte die Anwesenden und wünschte allen ein gutes neues Jahr.

Er hielt Rückblick auf die Veranstaltungen, die noch von Ulrich Baier geplant waren: Blütenspaziergang; Vogelkundliche Führung im Mai; Städtepartnerschaftstreffen in Tarare; Vereinsausflug an den Kaiserstuhl;

Besuch der Baumschule Kienzle.

Bekanntgegeben wurden Termine für im Jahr 1991 geplante Veranstaltungen.

Da für diesen Abend kein Thema zur Verfügung stand, spielte H. Schmidt Weihnachtslieder auf seiner Konzertzither zum Mitsingen vor.

Der **Obst- und Gartenbautag** fand diesmal am 12.1. in Weil der Stadt statt.

Der neue Kreisvorsitzende heißt Herbert Weber. Bislang war der Weissacher zweiter Kreisvorsitzender und hat nach dem Tod des ersten Vorsitzenden Ulrich Baier dessen Aufgaben übernommen. Den Fachvortrag hielt Edelmar Krautter, Botaniklehrer der Uni Hohenheim. Er trug den Titel „Exoten im Garten“. **G**

Die **Winterschnittunterweisung** war am 19.1. Etwa 20 Teilnehmer lernten von Fritz Fischer beim Schnitt. Bei großer Kälte (9-10 Grad minus, aber mit aufleuchtender Sonne) konnte Ludwig Schmidt die Anwesenden im Hausgarten von Frau Baier begrüßen, die gekommen waren, um dem Meister bei seiner Arbeit zuzusehen.

1991

Geschnitten wurden Apfel-, Kirsch- und Reneklodenbäume sowie Flieder, Feuerdorn, Forsythie und Beerensträucher.

Eine schmackhafte und zugleich bekömmliche serbische Bohnensuppe mit Brötchen wurde von Frau Baier serviert, als Dank für die vorbildliche Arbeit unseres Meisters, wovon auch die Teilnehmer profitierten.

Ein Zwetschgenwässerle rundete alles ab.

Am 1.2. tritt **das neue Landesgesetz** in Kraft, nach dem Pflanzenschutzmittel im Freien außerhalb landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich und erwerbsgärtnerisch genutzte Flächen nur noch in Ausnahmefällen angewendet werden dürfen. Das Gesetz gilt für Hausgärten, Kleingärten Hobbygärten und sonstige Gärten.

Die entsprechende Sachkunde kann in einem Kurs erworben werden;  
Dauer 3 Tage, Kosten 115 DM.

**G**

Der **131. Vereinsabend** fand am 5.2. im „Hirsch“ statt. H. Schmidt konnte zu diesem Abend, angeregt durch das aktuelle Thema „Sachkundenachweis“ H. Pusch und 33 Personen willkommen heißen.

Danach hielt Fachberater H. Pusch seinen Vortrag: „Erweiterung des Pflanzenschutzgesetzes-Sachkundenachweis“.

Ausgenommen sind Erwerbsobstbauern, Land- und Forstwirte, die eine Fach- und Landwirtschaftsschule besucht haben, sowie Baumwarte mit einer 6-wöchigen Ausbildung. Alle anderen brauchen ab 1.2.1991 und alle Nebenerwerbslandwirte ab 1.1.1992 einen Sachkundenachweis.

Der Kurs dauert 3 Tage. Am 1. Tag Theorie über Acker-Obst-Garten-Weinbau- und Zierpflanzen. Am 2.+3. Tag Praktikum und Maschinen.

Zur Prüfung Fragebogen mit 35 allgemeinen und 15 speziellen Fragen, davon müssen 40 richtig beantwortet werden. Anschließend mündliche Prüfung; Kosten 115 DM. Wer einen Haus- oder Kleingarten bewirtschaftet, muss sich in Zukunft also genau überlegen, wie er gegen Blattläuse oder Mehltau vorgeht und wie das leidige Unkraut zu regulieren ist. Der Griff zum Spritzmittel jedenfalls ist verboten und kann den Anwender teuer zu stehen kommen.

Der **132. Vereinsabend** fand am 6.3. im „Botenfischer“ statt. Ludwig Schmidt konnte 24 Personen begrüßen.

Punkt 1 Jahreshauptversammlung-zur Bewirtung der Gäste haben sich zur Verfügung gestellt: Frau Bahlinger, Frau Binder, Frau Gerlach, Frau Fischer, Frau Leyrer und Frau Schmidt. Den Tischschmuck richtet Frau Bühler von eigenen Gewächsen. Die Bestuhlung wird ausgeführt von den Herren Schmidt, Gerlach und Hiller; die Getränke werden von H. Walter besorgt.

H. Schmidt empfahl allen Anwesenden die Zeitschrift „Obst und Garten“,

1991

da darin alle zugelassenen Spritzmittel aufgeführt sind.

Termine: Blütenspaziergang am 1. Mai in Kayh mit der Baumwartvereinigung; Tarare hat für das Himmelfahrtswochenende 6-8 Personen angemeldet, es werden noch Gastfamilien gesucht.

Mitglied Ernst Binder hat im 3. Programm eine Sendung über Baumschnitt und das Frühbeet aufgezeichnet und uns im Vereinsabend vorgeführt. Bevor H. Schmidt den Vereinsabend beendete, noch die Frage: wer hat ein Thema für nächstes Mal?

Der Termin am 2. April entfällt wegen Betriebsferien des Gasthauses „Hirsch“.

Die **Jahreshauptversammlung** fand am 22.3. statt. Anwesend waren nur 49 Personen.

Im Mittelpunkt stand ein anderthalbstündiges Fachreferat von Norbert Gromann aus dem Abfallwirtschaftsamt Böblingen. Dabei ging es um „Getrennte Sammlung und Verwertung von organischen Abfällen im Landkreis Böblingen“.

Einstimmig war das Votum für den bisherigen 2. Vorsitzenden Ludwig Schmidt, der nun für ein Jahr den ersten Vorsitz ausüben wird.

Die Nachfolge des 2. Vorsitzenden tritt Ernst Binder an.

Der Verein hat jetzt 110 Mitglieder!

**G**

Am **2.4. entfiel der Vereinsabend** im „Hirsch“ wegen Betriebsferien.

Die **Blütenwanderung** des OGV Herrenberg fällt in diesem Jahr zugunsten der Ulrich-Baier-Gedächtniswanderung aus. Dafür schlossen wir uns mit etwa 15 Personen der Blütenwanderung der Baumwartvereinigung am 1.5. nach Kayh an. Erläuterungen und Prognosen kamen wie so oft von Fachberater Manfred Pusch und Hans Dupper, dem Vorsitzenden der Baumwartvereinigung.

Die etwa 120 Interessierten machten sich mit Regenschirmen bewaffnet auf die Socken. Der Frost in den Nächten von 19. und 20.4. sowie die Kälte an Ostern hatten besonders den Süßkirschen geschadet.

Experten rechnen mit 90-100 %igem Ernteausfall, die Äpfel sind zu 90-95 % erfroren.

**G**

Zum **133. Vereinsabend** am 7.5. im „Botenfischer“ erschienen 20 Personen.

Thema: Nachbesprechung zur Jahreshauptversammlung. H. Schmidt bemängelte, dass so wenig Zeit zur Verfügung steht (bis 22 Uhr).

Große Frage: warum kamen nur 49 Personen? Allgemeine Ansicht: zu wenig Reklame und die fehlende Anzeige bzw. Einladung im „Gäuboten“. Als nächstes wurde festgelegt, wer bei der Sternwanderung Kuchen spendet, die Kassen bedient und beim Blumenschmuck für die Mehrzweckhalle mithelfen kann.



1991

Die Herren Bühler, Weiß und Hiller berichteten kurz über den Blütenspaziergang am 1. Mai in Kayh.

Termin: nächste Beiratssitzung am 5. 6. In Haslach in der „Taube“ betr. Sternwanderung.

Vom 9. bis 12.5. war **Partnerschaftstreffen** mit den Tararern in Herrenberg.

Die **4. vogelkundliche Wanderung** startete am Sonntag, 26.5. um 6 Uhr unter der Leitung von Fritz Schüfer trotz Nieselregens mit 16 Vereinsmitgliedern am Hasenplatz. Es ging zur Burgsteige über die Ebene zum Alten Rain. Wir vernahmen nicht nur eine Vielzahl von Vogelstimmen, sondern Fritz Schüfer mit Sohn zeigten uns noch verschiedene Blumen- und Pflanzenarten.

Beim **134. Vereinsabend** am 4.6. im „Hirsch“ konnte H. Bühler 20 Personen begrüßen. Für die bevorstehende Sternwanderung wurden folgende Themen bzw. Listen weitergeführt: Kuchenspendeliste, Mitarbeiterliste für Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Am Freitag kann die Mehrzweckhalle wegen Betriebsausflugs der Stadt nicht betreten werden.

Auch für den Blumenschmuck wird in eigener Regie gesorgt.

Termine: 5.6. Beiratssitzung in Haslach.

Zum Vereinsausflug folgt noch ein Rundschreiben.

H. Pusch berichtete anschließend über die neuesten Ergebnisse der erfrorenen Blüten. Bei Zwetschgen 70-80 %, Kirschen 80-90 %, Äpfel- und Birnenblüten bis zu 100 %. Gegen Narren-Zwetschgen muss jetzt unbedingt gespritzt werden. Der Mehltau ist schon so stark aufgetreten, dass zum Teil schon die Beeren befallen sind.

Der **Vereinsabend am 2.7. entfällt**, da zu kurz nach der Sternwanderung.

Der OGV Herrenberg und der OGV Haslach richteten zusammen am 23.6. die **Ulrich-Baier-Gedächtnis-Sternwanderung** aus.

Insgesamt kamen deshalb 450 Wanderer nach Herrenberg.

Zünftig gekleidet machten sich um 9.15 Uhr etwa zwei Drittel der Teilnehmer unter Führung von Manfred Pusch, Fachberater für Obst- und Gartenbau, von der Mehrzweckhalle aus zur Besichtigung der Versteigerungshalle des Fleckviehzuchtverbandes an den Sportplätzen vorbei über das Schießtälchen zum Andreägyptnasium und zur Obstanlage von Fritz Fischer. Das andere Teilnehmerdrittel schloss sich den beiden Stadtführern Henrike und Gerald Maier der kulturellen Führung an, um sich zu den Sehenswürdigkeiten unserer romantischen Herrenberger Altstadt geleiten zu lassen. Begrüßungsworte gab es

1991

von der Stadtverwaltung Herrenberg und dem Vorsitzenden des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine, Herbert Weber.

Mittagessen gab es ab 12 Uhr in der Stadthalle. In kameradschaftlicher Verbundenheit, mit leiblichen Genüssen bestens versorgt durch die OGVs Herrenberg und Haslach unter ihren Vorsitzenden Ludwig Schmidt und Helmut Hämmerle und musikalisch flott unterhalten durch das Akkordeonorchester Herrenberg, dehnte sich die Hocketse noch etliche Stunden aus.

Es war zugleich die 10. Kreis-Sternwanderung.

**G**

Der **135. Vereinsabend** am 6.8. fand im „Hirsch“ statt.

Vorsitzender L. Schmidt konnte 18 Mitglieder begrüßen.

Er berichtete gleich über die beschlossenen Punkte aus der Beiratssitzung.

Da H. Schmidt bei der Bewertung „Blumenschmuck in Herrenberg“ tätig war, konnte er gleich erzählen, dass es in Herrenberg wenig Blumenschmuck gibt, was zu bedauern ist.

Die Stadt Herrenberg teilte dem Verein mit, dass eine neue Kompostaktion gestartet wird; Schnellkomposter werden subventioniert.

Alle gemeindeeigenen Häckselpplätze sind von April bis Oktober geschlossen. Sonst geöffnet für Baum- oder Heckenschnitt-kein Gras, Laub oder Moos anliefern!

Der **Vereinsausflug** 1991 am 31.8. startete mit 50 Personen Richtung Heilbronn.

In Untergruppenbach war eine Besichtigung der Obstanlage Käfer mit einer fachlichen Führung die erste Station. Weiter gings zum Kohle-Heizkraftwerk in Heilbronn. Dort war das Mittagessen in einer Gaststätte vorbereitet.

Danach stand die Besichtigung des Heizkraftwerkes auf dem Plan.

Von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr stand die Zeit für eine Wanderung in Ensingens zur freien Verfügung, ehe man ab 18.30 Uhr in der Besenwirtschaft von Herrn Walz einkehrte.

Rückfahrt nach Herrenberg gegen 22 Uhr.

Der **136. Vereinsabend** am 3.9. konnte im „Schatten“ stattfinden.

Der 1. Vors. Ludwig Schmidt konnte 26 Mitglieder begrüßen, darunter Herrn Pusch.

Zuerst gab es einen Rückblick auf den gelungenen Jahresausflug.

Gewünscht werden Vorschläge für den Jahresausflug 1992.

Anschließend berichtete H. Pusch sehr lebhaft über eine Lehrfahrt in die neuen Bundesländer.

Danach folgte eine Diskussion über die große Trockenheit und Dürre.

Seit ca. 6 Wochen kein Regen, Temperaturen bis 32 ° im Schatten,

1991

sodass viele Bäume schon ihr Laub abwarfen und die Früchte verdorren am Baum. Selbst das Wasserfahren in Fässern war zwecklos.

In der Nacht vom 11. auf 12.9. hat es **nach 7 Wochen zum ersten Mal wieder geregnet**. Niederschlag ca. 20 L/m<sup>2</sup>.

Erst Spätfrost, dann nasskalter Juni, Trockenheit im August mit Temperaturen bis 32 Grad im Schatten; die Bäume warfen schon Laub ab und Früchte verdorren am Baum.

Es gab nur fünf bis zehn Prozent einer normalen Ernte.

Es war Trauerstimmung bei den Obstbauern im Gäu: **Katastrophenjahr bei der Zwetschgenernte.** **G 6.9.1991**

Am 7.9. war **Sommerschnitt** in Kayh angesagt. Herr Pusch hat eine neue Schneidetechnik an jungen künftigen Hochstämmen vorgeführt. Tellerkrone ähnlich der Hohlkrone in früheren Jahren, nur nicht so tief.

Zum **137. Vereinsabend** am 8.10. konnte Ludwig Schmidt 19 Mitglieder im „Hirsch“ begrüßen.

Termine: am 1.4. findet in der Alten Turnhalle die Abschluss-Veranstaltung des Blumenschmuckwettbewerbs statt. Der OGV wurde angefragt, die Bewirtung zu übernehmen, was nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen wurde.

Am 29.10. ist die nächste Delegiertenversammlung in Magstadt.

Anschließend zeigte Ernst Binder eine Dia-Serie über die Kreis-Sternwanderung und Dias von der Lehrfahrt in die neuen Bundesländer.

Am 19.10. trafen sich etwa 25 Personen im ev. Gemeindehaus in Haslach, nämlich all diejenigen, die zu einem guten Gelingen der **Sternwanderung** beigetragen hatten, waren vom OGV Haslach und OGV Herrenberg eingeladen worden.

Am 29.10. war **Delegiertenversammlung** in Magstadt.

Auf der **Beiratssitzung am 4.11.** wurde eine Beitragserhöhung von 8 DM auf 10 DM ab 1993 beschlossen. Außerdem wurde festgelegt, dass der OGV nicht gemeinnützig werden solle.

Am 5.11. fand der **138. Vereinsabend** im „Botenfischer“ statt.

Der 1. Vors. konnte bei der Monatsversammlung 23 Mitglieder und den Referenten des Abends, H. Zenger von der Naturschutzbehörde, begrüßen. L. Schmidt berichtete kurz über die Delegiertenversammlung am 29.10 in Magstadt und

1991

Über die Beiratssitzung vom Vortag.

Anschließend zeigte H. Zenger einen Film über „Biotopvernetzung in der Kulturlandschaft“. Es waren nicht nur tolle Tieraufnahmen, Landschaften, an denen sich der Mensch in den letzten Jahrzehnten versündigt hat, sondern auch Anregungen und Vorschläge für die Zukunft.

Dass dieses Thema aktuell ist, zeigte die anschließende rege Diskussion.

Bekannt gegeben wurde noch, dass der OGV im Frühjahr eine Komposter-Aktion durchführen will.

Außerdem findet die Winterschnitt-Unterweisung voraussichtlich im Januar im Garten von Frau Resch (wie am 27.1.90) statt.

Der **139. Vereinsabend** konnte am 10.12. mit 18 Mitgliedern im „Hirsch“ stattfinden. Ludwig Schmidt hieß 18 Mitglieder willkommen.

Erst folgten einige Bekanntmachungen:

Der Vereinsabend im Januar 1992 entfällt.

Nach einer anschließenden Diskussion ging man zum gemütlichen Teil über.

Ludwig Schmidt spielte auf seiner Zither Weihnachtslieder zum Mitsingen.

Dazu wurde Weihnachtsgebäck vom Verein und von der Familie Schüfer vom „Hirsch“ Schnitzbrot gespendet. Mit allen guten Wünschen fürs neue Jahr endete die Versammlung gegen 22.30 Uhr.

Es konnten **10 Vereinsabende** gezählt werden.

Die **Landesgartenschau** 1991 fand vom 19.4. bis 6.10. in Hockenheim statt.

1992

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand am 11.1. in Kayh statt. Es waren rund 500 Besucher gekommen, darunter auch MdL Rudolf Decker, CDU und seine SPD-Kollegen sowie Bürgermeister Helmut Maier.

Als Wächter und Pfleger von Natur und Landschaft bezeichnete der Landtagsabgeordnete Rudolf Decker, CDU, der auch im Namen seiner SPD-Kollegen sprach, die Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine anlässlich des Kreis-Obst- und Gartenbautages.

Heute zählt der Kreis 28 Vereine mit 3535 Mitgliedern.

Das Hauptthema war diesmal die Biomüll-Kompostierung im Landkreis Böblingen. Dazu sprach der Hauptreferent des Nachmittags, Norbert Gromann vom Landratsamt Böblingen.

Hier eine schlechte Nachricht: Auch im Kreis Böblingen war es bei Äpfeln, Birnen, Süß- und Sauerkirschen sowie Zwetschgen die schlechteste Ernte seit Kriegsende 1945.

**G G**

1992

Diesmal fand der **Winterschnitt** am 18.1. unter Leitung von Manfred Pusch statt. 42 Obst- und Gartenbaufreunde kamen zusammen, um von den Ausführungen des Fachberaters für Obst- und Garten zu lernen, wie man`s richtig macht. So kann man zum Beispiel den Mehltau an Stachelbeeren mühelos und ohne Chemie bekämpfen. **G**

Der **140. Vereinsabend** war am 4.2. im „Hirsch“.

Ludwig Schmidt konnte am Stammtisch 18 Personen willkommen heißen und 2 neue Mitglieder verkünden.

Anschließend fand eine Nachbesprechung zur Winterschnittunterweisung statt. Zur Hauptversammlung am 13.3. muss noch die Bewirtung ebenso wie zur Blumenschmuck-Preisverleihung am 1.4. besprochen werden.

Der Jahresbeitrag wird ab 1993 auf 10 DM erhöht.

Im Schaukasten ist jetzt eine Magnet-Haftwand angebracht.

Dank dafür an die Herren Weiß und Binder.

Die Stadt möchte im Frühjahr eine Komposter-Aktion durchführen.

Zum Jahresausflug wurde mit der Museumsbahn Blumberg-Weizen Kontakt aufgenommen.

Der **141. Vereinsabend** fand am 10.3. im „Botenfischer“ mit 18 Mitgliedern statt. Hauptthema des Abends war die kommende Jahreshauptversammlung.

Es muss noch eingeteilt werden:

Wer kommt zum Bestuhlen, wer bedient, wer macht oder sorgt für den Tischschmuck? H. Pusch fällt an diesem Abend als Referent aus, da er eine Geburtstagsfeier hat. Mit der Dia-Serie „Mit dem Schäfer durch die vier Jahreszeiten“ versucht Schriftführer R. Hiller, die Hauptversammlung durchs Gäu zu führen.

Zur Blumenschmuck-Bewertung wurde eine Liste zur Mithilfe erstellt und ein Termin zur Ortsbesichtigung in der Alten Turnhalle festgelegt.

Die nächsten Termine sind: 13.3. Jahreshauptversammlung;

1.4. Abschlussabend Blumenschmuck; 10. 5. Blütenspaziergang.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 13.3. waren 60 Mitglieder und Gäste gekommen. Ludwig Schmidt begrüßte die Gäste, darunter Fachberater Manfred Pusch und Bürgermeister Helmut Maier.

Schriftführer Reinhold Hiller zeigte den Lichtbildervortrag „Mit dem Schäfer durch die vier Jahreszeiten“. Er war früher selbst 20 Jahre Schäfer in Herrenberg.

Alle Funktionsträger wurden einstimmig wiedergewählt.

Der OGV Herrenberg hat jetzt 111 Mitglieder. **G**

Der OGV Herrenberg hatte die Bewirtung der Abschlussveranstaltung des

1992

**Blumenschmuckwettbewerbs** am 1.4. in der Alten Turnhalle übernommen. Außerdem waren Mitglieder des OGV an der Bewertung beteiligt.

Zum **142. Vereinsabend** am 7.4. konnte Adolf Bühler 19 Personen im „Hirsch“ begrüßen. Der 1. und 2. Vors. waren entschuldigt.

H. Bühler stellte als erstes die Hauptversammlung zur Diskussion. Schriftführer Hiller war der Ansicht, durch die Anzeige im „Gäuboten“ kamen dieses Jahr trotz des schlechten Wetters mehr Personen zur Versammlung. Kassier H. Walter hielt dagegen, so eine Anzeige kostet zwischen 70 und 120 DM und so viel mehr Personen kommen nicht, dass wir diesen Betrag wieder erwirtschaften.

Thema 2 war die Bewirtung in der Alten Turnhalle anlässlich des Blumenschmuck-Wettbewerbs. Verkauf von Getränken: sehr gut, dagegen Vesper sehr schlecht. H. Bühler bedankte sich im Namen des Vereins bei all denen, die an diesem Abend mitgewirkt haben. Kassier H. Walter berichtete von einem positiven Ergebnis für den Verein.

Da noch keine Richtung beim Blütenspaziergang festgelegt war, bittet Herr Bühler um Vorschläge. Abschlusshocketse beim Lindenhof ist aber klar.

Das anschließende Thema von Herrn Pusch befasste sich mit integriertem und kontrolliertem Anbau von Obst. Im Einzelnen ging es um die Standortwahl, Bodenpflege, Pflanzenernährung, Baumerziehung, Pflanzenschutz, Ernte, Lagerung und über stichprobenartige Kontrolle.

Dieses ausgiebige Thema und ein hervorragender Referent sorgten im Anschluss für eine lebhafte Diskussion.

Am 3.5. trafen sich die Herren Schmidt, Bühler, Fischer, Weiß und Hiller beim Lindenhof zur **Vorabwanderung** der Strecke für den Blütenspaziergang.

Der **143. Vereinsabend** fand am 5.5. im „Botenfischer“ statt. Ludwig Schmidt hieß 22 Mitglieder willkommen.

Zuerst gab es einen Bericht über die Beiratssitzung vom 29.4.

Dann ging es um das Thema zu wandernder Strecke beim Blütenspaziergang und die Mithilfe beim Zeltaufbau durch die Herren Schmidt, Märklin, Gerlach, Binder, Babka, Bühler, Schwerer, Leyrer und Fritz Fischer mit Traktor und Anhänger. Außerdem wurde die Kuchenliste vervollständigt und die Frauen zum Küchendienst eingeteilt: Frau Schmidt, Bühler, Binder, Fischer, Leyrer und Frau Gerlach. Als Kassier ist H. Walter tätig und bei den Getränken die Herren Schmidt, Bühler und Hiller. Auch die kleinsten Kleinigkeiten müssten noch erwähnt werden: wer holt das Essen um 11.30 Uhr beim „Botenfischer“?

(Frau Schmidt). Elektrokoher bringt Frau Walter mit, Wassertopf Bühler, Hiller.

Kaffeemaschine: Schnorr. Rote Würste: Hiller; Servietten: Hiller, Kaffeegeschirr mit Besteck: Bühler und Fischer. Geschirrtücher und Senf: Frau Bühler.

1992

Bei leichtem Nieselregen, aber voller Blüte, konnte unser Vorsitzender Ludwig Schmidt beim Lindenhof 38 Personen zum **Blütenspaziergang** am 10.5.

begrüßen. Die Strecke führte uns in Richtung Horber Straße, wo uns auf Höhe der Straßenmeisterei unser Beirats-Mitglied Josef Weiß, Straßenbau-Meister a.D. einen Vortrag über die Aufgaben der Straßenmeisterei gab. Weiter ging es über die Umgang-Siedlung zum Neubaugebiet Seele (Holdergraben), zur Obstanlage von Mitglied Fritz Fischer in der Plapphalde, zum Gartenländle von Lothar Schmidt und vorbei am Ammerursprung zum Grundstück von Herrn und Frau Rasch.

Dort konnte man die Erfolge vom letzten Winterschnitt begutachten.

Bevor man zu den Tennisplätzen kam, bogen wir links ab auf das blühende Zwetschengrundstück von unserem Mitglied Eugen Gulde. Mit Fachsimpeln gings dann zum Lindenhof, wo wir mit einem hervorragenden Mittagessen bewirtet wurden.

Am 19.5. feierte unser ältestes Mitglied **Lina Herrmann ihren 100. Geburtstag.**

Der Vorstand des OGV gratulierte ganz herzlich!

**G 19.5.1992**

Beim **144. Vereinsabend** am 9.6. im „Hirsch“ waren 16 Mitglieder anwesend, obwohl der „Gäubote“ vergessen hatte, im Vereinsanzeiger auf den Stammtisch hinzuweisen. Herr Schöllkopf vom „Gäuboten“ hat sich für das Versäumnis schriftlich entschuldigt.

2. Vors. E. Binder bedankte sich bei allen, die zum Gelingen des Blütenspaziergangs beigetragen haben. Zur Nachbesprechung des Blütenspaziergangs gab es keine Einwendungen.

Zur Sternwanderung nach Merklingen trifft man sich am 21.6. um 8 Uhr auf dem Stadthallenplatz betr. Fahrgemeinschaften.

Das aktuelle Thema an diesem Abend war extrem starker Mehltaubefall an Stachelbeeren, nicht nur am Strauch. Das kommt, so Herr Pusch nach milden Wintern vor und wir hatten 3 milde Winter. Jetzt hilft nichts mehr-im nächsten Jahr vorbeugen, auch bei den Gurken mit „Saprol“ oder „Tarsol“.

Bei Gurken ist „Euparen“ besser.

Frage an H. Pusch: Kirschbaum blüht, hat aber nie Früchte. Antwort: wenn ein Kirschbaum allein, im weiten Umkreis keine andere Sorte steht, kann man einen Wildkirschenzweig, der auch blüht, im Wald holen und in den Baum stellen. Länge des Zweiges 1-1,5 m und dann mit Wasser versorgen.

Mit einer lebhaften Diskussion ging die Versammlung bis gegen 22.30 Uhr.

Die **11. Sternwanderung** führte in diesem Jahr am 21.6. nach Merklingen.

Ab dem Stadthallenplatz wurden Fahrgemeinschaften angeboten.

1992

Der **145. Vereinsabend** war am 7. Juli im „Hirsch“. 1. Vors. Ludwig Schmidt konnte zum Diavortrag über den Blütenspaziergang 13 Mitglieder begrüßen. In der Diskussion wurde über den Blütenspaziergang und über die Sternwanderung in Merklingen gesprochen.

Offene Frage: wo machen wir den Sommerschnitt?

Am 8.7. fuhren 12 Mitglieder des OGV mit dem Bus zur **Landesgartenschau** nach Pforzheim.

Der **146. Vereinsabend** fand am 4.8. statt. Da sämtliche infrage kommenden Lokale Sommerferien hatten, wurde der Vereinsabend in den Garten der Familie Schmidt verlegt. Nur 11 Mitglieder kamen in den Genuss, einen Vereinsabend im Freien zu erleben. Besprochen wurde das Rundschreiben zum Vereinsausflug, das in der 2. Augustwoche verteilt wird.

Nächste Termine: 1.9. Sommerschnitt in Affstätt bei Mitglied Ernst Binder ca. 18 Uhr; anschließend Vereinsabend im „Schatten“.

Zum **Sommerschnitt** am 1.9. in Affstätt kamen immerhin über 50 Personen zu Manfred Pusch. Geschnitten wurde ein Apfel- und ein Birnbaum. Es war auch eine Obstsortenschau vorbereitet und besprochen worden: Paradezwetschge „Präsident“-Hühnerlei große Früchte. Danach einsetzender Regen veranlasste uns, die Veranstaltung abubrechen.

Es ging weiter mit dem **147. Vereinsabend** im „Schatten“, zu dem aber nur 25 Personen kamen.

H. Pusch berichtete über den starken Scharka-Befall, eine Viruskrankheit, die die Früchte bis zu 100 % entwertet und die weder chemisch noch biologisch zu bekämpfen ist. Nur 50-60° Oechsle. Bei kranken Bäumen muss gerodet werden.

Bei den Quitten zeigt sich der Feuerbrand: abgeschnittenes Holz nicht auf den Boden werfen, sondern gleich in Behälter und verbrennen.

Durch die hohen Temperaturen in diesem Jahr hat sich die Milbenart „Rote Spinne“ stark vermehrt. Mit einem umweltfreundlichen Ölmittel kann dagegen im Frühjahr gespritzt werden.

Die zukünftige Baumform ist vermutlich die Teller- oder Flachkrone.

Nächster Termin: Vereinsausflug am 5. September.

Waldshut war das Ziel des **Jahresausflugs** am 5.9. mit 45 Fahrgästen.

Zuerst konnte ein Obstbaubetrieb besichtigt werden.

Das hervorragende Mittagessen wurde in Birndorf eingenommen, danach ging es weiter nach Dogern zum Rheinstauwerk. Dann stand eine Fahrt mit der „Sauschwänzlesbahn“ von Weizen nach Blumberg auf dem Programm.



1992

Der Abschluss-ein gutes Essen, gemütliches Beisammensein fand im schönen Dorf Isingen bei Rosenfeld im Landkreis Horb statt.

Der Fahrpreis betrug 32 DM/Erwachsene, Jugendliche 26 DM.

Der **148. Vereinsabend** am 6.10. im „Hirsch“ mit 20 Mitgliedern.

Ein aktuelles Thema: durch den Tod unseres Mitgliedes Paul Zerweck kam die Frage auf, ob es eine Alternative für die Maihocketse gibt. Alle Anwesenden waren der Ansicht, dass man zuerst mit der Frau Zerweck sprechen sollte, bevor man einen anderen Standort sucht.

Zum Vereinsausflug gab es nichts Negatives zu berichten. Vorschläge für 1993 war einmal im September Pfalz-Bergzabern, zum andern ab 15. Okt.

für 3 Tage nach Südtirol, pro Person und Tag ca. 130 DM.

Zur Nachbesprechung zum Sommerschnitt berichtete H. Pusch: in unserem Gebiet war dieses Jahr der Sommerschnitt sehr optimal, kein Hagel, dafür große farbige Früchte. Adolf Bühler berichtete über die Einladung der SPD vom 3.9. zum Flächennutzungsplan. Zusammenfassend: wir Obst- und Gartenbauer haben eine andere Vorstellung von der Flächennutzung als die SPD.

1.Vors. Ludwig Schmidt war am 3. 9. eingeladen zur Planung für das Herrenberger Stiftskirchenjubiläum am 28.8.1993.

Mitglieder des Vereins waren auch zum Ideenausgleich nach Stuttgart für die Expo 93 eingeladen.

Am 26.10. war **Delegiertenversammlung** in Magstadt.

Dort wurde der Preis für Mostäpfel von 16 DM/dz genannt. Auch wurde von starkem Hagelschaden in Darmsheim berichtet, sogar Bäume wurden geschält.

Beim **149. Vereinsabend** am 3.11. im „Botenfischer“ übernahm Ernst Binder den Vorsitz und konnte 11 Mitglieder begrüßen.

Er überbrachte auch Grüße von Frau Zerweck. Sie hat angeboten, unsere Maihocketse wieder auf dem Lindenhof abzuhalten.

Es folgte ein Bericht der Delegiertenversammlung vom 26.10. in Magstadt.

Herr Loser führte nochmals eine Erntebesprechung von 1992 durch. Preis für Mostäpfel Ende Oktober 16 DM/dz; starker Hagelschaden in Darmsheim, Bäume wurden geschält. 52-53 ° Oechsle bei Apfel, 60 ° Oechsle bei Birnen.

Der neue Leiter der Versuchsanstalt Hohenheim, Herr Bässler, hat sich vorgestellt und bot den Vereinen eine Samstags-Besichtigung der Versuchsanstalt an.

Der Landesverband betreut einen Stand auf der IGA, an dem Mostverkauf getätigt wird. Es werden Freiwillige gesucht.

Herr Fittighof hat die IGA noch einmal vorgestellt. Sie wurde mit einem Aufwand von 250 Millionen DM erstellt.

1992

Beim **150. Vereinsabend** am 8.12. im „Hirsch“ waren 18 Mitglieder zugegen. Da es ein kleines Jubiläum ist, wurden die Kosten für Verzehr und Getränke von der Vereinskasse übernommen.

Schriftführer R. Hiller erinnerte an den 1. Stammtisch am 5.10.1976 im Gasthaus „Hirsch“. Außerdem las er die Seite 1 aus dem Protokollbuch von 1939 vor.

Adolf Bühler berichtete über einen VHS-Vortrag von der Dipl. Biologin Frau Kerstin Grieser über das Thema "Streuobstwiesen wirtschaftlich nutzen" und über das **Markdorfer Modell**.

*(Im Bodensee-Ort Markdorf organisierte die BUND-Gruppe die Herstellung von naturtrübem Apfelsaft aus ungespritztem Streuobst. Nachdem Abnehmer geworben wurden, rief man die Landwirte mit Streuobstwiesen auf, ihre Apfeleernte an eine bestimmte Mosterei zu liefern. Der dort hergestellte Apfelsaft wurde dann über einen Getränkemarkt vertrieben. Etwa 15000 Liter Saft konnten gleich im ersten Probejahr umgesetzt werden.*

*Bei einem Endpreis von 1,80 Mark pro Liter konnten den Obstlieferanten 40 DM pro Doppelzentner garantiert werden).*

Anschließend zeigten die Herren Gerlach, Binder und Schüfer noch einzelne gute Ergebnisse ihrer eigenen ungespritzten Obstsorten.

Zum Abschluss wurden noch Weihnachtslieder gesungen, begleitet von Ludwig Schmidt auf seiner Zither. **G**

Es gab **11 Vereinsabende**.

1993

Der **Winterschnitt** erfolgte am 2.1. im Garten von Frau Baier in Haslach.

Bei minus 8 Grad Kälte konnte unser 1. Vors. Ludwig Schmidt 20 Mitglieder willkommen heißen. Geschnitten wurden wie vor 2 Jahren dieselben Apfel-, Kirsch- und Reneklodenbäume, wieder durch Fritz Fischer.

Auch die Ziersträucher im Garten kamen unter die Schere bzw. Säge.

Eine gute Linsensuppe von Frau Baier wurde ebenso dankbar angenommen, wie ein Zwetschgenwässerle, dass die letzten Reste von Kälte vertrieben.

Man diskutierte noch darüber, ob der Winterschnitt im nächsten Jahr später erfolgen soll.

Am **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 9.1. in Höfingen nahmen 450-480 Delegierte teil. Vorsitzender Weber begrüßte die Gäste. Unter ihnen waren auch MdL Birgit Kipfer, SPD; MdL Wolfgang Rückert, CDU; MdL Johannes Buchter, Grüne; der OB von Leonberg; Vertreter der Gartenfreunde Leonberg und vom Landratsamt Böblingen; Grußworte gab es von Hans Düpper, dem Vorsitzenden der Baumwartvereinigung. Im Jahr des Speierlings sollte man unbedingt einen Speierling pflanzen. Problem Standort, da sehr empfindlich. Der Fachvortrag

1993

wurde von Dipl. Ernährungswissenschaftler Ulrich Wirth vom Fraunhofer-Institut für Grenzflächen und Bio-Verfahrenstechnik gehalten und hatte das Thema: „Heimisches Obst und Gemüse-ein Beitrag zur gesunden Ernährung“.

Die **Fachberatungsstellen** Leonberg und Herrenberg bestehen nun seit 90 Jahren.

Der **151. Vereinsabend** konnte am 2.2. im „Hirsch“ stattfinden.

1. Vors. Ludwig Schmidt durfte 23 Mitglieder begrüßen. Er konnte für die Hauptversammlung am 12.3 Herrn Neef aus Tübingen für den Vortrag „Praktische Erfahrungen im biologischen Garten“ gewinnen.

Die nächste Beiratssitzung ist am 2.3. mit den Themen Zinsbesteuerung und Satzungsänderung.

Es folgte ein Rückblick auf den KOGT in Höfingen und die Schnittunterweisung vom 2.1.

Der Landesverband betreut einen Stand auf der IGA (vom 23.4. bis 17.10.), an dem Mostverkauf durchgeführt wird. Es ist vorgesehen, dass der OGV Herrenberg in der Woche vom 7.-14.8. den Mostverkauf übernimmt.

Dazu braucht man 3-4 Personen von 9-18 Uhr jeden Tag. Gemeldet haben sich 10 Personen vom Verein. H. Schmidt will beim OGV Haslach betr. gemeinschaftlicher Zusammenarbeit bei der IGA vorsprechen.

H. Pusch teilte mit, dass abkommendem Dienstag ein 4-tägiger Schnittkurs stattfindet.

Niederschlagsmengen 1992=pro m<sup>2</sup> 800 Liter, 1991 zum Vergleich 500 Liter.

Für das Himmelfahrtswochenende ist Tarare zu Gast in Herrenberg. Geplant ist ein Besuch mit den Tararern auf der IGA.

Zwei neu angelegte Ordner, über Fachinformation und Werbung, machen die Runde.

H. Binder zeigte noch eine Dia-Serie über einzelne Obstsorten.

Beim **152. Vereinsabend** am 2.3. im Botenfischer zeigte Fachberater Pusch einen Tonfilm mit dem Thema Streuobst. Durch die Ankündigung im „Gäuboten“ waren 28 Neugierige gekommen. Der Film zeigte Bilder, wie sich der Streuobstbau von der Zeitrechnung um das Dorf bis heute, zum Erwerbsobstbau ausbreitete.

Es folgten Bekanntmachungen: der OGV Hbg. betreut vom 6.-12. Aug. den Stand zum Mostverkauf auf der IGA.

Der Landesverband bot Sammelbestellungen von Eintrittskarten einschließlich VVS von Herrenberg aus zur IGA für 16 DM pro Person an. Der Musikverein hat am 11. Sept. einen Heimatabend und sucht noch Mitwirkende. Da wir der Meinung sind, nicht dazu beitragen zu können, wurde der absagende Bescheid

1993

erteilt.

Tarare hat uns zum ersten Maiwochenende eingeladen.

H. Schmidt hat eine Liste zusammengestellt über Vorträge, die wir in den letzten 24 Jahren bei den Hauptversammlungen hörten oder sahen.

Nächster Termin: Hauptversammlung am 12.3.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 12.3. konnte Ludwig Schmidt über 70 Personen, Herrn Pusch und den „Gäuboten“ begrüßen.

Der Vorstand wurde entlastet. Es gab keine Wahlen und keine Ehrungen.

Den Fachvortrag hielt Herr Walter Neef, Biologielehrer aus Tübingen, über die eigenen Erfahrungen im biologischen Gartenanbau.

Der Verein hat jetzt 113 Mitglieder, der Jahresbeitrag beträgt 10 €.

Manfred Pusch, Fachberater beim Landratsamt, appellierte an alle, die mit Zwetschgen zu tun haben. Sein Appell richtete sich gegen sogenannte gespiegelte Ware, also den Versuch, auf den Annahmestationen Kisten abzugeben, die unter einer Deckschicht erstklassiger Ware minderwertiges Obst verbergen. **G**

Seit März gibt die **Stadt Herrenberg** das **Amtsblatt** kostenlos aus. Wir können unsere Vereinsnachrichten und Termine darin veröffentlichen.

Der **153. Vereinsabend** am 6.4. fand im „Hirsch“ statt. Ludwig Schmidt konnte 16 Mitglieder begrüßen. Er bedankte sich bei allen, die ihm bei der Durchführung der Hauptversammlung geholfen haben.

Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass wir einen Stand auf der IGA vom 6.-12. Aug. jeweils von 9-18 Uhr mit 3-4 Personen betreuen.

Die Einladung für das erste Maiwochenende in Tarare wurde von Tarare abgesagt.

H. Pusch zeigte einen sehr interessanten Videofilm eines Amateurfilmers über einen Veredelungslehrgang. Die Aufnahmen waren sehr gut und der Film sehr lehrreich. Da vom Landratsamt Böblingen jährlich Schnittkurse stattfinden, werden alle Teilnehmer im Mai zu einem Veredelungslehrgang eingeladen.

Zum Blütenspaziergang gab es am 1.5. eine **Vorwanderung** durch die Herren Ludwig Schmidt, Ernst Binder und Adolf Bühler.

Zum **154. Vereinsabend** am 4.5. im „Botenfischer“ konnte Ludwig Schmidt die stattliche Zahl von 26 Mitgliedern willkommen heißen. Er berichtete von der Beiratssitzung, die sich mit der Planung des Blütenspaziergangs befasste.

Offen war noch, wer beim Auf- und Abbau hilft. Die Herren Ludwig Schmidt, Bühler, Gerlach, Leyrer, Kopp, Schwerer stellten sich zur Verfügung.

1993

Auch die Liste der Kuchenlieferanten wurde vervollständigt. Das Küchenteam steht in altbewährter Form zur Verfügung: Kartoffelsalat Emma Fischer; Grüner Salat Erna Bühler. Nach einer Stunde organisieren konnte man nur noch zum Blütenspaziergang auf gutes Wetter hoffen. H. Schmidt verkaufte noch jede Menge Eintrittskarten zur IGA zum Preis von 16 DM.  
Nächste Termine: 5.6. IGA-Besuch; 4.7. Sternwanderung in Böblingen.

Am **Blütenspaziergang** am Muttertag, 9.5. nahmen bei voller Blüte 55 Interessierte teil.

Ludwig Schmidt begrüßte die Teilnehmer herzlich.

Es ging in der warmen Frühlingssonne von der Kirchhalde zum Königsbrünnele, weiter über das Ziegelfeld zum Grasigen Weg bis zum Lindenhof an der Zerweckwiese. Die Baumbüte war in diesem Jahr ungewöhnlich früh. War bei der letzten Wanderung die Vegetation etwa 12 Tage zu spät dran, so präsentierte sie sich diesmal genau umgekehrt.

Die Teilnehmer ließen sich von Manfred Pusch, dem Spezialisten für Obstbau im Kreis Böblingen, über die Situation im Obstbau jetzt im Frühjahr informieren.

Unterwegs gab es auf dem Aussiedlerhof mit Pferderanch von Walter und Dora Fleck im Gänsbühl ein Schnäpsle mit Hefezopf und auf dem Grundstück von Fritz Schüfer im Grasigen Weg konnte man einige exotische Anpflanzungen, u.a. einen Mammutbaum, bestaunen.

Abschluss war wieder im Lindenhof an der Zerweckwiese. Es sollte der letzte Hock im Lindenhof sein.

**G**

Im Mai führte das Landratsamt Böblingen in Deckenpfronn einen **Veredelungskurs** durch.

Am 1.6. fand der **155. Vereinsabend** im „Adler“ statt, nachdem man beim „Hirsch“ vor verschlossenen Türen gestanden hatte. Gegen 20.30 Uhr waren 20 Mitglieder anwesend und H. Schmidt konnte den Stammtisch eröffnen.

Da sich bis jetzt nur 16 Personen gemeldet haben, muss das Thema Stand auf der IGA beim nächsten Stammtisch nochmals aufgegriffen werden.

Die Lehrfahrt führt am 26. Mai zur staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt in Weinsberg.

Außerdem fährt der OGV am 5.6. zur IGA nach Stuttgart, ab Bahnhof Herrenberg 8.11 Uhr. Besichtigungsvorschlag: Hallen, Tal der Rosen, Moststand und Rundfahrt mit der Panoramabahn. Nächste Termine: 4.7. Sternwanderung in Böblingen; 4.9. Vereinsausflug nach Hohenheim.

Der OGV fuhr am 5.6. mit der Bahn zur **IGA in Stuttgart**.

1993

Bei der **12. Sternwanderung** nach Böblingen am 4.7. 1993 haben acht Herrenberger Vereinsmitglieder teilgenommen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vors. des Obstbauvereins Böblingen, Hans Maurer, startete der Rundgang 1 von der Sporthalle, zur Reithalle, zu den Vogelfreunden, zu den Kleintierzüchtern, zu den Gartenfreunden, zu den Naturfreunden über den Heusteigweg zum Obstbaugarten des Obstbauvereins.

Rundgang 2 führte als kultureller Teil zum Oberen See, zum Unteren See, zum Elbenplatz, zur Zehntscheuer, zum Marktplatz, zum Fleischermuseum über den Schlossberg wieder zurück.

Danach wurden die Gäste noch von Herbert Weber, dem Vorsitzenden des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine und dem Oberbürgermeister Alexander Vogelgang willkommen geheißen.

Der **156. Vereinsabend** am 6.7. war im „Botenfischer“.

Trotzdem, dass der „Gäubote“ den Vereinsabend nicht gebracht hat, kamen 22 Personen zum Stammtisch. Ludwig Schmidt berichtete gleich über die Beiratssitzung. Er erwähnte, dass in der Zwischenzeit bekannt wurde, dass zur Betreuung des Moststandes auf der IGA am Wochenende 3 Personen nicht ausreichen und sogar ein Springer notwendig ist. Sonntags sollte man mit fünf Personen arbeiten. Wir bekommen für die Zeit der Betreuung neun Eintrittskarten, ohne VVS. Da uns die gemeldeten Personen nicht ausreichen, hat Gärtringen Hilfe zugesagt.

Dann zeigten Erwin und Michael Schmidt, die Söhne von Ludwig Schmidt, eine Diaschau über ihren Urlaub auf den Fidschi-Inseln. Es waren ca. 300 Dias, die uns zusammen mit dem Kommentar in eine Traumwelt versetzten.

Der **157. Vereinsabend** am 3.8. fand im „Hirsch“ statt.

Der 1. Vors. konnte an diesem August-Stammtisch 27 Mitglieder begrüßen.

Der erste Teil des Vereinsabends drehte sich um die restliche Organisation des Moststandes auf der IGA, da inzwischen 7-8 und am Wochenende sogar 8-9 Personen benötigt werden. Gärtringen übernimmt deshalb 2 volle Tage und der OGV Böblingen stellt noch einige Personen zur Unterstützung bereit.

Zum Jahresausflug nach Hohenheim am 4.9. haben sich gleich 24 Personen angemeldet. Zum Abschluss vom Vereinsausflug ist eine Einkehr in einer Besenwirtschaft vorgesehen. Alle Anwesenden waren dafür, dass wir in diesem Jahr wegen Terminüberschneidungen den Sommerschnitt ausfallen lassen.

Bei der **Bewirtung auf der IGA 93** vom 6. bis 12.8. hatten wir insgesamt 52 Helfer! Am Wochenende waren tatsächlich 8-9 Personen erforderlich. Wie zugesagt hat Gärtringen zwei volle Tage übernommen und der OGV Böblingen stellte einige Personen zur Unterstützung bereit.

1993

Während der Betreuung des IGA-Stands auf dem Killesberg wurden 3160 Liter Most verkauft, 17.487 DM Umsatz erwirtschaftet.

Auch in diesem Jahr konnte ein **Vereinsausflug** organisiert werden.

Vorbesichtigung dazu war am 18.5. mit den Personen Schmidt (2x), Binder (1x) und Hiller (2x).

58 Mitfahrer waren dabei, als es bei nur 12 Grad Wärme und sehr windigem Wetter am 4.9. nach Hohenheim ging.

Der Botanische Garten, der Zwerggehölzgarten und die Gewächshäuser waren zu besichtigen. Ein Museumsbesuch war ebenfalls möglich.

Zum Mittag setzte ein nasskalter Regen ein.

Ein sehr gutes Mittagessen gab es beim Griechen im Sportheim Plieningen.

Der für Nachmittag geplante Spaziergang von Uhlbach zum Rotenberg fiel ins Wasser.

Abschluss war in der Besenwirtschaft Curle im kalten Zelt.

### **Das Protokollbuch V ist am 4.9. abgeschlossen.**

Der **Sommerschnitt fällt** wegen des Einsatzes auf der IGA **aus**.

Am 7.9. gab es in Gültstein eine **Vorerntebesichtigung** mit 80-90 Teilnehmern.

Der **158. Vereinsabend** fand am 7.9. im „Schatten“ in Affstätt statt.

Ludwig Schmidt konnte 20 Mitglieder herzlich willkommen heißen.

Er bedankte sich bei allen, die bei der Betreuung des Moststandes mitgeholfen hatten. Der Einsatz war ein voller Erfolg, nach Abzug der Aufwendungen wurden 16.480 DM überwiesen! Es folgte ein Rückblick auf den Vereinsausflug.

Dieser war sehr schön, leider am Schluss etwas verregnet. Bitte um Vorschläge für das nächste Jahr.

Zum Abschluss zeigte Ernst Binder noch Dias von der IGA.

Hinweis auf ein neues Buch: „Grün ist Leben“-ein Handbuch für Obstgehölze für 35 DM.

Der Obstbauverein Böblingen hat zum **Hock** eingeladen für 11.9. Aus Herrenberg waren sechs Personen dort.

Beim **159. Vereinsabend** am 5.10. im „Hirsch“ mit 22 Teilnehmern verlas Ludwig Schmidt zuerst ein Dankschreiben des Kreisvorsitzenden Weber betr. IGA. Anschließend war die Information über Feuerbrand das Thema.

Wir haben ein neues Mitglied: Familie Ernst Stucke. H. Pusch sprach über die Zwetschgenernte 1993. Kayh und Mönchberg hatten eine gute Ernte. 1993 war

1993

die „früheste Zwetschgenernte seit Menschengedenken“.

Auch die Apfelernte war 14 Tage früher als sonst. Die Zwetschgen hatten durch Temperaturunterschiede-am Tag 30-33 Grad, nachts 15 Grad-kein Aroma.

Das Obst ist in diesem Jahr nicht haltbar (lagerfähig).

Selbst am Baum hing fauliges Obst. Durch Stickstoffüberdüngung starker Befall der Stibbkrankheit; bei wenig Obst eine Kalziumspritzen vornehmen.

Am 20.10. war **Delegiertenversammlung** in Magstadt. Vier Teilnehmer waren aus Herrenberg dabei.

Beim **160. Vereinsabend** am 2.11. im „Botenfischer“ hielt Frau Hartung, eine Mitarbeiterin der Südzucker AG, den Vortrag „Zucker in der Ernährung“.

35 Teilnehmer lauschten ihren Ausführungen.

Frau Hartung erläuterte die einzelnen Schritte der Zuckergewinnung von der Rübe bis zum fertigen Produkt. Alle anfallenden Zwischenprodukte wie das Blattgrün der Rüben oder die ausgepressten Rübenschnitzel werden wiederverwendet. Des Weiteren bekamen die Teilnehmer Informationen über die verschiedenen Zuckersorten und deren speziellen Einsatzgebiete sowie über die Eigenschaften des Zuckers. Der anschließende Beifall bezeugte, dass der Vortrag gut angekommen ist. Nach einer kurzen Diskussion wurde Frau Hartung mit einem Präsent verabschiedet.

Es war noch bekannt zu geben:

Bei der Delegiertenversammlung am 20.10 in Nagold waren vom OGV Herrenberg anwesend: die Herren Schmidt, Binder, Bühler und Walter; es folgte ein kurzer Bericht.

Zur Bodenprobe bitte bei Artur Kopp anmelden.

Die Winterschnittunterweisung führt H. Pusch am 22.1.94 im Garten von Adolf Bühler durch.

Zum **161. und letzten Vereinsabend für das Jahr 1993** am 14.12. im „Hirsch“ konnte der 1. Vors. Ludwig Schmidt 23 Mitglieder begrüßen. Es gab einen Jahresrückblick auf 1993.

Höhepunkte waren Winterschnitt bei Frau Baier, Blüten Spaziergang mit anschließender „Zerweckhocketse“, Vereinsausflug nach Hohenheim und die IGA-Bewirtung. Herr Kopp hat 23 Bodenproben genommen und nach Hockenheim gebracht. Mit den Ergebnissen ist erst im Februar zu rechnen.

Je Probe werden 12 DM erhoben.

Nächste Termine: Kreis-Obst- und Gartenbautag am 8.1.94 in Gärtringen;

Winterschnittunterweisung am 22.1. bei H. Bühler durch H. Pusch.

Zum Jahresausklang spielte Ludwig Schmidt auf seiner Konzertzither Weihnachtslieder und alle Anwesenden sangen mit.



1993

Es wurden **11 Vereinsabende** abgehalten.

1994

Der Besuch des **Kreis-Obst- und Gartenbautages** in Gärtringen am 8.1. war wieder angesagt. Es waren nahezu 500 Besucher aus den inzwischen 30 Mitgliedsvereinen mit zusammen 3876 Mitgliedern gekommen.

Vors. Herbert Weber begrüßte die Mitglieder, darunter Bürgermeister Drexler, MdL Birgit Kipfer, SPD; MdL Johannes Buchter, Grüne; MdL Wolfgang Rückert, CDU; Rudi Sendersky vom Landratsamt und Hans Dupper von der Kreis-Baumwartvereinigung. Reinhold Lipp, Fachberater beim LRA Schwäbisch Hall referierte über die Geschichte des württ. ländlichen Obstbaues, wobei er zurückgriff auf die erste verlässliche Obstunterlage im Kreis Hall Anfang des 14. Jahrhunderts, obwohl schon circa 200 nach Chr. Obstfunde im Römerkastell in Welzheim gefunden wurden.

Im Schrozberger Schlossgarten gab es 1742 schon 30 Sorten Äpfel, 13 Sorten Birnen, Süßkirschen, Pflaumen und anderes mehr. 1750 legte ein Pfarrer in Kupferzell einen Obstgarten mit 1800 Bäumen an. Ein um 1784 herum durch die Württemberger Lande reisender Kurländer stellte fest, dass es im „sogenannten Gäu bei Stuttgart und Leonberg die besten Obstbäume gibt“.

**G**

Am 15.1. tagte die **Kreisbaumwartvereinigung** in Mönchberg. Diese hat inzwischen 104 Mitglieder; vier wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, auch Fritz Fischer aus Herrenberg. Glückwunsch!

**G**

Der **162. Vereinsabend** fand am 18.1. statt. 15 Mitglieder kamen zum Monatsstammtisch. Der 1. Vors. Ludwig Schmidt gedachte gleich zu Anfang an unser ältestes Mitglied Frau Lina Herrmann und an Frau Helene Weiß, die im Januar verstorben sind.

Die Abrechnung für die IGA ist erledigt, die Gelder an die Vereine Böblingen und Gärtringen überwiesen. In der nächsten Beiratssitzung wird über die Verwendung entschieden.

Mit den Bodenproben ist im Februar zu rechnen, die Ergebnisse sollen an einem Vereinsabend bekannt gegeben werden.

Wir möchten eine Bestellung für Möhrenfliegennetze bekanntgeben.

Weitere Bekanntmachungen: 22.1. Winterschnittunterweisung.

Der Landesverband veranstaltet wieder eine Sonderfahrt vom 2.-5. Juni nach Burgund.

Da wir beim „Botenfischer“ nicht im Nebenzimmer, sondern im halb so großen Frühstückszimmer saßen, kam eine richtig familiäre Stimmung auf.

An der **Winterschnittunterweisung** am 22.1. nahmen 26 Personen bei minus

1994

2 Grad teil. Herr Pusch führte den Schnitt auf dem Grundstück von Adolf Bühler durch. Die Bäume waren alle in einem sehr ordentlichen Zustand, so dass Fachberater Pusch so richtig demonstrieren konnte, wie ein gepflegter Baum aussehen muss. Geschnitten wurden 2 Hochstämme und die schlanke Spindel. Zu guter Letzt gab es einen kleinen Umtrunk und einen gut mundenden Hefezopf. Dank an das Ehepaar Bühler und an Manfred Pusch.

Der Verteilerschlüssel für die **Mostverkaufsaktion** auf der IGA war 948,85 DM für Böblingen, 1265,14 DM für Gärtringen und 4480,69 für den OGV Herrenberg. Der Beirat beschließt, alle, die bei der IGA mitgeholfen haben, einzuladen.

Der **163. Vereinsabend** konnte am 1.2. veranstaltet werden.

Mit 22 Vereinsmitgliedern war der „Hirsch“ beim Monatsstammtisch gut besucht. Die Ergebnisse der Bodenproben lassen auf sich warten.

Dank an Adolf Bühler für die Gastfreundschaft beim Winterschnitt.

Unser Blütenspaziergang am Muttertag 8. Mai fällt ausgerechnet mit dem selbigen vom Erwerbsobstbau zusammen. Von der Versammlung wurde beschlossen, trotzdem unseren Blütenspaziergang beim traditionellen Muttertag zu belassen.

H. Weiß möchte vom Vereinsverteiler entlastet werden.

Fritz Gerlach und Fritz Schüfer stellen sich zur Verfügung, ihm einen Teil der Rundschreiben abzunehmen.

Der Landesverband hat wieder zu einer Sonderfahrt ins Burgund eingeladen; 4 Tage=960 DM.

Wer macht mit? Sammelbestellung für Möhrenfliegennetze-6 Interessenten.

Unser Verein wurde per Schreiben zum Vortrag des Landesumweltministers Harald Schäfer, SPD, am 4.2. ins Hotel „Residence“ eingeladen.

Anschließend zeigte 2. Vors. Ernst Binder eine 150 Dias umfassende Serie über seine Reise nach China. Bilder und Motive waren hervorragend.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 18.3. begrüßte Ludwig Schmidt die Gäste, auch Fachberater Manfred Pusch. In diesem Jahr konnten viele Ehrungen für 40-jährige Mitgliedschaft vorgenommen werden: Adolf Bühler, Else Weidle, Paul Schmidt, Käthe Fischer, Walter Weippert, Emilie Dengler, in Vertretung von Fritz Schäfer dessen Frau, Emma Fischer, Josef Meier, Fritz Fischer, Ernst Binder, Maria Greiss, Fritz Gerlach, Maria Schüfer, Richard und Anni Schechinger, Walter Arzt, Paul Sting, Maria Zerweck.

Das zeigt, dass unser Durchschnittsalter sehr hoch liegt.

Die geehrten Frauen erhielten neben einer Urkunde einen Blumenstock, die Männer ein Weinpräsent.

Das Referat „Ernährung im Alter“ von Dipl. Oecotropologin Frau Gerlinde

1994

Brennenstuhl war sehr informativ und kam gut an.  
Der Verein hat mittlerweile gut 15.000 DM auf der hohen Kante.  
Im Verein sind jetzt genau 112 Mitglieder.

**G 21.3.1994**

Der **164. Vereinsabend** wurde am 5.4. von 19 Personen im „Hirsch“ besucht. Der 1. Vors. Ludwig Schmidt gab die Ergebnisse der vorausgegangenen Beiratssitzung bekannt-deren einziger Tagesordnungspunkt die Blütenwanderung war- und da Walter Fleck auch anwesend war, konnten noch einige Punkte erledigt werden.

Der nächste Stammtisch vor dem Blütenspaziergang ist am 3. Mai.  
Dann konnten noch verschieden Dinge besprochen werden.

Die **Landesgartenschau** war vom 27.4. bis 9.10. in Bad Dürkheim.

Der **165. Vereinsabend** fand am 3.5. im „Botenfischer“ statt.

Da im ganzen April schlechtes Wetter war und heute zum ersten Mal 26 ° warm, waren viele Mitglieder mit der Gartenarbeit beschäftigt. Das heißt, um 20 Uhr waren ganze 3! Personen anwesend; gegen 20.30 Uhr konnte der 1. Vors. Ludwig Schmidt dann aber doch 19 Mitglieder begrüßen und mit den Vorbereitungen für den Blütenspaziergang beginnen.

Die Vorwanderung haben die Herren Schmidt, Binder und Bühler bereits am 1. Mai abgelaufen. Der anschließende Hock findet dieses Jahr zum ersten Mal bei Dora und Walter Fleck im Gänsbühl statt. Der Aufbau ist am Samstag ab 15 Uhr.

Das Mittagessen ist beim „Botenfischer“ bestellt und kann am Sonntag um 11.30 Uhr abgeholt werden. Kartoffelsalat kommt von Frau Fischer, grüner Salat von Frau Bühler. Auch das Wirtschaftsteam wurde festgelegt, Kuchenspenden können am Sonntag ab 11.30 abgegeben werden.

Es war noch bekanntzugeben: der Vereinsausflug vom 10.9. ist durchorganisiert; am 15.5. findet die Vogelwanderung statt.

Am **Blütenspaziergang** am 8.5. nahmen 58 Personen teil.

1. Vors. Ludwig Schmidt begrüßte die Teilnehmer, u.a. Frau und Herrn Pusch. Es ging vom Mutterhaus zur Burgsteige, zum Roten Meer, weiter über den Panoramaweg zum Ehbühl, wo wir vom ersten Regenguss überrascht wurden. Trotzdem kamen wir pünktlich im Gänsbühl an. Die Bäume standen in voller Blüte. Fachberater Manfred Pusch nahm jeden Baum ins Visier und erklärte einem gerne zuhörenden Publikum viel Wissenswertes über den Ansatz der Blüten, übers Schneiden bis hin zum Spritzen mit den zulässigen Mitteln.

Die Hocketse fand bei Walter und Dora Fleck statt. Es gab gemischten Braten mit Kartoffelsalat von Emma Fischer und Grünen Salat von Erna Bühler.

1994

Als es dann Kaffee und Kuchen gab, waren 90 Personen anwesend.  
Ab 16 Uhr setzte Dauerregen ein.

An der **5. vogelkundlichen Wanderung** am 15.5. mit Fritz Schüfer nahmen 20 Frühaufsteher teil. Treffpunkt war das „Waldhorn“. Es ging zur Wilhelmstrasse, über die Burgsteige zum Roten Meer, dann über die Ebene zum Alten Rain und zur Alten Steige. Danach über die Hildrizhauser Straße ins Ehbühl.  
Auf dieser Strecke hat uns Fritz Schüfer sage und schreibe von 20 verschiedenen Vögeln alle Warn-Sing- oder Lockrufe gedeutet und erklärt. Oft zeigte er noch am Wegrand seltene Pflanzen.

Der **166. Vereinsabend** war am 7.6. ab 20 Uhr im „Hirsch“.  
16 Teilnehmer waren gekommen. Ludwig Schmidt bedankte sich bei allen, die zum Gelingen des Blütenspaziergangs beigetragen haben.  
Auch ein Dankeschön an Fritz Schüfer für die gelungene Vogelwanderung.  
Der 1. Vors. brachte noch folgende Punkte vor: Wer ist daran interessiert, Arbeitshandschuhe mit langem Arm und ganz aus Leder zu bestellen?  
Vereinsausflug läuft wie geplant.

Fa. Maurer fährt mit dem Bus zur Landesgartenschau nach Bad Dürkheim.  
Am Sonntag, 19.6. ist in Waldenbuch die diesjährige Sternwanderung.  
Die Partnerschaftsbegegnung mit Tarare findet wie geplant am Wochenende vom 24.-26.6. statt, verbunden mit dem Stadtfest.

Die diesjährige **Sternwanderung** führte am 19.6. nach Waldenbuch unter Beteiligung von 10-12 Herrenbergern. Angeboten wurden 2 Strecken:  
Fachlicher Teil: Feuerwehrhaus, Hintere Seestraße, Echterdingerstraße, Steinenbergweg, über Feldweg zur Obstanlage Ruckh, weiter zum Garten Alfred Schmid, über Hermanshalde und Oskar-Schwenk-Straße zurück.

Der kulturelle Teil war der Stadtlehrpfad mit einem Gang durch die Geschichte Waldenbuchs mit 21 Stationen.

Nach dem Gottesdienst spielten die Jagdhornbläser des Schützenvereins Waldenbuch.

Die Begrüßung der Gäste nahmen Herbert Weber, der 1. Vors. des Kreisverbandes Böblingen der Obst- und Gartenbauvereine, Bürgermeister Heinz Störle sowie Manfred Maier Vorsitzender des OGV, vor.

Die **Partnerschaftsbegegnung** mit Tarare fand wie geplant vom 24. bis 26.6., verbunden mit dem Stadtfest statt. Der OGV organisierte einen Tagesausflug mit 5 Tararern nach Glems zum Stausee und zum Lichtenstein.

Am Abend war noch ein Hock bei Bahlingers.

1994

Der **167. Vereinsabend** fand am 5.7. im „Botenfischer“ statt.

Nur 10 Mitglieder konnte Ludwig Schmidt begrüßen. Lag es an der Kirschenenernte oder der großen Hitze? Seit etwa 15.6. haben wir zwischen 26 ° und 35 ° warm. Rückblick: bei der Sternwanderung in Waldenbuch nahmen ca. 10-12 Personen aus Herrenberg teil.

Stadtfest und Partnerschaftsbegegnung mit Tarare war am 24.6.

Es war noch bekannt zu geben:

Der Vereinsausflug läuft wie geplant am 10.9. nach Heuchlingen.

Wir haben-leider zu spät-eine Einladung bekommen vom Landratsamt zu einer Besichtigung der neuen Bio-Kompostieranlage am 2.7. in Leonberg.

Da die Anlage noch nicht voll in Betrieb genommen werden kann, wird im Herbst, nach Vollendung der Anlage, ein Tag der offenen Türe stattfinden.

Am 20.7. war ein Bus der Firma Maurer zur **Landesgartenschau** in Bad Dürkheim gefahren; einige von uns waren dabei.

Den **Sommerschnitt** am 17.8. abends nahmen etwa 20 Personen wahr.

Nach etwa 20 Minuten musste wegen eines Wolkenbruchs abgebrochen werden.

Zum **168. Vereinsabend** am 6.9. im „Schatten“ konnte 1. Vors. Ludwig Schmidt 23 Mitglieder herzlich willkommen heißen.

Der Vereinsausflug läuft wie geplant nach Heuchlingen in die Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau mit Führung durch Frau Röser.

Mittagessen soll in Neckarsulm sein, anschließend Schachteinfahrt im Bergwerk Bad Friedrichshall-Kochendorf. Abschluss in der Kellerschänke in Großbottwar.

Herr Schmidt überbrachte Grüße von H. Triomphe aus Tarare.

Wir bekommen noch eine Einladung vom Landratsamt zur Besichtigung der neuen Bio-Kompostanlage in Leonberg.

Die restlichen Arbeitshandschuhe konnten verteilt und wieder nachbestellt werden.

Einige Mitglieder haben die ersten Zwetschgen mitgebracht, weil sie kein Aroma und leichten Schorf hatten.

Herr Pusch erklärte dazu: „Das Frühjahr war nass und kalt, dann trocken und im Juli und August zu heiß, bis 35 Grad im Schatten. Viele Früchte gehen nicht vom Stein oder haben leichten Schorf oder sogar die Scharka-Krankheit. Diese Bäume sollten gerodet werden“. Die Scharkakrankheit trat vor 25 Jahren zum ersten Mal in einer Anlage in Nebringen auf, wird von einer Laus übertragen und zeigt sich dann etwa nach 4 Jahren.

Der **Vereinsausflug** am 10.9.1994 führte uns zuerst zum Obstversuchsgut

1994

Heuchlingen der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau in Weinsberg. Dort hatten wir eine zweistündige Führung, während der es die ganze Zeit leicht geregnet hatte. Leicht unterkühlt ging es weiter nach Neckarsulm. Im Restaurant „Genossenschaftsheim“ gab es ein hervorragendes Mittagessen. So aufgewärmt gings nach Friedrichshall ins Salzbergwerk. Mit dem Förderkorb fuhren wir 180 m unter die Erde. Ein Saal mit in Salz gehauenen Kunstwerken war genauso sehenswert wie der Kristalldom. In Großbottwar konnte man danach einen Stadtbummel machen, bevor man Einkehr hielt im Besen „Kellerschenke zur Lydia Aufrecht“. Nach einem gemütlichen Zusammensein trat man die Heimreise in gehobener Stimmung an. 56 Fahrgäste waren mitgekommen.

Der **169. Vereinsabend** am 4.10. war im „Hirsch. 1. Vors. Ludwig Schmidt konnte 17 Mitglieder willkommen heißen.

Zur Diskussion stand der Vereinsausflug. Alle Anwesenden waren sich einig, der Ausflug war eine gelungene Sache, alles hat hervorragend geklappt, nur am Wetter kann man nichts ändern. Vorschläge zum Ausflug 1995 kamen genügend: vom Bühler Tal, über Bodensee bis zu einer S-Bahn-Fahrt.

Herr Schmidt zeigte noch Bilder von der Partnerschaftsbegegnung Herrenberg-Tarare und verlas einen Brief von H. Triomphe aus Tarare.

Gleichzeitig erging an uns eine Einladung, am 1.7.1995 nach Tarare zu kommen. Es war noch bekanntzugeben: Es können noch Arbeitshandschuhe bestellt werden; die Besichtigung der Bio-Kompostanlage wurde auf das Frühjahr 95 verschoben; am 8. Okt. feiert der OGV Weissach sein 60-jähriges Bestehen; Delegiertenversammlung in Darmsheim ist am 7.11.

Die **Delegiertenversammlung** fand am 7.11. in Darmsheim statt.

Vier Vereinsmitglieder des OGV waren dort.

Zum **170. Vereinsabend** am 8.11. kamen 18 Mitglieder in den „Botenfischer“.

Der 1. Vors. Ludwig Schmidt gab einen Kurzbericht über die Delegiertenversammlung in Darmsheim, bei der aus Herrenberg die Herren Pusch, Schmidt, Bühler und Walter waren. Hauptthema war die Landesgartenschau in Böblingen, bezogen auf das Murkenbachtal vom unteren See über den oberen See bis zur Sporthalle, die Schwerpunkt für alle Veranstaltungen sein wird. Nur im eingezäunten Gartendorf und im Mustergarten der Erwerbsgärtner wird Eintrittsgeld verlangt, sonst sind die ganzen Außenanlagen frei begehbar.

Der nächste Kreis-Obst- und Gartenbautag findet am 21. Januar 1995 in Magstadt statt; die nächste Beiratssitzung ist am 14.11. bei Ausschussmitglied Else Bahlinger. Nun gings zum gemütlichen Teil: Ludwig Schmidt zeigte ca. 140 Dias über seine Jordanienreise. Die gelungenen Bilder mit dem Kommentar von

1994

Ludwig Schmidt versetzten uns alle für 1 ½ Stunden in Urlaubsstimmung. Nach dem Beifall zu schließen war es ein gelungener Vortrag.

Der **171. Vereinsabend** fand am 13.12. im „Hirsch“ statt.

Zum letzten Vereinsabend für 1994 kamen 21 Mitglieder zum Stammtisch.

Der 1. Vors. hielt einen kurzen Jahresrückblick. Die Höhepunkte von 1994 waren: Winterschnitt bei Mitglied Bühler im Januar in der Kirchhalde; dagegen musste man den Sommerschnitt nach 10 Minuten wegen einem wolkenbruchartigen Regen abbrechen. Im April fuhr man zur Landesgartenschau nach Bad Dürkheim; die Vogelkunde-Wanderung im Mai war so erwähnenswert wie der Vereinsausflug im September nach Heuchlingen.

Ein Vereinsproblem ist der Nachwuchs, aber das geht bald jedem Verein so.

Die Vorschau für 1995: 14.1. Winterschnitt bei Rudolf Fischer in der Hinteren Hut;

17.1. Vereinsabend; 21.1. Kreis-Obst- und Gartenbautag in Magstadt

und am 4.2. kann die Kreis-Biokompostieranlage in Leonberg besichtigt werden.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Feiertage genoss man vom Hirschwirt gespendetes Weihnachtsgebäck.

Es gab in diesem Jahr **10 Vereinsabende**.

1995

Zur **Winterschnittunterweisung** am 15.1. bei Rudolf Fischer in der Hinteren Hut waren dieses Mal trotz minus 10 Grad 25 Teilnehmer gekommen und schauten Fritz Fischer beim Schneiden von Obstbäumen und Beerensträuchern zu.

Beim **172. Vereinsabend** am 17.1. konnte der 1. Vors. Ludwig Schmidt gleich 26 Gäste willkommen heißen. Es folgte ein Rückblick auf die Winterschnitt-unterweisung und die Mitteilung, dass die Besichtigung der Bio-Kompostieranlage auf den 5.2. verschoben wurde. Außerdem wurde bekanntgegeben: 10.3. Jahreshauptversammlung; zur Sonderfahrt vom 14.5.-28.5. nach Rügen, Usedom und Stettin bitte anmelden (850 DM). Bei der anschließenden Diskussion ging es vorwiegend um den Feuerbrand. **G**

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand am 21.1. wieder in Magstadt statt.

Diesmal trug das Referat den Titel: „Ernährung ohne Obst und Gemüse?“

Der Referent war Prof. Dr. Tauscher von der Bundesforschungsanstalt für Ernährung, Institut für Chemie und Biologie in Karlsruhe.

Erwähnenswert die Niederschläge 1994 im Kreis BB:

Mai=126 l, Okt=27 l; Jahresdurchschnitt 93=895 l; 94=771 l.

Am Sonntag, 5.2. waren wir mit 12 Personen bei der **Besichtigung der neuen**

1995

**Kreis-Kompostieranlage in Leonberg.** Diese veranstaltete am 25. März noch einen Tag der offenen Türe.

Der **173. Vereinsabend** am 7.2. fand unmittelbar nach der Beiratssitzung im „Hirsch“ statt. Insgesamt kamen 18 Personen zum Stammtisch.

Ludwig Schmidt berichtete kurz über die Beiratssitzung, dann folgte der Bericht über den Gartenbautag in Magstadt mit dem Referat „Ernährung ohne Obst und Gemüse?“.

Erwähnenswert sind die Niederschläge 1994 im Kreis Böblingen: Mai 126 l; Oktober 27 l; Jahres-Durchschnitt 1993=895 l; 1994=771 l.

Der **174. Vereinsabend** fand am 7.3. im „Botenfischer“ statt. Da in der gleichen Woche noch die Jahreshauptversammlung stattfand, waren nur 16 Teilnehmer erschienen. Es ging hauptsächlich um die Organisation der Hauptversammlung. Es sind meistens immer die gleichen Personen, die sich zur Verfügung stellen. Die Bio-Kompostieranlage in Leonberg kann am Tag der offenen Türe am 25.3. offiziell besichtigt werden.

Frau Emma Fischer hat nun das Möhrenfliegenetz besorgt. Es kann ab sofort bei ihr abgeholt werden; ca. 10 m<sup>2</sup> kosten 18 DM.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 10.3. waren 60 Personen erschienen, die vom 1. Vors. Ludwig Schmidt herzlich willkommen geheißen wurden.

Neu im Beirat sind jetzt Martin Ebel und Viktor Märklin. Ausgeschieden sind Emma Fischer und Josef Weiß. Sie erhielten die Silbernadel für 27 bzw. 14 Jahre aktive Mitarbeit.

Geehrt werden konnten für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft:

Else Bahlinger, Emma Seeger, Emma Fischer, Walter Fleck, Marta Reichert, Michael Schwerer, Richard Stöffler, Reinhold Bahlinger, Gerhard Braitmaier, Andreas Graf, Eugen Gulde, Artur Kopp, Martha Huppenbauer, Max Mäder, Johann Paar, Otto Schneidemesser, Heinz Schroth.

Der OGV Herrenberg hat jetzt 110 Mitglieder. Davon halten 18 schon über 40 Jahre und 17 über 25 Jahre dem Verein die Treue.

Herr Pusch zeigte noch den Lichtbildervortrag „Reise durch den Westen der USA“.

**G**

**Im März informierten sich die Obstbauern aus Kayh** über den richtigen Zeitpunkt der Behandlung der Bäume. 250 Zuhörer kamen in die Grafenberghalle, um sich von Manfred Pusch, von der Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau und von Hans-Günter Michel von der Landesanstalt für Pflanzenschutz in Stuttgart Empfehlungen für die bevorstehende Erntesaison zu holen.



1995

Mit einer in Südtirol erfolgreich praktizierten Methode soll im Lauf der Saison dem Apfelwickler der Kampf angesagt werden. „Verwirrmethode“ heißt der spritzmittelfreie Trick, welcher auch bei Zwetschgenbäumen eingesetzt werden soll. Ein Duftstoff, dem der weiblichen Schädlinge entsprechend, verwirrt die Männchen so, dass sie ihre tatsächlichen Weibchen nicht mehr finden, es folglich auch zu keiner Fortpflanzung mehr kommt.

Und noch eine erfreuliche Botschaft: Für einige neue Kirscharten gibt es jetzt Lizenzen, unter anderem für „Johanna“.

**G 11.3.1995**

**175. Vereinsabend** am 4.4. im „Hirsch“. Da an diesem Abend kein großes Problem anstand, konnte Herr Schmidt die nächsten Termine an 19 Teilnehmer wie folgt bekannt geben: Am 14.5. ist Blütenspaziergang, wer hat Vorschläge? Nächster Vereinsabend am 2.5. im „Botenfischer“ mit Dia-Vortrag von Herrn Märklin über Alt-Herrenberg.

Bei Vereinsmitglied Frau Emma Fischer kann noch Gartenbauvlies gekauft werden. Auch Möhrenfliegenetz ist noch vorrätig.

Zur Beiratssitzung am 10. April wird noch eingeladen.

Der **176. Vereinsabend** war am 2.5. im „Botenfischer“.

Es war wohl der angekündigte Dia-Vortrag, der zum Vereinsabend 28 Mitglieder erscheinen ließ.

Zum bevorstehenden Blütenspaziergang waren noch einige Punkte zu besprechen (Fleischabholung, weitere Kuchenspende, Bedienung, Getränke, Garnituren). Da weder H. Pusch noch H. Fischer anwesend sein können, müssen H. Schmidt und Adolf Bühler die Führung am Blütenspaziergang übernehmen. Dann zeigte H. Märklin seine Dia-Serie über Alt-Herrenberg.

**Vorwanderung** zum Blütenspaziergang durch die Herren Schmidt, Stucke, Ebel, Bahlinger und Hiller.

Zum **Blütenspaziergang** am 14.5. waren 28 Personen mitgekommen.

Treffpunkt war Beethoven-/Mozartstrasse. Diesmal hatten der Vorsitzende Ludwig Schmidt und Adolf Bühler die Führung übernommen. Es blühten nur noch die späten Apfelsorten.

Am Mittagessen bei Walter und Dora Fleck nahmen 90 Hungrige teil.

Das Wetter war kühl, ab 15 Uhr leichter Regen. Der Gewinn aus dem Blütenspaziergang belief sich diesmal auf 700 DM.

Später lag eine Beschwerde des Gaststättenverbandes wegen der Mai-Hocketse vor.

Die **6. vogelkundliche Führung** am 21.5. mit 14 Teilnehmern wurde wieder von

1995

Fritz Schüfer geführt. Start war um 6 Uhr beim „Waldhorn“.

Der **177. Vereinsabend** am 6.6. war wieder im „Hirsch“.

14 Mitglieder und H. Widmayer vom OGV Kuppingen konnte Ludwig Schmidt willkommen heißen.

Ludwig Schmidt bedankte sich bei allen, die mitgemacht haben, den Blütenspaziergang zu gestalten. Auch einen Dank an unser Mitglied Fritz Schüfer für die Vogelwanderung. Es war noch bekanntzugeben: wir haben noch Möhrenfliegenetze zu verkaufen; 2. Juli Sternwanderung in Rutesheim; 4. Juli Vereinsabend im Botenfischer; 7.-10. Juli Partnerschaft aus Tarare.

Gewinn aus Blütenspaziergang 700 DM; Gewinn aus Verkauf Gartenbauvlies 78 DM; der Vereinsabend im August entfällt wegen Urlaubszeit.

Am 2.7. nahmen an der **Sternwanderung** in Rutesheim zwei Mitglieder aus Herrenberg teil.

Der **178. Vereinsabend** am 4.7. fand direkt im Anschluss an die Beiratssitzung im „Botenfischer“ statt.

Da sich die Beiratssitzung etwas ausgedehnt hatte, konnte H. Schmidt trotz der großen Hitze 20 Mitglieder willkommen heißen. Leider hatte er traurige Nachrichten zu überbringen: Im Juni 1995 sind drei Mitglieder verstorben:

16.6. Otto Schneidemesser; 20.6. Karl Mäule; 23.6. Max Mäder.

H. Pusch hat in einem Pflanzenschutz-Rundbrief auf die Gefahr des Feuerbrandes hingewiesen. Das Rundschreiben wurde vorgelesen.

Zur Sternwanderung in Rutesheim waren 4 Mitglieder dort. Es folgte ein Kurzbericht.

Zum Städtepartnerschafts-Treffen fahren 6 Mitglieder nach Tarare.

Der Sommerschnitt wird am 2. Aug. von unserem Mitglied Fritz Fischer in seiner Obstanlage im Markweg durchgeführt.

Der Vereinsausflug am 9.9. ist vorbereitet. Zum Abschluss zeigte H. Schmidt Dias von Nördlingen und vom Garten des Gartenbauberaters H. Vaas aus Bopfingen, dem Ziel unseres Vereinsausfluges.

Im Rahmen der **Städtepartnerschaft** mit Horticole Tarare besuchen Else Baier mit Herrn Halder, Erna und Adolf Bühler, Marie-Luise und Ludwig Schmidt sowie Wilhelm Gerlach das Mousselinfest in Tarare vom 7. bis 10.7.

Es wurde ein umfangreiches Programm geboten.

Der **Sommerschnitt** wurde am 2. Aug. von unserem Mitglied Fritz Fischer in seiner Obstanlage im Markweg durchgeführt. Es fanden sich 22 Interessierte ein.

Fritz Fischer erklärte zuerst, dass man den Sommerschnitt an Obstbäumen so in

1995

etwa ab Mitte August durchführen kann. Wenn der Sommerschnitt, der dazu dienen soll, dass die Früchte mehr Sonne bekommen, zu bald erfolgt, treiben die abgeschnittenen Zweige nochmals aus. Aber in diesem Jahr war kein anderer Termin mehr möglich.

Fritz arbeitete nur mit der Schere und zeigte den Schnitt bei Golden Delicious, Idared, Gloster-alles etwa 10 Jahre alte Bäume-der Glockenapfel war ohne Ausfall 30 Jahre alt. Auch der Schnitt an Birnbaum Alexander Lukas war interessant. Am Schluss zeigte Fritz Fischer noch den Sommerschnitt an 3-jährigen Zwetschgenbäumen. Ihm lag es besonders an der Höhe, so dass man die Früchte mit einer kleinen Bockleiter ernten kann. Der Behang der Anlage war gut.

Leider hatte das Hagelwetter am 22.7. Schäden angerichtet: bei den Äpfeln 20 % Ausfall, beim Steinobst sogar 50 %.

Der **179. Vereinsabend** war am 5.9. im „Schatten“.

Der von H. Pusch angesagte Dia-Vortrag über eine Israelreise musste leider wegen Terminüberschneidung verschoben werden. Trotzdem konnte Ludwig Schmidt 18 Mitglieder willkommen heißen.

Einige Mitglieder hatten Zwetschgen mitgebracht, die groß und reif waren, aber durch den anhaltenden Regen und die kalten Nächte bis 6 ° plus schon aufgesprungen waren. Laut Fritz Fischer ist in diesem Jahr mit solchen Früchten zu rechnen. Auch wurden Äpfel gezeigt, die die Stüppe-Krankheit durch die Nässe und Kälte hatten.

H. Schmidt gab noch bekannt, dass am Donnerstag in Mönchberg eine Vorerntebesichtigung stattfindet und man darf gespannt sein, was es dort zu sehen und zu hören gibt.

Auf den am 9.9. stattfindenden Vereinsausflug wird hingewiesen. Es sind noch einige Plätze frei. Zum Schluss berichtete Ludwig Schmidt von seiner vor kurzem unternommenen Amerika-Kanada-Reise.

Am 7.9. gab es in Mönchberg eine **Vorerntebesichtigung**.

Der diesjährige **Vereinsausflug** am 9.9. mit 45 Mitfahrern führte uns nach Baldern. Unterwegs regnete es mal stark, mal wolkenbruchartig.

Am Ziel konnte der private botanische Garten von H. Vaas besichtigt werden. In Baldern schien die Sonne. Zu sehen gab es einen wunderschönen Garten mit Pflanzen aus aller Herren Länder.

Nach dem Mittagessen im „Kreuz“ in Zipplingen gab es eine Stadtbesichtigung von Nördlingen. Der Ausklang fand im „Guten Tröpfchen“ in Korb-Kleinheppach im Remstal bei Karl Ritter statt.

1995

Beim **180. Vereinsabend** am 10.10. Im „Hirsch“ konnte der 2. Vors. Ernst Binder 16 Mitglieder begrüßen.

Es folgte eine Nachbesprechung vom Vereinsausflug; nur positives konnte man vernehmen.

Eine Einladung lag zur Kenntnisnahme vom 75-jährigen Jubiläum in Leonberg-Elfingen auf dem Tisch und ein Programm des Landesverbandes zur Lehrfahrt (5 Tage Plattensee oder 7-Tage-Rundfahrt Budapest, Erlau, Fünfkirchen).

Zur Besprechung der Ernte 1995 wurde H. Pusch das Wort erteilt.

So erzählte Herr Pusch, dass die Zwetschgenernte gelitten habe unter nasskaltem Sommer, frostigen Nächten und kurzen Hitzeperioden, verbunden mit Hagelschauer. Somit hatten wir im Gäu nur 30 % gute Zwetschgen. Die Apfel-ernte lag in diesem Jahr bei 40 %, so dass das Tafelobst größtenteils ab Hof verkauft wurde. Für Mostobst wurden dieses Jahr 28-30 DM/dz bezahlt.

Die Blätter der Birnenbäume zeigten starken Befall von Gitterrost, ein Pilz, 3x spritzen mit Saproli; der Zwischenwirt vom Gitterrost ist der Wacholder= Wacholder absägen.

Die Brombeeren waren dieses Jahr stark befallen von der Brombeermilbe, spritzen 3x Tiotan und Netzschwefel 1x vor und 1x nach der Blüte.

Tomaten wurden im Holz schwarz, Blätter dürr und die Tomaten wurden braun und faulig.

Falscher Mehltau oder Kraut- und Braunfäule: spritzen mit Euparen, nach der Blüte mit Grünkupfer. Abgefaulte Tomaten: Holz und Frucht nicht in den Hauskompost, sondern Kompost-Tonne oder Müllplatz. Hauskompost höchstens 50%, Kompostwerk zwischen 90 und 100 %.

Diesmal war die **Delegiertenversammlung** am 4.11. in Magstadt.

Am 7.11. war der **181. Vereinsabend** wieder im „Botenfischer“.

22 Mitglieder konnte H. Schmidt willkommen heißen.

Zu Beginn wurde eine Gedenkminute für unser verstorbenes Mitglied Fritz Schäfer eingelegt. Er war ein sehr aktives Vereinsmitglied.

Es folgte ein Bericht über die Delegiertenversammlung vom 4.11. in Magstadt: „Obst- und Gartenbauvereine im Wandel der Zeit“; das Thema wird im Januar 96 besprochen.

Den BB-Kompost erhalten Vereine bei Abholung für 1 Tonne=25 DM;

Für kleinere Mengen 10 DM bei kostenlosem Aufladen mit dem Schaufellader.

Auf der Landesgartenschau in BB werden der OGV Herrenberg und Haslach in der Woche vom 1.7. bis 7.7. zusammen präsent sein; keine Bewirtung, nur Beratung, 2 Personen anwesend.

Die nächste Beiratssitzung findet am 20.11. statt. Aus den Reihen der Anwesenden kam die Frage an H. Pusch: Bei den Äpfeln sieht man auf der Haut Flecken.

1995

Antwort: durch das schlechte Wetter bilden sich nur bei Äpfeln Regen-Flecken. Das ist ein Pilz, der sich abwaschen oder abreiben lässt. Vorbeugen: im Laufe des Sommers mit Schorfmittel spritzen.

Zum Höhepunkt des Abends zeigte H. Pusch dann eine Dia-Serie über Israel. Thema: Land und Leute im Heiligen Land. Herzlichen Dank für die großartigen Bilder mit den richtigen Worten dazu, das kein anderer als H. Pusch hätte so gut bringen können.

Bei der Beiratssitzung am 20.11. wurde bekannt, dass die **OGV-Berater Loser und Pusch in Pension gehen wollen**. Das Landratsamt will aber nur noch ½ Stelle mit einem Berater besetzen. Alle Mitglieder sollen aufgefordert werden, mit den Kreisräten zu sprechen, dass die Stelle eines OGV-Beraters wieder voll besetzt werden soll.

Der **182. Vereinsabend** konnte am 12.12. wieder im „Hirsch“ stattfinden. Mit 26 Teilnehmern war der letzte Vereinsabend 95 sehr gut besucht. Der 1. Vors. Ludwig Schmidt ließ nochmals das vergangene Jahr Revue passieren. Vom Mitglied Fritz Schüfer gab es warme Brezeln und Weihnachtsgebäck. Ludwig Schmidt spielte auf seiner Konzertzither, in Begleitung auf der Gitarre, gespielt von Herrn Manfred Riebel aus Nufringen. Es wurde nach Herzenslust mitgesungen.

Die **Winterschnittunterweisung** wurde durch Fritz Fischer bereits am 30.12. 1995 mit etwa 25 Anwesenden bei minus 3 Grad durchgeführt.

Im Laufe des Vormittags wuchs die Zahl der interessierten Zuschauer auf 32 Personen.

Es war faszinierend, unserem Mitglied Fritz Fischer zuzuschauen, mit was für einem fachmännischen Blick und einer scharfen Säge er aus einem Baum mit Wasserschossen und zu vielen Ästen in kurzer Zeit einen ansehnlichen Baum zaubert.

Geschnitten wurden noch Spalier- und Kirschenbäume und zum Abschluss noch Sträucher im Garten von Frau Schäfer in der Markusstrasse.

Es wurden **11 Vereinsabende** durchgeführt.

1996

**Baum des Jahres** 1996 ist die Hainbuche.

Beim **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 13.1. in Gültstein konnte Kreisvorsitzender Herbert Weber die über 400 Besucher begrüßen. Als Gäste dabei waren auch der stellv. Landrat Wolf Eisenmann, Regionalpräsident

1996

Dr. Rückert, Landtagsabgeordnete und Kreisräte. Außerdem Bürgermeister Helmut Maier, Dr. Wolfgang Dannecker, Präsident des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft LOGL, Hans Dupper, Vorsitzender der Kreisbaumwartvereinigung, Johannes Buchter MdL, Grüne und Referent Rolf Michelberger Dipl. Ing. Agrar Stuttgart mit dem Thema: "Absatzförderung für heimisches Obst". Diesmal ging es vorrangig um die Besetzung der Stellen der beiden Fachberater, die Ende des Jahres in Pension gehen. Das Landratsamt will eine der beiden Stellen einsparen. Der KOGV hat jetzt über 4000 Mitglieder in 30 Vereinen. Aus Herrenberg waren diesmal 14 Personen dabei. G G

Der **183. Vereinsabend** war am 16.1.1996.

Trotzdem, dass unser Vereinsabend im Amtsblatt angekündigt war, konnten wir ihn nicht im „Botenfischer“ abhalten. Grund: Herr Fischer hat nicht mehr daran gedacht und seine Mutter, Lore Fischer, war im Urlaub. Sie trägt sonst die Termine ein. Wir mussten kurzfristig nach einem anderen Lokal Umschau halten und konnten nach einem Anruf noch in den „Hirsch“ kommen.

So gegen 20.30 Uhr waren dann alle 23 Personen nach einem kurzen Spaziergang im „Hirsch“ eingetroffen.

Herr Schmidt berichtete kurz über den Winterschnitt, danach gab H. Bühler einen Kurzbericht über den Kreis-Obst- und Gartenbautag in Gültstein ab.

In der Zwischenzeit hatte Ludwig Schmidt seinen Fernseher und Videogerät aufgebaut und wir sahen einen Videofilm vom Südd. Rundfunk über alte Obstsorten. Im Raum Bodensee werden alte Obstsorten gesammelt, gepflanzt und für die Nachwelt erhalten.

Es war noch bekannt zu geben: 6.2. Vereinsabend im „Hirsch“.

Beiratssitzung am 1.2. und Jahreshauptversammlung am 1.3.

Der **184. Vereinsabend** am 6.2. fand regulär wieder im „Hirsch“ statt.

Pünktlich um 20 Uhr konnte 1. Vors. Ludwig Schmidt 16 Mitglieder begrüßen.

Es folgte ein Bericht über die Beiratssitzung vom 1.2.

Anschließend folgte noch eine Diskussion über einen Sonderdruck im „Stern“ Nr. 18 mit dem Thema „Essen gegen Krebs“.

Bekanntzugeben war noch folgendes: 1. 3. Jahreshauptversammlung; am 5.3. Vereinsabend im „Botenfischer“.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 1.3. wurde der Vorstand erwartungsgemäß entlastet. 65 Mitglieder und Gäste waren anwesend, die der 1. Vors. Ludwig Schmidt herzlich begrüßte.

Den Vortrag hielt diesmal Walter Gaiser, ökologisch-biologischer Landwirt. Er referierte über das Thema „Organisch-biologischer Gemüseanbau“. G

1996

Zum **185. Vereinsabend** am 5.3. begrüßte 1. Vors. Ludwig Schmidt 15 Mitglieder zur Nachbesprechung der Jahreshauptversammlung.

Nach Ansicht aller Anwesenden waren die Versammlung und das Referat gut. Auch die Anfangszeit von 19 Uhr wollen wir beibehalten. Im nächsten Jahr ist die Hauptversammlung am 28.2. Der VHS-Raum ist schon bestellt.

Am 13. Juli findet der Vereinsausflug statt. Wir fahren nach Reutlingen und besichtigen die städtische Obstanlage. Mittagessen im „Vollen Brunnen“.

Abschluss ist in Metzingen mit Weinprobe in den „7 Keltern“.

2 Freikarten für „Obst- und Garten 1996 Friedrichshafen“ wurden von Fritz Gerlach verschenkt.

Vom Landesverband erhielten wir eine Liste über „Änderungen im Nachbarschaftsrecht in Baden-Württemberg“. Diese geht allen Mitgliedern mit der Einladung zum Blütenspaziergang zu.

Nächster Vereinsabend am 2.4. im „Hirsch“ und nächste Beiratssitzung am 15.4.

Der **186. Vereinsabend** konnte am 2.4. stattfinden.

Trotz eines Fußballspieles im Fernsehen kamen 18 Mitglieder zum Monatsstammisch. Der 1. Vors. Ludwig Schmidt gab den vorläufig geplanten Ablauf für den Vereinsausflug am 13.7. bekannt.

Zur Landesgartenschau in Böblingen soll der OGV Herrenberg mit Haslach zusammen vom 1.7. bis 7.7. präsent sein mit ca. 4 Personen pro Tag.

6 Mitglieder haben sich gleich dazu bereit erklärt.

Unsere Tararer Obst- und Gartenfreunde werden am Himmelfahrts-Wochenende nach Herrenberg kommen. Wer nimmt Gäste auf, bitte melden.

Als neues Mitglied begrüßen wir Wilfried Rathgeb.

**Vorwanderung** zum Blütenspaziergang am 21.4.

Die **Landesgartenschau** war vom 26.4. bis 6.10. in Böblingen.

Zum **187. Vereinsabend** am 7.5. im „Botenfischer“ konnte Ludwig Schmidt 19 Mitglieder willkommen heißen.

Unser Vereinsmitglied Josef Weiß, 17 Jahre im Verein, lange Schriftführer und im Beirat, ist im April nach langer Krankheit verstorben. Wer übernimmt nun den Schaukasten in der Unterführung am R.-Schick-Platz?

Bei Frau Emma Fischer kann noch Vlies gekauft werden.

Der Vereinsausflug am 13.7. ist gut durchorganisiert und kann stattfinden wie geplant.

1996

Der **Blütenspaziergang** ging mit 45 Teilnehmern am 12.5. unter der fachlichen Führung von Manfred Pusch durch einige Hausgärten im Wengertweg, durch das Gebiet Ehbühl zur Hocketse bei Dora und Walter Fleck im Gänsbühl und dies trotz Herrenberger Tag auf der Landesgartenschau in Böblingen und regnerischem Wetter.

Dort waren 90 Personen bei der Hocketse anwesend.

Auch das Wetter hatte sich gebessert, nur Sonnenschein.

**Kreis-Sternwanderung** war am 2.6. in Weissach unter Beteiligung von vier Herrenbergern. Es war ein verregneter Tag.

Der **188. Vereinsabend** fand am 4.6. statt.

Nur 9 Mitglieder kamen zum Vereinsabend, vermutlich weil Gasthaus "Hirsch" kurzfristig Urlaub angesagt hat und wir in den „Botenfischer“ ausweichen mussten. Ludwig Schmidt im Urlaub, daher übernahm H. Binder die Begrüßung. Unser Mitglied Roland Fromm übernimmt den Schaukasten am R.-Schick-Platz. Es folgte eine Nachbesprechung zum Blütenspaziergang. Der Besuch und der Umsatz waren sehr gut. Auch der Spaziergang durch die Hausgärten ist gut angekommen.

Am 9.5. verstarb Fritz Gerlach, lange Zeit Schriftführer, Beirat und 43 Jahre Vereinsmitglied. Wer übernimmt den Verteiler von Fritz Gerlach? Unser Mitglied Wilhelm Gerlach ist bereit, den Verteiler „Umgang“ zu übernehmen. Adolf Bühler mit Frau und Ernst Binder mit Frau waren bei der Kreis-Sternwanderung in Weissach. Sie schilderten ihre Eindrücke vom verregneten Weissach-Tag.

Das Rundschreiben für den Vereinsausflug wird zurzeit verteilt.

Unter der Leitung von Apotheker Dr. Vött konnte am 15.6. die erste Heilkräuter-**Pflanzen-Wanderung** angeboten werden.

Treffpunkt war der Mönchberger Sattel, von dort fuhren 12 Personen mit 3 Pkws nach Kayh zum Sportplatz. Zu Fuß ging es dann ins Goldersbachtal.

Wir bekamen auf anschauliche Weise 25-30 Pflanzen erläutert.

Die sehr interessante Führung ging über 6 Km und dauerte 3,5 Stunden.

Abschluss war im Sportheim Mönchberg mit einem kühlen Bier.

Wir bekamen von Dr. Vött noch ein Heilpflanzen-Heft. Unser Eindruck war, auch ihm hat es Spaß gemacht, den Nachmittag mit uns zu verbringen.

Bei der **Landesgartenschau** in Böblingen hatten der OGV Herrenberg und der OGV Haslach **Standdienst** vom 1. bis 7.7.96 am Stand des Kreisverbandes. Jeder OGV im Kreis hatte eine Woche Standdienst.

Am 2.7. fand der **189. Vereinsabend** im „Botenfischer“ statt.



1996

Bei kühlem Wetter, nur 16 ° warm-für den Juli zu kalt-konnte der 1. Vors. Ludwig Schmidt 14 Mitglieder begrüßen.

Für den Vereinsausflug am 13.7. sind noch 2 Plätze frei.

Den Dienst auf der Landesgartenschau in Böblingen in der ersten Juliwoche hatten wir zusammen mit dem OGV Haslach gemeistert, obwohl-bedingt durch die Urlaubszeit-es schwierig war, den Standdienst immer mit 4 Mann zu besetzen. Einen Dank an alle, die mitgemacht haben.

Da die Kräuterwanderung und die Vogelkundewanderungen immer gut ankommen, wurde beschlossen, diese beiden Wanderungen im Wechsel der Jahre beizubehalten.

Der Sommerschnitt wird am 26.8. durch H. Pusch durchgeführt, vermutlich bei Fritz Schäfer.

Nächster Vereinsabend ist im September in Affstätt.

Der **Vereinsausflug** am 13.7. führte die 58 Teilnehmer bei strahlender Sonne zur Städtischen Obstanlage Neugreuth in Metzingen.

Danach ging es nach Reutlingen zum Sommerfest im „Vollen Brunnen“. Nach einer Führung durch die Außenanlagen durch den Gartenmeister wurden wir von unserem Mitglied Viktor Märklin empfangen, der dort Chefkoch ist. Das Mittagessen schmeckte hervorragend.

Mit einem Wort: unter der Regie von Herrn Märklin war das Essen, die Getränke, Kaffee und Kuchen im „Vollen Brunnen“ ein voller Erfolg!

Der Abschluss mit Weinprobe, Vesper und Museumsführung fand in den 7 Kellern in Metzingen statt.

Am Himmelfahrtswochenende 15. bis 18. 8. war **Tarare-Treffen** in Herrenberg.

Der **Sommerschnitt** am 26.8. im Garten in der Markusstrasse interessierte 36 Teilnehmer.

Der 1.Vors. Ludwig Schmidt begrüßte die Anwesenden. Ein besonderer Gruß galt Herrn Pusch. Manfred Pusch, obwohl durch einen Kanu-Unfall gehandicapt, leitete den Schnittkurs. Er berichtete erst über die unterschiedlichen Zwetschgen- und Obsterträge.

Durch das nasse Frühjahr gab es eine schlechte Kirschenernte.

Durch Hagel und einem zu kalten August konnte man an Zwetschgen und am Obst Folgeschäden feststellen.

Dann wurden die Bäume geschnitten, die man bereits beim Winterschnitt bearbeitet hatte. Der Sommerschnitt musste nach eineinhalb Stunden mitten in einer regen Diskussion wegen eines Gewitters abgebrochen werden.

Der **190. Vereinsabend** fand am 3.9. im „Schatten“ statt.

1996

Zu unserem Monatsstammtisch kamen 24 Mitglieder. Ludwig Schmidt begrüßte alle und teilte uns mit, dass unser Mitglied Fritz Fischer im Krankenhaus in Tübingen liegt. Ihm gehen die besten Genesungswünsche vom OGV zu. In einer Diskussion fand eine Nachbesprechung zum Jahresausflug in den „Vollen Brunnen“ statt, der spitze war.

Der nächste Hock im „Vollen Brunnen“ in Reutlingen findet am 9.11.96 statt. Auch mit dem Sommerschnittkurs war man sehr zufrieden. H. Schmidt hat für unsere Hock bei der Fa. Dehner Schürzen gekauft, nun muss noch der Aufdruck besorgt werden.

Die diesjährige **Vorerntebesichtigung** mit Herrn Pusch fand am 5.9. auf Gütsteiner Gemarkung statt.

Zwetschgenernte 1996: H. Pusch schätzt die diesjährige Ernte auf unter Durchschnitt ein. Es sollten nur noch scharka-tolerante Sorten gepflanzt werden, z.B. Elena (Hohenheim, Kreuzung Stanley und Fellenberg) der Cacaks Beste (Paunovic Yougoslawien, Kreuzung Wangenheims Frühzwetschge und Pocegaca).

Tomaten 1996: mit Fitoptera spritzen oder Euparen.

H. Pusch wies auf die Krautfäule bei Tomaten hin. Dieser Pilz kann nur vorbeugend bekämpft werden. Ab 1 Woche nach Pflanzung 2 bis 3 Behandlungen mit Euparen (14 Tage Wartezeit). Ist frei erhältlich, jedoch im Garten offiziell nicht erlaubt. Zur Stärkung der Pflanze kann Schachtelhalmb Brühe (Kieselsäure) angewendet werden.

Am Sonntag, 22.9. führte auch der OGV Herrenberg eine kurzfristig anberaumte **Vorerntebesichtigung** in der Obstanlage von Fritz Fischer durch. Es nahmen 19 Personen teil.

Der **191. Vereinsabend** war am 1.10. im „Hirsch“ mit 10 Teilnehmern.

Der 1. Vors. H. Schmidt überbrachte Grüße von Fritz Fischer, er liegt noch in der Klinik in Tübingen.

Besprochen wurde der Vereinsausflug für 1997.

Der nächste Hock im „Vollen Brunnen“ in Reutlingen ist am 9.11. Wer geht mit? Weitere Themen: Vorerntebesichtigung vom 22.9. und Anschaffung von 15 Schürzen.

Am 4.11. war **Delegiertenversammlung** in Magstadt mit 7 Teilnehmern aus Herrenberg.

Der **192. Vereinsabend** am 5.11. im „Botenfischer“ wurde von Adolf Bühler eröffnet, da der 1. Vors. eine Stunde später kommt.

1996

Die Themen waren:

Delegiertenversammlung vom 4. Nov. in Magstadt; aus Herrenberg waren die Mitglieder Schmidt, Pusch, Binder, Bühler, Merkle, Ebel und Hiller dabei.

Rückblick Sternwanderung Weissach; Standdienst bei der Landesgartenschau; Kostenerstattung bei Sternwanderungen; Sternwanderung 1997 ist in Kuppingen, 1998 ist sie in Malmshheim.

Beim nächsten Kreis-Obst- und Gartenbautag am 11.1. in Leonberg werden H. Pusch und H. Loser verabschiedet. Der neue Fachberater Manfred Nuber stellte sich in Magstadt vor. Die nächste Landesgartenschauen sind in Mosbach 1997 und 1998 in Plochingen. Weitere Bekanntmachungen: 9.11. Herbstfest 1996 im „Vollen Brunnen“ in Reutlingen; wir sind alle eingeladen zu kommen.

Am Montag 18.11. ist die nächste Beiratssitzung und am 10.12. Vereinsabend im „Hirsch“.

Der **193. Vereinsabend** am 8.12. wurde im „Hirsch“ abgehalten.

Zum letzten Vereinsabend in diesem Jahr konnte der 1. Vors. Ludwig Schmidt gleich 30 Mitglieder willkommen heißen. Er überbrachte Grüße von Fritz Fischer, der wieder zu Hause ist.

Am 4. Januar 1997 ist Winterschnitt auf dem Grundstück Rasch in der Horber Str. Zu Weihnachts-Zither-Musik, Gedichten vorgetragen von Frau Schmidt und H. Bühler und Weihnachtsgebäck von Fam. Schüfer ging der Stammtisch zu Ende.

Es konnten **11 Vereinsabende** angeboten werden.

1997

Beim **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 11. Januar in Leonberg konnte der Vors. Herbert Weber 700 Teilnehmer begrüßen.

Als Gäste waren mit dabei: CDU-Staatssekretär Wolfgang Rückert, der stellv. Landrat Wolf Eisenmann, der Geschäftsführer des Landesverbandes Obst Garten und Landschaft LOGL, Rolf Heinzelmann, Hans Dupper, Vorsitzender des Erwerbsobstbaues und der Kreisbaumwartvereinigung. Gruß- und Dankesworte gab es von Seiten der Imker, des Bezirksverbandes der Gartenfreunde und der Landfrauen.

Aufs herzlichste wurden die Fachberater Manfred Pusch und Fritz Loser gewürdigt und verabschiedet.

Beide Ruheständler wurden für ihre hervorragenden Leistungen mit der silbernen Medaille des Landesverbandes ausgezeichnet.

Die Veranstaltung war gleichzeitig ein Willkommensgruß an den Nachfolger, Manfred Nuber aus Schafhausen. Das Sparprogramm beim Landratsamt ließ nur noch die Besetzung einer Stelle zu.

1997

Aus Herrenberg waren viele Mitglieder gekommen.

Herrenberg ist Ausrichter des Kreis-Obst- und Gartenbautages 1998.

**G**

Zum **194. Vereinsabend** am 14.1. kamen nur 16 Mitglieder in den „Botenfischer“. Vermutlich waren viele Mitglieder in der Stadthalle bei einer Veranstaltung zum Thema „Nördliche Umgehungsstraße“.

Der **Winterschnitt** wurde aufgrund der Kälte von minus 15 bis minus 18 Grad vom 4.1. auf den 25.1. verschoben. Auf dem Grundstück Rasch trafen sich bei 0 Grad 42 Personen, um unserem Mitglied Manfred Pusch zuzusehen und zuzuhören. Geschnitten wurden Spalier- und Halbhochstämme. Gezeigt wurde auch der Schnitt von Sauerkirschen. Süßkirschen dagegen sollte man im Aug./Sept. schneiden.

Die anschließende Diskussion wurde bereichert von Brezeln, Tee und einem Schnäpschen von Familie Rasch.

Erfreuliche Mitteilung: drei Gäste vom Winterschnitt wurden daraufhin Vereinsmitglieder.

Der OGV Herrenberg hat beim Winterschnitt Herrn Pusch ein Faltblatt mit den Unterschriften der Mitglieder und eine Photographie überreicht.

Alle Vereine haben ein **Dankschreiben** von den Herren Loser und Pusch über die überaus gelungene Verabschiedung erhalten.

Der **195. Vereinsabend** war am 4.2. im „Hirsch“.

In Vertretung vom 1. Vors. Ludwig Schmidt überbrachte Adolf Bühler die Grüße und leitete die Versammlung mit 19 Mitgliedern.

Erfreuliche Mitteilung: 3 Gäste vom Winterschnitt am 25.1. wurden inzwischen Mitglied. Weniger erfreulich: Eduard Babka und Marta Huppenbauer sind verstorben.

Hinweis: Alle Vereine haben ein Dankschreiben von den Herren Loser und Pusch für die überaus gelungene Verabschiedung während des Obst- und Gartenbautages in Leonberg erhalten.

Der OGV Herrenberg hatte beim Winterschnitt Herrn Pusch ein Faltblatt mit Unterschriften der Mitglieder und eine Photographie überreicht.

Die Stadt Herrenberg hat uns mitgeteilt, dass die Horticole Tarare mit 12 bis 18 Personen vom 1. bis 4.5. zu Besuch kommt.

Der Vereinsausflug am 12.7. nach Neukirch-Egnach (CH) mit Insel Mainau ist auch unter Dach und Fach.

Herr Pusch sprach über den Winterschnitt und beantwortete Fragen.

Zum Gelingen des Abends brachte Adolf Bühler sechs verschiedene Apfelsorten mit und jeder Anwesende bekam einen Apfelschnitz.

Man sollte am Aussehen und am Geschmack den einzelnen Apfel erkennen

1997

und beurteilen.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 28.2. hieß 1.Vors. Ludwig Schmidt 70 Mitglieder und Gäste willkommen. Ein besonderer Gruß galt Manfred Pusch und dem Fachberater Werner Kost aus Reutlingen. Sein Vortrag „Gemüse im Hausgarten“ kam gut an und löste eine rege Diskussion aus. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte erwartungsgemäß. Der OGV hat jetzt 110 Mitglieder.

Zum **196. Vereinsabend** am 4.3. kamen ca. 14 Personen in den „Botenfischer“. Schriftführer Hiller nicht anwesend, da am gleichen Abend die Jahreshauptversammlung der Faustballabteilung stattfand.

**197. Vereinsabend** am 1. April Gasthaus „Hirsch“. 15 Personen anwesend. Es war kein Aprilscherz, dass Schriftführer Hiller wieder nicht anwesend war. Er war nicht in Herrenberg, darum.

Die **Landesgartenschau** war vom 25.4. bis 12.10. in Mosbach.

Der OGV Herrenberg lädt Horticole Tarare im Rahmen des **Partnerschaftstreffens** nach Herrenberg ein. Es kamen 9 Personen in der Zeit vom 1. bis 4.5. Der Besuch war wieder ein gelungenes Treffen.

Am 6.5. fand unser **198. Vereinsabend** im „Botenfischer“ statt. Der 1. Vors. Ludwig Schmidt konnte 23 Mitglieder willkommen heißen. Ein besonderer Gruß galt unserem Mitglied Fritz Fischer, der nach längerer Krankheit wieder zum Stammtisch gekommen ist. Es folgte ein Kurzbericht über den Tararer Besuch. Der Blütenspaziergang am 11.5. ist jetzt voll durchorganisiert, die Vorwanderung hat stattgefunden und die Kuchenspenderliste ist erstellt. Zum Aufbau des „Hocks“ haben sich 10 Mitglieder gemeldet.

Beim **Blütenspaziergang** am 11.5. gingen 48 Interessierte mit. Es ging vom Hallenbad entlang der B14 bis zur Hagenhäuslesbrücke ins Gältsteiner Baumfeld. Unterwegs besuchten wir das neu angelegte Baumgrundstück von Rudolf Fischer. Weiter gings am Hutner Häusle vorbei bis zur Hinteren Hut. Da die Kirschen- und Zwetschgenbäume schon verblüht waren, konnten nur noch spät blühende Obstsorten betrachtet werden. Auch hatte der Frost schon einigen Bäumen stark zugesetzt. Nach dem Spaziergang ging es zur Abschlussrocketse im Gänsbühl.

1997

Beim Blütenspaziergang waren sogar drei Gäste aus Kayh, zwei aus Mönchberg und zwei aus Gültstein anwesend.

Auf dem Fleck`schen Grundstück erwartete uns das berühmte Küchenteam um Viktor Märklin mit einem guten Essen.

Für die 80 Anwesenden gab es Tafelspitz mit Meerrettich und Bratkartoffeln oder Backfisch mit Remouladensoße und Bratkartoffeln, später dann Kaffee und Kuchen.

Die inzwischen **7. vogelkundliche Wanderung** mit Fritz Schüfer am 18.5. hatte 14 Begleiter.

Der Weg führte über die Schlossberg-Ebene zum Alten Rain bis zum Waldfriedhof, dann über das Baumfeld zurück nach Herrenberg.

Der **199. Vereinsabend** war am 3.6. im „Hirsch“.

Der 1. Vors. Ludwig Schmidt konnte gleich zu Anfang seinem Stellvertreter Ernst Binder zum 74. Geburtstag gratulieren.

Die ganzen 17 Anwesenden schlossen sich den Glückwünschen an.

Der Ausflug am 12. Juli nach Neukirch-Egnach und der Besuch auf der Insel Mainau sind jetzt durchorganisiert.

Zur Kreissternwanderung am 15.6. sollten wir hingehen-als Gegenbesuch.

Für den Sommerschnitt am 22. 8. konnten wir Manfred Nuber gewinnen. Geschnitten wird in der Anlage von Fritz Fischer.

Da unser Mitglied H. Pusch anwesend war, fand anschließend eine rege Diskussion statt.

Im Rahmen der 1000-Jahr-Feier von **Kuppingen** nahmen an der **Sternwanderung** am 15.6. über 400 Obst- und Gartenbaufreunde aus 30 Vereinen des Kreisverbandes teil. Bei ordentlichem Wetter machten sich die ersten beiden Gruppen unter der Führung von Fachberater a.D. Manfred Pusch und seinem Nachfolger Manfred Nuber auf den Weg in das südlich von Kuppingen gelegene Obstbaugebiet. Auf dem Programm für die 1. Route stand die Besichtigung einer Anlage mit Bienenstand, Beeresträuchern, Stein- und Kernobst in Hochstamm- und Spindelform.

Weiter ging es durch den Streuobstgürtel zum Panoramaweg „Ahrenfeld“ mit Blick über das Ammertal auf Schönbuch, Alb und Oberes Gäu.

Zwischenstation war in der Straußenfarm und Abfindungsbrennerei G. Haarer. Rückmarsch zur Gemeindehalle.

Zwei Stunden lang führte der frühere Kuppinger Bürgermeister Karl Bissinger eine dritte Gruppe durch seinen Ort. Es ging über die katholische Kirche zum alten Backhaus und Marktplatz. Dann weiter zur Besichtigung des historischen Rathauses mit mittelalterlichen Bohlenmalereien, zur Kapellengasse, zur

1997

Zehntscheuer und zum Karl-Kühnle-Platz. Jetzt war Gelegenheit zur Besichtigung der mittelalterlichen Stephanuskirche. Rückmarsch zur Gemeidehalle.

Die Begrüßung nahmen Herbert Weber, Vorsitzender des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine und Ortsvorsteher Karl Sammet vor.

Die Kreis-Sternwanderung war von unserem Verein sehr gut besucht. **G**

Der inzwischen **200. Vereinsabend** seit dem 25.8.1976 fand am 1.7. im „Botenfischer“ statt. Der Vereinsabend war von Reinhold Bahlinger ins Leben gerufen worden. H. Bahlinger ist zurzeit im Urlaub und konnte deshalb nicht beglückwünscht werden.

Der 1. Vorsitzende konnte 19 Mitglieder willkommen heißen.

Zum Vereinsausflug haben sich bis jetzt 43 Personen angemeldet.

Die Kreis-Sternwanderung in Kuppingen war von unserem Verein sehr gut besucht.

Der OGV Mönchberg hat zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins eine Lehrfahrt mit H. Pusch ins „Alte Land“ und nach Hamburg durchgeführt.

Von unserem Verein waren 7 Mitglieder dabei. Ludwig Schmidt und die Herren Pusch und Bühler gaben einen lebhaften Bericht ab über den Besuch der Baumschulen Kontor Nord, die Pinneberger Kräuter- und Rosenzucht, die Kirschbaumzucht in Jork und Buxtehude. Auf dem Programm stand auch eine Stadtrundfahrt in Hamburg sowie der Besuch auf dem Fischmarkt.

Diesmal ging der **Jahresausflug** am 12.7. zum Bodensee. 49 Personen genossen den herrlichen sonnigen Tag.

Zuerst wurde der Obst- und Beerenbetrieb der Fa. Häberli in Neukirch-Egnach CH besichtigt.

Das Mittagessen gab es in der Schwedenschänke auf der Mainau.

Die meisten ließen sich die Bodenseefelchen mit Beilagen munden. Nach dem Essen hatte jeder 3 Stunden Zeit, die sehenswerte Insel zu erforschen.

Einen gemütlichen Abschluss gab es im Landgasthof „Kranz“ in Hüfingen-Behla.

Zur **Sommerschnittunterweisung** am 22.8. waren diesmal 60 Personen in die Obstanlage von Fritz Fischer gekommen. Geschnitten hat Kreisfachberater Manfred Nuber. Der Schnittkurs war kostenlos für die Teilnehmer; aus der Kasse wurden 190 DM gezahlt.

Der **Schnittkurs** wird für die Teilnehmer künftig nicht mehr kostenlos sein. Künftige Gebühr 5 DM.

Der **201. Vereinsabend** fand am 2.9. statt. Der geplante Vereinsabend im „Schatten“ musste in den „Hirsch“ verlegt werden.

1997

Auch der „Botenfischer“ hatte Urlaub.

Trotz kurzfristiger Umplanung kamen 15 Mitglieder zum Vereinsabend.

Diskutiert wurde über den Sommerschnitt, über den Vereinsausflug und über den Kreis-Obst- und Gartenbautag in Herrenberg im Januar 1998. Schriftführer Hiller nicht anwesend, im Urlaub.

Der **202. Vereinsabend** fand am 7.10. im „Hirsch“ statt.

Erschienen waren 15 Mitglieder.

Zur Diskussion stand der Vereinsausflug 1998.

Zum Obst- und Gartenbautag wurde ein Arbeitsplan erstellt sowie die Vorschläge für die Dekoration erarbeitet, wie z.B.: Leiterwagen, Schubkarren, Saftpresen, Strohballen, Obst und Gemüse, bedruckte Säcke, Krautzubehör, Harke und Gabeln.

Zum o.g. Thema findet am 16. Okt. eine Kreis-OGV-Sitzung in Dagersheim statt.

Im Rundschreiben des Landesverbandes wurde mitgeteilt:

Alle Vereine erhalten eine Broschüre über Lehrgärten im Obst- und Gartenbau, über Pflanzenschutz aktuell, über Dia-Serien und Sonderfahrten des LOGL.

Anschließend war noch eine lebhafte Diskussion über die Zwetschgen- und Apfelernte 1997.

Zur Vorbereitung des **Obst- und Gartenbautages** im Januar in Herrenberg fand am 16.10. eine Kreisvorstandssitzung statt, an der auch der 1. Vorsitzende Ludwig Schmidt teilnahm.

Am 17.10. war in der Stadthalle in Leonberg **Jubiläumsfeier „75 Jahre Obst-Wein- und Gartenbauverein Leonberg“**.

Am 4.11. war der **203. Vereinsabend** im „Botenfischer“.

19 Teilnehmer kamen zum Vereinsabend.

Frau Emma Fischer, Adolf Bühler und Lore Fischer brachten Äpfel zum Versuchen mit; es waren bekannte Sorten, darunter auch zwei neue Sorten:

Gala-Royal und Pinova. Es waren Äpfel mit einem hervorragenden Aroma dabei von Adolf Bühler, die nicht gegen Schorf gespritzt werden müssen.

Der Vorstand vom OGV Mönchberg, H. Erich Schwarz, wurde mit Beifall begrüßt.

Der Entwurf für den Einladungsprospekt für den Kreis-Obst und Gartenbautag am 17.1.1998 in Herrenberg wurde vorgestellt und verabschiedet.

Die diesjährige **Delegiertenversammlung** war am Donnerstag, 13.11. in Magstadt.

Der **204. Vereinsabend** war am 9.12. im „Hirsch“.



1997

Zum letzten Vereinsabend im Jahr kamen 23 Mitglieder und wurden vom 1. Vors. Ludwig Schmidt aufs herzlichste begrüßt. Es war folgendes bekannt zu geben:

Der Vereinsausflug 1998 geht in den Ortenaukreis.

Die Einladungsprospekte für den Kreis-Obst und Gartenbautag am 17.1. werden an die einzelnen OG-Vereine verteilt bzw. verschickt.

Dia-Serien über interessante Themen können vom LOGL gegen eine Gebühr von 15 DM ausgeliehen werden.

Die Jahreshauptversammlung findet am 27.2.98 statt. Referent wird Armin Dieter aus Mössingen sein. 10.1. Winterschnitt bei R. Bahlinger

13.1. Beiratssitzung 19 Uhr, Vereinsabend „Botenfischer“ 20 Uhr

17.1. Kreis-Obst- und Gartenbautag in Herrenberg.

Zum Jahresausklang spielte Ludwig Schmidt auf seiner Konzert-Zither

Weihnachtslieder zum Mitsingen. Unser Mitglied Fritz Schüfer „zum Hirsch“ spendierte uns Weihnachtsgebäck.

Zum Schluss überreichte unser Kassier O. Walter dem 1. Vorsitzenden ein Präsent als Dankeschön.

Es wurden **11 Vereinsabende** abgehalten.

1998

Den **Winterschnittkurs** führte Manfred Pusch am 10.1. mit 35 Teilnehmern auf dem Grundstück von Else und Reinhold Bahlinger in der Schwarzwaldsiedlung durch. Bei nur 1 Grad minus im Schatten wurde zuerst die schlanke Spindel (Pillar) mit einer neuen Säge (Art Fuchsschwanz) geschnitten.

Manfred Pusch richtete einen Blick auf die herrschende Wetterlage. „Bei Tagestemperaturen von 15 Grad haben wir natürlich Angst. Bei frostfreien Nächten und hohen Tagestemperaturen steigen die Säfte. Der Ahorn tropft und läuft schon. Der warme Winter, der Blüten treibt, ist im Obst- und Gartenbau unerwünscht. Jetzt wären winterliche Temperaturen nötig“.

Zum Schluss gab es noch einen guten Obstler mit Gebäck.

**G**

**Vereinsabend** am 13.1. im „Botenfischer“.

Zum **Obst- und Gartenbautag** am 17.1. in Herrenberg konnten 450-500

Delegierte aus den 30 OGVs des Kreises vom Vors. Herbert Weber begrüßt werden. Der Kreisverband hat inzwischen 4200 Mitglieder.

Die Liste der Ehrengäste war diesmal lang:

Staatssekretär Wolfgang Rückert, CDU; MdB Doris Odendahl, SPD; MdL Heiderose Berroth, FDP; MdL Johannes Buchter, Grüne; Wolf Eisenmann vom Landratsamt, OB Dr. Gantner, Präsident des Landesverbandes LOGL, Robert Luft, der neue Fachberater Manfred Nuber sowie die Referentin Frau Dr. Helga Buchter-

1998

Weißbrodt. Die Veranstaltung wurde vom OGV Herrenberg mit dem OGV Haslach organisiert. Preis der Musik: 600 DM. Die Dekoration wurde vom OGV Herrenberg ausgeführt und war absolut gelungen.

Das große Lob am Anfang der Veranstaltung galt dem neuen Fachberater Manfred Nuber, dem der Vorsitzende des Kreisverbandes Herbert Weber bescheinigte, dass er mit viel Fleiß in die „großen Stiefel“ seiner Vorgänger hineingewachsen sei, ohne zu stolpern.

Ihre Verbundenheit mit den Obst- und Gartenbauvereinen drückten bei dieser Versammlung sage und schreibe 9 Grußwortredner aus!

„Mit Obst und Gemüse Gesundheit genießen“ hieß der Vortrag von Dr. Helga Buchter-Weißbrodt. Er kam hervorragend an. G G

Am 3.2. war **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 27.2. waren ca. 55-60 Mitglieder und Gäste gekommen.

Ernst Binder legte nach 6 Jahren sein Amt als 2.Vorsitzender nieder. Nachfolger wird Viktor Märklin.

Ernst Binder wird Ehrenmitglied.

Else Bahlinger schied aus dem Beirat aus.

Der OGV ist jetzt 75 Jahre alt.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt über 65 Jahre.

Bevor die Berichte verlesen wurden, hatte der Berufsfotograf Armin Dieter einen Diavortrag über den Mössinger Erdrutsch gehalten, bei dem am 12. April 1983 eine 80 Hektar große Waldfläche ins Tal gerutscht war. Dadurch verwandelte sich der Mischwald in eine Steinwüste. G

3.3. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Am 7.4. war der **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Am 16.4. war im „Gäuboten“ zu lesen, dass die langjährigen Kontrahenten in Sachen richtiger Baumschnitt Oberbaumwart Hans Dupper aus Ehningen und der 68-jährige **Pomologe Helmut Palmer** aus dem Remstal heftig aufeinandertrafen. Dupper droht und Palmer erstattet Anzeige. Landrat Heeb gibt die Sache an seinen Vize Wolf Eisenmann weiter, der mahnend den Zeigefinger hob: Übers Ziel dürfe man bei allem persönlichen Engagement nicht hinausschießen. Argumente müssen obsiegen, nicht unergiebiges Insidergefechte, die Kräfte von „Leitbildern wie Ihnen“ vergeuden.

„Die kreisbehördliche Antwort ärgert mich“, hadert Palmer, „zumal nicht ich es war, der mit der Axt gedroht hat“ mit der allzu parteilosen Haltung in Böblingen,

1998

doch erkannte er die Chance und bot an, seine Anzeige zurückzuziehen, wenn der Landrat am besten auf einer großen Versammlung ein für alle Mal geklärt hat, welche Schnitttechnik die beste ist. **G 16.4.1998**

Vom 24.4. bis 11.10. war die **Landesgartenschau** in Plochingen.

**Vereinsabend** am 5.5. im „Botenfischer“.

Am Sonntag, 10.5. konnte der 1. Vorsitzende Herr Ludwig Schmidt etwa 40 Personen beim Hallenbad zur **Maiwanderung** herzlich willkommen heißen. Zur Besichtigung von Blumen, Sträuchern und Baumpflanzen konnte Herr Manfred Pusch unterwegs einiges sagen bzw. erklären. Von der Gärtnerei Schmid ging unsere Route über den Eisweiher wo wir von H. Feil, dem Vorsitzenden des Angelsportvereins sehr viel Interessantes über die Geschichte und Nutzung des Eisweihers erfuhren weiter durch das Gutleuthaus-Täle und den Hallenbadparkplatz zum Grasigen Weg, dann zur Hinteren Hut mit der Obstanlage Fischer. Mit einer flüssigen Stärkung, ausgeschenkt von Lore Fischer ging es zur Hocketse in der Scheuer von Dora und Walter Fleck im Gänsbühl. Dort erwartete uns das bekannte Küchenteam um Viktor Märklin. Zum Mittagessen waren 60-70 Personen anwesend. Es wurde für alle etwas Gutes geboten: Es gab Schweinebraten, Spätzle und Krautsalat und für Feinschmecker „Sylter Fischpfanne mit Gemüse und Kartoffeln.“

Am 2.6. wurde der **Vereinsabend** in den „Botenfischer“ verlegt.

Die **Sternwanderung** hatte am 14. Juni Malsheim zum Ziel.

Die Routen führten wieder über interessante Strecken:

1. Route: Von der Schulturnhalle zur Ziegelhütte, durch das Streuobstgebiet Reute zum Wochenendgebiet Weilersried zur Gemeinschafts-Obstanlage. Vorstellung des integrierten Pflanzenschutzes.
2. Route: Von der Schulturnhalle zum Bühl, am Waldrand entlang zum städtischen Forstbetriebshof und über den Holzweg zurück zur Halle.
3. Route: Besichtigung des Schul-Lehrgartens und des Heimatmuseums.

**G 16.6.1998**

Der **Vereinsabend** am 7.7. fand im „Botenfischer“ statt.

Der **Vereinsausflug** am 11.7. führte uns mit 42 Teilnehmern in die Ortenau. Bei gutem Wetter und angenehmen Temperaturen besuchten wir den Großmarkt in Oberkirch, nahmen an einer Weinprobe teil und machten eine kleine Gebiets-

1998

rundfahrt.

Nach dem Mittagessen im „Pfauen“ in Oberkirch ging es weiter über die Badische Weinstraße nach Gengenbach im Kinzigtal zur Stadtführung. Einkehren konnten wir im „Ochsen“ in Spielberg.

Im August gab es keinen **Vereinsabend**.

Der **Sommerschnitt** am 21.8. konnte durch Fritz Fischer in dessen Obstanlage abgehalten werden. Gegen 18 Uhr hieß der 1. Vors. etwa 36 Personen willkommen. Geschnitten wurden Spindel- und Halbstämme aller Obstsorten. Die anschließende Diskussion zeigte, dass solche Schnittunterweisungen (Sommer- wie Winterschnitt) immer bei der Bevölkerung ankommen.

Am 8.9. war der **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt.

Im Oktober besuchten wir in **Tarare** das Blumenfest mit Ausstellung „La Magie des Fleures.“

Am 6.10. fand der **Vereinsabend** im „Hirsch“ statt.

3.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Am 8.12. gab es den letzten **Vereinsabend** des Jahres traditionell mit Jahresausklang im „Hirsch“.

**Ab 1998 wurden die Vereinsabende nur noch sporadisch dokumentiert.**

**Streuobstsorte** des Jahres 1998 ist der Jakob Fischer.

1999

Diesmal wurde der **Winterschnitt** am 9.1. von Fritz Fischer und Adolf Bühler bei Mitglied Erika Schäfer durchgeführt. Es kamen 33 Personen. Pünktlich um 10 Uhr griff unser Mitglied und Baumwart Fritz Fischer zur Säge, unterstützt durch Adolf Bühler, der selbständig und nach teilweiser Anweisung die Arbeiten auf der Leiter übernahm. Geschnitten wurde ein Apfelbaum, dem ein besonderer Schnitt zuteilwurde. Dann waren 4 Pillar-Bäume dran. Es folgten noch der Schnitt eines Pfirsich-Baum, einer Sauerkirsche sowie Josta- und Johannisbeer-Sträuchern.

12.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

1999

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand am Samstag, dem 23.1. in der Ludwig-Uhland-Halle in Gärtringen statt. Vorsitzender Herbert Weber begrüßte die Gäste, darunter die CDU-Bundestagsabgeordnete Brigitte Baumeister, MdL Johannes Buchter, Grüne; den stellv. Landrat Wolf Eisenmann und Rolf Heinzelmann, Geschäftsführer des Landesverbandes LOGL.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Apfelsaftinitiative des Kreises. Seit Oktober vergangenen Jahres läuft der Verkauf in 42 Geschäften. Es hat sich gelohnt. Von 200.000 erfassten Litern ist bereits ein Viertel verkauft.

CDU-Bundestagsabgeordnete Brigitte Baumeister sieht in den Obst- und Gartenbauvereinen noch „ein großes Betätigungsfeld, denn für 75 % der Bevölkerung über 16 Jahren ist der Gartenbau die Lieblingsbeschäftigung“.

In diesem Jahr liege der Schwerpunkt bei den Obstspalieren am Haus.

Und zur Streuobstsorte des Jahres 1999 wurde die Karcherbirne erkoren, eine Mostbirne die aus Gaildorf bei Schwäbisch Hall stammt.

Das Referat hielt Dr. Thomas Diehl zum Thema: „Obst- und Gartenbau im Einklang mit der Natur“.

**G**

Am 2.2. war **Vereinsabend** im „Hirsch“.

**Beschlussfassung** zur Beiratssitzung am 20.2.: „25-jährige Mitglieder“ werden mit der Silbernadel geehrt. Die Ehrungen finden alle zwei Jahre-in den ungeraden Jahren-statt.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 26.2. konnte der 1. Vors. Ludwig Schmidt 60 Anwesende begrüßen. Der Referent des Abends war der Sindelfinger Orchideenliebhaber Heinz Wurster mit 160 Dias über die farbenprächtige Vielfalt der Orchideen.

Der OGV Herrenberg hat jetzt 112 Mitglieder.

Geehrt werden konnten:

Für 20 Jahre Mitgliedschaft: Herbert Bogdol, Alfred Fübler,  
Wolfgang Gräb, Hans Huppenbauer,  
Gudrun Wagner.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Eugen Egeler, Rudolf Fischer,  
Fritz Gulde

Für 45 Jahre Mitgliedschaft: Adolf Bühler

Adolf Bühler erhält die goldene Ehrennadel für 45 Jahre aktive Mitgliedschaft und 35 Jahre im Vorstand. Herr Bühler ist derzeit auch noch Kassenprüfer.

Die Ehrennadel wurde durch den Kreisverbandsvorsitzenden Karl Schurer überreicht.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft gab es die silberne Ehrennadel und für 20 Jahre Mitgliedschaft gab es die Ehrennadel in Bronze.

**G**

1999

Am 2.3. fand der **Vereinsabend** im „Botenfischer“ statt.

6.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Die **Landesgartenschau** war vom 16.4. bis 17.10. in Weil am Rhein.

Am 4.5. gab es wieder einen **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Der **Blütenspaziergang** 1999 fiel aus technischen Gründen aus, da die Scheuer der Familie Fleck nicht mehr zur Verfügung stand!

Im Mai hatten wir **Besuch unseres Partnervereins** Horticole Tarare. Wir besuchten mit unseren Gästen das Daimlermuseum in Untertürkheim.

Am 1.6. war **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Die **Sternwanderung** war diesmal am 13.6. in Magstadt. Die Begrüßung der Gäste hatte der 1. Vors. des Obst- und Gartenbauvereins Magstadt, Egon Schöck, übernommen. Die Wanderrouen waren wie folgt organisiert:  
Route 1: Fahrt mit dem Bus zum Ihringer Hof, der Versuchsstation der Uni Hohenheim. Begehung und Besichtigung ausgewählter Forschungsvorhaben und des Gutsfriedhofs.

Route 2: Besichtigung des Pflanzensaftwerkes Walter Schoenenberger mit Führung durch das Werk.

Route 3: wie Route 2

Route 4: Besichtigung und Führung durch den Fruchtsaftbetrieb der Fa. Getränke-Wagner.

Route 5: Besuch des ev. Gottesdienstes mit anschließender Führung durch den Heimatgeschichtsverein in der Kirche.

Route 6: Besuch des Heimatmuseums und Führung durch den heimatgeschichtlichen Verein. Begehung des Magstadter Ortskerns.

Am 6.7. fand der **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt statt.

Bei unserer **Lehrfahrt** am 10.7. konnten 51 Fahrgäste auf der Fahrt zur Lehr- und Versuchsanstalt Tachenhäuser Hof in Oberboihingen begrüßt werden.

Dort gab es eine ausführliche Betriebsbesichtigung.

Auf dem Programm stand noch das Mittagessen in der „Linde“ in Zizishausen. Das Essen war hervorragend.

Den Nachmittag verbrachten wir bei Nieselregen im Freilichtmuseum Beuren. Die Häuser waren sehenswert.

1999

Auf der Heimfahrt über Walddorf-Häslach und durch den Schönbuch bei starkem Regen war die letzte Rast in der Weilemer Hütte.

Den **Sommerschnittkurs** führte Manfred Pusch am 18.8. auf dem Grundstück von Ernst Binder durch. Da Ernst Binder im Altersheim ist, wurde er vom 1. Vors. Ludwig Schmidt extra von dort mit dem Pkw abgeholt. Pünktlich um 18 Uhr kamen 26 Personen und ein starker Regen, sodass wir uns im Wintergarten über das Obst und das Wetter unterhielten. Nach dem Regen ging es dann in den Obstgarten, wo unser Mitglied Manfred Pusch erklärte, während er den Sommerschnitt ausführte, dass der Schnitt nicht vor Mitte August erfolgen soll.

Es wurde auch empfohlen, bei starkem Rostbefall am Zwetschgenlaub einen Mundschutz bei der Ernte zu tragen.

Adolf Bühler fuhr anschließend das abgeschnittene Holz gleich zum Häckselplatz. Familie Herbert Kopp spendierte zum Abschluss noch ein sehr gutes Obstwässerle.

Im Gasthaus „Schatten“ war zum Ausklang noch ein gemütliches Beisammensein.

Der **223. Vereinsabend** war am 7.9.1999 im „Botenfischer“.

Der Kreisverband veranstaltet im Sept./Okt 2000 in Renningen die Ausstellung „unsere Ortsverbände stellen sich dar“.

Der OGV Haslach und Herrenberg arbeiten in dieser Sache zusammen.

Das Thema für uns: Beeren und Stauden auf einer Fläche von 4-5 m<sup>2</sup>.

Zur Besprechung am Vereinsabend kam OGV-Vorstand Hämmerle und drei Mitglieder aus Haslach, vom OGV Herrenberg nahmen 11 Mitglieder teil.

Es wurde folgender Plan festgelegt:

R. Hiller holt am 9.9. bei H. Nuber die Kübel zum Bepflanzen von Erd- und Himbeeren und für Haslach Kübel für Stachel- und Johannisbeeren.

Die Kübel für Erdbeeren werden am 11.9. von R. Hiller nach Tailfingen zur Baumschule Kienzle zum Bepflanzen gebracht und am 14. 9. mit H. Schmidt wieder abgeholt.

Bei Viktor Märklin sind die Erdbeer- und bei Adolf Bühler sind die Himbeer-Kübel bis zur Ausstellung eingelagert.

H. Nuber hat 2 Erdbeerkübel für Herrenberg und für Haslach je eine weiße und eine rote Johannisbeer-Staude mitgegeben.

Am 5.10. war der **Vereinsabend** wieder im „Hirsch“.

2.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Der **226. Vereinsabend** am 14.12.1999 fand im „Hirsch“ statt.

1999

Zum letzten Vereinsabend im Jahre 1999 kamen 19 Personen. Der 1. Vors. Ludwig Schmidt gab nach der Begrüßung und einem kurzen Jahresrückblick noch wichtige Termine fürs kommende Jahr bekannt. Kassier Otto Walter bedankte sich im Namen des Vereins beim 1. Vors. für die geleistete Arbeit vom vergangenen Jahr und überreichte ein Geschenk. Mit einem vorgetragenen Gedicht über „die gute alte Zeit“ von Schriftführer Reinhold Hiller und einigen gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern wars ein gelungener Jahresabschluss von 1999.

2000

Der **Winterschnitt** wurde am 8.1. mit 26 Personen durch Manfred Pusch durchgeführt. Bei Sonnenschein und 2 Grad minus war's auf dem Grundstück von Michael Schwerer sehr angenehm zum Schneiden von Bäumen und Sträuchern. 1. Vors. Ludwig Schmidt hieß die Teilnehmer willkommen. Herr Pusch lobte die gute Pflege an den Bäumen, musste aber gleichzeitig erwähnen, dass die Bäume zu stark mit Stickstoff sprich Kompost gedüngt waren. Geschnitten wurde an der schlanken Spindel. Einige Spindelbäume waren höher als 2 m und wurden in der Höhe eingekürzt mit den Worten: „An Spindelbäumen sollte man zur Obsternte keine Leiter benützen müssen. Zum Schluss wurde noch ein Pfirsich geschnitten; der Schnitt ist wie bei der Sauerkirsche vorzunehmen. Als krönenden Abschluss gab es zum Aufwärmen von Familie Schwerer einen Klaren oder Glühwein mit Butterbrezel.

Am 11.1. war der **227.Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** 2000 fand am 15.1. in Weil der Stadt statt. Die Begrüßung der Anwesenden erfolgte durch den Kreisvorsitzenden Weber. Unter den Gästen waren die Grünen-Regionalrätin Beate Wittkopp, die FDP-Landtagsabgeordnete Heiderose Berroth und die SPD-Landtagsabgeordnete Birgit Kipfer. Als Referent war der Leiter des Amtes für Landwirtschaft, Dr. Rainer Bausch mit dem Thema „Die Landwirtschaft im Jahr 2000 im Kreis Böblingen“ dabei. Ein erschreckendes Szenario malte die Grünen-Regionalrätin Beate Wittkopp: „Täglich werden in der Region 120 Hektar Fläche verbraucht. Wenn das in diesem Tempo weitergeht, ist der Landkreis Böblingen in 80 Jahren komplett überbaut“!

Birgit Kipfer, Landtagsabgeordnete von der SPD, stellte fest: „Die Nähe der Erzeuger zu den Verbrauchern im Kreis spiele in Zukunft eine immer größere Rolle. Die Leute wollen wissen, wo die Ware herkommt“.

**G**

Der **228. Vereinsabend** konnte im „Hirsch“ stattfinden.



2000

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 25.2. waren 55 Personen zugegen. Der 1.Vors. Ludwig Schmidt begrüßte die Gäste, darunter den Fachberater Manfred Nuber und den früheren Fachberater Manfred Pusch, besonders auch Rolf Heinzelmann, Geschäftsführer des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft LOGL.

Es gab keine Wahlen und keine Ehrungen. Der OGV hat jetzt 107 Mitglieder. Den Vortrag hielt Rolf Heinzelmann über das Thema: „Krankheiten und Schädlinge im Obstgarten erkennen und richtig behandeln“.

Aus dem Bericht von Ludwig Schmidt ging hervor, dass 1999 das zweitwärmste Jahr seit 1878 war. Der wärmste Tag des Jahres war der 3.7. mit 33 Grad und die kälteste Nacht am 12.2. mit minus 16 Grad. Mit Ausnahme der zwei Naturkatastrophen, dem Hagel im Juli und dem Sturm „Lothar“ im Dezember war es ein ziemlich ausgeglichenes Jahr. **G**

Am 14.3. gab es wieder einen **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Am 4.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Der **Vereinsabend** vom 2.5. fand im „Botenfischer“ statt.

Der **Blütenspaziergang** wurde am 7.5. zusammen mit dem OGV Haslach durchgeführt. Er führte bei sommerlichen Temperaturen mit 50 Personen über die Gemarkung Haslach, davon waren etwa 15 Teilnehmer aus Herrenberg.

„Das sieht ganz gut aus“, meinte Helmut Hämmerle der Vorsitzende des Haslacher Vereins zufrieden. „Stellenweise hat der Hagel von letzter Woche die Bäume geschädigt, aber sonst ist es gar nicht so schlecht“.

Sein Herrenberger Kollege Ludwig Schmidt stimmte dem zu: „Der Blütenansatz ist gut. Man muss aber abwarten, wie viel davon hängen bleibt“. An einem Baum waren bereits Läuse zu sehen, an einem anderen war der Blütenstecher aktiv. **G**

Am 6.6. war **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Vom 23.-26.6. **Städtepartnerschaft** Horticole Tarare, Treffen diesmal in Tarare.

Am 25.6. fand die **Sternwanderung** in Gültstein statt. Die Begrüßung übernahm Helmut Plaz, erster Vorsitzender des OGV Gültstein.

Die Routen waren wie folgt geplant:

Route 1: Fahrt mit dem Bus ins Gültsteiner Baumfeld bis zum Hutner Häusle.

Begehung und Führung durch das Streuobstgebiet bei gleichzeitigem Rückweg zu Fuß zur TV-Halle.

Route 2: Begehung und Führung entlang des Ammertales und Besichtigung von

2000

Zwetschgen-Anlagen im westlichen Bereich von Gltstein.

Route 3: Historische Führung durch den Ortskern, den Park des Erholungsheimes und Besichtigung eines sehr vielseitigen Obst- und Gemsegartens. **G 27.6.2000**

4.7. **Vereinsabend** im „Schatten“.

Zur **Lehrfahrt** am 8.7. waren 41 Teilnehmer mitgekommen. Die Fahrt führte uns nach Schwabbach-Siebeneich in Hohenlohe zur Besichtigung einer Obstbau-Gemeinschaftsanlage.

Das Mittagessen gab es in Bretzfeld im „Löwen“.

Nachmittags konnten wir an einer Führung in Waldenburg teilnehmen, dem Balkon von Hohenlohe.

Abschluss war in der Besenwirtschaft des Weinguts Haberkern in Erlenbach.

Zum **Sommerschnitt** am 16.8. kamen 20 Interessenten.

Der Schnitt erfolgte durch Fritz Fischer in seiner Obstanlage an der Nagolder Straße. 1. Vors. Ludwig Schmidt konnte pünktlich um 18 Uhr die Anwesenden begrüßen und erteilte gleich Fritz Fischer das Wort.

Er begann mit den Worten: „Der Sommerschnitt ist sonst immer Anfang bis Mitte August. Aber in diesem Jahr ist alles früher reif, beim Obst etwa 2-3 Wochen“.

Beim Ausschneiden von Halbhochstmmen nahm Fritz Fischer jeden einzelnen Zweig in die Hand, damit das reife Obst nicht abfiel.

Das abgeschnittene Reisig wurde gemulcht.

Am 5.9. gab es einen **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

**Die 30 Obst- und Gartenbauvereine** des Landkreises Böblingen präsentieren sich vom 23. bis 25.9. in der Rankbachhalle in Renningen.

Der OGV Herrenberg und OGV Haslach beteiligen sich mit einem Beeren-Stand.

Der Entwurf für diesen Stand stammt von Manfred Pusch.

**G**

Am 10.10. war **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Der **Vereinsabend** vom November war am 7.11. im „Botenfischer“.

Der letzte **Vereinsabend** des Jahres mit Jahresausklang fand am 12.12. im „Hirsch“ statt.

2001

Die **Winterschnittunterweisung** im Schneiden von Bäumen und Sträuchern fand

2001

am 13.1 mit Fritz Fischer statt. 26 Teilnehmer waren zugegen, die von 1.Vors. Ludwig Schmidt herzlich begrüßt wurden.

Man traf sich bei trockenem Wetter und 3-4 Grad minus im Hausgarten von Frau Erika Schäfer in der Markusstrasse. Der Akteur, unser Mitglied Fritz Fischer, lobte die Anlage, die sich in einem gepflegten Zustand befand.

Es war eine Augenweide, Fritz Fischer beim Schneiden von 35 Spalierbäumen in einer Stunde zuzuschauen! Nun wurde noch ein Johannisbeer- und eine Josta-Beere zurechtgeschnitten. Ein Sauerkirschbaum bildete den Abschluss.

Am 20.1. fand der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in Oberjesingen statt.

Vorsitzender Herbert Weber begrüßte die etwa 300 Mitglieder.

Er stellte sich das letzte Mal zur Wahl.

Das Fazit von Fachberater Manfred Nuber: Das Jahr 2000 wird insgesamt als eines der ertragsreichsten in die Geschichte des Obstbaues eingehen. **G**

Zur **Jahreshauptversammlung** in der Volkshochschule am 9.3. kamen 64 Mitglieder und Gäste, die der 1. Vors. Ludwig Schmidt herzlich begrüßte.

Der Vorstand wurde auf 3 Jahre wiedergewählt. Neu in den Vorstand kam Helmut Maier.

Es gab keine Ehrungen.

Durch die Umstellung von DM auf EURO beträgt jetzt der Jahresbeitrag 6 €.

Der OGV Herrenberg hat derzeit 106 Mitglieder.

Es fand auch ein Fachvortrag über Mondphasen-Aussaatkalender „biologischer Nutzgarten mit Mond und Planeten“ durch Gartenbaumeister Norbert Kaschel statt. **G**

Am **Blütenspaziergang** am 29.4. nahmen 22 Personen teil.

Es ging diesmal bei herrlichem Wetter vom Ziegelfeld über den Grasigen Weg zum Gältsteiner Baumfeld und dann weiter zum Hutner Häusle.

Geleitet wurden die Teilnehmer vom Gältsteiner Fritz Schüfer, einem intimen Kenner der dortigen Flure, der insbesondere Neulingen ausführliche Auskunft über die anstrengende Pflege der Hangwiesen gab.

Zum Mittagessen hatten sich dann vom OGV Herrenberg 35-40 Leute eingefunden.

Der OGV Herrenberg besuchte bei diesem Blütenspaziergang den OGV Gältstein und nahm dort an der Blütenspaziergangshocketse am Hutner Häusle teil. Insgesamt pilgerten 100 Naturverbundene mit. **G**

Die **8. vogelkundliche Führung** am 6. Mai hatte 12 Begleiter. Die Führung hatte wieder Fritz Schüfer bei leichtem Nieselregen. Unser Weg ging von der Wilhelmstrasse zur Burgsteige, dann zur Ebene und weiter zum Alten Rain, zum

2001

Steighäusle und über die Alte Steige wieder zurück nach Herrenberg.

Der OGV Münklingen war am 10.6. Ausrichter der **Sternwanderung** in diesem Jahr. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden des OGV Münklingen, Winfried Zuske, starteten die Gruppen um 9.30 Uhr.

Route 1: Begehung und Führung durch Münklingen.

Route 2: Begehung im Umfeld Münklingens mit der typischen Heckengäulandschaft, dem Naturschutzgebiet Büchelberg und dem historischen Jakobsbrunnen.

Route 3: wie Route 2, jedoch in Gegenrichtung.

Am 11. Juli schließlich führte unsere **Lehrfahrt** mit 54 Teilnehmern zur Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau nach Veitshöchheim in Unterfranken. Dort konnten wir uns das größte Magnoliensortiment Deutschlands und einen sehr schönen Clematisklettergarten anschauen.

Wir wunderten uns über die große Holunderbeerenanlage und konnten erfahren, dass die Winzer diese Beeren abnehmen und den Rotwein damit färben. Mittagessen gab es vor Ort im Gasthof „Zur neuen Anlage“, danach hatten wir Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Rokoko- und Hofgartens in Veitshöchheim. Anschließend ging es mit dem Schiff nach Würzburg.

Den Abschluss gab es in der Besenwirtschaft „Friedauer“ in Kochendorf bei Friedrichshall mit einem deftigen Vesper und einem Glas Wein.

Am 22.8. wurde wieder eine **Sommerschnitt-Unterweisung** durchgeführt. Da zur vorgegebenen Zeit noch nicht viele Mitglieder anwesend waren, machten wir in der Anlage von Fritz Fischer eine Erntevorbesichtigung. Dass es sich um gepflegte Bäume handelt, versteht sich von selbst. Ein guter Behang bei Brettacher, Gloster, Jonagold, Rubinette, Idared, Cox Orange, Glockenapfel und genauso bei den Birnen Alexander Lukas und Gräfin von Paris.

Als 20 Personen anwesend waren, konnte Fritz Fischer mit der Unterweisung beginnen. Er blieb keine Antwort schuldig und jeder konnte wieder einen guten Tipp mit nach Hause nehmen. Zum Beispiel: In Zwetschgenbäumen nur mit der Säge arbeiten.

2001 fand das **Grünprojekt (Gartenschau)** in Pfullendorf statt.

Von 1980 bis 2000 wurden in Baden-Württemberg jährlich die „großen Landesgartenschauen“ veranstaltet. Seit 2001 finden sie jährlich im Wechsel mit den „kleinen Landesgartenschauen“, den so genannten Grünprojekten statt. Das Land stellt bei Grünprojekten einen Zuschuss in Höhe von maximal zwei Millionen Euro beziehungsweise bei Landesgartenschauen von maximal fünf Millionen Euro in Aussicht, wobei die Kommunen auch entsprechende Eigenleistungen zu

2001

erbringen haben.

Der **248. Vereinsabend** fand am 10.12.2001 im „Hirsch“ statt. Zum letzten Vereinsabend im Jahr kamen 19 Personen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vors. Ludwig Schmidt folgten folgende Bekanntmachungen:

Winterschnitt am 12.1.; nächster Vereinsabend am 15. Jan.

Die Herrenberger Vereine präsentieren sich am 19.1. in der Stadthalle.

Der Kreis-Obst- und Gartenbautag findet am 19.1. 2002 in Steinenbronn statt.

Preis für Hin- und Rückfahrt mit dem Bus 9 DM. Für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr überreichte Viktor Märklin im Namen des Vereins ein kleines Danke-Präsent an den 1. Vors. Ludwig Schmidt.

Mit Brezeln, Schnitzbrot und Weihnachtsgebäck wurden die Anwesenden von der Familie Schüfer bedacht. Die Vereinskasse spendierte noch ein Getränk dazu. Besten Dank dafür!

Es konnten wieder **11 Vereinsabende** abgehalten werden.

2002

Der OGV führte am Samstag, 12.1. unter der Leitung unseres Mitglieds Manfred Pusch auf dem Grundstück von Familie Rasch Nähe Ammertalbahn-Unterführung den **Winterschnitt** durch. Der 1. Vors. Ludwig Schmidt konnte bei angenehmen Temperaturen um 0 Grad 33 Personen begrüßen.

Behandelt wurden die Beerensträucher. Beim Birnbaum wurde ein Verjüngungsschnitt gezeigt. Der Kirschbaum erhielt einen Erziehungschnitt mit Anweisungen von H. Pusch. Auf der Leiter war Hans Huppenbauer. Zum Abschluss gab es von Familie Rasch noch ein Obstwässerle.

Am 19.1. nahmen alle 7 Herrenberger OGVs am **1. Herrenberger Bürgertreff** mit einem gemeinsamen Stand in der Mehrzweckhalle teil. Der OGV Herrenberg hatte die gelungene Dekoration übernommen. Ausgeschenkt wurde Saft aus heimischen Streuobstwiesen, den der Kreisverband zur Verfügung stellte.

Ausrichter des **Kreis-Obst- und Gartenbautages** am 19.1. waren der OGV Steinenbronn und Waldenbuch. Das Referat hielt der Gemüsebauberater Wolfgang Nixdorf zum Thema: „Gemüseanbau im Hobbygarten“.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 1.3. konnte der 1. Vors. Ludwig Schmidt 51 Mitglieder und Gäste begrüßen. Ein besonderer Gruß galt dem Referenten Markus Boos.

Es gab keine Wahlen und keine Ehrungen.

Der OGV hat jetzt 102 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 70 Jahren.

2002

Nach der Begrüßung sprach Manfred Boos vom Beratungsdienst ökologischer Obstbau in Weinsberg über das Thema „Ökologischer Obstbau im Selbstversorgeranbau“.

**G**

Der **Blütenspaziergang** führte am 5.5. die 30 Teilnehmer unter Leitung von unserem Mitglied Manfred Pusch von der Wilhelmstrasse bis zum Hutner Häusle, wo der OGV Gültstein ein üppiges Mittagsmahl anbot.

Die **Sternwanderung** wurde vom OGV Flacht und Weissach organisiert.

Nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Herbert Weber war der Start der Wanderrouen:

- Tier- und Gartenroute mit Besuch der Kleintierzuchtanlage und Gartenanlage des OGV Weissach.
- Museumsroute zum Heimatmuseum nach Flacht.
- Naturdenkmalsroute zum Naturschutzgebiet Hartmannsberg, dem Besuch des Schafstalles und des Naturdenkmals Friedenshöhe mit über 120 Linden.
- Naturroute vom Wehrkirchbereich zum Naturdenkmal Friedenshöhe.
- Kulturroute mit Marktplatz, Wehrkirchbereich und der Besteigung des Kirchturms.

Beim **253. Vereinsabend** am 14.5. im „Botenfischer“ waren 24 Zuhörer zugegen. Herr Baitinger, der am Ort ein Teppichgeschäft hat, zeigte uns Lichtbilder zum Thema Herstellung von Perserteppichen und Gastfreundschaft in Persien. Er beantwortete alle Fragen zu aller Zufriedenheit.

Am 29.5. **verstarb** unser ehemaliger 2. Vorsitzender **Ernst Binder**.

An der **Lehrfahrt** am 10.7. nahmen 45 Fahrgäste teil. Mit guter Laune ging es über Tübingen, Reutlingen und Zwiefalten nach Kürnbach ins Obstsortenmuseum mit Freilichtmuseum. Das seit 1969 bestehende Museum beherbergt auch ein Baum-Museum mit über 200 heimischen Apfel-, Birnen und Zwetschgensorten. Das Mittagessen wurde in Steinhausen in der „Linde“ serviert. Nach der Besichtigung der „schönsten Dorfkirche“ in Steinhausen ging die Fahrt weiter nach Schussenried. Dort hatte man Gelegenheit zu einer Besichtigung der berühmten Klosterbibliothek, des Bierkrugmuseums oder zum Stadtbummel. Abschluss war im Landgasthof „Eck“ in Ittenhausen.

Der **Sommerschnitt** fand am Mittwoch, 14.8. um 18.30 Uhr in der Anlage von Fritz Fischer statt. 1. Vors. Ludwig Schmidt konnte die Rekordteilnehmerzahl von 45 Personen recht herzlich willkommen heißen. Zuerst gingen wir alle gemeinsam durch die Anlage und konnten den gepflegten Zustand und den guten Behang an den Obstbäumen bewundern. Fritz Fischer hatte noch einige

2002

Bäume für den Sommerschnitt reserviert und zeigte mit der Baumschere, welche Triebe entfernt werden mussten.

Zur **1. Waldbegehung** am 28.10. waren 21 Mitglieder zum Treffpunkt Naturfreundehaus gekommen. Wir fuhren mit 6 Pkws nach Hildrizhausen zum Waldheim.

Von dort gingen wir unter der Leitung von Mitglied Förster a.D. Egon Wendel vom Kohltor in Hildrizhausen zum Kohlweiher, weiter auf dem Saufangweg zum Försterstein-wo alle Förster vom Forstamt mit ihrer Amtszeit eingemeißelt sind-dann über die Hirschstein-Eiche zur Langen Richtstatt und wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Zum Abschluss beim Pflanzgarten gab es von Frau Wendel selbstgebackenen Hefezopf und einen Klaren zum Aufwärmen.

**G 4.12.2002**

Eugen Schuker führte von Dezember 2002 bis Januar 2003 **Bodenproben** durch.

Das Haupt- und Kulturamt der **Stadt Herrenberg** führte für ehrenamtlich engagierte Bürger in den Vereinen **Ehrungen** durch.

Vom OGV Herrenberg wurden unser 1. Vors. Ludwig Schmidt und Vorstandsmitglied Adolf Bühler geehrt.

**G G**

2003

Inzwischen hatten wir schon unseren **250. monatlichen Vereinsabend** in Folge.

Am 10.1. war die **praktische Unterweisung** im Schneiden von Bäumen und Sträuchern, ausgeführt von unserem Mitglied Manfred Pusch auf dem Grundstück von Michael Schwerer in Affstätt. Anwesend waren über 25 Interessierte.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 18.1. fand in der Strohgäuhalle in Höfingen statt. Der Vortrag hatte das Thema: "Tafeltrauben in Erwerb und Garten (Anbau, Pflege, Robustheit)". Referentin war Frau Dr. Helga Buchter-Weisbrodt.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 7.3. in der VHS Herrenberg waren 53 Mitglieder anwesend, die der 1. Vors. Ludwig Schmidt herzlich willkommen hieß. Alt-OB Schroth eröffnete die Versammlung als Ehrengast mit einem einstündigen Vortrag über die Entwicklung des Gäus und die Rolle des Vereins in dieser Entwicklung auf humorvolle Weise.

Es standen keine Wahlen an. Gertrud und Fritz Gerlach wurden für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Der 1. Vors. Ludwig Schmidt, der Kassier Otto Walter und der Schriftführer

2003

Reinhold Hiller kündigen an, im nächsten Jahr nicht mehr zu kandidieren.

Der OGV hat Stand 31.12. 2002 genau 99 Mitglieder.

**G 11.3.2003**

Beim **Vereinsabend** am 1.4. wurden die Bodenproben von Herrn Pusch mit den Mitgliedern besprochen.

Am 4.5. führte uns der **Blütenspaziergang** bei Sonnenschein mit 22 Begleitern von der Hildrizhauser Straße, Burgsteige, Brahmsstrasse, Beethovenstrasse, Ziegelfeldweg, Grasiger Weg ins Gältsteiner Baumfeld. Die Leitung hatte Ludwig Schmidt übernommen, die Blütenwanderung für Kinder wurde von Esther Kegreiß geführt. Sie unternahm mit den Kindern einen informativen Spaziergang, während die Erwachsenen, mehr an fachlicher Auskunft interessiert, mit dem erfahrenen Baumwart Fritz Fischer die Runde machten.

Abschluss war am Hutner Häusle beim OGV Gältstein, wo dann mindestens 30 Mitglieder des OGV Herrenberg bei Braten und Maultaschen dabei waren. **G**

Der OGV Steinenbronn war Ausrichter der **Sternwanderung** am 1. Juni.

Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch den 1. Vorstand des OGV Steinenbronn, Heinz Kilgus.

Diesmal gab es 3 Wandergruppen:

Gruppe 1: Begehung und Führung durch Obstwiesen um Steinenbronn.

Gruppe 2: Durch Obstwiesen zum Stausee mit Informationen zum Thema Wald mit Herrn Bartholomäi vom Forstamt Weil i. Schönbuch.

Gruppe 3: Mundartgottesdienst mit anschließendem kleinem Rundgang.

### **Das Protokollbuch VI endet am 9.7.2003.**

Die **Lehrfahrt** mit 44 Fahrgästen hatte den Kaiserstuhl zum Ziel. Morgens war es möglich, den Lehr- und Versuchsgarten Opfingen im Breisgau zu besichtigen, danach ein landwirtschaftliches Anwesen mit Selbstvermarktungs-Lädle.

Das Mittagessen war im Gasthaus "Gugel" in Opfingen für uns vorbereitet.

Nach dem Mittagessen ging es weiter ins Arboretum in Liliental.

Der Abschluss der Lehrfahrt fand in Bickensol mit kleiner Weinprobe und Kellerführung bei der WZG statt, Abendessen gab es noch im Gasthof „Rebstock“.

Am Montag, 18.8. trafen sich um 17.30 Uhr auf dem Grundstück von Markus Nant im Goldschmid (ehemals Grundstück Rudolf Fischer) etwa 33 Personen.

1. Vors. Ludwig Schmidt begrüßte alle Anwesenden, besonders Manfred Pusch, der den **Sommerschnitt** ausführte.

Der Obstanlage war anzusehen, dass sich der Vor-Besitzer infolge schwerer



2003

Krankheit der Anlage in den letzten 4-5 Jahren nicht mehr groß widmen konnte. Die Bäume hatten auch durch große Trockenheit gelitten. Manfred Pusch zeigte dann an 7-8 Spindelbäumen, wie man einen Baum, der über längere Zeit nicht geschnitten wurde, doch noch zurechtrichten kann. Zum Schluss gab es noch eine Diskussionsrunde mit Brezeln und Getränken.

Sehr gefreut hat uns, dass unser Kassier Otto Walter und Schriftführer Reinhold Hiller für ihren ehrenamtlichen Einsatz **von der Stadt Herrenberg geehrt** wurden. Glückwunsch!

Am 27.10. fand ein **Grabgesteckbinden** statt. Unter Anleitung von Frau Gertrud Reichert und Frau Elli Böckle nahmen 12 Personen an diesem Abend teil. Das benötigte Tannenreisig bezog der Verein über den Förster Herr Falter. Eugen Schuker und Ludwig Schmidt holten im Wald das Reisig mit dem Pkw ab.

Der **270. Vereinsabend** war am 3.11. im „Botenfischer“. Da der 1. Vors. entschuldigt nicht teilnehmen konnte, hat Viktor Märklin den Abend geleitet. Es waren 13 Vereinsmitglieder anwesend.

Eugen Schuker führte wieder **Bodenproben** für Mitglieder durch.

Es gab **11 Vereinsabende**.

2004

Am Samstag, 10.1. konnte der 1. Vors. Ludwig Schmidt um 9.30 Uhr ca. 35 Personen auf dem Grundstück der Familie Glock Gemarkung Kuppigen willkommen heißen. Nach der Begrüßung übergab L. Schmidt das Wort an Manfred Pusch. Dieser erwähnte lobend den gesamten guten Eindruck des Grundstücks. Geschnitten wurde an Spalierbäumen, Halbhochstämmen sowie Stachel- und Johannisbeeren. Da es am Tag zuvor geregnet hatte, hatten wir zum **Winterschnitt** ein super Wetter mit 3 Grad plus. Nach reichlicher Information und Diskussion gab es zum Abschluss noch eine Tasse Glühwein zum Aufwärmen.

Der **272. Vereinsabend** war am 13.1. im „Botenfischer“.

Trotz starkem Sturm mit Windgeschwindigkeiten bis 100 Km/h und Regen kamen 16 Mitglieder zum Vereinsabend und brachten ihre Unterlagen mit. Nach kurzer Bekanntgabe von bevorstehenden Terminen wurden die Bodenproben im Einzelnen besprochen. Mitglied Eugen Schuker hatte im Spätherbst die Proben entnommen. Für die Besprechung der Proben ist unser Mitglied Manfred Pusch der geeignete Fachmann. So konnte jeder Einzelne erfahren, was für

2004

seinen Garten gut oder schlecht ist. Man wurde informiert über den pH-Wert, über Phosphor, Kalk, Kalium, Magnesium, und Humusdüngung. Ein Vereinsabend mit über 2 Stunden Information ging zu Ende.

Ein Dankeschön an Manfred Pusch.

Auf dem **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 24.1. in Magstadt war der OGV Herrenberg mit 8 Mitgliedern vertreten. Grußworte kamen vom Böblinger Landrat Bernhard Maier und dem Magstadter Bürgermeister Dr. Hans-Ulrich Merz.

Den Fachvortrag hielt Dr. Thilo Haßler von der Fa. Schöneberger über

„Heilpflanzensäfte/Gemüsesäfte“.

**G 26.1.2004**

Die **Jahreshauptversammlung** war am 27.2.2004. Ludwig Schmidt begrüßte die 59 Anwesenden zum letzten Mal in seiner Funktion als 1. Vorsitzender.

Es gab Neuwahlen:

1. Vorsitzender ist jetzt:	Eugen Schuker
2. Vorsitzender ist:	Ludwig Schmidt
Neue KassiererIn ist:	Irmgard Glock
Schriftführer ist:	Reinhold Hiller
Der Beirat besteht aus:	Martin Ebel, Helmut Maier, Evert (Everardus) Jansen, Viktor Märklin.
Kassenprüfer:	Adolf Bühler

Ludwig Schmidt wurde für 14 Jahre als 1. Vors. und 10 Jahre zuvor als

2. Vors. mit der goldenen Ehrennadel geehrt.

Otto Walter erhielt für 18 Jahre als Kassier und 21 Jahre Mitgliedschaft im OGV die silberne Ehrennadel.

Die Ehrungen nahm Kreisverbandsvorsitzender Helmut Plaz vor.

Es wurde eine Beitragserhöhung auf 10 € beschlossen.

Der OGV kann jetzt 105 Mitglieder vermelden.

Manfred Nuber hielt den Vortrag "Obstbau im Garten und Neues aus dem Beerenanbau".

**G**

2.3. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

18.3. **Vortrag** im Gasthof „Sonne“ in Gültstein mit dem Thema: „Heil- und Giftpflanzen. Die Dosis macht`s“.

6.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

26.4. bis 12.10. 2004 **Landesgartenschau** in Kehl am Rhein.

2004

An der **Blütenwanderung** am 2.5. konnte unser 1. Vors. Eugen Schuker pünktlich um 9 Uhr in der Gärtnerei Schmid 42 Personen herzlich willkommen heißen.

Die Strecke führte von der Gärtnerei Schmid zum Eisweiher.

Diesmal erzählte uns Christian Schütz als Vorsitzender des Herrenberger Angelsportvereins Wissenswertes über den Eisweiher, der genaugenommen ein Teich ist.

Es ging weiter über das Gutleuthaus-Täle bis zum Hutner Häusle. Dort fand die Abschlusshocketse mit dem OGV Gültstein statt. Es war bei sonnigem Wetter für Speis und Trank für die inzwischen 55 Personen vom OGV Herrenberg bestens gesorgt.

**G 3.5.2004**

Beim **Vereinsabend** am 4.5. im „Botenfischer“ wurde das europaweite Projekt Natura 2000 und die dazugehörigen Gebietserweiterungen FFH (Flora, Fauna, Habitat) vorgestellt. Herr Dr. Bausch vom Amt für Landwirtschaft stand den 14 Anwesenden für Fragen zur Verfügung.

Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union. Sein Zweck ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter, wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume.

Die **9. und leider letzte vogelkundliche Wanderung** wurde am 16.5. mit 14 Teilnehmern unter der Leitung von Fritz Schüfer durchgeführt.

Der **Vereinsabend** am 1.6. fand im Botenfischer statt.

Es gab einen Rückblick auf die Hauptversammlung und die Lehrfahrt der Fachwartvereinigung; außerdem auf die Garden Life in Reutlingen sowie eine Vorschau auf die Sternwanderung.

Anmeldungen für den diesjährigen Ausflug am 7.7. zur Versuchsstation für Gartenbau der Universität Hohenheim können jetzt getätigt werden.

Ausgabe der neuen Vereinsausweise.

Saisonale Obst- und Gartenbauthemen.

Termine.

Der OGV Oberjesingen war am 13.6. Ausrichter der diesjährigen **Sternwanderung**. Über 200 Mitglieder waren in Bussen und Pkw angereist.

Vom OGV Herrenberg waren 31 Personen dabei.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Helmut Plaz, begrüßte die Gäste. Es wurden folgende Routen angeboten:

Gruppe 1 und 2: Führung durch Oberjesingen, mit Besichtigung der Mühle, Kirche, Backhaus, Rathaus, sowie historischen landwirtschaftlichen Geräten.

Gruppe 3: Mit dem Bus zum Egelsee

2004

Gruppe 4: Gottesdienst im Grünen, Wanderung durch Obstanlage und Obstwiesen.

**G 14.6.2004**

Am 27. Juni war der **Tag der offenen Gartentüre** des LOGL. In Baden-Württemberg nehmen circa 30 Gärten teil.

Beim **Vereinsabend** am 6.7. im „Schatten“ gab es den **Vortrag**: „Nutzpflanzen für Bienen-Trachtpflanzen im Haus- und Hobbygarten“. Referent war Wilfried Minak, 1. Vors. des Bezirksbienenzüchtervereins Herrenberg.

Blühende Pflanzen im Haus- und Hobbygarten können nicht nur das Auge erfreuen, sondern auch die Fauna und Flora insgesamt ergänzen und damit einen Beitrag zur natürlichen Umwelt leisten. Welche Sträucher und Blumen sich dazu besonders eignen, wurde im Vortrag erläutert und mit Bildern ergänzt.

Schwerpunkt waren Trachtpflanzen sowohl für die kultivierten Honigbienen als auch für die Wildbienen. Neben den typisch heimischen Pflanzen wurden auch exotische Pflanzen vorgestellt, die zwischenzeitlich jedoch auch als heimisch angesehen werden.

Die **Lehrfahrt** wurde am 7.7. mit 52 Teilnehmern durchgeführt. Es ging nach Hohenheim. Die meisten Frauen gingen zur Führung für Garten- und Zierpflanzen, die Obstbaumkundigen durch die Obstanlagen. Nach 2 ½ Stunden war Mittagessen angesagt im Sportheim Plieningen. Nachmittags war im Deutschen Landwirtschaftsmuseum durch Herrn Dr. Hermann eine Führung durch den Wandel der Landwirtschaft, von der Bodenbearbeitung bis zur Ernte. Alternativ wurde noch zusätzlich die Technik-Sonderausstellung (Traktoren, Mähdrescher, Dreschmaschinen) besucht.

Die Versuchsstation für Gartenbau ist aufgrund ihrer historischen Entwicklung auf die versuchstechnische Betreuung verschiedener Sonderkulturen spezialisiert. Die Betriebsfläche von 23,5 ha unterteilt sich in vier gartenbauliche Fachrichtungen: Gemüsebau, Obstbau, Zierpflanzenbau und Garten- und Landschaftsbau. Während sich der Garten- und Landschaftsbau (v.a. Stauden und Gehölze) auf Versuchstätigkeiten im Freiland beschränkt, laufen die Forschungsarbeiten in den drei anderen Sonderkulturen sowohl im offenen als auch im geschützten Anbau. Als eine in der Bedeutung wesentliche Nutzung der Obstquartiere muss die Erhaltung der Obst-Diversität von Obstkulturen gesehen werden. Die hohe Zahl an Sorten stellt auch ein willkommenes Gen-Reservoir für die züchterische Arbeit des Fachgebiets Obstbau dar.

Vor der Rückfahrt war auch noch Zeit für einen Spaziergang im Botanischen Garten. Abschluss war im „Botenfischer“ in Herrenberg.

Für den 17.7. hatte uns unser Mitglied **Walter Wolpold zur Besichtigung seines**

2004

**Gartens** eingeladen. Die Gartenbesichtigung anlässlich des 40-jährigen Jubiläums als Gärtnermeister war mit über 35 Personen sehr gut besucht. Überrascht waren die Besucher, als Walter Wolpold erklärte und teilweise demonstrierte, wie er seine eigene keimfreie Komposterde mittels eines Erddämpfers herstellte. Es gab eine umfang- und abwechslungsreiche Gartenanlage samt großem Gewächshaus zu sehen mit Ziergarten, Gemüseanbau, Blumenampeln, Balkonpflanzen und Obstbäumen.

Die vielfältigen und abwechslungsreichen Freilandpflanzungen, Gemüse und Stauden, werden durch Frühbeete ergänzt. Die Gartenbesichtigung stand unter dem Motto "damals und heute". Im Wandel der Zeit wurden u.a. verschiedene Aussaatkisten und Gartenwerkzeuge gezeigt sowie verschiedene Aussaattechniken demonstriert. Großes Interesse fand auch die umfangreiche Fachliteratur über Gartenbautechnik und Pflanzenkunde.

Neben den vielen Freilandpflanzungen rund ums Wohnhaus war auch das professionelle Gewächshaus mit seiner automatischen Belüftungs- und Beheizungseinrichtung sehr beeindruckend. Höhepunkte waren ohne Zweifel die umfangreichen Fuchsien- und Hängebegonien, die durch optimale Anordnung von Ampel- und Kistenpflanzungen sehr gut zur Geltung kamen.

Die Veranstaltung war eine gelungene Sache, bei der alle Teilnehmer ihr Gartenbauwissen vertiefen und ergänzen konnten.

Der **Sommerschnitt** erfolgte am 24.8. ab 17.30 Uhr auf dem Grundstück von Werner Fischer mit 25 Teilnehmern.

Nach einer kurzen Begrüßung durch 1. Vors. Eugen Schuker übergab er das Wort bzw. die Arbeit an Mitglied Fritz Fischer.

Dieser führte diesmal den Schnitt durch. Bis zur Schnittunterweisung hatte es geregnet, aber pünktlich zur Vorführung schien dann die Sonne.

Die Anlage: Spindelbäume zwischen 20 und 25 Jahren, aber in gutem Zustand. Ein Großteil vom Winterschnitt wird mit dem Sommerschnitt erledigt.

Nach über 2 Stunden ging es in die Feldscheune von Mitglied Walter Bahlinger, wo bei Brezeln und Getränken noch heftig diskutiert wurde.

Der OGV führt diesen Herbst mit der Baumschule Kienzle in Tailfingen eine **Sammelbestellung** durch. Bestellt werden kann das gesamte Sortiment der Baumschule Kienzle.

Beim **Vereinsabend** am 14.9. hielt unser Vereinsmitglied Reinhold Hiller den Vortrag: "Mit dem Schäfer durch die Jahreszeiten".

Der OGV veranstaltete am 23.9. zusammen mit der VHS Herrenberg im Gewölbekeller der VHS ein **Mostseminar Teil I**. Zum Seminar mit Verkostung waren 44

2004

Personen gekommen. Referenten waren Eugen Schuker und Manfred Walz („Mostprofessor“ aus Darmsheim).

Gebühr 6 €, Mitglieder zahlen die halbe Gebühr.

Im Seminar wurde auf die Geschichte des Obstbaus und dessen Bedeutung in unserer Region eingegangen. Des Weiteren wurde erläutert, wie ein qualitativ hochwertiger Most hergestellt wird, wie evtl. Fehler vermieden werden können und auf welche Einflüsse zu achten ist. Wir möchten sowohl erfahrene Mosttrinker als auch Neueinsteiger, die Most als „Kultgetränk“ kennenlernen möchten, ansprechen. Das Seminar wurde mit einer Verkostung verschiedener Mostsorten abgerundet. **G**

**Vereinsabend** am 5.10. ist im „Hirsch“.

**Herrenberger Herbstschau** vom 8. bis 11.10. mit einem Informationsstand der Fachwartvereinigung und einem Stand der Erwerbsobstbauern mit Apfelverkostung.

Die **Jubiläumsfeier 30 Jahre Kreisverband Böblingen** der Obst- und Gartenbauvereine fand am 30.10. in der Turn- und Festhalle in Magstadt statt.

Man feierte den Zusammenschluss der einst eigenständigen Obst- und Gartenbauvereine im Kreis Böblingen und im Kreis Leonberg.

Beide Vereine waren rund ein halbes Jahrhundert alt, als sie sich zu einem gemeinsamen Weg zusammenschlossen.

Heute sind in 31 Ortsvereinen 4.500 Mitglieder organisiert.

Dieses Engagement wolle der Landkreis auch weiterhin unterstützen. **G**

Am 9.11. war der **280. Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Es gab einen Rückblick auf die Landesgartenschau und es wurden Eindrücke einer Gartenkunstreise geschildert, jeweils mit Bildern unterlegt.

Mitglieder, die noch keine Vereinsausweise erhalten haben, können diese am Vereinsabend oder bei Eugen Schuker abholen.

Außerdem wurde zusammen mit der Volkshochschule am 11.11. noch ein **Abend mit Obstsorkunde** für immerhin 43 Tester angeboten.

Referent war an Dipl. Gartenbau-Ingenieur Manfred Pusch.

Es war alles über den Apfel zu erfahren wie etwa Geschichte, gesundheitlicher Wert, Pflück- und Genussreife, Lagerfähigkeit usw.

Vorgestellt wurden ca. 15 alte und neue Apfelsorten. **G**

14.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Traditioneller Jahresausklang.

2004

**Neu eingeführt** wurden in diesem Jahr: LOGL-Vereinsausweise, Mostseminare mit der VHS, LOGL-Fachwartausbildung.

2005

Unsere diesjährige **Winterschnittunterweisung** am 15.1. war mit knapp 60 interessierten Vereinsmitgliedern und Gästen sehr gut besucht.

Manfred Pusch hat an verschiedenen Obstsorten und Baumformen wie schlanke Spindel und Rundkrone sowie an Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren die Winterschnittmaßnahmen demonstriert. Es wurde u.a. auf die Physiologie des Baumwuchses eingegangen und Begriffe wie Fruchttäste, Leitäste, schlafende Augen, Saftwaage und vieles mehr erläutert.

Geschnitten worden war auf dem Grundstück der Fam. Irmgard und Edgar Glock Herrenberg, Gemarkung Kuppungen, Haslacher Stich.

Beim anschließenden Glühweinumtrunk wurde noch fachkundig diskutiert.

18.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Es erfolgte ein Rückblick auf die vergangene Obst- und Gartenbausaison 2004 sowie ein Ausblick auf die für 2005 geplanten Veranstaltungen.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand diesmal am 29.1. in Gäufelden-Öschelbronn mit einem Fachvortrag über Gentechnik statt. Referentin war Frau Dr. G. Krczal vom Centrum Grüne Gentechnik Neustadt. **G**

1.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Bei der **Jahreshauptversammlung** am 11.2. begrüßte der 1. Vors. Eugen Schuker 44 Mitglieder und 17 Gäste.

Zur Abstimmung standen drei Satzungsänderungen: der Antrag zur Eintragung ins Vereinsregister, die Familienmitgliedschaft und die Festlegung der Mitgliedsbeiträge.

In diesem Jahr gab es wieder erfreulich viele Ehrungen:

Ehrungen für 25 und mehr Jahre Mitgliedschaft mit silberner Ehrennadel, bzw. Brosche (LOGL Apfel):

Wilhelm Gerlach, Fritz Schüfer,  
Hermann Kohler, Fritz Gulde;  
Margarete Deines, Gudrun Wagner,  
Herbert Bogdol, Hans Huppenbauer,  
Wolfgang Gräb,

Ehrung für 50 und mehr Jahre Mitgliedschaft mit silberner Landesverbandsnadel (LOGL-Bäumchen):

Richard Schechinger, Hilde Sting,  
Else Weidle, Paul Schmidt,

2005

Walter Arzt,  
Käthe Fischer, Fritz Fischer,  
Josef Meier, Emilie Dengler,  
Erika Schäfer, Gertrud Gerlach

Außerdem wird Reinhold Hiller für 16 Jahre als Schriftführer, 20 Jahre Mitgliedschaft im Verein und vorbildliche Fortschreibung der Vereinsaktivitäten und der Vereinschronik mit der silbernen Ehrennadel geehrt.

Ehrung für besondere Verdienste im Obst- und Gartenbau und Unterstützung des Vereins mit Ehrungsurkunde des OGV Herrenbergs für Manfred Pusch.

Die Ehrungen nahm Hans-Karl Schurer, stellv. Vorsitzender des Kreisverbandes, vor.

Die vielen Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder reflektieren unser hohes Durchschnittsalter. Es liegt zurzeit bei 69 Jahren.

Wir zählen 120 Mitglieder.

Die Beiträge betragen für Erwachsene 10,00 €, Familienmitglieder 5,00 €, Jugendliche bis 18 Jahre sind beitragsfrei.

Ein informativer und unterhaltsamer Film über die Bedeutung der Kulturlandschaft Streuobstwiesen für Fauna und Flora rundete die harmonisch verlaufene Mitgliederversammlung ab. **G 14.2.2005**

Zum **Mostseminar Teil 2** mit der VHS am 24.2. waren 30 Teilnehmer gekommen, um vom Mostexperten Manfred Walz zu lernen.

Diesmal ging es um die Weiterbehandlung vergorener Moste.

Der Obst- und Gartenbauverein Herrenberg unterstützt und fördert den Erhalt und die Pflege unserer schönen Kulturlandschaft „Streuobstwiese“.

2005

Nach dem Motto „Mosttrinker sind Naturschützer“ möchte das Seminar Most als Qualitäts-Getränk bekannter machen, Anregungen und Tipps geben zur Herstellung eines Qualitäts-Mostes und den Erfahrungsaustausch fördern.

Es wurden Fragen beantwortet wie: Kann man einen Most nachbehandeln?

Ab wann macht es Sinn, den Most zu klären? Wie ist der Most zu bewerten?

Sind erkennbare Fehler vorhanden? **G**

1.3. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Bereits am 23.3. wurde entschieden, dass **der OGV Herrenberg eine eigene Homepage** erhalten soll. Anlässlich einer Vorstandssitzung wurde unser Mitglied aus Böblingen, Herr Klaus Schill, als Computer-Fachmann hinzugezogen.

Nach reichlicher Diskussion kam es zur Abstimmung. 7 Stimmen waren dafür, eine Enthaltung. Es soll ein Vertrag mit dem Provider K. u. K. abgeschlossen werden, die Jahresgebühr beträgt 18 Euro. Für den Inhalt der Homepage sind



2005

der 1. und 2. Vorsitzende sowie der Kassier zuständig.

5.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

1.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Der **Blütenspaziergang** fand in diesem Jahr am 8.5. statt.

Der Feuchtigkeit und Kälte zum Trotz marschierten 31 Teilnehmer durch die Baumfelder und Wiesen des Gebietes Goldschmid hinter dem Herrenberger Ziegelfeld.

Während des Rundgangs wurden vom 1. Vors. Eugen Schuker, von Dr. Rainer Bausch, dem Leiter des Herrenberger Landwirtschaftsamtes, Imker Adolf Bühler und vom Vorsitzenden des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauer, Helmut Plaz, fachliche Informationen zum Obstbau, dem Bienenflug und vor allem zu den unterschiedlichen Wiesentypen gegeben. Auch in den tieferen Lagen wurden Schäden, vor allem an den Kirschbäumen, entdeckt.

Eugen Schuker schätzt den Behang auf etwa 20-30 %. Schuld an den Ausfällen war nicht etwa der harte Winter, sondern eine Frostnacht gegen Ende April gewesen. Bei den Zwetschgen rechnet er mit einer durchschnittlichen Ernte, beim Kernobst mit keinen Ausfällen.

Die knapp 5 Km lange Wanderung wurde fortgesetzt über die Alte Steige bis zum Gelände des Lehrbienenstands des Bezirksbienenzuchtvereins unterhalb des Herrenberger Waldfriedhofs. Dort fand auch die Abschlusshocketse mit 60 Personen statt.

Wir haben wieder unsere Blütenspaziergangs-Bewirtungen aufgenommen. **G**

**Vereinsabend** am 7.6. im „Botenfischer“, gleichzeitig außerordentliche Mitgliederversammlung.

Da wir erstmalig in das Vereinsregister eingetragen werden sollen, besteht das Amtsgericht darauf, dass in einer Mitgliederversammlung über die gesamte Satzung abgestimmt wird. 30 stimmberechtigte Mitglieder inklusive 8 Beiräte haben der Satzungsänderung am 7.6. zugestimmt.

Anschließend wurde noch die für den 21. Juni geplante Lehrfahrt besprochen.

Am 18.6. **feierte der LOGL sein 125-jähriges Bestehen.**

Am 19.6. war die **Hauptversammlung des LOGL** im Blühenden Barock in Ludwigsburg.

Die diesjährige **Lehrfahrt** am 21.6. zur Beerensträucherausstellung des LOGL im Blühenden Barock in Ludwigsburg war mit über 50 Personen gut besucht.

2005

Beim Schloss erwartete uns der Geschäftsführer des LOGL, Herr Heinzelmann. Er führte uns durch die Orangerie. Anschließend gab es zwei separate Führungen durch den Stauden- und Rosengarten sowie die Bürger- und Kräutergärten.

Mittagessen gab es in der Brauerei-Gaststätte „zum Roßknecht“. Nachmittags stand ein Besuch bei den Ensinger Mineralquellen auf dem Programm.

Bei Kaffee und Kuchen gab es Informationen zur Geschichte der Firma Ensinger sowie interessante Fakten und Hinweise zum Thema Ernährung und Trinken.

Nach der umfangreichen Verkostung der gesamten Produktpalette und dem Betriebsrundgang ging es weiter zum Abschluss in die „Krone“ in Vaihingen/Enz.

Die **Sternwanderung** des Kreisverbandes hatte am 26.6. Warmbronn zum Ziel.

Es wurden verschiedene Wanderungen angeboten, um Warmbronn selbst sowie die Gärten und Streuobstwiesen Warmbronns kennenzulernen:

Gruppe 1: Führung durch Warmbronn

Gruppe 2: Führung durch die Umgebung Warmbronns

Gruppe 3: Kurzer Rundgang durch den Ortskern zum Gottesdienst

Gruppe 4: Führung durch Gärten und Streuobstwiesen zum OGV-Garten

Ziel aller Wanderungen ist der neue Lehr- und Mustergarten des OGV Warmbronn.

5.7. **Vereinsabend** im „Schatten“ mit einem Vortrag über Rosen.

**Zum Sommerschnitt** am 24.8. ab 17.30 Uhr in der Anlage von Werner Fischer kamen voraussichtlich wegen der Sommerferien nur 19 Personen. Nach einer kurzen Begrüßung durch 2. Vors. Ludwig Schmidt konnte unser Mitglied Fritz Fischer zur Baumschere greifen. Mit einem kleinen Spaziergang ging es danach zur Anlage von Fritz Fischer, um einen sehr guten Behang von Äpfeln und Birnen zu bestaunen. Anschließend ging es noch zu einem gemütlichen Hock auf das Grundstück von Walter Bahlinger, wo bei Brezeln und Getränken noch reichlich diskutiert wurde.

6.9. **Vereinsabend** im „Botenfischer“ mit allgemeinen Themen.

Am **Herrenberger Zwetschgen- und Kartoffelfest** am 10.9. nahm der OGV mit der historischen Mostpresse und „vorzeitlicher“ Mostherstellung teil. Es wurde frischer Apfelsaft verpresst. Außerdem wurden noch vergorener Most und Apfelkuchen angeboten. Der Saft- und Mostverkauf wurde sehr gut nachgefragt, viele Gäste brachten ihre eigenen Behälter zum Abfüllen mit. **G 12.9.2005**

Das **Mostseminar Teil 3** am 22.9. und 23.9. mit der VHS war diesmal für erfahrene

2005

Mosttrinker und Neueinsteiger ausgelegt.

Manfred Walz konnte an zwei Abenden 65 „Mostkenner“ begrüßen.

Die interessierten Gäste kamen aus dem ganzen Kreis Böblingen, ja sogar aus Stuttgart und Kirchheim. Das Seminar wurde mit einer Verkostung verschiedener Mostsorten abgerundet. **G 24.9.2005**

Der Landesverband LOGL veranstaltete am 1.10. in der Festhalle in Magstadt den **Aktionstag „Apfelsaft und Gesundheit“**. Es wurde anhand von wissenschaftlichen Erkenntnissen deutlich gemacht, wie wertvoll Apfelsaft aus Obstwiesen für unsere Gesundheit ist.

4.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Es wurden Bilder einer Gartenkunstreise gezeigt und Erläuterungen dazu gegeben.

Trotz geringer Streuobsternte gab es im Herbst **diverse Obstsorten-Ausstellungen** im Ländle.

Der OGV unterstützte in diesem Jahr das **1000-Bäume-Programm** der Stadt Herrenberg im November.

Dazu hat unser Mitglied Manfred Pusch, Kreisfachberater a.D. am 18.10. kompetent und kurzweilig alle Obstsorten, die im Antrag aufgeführt sind, vorgestellt und besprochen. Auf Reifezeitpunkte und Sorteneigenschaften wurde speziell eingegangen. Wir konnten über 20 Apfel- und Birnensorten ausstellen. Einen besonderen Dank an alle Obstbauern, die kurzfristig die Obstsorten für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben! Die Veranstaltung im Klosterhof fand mit 50 Besuchern großes Interesse.

**G 20.10.2005**

8.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Es wurde die Durchführung der Pflanzenausgabe und die Helfereinteilung besprochen. Außerdem wurde der neue LOGL-Kalender vorgestellt.

Die Ausgabe der Pflanzen im Rahmen des **1000-Bäume-Programms** erfolgte am Samstag, dem 19.11. von 10-13 Uhr an der Viehversteigerungshalle hinter der Stadthalle. Während der Ausgabe konnten Wühlmausgitter erworben werden. Die Fachleute und Fachwarte des OGV Herrenberg standen während der Pflanzenausgabe für Fragen zur Pflanzung sowie zum Pflanz- und Pflegeschnitt zur Verfügung.

**Artikel im Amtsblatt vom 10.11.2005, Artikel im Amtsblatt vom 24.11.2005**

**Artikel in der Stuttgarter Zeitung vom 21.11.2005 G 21.11.2005**

2005

Am 21.11. gab es wieder einen gut besuchten **Gesteckeabend**.

13.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Wir ließen in gemütlicher Runde das Obst- und Gartenbaujahr 2005 ausklingen!

Es konnten **11 Vereinsabende** durchgeführt werden.

Der Verein wurde in das **Vereinsregister eingetragen**. Wir nennen uns jetzt „Obst- und Gartenbauverein Herrenberg e.V.“.

**Neu eingeführt** wurden in diesem Jahr: bei der Blütenwanderung gibt es wieder eine Hocketse, das Zwetschgen- und Kartoffelfest heißt ab jetzt Erntefest, das 1000-Bäume-Programm, die Homepage des OGV und es gibt einige neue Faltblätter.

2006

Die **Streuobstsorte** des Jahres ist der Danziger Kantapfel. Der Danziger Kant oder Danziger Kantapfel gehört zur Familie der Rosenäpfel und war vor allem in Frankreich, Holland und Deutschland sehr verbreitet. Die genaue Herkunft der alten, schon 1790 beschriebenen Sorte ist nicht bekannt.

Synonyme: Schwäbischer Rosenapfel, Liebesapfel, Paradiesapfel, Kalvillartiger Winterrosenapfel, Roter Kardinal, Erdbeerapfel.

Sein kräftiger Wuchs ist ausladend kugelförmig. Die hochgewölbte Krone macht den Danziger Kantapfel unverwechselbar in seiner Erscheinungsform.

Seine Anspruchslosigkeit bei gleichzeitig hohem Ertrag macht ihn trotz einer gewissen Schorfanfälligkeit zu einem wertvollen Obstgehölz der heimischen Streuobstwiesen. Der trüb bis leuchtend rote, oft karmesinrot verwaschene Apfel ist mittelgroß und unregelmäßig flachkugelförmig. Die namensgebenden Kanten, von denen bisweilen eine besonders hervortritt, sind bei Früchten älterer, vergreister Bäume nicht mehr deutlich sichtbar.

Das geaderte Fruchtfleisch ist weißlichgelb, locker und saftig süß bis süßweinsäuerlich. Die Früchte sind direkt nach der Ernte genussreif, liefern aber auch als Wirtschaftsapfel einen hochwertigen Apfelsaft.

10.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Es gab einen Rückblick auf die vergangene Obst- und Gartenbausaison sowie eine Vorschau auf die geplanten Veranstaltungen.

Der **Winterschnittkurs** am 14.1. fand wieder reges Interesse. Trotz 10-12 Grad minus konnte der 1. Vors. Eugen Schuker über 50 Interessierte auf dem Grundstück von Irmgard und Edgar Glock willkommen heißen.

2006

Nach ein paar Kurzinformationen übergab er unserem Mitglied Manfred Pusch das Wort und die Arbeit. Manfred Pusch schnitt zuerst 2 Obstbäume, dann einen Sauerkirschenbaum und endete bei den Beerensträuchern. Beim anschließenden Umtrunk mit einem Punsch wurde noch fachkundig diskutiert sowie Fachwissen und Erfahrung ausgetauscht.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** am 28.1. wurde vom OGV Haslach ausgerichtet, fand aber in der Affstätter Turn- und Festhalle statt.

Etwa 350 Teilnehmer waren in die ansprechend dekorierte Halle gekommen.

Der OGV Herrenberg war mit 18 Personen sehr gut vertreten.

Als Ehrengäste konnten begrüßt werden: MdB Florian Toncar; Stefan Braun, MdL, SPD, und Wolf Eisenmann, Erster Landesbeamter und Vertreter der Kreisverwaltung sowie Finanzbürgermeisterin Gabriele Götz-Getzeny.

Mit dabei war auch Rolf Heinzemann, Vorsitzender des Landesverbandes für Obst- und Gartenbau und Inge Fausten, stellvertretende Vorsitzende der Fachwartvereinigung.

Als einen von 2 zweiten Vorsitzenden wählte die Versammlung Günter Schöck neu.

Derzeit gibt es in und um Böblingen 170 Fachwarte.

Herr Dr. Thomas Diehl vom Regierungspräsidium Stuttgart hielt einen Fachvortrag zum Thema Pflanzenschutz im Garten.

Am 4.2. gab es einen **Schnittkurs speziell für neu gesetzte Hochstämme**.

Damit die neu gesetzten Hochstämme, die im Rahmen des 1000-Bäume-Programms gepflanzt wurden, dem Besitzer auch noch nach Jahren Freude machen, ist ein richtiger Pflanzschnitt in der Krone unerlässlich. Es kamen circa 40 Personen bei trockener Winterkälte auf dem Grundstück von Reinhold Bahlinger zusammen, um den Ausführungen von Ludwig Schuker zuzuhören und zuzusehen.

An insgesamt 9 jungen Hochstämmen konnte der Kronenschnitt demonstriert werden. Bei Punsch und Lagerfeuer wurde am Schluss noch fachkundig diskutiert.

**G 6.2.2006**

7.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Einige Mitglieder beabsichtigen, Holzleitern für Obstbäume zu bestellen.

Wer an einer Sammelbestellung Interesse hat, bitte bei Eugen Schuker melden.

Zur **Jahreshauptversammlung** am 3.3. konnten vom 1. Vors. Eugen Schuker über 70 Anwesende im Hasensaal willkommen geheißen werden. Als Gäste wurden begrüßt: Bürgermeisterin Götz-Getzeny, Herr Schöck als Vertreter vom reisverband, Herr Jüngling von der Baywa/WLZ und der 1. Vors. des OGV

2006

Haslach, Kurt Kaupp.

Bei dieser Mitgliederversammlung wurden folgende Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und Treue im Verein durchgeführt:

Für 25 und mehr Jahre Mitgliedschaft wurden Gerhard Böckle, Walter Breitling und Eugen Rümelin mit der Silbernen Ehrennadel des Landesverbandes geehrt. Ehrung für 50 und mehr Jahre Mitgliedschaft mit der Landesverbandsnadel bzw. Brosche: Frau Else Baier (Ehefrau des verstorbenen Vorsitzenden Ulrich Baier) und Herr Jüngling stellvertretend für die BayWa/WLZ Herrenberg.

Manfred Pusch wurde von der Stadt im Rahmen der Ehrenamtsaktion für besondere Verdienste im Obst- und Gartenbauverein Herrenberg und für die Öffentlichkeit mit Urkunde der Stadt geehrt (Die Veranstaltung „Dämmerschoppen, Otto`scher Garten“ fand am 28. Juni 2006 in der Alten Turnhalle statt)

Frau Bürgermeisterin Götz-Getzeny berichtete, dass beim 1000-Bäume-Programm letztendlich 2278 Bäume ausgegeben wurden und dass ohne die Unterstützung der OGVs so eine Aktion nicht möglich gewesen wäre.

Zum Abschluss sah man noch einen Film mit dem Thema “Getreideernte zu Großvaters Zeiten“.

Der OGV hat jetzt 119 Mitglieder.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder lag 2006 bei 67 Jahren.

Auf der neuen Homepage des OGV ist im Gästebuch bereits ein Eintrag aus der Dominikanischen Republik verewigt. **G**

7.3. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

4.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

**Die Baumwartvereinigung löste sich am 23.4. nach genau 100 Jahren auf.**

**G 24.4.2006**

2.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Die **Landesgartenschau** ist in diesem Jahr vom 12.5. bis 3.10. in Heidenheim.

Durch Wiesen mit blühenden Obstbäumen führte Eugen Schuker, 1. Vors. des Herrenberger Obst- und Gartenbauvereins, rund 40 interessierte Naturliebhaber. Bei diesem **Blütenspaziergang** informierte er über Schnitttechniken, Schädlingsbefall und die richtige Pflege junger Bäume.

Die Strecke führte am 14.5. vom CAP-Markt durchs Baumfeld zum Goldschmid und dann über die Alte Steige zum Lehrbienenstand. Der Fruchtansatz bei den Kirschen und Zwetschgen ist im Moment sehr gut. Das Wetter hat sich für den OGV von seiner guten Seite gezeigt. Bei der Hocketse am Lehrbienenstand auf der Alten Steige haben bis zum Nachmittag etwa 110 Personen vorbeigeschaut.

2006

Zum Essen gab es Schweinehalsbraten Spätzle und Salat, zum Nachtisch Rote Grütze mit Vanillesauce für 5,50 Euro. **G**

13.6. **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt.

Zur **Lehrfahrt** am 21.6. waren 49 Fahrgäste bei angenehmen Temperaturen von 20 Grad in Richtung Gönningen aufgebrochen.

Die Führung im Samenhandelsmuseum und die Ortsbesichtigung in Gönningen waren sehr interessant und aufschlussreich über die Tätigkeiten der Samenhändler und deren Besonderheiten.

Mittagessen gab es in Trochtelfingen in der „Sonne“ bei Albgold.

Der einmalige Kräutergarten mit über 8000 verschiedenen Kräuter- und Staudenpflanzen wurde erkundet, danach gab es eine Führung durch die gläserne Produktion. Vor der Heimfahrt konnte auch noch im Landmarkt eingekauft werden. Der Abschluss fand im „Botenfischer“ in Herrenberg statt.

Am 22.6. fand die **Mostprämierung** des Kreisverbandes Böblingen in Gärtringen statt. Die Mostprämierung unterstützt den Erhalt und die Pflege der Kulturlandschaft Streuobstwiese und wird vom Projekt PLENUM Heckengäu gefördert.

Der OGV Gärtringen war am 25.6. Ausrichter der **25. Sternwanderung**.

Die Begrüßung übernahm Karl Frey.

Es wurden 5 Wanderungen angeboten:

Gruppe 1: Zur Obst- und Beerenanlage

Gruppe 2: Zur Gemeinschaftsobstanlage der Obstbaugemeinschaft Gärtringen.

Gruppe 3: Historisches Gärtringen

Gruppe 4: Besuch des ev. Gottesdienstes mit anschl. Führung in der Kirche.

Gruppe 5: Zur Kleingartenanlage und Kleintierzüchteranlage

Die Führungen waren sehr informativ und kurzweilig. Treffpunkt war um 9.00 Uhr im Park der Villa Schwalbenhof.

Erstmals wurde der **Kreismostkönig** anlässlich der Sternwanderung am 22.6. gekürt.

Der LOGL veranstaltete am 25.6. auch den **Tag der offenen Gartentür**.

**Pflegehinweis vom 29.6.:** Aufgrund der sommerlichen Temperaturen und der ausbleibenden Niederschläge sind die im Herbst 2005 neu gepflanzten Hochstämme unbedingt zu wässern. Wir empfehlen 2-3x pro Woche 20-30 Liter Wasser pro Jungbaum zuzuführen.

2006

Im Rahmen des Dämmerchoppens wurde unser Mitglied **Manfred Pusch** am 29.6. von OB Dr. Volker Gantner für sein bürgerschaftliches Engagement **geehrt**. Manfred Pusch hat mit seinen jährlichen Schnitt- und Pflegeunterweisungen für Obstbäume und Strauchbeeren sowie bei Fachvorträgen zu verschiedenen Gartenbauthemen den Vereinsmitgliedern und interessierten Bürgern sein reiches Fachwissen immer umfassend und in verständlicher Weise zur Verfügung gestellt. Durch seinen Rat und gartenbaufachliche Hinweise hat er die Fachkunde der Vereinsmitglieder und interessierten Mitbürgern stets gefördert und damit wesentlich die Obst- und Gartenbaulandschaft in Herrenberg und näherer Umgebung mitgeprägt. **G 30.6.2006**

Mitte Juni fuhren über 30 Herrenberger, darunter auch einige OGV-Mitglieder, zu einem Treffen mit den Freunden nach **Tarare**.

**G 20.6.2006 Artikel im Amtsblatt vom 29.6.2006**

4.7. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

11.7. **Vorerntebesichtigung** der Fachwartvereinigung.

Die **Sommerschnittunterweisung** am 16.8. 2006 ab 17.30 Uhr in der Obstanlage von Fritz Fischer war mit ca. 50 interessierten Teilnehmern gut besucht. Fritz Fischer gab einen kurzen Überblick über die Obstanlage. Während der Schnittunterweisung wurden die Vorteile des Sommerschnitts angesprochen und deren Durchführung demonstriert. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen konnten noch offene Fragen geklärt werden.

**Vereinsabend** am 3.9. im „Botenfischer“. Wir baten um zahlreiche Teilnahme, da wir die Helfereinteilung und Kuchenanzahl zum Zwetschgen- und Kartoffelfest abschließen wollten. Beim Vereinsabend wurde auch schwerpunktmäßig die aktuelle Zwetschgenerntesituation besprochen.

Die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau veranstaltete den diesjährigen **Zwetschgenrundgang** am 6.9. Treffpunkt war das Schuppegebiet in Kayh.

Wieder einmal ging die **Diskussion** im Landkreis um eine mögliche **Stellenstreichung des Fachberaters** für Obst- und Gartenbau.

Unser 1. Vors. Eugen Schuker hat mit einem Artikel im „Gäubote“ entsprechend darauf reagiert. **G G 3.7.2006**



2006

Am 6.8. war im Klosterhof der erste Jazzfrühschoppen mit dem Michael-Habele-Quintett. Eugen Schuker hatte mit 6 weiteren Helfern die **Bewirtung als Serviceleistung** für die Stadt übernommen. Leider regnete es von Anfang an.

**G 8.8.2006**

Auch in diesem Jahr nahm der OGV am 16.9. am **Herrenberger Zwetschgen- und Kartoffelfest** teil. Es kam wieder die historische Mostpresse von „Mostprofessor Manfred Walz“ zum Einsatz. Neben frisch gepresstem Apfelsaft wurden noch vergorener Most, Vesperbrötchen, Apfelkuchen und Kaffee angeboten. Viele Besucher brachten ihre eigenen Behälter zum Abfüllen mit. Viele Gäste erinnerten sich an frühere Zeiten und manches Kind war überrascht, wie Apfelsaft entsteht.

**G**

Für den 21.9. war das **4. Herrenberger Mostseminar** geplant. Über 45 Besucher fanden sich im Gewölbekeller der VHS ein, um dem „Mostprofessor“ Manfred Walz aus Darmsheim aufmerksam zuzuhören.

Die Erläuterungen und Demonstrationen der Anwendung von Reinzuchthefen zur Verbesserung des Gärprozesses und damit zur Herstellung eines qualitativ hochwertigen Mostes war der Seminarschwerpunkt.

Mit der Verkostung von Mostproben, die in drei Varianten vergoren wurden, konnten alle Teilnehmer selbst erfahren, welchen Einfluss die Gärhefen auf das Getränk (Geschmack, Aroma, Klarheit) haben können.

Wie immer hat die Atmosphäre des alten Gewölbekellers zur guten Stimmung beigetragen.

**G**

10.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Es erfolgte die Ausgabe der Samenkataloge an die Interessenten für die Sammelbestellung von Blumen- und Gemüsesamen von der Firma Ziegler-Saaten aus Gönningen.

Gleichzeitig war der letzte Tag für die Bestellung des LOGL-Kalenders für 2007. Außerdem gab es eine Demonstration der Ermittlung des Reifezustandes von Kernobst mittels der Lugol'schen Lösung (Jod-Stärke-Test), Tipps zur optimalen Obstlagerung sowie Hinweise auf Nachernte-Blattdüngung an Kern- und Steinobst.

7.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Der **Gestecke-Abend** am 23.11. unter der Anleitung von Frau Gertrud Reichert aus Nufringen wurde von 12 Teilnehmerinnen des OGV besucht.

Alle Teilnehmerinnen konnten sehr schöne und dekorative Weihnachtsgestecke zusammenstellen.

2006

Beim abschließenden gemütlichen Beisammensitzen wurden die Weihnachtsgestecke der unterschiedlichsten Art kombiniert mit individuellem Dekorationsmaterial in beeindruckender Vielfalt bewundert und begutachtet.

Einer Wiederholung im nächsten Jahr steht nichts im Wege.

12.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Wie immer ließen wir das Obst- und Gartenbaujahr traditionell ausklingen.

Es wurden **11 Vereinsabende** durchgeführt.

Neu eingeführt wurde in diesem Jahr die Familien- und Jugend-Mitgliedschaft.

2007

Am 9.1. war **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Am **Winterschnitt** im Schneiden von Hochstämmen am Samstag, dem 20.1. nahmen 50 interessierte Vereinsmitglieder und Gäste teil.

Den Schnitt führte Manfred Pusch auf dem Grundstück von Mitglied Werner Fischer durch, die „Schnittgruppen“ wurden von Fachwarten des Vereins betreut. An ca. 7-9 Jahre alten Hochstämmen wurde der Rundkronen-Schnitt demonstriert.

Immer wieder hört man: „Bei der Schnittunterweisung ist alles klar, aber wenn ich selbst vor einem Baum stehe, bin ich mir unsicher.“

Diese Unsicherheit möchten wir nehmen, indem wir dieses Jahr allen Interessierten nach der Schnittunterweisung Gelegenheit zum selbst schneiden geben.

Anschließend wurde von den Teilnehmern mit viel Engagement und Sachkunde der Baumschnitt selbst durchgeführt.

In lockerer Schluss-Runde bei Glühmost und Brezeln wurde noch fachkundig diskutiert sowie Erfahrungen zum Baumschnitt ausgetauscht.

**Streuobstsorte** des Jahres ist die Unterländer Kirsche. Diese ist eine Süßkirsche aus der Gruppe der Knorpelkirschen. Sie entstand ursprünglich als Sämling aus dem Raum Esslingen. Sie breitete sich bis zum 20. Jahrhundert in ganz Württemberg aus. Nur als Liebhaber-bzw. Lokalsorte hat sie größere Bedeutung, obwohl sie zum Frischverzehr oder zur Konservierung hervorragend geeignet ist.

Am 27.1 war der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in der Strudelbachhalle in Weissach. Eugen Schuker wurde zum 2. Vors. des Kreisverbandes gewählt. Gastredner war Herr Heinzelmann, Geschäftsführer unseres Landesverbandes LOGL mit einem Vortrag zum Thema Nützlinge im Garten. **G**

2007

Die OGVs von Gültstein und Herrenberg boten einen gemeinsamen **Schnittkurs speziell für junge Leute und Neueinsteiger** an.

Fr. 2.2.2007 Theorie im Erholungsheim Gültstein

Sa. 3.2.2007 Praxis

Der Theorieteil war mit 56 Teilnehmern sehr gut besucht.

Behandelt wurden Apfel, Birne, Kirsche, Sauerkirsche und Zwetschge.

Ziersträucher und Rosen wurden ebenfalls angesprochen.

Erläutert wurden die Wachstumsphasen von Baumobst, verschiedene Kronenformen, Wurzelunterlagen und natürlich die Schnittgesetze und Regeln, die beim Baumschnitt zu beachten sind.

Im Praxisteil wurden in Herrenberger Baumwiesen der Rundkronenschnitt an Äpfeln und Birnen sowie der Spindel- und Tellerkronenschnitt an Zwetschgen demonstriert. Zum Schluss konnten die Teilnehmer den Rundkronenschnitt an jungen Zwetschgenbäumen selbst üben.

Parallel wurde ein mustergültiger Hausgarten besichtigt.

Der Kurs wurde von Fachwarten für Obst und Garten durchgeführt.

**Mitgliederbefragung:** wir baten alle Mitglieder, den Fragebogen auszufüllen und zum **Vereinsabend** am 6. 2. im „Hirsch“ mitzubringen.

Außerdem wurde die Ausgabe der Sammelbestellung Blumen- und Gemüsesamen vorgenommen.

Bei der **Mitgliederversammlung** am 5.3. 2007 begrüßte 1. Vors. Eugen Schuker im Gasthof „Hasen“ 70 Personen. Spezielle Gäste waren Frau Bürgermeisterin Götz-Getzeny sowie die Vertreterin des Landesverbandes, Frau Erhardt.

**Ludwig Schmidt** wurde auf fast den Tag genau 17 Jahre nach der Übernahme des Vereins als 1. Vorsitzender nach dem plötzlichen Tod Ulrich Baiers am 6.3.1990, **zum Ehrenvorsitzenden des OGV Herrenberg ernannt.**

Ludwig Schmidt tritt vom Amt des 2. Vorsitzenden zurück und scheidet damit aus der Vereinsführung und dem Vorstand aus.

Er war 29 Jahre im Vorstand.

Adolf Bühler wird für besondere Leistungen und 40 Jahre Ehrenamtstätigkeit als Kassenprüfer und im Vorstand durch Überreichung der Bronzemedaille des Landesverbandes (LOGL) geehrt. Adolf Bühler tritt nach 40 Jahren vom Amt des Kassenprüfers zurück und scheidet aus dem Vorstand aus.

Reinhold Hiller tritt nach 18 Jahren vom Amt des Schriftführers zurück und scheidet aus dem Vorstand aus.

Martin Ebel tritt nach 12 Jahren Amt im Vorstand zurück und scheidet aus dem Vorstand aus.

Neu gewählt oder bestätigt wurden:

1.Vorsitzender: Eugen Schuker

2007

2. Vorsitzender unbesetzt  
Schriftführer: Bernd Westphal  
Kassier: Irmgard Glock  
Vorstandsmitglieder: Evert Jansen, Helmut Maier  
Anette Roth, Werner Stoll,  
Kassenprüfer: Ulrike Schmidt, Roland Fromm

Geehrt werden konnten für 25 Jahre Mitgliedschaft Martin Mink und Frau Trudel Hörbrand.

Der Verein zählt heute 114 Vollmitglieder und 13 Familienmitglieder.

Jugendmitglieder sind seit der Einführung der Jugendmitgliedschaft vor drei Jahren noch nicht dazugestoßen.

Es war 2007 im OGV eine Planungsgruppe gegründet worden, die sich unter dem Motto „fit für die Zukunft“ einer genauen Analyse der Schwächen und Stärken des Vereins annimmt und gegebenenfalls Änderungen einleitet.

Dies geschah mit Hilfe von Fragebögen, die aber derzeit erst zu einem Viertel ausgefüllt bei den Verfassern vorlagen. „Wir wollen die Mitglieder in die Zukunftsplanung einbeziehen. Jeder Kommentar ist sinnvoll“, appellierte Edgar Glock.

Der Jahresbeitrag beträgt immer noch 10,00 EUR.

Der informative und unterhaltsame Diavortrag von Manfred Pusch über Blumenschmuck am Haus und im Garten rundete die harmonisch verlaufene Mitgliederversammlung ab.

**G 7.3.2007**

Beim **Vereinsabend** am 6.3. fand der **Vortrag** „Biologische, biotechnische Schädlingsbekämpfung im Haus- und Kleingarten“ mit fast 70 Besuchern ein sehr großes Interesse. Dr. Albert vom landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg hat in seinem kurzweiligen Vortrag u.a. deutlich gemacht, dass für eine ökologische Arbeitsweise bei der Schädlingsbekämpfung die Unterstützung der Nützlinge im Vordergrund stehen soll. Dazu gehören Nisthilfen und Überwinterungsquartiere für die Gegenspieler der Schädlinge.

Dies können sein: Nistkästen für Vögel, Nisthölzer für Schlupfwespen und Wildbienen, Reisighaufen für Igel und Kröten, Ansiedlungshilfen für Raubmilben und Spinnen, auch mal ein Stück ungemähte Wiese oder Rasen und vieles mehr.

An der **Fachwartausbildung** „Obst und Garten“ haben 8 Herrenberger Teilnehmer erfolgreich teilgenommen. Diese waren: Hans Büchner, Klaus Büchner, Traugott Wolf, Martin Knopp, Albrecht Schill, Markus Binder, Gerhard Läßle und Jürgen Heuer.

Davon sind Mitglied im OGV Herrenberg: Martin Knopp, Hans Büchner, Markus Binder und Gerhard Läßle. Insgesamt erhielten 27 Personen am 10.3. ihre Urkunden überreicht. In 70 Stunden Theorie und Praxis haben sich die Teilnehmer ein fundiertes Fachwissen erworben.

2007

„Durch ihre Ausbildung tragen die Fachwarte „Obst und Garten“ etwas zum Erhalt der landschaftsprägenden Streuobstwiesen bei“, erläuterte der Leiter des Landwirtschaftsamtes. Damit agieren die Fachwarte auch im Sinne des Landes Baden-Württemberg und dessen Gemeinden, die mit verschiedenen Umwelt-Programmen u.a. die Pflege und den Erhalt der ökologisch wertvollen Streuobstwiesen wirkungsvoll fördern.

Besonders hervorzuheben ist, so Manfred Nuber, dass beim diesjährigen Kurs rund ein Drittel Frauen waren. Dies beweise, dass praktische Baumpflege kein reines Männerrefugium mehr ist. **G**

Am Dienstag, 3.4. war **Vereinsabend** in der Weinstube „Hirsch“.

Es gab eine Nachbetrachtung des Fachvortrages über biologische Schädlingsbekämpfung, außerdem die Ausgabe der bestellten Merkblätter und weiterer Unterlagen sowie der bestellten Bücher.

Im Jahr 2007 wurde die **erste Mitgliederbefragung** durchgeführt.

Die Mitgliederbefragung ist Bestandteil des Projektes „Fit für die Zukunft“ mit dem Ziel, den Obst- und Gartenbauverein Herrenberg für die Zukunft zu rüsten und ein Leitbild zu erstellen.

Die erste Bewertung der Antworten zeigte, dass die vorhandenen Ziele und Aktionen zum Thema Baum- und Beerenschnitt von den Mitgliedern als ausreichend und zufriedenstellend bewertet wurden.

Dasselbe trifft auch für Aktivitäten, Lehrfahrten, Rundschreiben und Geselligkeit zu. Obige Bewertung trifft für die Themen Pflanzenschutz, Pflanzendüngung und Fachvorträge nicht zu. Hier haben wir offensichtlich einen größeren Nachholbedarf. Interessant ist auch die Auswertung der Vereinsziele.

Das Ergebnis zeigt deutlich, dass das Thema Umwelt-Landschaft- und Naturschutz im Mittelpunkt des Interesses unserer Mitglieder steht.

Am 8.5. war **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Es wurde die Helfereinteilung und die Kuchenspenden für die Hocketse am Muttertag besprochen.

Am 12.5. war die **Hauptversammlung des LOGL**.

In diesem Jahr gab es am 13.5. eine **Muttertagshocketse** im Gewann Jettinger Steig mit anschließender Hocketse im Angler-Vereinsheim. Ab 10.30 Uhr gab es fachliche Führungen durch eine Erwerbsobstanlage und eine Kleingartenanlage mit jeweils 35 Teilnehmern.

Zum Mittagessen ab 11.30 Uhr gab es Schweinehalsbraten mit Spätzla und Salat. Außerdem gab es einen Informations- und Demostand über Nützlingsförderung und deren Einsatz. Neben umfangreichem Infomaterial

2007

wurden lebende Nützlinge in Petrischalen und Filme mit sehenswerten Aufnahmen über den Lebensrhythmus von Nützlingen gezeigt.

Nützlingsförderung im Garten setzt ein gewisses Umdenken voraus, bereichert aber den Horizont des Gartenbesitzers und führt letztlich zum Erfolg. Eine Vielfalt verschiedener Pflanzen und Tiere im Garten wirkt einer Massenverbreitung bestimmter Krankheiten und Schädlingen entgegen und fördert die Nützlinge. Für die Kinder gab es eine betreute Bastelecke zum Bau von Nistkästen. Insgesamt wurden über 20 Nistkästen hergestellt. Sogar mancher Erwachsene war mit Begeisterung dabei.

Die Apfelsaftinitiative des Landkreises hatte einen Probierstand für die neuesten Produkte aufgestellt: Birne Royal, Apfel-Kirschsaff, Apfel-Cidre u.a.

Ab 14 Uhr gab es Kaffee und Kuchen.

**G 15.5.2007**

Am 5.6. war **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Es war die Nachbetrachtung der Muttertagshocketse mit Bildern auf dem Programm, des Weiteren gab es noch Informationen zur Lehrfahrt, zur Kreismostprämierung und zur Sternwanderung.

Die diesjährige **Lehrfahrt** führte uns am 12.6. erst zum Spargelhof Böser in Bruchsal. Die Lehrfahrt war mit über 50 Teilnehmern gut besucht.

Die Führung im Spargelhof war sehr interessant und aufschlussreich.

Neben vielen Fachinformationen konnte man auch selbst Spargel stechen.

Es war beeindruckend, welche Technik und Anstrengungen dazu erforderlich sind.

Das anschließende Spargeessen war wohl verdient und wurde von allen Teilnehmern genossen.

Später ging es weiter zum Musikautomatenmuseum im Schloss Bruchsal und zum Schlosspark mit Rosengarten.

Unser Ausflug endete im Weingut Häußermann in Sternenfels-Diefenbach bei Wein und Vesper.

Der Fahrpreis betrug 20 Euro, für Jugendliche bis 16 Jahren die Hälfte und beinhaltete die Busfahrt, den Eintritt in das Musikautomatenmuseum und das Schloss sowie das Trinkgeld für den Busfahrer.

14.6. **Mostprämierung** des Kreisverbandes beim OGV Kayh.

Verkostung ab 19 Uhr in der Kelter in Kayh.

16.6.-9.9. **Grünprojekt Rheinfeld** „Grün 07“

Die 26. **Sternwanderung** des Kreisverbandes am 17.6. fand diesmal in Kayh statt und war insgesamt gut besucht. Eingeladen waren alle Obst- und

2007

Gartenbaufreunde, Kleingärtner, Imker, Landwirte, Freunde der Heimatpflege sowie alle dem Verband nahestehenden Personen.

Es wurden 5 Wander-Routen von je etwa 2 Stunden Dauer angeboten:

Gruppe 1: Viel Steine gabs und... (Geologie und Heimatgeschichte)

Gruppe 2: Obstbau in Kayh (Streuobstwiesen prägen das Ortsbild)

Gruppe 3: Schönbuch u. Grafenb. (Kayh von oben)

Gruppe 4: Kayher Kirche (Führung durch den sanierten spätgotischen Dachstuhl und durch die Kirche mit Turmbesteigung)

Gruppe 5: Tradition des Schnapsbrennens in Kayh (Besichtigungen div. Kleinbrennereien)

Es folgten Mittagessen, Begrüßung der Gäste, Ehrungen, Preisverleihung Kreismostkönig. Ausklang bei Kaffee und Kuchen.

Am 24.6. war **Tag der offenen Gartentür** des LOGL.

An diesem Tag öffnen Gartenbesitzer im ganzen Land ihr kleines Paradies.

Der Reiz dieser Veranstaltung liegt an der großen Vielfalt der Gärten, die abhängig von der Persönlichkeit der Besitzer immer auch Ausdruck von deren Lebensphilosophie sind.

Beim **Vereinsabend** am 3.7. im Schatten hielt Manfred Neumann den Lichtbilder-Vortrag zum Thema „von der fleißigen Biene und dem süßen Honig“. Die Imkerei und der Obst- und Gartenbau haben viele gemeinsame Interessen und Abhängigkeiten. So ist es für jeden Obst- und Gartenbauer von elementarem Interesse, sich über die Anforderungen und Bedingungen der Imkerei zu informieren, damit wir gemeinsam und nicht gegeneinander durchs Gartenbaujahr gehen.

8.7. **Übergabe des Lehrbienenstandes** mit Wildbienenhotel des Bezirksbienenzüchtervereins an der Alten Steige.

Die **Sommerschnittunterweisung** am Mittwoch, 25. Juli um 18 Uhr fand in diesem Jahr auf einer Baumwiese von Eugen Schuker statt und wurde von Kreisfachberater Manfred Nuber durchgeführt. Sie fand mit 60-70 Teilnehmern großes Interesse. Es waren auch Obst- und Gartenbauinteressierte aus den Nachbargemeinden dabei, selbst aus Horb. Erst konnte Herr Nuber an einem mit Feuerbrand befallenen Quittenbusch zeigen, wie Feuerbrandbefall zu erkennen ist und zeigte sogleich die Bekämpfungsmaßnahmen. Der Sommerschnitt selbst wurde an Apfelbäumen demonstriert. Um qualitativ hochwertige Früchte reifen zu lassen, ist bei einem Überbehang eine Fruchtausdünnung unerlässlich. Dies konnte an jungen Zwetschgenbäumen der Sorte Cacaks Fruchtbare

2007

gezeigt und selbst versucht werden. Da die Sauerkirschen nur am einjährigen Holz Frucht tragen, muss bei dieser Obstart der Baumschnitt anders ausgeführt werden. Wie dies durchzuführen ist, wurde ebenfalls demonstriert.

Beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen wurden noch offene Fragen diskutiert.

Am 23. 8. ab 18 Uhr fand ein **großer Zwetschgenrundgang** Richtung Gäufelden statt. Der Arbeitskreis Erwerbsobstbau hatte dazu eingeladen.

Es wurde die zu erwartende Erntemenge und Qualität begutachtet sowie Aussagen zum Ernteverlauf und Marktentwicklung bei der Hauszwetschge und anderen Sorten getroffen. **G 30.8.2007**

Am Dienstag, 4.9. war **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Neben allgemeinen Obst- und Gartenbau-Themen wurden folgende Punkte angesprochen:

Vermarktungssituation bei Zwetschgen;

Standorganisation beim Zwetschgen- und Kartoffelfest;

Ergebnisse der Mitgliederbefragung im Detail;

Rückblick Lehrfahrt nach Bruchsal mit Bildern.

Der OGV nahm am 8.9. am **Herrenberger Zwetschgen- und Kartoffelfest** mit einer mobilen Mostpresse teil.

Dies fand eine sehr gute Resonanz.

Neben dem frisch gepressten Apfelsaft und dem vergorenen Most wurden weitere Produkte aus Streuobstwiesen präsentiert, wie z.B. Apfelschaumwein, Apfelwein, Birnensecco, Apfel-Kirsch-Saft und Zwetschgenwein.

Der Apfelsaft im 5 l Bag in Box-Gebinde sowie Birnensaft in handlicher

1 l Pet-Flasche sind Beispiele, wie aus eigenem Obst der eigene Saft von den Mostereien mit nach Hause genommen werden kann. **G 10.9.2007**

Am 20.9 wurde das **5. Herrenberger Mostseminar** mit Verkostung zusammen mit der VHS Herrenberg abgehalten.

Manfred Walz konnte 40 Interessierte begrüßen und schulen.

Es wurden 6 verschiedene Moste verkostet.

Unter anderem konnten 2 Obstweine genossen werden, die im Frühjahr 2007 mit der ALPE Adria Medaille in Gold und Silber ausgezeichnet wurden.

Am 2.10. war der **Vereinsabend** in der Weinstube „Hirsch“.

Neben allgemeinen Obst- und Gartenbauthemen ging es diesmal um die Sammelbestellung des LOGL-Kalenders zum Preis von 4,95 € und um die Ausgabe der Samenkataloge der Fa. Ziegler für die Sammelbestellung von



2007

Blumen- und Gemüsesamen.

Am 26.10. hielt Eugen Schuker bei der VHS den **Vortrag über Streuobstwiesen:** „Geschichte, Bedeutung, Produkte“.

Zusätzlich wurden von Frau Schmucker-Arold eigene Kreationen aus heimischem Obst angeboten: z.B. Apfelschaumwein, flaschenvergoren und handgerüttelt, Apfelwein, Apfel- und Zwetschgenchutney.

**Der OGV empfiehlt** in diesem Herbst:

Wohin mit dem Herbstlaub? Verzichten Sie auf den Einsatz von Laubsaugern, da unzählige nützliche Kleintiere wie Spinnen, Käfer, Regenwürmer und Raupen mit dem Laub zusammen aufgesaugt und gehäckselt werden.

Für das Ökosystem bedeutet dies einen unersetzlichen Verlust. Laub gehört auch nicht in die Restmülltonne. Die Landwirtschaftskammer NRW empfiehlt, die ökologisch wertvolle Blattmasse nach Möglichkeit an windgeschützten Ecken des Gartens zusammenzuharken. Solche Laubansammlungen bilden wichtige Winterquartiere für Kleintiere. Leicht verrottbares Laub kann in Gartenrabatten verteilt werden. Eine Laubdecke sorgt für einen ausgeglichenen Bodenfeuchtehaushalt und vermindert die Frostgefahr strenger Früh- und Spätfröste. Außerdem fördert sie die Bodenlebewesen.

Auch die Kompostierung stellt einen aktiven Umweltschutz dar. Schwer verrottbares Laub wie Walnuss-, Eichen-, Kastanien- oder Pappelblätter sollte vor dem Kompostieren geschreddert werden.

Grundsätzlich sollte der Laubanteil im Kompost etwa 20 % nicht überschreiten. Günstig ist eine Mischung mit anderen organischen Materialien wie dem letzten Rasenschnitt, abgeschnittenen Stauden und kleinen Zweigen, vor allem aber auch Küchenabfällen.

Speiseabfälle dagegen gehören nicht auf den Kompost.

Unmittelbar nach der Ernte kann eine Blattbehandlung mit Harnstoff, Bor und Zink durchgeführt werden.

Am 6.11. fand der **Vereinsabend** wieder im „Botenfischer“ statt.

Themen waren: LOGL-Gartenkalender, 1000-Bäume-Programm sowie die Ausgabe der Samenkataloge der Fa. Ziegler in Gönningen.

Am 11.11. fand die **Obstsortenschau** im Foyer der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg mit diversen Fachvorträgen statt.

Gezeigt wurden 270 moderne Apfelsorten, ca. 130 Sorten Birnen, ca. 30 Sorten Wal- und Haselnüsse ca. 80 Streuobstsorten und 5 Sorten Tafeltrauben.

Außerdem gab es eine Kellerführung.

2007

Als besonders anzumerken ist, dass es am 24.11. bei der Stadt Herrenberg eine **Neuaufgabe des 1000-Bäume-Programmes** gab, die vom OGV unterstützt wurde. Es konnten insgesamt 1700 Bäume abgegeben werden, jeder Baum mit Stützpfehl, Fegeschutz und Kokosschnur. **G 26.11.2007**

Dazu passte die **Schnittunterweisung für neu gesetzte Hochstämme** am Samstag, dem 15.12. ab 9.30 Uhr auf einer Baumwiese im Gewann Goldschmid mit mehreren Jungbäumen (frisch gepflanzt und 3-jährig).

60 Teilnehmern interessierten sich für den Schnittkurs, aber auch für einen dort aufgestellten sehr gut renovierten Oldtimertraktor Fabrikat Porsche.

In 3 Gruppen konnten an verschiedenen Jungbäumen sowohl der Pflanz-als auch der Erziehungschnitt demonstriert werden.

Gelegenheit für Fragen und Erfahrungsaustausch gab es anschließend bei Glühmost und Brezeln.

Der **Gesteckeabend** musste aufgrund der Erkrankung von Frau Reichert ausfallen.

Am 11.12. fand der **Vereinsabend** als unterhaltsamer Jahresabschluss in der Weinstube „Hirsch“ statt.

Der Abend war mit über 50 Personen sehr gut besucht.

Am 31.12. 2007 hatte der Verein folgenden Mitgliederstand:

Vollmitglieder	119
Familienmitglieder	19
Jugendmitglieder	2
Gesamt	140

Das Durchschnittsalter beträgt 66 Jahre.

Es konnten **11 Vereinsabende** durchgeführt werden.

**Neu eingeführt** wurden in diesem Jahr Glückwunschkarten ab dem 70. Geburtstag alle 5 Jahre und eine Mitgliederbefragung.

Diese **Vereinschronik** wurde bis einschließlich 2007 durch Reinhold Hiller (Schriftführer) und Ludwig Schmidt (1. Vorsitzender) zusammengestellt und ab 2007 bis 2013 von Ludwig Schmidt weitergeführt und umfasste 11 Seiten.

2008

**Streuobstsorte** des Jahres ist die Wilde Eierbirne. Die Sorte wurde erstmals von Eduard Lucas beschrieben. Verschiedentlich wird sie auch „Fischäckerin“ oder

2008

„Hosenbirne“ genannt und ist leicht mit der „Grünen Winawitz“ und der „Knollbirne“ zu verwechseln.

8.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Diesmal wurde die **Winterschnittunterweisung** an Apfel-, Zwetschgen- und Quittenbäumen am 19.1. durchgeführt. Es nahmen über 50 interessierte Vereinsmitglieder und Gäste teil. Es wurden an Apfel-, Zwetschgen- und Quittenbäumen sowohl die Pflege als auch der Erziehungsschnitt demonstriert. In lockerer Schlussrunde-bei hervorragendem Glühmost und Brezeln-wurde noch fachkundig diskutiert sowie Erfahrungen zum Baumschnitt ausgetauscht. Ergänzend zu unseren Schnittunterweisungen haben wir **Faltblätter** mit entsprechenden Fachinformationen in kompakter und leicht verständlicher Form erstellt.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand am 26.1. in Mönchberg statt.

Mit dabei waren 11 Teilnehmer aus Herrenberg.

Gastredner war Herr Dr. Elsässer vom Bildungs- und Wissenszentrum in Aulendorf mit einem Vortrag zum Thema Mähen und Mulchen von Baumwiesen.

**G 28.1.2008**

Am 29.1. fand der 38. **Weinsberger Obstbautag** mit gleich mehreren interessanten Vorträgen statt.

12.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit der Ausgabe der Sammelbestellungen der Blumen- und Gemüsesamen. Außerdem wird in den nächsten Tagen die vom Kreisverband zusammengestellte Info-Mappe „Unsere Ortsvereine“ an die Mitglieder in Umlauf gebracht. Außerdem wurde eine Broschüre „Sachgerechter Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten“ von der sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft vorgestellt.

Am 28.2. war ein **Informationsabend** in der Alten Turnhalle über die landesweiten **Streuobstpflage**tage. Fachberater Manfred Nuber erläuterte den Baumschnitt als Pflegemaßnahme.

Die **Mitgliederversammlung** am 29.2. im Hotel Hasen war mit ca. 80 Teilnehmern gut besucht.

Als Gäste begrüßt werden konnte Frau Bürgermeisterin Götz-Getzeny sowie der Vertreter des Kreisverbandes, Helmut Plaz.

Es konnten wieder Ehrungen vorgenommen werden:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Heinz Junginger, Rainer Schöllkopf,

2008

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Emilie Schuker, Otto Walter,  
Walter Fleck, Andreas Graf,  
Artur Kopp, Andrea Schneidemesser,  
Gerhard Braitmaier

Neu in den Vorstand gewählt wurde Wolfgang Hassler.

Die Veranstaltung war mit 80 Anwesenden sehr gut besucht.

Somit besteht der Vorstand jetzt aus folgenden Personen:

1. Vorsitzender:	Eugen Schuker
2. Vorsitzender:	nicht besetzt
Kassier:	Irmgard Glock
Schriftführer:	Bernd Westphal
Beiräte:	Evert Jansen, Helmut Maier, Werner Stoll Viktor Märklin, Anette Roth, Wolfgang Hassler

Der kurzweilige und unterhaltsame Auftritt von Rudi Hohler alias D`r Gottlieb mit seinem schwäbischen Mosttheater rundete die harmonisch verlaufene Mitgliederversammlung ab.

Am 1.3. gab es einen **Ziersträucherschnitt** in der Dorfgemeinschaft Tennental in Deckenpfronn. Die Schnittunterweisung wurde von Frau Ingeborg Fausten gegeben. Es waren 15 Interessierte anwesend.

In der weiträumigen Gartenanlage wurde auch der Schnitt an verschiedenes Beet-, Strauch- und Kletterrosen demonstriert.

Nach dem Schnittkurs gab es noch die Möglichkeit, im Dorfladen einzukaufen.

Die Dorfgemeinschaft verkauft zum Frühjahr Setzware und Saatgut für den Haus- und Gemüsegarten.

Vom 1. bis 8.3. waren die **Streuobstpflegetage**. Das Ziel der Streuobstpflegetage ist es, möglichst viele Streuobstbäume im Land während der Aktionstage fachgerecht zu schneiden. Es sollen insbesondere solche Bäume geschnitten werden, die längere Zeit nicht gepflegt wurden.

Die Auftaktveranstaltung war am 1. März in Gärtringen.

Der OGV führte an folgenden Beständen Pflegemaßnahmen durch:

-Jungbäume von unserem Neumitglied Heinz Schmelzle.

-Städtische Obstbäume im Otto`schen Garten. Hier unterstützte das städtische Amt für Umwelt und Verkehr durch H. Baumer. Er organisierte die Technischen Dienste der Stadt, die eine Hebebühne samt Bedienpersonal bereitstellte und die Abfuhr des umfangreichen Schnittgutes übernahm.

Der OGV begrüßt solche Pflegemaßnahmen in Zusammenarbeit mit den städtischen Stellen, um so für die Bürger die Obstbäume im Innenstadtbereich nachhaltig zu erhalten.

**G 4.3.2008**

2008

Beim **Vereinsabend** am 4.3. im „Botenfischer“ gab es den **Vortrag** „Integrierter (vorbeugender) Pflanzenschutz im Gemüsegarten“ von Herrn Nixdorf, einem ausgewiesenen Gemüseexperten. Neben den Themen Fruchtfolge/ Fruchtwechsel sowie der richtigen Düngung der Gemüsepflanzen wurden auch die Maßnahmen des vorbeugenden Pflanzenschutzes angesprochen. (Insektenschutznetze, Frostschutzvliese, Schneckenfallen, Bodenpflege Sortenwahl). Auch sind geeignete Sorten als Basis unerlässlich. Als Resümee kann zusammengefasst werden, dass der Gemüseanbau im Haus- und Kleingarten lohnend, vor allem interessant und spannend sein kann.

40 Interessierte waren trotz des Wintereinbruchs zum Vortrag gekommen.

Bereits zum 10. Mal führte die Obst- und Gartenbau-Beratungsstelle des Landkreises Böblingen die **Fachwartausbildung „Obst und Garten“** durch. Insgesamt nahmen am Kurs 36 Personen teil, davon 7 aus Herrenberg: Michael Wiesiolek, Gerhard Kaufmann, Gustav Fischbach, Werner Stoll, Fritz Siegmann, Jakob Schmidt und Susanne Vogel. Hiervon waren 5 OGV-Mitglieder. In ca. 100 Stunden Theorie und Praxis haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein fundiertes Fachwissen erworben. Beim diesjährigen Kurs war wieder ein Viertel der Teilnehmer Frauen!

Dr. Bausch, Leiter des Landwirtschaftsamtes, lobte das große Engagement der Fachwarte. „Besonders danken möchte ich Ihnen dafür, dass Sie diese Tätigkeit ehrenamtlich durchführen“, so Dr. Bausch.

Die Fachwirte erhielten ihre Urkunden am 8.3. ausgehändigt.

Der **Motorsägenkurs** am 7./8.3 wurde von Jörg Maurer, einem Forstwirtschaftsmeister aus Ehningen, vor 15 Teilnehmern gehalten. Schwerpunkt war der vorbeugende Unfallschutz. Zum praktischen Teil ging es in den Deckenpfronner Wald. Dort konnte jeder Teilnehmer 2-3 große Bäume selbstständig fällen. Der Kurs war ausgebucht.

1.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Die **Landesgartenschau** fand in diesem Jahr vom 25.4. bis 5.10. in Bad Rappenau statt.

Der **Blütenspaziergang** am 27.4. ging mit 35 Teilnehmern von der Kfz-Zulassungsstelle in der Berliner Straße (Baum Weihrouge) vorbei an Hausgärten und durch eine Obstanlage im Holdergraben, wo sich die Bäume in voller Blütenpracht zeigten. Unterwegs konnten wir auch den Wachstumsfortschritt einiger Bäume aus dem 1000-Bäume-Programm von 2005 begutachten.

Die Führung hatte Ludwig Schuker.

2008

Zum Abschluss trafen sich alle ca. 200 Mitglieder und Gäste auf dem Gelände des Angelsportvereins zu einer zünftigen Hocketse.

Dort gab es eine Kinderaktion, Verkauf von Küchenkräutern, Verkauf von Wildbienenhotels und es waren zwei Oldtimer-Traktoren, einer davon liebevoll restauriert, zu sehen. Zum Mittagessen gab es panierte Schnitzel mit Salatteller und Nachtisch für 6,50 DM. Außerdem gab es eine Gemüsepfanne. Zur Hocketse waren um die 200 Gäste gekommen.

Am 3.5. gab es noch einen **Veredelungskurs** mit 26 Interessierten. Der Kurs wurde vom Kreisfachberater Manfred Nuber auf einer Baumwiese im Gewann Gänsbühl gegeben.

Wenn eine vorhandene Obstsorte nicht mehr den Ansprüchen genügt, weil sie zum Beispiel stark schorfanfällig oder wenig ertragreich ist, geschmacklich oder beim Reifezeitpunkt nicht den Erwartungen entspricht, kann die Umveredelung eine Alternative zur Neupflanzung sein, um relativ bald eine neue Obstsorte zur Verfügung zu haben.

Wesentlich bei allen unterschiedlichen Veredelungsvarianten ist, dass das Kambium (Gewebemantel aus teilungsfähigen Zellen) der Unterlage und des Edelreises luftdicht zusammenschließen. Auf einen ca. 30 Jahre alten Apfelbaum der Sorte Jakob Fischer wurde die neue Sorte Weirouge aufveredelt.

Kursgebühr für Mitglieder des OGV 5 €, für Nichtmitglieder 10 €.

6.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

3.6. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Die **Lehrfahrt** ging am 10.6. mit 44 Teilnehmern nach Tettang.

Die Führungen im Hopfenmuseum und in der Brauerei Walder-Bräu waren sehr aufschlussreich. So ist zum Beispiel die Hopfenpflanze mit einer Wachstumsleistung von bis zu 30 cm/24 h der Europameister des Wachstums.

(Weltmeister ist der Bambus mit 1m/24 h).

Nach der Pflanzung im März erreicht der Hopfen mit ca. 8m Rankhöhe im Juni sein Wachstumsende. Nach der Blüte Mitte Juli kann im August geerntet werden. Für 100 Liter Bier benötigt man 100 Gramm Hopfen, wobei man von einer Pflanze 400 Gramm ernten kann. Eine Hopfenpflanze hat eine Nutzungsdauer von 40 Jahren. Die Hopfenzopfer heißen in Tettang übrigens Hopfenbrocker. Der Zungenbrecher dazu: *Die Hopfenbrocker hocken auf dem Hopfenbrockerhocker und brocken Hopfen.*

Ein Besuch des Hopfenmuseums im August während der Ernte, wenn die Erntemaschinen in Betrieb sind, ist auf jeden Fall zu empfehlen. Beim OGV Dusslingen gab es dann zum Abschluss eine Besichtigung des Vereinslehrgartens sowie eine

2008

deftige Brotzeit im Vereinsheim.

Der Fahrpreis betrug 28 €, für Jugendliche bis 16 Jahre die Hälfte und beinhaltete die Busfahrt, Eintritt ins Hopfenmuseum, die Brauereibesichtigung, das Vesper sowie das Trinkgeld für den Busfahrer.

Ebenfalls am 10.6. fand die **Kreislehrrfahrt des Landwirtschaftsamtes** in Herrenberg statt.

Der **LOGL** hielt seine **Jahreshauptversammlung** am 14.6. in Bad Rappenau ab.

17.6. **Mostprämierung** des Kreisverbandes, OGV Höfingen

22.6. **Sternwanderung** des Kreisverbandes nach Höfingen.

Der Kreisverband Böblingen der Obst- und Gartenbauvereine e.V. lud alle Obst- und Gartenbaufreunde, Kleingärtner, Imker, Landwirte, Freunde der Heimatpflege sowie alle dem Verband nahestehenden Personen herzlich zur 27. Sternwanderung nach Höfingen ein.

Die Veranstaltung wurde vom Obst- und Gartenbauverein Höfingen ausgerichtet. Es wurden wieder Wanderungen in und um den Veranstaltungsort angeboten:

Gruppe 1: Historische Marksteine

Gruppe 2: Sternwarte Höfingen

Gruppe 3: Zum Keltengrab Hirschlander Krieger

Gruppe 4: Besichtigung der Gärtnerei Stammel

Nach dem Mittagessen gab es eine musikalische Unterhaltung durch den Musikverein Höfingen sowie die Preisverleihung für den Kreismostkönig 2008.

Unser erster **Halbtagesausflug** führte am 26.6. nach Tachenhausen zur Besichtigung des Lehr- und Versuchsgartens der FH Nürtingen.

Im Lehr- und Versuchsgarten sind marktgängige Sortimente von Gehölzen, Stauden und Sommerblumen, die in der Landschaftsarchitektur wie auch in der Landschaftsplanung Verwendung finden, angepflanzt.

Gärtnermeister Teeuwen blieb während der 1,5-stündigen Führung keine Antwort schuldig.

Die Stauden sind nach Lebensbereichen geordnet und im sogenannten Bauerngarten findet sich ein jährlich wechselndes Sortiment von Sommerblumen.

**Gefahr für einheimische Laubbäume:** neuer Schädling an importierten Zierpflanzen. Das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg LTZ bitet die Bevölkerung um Mithilfe. In importierten Fächerahornbäumen versteckt sich ein Schädling, der Citrusbockkäfer. Kunden, die seit Anfang Mai eine Ahorn-

2008

oder Bonsaipflanze erworben haben, sollten mehrfach wöchentlich ihre Pflanze untersuchen und sich bei Verdacht auf Befall unverzüglich an das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenburg, Außenstelle Stuttgart wenden.

**29.6. Tag der offenen Gartentüre** des LOGL. Als Träger der Aktion „Tag der offenen Gartentür“ möchte der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL) bewusst dem ungebrochenen Trend zum Cocooning (Sich-zurück-ziehen in sein eigenes Reich) entgegenwirken. Wie wertvoll, spannend und inspirierend der Austausch über das so beliebte Thema Garten ist, zeigte sich an der positiven Resonanz von Besuchern und Gartenbesitzern der vergangenen Aktionen.

Beim **Vereinsabend** am 1.7. im „Schatten“ in Affstätt wurde als Schwerpunktthema die Pflanzenseuche Feuerbrand behandelt.

Anhand von befallenen Pflanzenproben wurden die Symptome und die Identifikation der Krankheit gezeigt sowie eventuelle Gegenmaßnahmen angesprochen.

Außerdem gab es einen Rückblick auf die Lehrfahrt, die Sternwanderung, den Halbtagesausflug und es gab Informationen zur Landesgartenschau in Rappenaau. Mit über 30 Teilnehmern war der Vereinsabend sehr gut besucht; besonders gefreut hat es uns, dass die Mitglieder aus Affstätt so zahlreich vertreten waren.

**Pflegehinweise für neu gesetzte Hochstämme:** aufgrund der zu erwartenden sommerlichen Temperaturen und den ausbleibenden Niederschlägen sind die im Herbst 2007 neu gepflanzten Hochstämme unbedingt zu wässern. Wir empfehlen 2-3-mal pro Woche 20-30 Liter Wasser pro Jungbaum zuzuführen.

Zur Einweihung der Photovoltaikanlage auf dem **Lehrbienenstand** führte der Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg am Sonntag, 13.7. einen Tag der offenen Türe durch. Der OGV war eingeladen.

Die **Sommerschnittunterweisung** am 22.8. wurde dieses Mal an Spindelbäumen durchgeführt. Knapp 30 Aktive nahmen trotz des Regenwetters teil. Baumpartien, an denen Neuaustriebe nicht erwünscht sind, können durch Reißen ausgelichtet werden. Ansonsten gilt beim Sommerschnitt die Regel, dass der Fruchtbehang so freizuschneiden ist, dass genügend Belichtung gegeben ist. Dank überdachter Sitzgelegenheiten konnten beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen noch offene Fragen diskutiert und Meinungen ausgetauscht werden.



2008

Die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau führte ihren **Zwetschgenrundgang** am 3.9. durch.

Der OGV Herrenberg nahm auch wie gewohnt trotz kühlem Herbstwetter am 6.9. mit der historischen Mostpresse am 10. **Zwetschgen- und Kartoffelfest** (vormals Erntefest) teil. Es gab eine sehr gute Resonanz. Das herzhaftes Weißwurstvesper und die leckeren Zwetschgen- und Apfelkuchen wurden allgemein gelobt.

**G 8.9.2008**

Auch in diesem Jahr gab es eine Sammelbestellung für den **LOGL-Kalender** zum Preis von € 4,95.

Beim **Vereinsabend** am 9.9. im „Botenfischer“ war der Vortrag „Düngung und Bodenprobe im Hausgarten“ zu hören. Auf was bei der richtigen Düngung zu achten ist und was die Voraussetzungen dafür sind-dieses und mehr wurde von Frau Vohl-Grötzingler im Fachvortrag dargestellt. Der Vortrag war mit 50 Personen sehr gut besucht. Der Boden in unserem Hausgarten ist im Gegensatz zu den natürlichen Böden ein Kulturboden, dessen Zusammensetzung in Ton, Schluff, Sand und Humusanteile unterteilt wird. Wichtig für die Aufnahmefähigkeit von Nährstoffen ist der pH- Wert des Bodens.

Um evtl. Nährstoffmangel und die Aufnahmefähigkeit des Bodens zu erfahren, kann der Boden mittels einer Bodenprobe analysiert werden.

Dies bietet der OGV für den 17./18.10. für 10 bis 12 € in Zusammenarbeit mit der VHS an. Ergebnisse gibt es voraussichtlich am Vereinsabend am 13.1.

Am 11.9. führte die **Fachberatungsstelle** für Obst- und Gartenbau ihre **Lehrfahrt** durch. Die Herbstfahrt führte in die Pfalz, ins Gebiet Neustadt und Bad Dürkheim zur Besichtigung der obstbaulichen Versuchsflächen der DLR, eines Direktvermarktungsbetriebes.

Das **6. Herrenberger Mostseminar** am 18.9. fand mit über 45 Teilnehmern wieder großes Interesse. Das diesjährige Seminar stand unter dem Motto: „Feiner Wein statt räber Most“. Fachreferent war wieder Manfred Walz. Während des Seminars wurden verschiedene Moste verkostet.

Vom 29. 9. bis 10.10. gab es eine **Streuobstausstellung** im Foyer des Landratsamtes Böblingen. Es wurden ausgewählte Fachvorträge, Saftverkostungen, „Streuobstunterricht“ für Schulklassen und vielseitige Informationen zum Thema Streuobst angeboten.

7.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Folgende Themen wurden angesprochen:

2008

Anmeldung und Durchführung der Bodenprobenaktion, Einladungen zu OGV-Jubiläen, Streuobstausstellung im Landratsamt Böblingen, Sammelbestellung LOGL-Kalender und Fragen zu saisonalen Obst- und Gartenbauthemen.

Der OGV führte am 17.+18.10. wieder eine **Bodenprobeaktion** durch. Die Laborkosten betrugen 10 €, Mitglieder erhielten 3 € Zuschuss. Die Ergebnisse wurden am 13.1.2009 beim Vereinsabend besprochen.

Der Kreisverband führt mit der Fachberatungsstelle eine **Pflanzaktion mit Krokussen** durch. Wer Interesse hat kann die Bestellung bis spätestens 15.11. bei Eugen Schuker aufgeben. Es werden angeboten: Edelkrokusse zu 9,50 €/kg (ca. 200 Zwiebel/Kilo) und Wildkrokusse zu 11,50 €/Kilo /ca. 400 Zwiebeln/Kilo). Insgesamt wurden 400 kg Krokusse ausgegeben, das entspricht 110.000 Zwiebeln. Für den OGV Herrenberg wurden 40 kg ausgegeben.

Beim **Vereinsabend** am 4.11. im „Botenfischer“ wurde der Film „Mord im Apfelbaum“ gezeigt mit sehenswerten Makroaufnahmen über den Lebensrhythmus von Nützlingen.

Der gemeinsame Informationsstand von OGV-Herrenberg, OGV Haslach, OGV Kuppingen und OGV Oberjesingen am 9.11. in der Stadthalle beim „**Marktplatz der Möglichkeiten**“ fand mit den Fachinformationen und der Apfelverkostung eine gute Resonanz. Viele Besucher konnten sich bei der Verkostung von dem guten Aroma und dem leckeren Geschmack der 5 Apfelsorten überzeugen.

Der OGV bot die **Ausleihe des vereinseigenen Hochentasters** an. Damit die Handhabung fachgerecht und unfallsicher vonstattengeht, ist eine Einweisung vor Nutzung unabdingbar. Diese erfolgte am 15.11. in 2 Gruppen; vormittags 9-12 Uhr und nachmittags 13-16 Uhr. 17 Personen nahmen teil. Jeder Teilnehmer hatte die Gelegenheit, selber mit dem Gerät praxisnah zu arbeiten und zu üben, weshalb bei der Teilnahme Arbeitskleidung angesagt war.

22.11. **Landesweiter Streuobsttag**, Ludwigsburg

Wer eine **Ausbildung zum Fachwart** in Obst- und Gartenbauthemen anstrebt, sollte sich jetzt anmelden. Wer auf seiner Baumwiese oder im Hausgarten Pflanzenschutzmittel verantwortungsbewusst und fachkundig einsetzen möchte, dem ist die Teilnahme am **Sachkunde-Lehrgang** des Landwirtschaftsamtes zu

2008

empfehlen.

9.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Jahresausklang. Der Vereinsabend war wieder gut besucht.

Es gab folgende Themen: Sammelbestellung Blumen- und Gemüsesamen und für das „Erdflohnetz“.

In diesem Jahr gab es **9 Vereinsabende**.

Am 31.12. 2008 hatte der Verein folgenden Mitgliederstand:

Vollmitglieder:	132	Jahresbeitrag 10 €
Familienmitglieder:	24	Jahresbeitrag 5 €
Jugendmitglieder:	10	beitragsfrei bis 18. Lebensjahr
Ehrenmitglieder:	2	beitragsfrei
Gesamt:	168	

Das Durchschnittsalter beträgt 62 Jahre.

**Neu eingeführt** in diesem Jahr wurde ein Halbtagesausflug, ein Ziersträucher-schnittkurs und 2x Fachvorträge an Vereinsabenden.

2009

5.1. Referat mit Diskussion **Mostobstsituation** OGV Gärtringen.

Aufgrund der für die Mosterzeuger unbefriedigend verlaufenen Mostobstkampagne 2008 bot der OGV Gärtringen einen Informationsabend mit Diskussionsrunde mit Herrn Heitlinger, Geschäftsführer des Verbandes der deutschen Fruchtsaftindustrie an. Dieser erläuterte die Situation des Obst- und Fruchtsaftmarktes langfristig und speziell 2008 und zeigte auf, wie sich die Obst- und Fruchtsaftmärkte preislich und mengenmäßig entwickeln werden.

Am 10.1. konnte eine **praktische Unterweisung** im Schneiden von Obstbäumen auf dem Grundstück von Susanne und Michael Vogel durchgeführt werden. Trotz Kälte kamen 22 Personen. Es wurde an Jungbäumen und an Zwetschgenbäumen sowohl der Erziehungschnitt als auch der Pflegeschnitt demonstriert.

Der **Vereinsabend** am 13.1. im „Botenfischer“ mit Erläuterung der Bodenproben-ergebnisse fand mit über 50 Personen ein großes Interesse.

Neben allgemeinen Erklärungen zu Nährstoffen im Boden und Düngung wurden die Einzelergebnisse individuell bewertet und entsprechende Düngeempfehlungen abgegeben. Es hat sich gezeigt, dass bei vielen Hausgärten und Baumwiesen die Grundnährstoffe (Phosphat, Kali, Magnesium) ausreichend vorhanden sind und nur eine Erhaltungsdüngung bzw. eine zeitgerechte Stickstoffdüngung

2009

erforderlich ist.

**Streuobstsorte** des Jahres ist die Esslinger Scheckenkirsche.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand diesmal am 24.1. in Rutesheim statt. Die Veranstaltung war mit 300 Teilnehmern aus dem Kreis Böblingen gut besucht.

Herr Wolf Eisenmann, stellv. Landrat, hat in seinen Grußworten die Erhaltung der Fachberatungsstelle quasi zugesagt. Dr. Gebhardt von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz LUBW hat in seinem sehr interessanten Vortrag die heute schon messbaren Auswirkungen des Klimawandels für Baden-Württemberg und speziell im Obstbau, erläutert.

Wiedergewählt wurden der 1.Vors. Helmut Plaz, der 2. Vors. Günter Schöck und Hartmut Lonzer als Schriffführer.

Der diesjährige **Weinsberger Obstbautag** fand am 3.2. wie immer in der Hildthalle in Weinsberg statt. Themen waren:

Höhere und schlankere Baumformen im Kernobstanbau,

Tafeltrauben im ökologischen Anbau, Wildobst, Pflanzenschutz im Obstbau.

Veranstalter waren das Regierungspräsidium Stuttgart und die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg.

3.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Am 6./7.2. konnte wieder ein **Schnittkurs für Frauen** veranstaltet werden.

Es war ein großer Erfolg mit 32 Teilnehmerinnen und 15 Personen auf der Warteliste. Erläutert wurden die Wachstumsphasen von Baumobst, verschiedene Kronenformen, Wurzelunterlagen und natürlich auch die Schnittgesetze und Regeln, die beim Baumschnitt zu beachten sind.

Behandelt wurden Apfel, Birne, Kirsche, Sauerkirsche und Zwetschge.

Die Gelegenheit zum Selberschneiden wurde von vielen Teilnehmerinnen genutzt.

Für Mitglieder führten wir nach den Ergebnissen der Bodenproben eine **Sammelbestellung für Hornmehl** durch.

Für den 13.+14.2. hatte der OGV zu einem **Motorsägekurs** eingeladen.

Die Gebühr betrug 15 Euro, die Teilnehmerzahl war auf 15 begrenzt.

Der Kurs war ausgebucht.

Die **Streuobstsorte des Jahres 2009** ist die Esslinger Scheckenkirsche.

2009

Die **Mitgliederversammlung** wurde am 20.2. im Gasthof „Hasen“ durchgeführt. Sie war mit knapp 80 Teilnehmern gut besucht.

Der Beirat wurde um Gerhard Kaufmann erweitert.

Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft:

Kurt Böckle, Martin Ebel, Lotte Häußermann, Evert Jansen, Reinhold Hiller, Walter Holz, Hedwig Sackerer, Manfred Pusch, Helmut Wanner

Am 3.3. konnten wir uns beim **Vereinsabend** im Botenfischer den Fachvortrag: „Neue Wege im Pflanzenschutz und bei der Düngung“ anhören. Dieser war mit 65 Teilnehmern sehr gut besucht.

In seinem Vortrag ging Herr Henzler, Geschäftsführer der Firma Mack bio agrar auf die Problematik beim konventionellen Anbau ein und stellte als Alternative den vitalisierenden Anbau vor. Durch vorbeugende Kräftigung und Stärkung der Pflanzen, Nützlingschonung und Aufbau der Bodenfruchtbarkeit sowie Abbau von Schadstoffen wurde eine Alternative in der Kulturführung aufgezeigt. Eine sinnvolle Strategie ist der Einsatz von umweltverträglichen Pflanzenschutz- und Stärkungsmitteln.

Der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln kann dadurch stark reduziert werden.

Fa. Mack arbeitet seit mehr als 30 Jahren intensiv an der Entwicklung und Erprobung von solchen Mitteln.

Die **Mappe „unsere Ortsvereine“** ist aktuell erschienen. Bitte lesen und zügig weitergeben entsprechend der Verteilerliste. Wenn die Verteilerliste voll ist, dann Mappe bitte zurück an Ludwig Schmidt.

Vom 7.3. bis 14.3. fanden die **2. landesweiten Streuobstpflegetage** des LOGL statt.

Der OGV beteiligte sich an dieser Aktion und führte an folgenden Beständen Pflegemaßnahmen durch: städtische Obstbäume an der Gültsteiner Straße, Alt- und Jungbäume im Obstgarten von Helmut Stotz.

Bei den letztjährigen Streuobstpflegetagen wurden über 5050 Obstbäume im Land geschnitten. Insgesamt waren über 1000 fleißige Vertreter der OGVs und Fachwarte für Obst und Garten mit Schere und Säge unterwegs.

In diesem Jahr war der OGV Herrenberg mit 9 Fachwarten aktiv.

Insgesamt wurden an über 30 Obstbäumen, von jung bis sehr alt, Pflegeschnitt-Maßnahmen durchgeführt.

Bei den Aktionstagen handelt es sich nicht um Schnittunterweisungen.

Da Streuobstbestände heute nicht mehr nur der Obst-bzw. Apfelsaftproduktion dienen, sondern auch vielfältige ökologische Funktionen erfüllen sowie einen hohen Erholungswert für die Bevölkerung haben, lohnt es sich, dafür seinen

2009

Beitrag, auch als Verein, zu leisten.

Insgesamt haben 50 Obst- und Gartenbauvereine landesweit Pflegemaßnahmen angemeldet. Die Schnittmaßnahmen an den städtischen Obstbäumen an der Gütsteiner Straße wurde durch die Technischen Dienste der Stadt unterstützt, indem sie eine Hebebühne mit Bedienpersonal zur Verfügung gestellt hat.

Zum Abschluss der Streuobstpflegetage hatten wir unsere Jugendmitglieder in einer **Jugendaktion** zum Reisig machen eingeladen. Als Vorbereitung für das Osterhasenbacken wurden am 14.3. in der Gütsteiner Straße vom Schnittgut der geschnittenen Bäume Reisigbüschel gebunden. Die Jugendmitglieder waren mit Begeisterung dabei und konnten so die Tradition des „Büschelesbinden“ kennenlernen. Und aufgeräumt war auch gleich! Die Osterhasen wurden am 4.4. im Affstätter Backhaus gebacken. Nach Pizza und Zwiebelkuchen wurden die Osterhasen aus Hefeteig geformt und im gut vorgeheizten Ofen gebacken. Nach der Mittagspause, solange die Bauernbrote im Ofen waren, konnten wir das Heimatmuseum von Gerhard Böckle besichtigen. Zum Abschluss haben alle Teilnehmer einen Laib Bauernbrot, das Rezept dazu und die gebackenen Osterhasen als Mitbringsel erhalten. Dank an Anette Roth mit ihrem Helferteam sowie an Walter Schmalz für das Anheizen und Betreiben des Backhauses. **G 17.3.2009 G 7.4.2009**

Wir führten eine **Sammelbestellung** der Produkte der Firma Mack bio agrar durch. Es sind Produkte zum Pflanzenschutz und zur Pflanzenstärkung.

7.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

In dem Heim(at)werker-Serie unseres „Gäuboten“ wird am 18.4. diesmal unser 1. Vorsitzender Eugen Schuker vorgestellt.

In den vergangenen zwei Jahren ließ er sich in Rastatt zum Baumwart ausbilden. Die Basis dazu war die Fachwartausbildung für Obst und Garten. Diese absolvierte er im Jahre 2004, nachdem er ein Jahr vorher das Amt des Vorsitzenden beim OGV übernommen hatte. „Bis dahin habe ich meine Bäume einfach so geschnitten, wie ich dachte, dass es richtig ist.“

Vier Obstbaumwiesen bewirtschaftet er zusammen mit seinem Bruder. Kirschen und Zwetschgen werden verkauft, das Kernobst größtenteils zur Vermarktung als Kreis-Apfelsaft abgeliefert. Einen kleinen Teil behalten die Brüder zum Selberessen. Eugen Schuker hat es ganz besonders die „Goldparmäne“ angetan. „Er hat einen signifikant nussigen Eigengeschmack und eine schöne Farbe“ schwärmt der Baumwart. Überhaupt stehen auf seinen Wiesen sehr viele alte Obstsorten. „Jakob Fischer, Oldenburger, Brettacher, Rosenäpfel zählt er auf. Obwohl man dabei oft mit Alternanz (Schwankung des Obstertrags im

2009

2-jährigen Rhythmus) und weniger Ertrag zu kämpfen hat, hält er an dem alten Baumbestand fest. „Es geht ja auch um den ökologischen Nutzen und den Erhalt der Kulturlandschaft“.

Die Ausbildung zum Baumwart sah wie folgt aus: Neben knapp 50 Stunden Theorie-Unterricht stand in erster Linie das praktische Üben im Vordergrund.

Einem Tag mit Lernen folgten vier Tage mit Schneiden. Mit dem Dipl. Ing.

für Maschinenbau absolvierten 12 Leute den Kurs. Die Teilnehmer trafen sich über zwei Vegetationsjahre hinweg zu insgesamt sieben Schulungswochen.

Es wurden sämtliche gängigen Schnittformen und Erziehungsformen behandelt.

Die Schnitte wurden in der Obstgartenanlage des Klosters „Maria Hilf“ in Bühl und in den kommunalen Anlagen des Landkreises Rastatt geübt.

„Die kommunale Baumwartausbildung wird nur noch in wenigen Landkreisen in Baden-Württemberg angeboten“. Im Landkreis Böblingen wurde die früher „hoheitliche Aufgabe“ vor Jahren eingestellt.

Eugen Schuker konnte die sieben Wochen in Rastatt nur absolvieren, weil er vor zwei Jahren in den Vorruhestand gegangen ist. Sein Wissen möchte er nicht nur an die Mitglieder des OGV Herrenberg weitergeben, sondern auch an junge Leute, die beispielsweise eine Streuobstwiese geerbt haben.

Außerdem engagiert sich Eugen Schuker derzeit auch als stellvertretender Vorsitzender auf Kreisverbandsebene.

**G 18.4.2009**

Die diesjährige **Blütenwanderung** am 26.4. führte unter der Leitung vom 1. Vorsitzenden Eugen Schuker mit 50 Teilnehmern vom Hausgarten der Familie Brösamle über die Wetterstation des Andrae-Gymnasiums zum Holdergraben. Von dort ging es weiter zur Jettinger Steig und der Erwerbsobstanlage von Mitglied Fritz Fischer.

Dort wurden das Konzept und die Besonderheiten einer Erwerbsobstanlage erläutert. Die vielen Apfel- und Birnbäume, alle in Spindelform erzogen, waren in voller Blüte.

Weiter ging es zur Abschlusshocketse beim Angel- und Flugsportverein mit gut frequentierter Kräuterecke. Es gab auch eine Ausstellung mit Obstbäumen.

Über 150 Gäste waren zur Hocketse gekommen.

Unsere Aktions- und Infostände fanden reges Interesse. Korbflechter Walter Maier aus Altingen demonstrierte das Korbflechten.

Der Verkauf von aromatischen und edlen Kräutern über 20 verschiedene Arten. Bekanntes und Unbekanntes standen zur Auswahl und wurde gut angenommen. Für die Kinder gab es eine Bastelecke. Es wurden Tierfiguren aus Ytongstein zum Mitnehmen geformt. Außerdem fand ein Kinderschminken statt.

Zum Mittagessen gab es panierte Schnitzel mit Pommes und Salat, geröstete Maultaschen mit Ei und Salat, ein vegetarisches Gericht, gebackenes Gemüse mit Joghurt-Soße und natürlich Rote Wurst für den Hunger zwischendurch.

2009

Für die Erwachsenen war die Cocktailbar der Höhepunkt der Hocketse. Der Renner unter den leckeren und erfrischenden Drinks war der „Gäu-Pirinha“, aber die alkoholfreien Softcocktails wie „Frühlingszauber“ und „Sommertraum“ wurden ebenfalls stark nachgefragt wie auch Secco aus Streuobst. **G 28.4.2009**

5.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

9.5. **Jahreshauptversammlung des LOGL** in Biberach.

Im Mai gab es im Baumfeld hinter dem Ziegelfeld **schwere Hagelschäden**. Es wurden Ernteauffälle von 70-90 % befürchtet.

10.6. **Kreismostprämierung** des Kreisverbandes, OGV Mönchberg. **G 12.6.2009**

Dieses Jahr veranstaltete der Kreisverband am 14.6. bei sonnigem und warmem Wetter eine **Sternwanderung** mit gut 200 Wanderlustigen nach Mönchberg mit anschließender Mostprämierung.

Die 28. Sternwanderung wurde vom OGV Mönchberg ausgerichtet und war gut besucht. Es gab wieder 4 Wanderrouten:

Gruppe 1: Historische Dorfentwicklung mit Pfarrer Christian Herrmann

Gruppe 2: Mosterei, Agrarhandel mit Klaus Maisch

Gruppe 3: Streuobstgebiet mit Frank Mayer und Erich Schwarz

Gruppe 4: Kinderwanderung, Naturquiz mit Uwe Braitmaier

Nachmittags fand der Vortrag „Trink und bleib fit“ mit Gabriele Jurtz statt sowie die Preisverleihung zum Kreis-Mostkönig. **G 15.6.2009**

16.6. **Vereinsabend** im „Schatten“. Unter anderem wurden folgende Themen angesprochen: Ernteerwartungen nach dem Hagelschaden bei Kirschen und Zwetschgen, Wildschadenersatz in Streuobstwiesen, Infos zur Lehrfahrt und Rückblick Kreismostprämierung und Sternwanderung.

Die **Lehrfahrt** am 20.6. war mit 60 Teilnehmern gut ausgebucht.

Es ging früh morgens mit dem Bus von Herrenberg über die Schwarzwaldhochstrasse ins Rheintal durch das Obstanbaugebiet von Oberkirch. Im Naturschutzgebiet Taubergießen stiegen wir in die Kähne.

Die Flora und Fauna der Rheinauen sind sehr beeindruckend. Die ruhige und entspannende 2-stündige Bootsfahrt wurde durch zwei Stromschnellen kurzweilig unterbrochen. Nach einem opulenten Mittagessen ging es zurück in Richtung Heimat. Bei Wolfenhausen-in der Nähe von Rottenburg- besichtigten wir noch die Obstanlage des Heuberger Obstlandes mit weniger verbreiteten Obstarten wie Tafeltrauben, Holunder, Quitten Aprikosen, Heidelbeeren und Nektarinen.



2009

Mit einem deftigen Vesper im Landgasthof „Hecht „in Remmingsheim fand die informative und unterhaltsame Lehrfahrt einen schönen Abschluss.

Der Fahrpreis betrug 23 €, für Jugendliche bis 16 Jahren die Hälfte und beinhaltete die Busfahrt, die Bootsfahrt sowie das Trinkgeld für den Busfahrer.

Am 20.6. fand auch eine Info-Veranstaltung zum Thema **Zwetschgen-Zertifizierung** in der Grafenberghalle in Mönchberg/Kayh statt. Es wurde über die verschiedenen Möglichkeiten zur Erlangung eines notwendigen Zertifikates für die Vermarktung von Zwetschgen berichtet. Zukünftig wird der Handel nur noch Zwetschgen von zertifizierten Obsterzeugern annehmen. **G 22.6.2009**

Der **Tag der offenen Gartentüre** am 28.6 fand im Garten von Familie Pihan statt. Als besondere Ergänzung zeigten zwei Kunsthandwerker ihr Können in Kalligrafie und Quilt-Kunst.

Ca. 400 Besucher aus Nah und Fern lobten den gut gepflegten, kurzweiligen und mit modernen Elementen und Kunstobjekten individuell angelegten Liebhabergarten. **G 25.6.2009** **G 30.6.2009**

7.7. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Die **Sommerschnittunterweisung** an Kirschbäumen am 24.7. mit Baumwart Eugen Schucker fand bei über 50 Interessierten großes Interesse.

Die Baumwiese, auf der die Schnittunterweisung stattfand, liegt am Schönbucht-  
rauf im Kayher Gewann Halden. Der Sommerschnitt an Kirschbäumen kann bereits nach der Ernte durchgeführt werden. Bei anderen Obstarten sollte der Sommerschnitt erst ab Mitte August-nach dem Triebabschluss-erfolgen.

Baumpartien, an denen Neuaustriebe nicht erwünscht sind, können durch Reißen ausgelichtet werden.

**1.8.Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Der **Arbeitskreis Erwerbsobstbau** führte am 6.8. eine 1-Tages-**Lehrfahrt** nach Weihenstephan sowie vom 8. bis 11.8. eine 4-Tages-Lehrfahrt ins Rheinland durch.

Der Kreisverband Böblingen der Obst- und Gartenbauvereine e.V. hat eine kreisweite **Unterschriftenaktion** gestartet, um die Pläne des Landratsamtes zur Reduzierung der Häckselplätze im Kreis Böblingen zu stoppen. Der OGV Herrenberg unterstützt die Aktion in vollem Umfang. Listen zur Unterschrift lagen bis 26.10. aus.

Beim **Vereinsabend** am 1.9. im „Botenfischer“ war der Schwerpunkt ein Vortrag

2009

Über Pflanzenschutz, Pflanzenstärkung und Fruchtwechsel im Haus- und Kleingarten. Die richtige Fruchtwechselfolge ist ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Gartenarbeit.

Am 2.9. führte Kreisfachberater Manfred Nuber einen **Zwetschgenrundgang** durch.

Der OGV Herrenberg war beim **Zwetschgen- und Kartoffelfest** der Stadt Herrenberg am 12.9. mit der historischen Mostpresse aus dem Jahr 1880 wieder erfolgreich vertreten. Der Saft- und Mostverkauf wurde sehr gut nachgefragt, viele Gäste brachten wieder ihre eigenen Behälter zum Abfüllen mit. Die Gelegenheit zum Probieren wurde gut angenommen. Es war das 12. Zwetschgen- und Kartoffelfest in Folge und heißt ab jetzt Erntefest. Mit dieser Aktion konnten wir auf die heimische Kulturlandschaft Streuobstwiese aufmerksam machen. Wie so oft nahmen die Jäger wieder den Trester ab. **G 14.9.2009**

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Sammelbestellung für den **LOGL-Obst- und Gartenbaukalender**. Er hat über 200 Seiten, viele Farbbilder und kostet 5,95 €.

Die neuen **Vereinsausweise** sind eingetroffen und werden am nächsten Vereinsabend ausgegeben.

Am **Tag des offenen Denkmals** am 13. September wurde vom Herrenberger Kulturkreis durch Wolfgang Wacker und den OGV Herrenberg durch Eugen Schuker eine Wanderung über den Schlossberg organisiert.

80 Wissbegierige hatten einen sehr lehrreichen Tag.

Unter anderem wurde ein Teil der Herrenberger Wasserversorgung erkundet.

**G 15.9.2009                      Amtsblatt vom 17.9.2009**

Am 17.9. konnte das **7. Herrenberger Mostseminar** zusammen mit der VHS durchgeführt werden. Es fand mit 33 Teilnehmern wieder großes Interesse. Neueinsteiger und Freunde des schwäbischen Kultgetränkes waren eingeladen, am Mostseminar teilzunehmen.

Zur Einstimmung war eine Sortenausstellung aufgebaut und es wurde auf die fachgerechte und regelmäßige Pflege von Obsthochstämmen sowie auf die Notwendigkeit der Nährstoffversorgung und des Pflanzenschutzes hingewiesen. Das diesjährige Seminar stand unter dem Motto: "Gutes Obst gibt einen guten Most". Es wurden die grundlegenden Vorgehensweisen und die wichtigsten Verarbeitungsschritte zur Herstellung eines qualitativ hochwertigen Apfel- und/oder Birnenweines (Most) erläutert und demonstriert. Dass mit einer fachgerechten

2009

Verarbeitung ein guter Most hergestellt werden kann, konnten sich die Teilnehmer anhand von drei Mostproben überzeugen.

Der Fachreferent, Manfred Walz, („Mostprofessor“ aus Darmsheim) blieb dank seiner Fachkompetenz den Detailfragen keine Antwort schuldig.

6.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit einem Rückblick auf den Fachvortrag vom letzten Vereinsabend, das Erntefest, das Mostseminar und die Zwetschgensaison sowie mit der Ausgabe einer Fruchtwechsellabelle. Außerdem wurde die Sammelbestellung des LOGL-Kalenders getätigt und die neuen Vereinsausweise ausgegeben.

Mitte Oktober führten Anette Roth und Eugen Schuker einen **Apfelaktionstag** an der **Albert-Schweitzer-Schule** durch. Nach einem Mittagsvesper auf einer Herrenberger Streuobstwiese im Gewann Gänsbühl wurden mit 7 Jugendlichen zusammen gemeinsam Äpfel geschüttelt, aufgelesen und in Säcke abgefüllt. Etwa 200 Kilo Obst wurden in der Haslacher Mosterei Lohrer verpresst und in Behälter abgefüllt. Insgesamt ergab diese Ernte knapp 100 Liter frisch gepressten Apfelsaft. Jeder Teilnehmer konnte ein 5 l-Gebinde mit nach Hause nehmen.

**G 19.10.2009**

Beim **Vereinsabend** am 3.11. gab es noch den **Fachvortrag** „Obstanbau im Hausgarten“ von Herrn Heinzemann, Geschäftsführer des LOGL.

Das eigene, sonnengereifte Obst ist sehr gesund und sollte deshalb in keinem Hausgarten fehlen. Da die Gartenflächen immer kleiner werden, konkurrieren Nutz- und Zierpflanzen mit den begrenzten Platzverhältnissen.

Obstbäume auf schwachwachsender Wurzel mit kleiner Kronenform sind eine Lösung. Das Beerenobst kann platzsparend am Drahtgerüst gezogen werden. Auch die leider in Vergessenheit geratenen Obstspaliere an der Hauswand können wieder eine Rolle spielen.

Der Vortrag war mit über 40 Teilnehmern gut besucht.

Der OGV Herrenberg unterstützte in vollem Umfang die Bemühungen des Kreisverbandes, die **Reduzierung der Häckselplätze** zu verhindern.

In Herrenberg wurden Listen zur Unterschriftensammlung ausgelegt.

Diesmal übernahm Anette Roth den **Gesteckeabend** am 23.11.

Dieser war mit 12 Teilnehmern gut besucht. Vom Verein wurden Tannenreisig und Moos zur Verfügung gestellt. Die Weihnachtsgestecke waren unterschiedlichster Art (Kränze, große und kleine Gestecke, sowohl für die Wohnung als auch zur Außendekoration, kombiniert mit individuellem Dekorationsmaterial in beeindruckender Vielfalt).

2009

Am 5.12. hatte der OGV seine **Jugendmitglieder zum Nikolaustag** eingeladen. Nach einer Wanderung durch die Herrenberger Obstbaumwiesen ging es in ein Wochenendhaus zum Apfelküchlebacken.

Das Ergebnis war sehr lecker und das Backen hat allen sehr viel Spaß gemacht. Nach dem gemeinsamen Singen einiger Weihnachtslieder gab es dann endlich den Nikolaustrumpf, gefüllt mit Leckereien, Äpfeln, Nüssen, Mandarinen und einer CD mit Bildern der vergangenen Jugendaktion. Mit Einbruch der Dunkelheit ging es im Fackelschein wieder Richtung Heimat.

Unser Jahresausklang im Rahmen des **Vereinsabends** am 8.12. in der „Hirschstube“ war wieder sehr gut besucht.

Angesprochen wurden folgende Themen:

Ausgabe der LOGL-Kalender, Ausgabe der Samenkataloge Fa. Nixdorf, Bestellmöglichkeit für Gartenbücher.

Mit Weihnachtsliedern, leckerem Schnitzbrot und Christstollen sowie vielen Beiträgen war für gute Stimmung und kurzweilige Unterhaltung gesorgt.

Für unsere Mitglieder bieten wir die Ausleihe des vereinseigenen **Hochentasters** an. Die Unfallverhütungsvorschriften sind beim Einsatz des Hochentasters zu beachten!

Es gab **11 Vereinsabende**.

Am 31.12.2009 hatte der Verein folgenden Mitgliederstand:

Vollmitglieder:	147	Jahresbeitrag 10 €
Familienmitglieder:	28	Jahresbeitrag 5 €
Jugendmitglieder:	14	beitragsfrei bis zum 18. Lebensjahr
Ehrenmitglieder:	2	beitragsfrei
Gesamt:	199	

Das Durchschnittsalter beträgt 59 Jahre.

**Neu eingeführt** in diesem Jahr: Jugendaktion (Osterhasenbacken), Schnittkurs für Frauen, Tag der offenen Gartentüre in Herrenberg.

2010

**Streuobstsorte** des Jahres 2010 ist der „Kleine Fleiner“. Weitere Namen sind Glasfleiner und Fleiner Petit. Es besteht eine Verwandtschaft zum „gewöhnlichen“ Fleiner, der ursprünglich aus Flein bei Heilbronn stammt. Der Kleine Fleiner ist eine typische Sorte für den Streuobstbau. Er ist sehr fruchtbar und neigt wenig zu Alternanz (jährlich wechselnde Ertragsschwankung). Die Blüte setzt früh ein und ist etwas frostanfällig. Die Sorte wird ab Oktober geerntet und ist Anfang Dezember bis Februar genussreif. Der Kleine Fleiner ist ein

2010

ausgezeichneter Saft- und Mostapfel, eignet sich zum Backen und zur Kompott-herstellung und wurde früher auch als Tafelapfel verwendet.

Die diesjährige **Winterschnittunterweisung** wurde als Theorieabend am 15.1. durchgeführt. Der praktische Teil war tags darauf. Mit jeweils 40 Teilnehmern war sowohl der Theorieabend als auch der Praktikeil sehr gut besucht.

Der Schnitt erfolgte auf dem Grundstück unseres Mitglieds Gerhard Berger. Auf dem Grundstück befinden sich verschiedene Obstbäume unterschiedlichen Alters. Es wurde an den Bäumen der Pflanz-, Erziehungs- und Pflegeschnitt demonstriert.

Gelegenheit für Fragen und Erfahrungsaustausch gab es wie immer anschließend in lockerer Runde bei Glühmost und Brezeln.

19.1. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Bitte an diesem Abend die Formulare für die Sammelbestellung von Samen der Fa. Nixdorf abgeben. Ausgabe und Bezahlung der bestellten Ware im Februar.

20.1. **Kreissaftprämierung** des Kreisverbandes OGV Mönchberg.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand am 23.1. in Kayh statt.

Er war mit über 350 Teilnehmern gut besucht. Landrat Bernhard und die politischen Vertreter aus dem Kreis- und Landtag haben die Arbeit der OGVs als unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt unserer ökologisch wertvollen Streuobstwiesen gelobt und ihren Dank für das Engagement aller Mitglieder in den OGVs ausgesprochen.

Fachthema: grünes Klassenzimmer auf der Obstwiese. Es handelt sich um ein 6-jähriges Schulprojekt, das 2008 mit der Eduard-Lucas-Medaille ausgezeichnet wurde. Im Fachvortrag von Frau Beate Holleried wurde in anschaulicher Weise dargestellt, wie man in Kinder die Begeisterung für die Baumwiese und mit Aktionen über das ganze Jahr das Interesse an der Natur wecken kann.

Erstmals wurde im Rahmen des KOGT der beste Apfelsaft aus dem Landkreis vorgestellt.

Außerdem erläuterte Kreisfachberater Manfred Nuber die Wetter-, Ertrags- und Preissituation des vergangenen Jahres.

**G 24.1.2010**

**Stuttgarter Zeitung vom 24.1.2010**

Für unsere Mitglieder bieten wir die Ausleihe des vereinseigenen **Hochentasters** an.

Der OGV Herrenberg **sucht Mitbürger-innen für die Vereinsämter** Kassier, Schriftführer und 2. Vorsitzender.

2010

Der OGV hat 190 Mitglieder, ist im Herrenberger Vereinsleben sehr aktiv, führt aktive Jugendarbeit durch, engagiert sich für eine umweltgerechte Bewirtschaftung im Obst- und Gartenbau und setzt sich aktiv für den Erhalt unserer Kulturlandschaft der ökologisch wertvollen Streuobstwiesen ein.

Der **Obstbaum-Schnittkurs** vom 28.-30.1. speziell für Frauen stieß auf große Resonanz. Immerhin waren 42 angehende Baumpflegerinnen gekommen. Der Theorie-Abend am Freitag fand großes Interesse.

Die Gelegenheit zum selbst schneiden wurde von vielen Teilnehmerinnen genutzt. Es herrschte schönsten Winterwetter mit frischem Pulverschnee.

Auch hier gab es in der Mittagspause Glühmost und Brezeln.

**G**

2.2.2010. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Die **Jahreshauptversammlung** fand diesmal am 18.2. im Hasen statt.

Begrüßt werden konnten knapp 70 Mitglieder. Als Gäste begrüßt werden konnten Frau Bürgermeisterin Götz-Getzeny und der Vertreter des Kreisverbandes, Herr Günter Schöck.

Der Verein hat jetzt 189 Mitglieder!

Es gab Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft für Uta Baitinger, Herbert Kopp, Hans Koppl.

Im Vorstand vertreten sind jetzt:

1.Vorsitzender:	Eugen Schuker
2. Vorsitzender:	nicht besetzt.
Kassier:	Ulrike Zech
Schriftführer:	Martin Hörrmann
Vorstandsmitglieder:	Anette Roth, Wolfgang Hassler, Barbara Pihan, Martin Knopp, Rolf Klein
Kassenprüfer:	Roland Fromm, Erich Fischer

Der kurzweilige und sehr informative Vortrag von Förster Winfried Seitz über Vogelkunde am Schönbuchrand und in den Streuobstwiesen rundete die harmonisch verlaufene Versammlung ab.

**G 20.2.2010**

Beim **Vereinsabend am** 2.3. im „Botenfischer“ fand der **Fachvortrag** über Aprikosen und Pfirsiche statt und war mit über 55 Teilnehmern wieder sehr gut besucht.

In seinem Vortrag ging Herr Siegele, Obstbauberater der Stadt Stuttgart, auf verschiedene Themen des Pfirsich- und Aprikosenanbaues ein.

Es wurden Standortbedingungen, Sortenauswahl, passende Unterlagen, Baumzucht sowie Krankheiten und Schädlinge vorgestellt.

Da Aprikosen und Pfirsiche sehr früh blühen, soll kein Winterschnitt erfolgen. Geschnitten wird nach der Blüte oder nach der Ernte.

2010

**Startveranstaltung Streuobstpflegetage** war am 6.3.

Auch in diesem Jahr hat sich der OGV Herrenberg an den **Streuobst-Pflegetagen** vom 6. bis 31.3. beteiligt. Die 4 Fachwarte Magda Spielmann, Ludwig Schuker, Fritz Siegmann und Eugen Schuker schnitten 17 hochstämmige Obstbäume im Otto`schen Garten und auf der Baumwiese unseres Mitgliedes Johannes Malner.

Die wertvollen Streuobstbestände, die so prägend für das Landschaftsbild sind, sollen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt und eben dieses Interesse der Bevölkerung auf die erhaltenswerte Kulturlandschaft gelenkt werden.

Die Aktion während der Streuobstpflegetagen soll andere Baumwiesenbesitzer dazu motivieren, auch die eigenen Obstbäume fachgerecht zu pflegen.

Zur Unterweisung der interessierten Obstbaumpfleger findet im Vorfeld der praktischen Einsätze ein theoretischer Schulungsabend statt.

Der Kurs wird vom Kreisfachberater für Obst- und Gartenbau Manfred Nuber am 5. März um 19 Uhr im Vereinsheim des OGV Sindelfingen-Darmsheim kostenlos durchgeführt.

**G 11.3.2010**

Am 20.3. gab es die Jugendaktion „**Osterbasteln**“ im Klosterhof.

Daran haben 6 unserer Jugendmitglieder teilgenommen.

Sie gingen sehr kreativ mit ausgeblasenen Taubeneiern, 60 ausgeblasenen Hühnereiern und Tonkarton um. Der Höhepunkt war es, mit der Laubsäge einen Osterhasen aus Sperrholz auszusägen. Die Zeit verging wie im Fluge und die Kinder wären gerne länger geblieben.

Ein Dankeschön an die Betreuerinnen Anette Roth, Barbara Pihan, Sandra Roth und Melanie Schüfer.

30.3. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Die **Blütenwanderung** mit Hocketse am 25.4. ging unter Führung unseres 1.Vorsitzenden Eugen Schuker bei herrlichem Frühlingwetter vom Heim des Angelsportvereins zu den Gartenfreunden ins Gartenparadies Seere im Holdergraben. Es waren 60 aktive Teilnehmer gekommen. Die Gartenanlage begrüßte uns in voller Blütenpracht. Blühende Kirschbäume, Ziersträucher, Stauden, Tulpen und Mauergewächse boten eine Farbenvielfalt und waren wahrlich eine Augenweide. Die Vielfalt, Kreativität und Liebe zum Detail sowie die ordentliche Gartenbearbeitung der einzelnen Parzellen haben alle beeindruckt. Auf direktem Weg ging es zurück zur Hocketse am Anglervereinsheim. Die hungrigen Wanderer wurden vom Küchenteam schon erwartet. Die angebotene Auswahl verschiedener Gerichte wurde gern angenommen und alle waren voll des Lobes. Dass auch glutenfreies Essen und Kuchen im Angebot waren, wurde von manchem Besucher aufmerksam registriert.

2010

Neben Korbflechtvorführung, Kinderschminken und Basteln gab es für die Erwachsenen ab 15 Uhr Cocktails. Diese waren bereits im letzten Jahr ein großer Erfolg, wurden sie doch von Luciano Barbiero kredenzt, einem professionellen Barkeeper in Pension.

Früher waren die Blütenwanderungen im Mai, aber aufgrund des Klimawandels finden sie seit geraumer Zeit Ende April statt. **G 26.4.2010**

11.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“ mit Rückblick und Bildern vom Blüten Spaziergang und der Hocketse.

Auch wurde der phänologische Kalender vorgestellt und erläutert.

Dass die gefühlte Jahreszeit nicht der des Kalenders entspricht, liegt daran, dass Austrieb und Blühbeginn nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern auch von Region zu Region variieren. Dem trägt der phänologische Kalender Rechnung, der nicht mit festen Terminen und Zeitspannen arbeitet, sondern sich an der Entwicklung typischer „Zeigerpflanzen“ orientiert.

8.6. Der **Vereinsabend** wurde vom „Schatten“ in den „Hirsch“ verlegt.

Die **Jahreshauptversammlung des LOGL** war am 12.6. in Niefern, Enzkreis.

Die **Kreismostprämierung** fand am 16.6. beim OGV Kuppingen statt.

Die **Sternwanderung** des Kreisverbandes nach Kuppingen wurde am 20.6. durchgeführt. Mit 17 Teilnehmern war der OGV Herrenberg gut vertreten.

Die Wanderrouten begannen um 10 Uhr und dauerten ca. 2 Stunden:

Gruppe 1: Historische Dorfentwicklung mit Rainer Kaupat

Gruppe 2: Besichtigung des eigenen Grundstücks mit Franz Müller

Gruppe 3: Besichtigung von Obstanlage mit Beeren und Zwetschgen mit Erich Schwarz.

Ab 13.30 Uhr Kreismostkönig Preisverleihung

Und am 23.6. war der Pommeranzengarten in Leonberg das Ziel unseres

**Halbtagesausflugs**. 12 Teilnehmer waren bei herrlichem Wetter dabei.

Eine bunte Vielzahl von Blumen, Duft-, Gewürz- und Heilpflanzen in rhythmisch geordneten Beeten zeigen die Schätze einer vergangenen Gartenkunst. Als einer von wenigen Gärten aus der Zeit der Spätrenaissance in Europa und einziger in Deutschland ist er eine besondere Sehenswürdigkeit. Es war ein sehr informativer und kurzweiliger Ausflug, der uns eine Wirkungsstätte des Herrenberger Renaissance-Baumeisters Schickhardt näherbrachte.

Auf dem Leonberger Marktplatz ließen wir den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.



2010

Am 27.6. gab es wieder einen **Tag der offenen Gartentüre des LOGL**.

Die **Vereinslehrfahrt** am 3.7. führte uns ins Naturschutzgebiet Münsinger Hardt auf der Schwäbischen Alb und ins Landgestüt Marbach und war mit 48 Teilnehmern ausgebucht.

Wir erlebten dort eine geführte Halbtagesbustour mit einem TrÜP-Guide.

Sie brachte uns die landschaftlichen Besonderheiten, deren umweltverträgliche Bewirtschaftungsweisen und die touristischen Zukunftspläne nahe. Besonders interessant war der geschichtliche Rückblick mit seinen historischen Abhängigkeiten der Landschaft mit seinen Bewohnern zum Militär.

Anschließend gab es eine Einkehr ins Schulhaus von Gruorn, dem einzigen neben der Kirche erhaltenen Gebäude des Dorfes. Nach einem ländlichen Mittagessen ging es weiter zum Haupt- und Landgestüt nach Marbach.

Die Erläuterungen zur Pferdezucht und den Aufgaben des Gestüts waren während dem kurzweiligen einstündigen Rundgang für alle sehr beeindruckend. Höhepunkt war zweifelsohne die Fohlenweide. Von dort ging es weiter zur Wimsener Höhle, einer der Hauptattraktionen des Geoparks Schwäbische Alb. Wir fuhren mit dem Fährmann 70 m in das mystische Erdinnere und erlebten das Abenteuer Geologie pur.

Die Bootsfahrt in die einzige befahrbare Wasserhöhle Deutschlands war aufgrund eines hohen Wasserspiegels sehr beengt und für die Beweglichkeit der Wirbelsäule eine echte Herausforderung.

Zum Abschluss besuchten wir noch die Klosterbrauerei Zwiefalten, wo wir eine technisch sehr beeindruckende Besichtigung mit Bierverkostung und anschließend eine warme Imbissplatte in der Brauereigaststätte serviert bekamen. Sogar die Verfolgung des Matches unserer Nationalmannschaft mit dem grandiosen Sieg gegen Argentinien im Fernsehen war möglich.

Heimfahrt war gegen 20 Uhr nach Herrenberg.

Der Fahrpreis betrug 45 Euro, für Jugendliche unter 16 Jahren die Hälfte und beinhaltete die Busfahrt, 3 geführte Touren (incl. Trinkgelder) sowie 2 Essen mit 2 Getränken in Zwiefalten.

6.7. Der **Vereinsabend** wurde in den „Schatten“ verlegt. In einem Vortrag wurde über eine interessante Studienreise nach England/Herfordshire berichtet. Anhand von Bildern wurde über die englische Apfel- und Birnenweinproduktion und deren Vermarktung erzählt, Eindrücke der dortigen Streuobstwiesen gezeigt sowie deren Bewirtschaftungsweisen erläutert. Am Ende des Vortrages gab es eine Verkostung von englischem Apfelwein/Cidre.

Am 14.7. fand eine **Sommerriß-Unterweisung** an Kirschbäumen auf einer Obstwiese im Gewann Goldschmid statt. 35 Interessierte zeigten großes Interesse.

2010

Bei den Sommerschnittmaßnahmen spricht man von Pinzieren (ab Mai), dem Juniriss (im Juni) und dem eigentlichen Sommerschnitt, der erst ab Mitte August, nach dem Triebabschluß, erfolgt. Der Sommerschnitt bewirkt eine Triebberuhigung.

Im August findet kein **Vereinsabend** statt.

Auch in diesem Jahr gab es eine Sammelbestellung für den **LOGL-Kalender** mit über 200 Seiten zum Preis von 5,95 €.

7.9. **Vereinsabend** im „Botenfischer“ mit Infos zum Erntefest, Infos zum Herrenberger Streuobsttag, Infos zur Zwetschgensaison sowie mit Bildern vom Ausflug in den Pomeranzengarten und von der Lehrfahrt auf die Schwäbische Alb.

Der OGV sucht eine **Beeren-Obstpresse und Obstmühle für Kinder**. Die Geräte sollen für Kinderaktionen eingesetzt werden.

Wir konnten auch in diesem Jahr am **Herrenberger Erntefest** am 11.9. teilnehmen.

**G 13.9.2010**

Der OGV Herrenberg veranstaltete zusammen mit der VHS Herrenberg am 15.9. das **8. Herrenberger Mostseminar**. Das diesjährige Seminar stand unter dem Motto: „Variationen des schwäbischen Mostes“.

Fachreferent war diesmal Karl Frey aus einem Mostereibetrieb in Gärtringen. Das Seminar fand mit knapp 50 Teilnehmern wieder großes Interesse. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus dem Herrenberger Raum, sondern vom ganzen Kreis Böblingen und sogar Gäste vom Obst- und Weinbauverein Unterjesingen waren dabei. Das zeigt, dass die Mostherstellung durchaus wieder in Mode gekommen ist.

Es wurden die grundlegenden Vorgehensweisen und die wichtigsten Verarbeitungsschritte zur Herstellung eines qualitativ hochwertigen Apfel- oder Birnenweines (Most) erläutert. Neben den Verkostungen verschiedener Apfel- und Birnenmoste war sicher ein Höhepunkt die Verkostung von selbst hergestelltem bzw. ausgebautem Apfel- und Birnenschaumwein. **G 22.9.2010**

Der **zweite Fachvortrag** in diesem Jahr war beim Vereinsabend am 12.10. im „Botenfischer“ und trug den Titel: **“Wildobst“**. Dieser Fachvortrag von Rolf Heinzemann, Geschäftsführer des LOGL war sehr informativ. Durch die kurzweilige Vortragsart wurden die Themen gut vermittelt und von den Zuhörern aufmerksam verfolgt. Unter Wildobst versteht man eine bunte Mischung verschiedener Pflanzen, deren Früchte meist in verarbeitetem Zustand, aber oft auch roh

2010

genießbar sind und nicht zu den klassischen Obstsorten gehören. Vorteile des Wildobstes sind, dass sie gut für kleinere Gärten geeignet sind. Nutzen und Zierde lassen sich gut miteinander verbinden. Sie brauchen keine Pflanzenschutzmassnahmen, die Früchte haben einen hohen Vitamingehalt und eignen sich für vielfältige Verwertungen.

Beispiele für Wildobst sind: Eberesche, Speierling, Apfelbeere, Zierquitten, Felsenbirne, Zieräpfel, Mispel, schwarzer Holunder, Sanddorn, Kornelkirsche, Schlehe/Schwarzdorn, Kartoffelrose/Hagebutte, Walderdbeere, Preiselbeere/Cranberry und Heidelbeere.

Am 16. und 17.10. fanden die **Streuobsttage Herrenberg** in der Stadthalle mit Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle statt. Sie waren Startschuss für das „Streuobstland“. Kreisfachberater Manfred Nuber wünschte sich, dass auch Höchstpreise an die Lieferanten weitergegeben werden und nicht nur Tiefpreise. Durch den garantierten Abnahmehöchstpreis von 17,50 € sei es auch in diesem Jahr zu einem guten Aufpreis gekommen.

Das Standkonzept wurde von den Besuchern gut angenommen. Zu sehen war als Jugendarbeit eine Bastelaktion mit Vogelnistkästen.

Die Verkostung von Apfelsaft (Bag in Box) und der sortenreine vergorene Most aus Gewürzluiken wurde allgemein gelobt. Bei der historischen Mostpresse und dem Fasswagen haben sich viele Besucher an frühere Zeiten erinnert. Die moderne Hydropresse war für viele Neugierige unbekannt und sie haben sich die Funktionsweise erklären lassen.

Die Ausstellung der Baumschnittgeräte mit fachlicher Beratung zu Obst- und Gartenbaufragen wurde stark nachgefragt. Es zeigt, dass viele Baumbesitzer ihre Bäume sachgerecht pflegen.

**G 18.10.2010**

**Kreiszeitung 18.10.2010**

**Stuttgarter Zeitung 18.10.2010**

Im Oktober 2010 wurden von MTH Software GmbH und Co. KG, Laupheim die **Softwaremodule** MTH Vereinsmanager „**Mitgliederverwaltung**“ und MTH Vereins-Assistent „**Vereinsbuchhaltung**“ **angeschafft**. So konnten wir ab 2011 die Vereinsverwaltung und Kassenführung auf eine moderne und professionelle Art umstellen.

Das **Partnerschaftstreffen mit Tarare** fand mit unseren Gästen am 22.10. im Rathausaal Haslach und am 23.10. als Festabend der Stadt in der Stadthalle Herrenberg statt. Mit der Societe Horticole Tarare haben in vergangenen Jahren schon mehrere Partnerschaftstreffen stattgefunden.

Das letzte offizielle Treffen in Herrenberg war 1999. Die Kurzausflüge nach Rottenburg und Entringen sowie der Stadtbummel durch die Herrenberger Altstadt haben unseren Gästen Herrenberg und seine Umgebung nähergebracht.

2010

25.10. **Gesteckeabend** für Grabgestecke. Selbstverständlich waren auch Adventsgestecke möglich.

Vom Verein wurden Tannenreisig und Moos zur Verfügung gestellt.

2.11. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Unter anderem mit einem Rückblick auf die Herrenberger Streuobsttage, auf das Treffen mit Tarare und der Ausgabe der bestellten LOGL-Kalender.

7.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Unser Jahresausklang im Rahmen des Vereinsabends am 7. Dezember war wieder gut besucht.

Der Kreistag hat weitere **Förderung der Streuobstwiesen** beschlossen. Der Streuobstbestand hat sich in den letzten 40 Jahren auf etwa 250.000 Bäume halbiert. Wegen der mangelnden Pflege sei zu befürchten, dass der Bestand weiter zurückgehe. Es sind im wesentliche zwei Bausteine im Maßnahmenpaket: Pflegemaßnahmen in Streuobstwiesen als Ausgleichsmaßnahme und die Förderung von Nachpflanzungen, Streuobst-Bildungsaktivitäten an Schulen und Bestandserfassung des Streuobstbestandes im Landkreis. Die stärkste Fraktion im Kreistag möchte das gesamte Maßnahmenpaket in der nächsten Kreistagsitzung ablehnen. Dagegen müssen wir uns gemeinsam wehren.

**G 25.11.2010**

**G 2.12.2010**

**G 8.12.2010**

**Stuttgarter Zeitung vom 28.12.2010 Sindelfinger Zeitung vom 11.12.2010**

**Tag des Ehrenamts:** Unser Mitglied **Viktor Märklin** wurde von OB Sprißler für seinen Einsatz im Ehrenamt **ausgezeichnet**.

Bei der Ehrung wurde auf die ökologische Bedeutung der Obst- und Gartenbauvereine hingewiesen, der Einsatz für die Streuobstwiesen lobend erwähnt, auch dass die Obstwiesen für die Landschaft eine prägende Bedeutung darstellen und in der Bevölkerung eine große Popularität genießen. Viktor Märklin wurde in der Gruppe für beispielhaftes Engagement ausgezeichnet. Er war von 1975 bis 2010 im Beirat tätig und hat von 1998 bis 2004 als 2. Vorsitzender Verantwortung für den Verein übernommen.

Wir gratulieren Viktor Märklin recht herzlich!

**Kreisz. 3.12.2010**

Das Durchschnittsalter beträgt 59 Jahre.

In diesem Jahr gab es **10 Vereinsabende**.

**Neu eingeführt** wurde in diesem Jahr der OGV-Lagerraum und die Ausleihe von OGV-Inventar an Mitglieder.

2010

Außerdem ist zu erwähnen, dass unser Mitglied **Erwin Gerlach** dem OGV eine **Hydropresse und einen Muser überlassen** hat. Vielen Dank!

2011

**Streuobstsorte des Jahres** ist die Birne Herzogin Elsa. Sie stellt keine besonderen Ansprüche an den Standort. Auch wenn die Sorte wärmere Lagen bevorzugt, gedeiht die Herzogin Elsa noch in rauerer Lagen. Die Fruchtbarkeit kann als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Insgesamt ist Herzogin Elsa wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge.

Herkunft: 1885 durch das pomologische Institut in den Handel eingeführt.

Baum: Wuchs mittelstark, Blüte mittelfrüh und wenig empfindlich.

Pflückreife von Mitte September bis Anfang Oktober, sie sollen ca. 5 Tage vor der Vollreife geerntet werden. Die Haltbarkeit beträgt etwa zwei Wochen.

Am 11.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“ mit Jahresrückblick.

Für unsere Mitglieder bieten wir die **Ausleihe des vereinseigenen Hochentasters** an. Mit dem Hochentaster wird die Obstbaumpflege und das Ausputzen von Gehölzen komfortabler und sicherer.

Die Ausleihe erfolgt durch Ludwig Schuker, eine Einweisung ist erforderlich.

Die **Kreissaftprämierung** des Kreisverbandes war am 19.1. in Malmsheim.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** war am 22.1. in Malmsheim.

Den Fachvortrag hielt Frau Dr. Buchter-Weisbrodt über „Wildobstarten für den Garten“. Es wurden Ansprüche, Eignung, Pflege, Verwertung, Sortentipps und Gesundheitswerte angesprochen.

Der KOGT war mit 350 Teilnehmern aus dem ganzen Landkreis Böblingen wieder gut besucht. Herr Landrat Bernhard und die politischen Vertreter aus dem Kreis- und Landtag haben die Arbeit der OGVs als unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt unserer ökologisch wertvollen Streuobstwiesen gelobt und ihren Dank für das Engagement aller Mitglieder in den OGVs angesprochen. Höhepunkt der Versammlung war die Preisverleihung der kreisweiten Apfel- und Mischsaftprämierung durch Landrat Bernhard.

Es freut uns, dass einige Preisträger aus Herrenberg und Umgebung kommen.

Im Hinblick auf das Obst- und Gartenjahr 2010 hat Kreisfachberater Manfred Nuber die Wetter-, Ertrags- und Preissituation des vergangenen Jahres erläutert.

**G 24.1.2011**

Am 29.1. fand eine **praktische Winterschnittunterweisung** in Altbaumsanierung von Obstbäumen statt. Peter Mast, geprüfter Fachagrarwirt für Baumpflege,

2011

Fachwart für Obstbau und LOGL-geprüfter Baumpfleger erläuterte uns vor Ort, was zu beachten ist. Er hat einen alten „verwilderten“ Obstbaum so geschnitten, dass die Kronensymmetrie, das physiologische Gleichgewicht (Altholz/Jungholz) wiederhergestellt wurde. Auch ökologische Gesichtspunkte (Totholz für Insekten) wurden beachtet. Bemerkenswert war, wie Herr Mast die Arbeitssicherheit in den Mittelpunkt seiner Demonstration gestellt hat.

Mit über 60 Teilnehmern war das Interesse sehr groß. Beim Erfahrungsaustausch gab es außer Fragen auch Glühmost und Brezeln.

1.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Diesmal wurde wieder eine Sammelbestellung von Pflanz- und Blumenerde durchgeführt.

Über 40 Mitglieder haben ihren Jahresbedarf über die Sammelbestellung nun verfügbar.

Vom 3. bis 5.2. wurde unter der Leitung von Eugen Schucker ein **Schnittkurs für Frauen** in Theorie und Praxis durchgeführt. Er wurde mit 44 Teilnehmerinnen stark nachgefragt. Sie kamen aus Sindelfingen, Wildberg, Hailfingen, Breitenholz und Bad Teinach.

Beim Praxisteil am Samstag bei herrlichem Wetter wurde die Gelegenheit zum selbst schneiden von vielen Teilnehmerinnen genutzt.

Bei leckerem Glühmost, Brezeln und Fasnetsküchle wurde beim Praxisteil auch etwas gefachsimpelt.

## 15.2. Weinsberger Obstbautag

**Mitgliederversammlung** war am 17.2. Mit etwa 60 Teilnehmern war die Versammlung gut besucht. Als Gäste konnten u.a. Herr Platz als Vertreter des Kreisverbandes begrüßt werden.

Neue Kassiererin wurde Maria Janous. Ulrike Zech, die bisherige Kassiererin, musste aus beruflichen Gründen das Amt leider abgeben.

Ehrungen:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Karl Buck, Heinrich Meyer, Ruth Rasch

Für über 10 Jahre Funktion

im Verein: (Austräger) Erwin Gerlach

Beschlossen wurde eine Beitragserhöhung für 2012 auf 12 € sowie der Eintrag der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt. Der kurzweilige und sehr informative Vortrag von Herrn Erich Hiller, GaLaBau Mötzingen, über „Rosen als Gestaltungselement“, rundete die harmonisch verlaufene Mitgliederversammlung ab. **G 19.2.2011**

Beim **Vereinsabend** am 1.3. fand der **Fachvortrag** „Kräuter-ABC“ mit Hannelore Kehler mit knapp 70 Besuchern ein überwältigendes Interesse.

2011

Frau Kehrer ging auf die verschiedenen Kräuterpflanzen ein, erläuterte die Erkennungsmerkmale und zeigte die Verwendungsmöglichkeiten auf.

Die Vortragsunterlagen wurden uns als Kopie zum Verteilen zur Verfügung gestellt.

Vom 1. bis 31.3. fanden wieder landesweite **Streuobstpflegetage** des LOGL statt. Ziel ist es, möglichst viele Streuobstbäume im Land während der Aktionstage fachgerecht zu schneiden.

Am 5.3. war die Startveranstaltung für die Streuobstpflegetage.

im Rahmen der Streuobstpflegetage haben wir mit unseren Jungmitgliedern auf einer Streuobstwiese einen „**Jugend-Streuobsttag**“ durchgeführt.

Wir haben gemeinsam zwei Obstbäume gepflanzt und dabei den Baumaufbau (Wurzelunterlage, Veredelungsstelle, Stamm, Kronenaufbau) sowie die Besonderheiten der Baumpflanzung (wie z.B. Größe der Pflanzgrube, Wurzelschnitt, Wurzelfunktion, Stützpfehl, Pflanzschnitt, Saftwaage) erläutert.

Vor der Baumpflanzaktion waren Apfelschnitze eingekocht worden. Selbstverständlich wurden die leckeren Äpfel beim Schälen und Schnitzschneiden auch verkostet.

Die Einweckgläser wurden mit dem Label „Jugend-Streuobsttag“ beklebt, der mit dem Namen der Teilnehmer versehen wurde. So konnte jedes Jugendmitglied ein eigenes Einweckglas mit nach Hause nehmen. Nachmittags wurden noch Pflegeschnittmaßnahmen an jungen Obstbäumen durchgeführt. Um die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen zu vermitteln, wurden noch Vogelnistkästen aufgehängt. Insgesamt waren alle zufrieden, zumal es über den Mittag eine leckere Kartoffelsuppe gab, die bei dem nasskalten Wetter genau das richtige war.

**G 26.3.2011**

Der OGV Herrenberg unterstützte den **Jugendwettbewerb** „Mein Freund, der Baum“. Der Wettbewerb war eine Initiative des Ministeriums Ländlicher Raum, Ernährung und Verbraucherschutz mit Unterstützung des Kompetenzzentrums Obstbau-Bodensee.

5.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Diesmal wurde angesprochen: Rückblick Streuobstjugendtag, Rückblick Streuobstpflegetage, Rückblick Kräutervortrag, Ausgabe der noch offenen Kopien vom Kräutervortrag, Infos zum Ziersträucherschnittkurs, Infos zum Pflanzenschutz.

Am 16.4. fand ein **Ziersträucherschnittkurs** im Tennental statt.

Er war mit ca. 20 Teilnehmern gut besucht. In der Dorfgemeinschaft Tennental fanden wir in der weiträumigen Anlage Ziersträucher in unterschiedlicher Art und Alter vor. So konnte u.a. an Forsythie, Weigelie, Zaubernuss, Kornelkirsche, Felsenbirne, japanische Zierquitte, Hibiskus, Hartriegel sowie Bodendecker-,

2011

Strauch- und Kletterrosen die Wuchsform, Schnitttechnik und richtiger Schnitzeitpunkt besprochen und demonstriert werden.

Nach dem Schnittkurs konnte noch im Dorfladen eingekauft werden.

Vom April bis Juni wurde in vielen OGVs im Ländle das **Schwäbische Hanami begangen**. Die Streuobstwiesen zwischen Alb, Neckar und Rems bilden mit 34.000 ha eine der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaften Europas. Über 2 Millionen Obstbäume zählt die Streuobstlandschaft in den 7 Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Tübingen und Zollernalbkreis. Jetzt im Frühjahr 2011 feierten wir im gesamten Streuobstland das erste „Schwäbische Hanami“!

3.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Diesmal wurden u.a. folgende Themen angesprochen: Rückblick Obstbaumblüte, Info Schwäbisches Hanami, Info Nach-Blüten-Hocketse am 15.5.

Diesmal gab es aus Termingründen am 15.5. eine **Nachblütenwanderung** mit 20 Teilnehmern. Start war am Anglervereinsheim, von dort führte die Wanderung durch eine Erwerbsobstanlage und über Streuobstwiesen zurück zur Hocketse am Anglervereinsheim. Auf der Wanderung wurden obstbaufachliche Informationen gegeben. Der Kontrast zwischen einer Erwerbsobstanlage und den klassischen Streuobstwiesen wurde beim Rückweg über die Baumwiesen deutlich. Die Wanderung durch die Blühwiesen mit den großkronigen Obstbäumen war für die Teilnehmer ein Augenschmaus und hat allen gefallen. Die Führung startete am Vormittag unter Führung vom OGV-Vorsitzenden Eugen Schuker. Die Hocketse fand dann im Anglervereinsheim statt. Zu essen gab es Schnitzel mit Kartoffelsalat oder Nudeln mit Gorgonzolasoße oder Tomatensoße und Parmesankäse und natürlich Rote Wurst.

Als Höhepunkt war dann ab 14 Uhr die Cocktailbar geöffnet.

Der Renner war der „Gäu-Pirinha“, aber auch die alkoholfreien Softcocktails wie „Frühlingstraum“ und „Blumenzauber“ waren stark nachgefragt.

Für Kinder gab es verschiedene Aktionen wie Bastelaktion zum Mitnehmen, Tür- und Fenstermotive aus Holz zum Anmalen, Kinderschminken und eine betreute Bastelecke für Vogelnistkästen.

Für den Hausgarten oder Balkon gab es aromatische und edle Kräuter zu kaufen.

**G**

Diesmal war die **Gartenschau** vom 20.5. bis 18.9. in Horb.

25.5. **Kreis-Most-Prämierung** in Weissach in der alten Strickfabrik beim Bahnhof.



2011

Die **LOGL-Mitgliederversammlung** war am 28.5. in Haigerloch-Gruol.

31.5. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Die Themen diesmal: Rückblick Nach-Blüten-Hocketse, Informationen zur Lehrfahrt „Insel Reichenau“, Halbtagesausflug zum Apothekergarten Bad Liebenzell, Gartenschau Horb und das LOGL-Leitthema „Lebensraum Blumenwiese“.

Der **Halbtagesausflug** führte uns am 9.6. zum Apothekergarten in Liebenzell. 15 Teilnehmer waren dabei.

Der mittelalterliche „hortus botanicus“-Kräutergarten der Klöster war der Vorläufer der bereits ab dem 16. Jahrhundert eingerichteten Botanischen Gärten. Dank der Initiative des Schwarzwaldvereins entstand in Zusammenarbeit mit dem Apotheker Friedrich Böckle im Juli 2000 der Apothekergarten als eine Art „Open-Air-Bibliothek“ der Pflanzenheilkunde im Bad Liebenzeller Kurpark. Von A bis Z sind die 160 Pflanzenarten im Apothekergarten nach ihren unterschiedlichen Anwendungsgebieten geordnet. So sind die Beete aufgeteilt in Themen wie zum Beispiel Schlafstörungen, antroposophische Medizin, Herz-Durchblutung oder Erkältung und Infekte. Die Wirkstoffe werden teilweise aus den Blättern, den Blüten, den Wurzeln, den Samen oder aus ätherischen Ölen gewonnen.

Es ist in jedem Fall auf eventuelle Giftigkeit zu achten. Anhand von vielen Beispielen konnten die Merkmale von sogenannten Verwechslerpflanzen erläutert werden. (z.B. Bärlauch-Maiglöckchen-weißer Germer-Gelber Enzian- oder Wegwarte und Löwenzahn.

Die Führung vom Apotheker Friedrich Böckle durch den sehr übersichtlich angelegten und sehr gut gepflegten Apothekergarten war außerordentlich aufschlussreich und informativ. Am Schluss erhielt jeder Teilnehmer noch eine umfangreiche Broschüre, in der die etwa 160 Heil- und Gewürzpflanzen aufgelistet sind.

**Tag der offenen Gartentür des LOGL** war am 26.6.

Die Ausführung der 30. **Sternwanderung** am 26.6. übernahm der OGWV Eltingen. Nach dem Gottesdienst standen folgende Führungen auf dem Programm:

Gruppe 1: Busfahrt zur Altstadt Leonberg mit Führung durch den Pomeranzengarten und die Altstadt.

Gruppe 2: Führung durch den historischen Ortskern von Eltingen.

Gruppe 3: Busfahrt zum Weinberg Ehrenberg, Erklärungen rund um den Weinbau, ca. 45-minütiger Fußweg zurück zum Fest.

Nach der Preisverleihung zum Kreismostkönig 2011 gab es den Ausklang mit Kaffee und Kuchen.

2011

Mit knapp 50 Teilnehmern war unsere **Lehrfahrt** am 9.7. an den Bodensee gut ausgebucht. Unser Ziel war die Insel Reichenau mit Inselführung sowie eine Führung durch den Kräutergarten am Münster St. Maria und Markus und einer Besichtigung der Kirche St. Georg. Bei der kurzweiligen Inselführung gab es Informationen über die bedeutende Geschichte der Klöster sowie Einblicke in den Gemüseanbau der knapp 100 Gärtnereibetriebe der Insel. Beeindruckend waren die Ottonischen Wandmalereien in der Kirche St. Georg; es sind die besterhaltenen Malereien aus dem 11. Jahrhundert. Dort konnten wir auch erfahren, wo das geflügelte Wort „das geht auf keine Kuhhaut“ seinen Ursprung hat. Die Erklärung dazu: Bevor das uns heute bekannte Papier etwa im 12. Jahrhundert in Europa Einzug hielt und sich nach und nach durchsetzte, schrieben die Menschen früher auf Pergament. Pergament wurde seit dem Altertum aus Tierhäuten gefertigt. Dazu wurden sie gewässert, mit Kalklösung behandelt, von Haaren befreit und gereinigt, gespannt, getrocknet und anschließend zugeschnitten. Im Mittelalter dachten nun die Menschen, der Teufel würde auf einem Pergament eine Liste aller Sünde jedes Menschen anfertigen, um nach dessen Tod beim Kampf um seine Seele Beweismaterial zu haben. Üblicherweise wurde Pergament eher aus Häuten von Schafen oder Ziegen hergestellt, also dient hier die Kuhhaut als besonders groß vorzustellendes Beschreibmaterial. Kamen also im Lauf des Lebens so viele Verfehlungen und Missetaten zusammen, dass sie nicht einmal mehr auf eine Kuhhaut passten, handelte es sich wohl um einen außerordentlich sündigen Menschen. Mit dem Kräutergarten am Münster St. Maria und Markus wurde erstmals im Mittelalter ein Garten und dessen Anpflanzungen detailliert beschrieben. Das gute Klima und die nährstoffreichen Böden erlauben es den Gärtnereien, bis zu 3-mal im Jahr zu ernten und bis zu 65.000 t Gemüse pro Jahr zu produzieren. Bei herrlichem Wetter ging es mit der Fähre nach Hagnau. Die Weine des Winzervereins Hagnau werden regelmäßig ausgezeichnet. Von der Qualität der Weine konnten wir uns nach einer beeindruckenden Kellerführung bei der anschließenden sehr informativen Weinprobe selbst überzeugen. Den Abschluss haben wir im sehr romantisch gelegenen Restaurant und Weinstube „Halttau“, direkt am Seeufer zwischen Hagnau und Meersburg, bei leckerem Vesper und Abendessen genossen. Der Fahrpreis betrug 33 € für OGV-Mitglieder und 38 € für Nichtmitglieder, für Jugendliche bis 16 Jahre die Hälfte. Der Preis beinhaltete die Busfahrt, Führungen und die Fahrkosten der Bodenseefähre einschließlich Trinkgelder.

12.7. **Vereinsabend** im „Schatten“. (verlegt vom 5.7.)

Unter anderem wurden folgende Themen angesprochen: Antrag zur Satzungsänderung bzgl. Gemeinnützigkeit, Rückblick Halbtagesausflug, Rückblick Lehr-

2011

fahrt, Info Obstbehang nach Frühjahrsfrost, Sonstiges.

16.7. **Sensenkurs** bei herrlichem Sommerwetter, Referent war Thomas Hipp. Eine Anmeldung war zwingend erforderlich.

Jeder Teilnehmer konnte seine eigene Sense mitbringen, musste aber nicht. Der Referent brachte auch Sensen mit.

Teil 1: Praktische Unterweisung im Sensenmähen, richtige Positionierung der Griffe an der Sense, Körperhaltung, Bewegungsablauf, Schnitttechnik.

Nach einer theoretischen Einführung über den Sensenaufbau und die dazugehörenden Fachbegriffe hat zuerst jeder Teilnehmer eine auf seine Körpergröße abgestimmte Sense zusammengebaut und eingestellt.

Teil 2: Einweisung und Demonstration des Dengelns und eigene Übungen.

Die Technik des Schlagdengelns und des Hohldengelns konnten ausgiebig geübt werden.

Beginn des Kurses war um 7 Uhr. Morgens, wenn das Gras noch feucht ist, ist es am besten zu Mähen.

Am 18.8. wurde ein **Sommerschnittkurs** durchgeführt. Er fand mit ca. 35 Teilnehmern großes Interesse. Vor der praktischen Demonstration wurden die Wachstumsregeln erläutert und erklärt, warum der Sommerschnitt durchgeführt wird.

18.8. **Zwetschgen-Ernterundgang** mit dem Fachberater in Mönchberg.

Aufgrund der Witterung fanden der Rundgang und der erwartete Erntebeginn ca. 2 Wochen früher statt als sonst.

Der **Fachvortrag** „Wildbienen im Hausgarten und auf der Baumwiese“ fand am 6.9. im Rahmen des **Vereinsabends** statt. Referent war Siegfried Kaupp, ein ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der Imkerei, ausgebildeter Tierwirt mit Schwerpunkt Bienenhaltung. Er ging auf die Entwicklungsgeschichte der Bienen, die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen, Biologie der Bienen (Hautflügler), Nistplatzwahl der Wildbienen sowie auf den Entwicklungszyklus im Jahresablauf ein.

Wichtigster Faktor bei der Unterstützung der Wildbienenpopulationen sind Futterquellen. Hier kann der Gartenbesitzer dafür sorgen, dass über die ganze Vegetationszeit blühender Pflanzen den Garten schmücken und so als Trachtpflanzen den Bienen zur Verfügung stehen.

Der Vortrag fand mit über 45 Besuchern wieder großes Interesse.

Am Samstag, dem 10.9. war wieder **Erntefest der Stadt Herrenberg**. Teilnahme wieder mit der historischen Mostpresse. Im Kontrast dazu wurden ein moderner Muser und eine Hydropresse vorgeführt.

2011

Es gab wie in jedem Jahr vorzüglichen frisch gepressten Apfelsaft, aber auch vergorenen Most.

Unsere leckeren Obstkuchen wurden allgemein gelobt, auch dass glutenfreier Kuchen angeboten wurde, fand positive Resonanz. **G 12.9.2011**

15.9.: Das **9. und letzte Herrenberger Mostseminar** mit der VHS Herrenberg mit Verkostung stand unter dem Motto: „Fragen und Antworten zur Mostherstellung“. Über 30 Teilnehmer aus einem großen Einzugsgebiet (Remstal bis Weil am Rhein) erhielten diesmal von Fachreferent Manfred Walz („Mostprofessor“ aus Darmsheim) Tipps und Hinweise zur Mostherstellung.

Es wurden die grundlegenden Vorgehensweisen und die wichtigsten Verarbeitungsschritte zur Herstellung eines qualitativ hochwertigen Apfel- oder Birnenweines erläutert. Die Verkostungen verschiedener Apfel- und Birnenmoste war sicher wieder ein Höhepunkt des diesjährigen Seminars.

Insgesamt waren bei den 9 Seminaren 350 Teilnehmer dabei!

**G**

16.9. **Einweisung in Muser und Hydropresse.** Diese vereinseigenen Geräte werden an Mitglieder ausgeliehen und eignen sich, um kleinere Mengen Obst zu mahlen und zu verpressen.

4.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit Sammelbestellung des neuen LOGL-Kalenders.

**Afterbergen** zusammen mit dem OGV Haslach und Schülern der Klasse 4a der Vogt-Hess-Schule am 15.10.

Schon früh morgens haben wir gemeinsam mit dem Klassenlehrer und Elternvertreter das Obst von den Bäumen einer Streuobstwiese geschüttelt und in Säcke gefüllt.

Nachmittags ging es zur Mosterei Lohrer nach Haslach, um das Fallobst zu Saft zu verpressen und in BaginBox (BiB)-Gebinde abzufüllen.

Der Ertrag war sehr erfreulich: 16 Zentner Obst ergaben knapp 700 Liter Saft. Man hatte von Privatleuten noch 100 Kilo Äpfel dazu geschenkt bekommen, Ertrag insgesamt also 900 Liter oder 140 Stück BiB 5 Liter-Gebinde!

Von dem aus dieser Aktion gewonnenen Apfelsaft konnte die Schule gleich 65 BiB zum Eigenverbrauch mitnehmen. Die restlichen 3x25 BiB wurden an die sozialen Einrichtungen GWW, LOGO und DRK-Seniorenheim kostenlos abgegeben.

Afterbergen war früher der Brauch, ab einem bestimmten Datum die übriggebliebenen Feldfrüchte zu ernten.

Das Afterbergen erfolgte meist durch arme, bedürftige Menschen, die damit

2011

einen Teil ihres Lebensunterhalts sichern konnten. Dieser Brauch besteht heute nicht mehr! Obst darf nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Eigentümers gesammelt werden!

Mit dem „Schwäbischen Afterbergen“ möchte die Kooperation Streuobstland einen Beitrag dazu leisten, dass wertvolles Obst auf den Wiesen nicht verrottet, sondern sinnvoll genutzt wird. Über alle Landkreise (Böblingen, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Tübingen und Zollernalbkreis) hinweg sollen Kooperationen zwischen Obst- und Gartenbauvereinen, Schulen, Mostereien und sozialen Einrichtungen

entstehen, die liegen gebliebenes Obst auf nicht mehr bewirtschafteten Streuobstwiesen für einen gemeinnützigen Zweck auflesen und zu Saft weiterverarbeiten. Die entsprechenden Eigentümer werden selbstverständlich vorab um Erlaubnis gebeten.

**G 17.10.2011**

17.10. Ausgabe der bestellten **Krokuszwiebeln** für die **Pflanzaktion**.

Auf den OGV Herrenberg entfielen etwa 54 kg Blumenzwiebeln, was ca. 10.000 Krokuszwiebeln bedeutet. Insgesamt bestellten die OGVs im Kreis Böblingen 260 kg, was einer Menge von 65.000 Krokuszwiebeln entspricht.

8.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Diesmal ging es um folgende Themen: Ausgabe LOGL-Kalender, Rückblick Afterbergen, Eindrücke von der EuroPom in Zug-CH (Obstsortenausstellung mit über 1000 Sorten), Vorstellung der Studie „Früchte, Fitness, frische Luft“.

Mit dieser Überschrift wird die Studie, welche die Umweltakademie Baden-Württemberg am Sportwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen in Auftrag gegeben hat, vorgestellt. Obstwiesenpflege ist Sport!

Die Studie beweist es: Bäume schneiden, Äpfel auflesen und Mähen sind sportliche Aktivitäten und gut für die eigene Gesundheit. Fitness-Studio adäquate Bewegung in der Natur bringt den gleichen Effekt. Die Studie belegt nachdrücklich, dass Sport hilft, Obstwiesen zu erhalten. Damit rücken die Tätigkeiten in den Obstgärten in ein vollkommen neues Licht!

**Stuttgarter Zeitung vom 31.10.2011**

**Der Gesteckeabend** für Weihnachtsgestecke musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden.

Der Landkreis Böblingen hat ein neues **Förderprogramm** für die Pflanzung von Streuobstbäumen aufgelegt. Gefördert werden Nach- und Neupflanzungen großkroniger Obstbäume mit Halb- oder Hochstamm in Streuobstwiesen im Außenbereich. Es sind robuste, standortgerechte Sorten zu pflanzen.

Der Zuschuss für jeden neu gepflanzten Baum beträgt 20 €.

2011

Die genauen Bedingungen sind dem Informationsblatt vom Amt für Landwirtschaft und Naturschutz zu entnehmen.

6.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Unser Jahresausklang im Rahmen des Vereinsabends war wieder gut besucht. Mit Weihnachtsliedern, leckerem Schnitzbrot und Christstollen sowie vielen Beiträgen war für gute Stimmung und kurzweilige Unterhaltung gesorgt.

Der Verein zählt am 31.12.2011 genau 216 Mitglieder.

Es wurden **11 Vereinsabende** angeboten.

**Veränderungen im Vorstand:** Wolfgang Hassler wird kommissarisch 2. Vorsitzender.

**Neu eingeführt** wurde die OGV-Vereinsbibliothek.

2012

Die Arbeitsgruppe Streuobst des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg, LOGL, prämiiert jedes Jahr die Streuobstsorte des Jahres. Die Aktion soll auf alte, erhaltenswerte Obstsorten in Baden-Württemberg aufmerksam machen, um so für ihren Fortbestand zu werben.

**Streuobstsorte des Jahres** ist der Rosenapfel des Schönbuches.

Er verdankt seinen Namen der attraktiven Farbe, die zum Reinbeißen verleitet.

Der Geschmack des Tafelapfels ist gut und seine lange Lagerfähigkeit ein Plus.

Herkunft: aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Rosenapfel ein Zufallssämling aus Schönaich im Schönbuch. Der Baum kann als stark wachsend bezeichnet werden. Der Baum ist robust und stellt relativ geringe Anforderungen an den Standort. Die späte Blüte bedingt eine geringe Frostanfälligkeit.

Der Fruchtertrag setzt spät ein, ist dann aber reichlich. Wegen einer gewissen Alternanzanfälligkeit (jährlich wechselnde Ertragsschwankung) sind keine regelmäßigen Erträge zu erwarten.

Die Frucht ist mittelgroß und unregelmäßig rund. Typisch ist eine Berostung in der Stielregion und eine leichte Rippung im Kelchbereich.

Der Rosenapfel reift im Oktober und ist Ende dieses Monats genussreif.

10.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“ mit Jahresrückblick. Es wurden wieder Kataloge der Firma Nixdorf für die Sammelbestellung von Samen ausgegeben.

Die **Winterschnittunterweisung** am 21.1. war diesmal mit knapp 30 Interessierten gut besucht. An Jungbäumen auf einer Baumwiese im Gewinn Ahrenfeld wurde der Pflanz- und Erziehungschnitt sowie an Zwetschgenbäumen der

2012

Pflegeschnitt von Rundkronen demonstriert.

Für unsere Mitglieder boten wir die Ausleihe des vereinseigenen **Hochentasters** an. Eine Einweisung ist erforderlich.

#### 24.1. **Kreissaftprämierung** in Mötzingen

Am 28.1. war **Kreis-Obst- und Gartenbautag** mit Saftprämierung in Mötzingen. Er war mit 350 Teilnehmern aus dem ganzen Kreis Böblingen gut besucht. Der OGV Herrenberg war mit 12 Mitgliedern gut vertreten. Unser Kreisverband konnte das Durchbrechen der Schallmauer von 5.000 Mitgliedern bekannt geben. Besonders freut es uns, dass Frau Christel Spreuer vom OGV Herrenberg als 4.999 Mitglied begrüßt und ausgezeichnet wurde.

Vom OGV Herrenberg haben 3 Mitglieder ihre Säfte zur Bewertung eingereicht. Susanne Ohlendorf und Martin Brennenstuhl haben Plätze unter den ersten 6 erreicht-wir gratulieren!

Wilhelm Bühner vom Gasthof Adler hat in der Kategorie Mischsäfte mit der Mischung Apfel-Birne-Quitte einen hervorragenden 3. Platz erreicht.

Im Fachvortrag hat Herr Hiller, Garten- und Landschaftsbau, über den „Garten als verlängertes Wohnzimmer“ referiert. Er hatte interessante und wertvolle Tipps, wie ein Hausgarten wohnlich und attraktiv gestaltet werden kann. **G 30.1.2012**

14.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Diesmal stand auf dem Programm: Rückblick Saftprämierung, Rückblick KOGT, Infos über Walnussanbau.

Die **Mitgliederversammlung** am 17.2. wurde von 60 Mitgliedern besucht. Als Gäste konnten u.a. Herr Bürgermeister Gravert als Vertreter der Stadt und Herr Schartel als Vertreter des Kreisverbandes begrüßt werden.

Wolfgang Hassler wurde zum 2. Vorsitzender gewählt.

Ehrungen:

Für langjährige Funktionstätigkeit: Herbert Kopp, Albert Leyrer  
Ludwig Schmidt

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Fritz Gulde

Der Vortrag von Herrn Günthör hatte das Thema: „Mit Stauden durch das Jahr“. Herr Günthör ist langjähriges Mitglied der Gesellschaft der Staudenfreunde und beschäftigt sich schon Jahrzehnte mit Stauden in all ihrer Vielzahl und Farbenpracht. **G 21.2.2012**

Vom 1. bis 31.3. wurden landesweit die **Streuobstpflegetage** veranstaltet. Startveranstaltung war am 2.3. im Feuerwehrgerätehaus in Gültstein mit Fachberater

2012

Manfred Nuber mit einem theoretischen Schulungsabend.

Auftaktveranstaltung war am 4.3. in den Streuobstwiesen am Ortsrand von Gültstein neben dem Parkplatz am Neuen Friedhof.

Insgesamt wurden von den Fachwarten des OGV Herrenberg im Zeitraum der Streuobstpflage über 114 Obstbäume geschnitten, davon waren 51 Bäume im Alter von 1-15 Jahren und der Rest teilweise über 30 Jahre alt. Der große Anteil an Jungbäumen zeigt, dass abgängige alte Obstbäume durch Nachpflanzungen ersetzt wurden und so ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt unserer wertvollen Kulturlandschaft der Streuobstwiesen geleistet wird.

Am 10.3. erhielten die neuen **Fachwarte für Obst und Garten** ihre Urkunden überreicht. In 90 Stunden Theorie und Praxis haben sich die 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein fundiertes Fachwissen erworben, welches sie in einer schriftlichen und mündlichen Prüfung unter Beweis stellten.

Vom OGV Herrenberg waren 3 Mitglieder dabei: Wir gratulieren Frau Heike Weckenmann, Frau Susanne Ohlendorf und Herrn Jörg Schechinger zum erfolgreichen Abschluss.

Beim **Vereinsabend** am 13.3. im Botenfischer gab es den **Fachvortrag** mit dem Thema: „sicher-fit-unterwegs“.

Gut 20 Besucher ließen sich von der Landesverkehrswacht und Polizei über richtiges Verhalten unterwegs und zuhause informieren.

Die rege Diskussion und viele Fragen zeigten, dass beim Thema Verkehrssicherheit und Regelwerk eine Auffrischung gut ist. Der Erhalt sicherer Mobilität für Seniorinnen und Senioren ist ein entscheidender Teil der Lebensqualität; jedoch auch für alle Junggebliebenen ist es wichtig, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Im Vortrag wurde über sicheres Bewegen in der Öffentlichkeit, als Radfahrer, Fußgänger oder Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel referiert und die Kenntnisse von Verkehrsregeln wurden aufgefrischt sowie über Änderungen informiert.

Der OGV feiert 2013 sein 90-jähriges Jubiläum. Dazu planen wir unter anderem eine Ausstellung mit historischen Bildern und Geräten aus dem Obst- und Gartenbau-Umfeld.

Hierzu luden wir alle Herrenberger Bürgerinnen und Bürger ein, mitzumachen und uns entsprechende Bilder oder historische Geräte zu überlassen.

17.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Angesprochen wurden u.a. die Themen: Schwäbisches Hanami, der OGV auf der Landesgartenschau in Nagold und die Blüthenhocketse am 6. Mai.

Am 26.4. war Projektstart für den **Streuobstwiesenzug Herrenberg**. **G 28.4.2012**



2012

Die **Landesgartenschau in Nagold** fand vom 27.4. bis 7.10. statt.

Die Landesgartenschau bot eine Fülle von gärtnerischen und künstlerischen Attraktionen, umrahmt von mehr als 3.000 Veranstaltungen.

Am 30.4. hat der OGV Herrenberg auf dem Heckengäu-Garten für die Kulturlandschaft der Herrenberger Streuobstwiesen am Schönbuchrand geworben. Zum Kennenlernen von leckeren Streuobstprodukten werden Proben von verschiedenen Apfel- und Birnensäften sowie von unterschiedlichen Seccos auf dem Stand ausgeschenkt. Wesentlich unterstützt wurde der OGV Herrenberg durch seine Nachbarvereine aus Kayh, Mönchberg und Gültstein. **G**

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine **Sammelbestellung** der **Blumensamenmischung** „Mössinger Sommer“, in der insgesamt 37 verschiedene Arten und Sorten von Blumen enthalten sind. Die bunte Sommerblüher-Auswahl erreicht eine Wuchshöhe von 30-80 cm und blüht je nach Aussaat-Zeitpunkt vom späten Frühjahr bis zu den ersten Frösten.

Zum **Obstblütenspaziergang** am 6.5. zwischen Herrenberg und Haslach waren 25 Teilnehmer trotz der kalten Morgenwitterung mitgekommen.

Unter der Leitung von Eugen Schuker, unserem 1. Vorsitzenden, ging es vom Treffpunkt Anglervereinsheim vorbei an den Vorgärten in der Vogelsangsiedlung zu einer Führung durch die Kleingartenanlage Ammermühle.

An verschiedenen Stationen wurden gartenbaufachliche Hinweise gegeben, wie z.B. zur Beetgestaltung, zum Baumschnitt, biologischem Pflanzenschutz und die Auswirkung der kalten Witterung während der Blüte auf die Befruchtung.

Von dort ging es vorbei an spät blühenden Obstbäumen-majestätischen Birnbäumen-weiter zur Ammerquelle. Dort erhielten wir fachkundige Informationen über Flora, Fauna und geologische Besonderheiten der Quelle. Auf direktem Weg ging es dann zurück zum Anglervereinsheim, wo die Hocketse stattfand.

Die Blütenwanderung war für alle interessant, auch weil man auf „versteckten“ Wegen unterwegs war und neue Einsichten kennen gelernt hat.

Die hungrigen Wanderer wurden vom Küchenteam schon erwartet.

Die angebotene Auswahl verschiedener Gerichte wurde gern angenommen. Und alle waren voll des Lobes.

Das Angebot von Kräutern und Balkonpflanzen sowie unsere Kinderaktion „Tür-und Fenstermotive aus Holz zum Anmalen und Mitnehmen“ fand ebenfalls großes Interesse und Zuspruch.

Ein Höhepunkt für die Erwachsenen war die Cocktailbar mit der neuen Kreation „Plenum-Spritzer“. Ein weiterer Höhepunkt war die Auszeichnung unserer Jugendmitglieder für die erfolgreiche Teilnahme am landesweiten Wettbewerb „Mein Freund, der Baum.“ **G**

2012

15.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Unter anderem wurden folgende Themen angesprochen: Rückblick Blüten-Hocketse, Halbtagesausflug nach Rottenburg, Kirschessigfliege-neuer Schädling im Obstbau.

Der **Halbtagesausflug** sollte am 19.5. nach Rottenburg in den Wildrosengarten gehen. Er wurde verschoben auf den 26.5. wegen nicht blühender Wildrosen. Wir fuhren bei herrlichem Sommerwetter zum Wildrosengarten. 15 Interessierte trafen sich am Eingang und wurden von H. Jäger, dem Betreuer der Anlage, begrüßt. Nach einer Einführung in die Botanik der Wildrosen wurden verschiedene Wildrosensorten mit ihren Eigenschaften und Besonderheiten vorgestellt. Die 25 Ar umfassende Anlage enthält alle in der einschlägigen Literatur aufgeführten 26 Wildrosenarten. Die Sträucher sind mit einem Namensetikett versehen. Nach dem Besuch des Wildrosengartens genossen wir in der Rottenburger Altstadt am Neckarufer auf einer Sonnenterrasse noch leckeren Kuchen oder einen kühlen Eisbecher. Es war ein gelungener Halbtagesausflug, an dem alle Beteiligten Freude hatten und der Spaß gemacht hat.

Am 22.5. wurde in Weilheim unter Teck der Verein „**Schwäbisches Streuobstparadies**“ gegründet. 147 Mitglieder aus den umliegenden Landkreisen waren dabei. Herrenberg ist Gründungsmitglied! Ziel des Vereins ist es, das Potential der Streuobstwiesen noch besser auszuschöpfen. Das Streuobstparadies umfasst 1,5 Mio. Obstbäume auf 26.000 Hektar.

**G 26.5.2012 G 31.5.2012**

23.5. **Kreismostprämierung** beim OGV Böblingen.

**G 25+26.5.2012**

Die OGVs aus Herrenberg werben auf der **Landesgartenschau in Nagold** für Streuobstwiesen-Erzeugnisse.

Außerdem betreute der OGV Herrenberg auch den LOGL-Schaugarten auf der Landesgartenschau über 2 Wochen lang.

Die **LOGL-Mitgliederversammlung** war am 9.6. in Wäschenbeuren.

Mit gut 50 Mitgliedern war der Kreisverband Böblingen der Obst- und Gartenbauvereine e.V. gut vertreten. Nach Grußworten von Vertretern aus Ministerium, Landkreis und Verband wurden Berichte unseres Landesverbandes gegeben. Neben den soliden Finanzen sticht die Mitgliederzahl von 101.879 in Baden-Württemberg hervor. Zusätzlich zum neuen Leitbild, das nun in den einzelnen Kreis- und Ortsverbänden diskutiert werden soll, wurden auch Erweiterungen der Ehrenordnung vorgestellt.

Nach dem informativen Vormittag ging es zum Kräutergarten Sanct Bernhard in

2012

Bad Ditzgenbach. Den unterhaltsamen Abschluss mit Alphornklängen und Wanderliedern, begleitet durch Ziehharmonika und Gitarren, konnten wir im Vereinsheim des Schwäbischen Albvereins Bad Dietzenbach genießen.

12.6. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

24.6. **Tag der offenen Gartentüre** des LOGL.

3.7. **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt mit einem Bericht von der Floriade 2012, der Welt-Garten-Expo in den NL. Die Floriade findet nur alle 10 Jahre statt und ist die weltgrößte Gartenausstellung. Außerdem gab es eine Vorschau auf die Sternwanderung in Schafhausen und das 40-jährige Jubiläum Naturpark Schönbuch. Darüber hinaus haben sich Herrenberger Streuobstproduzenten vorgestellt.

14.7. **Tag der OGVs** auf der Landesgartenschau in Nagold.

15.7. Teilnahme am **Schönbuchtag**-40 Jahre Naturpark Schönbuch.  
(Großer Waldtag)

Im Rahmen der **Jubiläumsveranstaltung** zum 40-jährigen Bestehen des **Naturparks Schönbuch** auf dem Alten Rain und am Kapf machten der OGV Herrenberg zusammen mit dem OGV Mönchberg und einigen Streuobstproduzenten Werbung für die Herrenberger Streuobstwiesen am Schönbuchrand. Es wurden fachliche Informationen und Streuobstprodukte wie verschiedene Obstsäfte, Seccos, Destillate, Most und Mostbowle zum Verzehr und Verkauf angeboten. Trotz des schlechten Wetters fand diese Aktion guten Zuspruch und wurde allgemein gelobt.

Die für Kinder und Jugendliche besondere Attraktion der „Fuchsjagd“ mit Peilsender durch die Streuobstwiesen wurde sehr gut angenommen. Über 50 „Fuchsjäger“ waren insgesamt unterwegs und haben versucht, an den vier aufgespürten Stationen die Fragen zu Streuobstwiesen zu beantworten.

**G 11.7.2012 G**

Außerdem war an diesem Tag die **Sternwanderung** des Kreisverbandes nach Schafhausen.

Unsere **Lehrfahrt** am 28.7. war mit 40 Teilnehmern gut besucht. Bei idealem Ausflugswetter führen wir am Vormittag in das Erlebniszentrum mit dem Heilpflanzengarten von WELEDA. Es war ein wirkliches Erlebnis, den Pflanzengarten mit mehr als 260 verschiedenen Pflanzenarten, sowohl Heil-als auch Deko-Pflanzen in einem attraktiv angelegten Biotop mit seiner Artenvielfalt

2012

zu erkunden und erklärt zu bekommen. Die Vielfalt zeigt zum Beispiel eine Baumgruppe von ca. 200 Himalayabirken, die Brutblattpflanze, auch als Goethe-Pflanze bekannt und mexikanische Sonnenblumen und viele weitere Kräuter, Farne und Stauden. Bei unseren weiblichen Teilnehmerinnen fand der Besuch im Shop, in dem WELEDA-Kosmetik-Produkte angeboten werden, ebenfalls großen Anklang. Der Firmenname gründet sich auf den Namen „Veleda“, die eine germanische Heilkräuterkundige und Seherin war.

Nach einer Mittagspause ging es gestärkt zum kulturellen Teil ins Kloster Lorch. Wir besichtigten die Anlage mit Kirche, Wirtschaftsgebäuden und Klostergarten. Es war sehr interessant, in die Geschichte der Staufer einzutauchen und den Bezug zur Gegenwart herzustellen. Nach dem Abschluss im gemütlichen Restaurant „Muckensee“ ging es wieder Richtung Heimat.

Der Fahrpreis betrug 25 € für OGV-Mitglieder und 30 € für Nichtmitglieder, für Jugendliche bis 16 Jahren die Hälfte. Der Preis beinhaltete die Busfahrt und die Führungen.

Im August war zu vermelden, dass unsere **historische Holder-Karrenspritze** sowie eine **Rückentrage-Spritze** von Wolfgang Pihan komplett restauriert werden konnten. Die Spritzen sehen jetzt wieder aus wie neu.

Unser Landesverband präsentierte auf der Landesgartenschau Nagold einen **Schaugarten** unter dem Motto "Der pflegeleichte Garten". Der Schaugarten wurde von Mitgliedern des OGV Herrenberg tageweise in der Zeit vom 6.-17.8. betreut. Er bot eine Vielzahl von Ideen und Anregungen, wie man den eigenen Hausgarten pflegeleichter gestalten kann. **G**

Der **Sommerschnitt** fand am 17.8. um 18 Uhr in einer Obstanlage im Gewann Goldschmid statt und fand mit ca. 30 Interessierten großes Interesse. Der Sommerschnitt wurde an Rundkronen demonstriert. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen wurden noch offene Fragen diskutiert und Meinungen ausgetauscht. Es war insgesamt eine informative und lehrreiche Veranstaltung.

Beim **Vereinsabend** am 4.9. war der **Vortrag** „Staudenvielfalt im Hausgarten“ zu hören. Der Referent Herr Günthör ist langjähriges Mitglied der Gesellschaft der Gartenfreunde und beschäftigt sich schon Jahrzehnte mit Stauden in all ihrer Vielzahl und Blütenpracht. Die rege Diskussion und viele Fragen zeigten, dass für den Hausgartenbesitzer das Thema Stauden immer von Interesse ist.

Außerdem ging es um die Anmeldung zur Bodenprobenaktion, die Sammelbestellung der LOGL-Kalender, um die Sammelbestellung Info-Schreiben für Garten- und Gehölzpflanzen sowie den Einsatz beim Erntefest.

2012

Am 8.9. konnten wir wieder am **Herrenberger Erntefest** mit der historischen Mostpresse teilnehmen. Der Verkauf von frisch erzeugtem Apfelsaft, von Most und gespendetem Kuchen war wieder ein voller Erfolg. **G 10.9.2012**

Im Oktober führten wir wieder eine **Bodenprobenaktion** durch. Die Laborkosten betrugen 12 €.

Der vereinseigene **Muser und die Hydropresse** werden an Vereinsmitglieder ausgeliehen. Die Geräte eignen sich, um kleinere Mengen Obst zu mahlen und zu pressen.

Am 6.10. wurde ein **Schaumosten** auf dem Baywa-Gelände mit einer Kompakt-  
presse für kleine Mengen durchgeführt. Der frisch gepresste Apfelsaft konnte natürlich verkostet werden. Speziell für Kinder ist es interessant zu sehen, wie Apfelsaft entsteht und wie lecker frisch er schmeckt. Und wann hat man schon die Gelegenheit, verschiedene Apfelsorten im Vergleich zu verkosten?

**G 8.10.2012**

16.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Jetzt war der späteste Termin für die Sammelbestellung des LOGL-Kalenders. Ferner wurde besprochen: Info-Schreiben zu Stauden und Gemüse, Mostpreissituation, Rückblick Aktionstag beim BayWa-Gartenmarkt.

6.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Es ging u.a. um folgende Themen: Ausgabe LOGL-Gartenkalender, Ausgabe Info-Schreiben zu Stauden und Gemüse, winterliches Herbstwetter-Folgen für Garten und Obstbau und was tun wir, um den Garten winterfest zu machen?

11.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Wir ließen im Rahmen des Vereinsabends das Obst- und Gartenbaujahr 2012 traditionell mit guter Laune ausklingen. Mit Weihnachtsliedern, leckerem Schnitzbrot und Christstollen sowie vielen Beiträgen war für gute Stimmung und kurzweilige Unterhaltung gesorgt. **Sammelbestellung Gemüsesamen** der Firma Nixdorf: Die Kataloge wurden am Vereinsabend am 11.12. ausgegeben und die Bestellungen sollten bis spätestens am Vereinsabend am 15.1.2013 abgegeben werden.

**Förderprogramm** Pflanzung von Streuobstbäumen im Kreis Böblingen: Gefördert werden Nach- oder Neupflanzungen großkroniger Obstbäume mit Halb- und Hochstamm in Streuobstwiesen im Außenbereich. Gesetzliche Grenzabstände sind einzuhalten; es sind robuste, standortgerechte Sorten zu pflanzen. Der Zuschuss beträgt 20 € je neu gepflanzten Baum.

2012

Die genauen Bedingungen sind dem Infoblatt des Amtes für Landwirtschaft und Naturschutz Herrenberg zu entnehmen.

Auch im Jahr 2013 findet wieder die **Fachwartausbildung** statt.

Wer sich praktische und theoretische Grundkenntnisse in Obst- und Gartenbau Themen aneignen möchte, dem ist die Teilnahme am Fachwartlehrgang des Landwirtschaftsamtes zu empfehlen.

Wer Pflanzenschutzmittel verantwortungsbewusst und fachkundig einsetzen möchte, dem ist die Teilnahme am **Sachkundelehrgang** des Landwirtschaftsamtes zu empfehlen.

Im Dezember konnte die **Pflanzung eines Orangenapfel-Bäumchens** von Eugen Schuker und Maria Janous **zum Ende des Maya-Kalenders** durchgeführt werden. **G 20.12.2012**

Der Verein hat am 31.12.2012 genau **228 Mitglieder**.

Wir konnten **10 Vereinsabende** durchführen.

2013

**Baum des Jahres 2013** ist der Wildapfel.

**G 26.10.2012**

**Streuobstsorte** des Jahres ist die Paulsbirne.

Kochbirnen bereicherten früher den einseitigen Speiseplan im Winterhalbjahr. Sie waren beliebt als Hauptgericht, zusammen mit Mehlspeisen serviert Oder auch als Dessertfrucht. Meist sind Kochbirnen eher großfruchtig und es fehlt ihnen an Gerbsäure. Für den Streuobstanbau ist diese Sorte aber empfehlenswert, da der Baum eine landschaftsprägende große Krone ausbildet und langlebig ist. Die Paulsbirne ist wenig krankheitsanfällig und stellt keine großen Anforderungen an den Standort.

Die genaue Herkunft der Birne ist nicht bekannt; von Metzger 1847 und Lucas 1854 ist sie bereits beschrieben worden.

Die Frucht ist spät reifend, mittelgroß, stumpf kegelförmig. Schale mattgelb, sonnenseits hell-bis dunkelrot. Das Fruchtfleisch ist grünlich bis gelblich weiß, grob, sehr saftig, süß mit wenig Säure.

Die Paulsbirne bringt hohe regelmäßige Erträge. Baumreife ist Ende Oktober, Genussreife ab Dezember bis Ende März.

**G 17.1.2013**

Dieses Jahr ist wieder ein Jubiläumsjahr mit besonders vielen Veranstaltungen.

**Der OGV wird 90!**

**G 18.1.2013**

2013

Beim ersten **Vereinsabend** am 15.1. im „Botenfischer“ konnten zwei neue Mitglieder verbucht werden, so dass der Mitgliedsaltersdurchschnitt jetzt bei 55 Jahren liegt. Die Ergebnisse der Bodenproben wurden besprochen. Außerdem war der letzte Termin für die Sammelbestellung von Gartenerde und Samen. Des Weiteren gab es Informationen zum Kreis-Obst- und Gartenbautag, zur Saftprämierung, zum Winterschnitt und zur Mitgliederversammlung.

Gleich am 19.1. gab es den von über 40 Interessierten gut angenommenen **Winterschnitt**. Die Unterweisung fand im Gewann Goldschmid statt und wurde von Eugen Schuker, unterstützt von Jörg Schechinger, vorgenommen. Demonstriert wurde der Pflanz- und Erziehungsschnitt an Jungbäumen sowie der Pflegeschnitt von Rund- und Tellerkrone an Zwetschgenbäumen.

Unser Mitglied Wolfgang Wacker, der Jäger ist, **berichtet über Wildschweine**, die zurzeit in den Streuobstwiesen und in der Nähe der Wohngebiete wüten. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir, dass die Schwarzkittel sehr schwer abzuschießen sind. Außerdem kommen zurzeit Wildschweine aus dem Schwarzwald zu uns, die im Fleisch zu hohe Bekerelwerte haben. Das rührt von dem radioaktiven Regen, der von der Atomreaktorhaverie am 26. April 1986 in Tschernobyl kam. Die "Falloutschicht" ist inzwischen auf ca. 50 cm Tiefe im Boden eingelagert. Im Schwarzwald wächst Hirschtrüffel, ein Pilz, der die Radioaktivität anreichert. Dieser Pilz ist eine Delikatesse für die Wildschweine. So kann Radioaktivität in die Nahrungskette auch bei uns kommen.

Wieder fand eine **Kreissaftprämierung** des Kreisverbandes statt. Diesmal am 30.1. in Renningen. Aus Herrenberg hatten 4 Mitglieder teilgenommen.

Am 2.2. war der 31. **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in Renningen. Herrenberg war mit 8 Mitgliedern vertreten. Als Gäste waren der Erste Landesbeamte Wolf Eisenmann und Wolfgang Faißt, Bürgermeister der Stadt Renningen, anwesend. Ein Grußwort gab es auch von Florian Toncar, MdB, FDP. Den Fachvortrag mit dem Thema „Biodiversität in der Streuobstwiese“ hielt Herr Strobl. Interessant war auch die Präsentation der Jugendgruppe vom OGV Münlingen. Im Rückblick auf das Obst- und Gartenbaujahr hat Kreisfachberater Manfred Nuber die Wetter-, Ertrags- und Preissituation des vergangenen Jahres erläutert.

Eugen Schuker wurde als zweiter Vorsitzender verabschiedet. **G 4.2.2013**

Am 2.2. erfolgte die Ausgabe der bestellten **Gartenerde**. Insgesamt haben 52 Besteller geordert und es wurden knapp 10 t Aussaaterde, Pflanzerde und Hornmehl ausgegeben.





2013

Obstbäumen Pflegemaßnahmen vollzogen. Mit 6 Mitgliedern, alles Fachwarte für Obst und Garten wurden Schnittmaßnahmen wie Sanierungs-, Verjüngungs- und Pflegeschnitte an ca. 30 hochstämmigen Obstbäumen durchgeführt. Dank an die Fachwartskolleginnen Ute Leyrer, Heike Weckenmann und die Fachwartskollegen Ludwig Schuker, Claudius Banani, Thomas Wappler und Eugen Schuker für deren ehrenamtlichen Einsatz. **G**

Der **Fachvortrag beim Vereinsabend** am 5.3. hatte das Haslacher Arboretum zum Thema, das Revierförster Winfried Seitz vorstellte. Er erklärte, warum es das Arboretum überhaupt gibt und mit welchem Ziel es angelegt wurde.

Neben den heimischen Baumarten wurden auch exotische Bäume, wie z.B. der Tulpenbaum, die Nikkotanne oder der Mammutbaum vorgestellt.

Außerdem gab es den Rückblick auf den Schnittkurs für Frauen und die Mitgliederversammlung.

Am 17.3. ist unser Mitglied und Fachberater für Obst und Garten **Manfred Pusch im Alter von 77 Jahren verstorben.** **G**

Auch im Jahr 2013 führte die Obst- und Gartenbauberatungsstelle des Landkreises Böblingen die Ausbildung zum LOGL-geprüften **Fachwart für Obst- und Garten** durch. Es freut uns besonders, dass drei Mitglieder vom OGV Herrenberg die Ausbildung erfolgreich absolviert haben. Wir gratulieren ganz herzlich Frau Ute Leyrer, Herrn Florian Kienzle und Herrn Roland von Dungen zum erfolgreichen Abschluss.

9.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Unter anderem wurden folgende Themen angesprochen: Rückblick Streuobstpflanztag, Wettersituation, Vorausschau Blütenhocketse und Schwäbisches Hanami.

Die traditionelle **Blütenhocketse** fand diesmal am 28.4. statt.

Mit knapp 30 Teilnehmern war der Blüten Spaziergang trotz der kalten Morgenwitterung gut besucht. Die Wanderung führte uns vom Treffpunkt Anglervereinheim zum Obsthof Schaber (Bioland-Betrieb). Dort ging es vorbei an einer neu angelegten Apfel-Spindelanlage zur großen Streuobstwiese hinter dem Anwesen. Begleitet von Dr. Bertold Biegert, der ehemaligen Leiter der Apotheke im Balingen Krankenhaus, der uns auf sehr unterhaltsame Art die Wiesensflora interessant näherbrachte, wanderten wir vorbei an den Obstbäumen. Eugen Schuker gab obstbaufachliche Hinweise. Speziell wies er auf die Infektionsgefahr der Obstbäume während der Blüte hin und strich die Bedeutung der Honigbienen für die Bestäubung der Obstbäume heraus. Deshalb sei es auch unabdingbar, dass der Obstbauer und Hobbygärtner bei

2013

eventuell erforderlichen Pflanzenschutzmaßnahmen auf den Bienenflug Rücksicht nehmen.

Dr. Biegert fand über 23 Pflanzenarten auf und neben der Streuobstwiese.

So zum Beispiel Pflanzen aus den Familien der Knöterich, Röte- und Hahnenfußgewächse sowie Dolden-, Lippen-, Kreuz- und Korbblütler.

Es wurde nicht nur auf die botanische Bedeutung, sondern auch auf die Heilwirkung und Giftigkeit hingewiesen.

Es stand noch kaum ein Apfelbaum in der Blüte.

Hocketse war diesmal im Anglerheim. Es gab Schnitzel mit Kartoffelsalat und grünem Salat zu 6,50 € sowie eine Spätzle-Pilzpfanne zu ebenfalls 6,50 €.

Das Angebot von Kräutern und Balkonpflanzen sowie unsere Kinderaktionen fanden ebenfalls großes Interesse und Zuspruch. Für die Erwachsenen gab es an der Seccobar Erfrischendes und an unserer Technikausstellung konnte man sich über historische und aktuelle Obstbaugeräte informieren.

Ein Höhepunkt, der auch viele Gäste anlockte, war am Nachmittag das Volksliedersingen mit Gottlieb Schneider und Heinz Feucht an der Steirer-

Orgel. Die Gäste hatten viel Spaß!

**G**

14.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Besprochen wurde die Wetter-Blütensituation. Außerdem ging es um den Rückblick zur Hocketse und Informationen zur Lehrfahrt.

Die **Lehrfahrt** in diesem Jahr ging anlässlich des 90-jährigen Bestehens vom 30.5. bis 2.6. nach Dresden. Die Fahrt stand unter dem Motto: „Obst und Gärten in Dresden und Sachsen“- „Schöne Parkanlagen laden zum Verweilen ein“.

Die Lehrfahrt war mit 45 Teilnehmern gut besucht, aber leider von Regenwetter begleitet.

Zur Einstimmung ging es in Dresden los mit einer Stadtrundfahrt mit Führung zum Thema „Dresden links und rechts der Elbe“. Nach den ersten Eindrücken genossen wir ein gemeinsames Abendessen im „Freiberger Schankhaus“ an der Frauenkirche. Am Freitagvormittag ging es zu Fuß mit einer sehr kurzweiligen und informativen Stadfführung mit dem Motto „Dresdens schönste Seite“ durch die Altstadt von Dresden, die mit dem Besuch im historischen Grünen Gewölbe abschloss. Den zweiten Tag schlossen wir mit einem Rundgang per pedes und per Bahn durch den Großen Garten in Dresden und einer Orgellandacht in der Frauenkirche ab.

Am Samstag ging es zum Barockgarten Großsedlitz mit einer Führung durch den Garten mit dem Thema „Pomeranzen-die königlichen Früchte“.

Der anschließende Besuch der gewerblichen Obstplantagen in Röhrsdorf nahe Dresden war fachlich hervorragend und sehr aufschlussreich.

Am Nachmittag ging es zur Führung durch den Schlosspark in Pillnitz mit dem

2013

Palmenhaus und der weltbekannten Kamelie.

Mit Eindrücken vom Elbhochwasser konnten wir das Abendessen im Körnergarten am Blauen Wunder den Tag ausklingen lassen.

Am Rückreisetag stand noch ein sehr beeindruckender Besuch der Porzellanmanufaktur Meißen und einem letzten gemeinsamen Mittagessen im Waldschlösschen an. Insgesamt war es eine super Ausfahrt mit vielen neuen Eindrücken.

Der Reisepreis betrug 320 € pro Person im DZ und beinhaltete die Busfahrt, die Unterbringung im Hotel mit Frühstück, alle Eintrittsgelder, Führungen, Trinkgelder und Imbiss auf dem Bauernmarkt.

4.6. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Am 8.6. war die **Jahreshauptversammlung des LOGL** in Huttenheim.

Vertreter der Obst- und Gartenbauvereine aus Herrenberg präsentieren die Streuobst-Kultur auf der **Landesgartenschau** in Nagold.

Am 19.6. wurde die **Kreismostprämierung** des Kreisverbandes in Herrenberg durchgeführt. Es wurden 45 Sorten verkostet. Der Mostkönig war diesmal Heinz Berner aus Hildrizhausen. **G 24.6.2013 G 25.6.2013 G**

Die diesjährige **Sternwanderung** des Kreisverbandes führte am 23.6. nach Herrenberg. Knapp 200 Besucher trafen sich in der Alten Turnhalle.

Es wurden 5 verschiedene Wanderrouten angeboten: mit dem Leiter des Forstreviers, Förster Seitz, ging es durch das Haslacher Arboretum; eine Gruppe ging durchs Baumfeld bis zum Hutner Häusle auf Gütsteiner Markung. Eine dritte Gruppe, darunter auch der Landrat, wandelte auf dem Herrenberger Fachwerkpfad. Eine weitere Gruppe wurde durch die Altstadt geführt und die 5. Gruppe durch das Stadtmuseum im Fruchtkasten. Die Führungen kamen wirklich alle gut an!

Nach dem Mittagessen in der schön dekorierten Stadthalle konnte Helmut Plaz nach den Grußworten von Bürgermeister Gravert die Sieger der Kreismostprämierung bekannt geben.

30.6. **Tag der offenen Gartentüre** des LOGL.

9.7. **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt. Thema war der Rückblick auf die Mostprämierung, der Rückblick auf die Sternwanderung und die Erntesituation der Süßkirschen.

Am 7.8. wurde der **Sommerschnitt** an einem Nussbaum vorgenommen. Klaus

2013

Lüth, Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung demonstrierte an einem großen Nussbaum die Klettertechnik und erklärte, warum man Nussbäume im Sommer und nicht im Winter schneidet. Die Unterweisung war mit über 60 Personen sehr gut besucht.

„Mutige“ konnten die Klettertechnik nach der Demonstration unter Anleitung selbst ausprobieren. Des Weiteren wurden die Themen Unfallverhütung beim Umgang mit der Motorsäge sowie die Analyse der Standfestigkeit alter Holzbäume mittels eines Resistografen (Bohrwiderstandsmessgerät) mit Vorführungen gezeigt und erläutert.

Beim **Vereinsabend** am 3.9. gab es auch den sehr gut besuchten **Fachvortrag** von Dr. Norbert Haiss über Pilze. Er interessiert sich seit seiner Kindheit für Pilze und so hat er sie mehr und mehr kennengelernt und ist schließlich Pilzsachverständiger DGfM geworden. Es gibt in Mitteleuropa 5.000 Pilzarten. Im Vortrag wurde erklärt, was Pilze eigentlich sind und wann und wo man sie finden kann. Die Ökologie von Holzabbauern, Mykorrhiza und Pilzen als Pflanzenschädlinge, wurden dabei an Beispielen aus den Streuobstwiesen besprochen. Es wurden auch ausgewählte Speisepilze und ihre Doppelgänger erläutert.

Außerdem wurden mitgebrachte Pilze bestimmt.

Danach gab es noch die letzten Abstimmungen zu unserem Aktionsstand am Erntefest und den Start zum Vorverkauf der Karten für unseren Jubiläumsabend festzulegen.

Beim **Herrenberger Erntefest** am 7.9. war der OGV natürlich wieder im Einsatz, traditionell mit der unverwüstlichen historischen Mostpresse.

Auf dem Aktionsstand wurden auch Aroniabeeren (die Gesundheitsbeere) frisch vom Strauch für Backwaren, zum Backen und für Brotaufstriche präsentiert sowie Fragen zu Anbau, Pflege und Verarbeitung beantwortet.

1.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Themen waren:

Rückblick Erntefest, Streuobsttag am 3. Okt. In Mönchberg/Kayh, Kartenverkauf für den Jubiläumsabend, Sammelbestellung LOGL-Kalender und aktuelle Gartenbauthemen.

Bei der Veranstaltung „**Streuobstparadies-live!**“ in **Mönchberg/Kayh** am 3. Oktober wurde Mira Schwarz aus Herrenberg-Mönchberg erste **Streuobstkönigin** für den Landkreis Böblingen. Diese Veranstaltung fand zum ersten Mal in Mönchberg/Kayh statt. **G**

Zum Jubiläum gab es am 18.10. eine **Baumpflanzaktion** im Otto`schen Garten. Es wurde ein Apfelbaum der Sorte Topaz gepflanzt. Die Technischen Dienste der

2013

Stadt haben die Aktion tatkräftig unterstützt.

**G 19.10.2013**

Der **Jubiläumsabend** zum 90-jährigen Bestehen des OGV Herrenberg fand am 19.10. in der Gemeindehalle in Affstätt statt-der Verein hat genau 250 Mitglieder! Nach der Begrüßung durch den 1. Vors. Eugen Schuker und den Grußworten von OB Sprißler, des LOGL-Vertreters Herr Kugler, des Vertreters des Kreisverbandes Herr Brösamle und der Streuobstkönigin Mira Schwarz konnten wir das leckere Buffet genießen. Ralf Brendle hat mit seinem Akkordeon den Abend aufgelockert und unserer Veranstaltung etwas Zauberhaftes verliehen.

Im Unterhaltungsteil hat Hanno Kluge, einer der besten Mundart-Autoren aus unserer Region und Sebastian-Blau-Preisträger, einen bunten Strauß schwäbischer Geschichten vor uns ausgebreitet und uns mit seinen hinter sinnigen, knitzigen Aphorismen durch die heimlichen und unheimlichen Begebenheiten des schwäbischen Alltags geführt.

Zum Ausklang war genügend Raum und Zeit, um sich in gemeinsamen Gesprächen über Anekdoten und Episoden aus früheren und aktuellen Zeiten unseres Obst- und Gartenbauvereins auszutauschen, was auch rege genutzt wurde.

Dank auch an die Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung.

Am Buffet war gemischter Braten, Spätzle, Kartoffelgratin, verschiedene Salate, vegetarisches Essen und Gemüselasagne angeboten worden.

Im Vorverkauf kosteten die Karten für das Unterhaltungsprogramm mit Buffet, ohne Getränke 15 €.

**G**

5.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Es gab den Rückblick auf den Jubiläumsabend und die Baumpflanzaktion, die Ausgabe der bestellten LOGL-Kalender, die Sammelbestellung der Gartenerde, den Rückblick auf die Lehrfahrt nach Dresden anhand eines Bildervortrags sowie aktuelle Obst- und Gartenbauthemen.

Der **Halbtagesausflug** am 15.11. ging nach Gültstein in das private technisch-landwirtschaftliche Museum von Gebhard Hagenlocher.

20 interessierte Mitglieder und Gäste haben die Gelegenheit wahrgenommen, sich die Sammlung zeigen zu lassen. Zu allen Sammlerstücke gab es eine Geschichte zu erzählen, was den Besuch interessant und kurzweilig machte.

Für alle war es ein Genuss, den Ausführungen von Herrn Hagenlocher zu lauschen, seinen Humor zu genießen und alle waren beeindruckt über sein fachkundiges Detailwissen sowohl zu den aktuellen als auch zu den historischen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Es ist großartig, was aus Privatinitiative so entstehen kann.

Ausklang war in der „Krone“.

**G 27.2.2014!**

2013

Am Samstag, 16.11. trafen sich über 20 interessierte Bürger, um zu erfahren, **wie man einen Obstbaum richtig pflanzt** und auf was zu achten ist.

Über die Sortenauswahl, Größe des Pflanzloches, Position des Stützpfehls und den Schnitt wurden alle relevanten Punkte angesprochen.

Anhand mehrerer Hochstammpflanzungen wurde die Pflanzung, der Wurzel- und der Pflanzschnitt demonstriert und erläutert. **G**

Der **Vereinsabend** am 10.12. im „Hirsch“ mit Jahresausklang war wieder gut besucht.

Es konnten im Jahr 2013 immerhin **11 Vereinsabende** durchgeführt werden.

In diesem Jahr konnten **23 Neueintritte** verzeichnet werden.

2014

14.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Diesmal ging es auch um Informationen zum Kreis-Obst- und Gartenbautag mit Saftprämierung und Informationen zum Winterschnitt.

Am Wochenende 24./25.1. fand der **Winterschnittkurs nicht nur für Einsteiger** mit Theorie und praktischer Unterweisung statt. Der praktische Teil fand im Hausgarten von Mitglied Artur Kopp durch Eugen Schuker statt. Der Kurs war wieder sehr gut besucht. Es wurde der Pflege- und Erhaltungsschnitt an Spindelbäumen und Beerensträuchern erläutert und demonstriert.

Die **Kreissaftprämierung** wurde am 28.1. und der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** wurde am 1.2. in Leonberg-Eltingen durchgeführt.

Im Fachvortrag referierte Herr Dr. Diehl über „neue, invasive Schädlinge in Obst und Garten“.

Am 1.2. erfolgte die Ausgabe der **bestellten Gartenerde**. An die 40 Besteller wurden knapp über 10 t Aussaaterde, Pflanzerde und Hornmehl ausgegeben.

Zum **Schnittkurs in Theorie und Praxis nur für Frauen** am 6./7./8. Februar kamen diesmal 30 Teilnehmerinnen. Im Praktikeil am Samstag bei angenehmem Wetter wurde die Gelegenheit zum Selberschneiden von vielen Teilnehmerinnen genutzt.

11.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Themen waren: Rückblick auf Kreis-Obst- und Gartenbautag mit Saftprämierung, Information zur Mitgliederversammlung und die Vorausschau auf die Streuobstpflage.

2014

Die **Mitgliederversammlung** war diesmal am 14.2. Es konnten 60 Anwesende begrüßt werden, darunter auch Willi Brösamle als Vertreter des Kreisverbandes.

Der Verein hat jetzt 238 Mitglieder.

Geehrt werden konnten:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Albrecht Binder

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Reinhold Bahlinger

Für 60 Jahre Mitgliedschaft: Adolf Bühler, Emilie Dengler,  
Emma Fischer, Erika Schäfer

Für 10 Jahre als 1. Vors.: Eugen Schuker

Für Gesprächsstoff war mit der Teilausstellung „Life rund ums Heckengäu“ und verschiedenen Thementafeln zum Streuobsterlebnis Herrenberg bestens gesorgt.

**G 17.2.2014**

Wie in jedem Jahr bot der OGV seinen Mitgliedern den vereinseigenen **Hochentaster** zum Ausleihen an.

Die **Streuobstpflage** fanden wieder vom 1. bis 30.3. statt.

Der OGV Herrenberg beteiligte sich mit seinen Mitgliedern und hat insgesamt 52 hochstämmige Obstbäume geschnitten.

Am 4.3. **verstarb unser ehemaliger Schriftführer Reinhold Hiller** im Alter von 84 Jahren.

Die Mappe „**unsere Ortsvereine 2014**“ liegt wieder vor, diesmal mit 185 Seiten.

Zum **Fachvortrag beim Vereinsabend** am 11.3., bei dem über das Thema „Unkräuter“ gesprochen wurde, kamen 50 Gäste und Interessierte.

Frau Himmelein, Dipl. Biologin, erläuterte anschaulich, dass es nicht korrekt ist, wenn in Zusammenhang von Gartenarbeit von Unkräutern die Rede ist.

Dabei wird ganz vergessen, dass viele dieser Pflanzen Futterlieferanten für Nützlinge, schmackhafte Vitaminlieferanten und sogar Heilkräuter sind. Treffender ist es, wenn man von Beikräutern oder Gartenbegleitflora spricht.

Die Fachberatungsstelle hatte für den 17.3. zum Pflanzenschutzvortrag nach Gültstein eingeladen. Diese Veranstaltung gilt nicht nur bei der Zwetschgen-Zertifizierung als Pflanzenschutz-Fortbildungsveranstaltung. Sie kann gleichzeitig als anerkannte zweistündige Schulungsveranstaltung nach den neuen Vorgaben der **Sachkundeverordnung** angerechnet werden. Gebühr 5 €.

1.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Es gab einen Rückblick auf den Fachvortrag, Informationen zum Sachkundenachweis und die Vorausschau auf die Blüten-

2014

hocketse.

Die Sammelbestellung des **Mössinger Blumensamens** ist eingetroffen.

An der **Blütenwanderung** unter Führung von Eugen Schuker am 27.4. zum Bio-land-Hof Schaber und die umliegenden Streuobstwiesen nahmen bei leichtem Regen 27 Personen teil. Die Wanderung führte uns vom Treffpunkt am Anglervereinsheim zum Obsthof Schaber (Bioland-Betrieb). Von dort ging es vorbei an einer neu angelegten Apfel-Spindelanlage zur großen Streuobstwiese hinter dem Anwesen. Eugen Schuker gab obstbaufachliche Hinweise. Speziell wies er auf die Unterschiede einer konventionellen und Bio-zertifizierten Obstproduktion hin. Unterstützt wurde er von Mike Schaber, der neben seinem Obstbetrieb auch die Imkerei intensiv betreibt.

Herr Schaber ist Wirtschaftswissenschaftler und betreibt Landwirtschaft im Nebenerwerb. Er erklärte, dass es keine Bio-Kirschen gibt. Kirschen müssen in jedem Fall gespritzt werden.

Die in voller Blüte stehende Streuobstwiese gab eine herrliche Kulisse beim Spaziergang rund um den Obsthof Schaber ab. Ein Höhepunkt war die Besichtigung der neu angeschafften mobilen Mostanlage, mit der vor Ort beim Erzeuger Äpfel gemahlen, verpresst und der Saft pasteurisiert in Bag in Box-Gebinde abgefüllt werden kann. Die Anlage schafft bis zu 500 l/h.

Auf direktem Weg ging es dann zurück zum Angler-Vereinsheim, wo die hungrigen Wanderer schon vom Küchenteam erwartet wurden.

Das Angebot verschiedener Gerichte wurde gern angenommen.

Diesmal unternahm Streuobstpädagogin Yvonne Strecke einen Spaziergang speziell mit den Kindern. Auch das Ponyreiten war ein echter Höhepunkt.

Das Angebot an Kräutern und Balkonpflanzen fand ebenso Anklang wie die leckeren Cocktails.

**G 29.4.2014**

Die **Landesgartenschau** fand vom 30.4. bis zum 12.10. in Schwäbisch Gmünd statt.

6.5. **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt. Diesmal gab es einen Rückblick auf die Blütenhocketse und es wurde über die Zwetschgengenzertifizierung 2014 gesprochen. Laut der Zwischenhändler BayWa und Agrarhandel ist für eine Vermarktung über den Lebensmitteleinzelhandel zwingend eine Zertifizierung aller Tafelzwetschgen erforderlich. Einzig für die Hauszwetschge ist aufgrund anderer Vermarktungsmöglichkeiten zurzeit noch keine Zertifizierung erforderlich. Das bedeutet für alle Zwetschgenerzeuger, dass sie für die Vermarktung ihrer Zwetschgen als Tafelware eine Zertifizierung nachweisen müssen. Leider ist die Zertifizierung für Kleinerzeuger wirtschaftlich nicht tragbar. Grundsätzlich ist auch



2014

eine Gruppensertifizierung möglich.

Bezüglich der nicht zertifizierten Ware arbeiten die Erfasser an einer Lösung als Industrieware. Näheres am nächsten Vereinsabend.

Die **LOGL-Hauptversammlung** war am 17.5. in Schwäbisch Gmünd.

3.6. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Unter anderem wurde angesprochen: Rückblick LOGL-Mitgliederversammlung und Infos zum Halbtagesausflug.

Unser diesjähriger **Halbtagesausflug** am 5.6. war mit 35 Teilnehmern sehr gut besucht. Mit Fahrgemeinschaften fuhren wir zum Garten der Fam. Doschka nach Rottenburg-Dettingen. Bei herrlichem Wetter konnten wir den sehenswerten 4 Hektar großen Privatgarten-man muss eigentlich von einer Parkanlage sprechen-besichtigen. Prof. Dr. Doschka führte uns persönlich durch seine Gartenanlage und erläuterte die Kriterien, die beim Konzipieren der verschiedenen Gartenabschnitte und der Pflanzenauswahl eine Rolle spielten. Zu Recht kann man den mit dem Europäischen Gartenschöpfungspreis im Jahr 2006 ausgezeichneten Garten, ohne zu übertreiben als gärtnerisches Kunstwerk bezeichnen.

Nach der Besichtigung haben wir im Gasthaus Löwen bei einem Einkehrschwung unsere Eindrücke ausgetauscht.

Die Teilnahmegebühr betrug 10 Euro.

Der LOGL veranstaltete am Sonntag, 29.6. wieder einen **Tag der offenen Gärten**.

Am 1.7. gab es wieder eine **Mostprämierung** des Kreisverbandes in Gäufelden.

Am Samstag, 5.7. gab es vor dem Oberamt in Herrenberg eine Mitmachaktion des Amtes für Wirtschaftsförderung unter dem Thema „**Mein Garten Eden**“.

Das Publikum konnte Punkte vergeben, es gab aber auch eine offizielle Jury.

Unser 1. Vors. Eugen Schuker war Mitglied in dieser Jury. Alle teilnehmenden mobilen Gärten bekamen einen Preis.

Der Fahrradgarten der Bürgergruppe des interkulturellen Gemeinschaftsgartens wurde vom Publikum zum beliebtesten Garten gewählt.

Es gab auch einen Titel für den berühmtesten Garten, den zugkräftigsten Garten, den schmackhaftesten Garten, den romantischsten Garten, den kreativsten Garten und den erlebnisreichsten Garten.

**G 7.7.2014**

Der **OGV Herrenberg stiftete** als einen der begehrten Preise einen Gutschein für 2x5 l BaginBox Apfelsaft, einzulösen beim Erntefest auf dem Stand des OGV.

2014

Gewonnen hat diesen Gutschein der erlebnisreichste Garten, der vom Kindergarten Großer Markweg gestaltet wurde.

Frau Michaela Schnauffer, die Leiterin, bedankte sich beim 1. Vorsitzenden.

Am 6.7. gab es eine **Zwetschgen-Informationsveranstaltung** vom Mönchberger Obst- und Agrarhandel. Es wurden folgende Themen angesprochen: Vermarktungssituation 2014, Zertifizierung 2014-2015, neue Etiketten, Gebinde, Infos Schwarzes Brett, Homepage und ein Ausblick auf neue Sorten.

8.7. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Es gab Informationen zur Lehrfahrt und zur Sternwanderung.

Unsere **Lehrfahrt** am 12.7. mit 30 Teilnehmern führte uns zum Federsee, wo wir eine Führung des NABU erlebten. Diese Führung zeigte die ganze Vielfalt dieser eigenwilligen Moorlandschaft.

Weiter ging es ins „Backdorf“ nach Heiligkreuztal und zu den historischen Hängegärten in Riedlingen-Neufra. Diese sind ein Baudenkmal der besonderen Art und vereinen Garten und Architektur.

Es war mäßiges Ausflugswetter. Abschluss war in der gemütlichen Klosterbräu-Gaststätte in Zwiefalten. Der Fahrpreis betrug 30 €, für Jugendliche bis 16 Jahre die Hälfte. Der Preis beinhaltete die Busfahrt und die Führungen.

Am Sonntag, 13.7. führte der Kreisverband eine **Sternwanderung** nach Gäufelden durch.

Es wurden folgende Wanderrouten angeboten:

Gruppe 1,2: Dokumentationszentrum Konzentrationslager Tailfingen und  
Besuch der BayWa

Gruppe 3: Besichtigung einer Beerenanlage

Gruppe 4: Besichtigung einer Kirschen- und Apfelanlage

Gruppe 5: Baumschule Kienzle

Gruppe 6: Kinder/Familientour

Nachmittags war noch die Preisverleihung an den Kreismostkönig.

Auch fand am 6.8. wieder eine **Sommerschnittunterweisung** im Hausgarten von Mitglied Artur Kopp statt. Die Veranstaltung war mit 25 Teilnehmern gut besucht. An einem Apfel-Spindelbaum wurde auf die Vor- und Nachteile des Sommerschnitts eingegangen.

Die Unterweisung erfolgte durch Eugen Schuker.

Der diesjährige **Zwetschgenrundgang** mit Fachberater Manfred Nuber fand am 14.8. in Mönchberg statt.

2014

Seit Anfang September gibt es die **Streuobstbörse im Internet**. Das ist die Adresse für Stücke-Liebhaber und solche, die es werden wollen.

Näheres unter: [streuobstwiesen-boerse.de](http://streuobstwiesen-boerse.de)

**G 4.9.2014**

Der **Fachvortrag beim Vereinsabend** am 9.9. hatte das Thema „Weinanbau in der Region“. Klaus Teufel, Vorstand vom Obst- und Weinbauverein Unterjesingen brachte uns das Thema näher. Herr Teufel ließ uns in die Geschichte des Weinbaus von der Römerzeit bis in die Neuzeit zurückblicken.

Der Weinbau hat in unserer Region eine lange Tradition. Die größte Bedeutung erlangte er zwischen dem 14. und frühen 17. Jahrhundert.

Wichtig für einen erfolgreichen Weinbau ist die für unsere Region und unser Klima richtige Sortenauswahl. Besonders interessant werden die sogenannten PIWI-Sorten, Hier handelt es sich um Pilz-widerstandsfähige Traubensorten. Herr Teufel ging auch auf die Pflege und den richtigen Rebenschnitt ein.

Außerdem gab es am Vereinsabend eine Abstimmung zum Einsatz beim Erntefest und die Sammelbestellung des LOGL-Kalenders. Der Kalender hat diesmal 200 Seiten und kostet 6,50 €.

Beim **Erntefest der Stadt Herrenberg** am 13.9. konnte wieder die historische Mostpresse zum Einsatz kommen. Der Saft- und Mostverkauf war wieder sehr gut nachgefragt.

**G 15.9.2014**

7.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Es gab den Rückblick auf das Erntefest, einen Rückblick und die Bewertung der Erntesaison sowie die Sammelbestellung des LOGL-Kalenders.

Sowohl die Kirsch-als auch die Apfel- und Birnenernte waren außerordentlich gut. Leider war der Mostobstpreis mal wieder an der unteren Grenze von 3,50 bis 4,50 €/dz Das ist umso ärgerlicher, da in anderen Bundesländern bis zu 12 € bezahlt wurden. Grundsätzlich ist zu begrüßen, dass die Aufpreis-Initiativen wie der Kreisapfelsaft im Landkreis mit einem Aufpreis von 7,50 €/dz die miserable Preissituation für den Erzeuger etwas abfedert.

Alle Mostereien waren gut ausgebucht, was dem großen Erfolg der BagInBox geschuldet ist. Aufgrund der mehr als miserablen Marktsituation im Zwetschgenanbau werden wahrscheinlich die Rodungen von Zwetschgenbäumen in diesem Winter wieder ansteigen.

Wer auch im nächsten Jahr einen Ertrag ernten möchte, sollte beim Winterschnitt zurückhaltend ans Werk gehen.

Dass der neue invasive Schädling, die Kirschessigfliege, im Jahr 2014 auch unsere Region erreicht hat, war leider an verschiedenen Kulturen wie bei Brombeeren, Himbeeren, Kirschen und Zwetschgen schmerzlich erkennbar.

Ganze Kulturen waren innerhalb weniger Tage befallen und somit unbrauchbar.

2014

Es ist Pflanzzeit. Die beste Pflanzzeit für wurzelnackte Obstbäume ist jetzt im Herbst, denn dann können die frisch gepflanzten Obstbäume noch vor dem ersten Frost und der Winterruhe Haarwurzeln ausbilden, die das Anwachsen fördern. Bei der Sortenauswahl ist darauf zu achten, dass die Sorten eine gewisse Schorf- und Mehltau-Widerstandsfähigkeit besitzen, um möglichst wenig Pflanzenschutz anwenden zu müssen.

Die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau **empfiehlt** dazu unter anderem **folgende Sorten:**

Tafeläpfel: Piros, Collina, Topaz, Regina, Pilot;

Tafelbirnen: Harrow Delight, Conference, Harrow Sweet.

25.10. **Jubiläum 40 Jahre Kreisverband.**

11.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

9.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit Jahresabschluss. Der Vereinsabend war wieder gut besucht.

Else Bahlinger übernimmt die Mitgliedschaft von ihrem Ehemann Reinhold.

In diesem Jahr konnten wieder **11 Vereinsabende** durchgeführt werden.

2015

13.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

**Winterschnittkurs** durch Eugen Schuker mit Unterstützung von Heike Weckenmann am 24.1. Es waren 20 MitmacherInnen zugegen.

Die Unterweisung fand in diesem Jahr auf einer Baumwiese mit Ausgleichsmaßnahmen der Nordumfahrung im Gewann Längenfeld statt.

Das Besondere war, dass die Jungbäume teilweise in einem sehr schlechten Pflegezustand waren. Es wurde der Erziehungs- und Pflegeschnitt an der Rundkrone demonstriert.

Nachmittags wurden alle etwa 50 Bäume von Heike Weckenmann, Ludwig und Eugen Schuker fertig geschnitten.

Mit dieser Aktion hat der OGV Herrenberg die Technischen Dienste der Stadt, die seit 2014 für die Pflege der Ausgleichsflächen zuständig ist, unterstützt.

27.1. **Kreissaftprämierung.** Wir gratulieren unserem Mitglied Martin Brennenstuhl zum 2. Platz in der Kategorie Apfelsaft.

Der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** fand diesmal am 31.1. in Kuppingen statt.

2015

Zur **Mitgliederversammlung** am 6.2. waren gut 60 Teilnehmer gekommen. Als Gäste konnten der neue Erste Bürgermeister Herr Meigel und Hartmut Lonzer als Vertreter des Kreisverbandes begrüßt werden.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Heike Weckenmann.

Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Wolfgang Hassler.

Geehrt werden konnten in diesem Jahr:

Für 20 Jahre Mitgliedschaft:                      Margarete Gläßer

Für 25 Jahre Funktionstätigkeit:                Herbert Kopp

Für 60 Jahre Mitgliedschaft:                    Hilde Sting, Paul Schmidt

Der Verein hat jetzt 237 Mitglieder.

Für Gesprächsstoff war mit den interessanten Präsentationen der Streuobsterlebniswege sowie dem interkulturellen Garten gesorgt. **G 10.2.2015**

Die aktuelle **Mappe „unsere Ortsvereine“** liegt vor. Diesmal umfasst sie 165 Seiten.

Für unsere Mitglieder boten wir wieder die **Ausleihe** des vereinseigenen **Hochentasters** an. Mit dem Hochentaster werden die Obstbaumpflege und das Ausputzen von Gehölzen komfortabler und sicherer. Denn die Motorsäge „am Stiel“ ermöglicht das Schneiden im Geäst vom Boden aus bis ca. 5 m Höhe.

10.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

12.2. **Obst- und Gartentag** in Weinsberg

Natürlich beteiligte sich der OGV Herrenberg wieder an den **Streuobstpflөгeta-gen** vom 1. bis 31.3.

201 Bäume wurden vorwiegend auf den Wiesen am Schönbuchtrauf geschnitten. Außerdem haben wir gemeinsam mit der Ortsgruppe Herrenberg-Gäu des Schwäbischen Heimatbundes deren Streuobstwiese im Breitenholzener Naturschutzgebiet wieder auf Vordermann gebracht.

**G 2.4.2015**

Der **Fachvortrag beim Vereinsabend** im „Botenfischer“ am 10.3. hatte die Kirschessigfliege zum Thema. Frau Dr. Köppler, die Referentin für Pflanzenschutz im Obstbau vom Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) stand auch nach dem Vortrag für Fragen zur Verfügung. Über 50 Teilnehmer zeigten großes Interesse. Frau Dr. Köppler ging auf die Thematiken der Biologie der Kirschessigfliege, ihre Herkunft und Verbreitung, auf die Bedeutung für den

2015

Obst- und Beerenanbau, Bekämpfungsstrategien für den gewerblichen und Hobby-Obstanbau und Zukunftsaussichten ein. Es wurde auch in aller Ehrlichkeit und Bescheidenheit klar zum Ausdruck gebracht, dass wir für den Hobbyobstanbau und Hausgartenbereich weit entfernt sind von einem auch nur im Ansatz erprobten Bekämpfungsmittel. Es bleibt nur zu hoffen, dass der Befallsdruck für 2015 nicht so hoch ausfallen wird wie in der Saison 2014.

Bereits im April wurde die **Landesgartenschau** in Mühlacker besucht. 33 Fahrgäste nutzten die Gelegenheit.

14.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“ verschoben auf den 21.4.

Mit über 30 Teilnehmern war der **Blütenspaziergang** am Sonntag, 26.4. unter Führung von Eugen Schuker gut besucht.

Die Wanderung führte uns vom Treffpunkt Rupert-Maier-Haus ins Baumfeld im Gewann Goldschmid hinter dem Ziegelfeld. Der Blütenstand war ordentlich. Bei herrlichem Wetter ging es auf dem Rundweg vorbei an verschiedenen Streuobstwiesen. Wir konnten die Blühfolge von Kirschen, Birnen und Äpfeln beobachten sowie die unterschiedlichen Bewirtschaftungsformen des Unterwuchses. Die Baumwiesen werden dort teilweise mit dem Rasenmäher, Balkenmäher oder dem Mulchgerät gemäht. Am besten ist es jedoch, wenn das Gras bis zur Heuernte stehen gelassen wird.

Die Hocketse war im Rupert-Mayer-Haus im Ziegelfeld. Mit Kaffee und Kuchen klang der Blütenspaziergang in gemütlicher Runde aus. **G**

Am 4.5. gab es einen **Veredelungskurs** mit 30 Aktiven, abgehalten von Manfred Nuber. Auf den Stammbildner Jakob Fischer wurden die beiden Tafelsorten Karneval und Santana draufveredelt.

Am 9.5. war **Kreismostprämierung** in Waldenbuch.

Der OGV überreichte am 9.5. einen symbolischen **Scheck in Höhe von 800 €** als finanzielle **Unterstützung an das Bürgerprojekt Streuobsterlebnis Herrenberg.** **G**

12.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Wir besprachen den Veredelungskurs und die Blütenhocketse.

9.6. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Am 13.6. war die **Jahreshauptversammlung des LOGL** in Mühlacker.

2015

Der diesjährige **Halbtagesausflug** führte uns am 18.6. zur Gärtnerei Jantzen in Tübingen. 35 Interessierte nutzten die angebotene Mitfahrgelegenheit.

Frau Jantzen hat uns in einer Führung durch ihren Kräuter- und Staudengarten mit annähernd 1000 Staudenarten die Vielfalt der Staudenwelt sehr gut nähergebracht. Das Augenmerk der Staudengärtnerei liegt auf herrlichen Prachtstauden, Astern, Gräsern und Seltenheiten für das Schattenreich.

Altbewährte Sorten für den Bauerngarten, eine reiche Clematis-Auswahl und nostalgische Wildformen überzeugen im Jahreslauf. Duftpflanzen, Heilpflanzen, und ein kulinarisches Sortiment an Küchenkräutern aus aller Welt machten unseren Besuch zu einem Erlebnis.

Beim abschließenden Einkehrschwung im traditionsreichen Schwärzlocher Hof wurden die vielfältigen Eindrücke und eigene Erfahrungen im Staudenbereich ausgetauscht.

28.6. **Tag der offenen Gartentüre** des LOGL.

30.6. **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt.

Die **2-Tageslehrfahrt** führte uns am 11. und 12.7. ins Taubertal mit Schloss Weikersheim und stand unter dem Motto: "Tauberparadiese-Variationen der Gartenkunst". Bei herrlichem Ausflugswetter konnten wir das schöne Taubertal und seine Höhepunkte genießen. Mit dem Hofgartenschlösschen vor den Toren Wertheims konnten wir erste Eindrücke der erlebnisreichen

Geschichte der Region gewinnen und wertvolle Kunstwerke bis zu den Impressionisten bestaunen. Bei der sehr lebendigen und sprachlich blumigen Führung durch das ehemalige Zisterzienserkloster in Bronnbach konnten wir in das damalige Leben der Mönche eintauchen. Nach dem Mittagessen ging es weiter zur Gamburg. Der mit viel Mühe wieder hergerichtete private Barockgarten sowie der Burghof und die Burg wurden uns von den Burgherren persönlich erläutert und mit viel botanischem und geschichtlichem Detailwissen kurzweilig nähergebracht. Den Tag ließen wir in Bad Mergentheim mit einem exzellenten Abendessen in gemütlicher Runde ausklingen.

Nach einem guten Frühstück haben wir den 2. Tag mit einer Führung und Besichtigung der historischen Altstadt von Bad Mergentheim begonnen.

Von dort ging es weiter nach Weikersheim. Mit der Besichtigung und dem Besuch des Schlosses und des Schlossgartens in der Renaissanceresidenz war dies wahrlich der krönende Höhepunkt unserer Lehrfahrt.

Im Weingut Hofäcker in Weikersheim-Queckbronn konnten wir nach einer ausgiebigen Weinprobe, einem herzhaften Winzervesper und der Besichtigung des Weinkellers die Heimreise antreten. Wir hatten ein abwechslungsreiches Nebenprogramm mit der Gartenmesse in Wertheim, dem OpenAir-Konzert der Fanta4

2015

in Bad Mergentheim, dem Fischerfest und den Proben zur OpenAir-Oper in Weikersheim. Unter den Teilnehmern herrschte eine ausnehmend gute Stimmung. Der Reisepreis betrug 160 € pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer, der Einzelzimmerzuschlag betrug 15 €.

Die **Sternwanderung** wurde diesmal am 5.7. vom OGV Merklingen veranstaltet. Die Wanderrouten diesmal waren:

Natur pur ca. 3 Km Wanderung durch das idyllische Naturschutzgebiet Büchelberg.

Rund um Kuppelzen ca. 2,5 Km mit herrlichem Ausblick auf Münklingen und die Streuobstwiesen.

Das schöne Dorf ca. 1,5 Km. Diese kleine Runde hat es in sich.

Ab 13.30 Uhr Preisverleihung Kreismostkönig.

9.8. **Zwetschgeninformation.** In der Agrarhalle in Mönchberg ging es um die Marktsituation bzw. Vermarktersituation 2015, die Zertifizierung 2015/2016, über neue Formulare für 2015, Infos Schwarzes Brett und den Ausblick auf neue Sorten.

8. 9. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Der Fachvortrag über die Staatsklenge Nagold musste aus organisatorischen Gründen auf den 10.11. verschoben werden. Gesprochen wurde aber über die Erntesituation und die Vorbereitung des Erntefestes.

Das **Erntefest der Stadt Herrenberg** am 12.9. war wie immer ein großer Erfolg.

Der OGV presste wieder Most-diesmal mit einer modernen Hydropresse.

Die einmalige Landschaft des Streuobstparadieses ist zunehmend durch Nutzungsaufgabe bedroht. Noch ist das Streuobstparadies die größte Streuobst-

landschaft in Mitteleuropa, aber in den letzten 50 Jahren sind die Streuobstbe-

stände um die Hälfte zurückgegangen. Das übergeordnete Ziel des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies ist der Erhalt und die Vermarktung der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaft Mitteleuropas.

Der Landkreis Böblingen, die Stadt Herrenberg sowie viele Erzeuger aus dem Raum Herrenberg sind Mitglied im Streuobstparadies.

Auf dem Stand des OGV Herrenberg wurde das Streuobstparadies beim Erntefest vorgestellt.

Als Alternative zu Kartoffelchips wurden diesmal leckere Apfelchips zum Verkauf angeboten. Dazu passend gab es die „Obschwieslesredderdasch“

als Stofftasche.

**G 14.9.2015**

Am 3.10. wurde der **Streuobsttag** des Landkreises Böblingen zum zweiten Mal in



2015

Kayh und Mönchberg durchgeführt.

6.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Es gab den Rückblick auf das Erntefest und aktuelle Themen. Außerdem war letzte Gelegenheit für die Sammelbestellung für den LOGL-Gartenkalender. Der hatte diesmal über 200 Seiten und kostete nur 6,50 €.

10.11. **Vereinsabend** im „Botenfischer“.

Zum **Fachvortrag** beim Vereinsabend am 10.11. über die Staatsklenge Nagold, der forstlichen Samenbank, kamen 40 Zuhörer in den „Botenfischer“.

In Zeiten des Klimawandels kommt dem Waldumbau eine zentrale Bedeutung zu, was gesunde, stabile und leistungsfähige Wälder angeht.

Hier spielt die Staatsklenge Nagold als forstliche Samenbank für den Wald eine wichtige Rolle. Die Staatsklenge Nagold, zentral in Baden-Württemberg gelegen, versorgt seit 1947 als Landesbetrieb in erster Linie die unteren Forstbehörden und Forstbaumschulen mit qualitativ hochwertigem und herkunftsgesichertem Saatgut. Dadurch übernimmt das Land durch den Betrieb der Klenge Verantwortung für den Nachwuchs im Wald.

Der Technische Leiter, Herr Thomas Ebinger, brachte uns die Aufgaben und den Betriebsablauf der Staatsklenge näher:

Von der Ernte, der Samenaufbereitung bis zum Saatgutvertrieb und Ausbildung. Wir erhielten Einblick in den gesamten Verfahrensablauf von der Gewinnung der Samen aus den Zapfen über die nachfolgenden Reinigungsstufen bis zur Einlagerung in den Kühlräumen. Auch die neuesten Methoden und die moderne Technik in der Behandlung und Einlagerung von Eicheln und Bucheckern wurde erklärt. Hervorgegangen ist die Staatsklenge aus der 1865 erbauten privaten Samenklenge von Christoph Geigle. Er hat seine 1817

gegründete Firma nach Nagold verlegt, um den damaligen neuen Anschluss an die Nagoldtalbahn nutzen zu können.

Der Name Klenge ist laut dem Wörterbuch der Gebrüder Grimm von 1873 ursprünglich vom knisternden Klang der aufspringenden Kiefernzapfen abgeleitet.

8.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit Jahresausklang. Der Vereinsabend war wieder gut besucht. Schön, dass auch auswärtige Mitglieder dabei waren!

Im Dezember wurde **Herbert Kopp für sein bürgerschaftliches Engagement für den OGV von der Stadt geehrt**. Wir gratulieren herzlich!

Im Jahr 2015 wurden **11 Vereinsabende** angeboten.

2016

7.1. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Diesmal mit dem Rückblick auf eine Gesprächsrunde mit Landrat Bernhard sowie Informationen zum KOGT mit Saftprämierung in Warmbronn und Informationen zu Winterschnittunterweis.

Am 8. und 9. Januar konnte die **Winterschnittunterweisung** in Theorie und Praxis mit Heike Weckenmann und Eugen Schuker durchgeführt werden.

Mit ca. 20 Teilnehmern war die Veranstaltung gut besucht.

Der Pflegeschnitt konnte an Obstbäumen, die längere Zeit nicht geschnitten worden waren, erläutert und demonstriert werden.

30.1. **Ausgabe der Gartenerde**. Für 41 Besteller wurden über 12 t Gartenerde (Pflanzerde, Aussaaterde, Horngries) ausgegeben.

Am 1.2. war **die Kreissaftprämierung** des Kreisverbandes und am 6.2. war der Kreis-Obst- und Gartenbautag in Warmbronn.

Der Mönchberger Obst- und Agrarhandel führte eine **Sammelbestellung für Walnussbäume** durch. Im Schaukasten und in der Agrarhalle waren Sortenbeschreibungen verschiedener Walnuss-Sorten und Nüssen, damit die Auswahl der richtigen Sorte leichter fällt. Es gibt jetzt auch die erste Walnuss-Sorte für Allergiker. In der Agrarhalle waren auch Anträge zur Bezuschussung der Walnussbäume und ebenso Pflanz- und Pflegeanleitungen vorhanden.

**Vereinsabende** sind ab jetzt donnerstags!

4.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Diesmal mit Rückblick Winterschnittkurs, Rückblick Bestellung Gartenerde, Info zum KOGT und Aktuelles.

6.2. **Kreis-Obst- und Gartenbautag** OGV Warmbronn.

Den Fachvortrag referierte die Firma Samen-Fetzer aus Gönningen über die Samenhändlertradition und Spezifika beim Samenhandel. Der OGV Herrenberg war mit 6 Mitgliedern vertreten. Die Grußworte, Fachbeiträge und Berichte waren sowohl vom Inhalt als auch Dauer sehr gut. **G**

19.2. **Mitgliederversammlung** des OGV im „Hasen“. Mit knapp 60 Teilnehmern war die Versammlung gut besucht.

Als Gast konnte Hartmut Lonzer als Vertreter des Kreisverbandes begrüßt werden.

Der Verein hat jetzt 238 Mitglieder.

Neu im Vorstand: Norbert Heumüller

Aus dem Vorstand wurden verabschiedet: Rolf Klein, Anette Roth

2016

Es gab folgende Ehrungen:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Ludwig Schuker, Eugen Schuker,  
Wolfgang Weippert, Josef Czimmer

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Ludwig Schmidt

Für 60 Jahre Mitgliedschaft: Else Baier; Firma BayWa **G 24.2.2016**

Die **Streuobstpflage** fanden wieder vom 1. bis 31.3. statt.

Beim **Fachvortrag** beim Vereinsabend am 10.3. im „Botenfischer“ ging es um „Alles rund ums Walnussöl“. Auch die Walnussbäume wurden ausführlich behandelt. Herr Alexander Kaupp vom Agrarhandel Mönchberg erläuterte uns, wie Walnussöl hergestellt wird und auf was zu achten ist, damit ein qualitativ hochwertiges Produkt entsteht. Die Öle vom Agrarhandel Mönchberg sind mit echten regionalen Zutaten aus dem Heckengäu unter geringem maschinellen Aufwand ohne Einsatz chemischer Extraktionsmittel hergestellt. Die Möglichkeit, beim Agrarhandel Mönchberg seine eigenen Walnüsse zum persönlichen Walnussöl verpressen zu lassen ist ein wertvoller Beitrag zum Erhalt unserer Streuobstlandschaft rund um Herrenberg.

Die Besonderheit des Fachvortrags war die Verkostung verschiedener Öle. (Kostenbeitrag 2 €). Der Vereinsabend mit Fachvortrag war mit knapp 50 Teilnehmern sehr gut besucht.

Die LOGL-**Streuobstsorte** des Jahres 2016 ist die Ulmer Butterbirne.

**Die Mappe „Unsere Ortsvereine 2016“** lag wieder rechtzeitig vor. Auch diesmal enthielt sie 165 Seiten.

7.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

15.4. **Kreismostprämierung** in Weissach.

Die **Blütenwanderung** am 24.4. führte uns ins Ziegelfeld über das Gewann Goldschmid und Hintere Hut, diesmal auf zwei verschiedenen Touren, vorbei an blühenden Obstbaumwiesen.

Eugen Schuker, Vorsitzender des OGV, Manfred Nuber, Fachberater für Obst und Garten sowie Heike Weckenmann, die sich 2012 zur Fachwartin ausbilden ließ, gaben ihr Wissen weiter, das von Landrat Bernhard um das aktuelle Geschehen im Landratsamt ergänzt wurde.

Die Teilnehmer konnten viele obstbaufachliche und ökologische Informationen mitnehmen. Auch wurde anhand der Beispiele vor Ort über den praktischen

2016

Nutzen der Fördermaßnahmen durch die Stadt, den Landkreis und das Land hingewiesen.

Abschluss war beim Lehrbienenstand der Imker an der Alten Steige. Über 50 zufriedene Wanderer waren bei herrlichem Sonnenschein dabei! Es gab Schweinebraten mit Spätzla und Kartoffelsalat; alternativ Maultaschen auch vegetarisch. Für die Kinder gab es Kinderbowle, eine Bastelecke für Vogelnistkästen sowie einen Blick in die Bienenwelt.

Für alle Kochfreunde gab es erlesene Küchenkräuter. Trotz schlechter Wetterprognosen gab es Sonnenschein und keinen Regen. **G 25.4.2016**

12.5. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Diesmal gab es einen Rückblick auf die Blüten-Hocketse, Infos zum Managementplan Schönbuch und zur LOGL-Hauptversammlung.

2.6. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Außer Erfahrungsaustausch gab es Infos zum Halbtagesausflug und Vorab-Infos zur Lehrfahrt nach Öhringen.

Die **Jahreshauptversammlung des LOGL** war am 4.6. in Kilsheim, Main-Tauber-Kreis.

Der **Halbtagesausflug** führte uns am 16.6. zur Orchideengärtnerei Metzger in Schönaich. 49 Blumenfreunde fuhren mit. Herr Metzger hat uns in einer Führung durch die Gewächshäuser die Vielfalt der Orchideenwelt sehr gut nähergebracht. Auf einer Fläche von 10.000 m<sup>2</sup> werden jährlich ca. 250.000 Phalaenopsis gezüchtet und angebaut. Eine gesunde Orchidee zeichnet sich durch kräftige, dunkelgrüne Blätter und eine regelmäßige Blüte aus. Gelegenheit zum Kauf der schönen Orchideen gab es am Schluss der Führung. Einkehr war im Restaurant „Sulzbachtal“.

7.7. **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt.

Unsere **Lehrfahrt** führte uns mit etwa 40 Teilnehmern am 9.7. zur Landesgartenschau in Öhringen. Das Motto war: „der Limes blüht“.

Bei herrlichem Ausflugs Wetter konnten wir mittels einer ausführlichen, aber sehr kurzweiligen Führung die Höhepunkte der Gartenschau genießen.

Beeindruckend waren die farbenfrohen Staudenbeete entlang der Wege, im historischen Hofgarten sowie im restaurierten gutsherrlichen Hofgut. Abschluss war im Weingut Seeger in Albstadt im rustikalen Blockhaus mit seiner Erlebnisgastronomie.

Der Fahrpreis betrug 37 €, für Jugendliche bis 16 Jahren 20 €. Der Preis beinhaltete die Busfahrt, Trinkgeld für den Busfahrer sowie die Führungen.

2016

Am 18.8. gab es den großen **Zwetschgen-Rundgang**. Treffpunkt war in Herrenberg-Gültstein beim Hutner Häusle. Es wurde die zu erwartende Erntemenge und Qualität begutachtet sowie Aussagen zu Ernteverlauf und Marktentwicklung bei Jojo und der Hauszwetschge und anderen Sorten gegeben. Die Leitung der Veranstaltung lag beim Arbeitskreis Erwerbsobstbau.

Außerdem wurde am 19.8. eine **Sommerschnittunterweisung** mit 25 Teilnehmern durchgeführt. An ca. 25 Jahre alten Apfelbäumen auf der Baumwiese unseres Mitglieds Werner Fischer wurde von Heike Weckenmann und Eugen Schuker demonstriert, wie man an stark verwachsenen Rundkronen wieder eine Kronenstruktur hinbekommt, so dass Licht auch an die inneren Astpartien kommt und die Baumkrone insgesamt gut belüftet wird. Auf dieser Wiese hatten wir auch den Winterschnitt durchgeführt, so dass wir die Auswirkungen der damaligen Schnittmassnahmen begutachten konnten.

1.9. **Vereinsabend** im „Botenfischer“. Wie immer wurden aktuelle Obst- und Gartenbauthemen angesprochen; außerdem gab es den Rückblick auf den Sommerschnitt und Infos zum Erntefest.

Am 10.9. wurde wieder das **Herrenberger Erntefest** veranstaltet-diesmal wieder mit unserer modernen Hydropresse. Besonders das Demonstrieren des Musens und Saftpresen für kleinere Mengen fand bei Familien und Kindern großes Interesse.

**Stuttgarter Zeitung 12.9.2016**

Das Bürgerprojekt Streuobsterlebnis Herrenberg lud vom 10.9. bis zum 3.10. zu den ersten **Streuobsterlebniswochen** ein. **G**

6.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit dem Rückblick auf das Erntefest und Infos zur geplanten Bodenprobenaktion.

Im Oktober fand eine **Bodenprobeaktion** durch Eugen Schuker statt.

Damit unsere Kulturpflanzen wie Gemüse, Beeresträucher und Obstbäume vital wachsen und gesunde, robuste Früchte tragen, ist u.a. eine ausgewogene und richtig dosierte Nährstoffversorgung unerlässlich. Die wichtigsten Nährstoffe neben den Spurenelementen sind Stickstoff (N), Phosphor (P), Kalium (K) und Magnesium (Mg). Wichtig für die Aufnahmefähigkeit von Nährstoffen ist der pH-Wert des Bodens. Um eventuelle Nährstoffmängel und die Aufnahmefähigkeit des Bodens zu erfahren, kann der Boden analysiert werden. Dazu ist eine Bodenprobe erforderlich.

Die Aktion beinhaltete: Ziehen der Bodenprobe, Grunduntersuchung auf pH-Wert, Kalk, Phosphor, Kalium- und Magnesiumgehalt sowie die Bodenart mit

2016

Gehaltsklassen. Außerdem der individuelle Laborbericht, die Analyse und Besprechung der Ergebniswerte und eine evtl. Düngeempfehlung.

Vorstellung und Besprechung der Ergebnisse am Vereinsabend Dienstag, 10.1.2017 im Restaurant "Rose".

Laborkosten ~10 €, OGV-Mitglieder erhalten 3 € Zuschuss.

Am 17./20.10 bekam der OGV einen richtig netten und vor allem bunten Brief von den **Schülern der Garten-AG der Vogt-Heß-Schule** in Herrenberg.

Sie freuten sich sehr, dass sich unser 1. Vors. Eugen Schuker bereit erklärt hatte, die Kinder in ihrem Schulgarten zu besuchen und Fragen zu beantworten.

Die **Delegiertenversammlung** fand im November in Holzgerlingen statt.

Der **Fachvortrag** beim **Vereinsabend** am 3.11. hatte das Thema „Bauerngarten-erhaltenswertes Kulturgut“. Referentin war Kräuterpädagogin Walpurga Schillinger, Fachbuchautorin und erfahrene Bauerngärtnerin.

45 Interessierte fanden den Weg in den „Botenfischer“.

Bauerngärten sind in jeder Epoche ein Spiegelbild der allgemeinen Gartenkultur. In ihnen steckt die Gartenweisheit von Generationen.

Neben der Blütenpracht, die uns übers ganze Jahr erfreut, kann in bäuerlichen Gärten auch die Vielfalt alter Gemüsepflanzen wie Mangold, Erdbeerspinat, Wildtomaten und anderes unseren Speisezettel um kulinarische Köstlichkeiten erweitern.

Diese Gärten ändern sich zwar ebenso wie ihre Zeit, jedoch viel behutsamer. Sie können sich nicht nur in der individuellen Bepflanzung unterscheiden, sondern auch in der Zaun- und Wegegestaltung sowie in der Beeteinfassung und dem Design des Eingangsbereiches.

So bilden Bauerngärten heute in ihrer Vielseitigkeit und ihrem Pflanzenreichtum einen guten Kompromiss zwischen übertrieben gepflegten und allzu naturnahen Gärten.

Außerdem gab es an diesem Vereinsabend einen Rückblick auf die Bodenprobenaktion, die Sammelbestellung des LOGL-Gartenkalenders und die Sammelbestellung der Gartenerde.

**Leider war dieser Vereinsabend auch unser Abschied vom „Botenfischer“.**

Das Restaurant schließt zum Jahresende.

Wir waren mit unseren Vereinsabenden über 30 Jahre zu Gast!

Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft sowie den immer hervorragenden Service und wünschen der Familie Fischer sowie dem gesamten Team alles Gute für die Zukunft.

Spätester Termin für die **Bestellung der Gartenerde** bei der Fa. Manna war der

2016

15.12. 2016.

Am 1.12. gab es beim **Vereinsabend** unseren traditionellen **Jahresausklang** im „Hirsch“ mit weihnachtlichem Programm.

Diesmal waren auch wieder auswärtige Mitglieder anwesend.

Im Jahr 2016 fanden **11 Vereinsabende** statt.

2017

Am 7. Januar konnte wieder eine **Winterschnittunterweisung** angeboten werden. Diese wurde durch Heike Weckenmann ausgeführt.

Die Unterweisung war, trotz der bis dahin kälteste Winternacht mit einer kleinen Gruppe Unentwegter gut besucht. An Obstbäumen, die längere Zeit nicht geschnitten worden waren, konnte der Pflegeschnitt erläutert und demonstriert werden. Grundsätzlich sollten Winterschnittmassnahmen erst Ausgang vom Winter und nicht bei Minusgraden durchgeführt werden.

10.1. Unser erster **Vereinsabend** im neuen Jahr fand in der „Rose“ statt.

Alle waren zufrieden, die Räumlichkeiten, der Service und die Vesper waren hervorragend.

Schwerpunktthema war die Analyse der Ergebnisse der Bodenprobenuntersuchungen. Es hat sich gezeigt, dass die meisten Böden sowohl im Hausgarten als auch auf der Baumwiese ausreichend mit Nährstoffen versorgt sind und keine gezielten Zusatzdüngungen erforderlich sind. Eine Bodenanalyse sollte alle 4-5 Jahre durchgeführt werden.

21.. **Ausgabe der Gartenerde.** Insgesamt wurden an über 30 Besteller 300 Säcke an Pflanzerde, Aussaaterde und Horngries ausgegeben.

25.1. **Kreissaftprämierung** des Kreisverbandes.

Am 28.1. war diesmal der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** mit Kreissaftprämierung in Gültstein.

7.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

Die **Mitgliederversammlung** am 17.2. war mit über 40 Teilnehmern gut frequentiert. Als Gäste konnten Jürgen Baumer, Umweltbeauftragter und Vertreter der Stadt sowie Hartmut Lonzer als Vertreter des Kreisverbandes begrüßt werden.

2017

Geehrt wurden:

für 25 Jahre Mitgliedschaft: Viktor Märklin  
für 40 Jahre Mitgliedschaft: Hans Huppenbauer  
für 50 Jahre Mitgliedschaft: Gerhard Braitmaier

Maria Janous wurde als Kassiererin verabschiedet.

Im Vorstand sind aktuell vertreten:

1. Vorsitzender: Eugen Schuker  
2. Vorsitzender nicht besetzt  
Ehrenvorsitzender: Ludwig Schmidt  
Schriftführer: Erich Ederer  
Kassierer: auf Mitgliederversammlung nicht besetzt  
Vorstandsmitglieder: Barbara Pihan, Cornelia Königsbüscher  
Norbert Heumüller, Maria Janous,  
Heike Weckenmann, Martin Knopp  
Kassenprüfer: Roland Fromm, Erich Fischer **G 21.2.2017**

Der OGV hat momentan 229 Mitglieder.

Am 28.2. wurde der **Kreis-Obst- und Gartenbautag** vom OGV Gültstein ausgerichtet.

Der **Fachvortrag** beim **Vereinsabend** über das Obstgut Bläsiberg durch den Mit-Eigentümer Herrn Schell fand am 7.3. mit 35 Teilnehmern im Klosterhof statt.

Der Vortrag trug den Titel: „Rundgang durch das biologische (Kern)-Obstjahr.“

Herr Schell ging sehr kompetent auf saisonale Krankheiten und Schädlinge im Kernobstbau ein. Wichtig für eine erfolgreiche Bekämpfung ist, dass man den Lebenszyklus der Krankheiten und Schädlinge kennt; nur so können sie erfolgreich zum richtigen Zeitpunkt bekämpft werden. Mittel gegen sie werden nur eingesetzt, wenn eine definierte Schadschwelle überschritten wird. Die Anzahl der Schädlinge kann durch zeitaufwändige Klopfproben und der Krankheitsbefall mittels Sichtprüfung ermittelt werden.

Eine Pflanzenschutzbehandlung ist auch für einen Bioanbauer unerlässlich, da auch seine Produkte der Handelsklassenverordnung unterliegen.

Das heißt, dass Äpfel und Birnen z.B. wurm- und schorffrei sein sowie eine Mindestgröße haben müssen. Im biologisch-dynamischen Obstbau werden keine synthetischen und nur gentechnikfreie Mittel verwendet.

Der Pflanzenschutz für Kernobst beginnt bereits bei der standortspezifischen Sortenauswahl und dem Baumschnitt.

Was das alles in der Praxis bedeutet, konnten wir an unserem Halbtagesausflug am 21.9. erleben und begutachten, als wir das Obstgut Bläsiberg besuchten.



2017

4.4. **Vereinsabend** im „Hirsch“. Diesmal mit den Themen: Infos zur Blütenwanderung, Rückblick Fachvortrag und aktuelle Obst- und Gartenbauthemen.

2017 gab es am 23.4. eine kleine **Blütenwanderung durch Hausgärten** zur Obstanlage von Erich Fischer. Start war bei der Kfz-Zulassungsstelle und das Wetter hat mitgespielt. Mit gut 30 Teilnehmern war die Veranstaltung trefflich besucht. Es war interessant, die Vielfalt und Kreativität der unterschiedlichsten Vorgärten zu besichtigen. Frostschäden an Obstbäumen konnten wir leider schon beim Start unseres Rundganges begutachten.

In der gut gepflegten Obstanlage angekommen, hat sich leider auch hier der Frostschaden an den braunen Blütenblättern und den schwarz verfärbten Blütenstempeln massiv gezeigt.

Die Abschlusshocketse im Garten von Familie Pihan wurde wieder bestens angenommen. Der angebotene Schweinehals aus dem Holzbackofen mit Kartoffelsalat war sehr lecker und hat allen gemundet.

Natürlich gab es auch Kaffee und Kuchen. Ein großes Lob an die fleißigen Helfer und Kuchenspender!

**G 24.4.2017**

Als Ode an den OGV wurde ein Gedicht von unserem Mitglied Siegfried Wörösch selbst vorgetragen:

### **Der Obst- und Gartenbauverein**

Beim OGV, da wird man ernstgenommen,  
als Mitglied ist man hochwillkommen.  
Der Vorstand macht den Job ganz meisterhaft-  
mit Kompetenz und großer Leidenschaft!  
Vorhanden ist ein großes Wissen,  
das möcht im Städtle keiner missen.  
Ob über Mehltau, Most und Gartenboden  
über Schädlingsbefall und seine Heil-Methoden.  
Und Erfahrung hat man auch,  
mit Obstbaum und mit Beerenstrauch.  
Mit im Verein sind hier Experten,  
die den Baumzustand gekonnt bewerten.  
Vom OGV wird auch ein Schnittkurs arrangiert,  
der wird von Baumbesitzern tüchtig frequentiert.  
Steht man im Frühling in der Streuobstwiese  
fühlt man sich fast schon wie im Paradiese!  
Auch deshalb gibt's den Blütenrundgang  
mit kulinarisch-süßem Ausklang.

2017

Der OGV dient auch der Nutz-Landschafts-Erhaltung,  
hat man hier doch Spielraum für Gestaltung.  
Projekte mit der Stadt und den Verbänden,  
liegen seit Jahren schon in guten Händen.  
Und selbst ein Ausflug wird zur Lehrfahrt,  
ist so der Fortbildungs-Anspruch doch gewahrt.  
Der UMWELTSCHUTZ wird groß geschrieben-  
auch hier ist man sich treu geblieben.  
Ein Schwerpunkt ist-das hat Struktur-  
die ausgewogen leidenschaftliche Garten-Kultur.  
Das 100-Jahre-Jubiläum ist in Sicht-  
dann steht der OGV erst recht im Rampenlicht!  
Kurzum ist der Verein sehr wichtig-  
für unser Herrenberg gerade richtig!

**Siegfried Wörösch Februar 2017**

**Walter Hühn übernimmt** ab April **kommissarisch das Amt des Kassiers.**

Die **Kreismostprämierung** des Kreisverbandes fand am 29.4. in Darmsheim statt.

9.5. **Vereinsabend** in der „Rose“. Gesprächsthemen waren ein Rückblick auf den Blütenspaziergang und auf die Kreismostprämierung; außerdem gab es Infos zur LOGL-Hauptversammlung und aktuelle Obst- und Gartenbauthemen.

Die **Jahreshauptversammlung des LOGL** war am 20.5. in Loffenau.

6.6. **Vereinsabend** im „Schatten“. Wir treffen uns zweimal im Jahr im Schatten, damit die Affstätter Mitglieder auch mal kurze Wege haben.

Die **Streuobstsorte des Jahres 2017** ist der Sonnenwirtsapfel.

Die Apfelsorte stammt aus Backnang (Württemberg) und wurde im Jahr 1937 vom Backnanger Sonnenwirt als Sämling entdeckt und wegen der positiven Eigenschaften weiter vermehrt. Durch seine landschaftsprägende Krone und die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten ist dieser Apfel sehr gut für die Obstwiese geeignet.

Die Bäume erreichen bei ausreichender Pflege ein hohes Alter und können dann recht groß werden. Die Krone hat eine gleichmäßig kugelige Form, die Blüte ist mittelfrüh. Pflückreife ist Ende September bis Anfang Oktober; im Naturlager bis Ende Februar haltbar. Die Frucht ist mittelgroß bis groß und kugelförmig abgeflacht. Die Schale ist grünlich-gelb, sonnenseits braunrot

2017

marmoriert, geflammt, mit hellen Lentizellen (*Korkporen, luftdurchlässige, häufig linsenförmige Poren im Korkmantel, die den Gasaustausch ermöglichen*)

und erinnert etwas an die Apfelsorte „Geflammtter Kardinal“.

Die Stielgrube ist stark berostet und die Kelchhöhle breit und tief. Das Fruchtfleisch ist fest, saftig und etwas säuerlich mit leichtem Aroma.

Der Ertrag ist hoch und regelmäßig.

Die Sorte wurde früher häufig auch als Stammbildner verwendet.

22.6. **Kreismostprämierung** vom Streuobstparadies in der alten Turnhalle in Herrenberg. Wir gratulieren unserem Mitglied Hans-Martin Haag aus Jettingen zum hervorragenden 2. Platz in der Kategorie Mischmoste. **G**

Am 25.6. war **Tag der offenen Gartentür des LOGL**.

4.7. **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt.

Die **Lehrfahrt** ging am 8.7. zum Badischen Landesmuseum mit sehr kompetenter Führung durch die Geschichte Badens mit der ehemaligen Regierungspräsidentin und Bundestagsabgeordneten Frau Hämmerle.

Das Motto der Führung war: „Geschichte durch Geschichten näherbringen“.

Dass wir an einzelnen Stationen der badischen Geschichte die dazu passenden Lieder gemeinsam gesungen haben, verlieh der Führung eine besondere Note.

Frau Hämmerle brachte uns auf ihre eigene, originelle Art die badische Landesgeschichte näher. Natürlich kam ein gewisses Maß an Lokalpatriotismus nicht zu kurz. Das Mittagessen wurde im „Badischen Brauhaus“ eingenommen, das durch seine architektonische Vielfalt beeindruckte.

Anschließend war der Besuch des Lotharpfades auf der Agenda.

Im Dezember 1999 fegte das Sturmtief Lothar mit Windgeschwindigkeiten bis zu 200 km/h über das Land und hat eine breite Schneise in den Wald gerissen.

Nach dem Sturm beschloss die Naturschutz- und Forstverwaltung die 10 Hektar große Sturmwurffläche des Lothar-Pfades als Bannwald sich selbst zu überlassen, um die natürliche Regeneration langfristig beobachten zu können. Es war interessant zu erfahren, wie sich die Natur seither erholt und entwickelt hat. Die Tour musste aber wegen eines starken Gewitterregens abgebrochen werden.

Als Ersatz bekamen wir einen sehr interessanten Fachvortrag im Naturschutzzentrum Ruhestein.

Die abschließende Einkehr fand im Gasthof „Waldgericht“ in Dornstetten-Aach statt. Das Gasthaus ist eines der ältesten im Nordschwarzwald.

Die Stimmung unter den 37 Mitfahrern war bestens.

Der Fahrpreis betrug 35 €, für Jugendliche unter 16 Jahren die Hälfte.

2017

Im Preis enthalten waren die Busfahrt, Trinkgeld für den Busfahrer und die Führungen.

Der diesjährige **Sommerschnittkurs** fand am 15. August auf einer Baumwiese im Gewann Ahrenfeld statt.

### 18.8. **Zwetschgen-Rundgang.**

Der OGV Herrenberg finanzierte eine **Hinweistafel** auf die Streuobsterlebenswege. Diese wurde am 31.8.2017 aufgestellt. **G**

Auch diesmal war der OGV auf dem **Herrenberger Erntefest** am 9.9. mit einer modernen hydraulischen Mostpresse vertreten.

Diesmal war eine Sammelbestellung für Obstbaumleitern möglich, die auch für Nichtmitglieder offen war. Da in der Region keine Leitermacher mehr verfügbar sind, führt der OGV diese Sammelbestellung durch. Bestellungen am Erntefest wurden 14 Tage später ausgeliefert. Als Lieferant haben wir die Firma Ski-Brodbeck-Sport aus Metzingen ausgewählt. Die patentierten Leitern zeichnen sich durch gute Handwerksqualität aus.

Zum **Vereinsabend** am 12.9. waren 20 Zuhörer gekommen. Zu hören war der Fach-Vortrag: "erfolgreiche Kürbisanpflanzungen".

Referent war Martin Rudorfer, begeisterter und erfolgreicher Kürbisanbauer. Sein Züchtermotto ist: "schwerer, größer, länger". Dass ihm das in der Vergangenheit immer gut gelungen ist, zeigen seine Auszeichnungen auf nationaler und internationaler Ebene. Er war 2016 Baden-Württembergischer Meister mit einem Kürbis, der 512 kg wog. Beeindruckend ist die Entwicklung der Weltrekorde der Kürbisgewichte. So war der Weltrekord 2000 bei 481 kg und hat sich bis 2016 gesteigert auf 1193 kg. Dies sind Gewichtsangaben pro Kürbis! Neben der Sortenauswahl, Anbaumethoden und Pflegehinweisen kam auch die Sortenvielfalt nicht zu kurz.

Der **Halbtagesausflug** am 21.9. zum Obstgut Bläsiberg in Tübingen war schon beim Fachvortrag mit Spannung erwartet worden. 32 Personen fuhren mit. Das Obstgut Bläsiberg ist ein biologisch-dynamischer Landbau, der nach Demeter-Richtlinien produziert, d.h. ohne Pestizide, synthetische Düngemittel oder Gentechnik. Aktuell werden 17 Apfelsorten, 16 Gemüsearten und 8 Obstarten angebaut und rund 200 Tonnen Äpfel geerntet. Bei sonnigem Herbstwetter konnten wir Eindrücke vom Obstgut, seinem Hofladen und den Anbaufeldern mitnehmen. Herr Schell, Mitbetreiber des Obstgutes, führte uns durch den Betrieb und erläuterte seine spezielle Arbeitsweise.

2017

Aufgrund der Frühjahrsfröste hat das Obstgut im Kernobstbereich in diesem Jahr leider einen 100%-igen Ernteausfall zu beklagen.

Zum Abschluss gab es eine Einkehr in der Sportgaststätte Derendingen.

Die Fahrt zum Obstgut erfolgte wie gewohnt in Fahrgemeinschaften.

10.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit Sammelbestellung des LOGL-Kalenders.

Er hatte auch diesmal über 200 Seiten und kostet 6,50 €.

Außerdem gab es einen Rückblick auf das Erntefest, den Halbtagesausflug und einen Ausblick auf die Mostobstpreise.

Zudem gab es eine Sammelbestellung für Krokusse und Narzissen.

Die Gärtnerei Schmidt bot allen OGV-Mitgliedern eine **Herbstaktion** an.

Auf alle selbstproduzierten Herbstpflanzen gab es 20 % Rabatt!

6.11. Siegfried Wörösch übernimmt offiziell die **Fortführung der Chronik**.

Diese hat im Moment 11 Seiten Umfang.

7.11. **Vereinsabend** in der „Rose“.

5.12. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit Jahresausklang.

Spätester Termin für die **Sammelbestellung von Gartenerde** war der 15.12.

Das Durchschnittsalter der inzwischen 227 Mitglieder beträgt 59 Jahre.

Insgesamt fanden in diesem Jahr **11 Vereinsabende** statt.

2018

9.1. **Vereinsabend** in der „Rose“.

**Winterschnittkurs** am 13.1. durch Heike Weckenmann mit 25 Eifrigen.

Es wurden 3 sechsjährige Apfelbäume und ein Zwetschgenbaum auf dem Grundstück von Norbert Heumüller geschnitten. Es wurde der Erziehungs- und Pflegeschnitt für die Rundkrone demonstriert. Bei etwa 5 Grad war es angenehm trocken.

24.1. **Kreis-Saft-Prämierung**

**G 29.1.2018**

27.1. **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in der Wasenäckerhalle beim OGV Oberjesingen mit Kreissaftprämierung.

2018

Den Fachvortrag hielt Herr Dr. Allgaier, Agrarbiologe, über Schadschnecken in Garten- und Ackerkulturen, Biologie und Bekämpfung.

6.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“.

**Mitgliederversammlung** war am 16.2. im Gasthof „Hasen“ mit ca. 50 Teilnehmern. Als Gäste konnten Jürgen Baumer, Umweltschutzbeauftragter und Vertreter der Stadt sowie Hartmut Lonzer als Vertreter des Kreisverbandes begrüßt werden.

Bei der Wahl wurde Walter Hühn als Kassierer und Siegfried Wörösch für den Vorstand einstimmig gewählt.

Geehrt werden konnten:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Ernst Stucke, Roland Fromm,  
Georg Schwenk

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Artur Kopp, Andrea Schneidemesser

Der OGV hat jetzt 218 Mitglieder.

Am Schluss konnten die Mitglieder darüber abstimmen, welche Vereinsaktivitäten sie gerne nutzen würden.

**Der Vorstand beschloss** in der nächsten Sitzung, wenn möglich die drei an den häufigsten ausgewählten Positionen umzusetzen. **G**

Bei der Ideensammlung erhielten die meisten Punkte:

Ausflug Weinbau 31 Punkte, Apfelsorten mit Verkostung 14 Punkte und Grundstück für Vereinsgarten pachten 10 Punkte.

Alle drei Positionen waren zügig umgesetzt worden.

24.2. **Ausgabe der Gartenerde.** An über 35 Besteller wurden knapp 300 Säcke an Pflanzenerde, Blumenerde, Aussaaterde und Horngries ausgegeben.

Beim **Vereinsabend** am 6.3. in den „Gäuterrassen“ fand der **Fachvortrag** „Unkräuter-Wildkräuter-ein Perspektivwechsel“ statt.

Der Vereinsabend war mit 66 Teilnehmern mehr als sehr gut besucht.

Frau Melchger, Heilpraktikerin aus Wildberg, entführte uns in die Welt der Heilkräuter. Es wurden die Wirkstoffe und deren Wirkung übersichtlich und ausführlich erläutert. Frau Melchger hatte auch frisch gesammelte Wildkräuter zur Anschauung und Verkostung dabei.

Es konnten nach dem Vortrag auch Produkte aus dem Wildberger Kräuterhäusle erworben werden.

Der **Obst- und Gartenbautag** fand am 13.3. mit 120 Teilnehmern und Gästen in Weinsberg statt.

2018

5.4. **Kreismostprämierung** des Kreisverbandes OGV Renningen.

**G**

10.4. **Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt. Es gab eine Vorausschau auf den Blütenspaziergang und Infos zum Projekt Vereinsgarten.

Der **Blütenspaziergang** fand diesmal am 29.4. bei herrlichem Sonnenschein statt. Die Strecke führte vom Alten Rain zum Kapf und in die anschließenden Baumwiesen auf der Ebene. Dabei waren etwa 25 Teilnehmer.

Die Strecke durch den Wald wurde von Förster Seitz begleitet, der uns ausführlich und sehr kompetent über seine aktuellen Projekte im direkten Umfeld informierte. Sogar einen neu angelegten Tümpel mit Olmen bekamen wir zu sehen.

Danach informierte uns Herr Wacker über das begangene Gelände mit detaillierten Angaben bis zu den Besitzverhältnissen der Grundstücke und zur Lage des früheren Herrenberger Galgens-richtige Heimatkunde eben. Auf dem Rest der Strecke erläuterte uns Eugen Schuker den Blütenstand sowie einige Feinheiten bezüglich der Bestäubung.

Zurück bei der Jahnhütte wurden wir von den „Drei Damen vom Grill“ mit leckeren Grillwürsten und Steaks aus dem Grillwagen und mit veganer Pilzpfanne empfangen. Auch das reichhaltige Kuchenbuffet und der Getränkestand wurden gut angenommen.

Für die Kids war die Bastelecke für Vogelnistkästen interessant.

Zur Hocketse waren über 100 Gäste gekommen, obwohl eine zeitgleich stattfindende Sportveranstaltung die Zufahrt zum Alten Rain deutlich einschränkte. Für den OGV war die Hocketse gleichwohl eine gelungene Veranstaltung.

**G 30.4.2018**

Die neue **Datenschutz-Grundverordnung DSGVO** stellt die Firmen und Vereine vor große zeitliche Herausforderungen. Spät verabschiedet soll es jetzt schnellstens umgesetzt werden!

Bis in den Herbst hinein wurden unsere sämtlichen Formulare sowie die Satzung durch Eugen Schuker und Walter Hühn überarbeitet. Als Ergänzung zur Satzung entwickelte Walter Hühn auch 5 Vereinsordnungen (Finanzordnung, Ehrungsordnung, Datenschutzordnung, Vertretungsordnung, Nutzungsordnung für Vereinsgegenstände), die vom Vorstand am 31.01.2019 einstimmig genehmigt und in Kraft gesetzt werden.

Dies war eine sehr umfangreiche Arbeit, die auch entsprechend anerkannt werden sollte!

8.5. **Vereinsabend** in der Rose.

2018

5.6. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit der Vorausschau auf die Lehrfahrt, auf die Halbtagesausflüge sowie Infos zum Projekt Vereinsgarten.

Im Frühjahr 2018 boten die Brüder Gerhard und Helmut Kopp dem OGV ihr Gartengrundstück am Ortsausgang von Herrenberg zur Pacht als **Vereinsgarten** an. Dieses Vorhaben wurde vom Vorstand unterstützt, und so verhandelten Eugen Schuker und Walter Hühn mit Kopps die Details des Pachtverhältnisses. Walter Hühn arbeitete einen **Pachtvertrag** aus, der am 31.10.2018 von allen Beteiligten unterzeichnet wurde.

Am 6.6. fand im Klosterhof der **erste Workshop zum Thema Vereinsgarten** mit Walter Hühn als Moderator statt, um Ideen für die zukünftige Gestaltung und Nutzung zu sammeln.

**Am 6.6. verstarb Adolf Bühler im Alter von 84 Jahren.** Er war seit 1954 Mitglied im OGV Herrenberg.

Dazu war er von 1965 bis 2007 im Vorstand tätig, also insgesamt 42 Jahre, davon allein 40 Jahre als Kassenprüfer.

2007 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Von der Stadt Herrenberg wurde er 2002 für sein ehrenamtliches Engagement geehrt und von unserem Landesverband, dem LOGL, wurde ihm 2007 die Bronzene Ehren-Medaille verliehen und er wurde 2014 für über 60 Jahre Mitgliedschaft mit dem Goldenen LOGL-Bäumchen mit Goldkranz geehrt.

Am 9.6. war **Mitgliederversammlung des LOGL** in Lahr-Kippenheimweiler mit anschließendem Besuch der Landesgartenschau in Lahr.

Zum **Halbtagesausflug** am 13.6. zum Hof- und Bauerngarten Raible in Vollmaringen hatten sich 39 Mitglieder und Freunde angemeldet. Besichtigt werden konnte ein hervorragend gepflegtes Gartenparadies mit integriertem Bauerngarten von Frau Margret Raible der unter dem Motto „Gartenlust und Blütenduft“ steht. Sogar die Mammutbäume waren selbst gezüchtet und inzwischen 35 Jahre alt. Alte Gemüsesorten, Kräuter, fruchtige Beeren sowie leuchtende Blumen treffen aufeinander, was den Garten zu einem besonderen Erlebnis macht. Gemütliche Sitzcken unter alten Bäumen sowie ein Gartenzimmer laden zum Verweilen und Entspannen ein.

Die anschließende Vesper schmeckte hervorragend. Es war ein gelungener Nachmittag, obwohl die Temperatur nur 15 Grad betrug.

Beitrag für die Führung 5€, für das Vesper-Bufferet 10€.

**Tag der offenen Gartentür des LOGL** war am 24.6.



2018

Am **Vereinsabend** am 3.7. im „Schatten“ gab es einen **Vortrag** zum Thema Weinbau in unserer Region als Einstimmung für die geplante Begehung in den Unterjesinger Weinbergen. Der Wengertweg in Herrenberg und die alte Kelter in Kayh sind heute noch Zeugen für den frühen Weinanbau in der Gegend. Unser Mitglied Ron Weiß berichtete über den Weinbau im Ammertal und wie er zum Weinbau kam. Er hat im Landkreis Tübingen einen Wengerter-Kurs für Einsteiger absolviert und die Patenschaft für 140 Rebstöcke im Neckartal übernommen. Gut 25 Personen interessierten sich für das ansprechend präsentierte Thema. Außerdem gab es am Vereinsabend eine Vorausschau auf die Lehrfahrt und die Vorausschau auf den Halbtagesausflug in die Unterjesinger Weinberge.

Mit über 40 Teilnehmern war unsere **Lehrfahrt** am 7.7. gut besucht.

Die Fahrt führte uns bei angenehmem Wetter zum 3-Zonen-Garten Hortus Felix nach Herrieden.

Ein 3-Zonen-Garten besteht aus Pufferzone, Hotspotzone und Ertragszone.

Insgesamt wurde uns vom Betreiberehepaar Markus und Gerlinde Gastl die hortane Lebensweise und dazugehörige Lebensphilosophie gut vermittelt.

Im über 2.000 m<sup>2</sup> großen Garten gibt es verschiedene HotSpot- und Ertragszonen, wie zum Beispiel Sonnenfalle, Kräuterspirale, Kräuterbeet, Schlüsselbeet, Mondsichelbeet und Vulkanbeet. Interessant ist die Beetabdeckung mit der Mulchwurst. Speziell für die Gäste, die sich im

Bürgerprojekt „Hortus Herrenbergensis“ engagieren wollen, war es ein bemerkenswertes Erlebnis. Mit Permakultur wird ein nachhaltiger Stoffkreislauf umgesetzt. Mittagessen gab es in der Pizzeria Lucania in Herrieden.

Nach der Mittagspause ging es zur Vogelinsel am Altmühlsee. Auf dem etwa 1,5 Km langen Rundweg konnten wir, ausgerüstet mit guten Ferngläsern, mit der natur- und vogelkundlichen Führung Einblicke in die Vogelwelt sowie in die übrige Tier- und Pflanzenwelt erleben.

Nach dem sehr angenehmen und entspannten Aufenthalt im Vogelschutzparadies ging es mit interessanten Eindrücken zum Abschluss ins

Weingut Seeger in Abstatt. Im rustikalen Blockhaus mit seiner Erlebnisgastronomie konnten wir unsere Erfahrungen und Stimmungen von der Lehrfahrt austauschen und uns mit einem Vesper aus der eigenen Hofmetzgerei und Weinen aus den regionalen Anbaulagen stärken.

Der Fahrpreis betrug für Erwachsene aufgrund guter Teilnahme 35 €.

Mit knapp 20 Teilnehmern war unser **2. Halbtagesausflug** am 14.7. nach Unterjesingen in die Weinberge der Fam. Bischlager gut besucht.

Herr Johannes Bischlager erklärte kompetent und mit großer Fachkunde die Herausforderungen und die modernen Methoden des Weinanbaues.

Sein Großvater Gottlob Schnaidt hatte den Weinberg einst angelegt.

2018

Johannes Bischlager hat diesen 1980 mit 4 ar Fläche übernommen.

Er bewirtschaftet derzeit 220 ar.

Die Weinberge der Fa. Bischlager sind weitgehend so angelegt, dass sie maschinell bearbeitet werden können. Das beginnt bei der Pflanzung neuer Rebstöcke, geht über Schneidearbeiten am Laub bis zur Unkrautbekämpfung und endet mit der Lese der Trauben mit dem Vollernter.

Bei manueller Bearbeitung kalkuliert man mit 400 Stunden pro Hektar, mit Maschineneinsatz kommt man auf 16 Stunden pro Hektar.

Die Kirschessigfliege macht auch im Weinanbau erhebliche Probleme. Durch gezielten Erntezeitpunkt, wenn möglich vor dem Befall, eine sorgfältige Sortierung während der Lese und gezielte Bekämpfung im Vorfeld wird ein eventueller Schaden in Grenzen gehalten.

Neben den klassischen Sorten wie Kerner, Sauvignon Blanc Schwarzriesling, Spätburgunder, Dornfelder und Acolon sind auch neue Sorten wie Cabernet cortis, Solaris und Cabernet Jura im Anbau.

In der Besenwirtschaft in Breitenholz konnten wir anschließend bei einer deftigen Vesperplatte verschiedene Weinsorten genießen und unsere Eindrücke austauschen.

Am 31.7. fand eine **Sommerschnittunterweisung** an Kirschbäumen im Garten von unserem Mitglied Lore Schäberle im Gewann Alte Steige mit etwa 25 Teilnehmern statt. Es wurde demonstriert, wie man den Sommerschnitt an Rundkronen durchführt, so dass Licht auch an die inneren Astpartien kommt.

Die Unterweisung erfolgte durch Heike Weckenmann und Eugen Schuker. Bei dieser Gelegenheit konnten wir ein neues weibliches Mitglied gewinnen. Herzlich willkommen!

Beim **Vereinsabend** am 4.9., der diesmal im Restaurant „Gäuterrassen“ beim Tennisheim stattfand, waren über 50 interessierte Zuhörer anwesend. Peter Schüle, Schönbuch-Naturführer und ausgewiesener Insektenkenner, hielt den sehr interessanten Vortrag „Insektensterben statt Bienentanz“. Herr Schüle gab einen Überblick über den aktuellen Stand des Insektensterbens. Die Fakten wurden anschaulich mit Statistiken hinterlegt. Anhand von Beispielen wurde gezeigt, was wir selbst beitragen können, um dem Insektensterben entgegenzuwirken.

Es gab eine sehr angeregte Diskussion, da auch Imker und Landwirte anwesend waren.

Beim Herrenberger **Erntefest** am 8.9. war der Stand des OGV wie in jedem Jahr stark frequentiert. Diesmal wurde der Süßmost mit zwei Pressen gepresst.

2018

Die kleine Hydropresse hatte es besonders den Kindern angetan, zumal hier die Herstellung kindgerecht erklärt und gezeigt wurde.

Der Mostspezialist Manfred Walz, der wieder das Mostobst lieferte, hat gemessen, dass das verwendete Obst 49 ° Öchsle und 9,5 g Säure/l ergab.

Der Süßmost wurde diesmal aus gleichen Teilen der Sorten Bronnapfel, Boskoop, Gewürzluiken, Kardinal Bea, Sonnenwirtsapfel, Goldrenette von Blenheim und Hovart gewonnen. Zwei Liter davon konnten für 2,50 € verkauft werden.

Sowohl der mitgebrachte Most, der vor Ort erzeugte Apfelsaft und die gespendeten Kuchen waren praktisch ausverkauft. Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig. **G 10.9.2018**

Beim **Vereinsabend** am 9.10. im „Hirsch“ gab es eine Sortenvorstellung mit Verkostung. Sie war mit 25 Interessenten gut besucht.

Wir hatten 22 Apfelsorten ausgestellt: Schweizer Orangenapfel, Weirouge, Jucanda, Idared, Glockenapfel, Brettacher, Hilde, Rebella, Champagner Renette, Kaiser Wilhelm, Jakob Fischer, Berlepsch, Rewena, Goldparmäne, Oldenburger, Topaz, Boskoop, Zabergäu Renette, Elstar, Jonagold, Arlet, Gala.

Das waren teilweise alte Streuobstsorten als auch neue Züchtungen, die sich für den Streuobstanbau eignen.

Es wurden die Eigenschaften erläutert, auf Vor- und Nachteile eingegangen und spezifische Merkmale der einzelnen Sorten an was man sie erkennen kann erläutert. Einige Besucher hatten sogar eigene Äpfel zur Bestimmung mitgebracht, was bei einigen Sorten sogar gelang. Zur Vertiefung des Themas war eine Auswahl von Fachliteratur ausgestellt. **G 11.10.2018**

6.11. **Vereinsabend** in der „Rose“. Letzter Termin für die Sammelbestellung des LOGL-Gartenkalenders mit über 200 Seiten und einem Preis von 6,95 €.

Am 14.11. fand die **Delegiertenversammlung** des Kreisverbandes in Deckenpfronn statt.

Am 29. 11. fand die **Mitgliederversammlung des Schwäbischen Streuobstparadieses** in Frickenhausen statt.

**Hilde Sting feierte Ende November ihren 100. Geburtstag.** Sie ist seit 1955 Mitglied im OGV und damit mit 63 Mitgliedsjahren eines unserer treuesten Mitglieder und derzeit unser ältestes Mitglied. Herzlichen Glückwunsch! Der Vorsitzende Eugen Schuker und Vorstandsmitglied Barbara Pihan überbrachten im Namen aller Mitglieder des OGV Herrenberg die allerbesten Geburtstagsgrüße.

2018

Hilde Sting wurde 2015 mit dem Gold-LOGL-Bäumchen mit Goldkranz für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Diese Ehrung ist auch im Landesverband nicht alltäglich!

Dass Gartenarbeit, sofern man Spaß daran hat und interessiert ist, ein Jungbrunnen sein kann, dafür ist Hilde Sting der wahre Beweis.

Der OGV Herrenberg jedenfalls wünscht noch viele gesunde und kurzweilige Jahre.

Am 30.11. fand eine **außerordentliche Mitgliederversammlung** im Restaurant „Gäuterrassen“ statt. Gekommen sind fast 50 Mitglieder.

Zur Entscheidung standen folgende Themen:

Vereinsgarten

Wahl Walter Hühns als 2. Vorsitzender

Satzungsänderung

Sonstiges

Bevor unser 1. Vorsitzender Eugen Schuker die Mitglieder ausführlich über den Garten und die Modalitäten eines Pachtverhältnisses informierte und auch die künftige Entwicklung des Baugebietes „Herrenberg Süd“, in dessen Planungsbereich der Garten liegt, deutlich ansprach, rief einer der Eigentümer des Gartens, Gerhard Kopp, dessen Vater Artur bereits 50 Jahre OGV-Mitglied ist, die Geschichte des sogenannten „Hühnergartens“ in Erinnerung. Dieser wurde vor 100 Jahren von seinem Urgroßvater erworben. Es war eine nette Geste von Gerhard Kopp, zur Mitgliederversammlung zu kommen. Auch für den OGV hat der Garten eine lange Tradition, denn auf dem Grundstück haben schon viele Schnittkurse des Vereins stattgefunden.

Bei der Abstimmung, ob das Grundstück gepachtet werden soll, gab es 37 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen.

Es wird jetzt unmittelbar an die Erstellung eines Gartenkonzeptes gehen.

Walter Hühn wurde einstimmig ohne Gegenkandidaten als 2. Vorsitzender gewählt. Er wird diesen Posten zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Kassier ausüben. Wir gratulieren!

Die Satzungsänderung wurde wie vom Vorstand beantragt, ohne Gegenstimmen genehmigt.

Der Verlauf der Versammlung war sehr harmonisch.

**G 4.12.2018**

Am 11.12. war der letzte **Vereinsabend** in diesem Jahr.

Traditionell fand der Jahresausklang in weihnachtlichem Ambiente im „Hirsch“ statt. Für die musikalische Umrahmung sorgte wieder Renate Barbiero in gewohnter Weise. Außerdem wurden wieder einige Gedichte vorgetragen und

2018

leckeren Stollen und Fruchtebrot gab es vom Wirt.  
Der OGV hat jetzt 231 Mitglieder.

Es gab **11 Vereinsabende**.

2019

Ab 2019 übernahm Walter Hühn die **Mitgliederliste** in die Datenbank des OGV-Mitgliederverwaltungsprogramms.

Bis dahin wurde sie von Ludwig Schmidt als Excel-Tabelle geführt.

In diesem Jahr ist die **Gartenschau** im Remstal vom 10.5. bis 20.10. und die **Bundesgartenschau** in Heilbronn vom 17.4. bis 6.10.

**Streuobstsorte** des Jahres ist der Öhringer Blutstreifling.

8.1. **Vereinsabend** in der „Rose“.

19.1. **Winterschnittunterweisung** in unserem zukünftigen Vereinsgarten.

Der Kurs war mit ca. 25 Interessenten trotz Minustemperaturen gut besucht.

Am vorhandenen Baum- und Beerenbestand wurden die Winterschnittmaßnahmen durchgeführt und entsprechend erläutert.

Da schon mehrere Jahre keine Pflegeschnittmaßnahmen durchgeführt wurden, konnte die Notwendigkeit dauerhafter Schnittmaßnahmen gut erklärt werden.

Glühmost, Brezeln und unsere beheizte Gartenlaube wurden anschließend gern angenommen.

28.1. **Kreismostprämierung**

2.2. **Kreis-Obst- und Gartenbautag** in der Festhalle in Rutesheim war wieder eine gelungene Veranstaltung. Neben den Grußworten von Landrat Bernhard und den Vertretern aus Bundes-, Land- und Kreistag, die alle das Engagement der Obst- und Gartenbauvereine für den Erhalt unserer Kulturlandschaft im Landkreis lobend erwähnten, waren die Prämierung der Saftsieger und der Fachvortrag von Joachim Teeuween vom Versuchs- und Lehrgarten Tachenhausen über Staudenrückschnitt in den Jahreszeiten die Höhepunkte der Veranstaltung.

5.2. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit einem Rückblick auf die Winterschnittunterweisung und den Kreis-Obst- und Gartenbautag in Rutesheim.

16.2. **Ausgabe Gartenerde** auf dem Gelände der Fa. Wendel in Gültstein.

2019

Insgesamt wurden über 300 Säcke an Pflanzerde, Aussaaterde und Horngries ausgegeben.

Der Obst- und Gartenbauverein Herrenberg hatte zur **Mitgliederversammlung** am 1.3. eingeladen. Mit ca. 50 Teilnehmern war die Versammlung gut besucht. Als Gast konnten wir Frau Bürgermeisterin Götz-Getzeny begrüßen. In ihrem Grußwort hat sie sich für das Engagement des OGV Herrenberg für die Streuobstwiesen bedankt und auf die Bedeutung der Pflege der Gartenkultur hingewiesen. Nach den Berichten der Vorstandschaft und der einstimmigen Entlastung wurde Erich Ederer als Schriftführer verabschiedet. Er hatte diese Funktion sechs Jahre ausgeübt. Für das Amt der Schriftführerin wurde kommissarisch Frau Eva-Maria Dietrich in den Vorstand berufen. Das Projekt Vereinsgarten wurde von Ron Weiß vorgestellt. Als zukünftiger Gartenkoordinator wurde Ron Weiß ebenfalls in den Vorstand berufen.

Die **Streuobstpflegetage** des Jahres 2019 waren vom 1. bis 31.3. 2019.

Am 16.3. konnten wir als OGV das **private landwirtschaftliche Museum** von Margit Schneider in Oberjesingen besichtigen. Die alte Scheune mit historischen landwirtschaftlichen Geräten wird bis April geräumt. Anlässlich der 700-Jahr-Feier von Oberjesingen 2014 wurde die Scheune hergerichtet. Es war die letzte Gelegenheit, die Scheuer im Originalzustand mit den historischen landwirtschaftlichen Geräten zu besichtigen. Es war spannend zu erfahren, wie einfach und teilweise doch sehr spezialisiert die Landwirtschaft und der Haushalt bewirtschaftet wurden. Die Teilnehmer konnten sich an die eigene Jugend und Erfahrungen im damaligen Umfeld erinnern.

19.3. **Vereinsabend** im „Schatten“ mit Infos zum Projekt Vereinsgarten.

Der Arbeitskreis Erwerbsobstbau organisierte für den 23. 3. eine **Informationsveranstaltung mit dem Thema „Pflanzenschutz mit Gebläsespritzen in der Praxis“** im Vereinsheim des OGV Mönchberg.

Referenten: Simon Metz, Pflanzenschutzberater, LRA Böblingen, mit dem Thema „Persönliche Schutzausrüstung“ und Dr. Peter Trilof, (MaBo) mit dem Thema „Gebläsespritzen, Düsenwahl, Luftunterstützung, Abdriftminderung“.

Die Veranstaltung wird als 2-stündige Fortbildungsmassnahme zum Sachkundennachweis anerkannt. Kostenbeitrag 10 € incl. Mittagsvesper.

2.4. **Vereinsabend** im „Haslacher Hof“ mit einem Vortrag von Volker Kugel, Direktor des Blühenden Barock in Ludwigsburg. Das Thema war:

2019

„Das Blühende Barock in Ludwigsburg im Wandel der Zeiten“.

114 Personen waren gekommen, um sich den Vortrag anzuhören.

Das Blühende Barock ist die älteste und schönste Dauergartenschau. Mit seinen weitläufigen Parkanlagen und der farbenfrohen Blütenpracht zieht es Jahr für Jahr über 500.000 große und kleine Besucher aus aller Welt an.

Herr Kugel erzählte vom Jagdschloss, das auf dem heutigen Gelände des „BlüBa“ gebaut wurde. In 33 Jahren Bauzeit wurde es zu einem großen Schloss mit 452 Zimmern. Die Bevölkerung durfte nur einmal im Jahr in den Garten und auch nur dann, wenn sie anständig gekleidet war.

Wobei der erste Garten erst 1710 entstand. Von 1816 bis 1951 ist in den Gärten nichts passiert, da ist alles verwildert und zugewachsen.

Bis Albert Schöchle kam und Leiter der Staatlichen Gärten Ludwigsburg wurde.

Er war auch von 1933 bis 1970 Direktor der Wilhelma und ab 1936

Direktor der staatlichen Anlagen und Gärten in Stuttgart.

Er hat zur Jubiläums-Gartenschau 1954 ausgemistet und die Gärten in die heutige Form gebracht. Albert Schöchle ging 1970 offiziell in den Ruhestand.

30 Gärtner kümmern sich heute um die Anlage mit 26,6 Hektar, das sind 10 Fußballfelder, sodass jeder Gärtner 7.500 m<sup>2</sup> pflegt. Rund 150.000 Pflanzen füllen die Gärten, allein 12.000 Rosenstöcke.

Gnade Gott, wenn da der Pilz reingeht! Herr Kugel streute immer wieder interessante Tipps für die Hobbygärtner in seinen Vortrag ein. Nach dem Vortrag beantwortete der ausgewiesene Gartenexperte noch Fragen der Anwesenden zu Problemen mit ihren Pflanzen.

Der Eintritt für den Vortrag betrug 5 €.

**G 5.4.2019**

6.4. Unserer Einladung zur **Eröffnung des Vereinsgartens** sind über 60 Personen gefolgt. Als Gast konnten wir Stadtkämmerer Stefan Metzinger begrüßen.

Nach der symbolischen Schlüsselübergabe durch den Verpächter Herrn

Gerhard Kopp (er hatte extra dafür einen Hefezopf-Schlüssel gebacken und war extra aus dem Elsass angereist) und den Grußworten von Herrn Metzinger als Vertreter der Stadt wurde gemeinsam ein Apfelbaum der Sorte Topas,

gespendet von der Stadt, fachgerecht gepflanzt. Dabei wurde erläutert und demonstriert, auf was zu achten ist und wie der Wurzel- und Pflanzschnitt durchgeführt wird. Nach der gründlichen Wässerung und dem richtigen Anbinden ging es zum gemütlichen Teil über. Bei einem Glas Streuobstsecco, Butterbrezeln und Hefezopf wurde der Vereinsgarten begutachtet und Gedanken über die künftige Nutzung ausgetauscht. Es freut uns, dass wir an der Garteneröffnung gleich zwei neue Mitglieder willkommen heißen konnten.

Offiziell haben wir den Garten zum 1.4.2019 übernommen.

**G 9.4.2019**

2019

26.4. **Kreismostprämierung des Kreisverbandes.** Prämiiert wurden in der Steinturnhalle in Leonberg sowohl der beste Most als auch der beste Misch-Most.

**Blüthenhocketse am 28.4.** im eigenen neuen Vereinsgarten.

Unsere diesjährige Blüthenhocketse fand in unserem neuen Vereinsgarten statt und war trotz der kühlen Witterung gut besucht. Bei einem Obst- und gartenbaulichen Rundgang konnten die Gäste einen ersten Eindruck des Gartens gewinnen und fachkundige Hinweise über Befruchtung und Nutzung der ausgestellten Gartengeräte mitnehmen. Die leckeren Grillwürste und Steaks aus dem Grillwagen sowie die vegetarischen wilde Kartoffeln mit Kräuter-Quark-Dip wurden gut angenommen und die „Damen vom Grill“ wurden allgemein gelobt. Auch das umfangreiche Kuchenbuffett fand großen Anklang.

Für die Kinder war die Bastelecke für Vogelnistkästen interessant.

Die Demonstration von Rindenveredelung an einem Obstbaum und die Ausstellung historischer als auch zeitgemäßer Garten- und Obstbaugeräte stieß ebenfalls auf großes Interesse. Ebenso wurde der Verkauf von Kräuter- und Balkonblumen gut angenommen.

Die Ausstellung „Kunst im Garten“ aus Holz und Metall von Traugott Mayer, Mönchberg, war ein Höhepunkt der Blüthenhocketse. Es waren lauter Einzelstücke, aus landwirtschaftlichen Gegenständen und alten Hölzern, die bis zu 500 Jahre alt sind. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung. **G 30.4.2019**

7.5. **Vereinsabend** in der „Rose“ mit einer Betrachtung von zwei neuen Zwetschgensorten im Gäu.

25.5. **LOGL-Mitgliederversammlung** im Bürgerzentrum in Waiblingen.

Am Wochenende 1.+2. Juni war eine **Herrenberger Delegation zu Gast in Tarare.** Das nächste Partnerschaftstreffen findet 2020 zum Mousselinfest statt. Dann wird die Partnerschaft 60 Jahre alt.

11.6. **Vereinsabend** in den „Gäuterrassen“ (Tennisheim).

Die **Halbtageslehrfahrt** ging am 12.6. zum Natursteinpark Rongen in Tübingen. Herr Rongen führte die 23 Teilnehmer-innen durch ein etwa 20 Hektar großes Waldgelände mit Bergen aus Natursteinen, riesenhaften Flusskieseln, antiken Säulen und Steinen von alten Kirchen, Brücken und Bahnhöfen. Der geologische Lehrpfad informiert über die Herkunft der Steine und den Kreislauf des Natursteinrecyclings. Fa. Rongen hat sich zum Ziel gesetzt, sämtliche wieder verwertbaren Natursteine aus Abbrucharbeiten der Wiederverwendung zuzuführen, um so einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu leisten.



2019

Die Firma Natursteine Rongen ist Deutschlands größter Anbieter von gebrauchten und antiken Natursteinen aller Art.

Nach der Führung traf man sich zum Einkehrschwung in der Gaststätte Löwen in Tübingen-Derendingen, wo wir in gemütlicher Runde unsere Eindrücke austauschen konnten.

**30.6. Tag der offenen Gartentür** des LOGL unter dem Thema „blühende Insektenparadiese“.

**9.7. Vereinsabend** im „Schatten“ in Affstätt. Angesprochen wurden die Vorausschau Lehrfahrt, Rückblick auf den Tag der offenen Gartentür des LOGL, aktuelles aus dem Vereinsgarten sowie aktuelle Obst- und Gartenbauthemen.

Gut gelaunt und voller Erwartung ging unsere **Lehrfahrt** mit 35 Teilnehmern am 13.7.2019 bei angenehmem Wetter ohne Regen zur Bundesgartenschau nach Heilbronn. Es waren einige Gäste dabei, was uns besonders gefreut hat. Auf dem Weg nach Heilbronn machten wir einen Abstecher nach Weinsberg, um in der dortigen Sonderausstellung im Rathaus durch eine sehr unterhaltsame und authentische Führung Aktuelles aus der Geschichte von Weinsberg und der Burg Weibertreu zu erfahren.

Am Weibertreu-Museum findet sich der Spruch: „Dennoch, trotzdem, eineweg“. Danach ging es weiter nach Heilbronn.

Während der 1,5-stündigen Führung waren wir in zwei Gruppen aufgeteilt. So erhielten wir einen Überblick und konnten Wissenswertes über die BuGa erfahren.

Die BuGa sticht nicht nur durch die vielfältigen Gartenelemente hervor, sondern auch durch die Kombination mit Städteentwicklung und neuen Architekturideen. Es ist immer wieder erstaunlich, welche Vielfalt und Kreativität bei der Gartengestaltung und Pflanzenkombination möglich sind.

Alle Teilnehmer und das Gartenteam für unseren Vereinsgarten konnten mit Sicherheit viele Anregungen mitnehmen. Durch die vielen Informationsstände verschiedenster Organisationen konnte auch unser Wissensdurst gestillt werden.

Eine Gartenschau und ganz besonders eine BuGa macht immer wieder deutlich, wie vielseitig, interessant und spannend die Gartenwelt ist.

Es lohnt auf jeden Fall, sich in einem Garten zu beschäftigen und seine „eigene“ Gartenwelt zu hegen und zu pflegen!

Nach der Führung hatten wir genügend Zeit zur freien Verfügung.

Den erlebnisreichen Tag ließen wir im Landgasthof Krone in Auenstein ausklingen. Gegen 20.45 Uhr waren wir wieder in Herrenberg.

Der Fahrpreis betrug 55 €, für Jugendliche bis 16 Jahre halber Preises.

2019

Der Preis beinhaltete die Busfahrt einschließlich Vesperpaket, Trinkgeld für den Busfahrer sowie die Führungen und den BuGa-Eintritt.

Die Organisation der Lehrfahrt durch Martin Knopp ließ wieder mal nichts zu wünschen übrig! Das ist ein dickes Lob wert!

Am Mittwoch, dem 21.8. fand im neuen Vereinsgarten des OGV die **Sommerschnittunterweisung** statt. An einem ca. 50-jährigen Süßkirschenbaum wurde ein „Verjüngungsschnitt“ durchgeführt. Der Rückschnitt war notwendig, da sich bei der Kirschernte im Juni gezeigt hatte, dass der Baum zu hoch und im inneren Bereich total verkahlt ist, sprich keine neuen bzw. jungen Triebe vorhanden sind und um zukünftig in akzeptabler Höhe wieder ernten zu können und um den Baum zum Jungaustrieb anzuregen. Die Veranstaltung stieß mit über 50 Teilnehmern auf sehr großes Interesse.

Auch aus den Teilgemeinden und benachbarten Obst- und Gartenbauvereinen waren die Interessenten gekommen, um zu erfahren, ob und wie man so einen alten Kirschbaum verjüngen kann. Eugen Schuker, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins und gelernter Baumwart, demonstrierte, auf was zu achten ist und wie man richtig vorgeht.

Eugen Schuker betonte, dass ein „Verjüngungsschnitt“ bei so einem alten Baum durchaus möglich ist. Damit der Baum sein Wachstum und seine Vitalität beibehält, ist unbedingt darauf zu achten, dass nach dem Rückschnitt noch genügend Blattmasse für die Assimilation (Umwandlung von Sonnenlicht in Stärke und Nährstoffe) vorhanden bleibt. Deshalb ist ein großer „Verjüngungsschnitt“ auch nur über mehrere Jahre durchzuführen.

Die Teilnehmer waren erstaunt, dass die Eingriffe nur mit der Motorsäge und einem Hochentaster durchgeführt wurden. Besonderes Augenmerk richtete Eugen Schuker auf die wenigen vorhandenen jungen Triebe, denn diese sind die Zukunft des Baumes, wie er betonte und auf diese jungen Triebe wurde der Baum dann zurückgestutzt. Es ist nun im kommenden Frühjahr und die nächsten Jahre zu beobachten, wie der Baum reagiert und wie stark er wieder austreibt. Dann gilt es, wie erwähnt, den Baum die nächsten Jahre wieder in Form zu bringen und darauf zu achten, dass wieder junges Fruchtholz die neue Krone ausbildet.

**G 31.8.2019**

Anschließend an den Sommerschnitt fand die **Übergabe** der von unseren langjährigen Mitgliedern Barbara und Wolfgang Pihan gespendeten **Skulptur „Hugo“** mit einem Hugo-Cocktail statt. Die Figur stammt von dem Künstler Traugott Mayer aus Mönchberg, der schon bei der Blütenhocketse im Vereinsgarten ausgestellt hatte. Damals hat diese Figur das Ehepaar Pihan spontan begeistert und dazu bewogen, diese dem Verein zukommen zu lassen. Jetzt hat sie ihren geschützten Platz im schon länger zurückgeschnittenen Nussbaum gefunden.

2019

Danke schön!

**Am 28. August** erschien im „Gäuboten“ ein sehr positiver Bericht über den **neuen Vereinsgarten des OGV Herrenberg**. Bereits am 15.8 war der „Gäubote“ zu Besuch und überzeugte sich davon, was bereits erfolgt und umgesetzt wurde auf dem Weg zu einem Schau- und Lehrgarten, der für die Öffentlichkeit zugänglich werden soll. **G 28.8.2019**

In der Zeit vom 14.8. bis 18.8. fand versuchsweise eine **Schafbeweidung** im OGV-Garten statt. Für die kleine Herde der Schäferin Frau Mößner-Proß wurde ein geeigneter Teil der Gartenfläche abgesperrt. Nach der vereinbarten Zeit weidete die Herde auch noch den Grasweg neben dem Garten ab. Über eine Wiederholung der Aktion wird nachgedacht.

Mit der Übernahme des Gartens kam der OGV in den Besitz eines alten Bauwagens. Das Bauwagenteam richtete diesen wieder meisterhaft her und übergab das inzwischen „**Schäferwagen**“ genannte stationäre Gefährt in einer kleinen Feierstunde am 27.8. an das Gartenteam.

Der Wagen eignet sich hervorragend für die Unterbringung unserer Gartengeräte.

Derzeit laufen die **Planungen** für den Abwasseranschluss, den Stromanschluss und das WC-Häuschen. Eugen Schuker und Walter Hühn erarbeiteten gemeinsam die Vorplanungen, führten die Gespräche mit der Stadt Herrenberg, der unteren Naturschutzbehörde, den Strom- und Wasserversorgern und den Handwerkern und reichten die entsprechenden Spenden- und Förderanträge ein. Die notwendigen Genehmigungen wurden schließlich erteilt, obwohl der Garten im Außenbereich der Stadt Herrenberg liegt.

Am 7.9. war wieder **Erntefest**. Der Einsatz einer historischen Mostpresse und der frisch gepresste Apfelsaft aus Äpfeln von Streuobstwiesen aus der Region fand wieder eine sehr gute Resonanz. Der Saft- und Mostverkauf wurde sehr gut nachgefragt; viele Gäste brachten ihre eigenen Behälter zum Abfüllen mit. Die Gelegenheit zum Probieren wurde gut angenommen. Besonders das Demonstrieren von Musern und Saftpressen für kleinere Mengen fand bei Familien und Kindern großes Interesse. Da sich diese Geräte auch für den Hausgebrauch eignen, werden diese zur eigenen Saftherstellung an Vereinsmitglieder ausgeliehen. Als Besonderheit wurden dieses Jahr erstmals Produkte aus unserem Vereinsgarten präsentiert. Es wurden verschiedene Marmeladen und Einweckgemüse, aber auch Kräutertee, angeboten. Des Weiteren konnten

2019

Bausätze für Vogelnistkästen erworben werden.

Unsere leckeren Obstkuchen wurden allgemein gelobt, auch dass Gluten- und Laktose-freier Kuchen im Angebot war, wurde lobend kommentiert.

Die 29 gespendeten Kuchen waren genau wie die Produkte aus dem Vereinsgarten schon früh ausverkauft. Mit unserem Aktionsstand konnten wir wieder auf die heimischen Streuobstwiesen aufmerksam machen und so einen Teil zum Erhalt unserer Kulturlandschaft beitragen. Allen Besuchern und Helfern ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung. Manfred Walz hat uns diesmal 60 Liter von seinem guten Most gespendet.

Am 10.9. war unser **Vereinsabend** mit Fachvortrag über Wildobst im Restaurant „Gäuterrassen“ (Tennisheim) mit 32 Teilnehmern gut besucht. Der Vortrag von Frau Vohl-Grötzing, Kräuterpädagogin und Betreiberin eines landwirtschaftlichen Betriebes, des Bärenhofes in Leinfelden-Echterdingen, war sehr informativ und kurzweilig. Verschiedene Wildobstsorten (Sanddorn, Wild Rose, Felsenbirne, Eberesche, Holunder, Kornelkirsche, Maulbeere und Mispel) wurden vorgestellt. Nicht nur anhand von Bildern, es wurden auch mitgebrachte Zweige und Früchte gezeigt. Besonders gut kam die Verkostung von Marmelade aus 3 verschiedenen Wildobstsorten an. Im Vortrag wurden die Wildobstsorten nicht nur mit ihren wertvollen Inhaltsstoffen, den sekundären Pflanzenstoffen, vorgestellt, sondern auch auf Wuchseigenschaften und die Früchteverarbeitung wurde eingegangen. Am Schluss konnten die Teilnehmer noch in der mitgebrachten Fachliteratur schmökern und die wirklich leckere Wildobstmarmelade käuflich erwerben. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung.

8.10. **Vereinsabend** im „Hirsch“ mit aktuellen Themen.

Unser **Halbtagesausflug zur Staatsklenge nach Nagold** am 10.10. war mit 17 Teilnehmern gut besucht. In der 1,5-stündigen Führung konnten wir viel Interessantes erfahren. So zum Beispiel, dass der Begriff Klenge von den Gebrüdern Grimm stammt. Gemeint ist damit das knisternde Geräusch der aufspringenden Kiefernzapfen. Gebräuchlich ist daneben auch das Wort Darre von dörren=trocknen.

Insgesamt gibt es in Deutschland 10 staatliche und 5-7 private Klengen.

Die Aufgaben der Klengen sind die Versorgung der Staatswälder mit Samen und Pflanzen sowie Dienstleistung für private Firmen und die Ausbildung zum Zapfenpflücker. Die Saatguternte findet bei Eiche und Rotbuche durch Bodensammlung statt, Nadel- und Laubhölzer werden durch Zapfenpflücker geerntet, alternativ wird auch mit Hebebühnen und Schüttlern gearbeitet.

Die Überwachung von Ernte und Vertrieb sind gesetzlich geregelt.

2019

Die Samen werden bei minus 5 ° in einer Kältekammer in Gasballons aufbewahrt. Eiche kann bis zu 3 Jahren, Douglasie bis zu 12 Jahren „gelagert“ werden. Aufgrund des Klimawandels werden zurzeit vermehrt Atlaszedern und Douglasien angepflanzt, weil diese am besten mit dem „neuen“ Klima zurechtkommen. Der Samen der Atlaszeder kommt aus zertifizierten Gebieten aus der Türkei. Insgesamt war es eine sehr aufschlussreiche Veranstaltung, bei der wir sehr viel über die 1832 als private Klänge gegründete Einrichtung erfahren konnten. Im anschließenden „Einkehrschwung“ im Gasthof „Eisenbahn“ konnten wir unsere Eindrücke austauschen und kurzweilige Gespräche führen. Nach der Führung durften wir uns in das Gästebuch eintragen.

Am 2.11. fand ein zweiter Workshop der Gartenteams unter Leitung von Ron Weiß statt.

5.11. **Vereinsabend** in der „Rose“. Dieser Vereinsabend war gut besucht und leider unsere letzte Veranstaltung in der „Rose“. Das Gasthaus „Rose“ schließt zum Jahresende. Wir waren mit unseren Vereinsabenden lange Zeit zu Gast in der „Rose“. Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft sowie den immer hervorragenden Service und wünschen Heidrun Pape und dem gesamten Team für die Zukunft alles Gute.

Barbara Pihan überreichte Frau Pape einen schönen Blumenstrauß.

Es gab einen Rückblick auf den Halbtagesausflug, Neues aus dem Vereinsgarten und aktuelle Mitteilungen.

Die **Sammelbestellung für den LOGL-Kalender** 2020 steht an. Der Kalender hat über 200 Seiten und ist wieder sehr interessant. Die Bestellung sollte bis spätestens Ende November bei Barbara Pihan erfolgen.

Wir führen wieder eine **Sammelbestellung von Gartenerde** der Firma Manna durch. Bestellungen bitte bis spätestens zum 15.12. bei Martin Knopp aufgeben. Der Ausgabetermin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Bestellt werden können: Blumenerde 70 l, Pflanzerde 70 l, Aussaaterde 20 l und Horngras 25 Kg.

17.12. Unser letzter **Vereinsabend** im Jahr 2019 im „Hirsch“ war mit etwa 40 Personen gut besucht. Mit Weihnachtsliedern, leckerem Schnitzbrot und Christstollen sowie vielen Beiträgen in Form von Gedichten war für gute Stimmung und kurzweilige Unterhaltung gesorgt.

Renate Barbiero organisierte die Textbeiträge und spielte wie immer auf dem Klavier. Renate Nopper hatte für jeden ein Tütchen mit Apfel, Mandarine,

2019

Nüssen und Schokolade dabei, ganz so, wie die Bescherungen der Kinder früher waren.

Aus dem Vereinsgarten gab es Tütchen mit Tulpenzwiebeln für lila Tulpen. Zum Schluss zeigte Walter Hühn noch einen Beitrag über die Kranichrast in dem Dorf Linum im Havelland nordöstlich von Berlin.

Es gab 11 Vereinsabende.

2020

Für dieses Jahr war die **Landesgartenschau in Überlingen** geplant. Diese wurde wegen Corona abgesagt.

**Streuobstsorte des Jahres** ist die Gelbe Wadelbirne.

7.1. Unser **erster Vereinsabend im Jahr 2020** war im Café CoC mit 30 Personen sehr gut besucht. Der Service und die Räumlichkeiten haben uns insgesamt zugesagt, so dass wir des Öfteren Gast im CoC sein wollen.

Wie immer haben wir aktuelle und saisonale Obst- und Gartenbauthemen angesprochen sowie Erfahrungen dazu ausgetauscht.

16.1. **Kreissaftprämierung** OGV Böblingen. Von über 40 eingereichten Proben wurden in den Kategorien reiner Apfelsaft und Mischsäfte die jeweils 5 Bestplatzierten von Herrn Landrat Bernhard und der Streuobstkönigin Nina Kripentz ausgezeichnet. Es freut uns besonders, dass unser Mitglied Hans-Martin Haag mit seiner Frau Ulrike in der Kategorie Mischsäfte den 2. Platz belegt hat.

18.1. **Kreis-Obst- und Gartenbautag** mit Kreissaftprämierung beim OGV Böblingen in der Aula der Murkenbachschule. Der OGV Böblingen bewirtete die Halle, Mittagessen gab es ab 12 Uhr.

Den Fach-Vortrag über Sortenvielfalt im Gemüsegarten hielt Prof. Dr. Lenz vom Verein „Genbänkle“. Es war spannend zu erfahren, dass nicht nur die Insektenvielfalt zurückgeht, sondern auch die Vielfalt der Kulturpflanzen.

So werden von den ca. 75.000 essbaren Pflanzen nur 660 Sorten weltweit in größerem Stil angepflanzt und davon decken nur 20 Sorten ca. 90 % der Welternährung.

25.1. **Winterschnittkurs** in unserem Vereinsgarten. Unsere traditionelle Winterschnittunterweisung war mit knapp 40 Personen sehr gut besucht. Es zeigt doch,

2020

dass das Interesse am fachgerechten Baumschnitt recht hoch ist. Heike Weckenmann und Yogen Weinreich erklärten, worauf es ankommt. Die beiden Fachwarte für Obst- und Garten konnten alle Fragen zur Zufriedenheit der Fragesteller beantworten. In lockerer Runde gab es anschließend bei Glühmost und Brezeln Gelegenheit für weiteren Erfahrungsaustausch. Insgesamt war man sich einig, dass sich der OGV-Vereinsgarten ideal für solche Veranstaltungen eignet.

### 31.1. **Mitgliederversammlung** im Gasthof „Hasen“.

Die Tagesordnung sah wie folgt aus:

- Eröffnung und Begrüßung
- Berichte (Vorsitzender, Schriftführer, Kassier, Kassenprüfer)
- Entlastung der Vorstandschaft (erfolgte einstimmig!)
- Neuwahl Schriftführerin
- Status Vereinsgarten
- Ehrungen
- Verschiedenes,
- Schlusswort
- Impressionen 2019 (Bilderschau)

Die Versammlung war mit knapp 70 Personen sehr gut besucht. Als Vertreter der Stadt überbrachte Bürgermeister Metzting Grußworte von OB und Gemeinderat. Als neue Schriftführerin wurde Eva-Maria Dietrich einstimmig gewählt.

**Geehrt** wurden in diesem Jahr:

Für 10 Jahre Mitgliedschaft:

Walter und Elke Bosch, Jörg Gräther, Otto, Sabine und Mario Fischer, Petra Keipert, Maria und Georg Janous, Holger Motzer, Katharina und Linda Schwerer, Eva Zerweck, Heike Weckenmann

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:

Erwin Fandrich, Helmut Maier

Für 10 Jahre Funktionstätigkeit:

Erich Fischer (Kassenprüfer)  
Martin Knopp, Barbara Pihan (jeweils Vorstand)  
Walter Schmalz (Lagerverwalter)  
Waltraud Schüfer (Austrägerin Rundschreiben)

Für 25 Jahre Funktionstätigkeit:

Margarete Gläßer (Austrägerin Rundschreiben)

**G 3.2.2010**

Bis 2019 wich die Ehrungsordnung des OGV Herrenberg von der Ehrungsordnung

2020

des LOGL ab, indem Ehrungen erst für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgesprochen wurden. Dieses wurde jetzt angeglichen.

Da viele Mitglieder im Jahr 2020 schon länger als 10 Jahre Mitglied sind, und in der Vergangenheit die Ehrung für 10-jährige Mitgliedschaft nicht erhalten haben, hat die Vorstandschaft beschlossen, diesen Mitgliedern nachträglich die entsprechende Ehrungsurkunde und Anstecknadel (bronzenes LOGL-Bäumchen) zukommen zu lassen.

Die geehrten Mitglieder wurden allerdings nicht anlässlich der Mitgliederversammlung geehrt, sondern per Post benachrichtigt.

Es handelt sich um folgende 86 Personen:

Jutta Anton, Luciano Barbiero, Renate Barbiero, Margarete Bellucci, Gerhard Berger, Markus Binder, Michael Bischoff, Oliver Braitmaier, David Braitmaier, Aaron Breitmaier, Julius Braitmaier, Martin Brennenstuhl, Heinrich Brödel, Hans Büchner, Bärbel Büchner, Renate Coats, Andreas de Wille, Elfriede de Wille, Eva-Maria Dietrich, Erich Fischer, Karin Fischer, Werner Fischer, Christel Fromm, Ulrich Gauß, Peter Holz, Margret Gerstlauer, Wolfgang Hassler, Anna Maria Hassler, Thomas Häfner, Brigitte Häfner, Lena Häfner, Markus Hörmann, Barbara Hörmann, Eva Hörmann, Anne Hörmann, Martin Hörmann, Walter Hühn, Rolf Klein, Martin Knopp, Werner Krauß, Margit Krauß, Heinz Krusche, Gerda Kundoch, Kurt Lober, Gerhard Läßle, Waltraud Läßle, Margit Maier, Johannes Malner, Achim Meixner, Arthur Meixner, Helga Meixner, Anita Märklin, Markus Nannt, Karin Nannt, Lars Nannt, Wolfgang Pihan, Barbara Pihan, Anette Roth, Else Roth, Walter Schmalz, Bernd Schmelze, Heinz Schmelze, Bastian Schmid, Jakob Schmidt, Christa Schmidt, Rolf Schmidt, Mathias Schneider, Irmgard Schweizer, Waltraud Schüfer, Uwe Schüfer, Melanie Schüfer, Leon Schüfer, Lena Sophia Schüfer, Lisa Schüfer, Fritz Siegmann, Regina Siegmann, Maximilian Siegmann, Magda Spielmann, Michael Vogel, Susanne Vogel, Thomas Wappler, Egon Wendel, Bernd Westphal, Walter Wolpold, Ulrike Zech, Giuliano Zigon.

In diesem Zusammenhang etwas **Statistik:**

- Mitgliederstand am 31.1.2020: 226
- Mitgliederstand am 31.12.2019: 222
- Altersdurchschnitt 62,0 Jahre. 56,3% männlich, 43,7 % weiblich
- Eintritte 2019: 11
- Austritte 2019: 7, davon 2 verstorben.
- 45 Amtsblatteinträge
- ~50 OGV-Blitze
- 20 Updates der OGV-Homepage



2020

- 9 Rundschreiben
- 9 Vorstandssitzungen
- 1 Workshop Vereinsgarten

### **Status Vereinsgarten - Organisation:**

Planungsteam:	Eugen Schuker, Walter Hühn, Cornelia Königsbüscher, Renate Coats
Gemüseteam:	Renate Coats, Eva Hörmann, Renate Noppel, Bärbel Coners,
Staudenteam:	Cornelia und Frank Königsbüscher, Heidrun Hühn, Bärbel Coners
Obst- und Beerenteam:	Heike Weckenmann, Yogen Weinreich, Ron Weiß
Helferteam:	Elke Kohler, Rolf Klein, Eva-Maria Dietrich, Frank Königsbüscher, Silke Nonnenmann, Werner Fischer, Heinz Krusche, Martin Knopp, weitere...

### **Status Vereinsgarten - was wurde bisher geschafft?**

- Rodung Nussbaum - Verkehrssicherheit
- Ausarbeitung Stauden- und Gemüsekonzept.
- Anlegen Stauden- und Gemüsebeete
- Bepflanzung der Stauden- und Gemüsebeete
- Installation und Bepflanzung der Hochbeete
- Installation Wetterstein
- Renovierung Schäferwagen
- Pflege der Stauden und Gemüsebeete (Unkraut jäten, gießen, ...
- Mäharbeiten
- Gemüseernte - Einleggemüse fürs Erntefest
- Kirschernte - Marmelade fürs Erntefest
- Ausarbeitung Obst- und Beerenkonzept
- Pflanzung der Obstbäume und Beerensträucher
- Konzeptausarbeitung der WC-Hütte, Stromversorgung
- Rodung „Gleisbepflanzung“ - Verkehrssicherheit
- Rodung „Straßenböschung“ - Verkehrssicherheit

Am 1.2. erfolgte die **Ausgabe der Gartenerde** aus der Sammelbestellung auf dem Betriebsgelände der Zimmerei Wendel in Gültstein.

2020

Insgesamt wurden über 400 Säcke an Pflanzerde, Blumenerde, Aussaaterde und Horngries ausgegeben.

Martin Knopp hat diese Sammelbestellung in gewohnt zuverlässiger Weise abgewickelt, obwohl er gesundheitlich angeschlagen ist. Danke dafür!

4.2. **Vereinsabend „Hirsch“**. Dieser Vereinsabend musste kurzfristig ins „Dolce Vita“ verlegt werden, da die „Hirschstube“ unerwartet geschlossen war.

8.2. Damit eine Heckenpflege in unserem OGV-Garten wieder regelmäßig möglich und die Beschattung der Stauden- und Gemüsebeete reduziert wird, war ein kräftiger **Rückschnitt der Hainbuchenhecke** unumgänglich. Insgesamt waren 11 Helfer im Einsatz. Lücken werden durch Nachpflanzungen geschlossen. Es hat alles wunderbar geklappt, eine super Teamarbeit und die Stimmung war gut.

27.2. **Workshop** von 18-20 Uhr im Klosterhof **zum Thema Vereinsgarten**.

Rolf Klein moderierte den Abend.

Teilnehmer waren:

Für das Gemüseteam: Renate Coats, Renate Noppel, Bärbel Coners

Für das Staudenteam: Conny und Frank Königsbüscher

Für das Obst- und Beerenteam: Heike Weckenmann, Ron Weiß

### **Workshopergebnisse:**

#### **Im vergangenen Jahr erfolgten die unterschiedlichsten Aktivitäten:**

- Teambildung für die unterschiedlichen Bereiche
- Erste Pflanzungen und Ernten
- Erste kleinere und größere Feste
- Diverse Baumschnitte
- Heckenschnitt
- Baumfäll-Aktion entlang der Bahn
- Beseitigung von Sturmschäden
- Planung der Infrastruktur-Maßnahmen: Strom, Abwasser etc.
- Die Teams organisieren sich weitgehend selbst.
- Zu entscheiden ist: was passiert mit dem Zwetschgenbaum?
- Generell spritzen-ja oder nein?
- Grundsätzlich besteht Einigkeit darüber, dass die vorhandenen Obstbäume zum Zuständigkeitsbereich vom Obst- und Beerenteam gehören.
- und dass das Team somit auch für die Ernte und Verarbeitung federführend ist.
- Für alle Bereiche gilt, dass das Ernten und Verarbeiten von Obst und

- **2020**
- Gemüse in eigener Regie erfolgt. In den verschiedenen Bereichen sollen die Aktivitäten als Lehrgarten für die unterschiedlichen Feste aufbereitet werden.
- Es besteht Einigkeit darüber, dass der derzeitige Personalstand der Teams ausreichend ist.
- Wenn Aushilfen für einzelne Aktivitäten oder Ernten gebraucht werden, geht man selbst aktiv auf die Suche über den Vorstand (OGV-Blitz o.ä.)
- Es besteht auch Einigkeit darüber, dass die führende Rolle von Eugen zumindest für 2020 noch bestehen soll.
- Es kam auch ein Vorschlag, ein weiteres sogenanntes Handwerkerteam zu bilden.

#### **Anstehende geplante Feste:**

- Blütenhocketse
- Der „Offene Gartentag“ von Mai bis September jeden Donnerstag und jeden 1. Sonntag im Monat
- LOGL „Tag der offenen Gartentür“ am 28.6.
- Weitere Vorschläge:
  - Ein Materiallager soll angelegt werden.
  - Das O+B-Team plant, die Zwischenbereiche der Sträucher mit Rindenmulch oder Schredder-Material auszufüllen.
  - Die geplante Wildobst-Hecke wurde angesprochen.
  - Ein zusätzliches Beet mit Schneckenzaun soll angelegt werden.
  - Auch sollen Blumenwiesen rund um die Bäume angelegt werden.
  - Das Staudenteam beabsichtigt, die Bereiche rund um das Gartenhaus und am Schäferwagen anzugehen.

Am 3.2. wurden am Eingangsbereich **Bäume gefällt**, damit der geplante Strommast aufgestellt werden kann. Auch entlang der Straße wurde gerodet. Mit den Rodungsarbeiten entlang des Gleiskörpers der Ammertalbahn, dem Heckenrückschnitt und den Fällarbeiten sind alle großen Eingriffe jetzt abgeschlossen.

Am 6. 2. haben Eugen Schuker und Frank Königsbüscher einen Pkw-Hänger **Schotter im Eingangsbereich** des OGV-Gartens eingebracht.

#### **Neue Eigentumsverhältnisse im OGV-Garten:**

Gerhard Kopp hat **Mitte März** seinen Anteil am OGV-Garten an die Stadt Herrenberg verkauft. Die Stadt ist mit dem Kauf auch in den Pachtvertrag eingetreten und mit Herrn Helmut Kopp gleichberechtigte Verpächterin.

Das Sturmtief Sabine hat am 10.2. **erheblichen Sturmschaden** angerichtet.

2020

Zur schnellen Beseitigung des Schadens haben sich erfreulicherweise einige Freiwillige gemeldet.

**3.3. Vereinsabend** im „Schatten“. Da unser 1. Vorsitzender einen anderen offiziellen Termin wahrnehmen musste, wurde er vom 2. Vorsitzenden Walter Hühn gut vertreten. Es wurden wie gewohnt aktuelle Themen angesprochen.

Diesen Vereinsabend im „Schatten“ in Affstätt besuchten etwa 15 Personen. Im „Schatten“ ist die Situation die, dass wir in der Gaststube bei den anderen Gästen sitzen. Das stört schon erheblich.

Am 6.3. 2020 kam vom Kreisverband die Mitteilung über eine Absage bzw. Verschiebung der für den 27.3. 2020 in Steinenbronn geplanten **Kreismostprämierung**. Grund war die aktuelle Situation bezüglich der Corona-Pandemie.

### **Die Corona-Pandemie**

entwickelte sich seit Anfang 2020 auch in Deutschland rasant und führte zu mehreren Wochen Lock-Down und Einschränkungen im öffentlichen Leben. Als Folge der Anordnungen und Empfehlungen der zuständigen Behörden mussten auch wir **zahlreiche Veranstaltungen absagen**:

- der für den 7.4. 2020 geplante **Fachvortrag** über „Mischkultur, Fruchtwechsel für den Gemüseanbau im Hausgarten“ von Frau Dr. Bross-Burkhardt in den „Gäuterrassen“
- die für den 26.4. 2020 in unserem Vereinsgarten geplante **Blütenhocketse**
- der **Vereinsabend** am 5.5. im „CoC“
- die **LOGL-Mitgliederversammlung** am 30.05.
- der **Vereinsabend** am 9.6. im „CoC“
- der **Halbtagesausflug** am 19.06. zum Sonnenzentrum-Solarspaziergang in Oberndorf
- der **LOGL Tag der offenen Gartentür** am 28.6.
- der **Sensenkurs** im OGV-Garten am 4.7.
- der **Vereinsabend** am 7.7. im Naturfreundehaus
- die **Lehrfahrt** ins Landhaus Ettenbühl am 11.7.
- der **Halbtagesausflug** Weinbergbesichtigung mit Verkostung am 6.8.
- der **Sommerschnittkurs** im August
- das **Erntefest der Stadt Herrenberg** (vom Veranstalter abgesagt)

Mit dem Ausfall von Blütenhocketse, Erntefest und anderen Veranstaltungen entfielen natürlich auch wichtige Einnahmequellen des Vereins.

2020

Wir fragten deshalb bereits im April 2020 beim Kreisverband KVOGV und beim Landesverband LOGL an, ob sie bereit wären, eine Reduzierung der Mitgliedsbeiträge 2020 vorzunehmen, um den Mitgliedsvereinen zu helfen.

Der **Kreisverband** stellte im November 2020 zunächst in Aussicht, dass er wegen seinerseits eingesparter Kosten durch Corona bereit sei, jedem seiner Vereine, der einen Antrag stellt, einen Betrag von 0,60 € pro Mitglied zu erlassen. Ein entsprechender Antrag wurde mitsamt den geforderten Kassenberichten der letzten 5 Jahre (!) am 04.12.2020 eingereicht. Am 16.12.2020 erhielten wir dann eine Absage ohne weitere Begründung.

Beim **Landesverband** wurde unser informeller Antrag auf der Sitzung des erweiterten Vorstands am 16.12. behandelt und **abgelehnt**, da grundsätzlich keine Fördergelder für Vereinsgärten vorgesehen seien.

Aber einen erfreulichen Hinweis gab es doch: der LOGL hatte sich beim Ministerium für den Ländlichen Raum (MLR) dafür eingesetzt, dass auch OGVs in die geplante staatliche Corona-Vereinshilfe für notleidende Vereine einbezogen werden, was dann auch geschah. Der LOGL empfahl uns, einen formellen Antrag zu stellen. Der Antrag wurde mit den geforderten umfangreichen Unterlagen eingereicht und am 26.08.2021 vom Ministerium positiv beschieden: wir bekamen die beantragten 2888 € für die Jahre 2020 und 2021 ausbezahlt.

Am **21.3.** traf sich das Gartenteam bei nasskaltem Wetter unter Corona- Abstand im Vereinsgarten, um den „**Pflanzplan**“ für die **Wildobstgehölze** abzustimmen.

**Ab April** mussten einige **Vorstandssitzungen** coronabedingt **als Telefonkonferenz** stattfinden. Unser 2.Vorsitzender Walter Hühn hat uns den Zugang dazu organisiert. Die Verständigung war jeweils überraschend gut.

Nachdem in der Gartensaison 2019 erste Erfahrungen mit dem Vereinsgartenbetrieb gewonnen wurden, entwarf Walter Hühn eine „Vereinsgartenordnung“, die die Nutzung des Gartens beschreibt. Sie wurde ausführlich mit dem Gartenteam und im Vorstand diskutiert und in der Vorstandssitzung vom 06.04.2020 einstimmig beschlossen und in Kraft gesetzt.

Am **20.7.** fand eine **Vorstandssitzung** ebenfalls im Vereinsgarten statt.

Um den Vereinsgarten auch für die Öffentlichkeit und für Feste nutzbar zu machen, brauchen wir einen Stromanschluss und Toiletten mit Abwasseranschluss. Zum Glück verläuft der Abwasserkanal der Stadt Herrenberg direkt entlang einer Seite des Gartens, so dass der Anschluss relativ einfach zu bewerkstelligen ist.

2020

So wurde das Jahr 2020 zu einem sehr arbeits- und kostenintensiven Jahr der **Schaffung einer angemessenen Infrastruktur** mit Hilfe von örtlichen Handwerksbetrieben und viel Eigenarbeit der Mitglieder.

Am 4.4. und 11.4. wurde **die Abwasserleitung** für das WC-Häuschen und das Gartenhaus verlegt und an den Abwasserkanal der Stadt angeschlossen. Die vorhandene Frischwasserleitung wurde in das Gartenhaus hineingeführt und Leerrohre für Strom- und Frischwasser-Leitungen zur WC-Hütte hin verlegt. Die Rohre wurden ordnungsgemäß mit Erdungsband versehen, der Kanal ordentlich und sauber verfüllt. Die Grube für das Fundament für das WC-Häuschen wurde ebenfalls ausgehoben und für die Einschalung vorbereitet. Respekt!

Seit 16.4. steht jetzt der neue **Strommast** im Vereinsgarten, der von der Netze-BW in unserem Auftrag auf unsere Kosten errichtet wurde.

Ende April wurde die **Bodenplatte für die WC-Hütte** eingeschalt und Anfang Mai betoniert.

Die **Elektro-Installation** für das Gartenhaus wurde Anfang Mai durchgeführt, die Elektro-Installation für die WC-Hütte Ende Juni.

Am 25.5. wurde vom Zimmermann das **Gerippe des WC-Häuschens** aufgestellt, das zuvor von ihm gemäß den Detail-Konstruktionszeichnungen von Walter Hühn angefertigt worden war. Die von einem Helfer-Team mit Lasur gestrichenen Bretter für die Außenverschalung wurden von Walter Hühn und Frank Königsbüscher zugeschnitten und montiert, während der komplette Innenausbau

(Malerarbeiten, Trennwände, Decken, Wandbekleidung, Einbau von Türen und Fenstern) von Walter Hühn ausgeführt wurde.

Die Elektroinstallation im Gartenhaus und in der WC-Hütte wurden von Roland Weckenmann durchgeführt, während Installateur Sebastian Rost die Sanitärinstallation vornahm. Die Arbeitszeit wurde dabei jeweils gespendet.

**Am 25.7.** wurde unser Kassierer und 2. Vorsitzender **Walter Hühn** vom „Gäuboten“ als **Heim(at)werker des Monats geehrt**. Ursprünglich fand Walter Hühn über Schnittkurse zum OGV. Er wurde 1999 Mitglied, aber erst 2017 so richtig aktiv, weil er im „Gäuboten“ las, dass der Posten des Kassierers bei der Mitglieder-Versammlung vakant geblieben war. Sehr bald fiel ihm auf, dass verschiedene Themen wie die Satzung und Vereinsordnungen überarbeitet werden mussten. Besonders die neue Datenschutz-Grundverordnung machte diesbezüglich viel

2020

Arbeit. Und weil er sich mit Computern auskennt, hat er auch die Neugestaltung und Pflege der Homepage des OGV übernommen. Des Weiteren pflegt er auch die Einträge des OGV in den städtischen Veranstaltungskalender.

Für ihn war es auch selbstverständlich, dass er als „Baustellenleiter“ im neuen Vereinsgarten fungierte und alle Arbeiten und die Helfer koordinierte.

Denn er ist auch ein echter Teamplayer und somit für den OGV ein echter Gewinn.

Das ist jetzt als dickes Lob zu verstehen: der Kerle isch scho reacht! **G 25.7.2020**

Der **Vorstand blieb über den Sommer nicht untätig**. In Zeiten von Corona wurde geprüft, ob nicht doch Veranstaltungen möglich wären.

Auf jeden Fall soll es ein Helferfest für das Helfer-bzw. Gartenteam geben als Dankeschön für den tollen Einsatz, vor allem in der Erntezeit.

### **Die Ernte im OGV-Garten fiel überraschend umfangreich aus.**

So stehen jetzt für einen geplanten Verkauf auf dem Wochenmarkt oder bei sonstigen Gelegenheiten bereit:

60 Gläser Sauerkirschenmarmelade, 4 Gläser Kirschmarmelade (10 bereits verkauft), 3 Beutel Kirschen eingefroren, 15 verschiedene Marmeladen, 19 Gläser Zucchini, 3 Gläser Süßkirschenmarmelade, 14 Gläser Sauerkirschen-Gelee, 6 Gläser Vierfruchtmarmelade sowie etliche Gläser Kräutersalz.

Das ist doch wahrlich eine gute Ausbeute.

**15.8.** In diesem Jahr wird auf den öffentlichen **Zwetschgen-Rundgang** beim OGV Mönchberg verzichtet. Normalerweise wurden 150 Teilnehmer gezählt, in einem Rekordjahr waren es sogar schon 400. Im kleinen Kreis von 13 Personen wurde diesmal am Schuppengebiet gestartet. Bereits in der Vorwoche war rund um Herrenberg mit der Zwetschgenernte begonnen worden.

In diesem Jahr rechnet der Obstbauberater Manfred Nuber mit Blick auf mehrere Fröste im Frühjahr mit einer schwachen bis mittleren Ernte.

Das ergibt laut Mönchberger Obst- und Agrarhandel ein Preisgefüge von 50 Cent je Kilo wie im Vorjahr. Starke Konkurrenz kommt aus Bosnien-Herzegowina. Bei diesen Zwetschgen liegt der Kilopreis bei 30 Cent.

Damit die Zwetschgen vom Großhandel angenommen werden, müssen diese leider wegen der Transport- und Lagerfähigkeit vor der Vollreife geerntet 2020 werden, was Qualitätseinbußen bedeutet und dem Image einer guten Fruchtqualität schadet.

Zwar ist das Gäu nach wie vor eine Zwetschgenhochburg, doch es gibt rapide Rückgänge bei der Ernte. Waren es in guten Jahre 4.000 Tonnen, so liege man inzwischen bei 1.000 Tonnen.

2020

Der Obstbauberater beim Landratsamt, Manfred Nuber, geht davon aus, dass man das traditionsreiche Gebiet im Gäu weiterentwickeln muss, damit wir auch in 20 Jahren noch Zwetschgen in Herrenberg haben.

Vorbei sind die Zeiten, dass Herrenberger Zwetschgen nach Paris und Stockholm geliefert wurden.

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Erwerbsobstbau, Werner, befürchtet, dass es viele unter diesen Bedingungen und rein aus Hobby nicht weitermachen wollen. In diesem Jahr komme hinzu, dass die Zwetschgen nicht nur unter Frösten zu leiden hatten, sondern ebenso unter Trockenheit und Sonnenbrand.

Noch in der Testphase befinden sich mit „Gäu-Gold“ und der „Herrenberger Zwetschge“ zwei Sorten, auf denen die Hoffnungen für eine regionale Vermarktung ruhen.

Bislang gibt es 300 Bäume im Gesamtgebiet.

Kreisobstbauberater Manfred Nuber geht davon aus, dass eine Zertifizierung in den nächsten Jahren zwingend notwendig sei. Ziel sollte dabei allerdings eine Gruppensertifizierung sein.

**G 15. August 2020**

Die Apfelernte der frühen Apfelsorten am Bodensee hat begonnen. Deutschlandweit wird der Apfelertrag auf 950.000 Tonnen geschätzt. Auch die Besitzer von Streuobstwiesen könnten in diesem Jahr gute Erträge einfahren. Auf eine **neue Art der Verwertung setzt der Verein Streuobstparadies**, der sich gegen den drohenden Verfall der Streuobstwiesen engagiert. Auf seine Initiative hin sind in Supermärkten alte Apfelsorten von Streuobstwiesen erhältlich. Die Märkte zahlen den Erzeugern einen höheren Preis als die Mostereien. Dadurch soll die Pflege der historisch bedeutsamen Landschaft attraktiver werden.

**G Aug. 2020**

**8.9. Auch der Vereinsabend** mit Fachvortrag „Ansetzen von Kompost“ in den „Gäuterrassen“ musste abgesagt werden.

**Das Herrenberger Erntefest** fiel ganz aus.

Als Ersatz hat Walter Hühn bei der Stadt einen OGV-Stand auf dem **Herrenberger Wochenmarkt** an 2 Samstagen (2.9. und 12.9.) im Oktober beantragt und geplant, auf dem wir unsere Gartenerzeugnisse verkauften.

Neben eingelegten Gemügesticks, verschiedenen Fruchtkonfitüren, Gelee, Kräuteralze, Chutney und Holundersirup wurden auch Bausätze für Vogelnistkästen und Insektenhotels angeboten, ebenso wie die sehr informativen „Info-Scheiben“ über Stauden- und Gemüseanbau und das Gartenjahr. Die Einnahmen beliefen sich auf erfreuliche 727,61 €. Unser Dank an das Gartenteam und alle anderen Beteiligten!



2020

Zur **LOGL-Mitgliederversammlung am 16.9.2020** in Leonberg sind 3 Vorstandsmitglieder angereist.

Der OGV Herrenberg stellte einen Antrag auf Corona-Rabatt.

Unser Antrag wird erst in der erweiterten Vorstandssitzung des LOGL im November behandelt.

Die **Restarbeiten an der WC-Hütte** fanden im August 2020 statt. Es fehlen jetzt nur noch die Plattenwege um die WC-Hütte herum.

Am 18.9. wurde die WC-Hütte feierlich eingeweiht. Das „Bauwerk“ ist ein richtig edles Teil geworden, sowohl optisch als auch technisch. Ein Schmuckstück sondergleichen eben. Es gab ein kleines **Dankeschön-Fest für alle Helfer** mit einem Stehimbiss und einem „Belohn-Bier“.

Der Höhepunkt war der besondere Dank an Walter Hühn für seinen exorbitanten Einsatz. Walter bekam einen Gutschein für Kulturveranstaltungen und die Ernennung zum „OGV-Bauleiter“. Wir gratulieren!

Natürlich wurde auch eine offizielle Schlüssel-Übergabe vom Bauleiter an den 1. Vorsitzenden zelebriert.

Die Helfer, die am Dankeschön-Fest nicht teilnehmen konnten, bekamen nachträglich ein Belohn-Bier und eine Dankeschön-Karte.

**Am 2.10.** kann über das Küchenhaus Kaupp & Diether bei einem Kunden eine ausgebaute und für den Einbau in unser Gartenhaus geeignete **Küchenzeile** kostenlos abgeholt werden. Diese Aktion haben wir einer Initiative von Walter Hühn zu verdanken.

**6.10. Der Vereinsabend** im „Hirsch“ wurde Corona-bedingt verlegt in die Gäuterassen, weil dort der jetzt erforderliche Abstand eingehalten werden kann. Leider sind zu diesem Vereinsabend nur 8 Personen erschienen.

Der Vorstand sagte am 29.10. mit einer Veröffentlichung im Amtsblatt alle Vereinsveranstaltungen für das Jahr 2020 ab, nachdem auch in Baden-Württemberg die Corona-Warnstufe 3 ausgerufen wurde.

**Bestellungen für Gartenerde** sind in diesem Jahr trotz Corona möglich, allerdings nur telefonisch oder online. Wir danken Martin Knopp für seine Bereitschaft, sich wieder um die Sammelbestellung zu kümmern.

In diesem Jahr wird es keine Sammelbestellung für den **LOGL-Kalender** geben.

Der Vorstand arbeitet am **Jahresprogramm 2021**. Das ist aber bei steigenden Corona-Infektionen sehr schwierig abzusehen.

2020

Die Einträge im Amtsblatt enthalten **ab November** einen **QR-Code**, um mit dem Handy direkt auf die OGV-Homepage zu gelangen. Eine clevere Idee!

Am 10.11. gab es mit dem **Gartenteam eine Telefon-Konferenz** mit 9 Teilnehmern.

Unser 1. Vorsitzender Eugen Schuker und Kassierer Walter Hühn stellten im November unseren Vereinsgarten beim Herrenberger Filial-Center-Leiter Bronntor der Kreissparkasse Böblingen vor. Herr Jomrich war begeistert und hat direkt eine finanzielle Unterstützung zugesagt. Am Mittwoch, den 11. November, fand die symbolische **Scheckübergabe über 1.000 €** im Vereinsgarten statt. Vor der Scheckübergabe hat der 1. Vorsitzende Eugen Schuker bei einem Rundgang durch den Garten die verschiedenen bereits verwirklichten Pflanz- und Anbaukonzepte erläutert.

Herr Jomrich und Frau Pfeffer von der Kreissparkasse waren jedenfalls schwer beeindruckt. Wir bedanken uns herzlich!

**Das Planungsteam** traf sich am 26.11. zu einem **Gartenrundgang**.

- Letzte Rest-, Aufräum- und Winterarbeiten wurden durchgeführt und besprochen.
- Die Wegeumrandung um die WC-Hütte ist partiell mit Bodendecker-Rosen bepflanzt und der Eingangsbereich hat einen schönen Torbogen erhalten.
- Der Schau- und Lehrgarten erhielt neue Accessoires. Stauden- und Gemüsebeete wurden winterfest hergerichtet, ein letzter Rasenschnitt
- durchgeführt, die Terrasse leergeräumt, die Gartenmöbel aufgeräumt und das Wasser abgestellt.
- Betrieb Häcksler - im Frühjahr soll eine Einweisung stattfinden.
- Betrieb Rasenmäher - nach jedem Betrieb ist der Rasenmäher zu reinigen.
- Winterbetrieb - für das Abstellen des Wassers hat Walter eine Anleitung erstellt.
- Walnüsse-Eugen testet, ob sich die Walnüsse für Walnussöl eignen.
- Geplante Projekte: Ausbau Gartenhaus, Markise ist als Überdachung für eine Terrassenerweiterung gedacht.
- Pergola soll über „Blumenbeet“ an der Bahndammseite aufgebaut werden.
- Den vorhandenen Gartenzaun zu erneuern hat derzeit keine Priorität.
- Ideen Pflanzkonzepte: Hügelbeet soll angelegt werden, Kompostkonzept soll erstellt werden.
- Blühwiese/Insektenwiese soll angelegt werden. Im Obstbaumbereich soll ein abgesteckter Bereich bis zur Kirschernte nicht gemäht werden.
- Vom Eingang bis zur WC-Hütte entlang der Hecke könnte ein Blühwiesen-

- 2020
- Streifen angelegt werden.
- Aprikosen- und Pfirsichbäume sollen gepflanzt werden.
- Das Kürbisfeld soll in der Größe in etwa bleiben.
- Mögliche Projekte:
  - Beschilderung; im gesamten Gartenbereich soll ein einheitliches Beschilderungs- und Schautafelkonzept erstellt werden.
  - Insektenhotel groß/klein.
  - Holzstapel sägen und lagern.
  - Honigbienen im OGV-Garten: mit Imkern soll geklärt werden, ob ein Honigbienen-Konzept denkbar wäre.

Die nächste **Mitgliederversammlung ist für den 22.1.2021** geplant.

Maria Janous und Siegfried Wörösch stellen sich nicht mehr zur Wahl in den Vorstand. Die geplante diesjährige **Delegiertenversammlung** des KVOGV fällt wegen der hohen Infektionszahlen aus.

**Die Saffprämierung entfällt** und die nächste Hauptversammlung des KVOGV ist für den 23.1.2021 in Malmsheim geplant.

Die Stadt Herrenberg verschenkte am **5. Dezember** 778 Hochstämmchen an fast 400 Baumpaten im Rahmen des **1000-Bäume-Programms**.

Die Herrenberger OGVs gaben die Bäume an die Besteller aus.

Die Aktion kostete die Stadt Herrenberg insgesamt 20.000 €.

In der Kernstadt/Affstätt wurden an der Viehversteigerungshalle an 76 Besteller 144 Obstbäume abgegeben.

Es waren 27 Apfel-, Birnen- und Süßkirschensorten.

Danke an das Ausgabeteam für deren Einsatz und an die Abholer für deren diszipliniertes Verhalten. Alle trugen Maske und hielten Abstand.

Für die OGVs ist eine Aufwandsentschädigung für den betriebenen Aufwand in Höhe von jeweils 250 € vorgesehen.

Den Anstoß gegeben zu der Aktion hat die Grünen-Fraktion im Herrenberger Gemeinderat, die das 2005 und 2007 aufgelegte 1000-Bäume-Programm wiederbeleben wollte.

Zur Erinnerung: 2005 wurden 2278 Bäume abgegeben, und im Jahre 2007 waren es 1700 Bäume.

Den Zuschlag zur Lieferung erhielt die Tailfinger Baumschule Kienzle.

„Leider haben wir nicht alle Sorten da“, bedauerte der städtische Umweltbeauftragte Jürgen Baumer. „Aber nach drei heißen Sommern sind einige Bäume in der Pflanzschule eingegangen“.

Die Quote der Alternativbäume lag dadurch bei 40 %.

2020

Jürgen Baumer ist es aber gelungen, eine regionale Sorte, den Böblinger Straßenapfel auf die Bestell-Liste zu setzen.

Doch auch mit nur einem Wunschbaum, ergänzt um einen Alternativbaum, waren die Baumpaten glücklich. Zu jedem Baum erhielten die neuen Besitzer an den sieben Ausgabestellen in den Ortsteilen und der Kernstadt auch einen Verbissschutz und zwei Pfähle, außerdem fachliche Informationsblätter zur Pflege von Obstwiesen und Pflanzhinweise für Obstbäume.

Der angebotene Service, den Pflanzschnitt der Baumkrone an seinem Obstbaum durch Obst- und Gartenfachwarte des Vereins bei der Abholung gleich ausführen zu lassen, wurde dankend angenommen und stark nachgefragt. Insgesamt wieder eine gelungene Aktion!

Ein Gäubote-Artikel am 17.11. weist darauf hin, dass die **Zahl der Bäume auf Streuobstwiesen im Südwesten** zwischen 2008 und 2018 um 17 % auf 7,1 Millionen Exemplare **zurückgegangen** ist.

Das ist das Ergebnis einer Zählung der Universität Hohenheim.

Sollte der Rückgang so weitergehen, wird es im Jahr 2050 keine nennenswerten Streuobstbestände mehr im Südwesten geben.

Während früher neue Baugebiete die Obstwiesen dezimiert haben, sei es heute die fehlende Pflege der Bäume, die zum Verschwinden der Obstwiesen führe.

Um die Bestände zu retten, bräuchte man 100.000 Leute in Baden-Württemberg, die wissen, wie man Obstwiesen pflegt!

**G 17.11.2020**

Anstelle des Vereinsabends im Dezember mit Ausklang wie in den Jahren zuvor gab es am 16. Dezember vom Vorstand **ein letztes Rundschreiben** mit Rückblick. Hierin wird die Mitgliederversammlung „für das 1. Quartal“ angekündigt.

Die **Corona-Pandemie** hat sich nun weltweit ausgebreitet. Fast das ganze Jahresprogramm hat darunter gelitten. Auch für nächstes Jahr sind unter solchen Bedingungen die Planungen schwierig bis unmöglich.

Der aktuelle Corona-Stand ist erschreckend:

Deutschland: knapp **1.700 000** Erkrankte, **32.000** Tote

Weltweit: rund **80.000 000** Erkrankte, **1.800 000** Tote

Im November kamen mehrere Impfstoffe auf den Markt. Ab Mitte Dezember wurde mit dem Impfen begonnen. Man ist zuversichtlich, dass das Impfen 2021 abgeschlossen werden kann und das Vereinsleben dann wieder auflebt.

2020

## **Ein etwas anderer Rückblick OGV-Vereinsgeschehen 2020 von Siegfried Wörösch**

*Am Jahresanfang lief alles noch ganz normal,  
die Treffen im Verein verliefen programmgemäß und optimal.  
Corona hat uns im Frühjahr dann aber alle hart getroffen,  
auch im Verein waren da noch viele Fragen offen.  
Auf einmal gab es eine hohe Corona-Inzidenz,  
selbst Vorstandssitzungen fanden statt als Telefon-Konferenz.  
Von April bis September fielen die Veranstaltungen aus-  
man sollte ja möglichst nicht aus dem Haus.  
Leider wurde darüber hinaus das Herrenberger Erntefest abgesagt.  
Das hat natürlich keinem von uns behagt.  
Kurzerhand nahm der OGV an zwei Wochenmarkt-Tagen teil  
Und bot unsere guten Gartenprodukte feil.  
Im Oktober haben wir noch einen Vereinsabend hinbekommen -  
Leider haben halt nur wenige Personen teilgenommen.  
Danach wurden die Veranstaltungen für den Rest des Jahres annulliert,  
durch die Corona-Verordnungen wurde dies so stringent reglementiert.  
Derweil läuft es aber in unserem schönen Vereins-Garten grandios.  
Strommast, Wasser/Abwasser und das Klohäuschen funktionieren ganz famos.  
Das Gartenteam hat unseren Garten perfekt und stimmig angelegt,  
das ganze Jahr durch wurde fleißig gewerkelt und gepflegt,  
sodass sich der Garten im allerbesten Zustand präsentiert -  
der Weg zum Lehr- und Schau-Garten ist ja schließlich gehörig ambitioniert.  
Im nächsten Jahr wird in alter Frische wieder durchgestartet  
und mit vielem, was die heimische Pflanzenwelt so zu bieten hat, aufgewartet!*

2021

**Streuobstsorte des Jahres 2021 ist der Purpurrote Zwiebelapfel.**

Für die Streuobstsorte des Jahres für Baden-Württemberg ist das entscheidende Gremium für die seit 1988 bestehende Aktion die AG Streuobst des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL). Der Purpurrote Zwiebelapfel ist eine robuste, regionale Apfelsorte, die insbesondere im mittelbadischen Raum und Elsass zu finden ist. Er ist als Saft- und Mostapfel sehr beliebt und ergibt ebenfalls ein feines Apfelmus. Auch für Apfelkuchen geeignet und nach längerer Lagerung auch als Tafelapfel. Wegen seiner intensiven purpurroten Färbung fand er früher auch als Weihnachtsschmuck Verwendung.

Der für den 23.1. angekündigte **KOGT wird auf den 24.4.** verschoben.

Da zurzeit (Januar 2021) nicht absehbar ist, wann Versammlungen mit persönlicher Teilnahme der Mitglieder wieder möglich sein werden, beschloss der Vorstand, die **Mitgliederversammlung zu verschieben**, bis Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind. Auf die Durchführung einer digitalen Versammlung hat die Vorstandschaft bewusst verzichtet. Die Verschiebung einer Mitgliederversammlung auf längere Sicht ist durch eine entsprechende Verordnung des Gesetzgebers wegen der Corona-Krise möglich.

Eine seriöse Aufstellung des Jahresprogramms 2021 kann im Moment ebenfalls nicht vorgenommen werden. Sobald sich die Corona-Krise entspannt, werden wir versuchen, viele Veranstaltungen nachzuholen.

Am 6.2. war wieder **Ausgabe der Gartenerde** in Gültstein, die von Walter Hühn geplant und organisiert wurde. Abholer wurden gebeten, wegen Corona eine Maske zu tragen und Abstand zu halten. Alle Abholer waren sehr diszipliniert. Insgesamt wurden über 370 Säcke an Pflanzerde, Blumenerde, Aussaaterde und Horngries ausgegeben.

**Am 24.2. verstarb** unser langjähriges Vorstandsmitglied **Martin Knopp**. Die Trauerfeier war am 11. März. Aufgrund der bestehenden Corona-Regeln war die Teilnehmerzahl bei der Beerdigung begrenzt, sodass nur unser 1. Vorsitzender teilnehmen konnte.

Martin Knopp hat viele unserer Lehrfahrten organisiert. Außerdem hat er jahrelang die Bestellung und Ausgabe der Blumenerde übernommen. Er fehlt uns jetzt schon.

Am **24.2.** erschien die **Broschüre „Schwäbisches Hanami“** vom Streuobstparadies mit dem Hinweis auf unsere abgesagte Blütenhocketse.

Bei der Vorstandssitzung vom 8.3. wird Elke Kohler als **neues Vorstandsmitglied**

2021

begrüßt. Für die Wahlen an der nächsten-noch ausstehenden-Mitgliederversammlung konnten **zwei weitere Kandidaten für den Vorstand** gewonnen werden:

Franziska Schneck aus Herrenberg und Traugott Eipper aus Herrenberg.

Beide Kandidaten werden einstimmig mit sofortiger Wirkung kommissarisch in den Vorstand berufen.

20.3. Die Streuobstwiesen sind jetzt **immaterielles Kulturerbe**.

Die für den 25.4. geplante **Blütenhocketse** muss leider coronabedingt abgesagt werden.

Im Frühjahr 2021 wurde **die Innenrenovierung des Gartenhauses** in Angriff genommen, für die Wolfgang Pihan die Projektleitung übernahm und mit einem kleinen Helferteam die Arbeiten durchführte (Streichen der Wände und der Decke, den Fußboden verfliesen, die gebrauchte Küchenzeile einbauen und 2 Klappische anbringen).

Am **30.4. war der Tag der Streuobstwiesen**. Leider gab es keine Aktionen vor Ort.

Von Mitte Mai bis Mitte September gibt es im OGV-Vereinsgarten jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr und jeden 1. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr den **Offenen Gartentag**. Immer, wenn das Gartentor geöffnet ist, sind Besucher willkommen.

Im Juni 2021 wurde an der Seite zum Bahndamm hin von Wolfgang Pihan und Conny und Frank Königsbüscher die **Pergola** errichtet, die uns Maria und Georg Janous aus ihrem Garten überlassen hatten.

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 28.6. wurde daran erinnert, dass zur **Vorbereitung des Jubiläumsjahres eine Projektgruppe** eingerichtet werden soll.

8.7.2021 **Der OGV Herrenberg** erhält im Rahmen des **Naturschutzwettbewerbs „Unsere Heimat und Natur“ 1.000 Euro**. 2014 haben Edeka Südwest und die Stiftung NatureLife-International den Wettbewerb ins Leben gerufen. Seither wurden rund 189 Naturschutzprojekte im Südwesten mit insgesamt 425.000 Euro gefördert. Edeka-Kunden unterstützen den Wettbewerb mit dem Kauf regionaler Bio-Kräutertöpfe.

**Am 10.7** wurde unser langjähriges Vereinsmitglied **Wolfgang Pihan** zum **Heim(at)werker des Monats** nominiert. Er zeigte exorbitantes Engagement bei

2021

der Restaurierung von historischen Obstbaugeräten für den OGV Herrenberg. Unter anderem restaurierte er eine Rückenspritze aus 1939, eine Holder-Karrenspritze von 1951 und eine Mostpresse aus ca. 1950. Außerdem unterstützte er das Gartenteam, wann immer handwerkliches Können gefragt war. Sein Engagement fand schon seit 2014 statt und dauert fort. **G 10.7.2021**

Coronabedingt konnte die **Mitgliederversammlung** erst verspätet stattfinden, nämlich **am 26.7.** um 19 Uhr im Hasen und unter Einhaltung der Corona-Bedingungen. Es waren 40 Mitglieder und 2 Nichtmitglieder anwesend.

Als Ehrengäste konnten wir begrüßen: Herrn Erster Bürgermeister Metzinger sowie Frau Yvonne Strecke und Herr Willi Brösamle vom Kreisverband.

Der Bericht des 1. Vorsitzenden erstreckte sich diesmal über 18 Monate.

Auch der **Bericht unserer Schriftführerin Eva-Maria Dietrich** war sehr aufschlussreich.

**Rückblick 2020:** es fanden statt: 4 Vereinsabende, (1x CoC, 1x Hirsch, 1x Schatten, 1x Gäuterrassen); 1 Schnittunterweisung Winterschnitt im OGV-Garten.

Der Vorstand kam zu 9 Sitzungen zusammen: (1x Klosterhof, 4x Vereinsgarten, 4x Telefonkonferenz)

Es gab 10 Rundschreiben.

Zur Öffentlichkeitsarbeit: 32x OGV-Blitz; 15x Amtsblatteinträge seit 12.11.

Pflege der OGV-Homepage; Einträge auf der Homepage der Stadt Hbg.

Grußkartenversand an Mitglieder ab dem 70. Geburtstag.

### **Was geschah bisher im Jahr 2021?**

- Der Vorstand kam bisher zu 7 Sitzungen zusammen (3x als Telefonkonferenz, 4x im Vereinsgarten)
- Der Ausfall der Vereinsabende wurde durch 7 Rundschreiben einigermaßen kompensiert.
- Die Öffentlichkeitsarbeit sah wie folgt aus:
  - 29x OGV-Blitz
  - 10x Amtsblatteinträge mit QR-Code
  - Pflege der Homepage des OGV
  - Einträge auf der Homepage der Stadt Herrenberg
- Versand von Geburtstagsgrußkarten über 70 Jahre

Coronabedingt abgesagt werden mussten leider:

- 7 Vereinsabende, dabei auch der Jahresausklang im Hirsch;
- 2 Fachvorträge; unsere Blüthenhocketse im OGV-Garten;
- Teilnahme am „Tag der offenen Gartentür“ des LOGL;
- 2 Halbtagesausflüge; unsere ganztägige Lehrfahrt; Sommerschnittkurs;



2021

- o Keine Teilnahme am Herrenberger Erntefest, stattdessen Stand auf dem Wochenmarkt.

Der **Bericht unseres Kassierers** Walter Hühn war wieder sehr aufschlussreich. Die Finanzen sind in Ordnung. Die Ausgaben für den Garten entsprachen in etwa unserer Planung.

Die aktuelle Corona-Situation ließ nicht zu, dass die Mitgliederversammlung früher stattfand. Damit aber der Verein handlungsfähig bleibt und die Vorstandschaft die Vereinsarbeiten auf einer seriösen Basis weiterführen kann, haben wir uns entschlossen, den Haushaltsplan 2021 und die dazu betroffenen Anträge im sogenannten **Umlaufverfahren** durch schriftliche Abstimmung genehmigen zu lassen.

Es haben ausreichend Mitglieder dafür gestimmt.

Der Mitgliedsbeitrag für ein Vollmitglied beträgt ab 2021 16 €. (Familienmitglied 8 €, Fördermitglied 30 €, Jugendmitglied bleibt beitragsfrei)

#### **Einnahmen-Ausgaben:**

Laufende Einnahmen-Ausgaben 2020: -1553,44 €

Besondere Ausgaben 2020: - 14093,59 € finanziert aus Rücklagen.

Es gab von Seiten des Vorstandes das ganze Jahr über eine intensive **Spendenakquise** zur Kompensation des Defizits mit folgendem Ergebnis:

#### **2020:**

Projektpool Stadt Hbg (Lehr- und Schaugarten)	500 €
Toom Baumarkt	45 €

#### **2021:**

Stiftung NatureLife Edeka Südwest	1000 €
Projektpool der Stadt Hbg (Einbau Küchenzeile)	500 €
Fuxtec Geräte- und Barspende	1000 €
Bürgerstiftung Herrenberg (Eidechsenbiotop)	558 €
BayWa Tailfingen	Bio-Dünger
Kemmler-Baustoffe Hbg	Baumaterial
Steinpark Rongen Tübingen	Steine

#### **Es folgte noch ein großes Dankeschön an unsere treuen Unterstützer:**

Für die Infrastruktur:

Firma K. Roth GmbH & Co. KG für umfangreiche Erdarbeiten.

Zimmerei Peter Wendel für die Konstruktion WC-Hütte.

Hans-Jörg Rost, der Bad- und Heizprofi für die Sanitärinstallation.

Katz Garten- und Landschaftsbau für den Plattenweg.

⇒ Es wurden Spendenquittungen über 9031,54 € ausgestellt.

2021

Sonstige:

Baumschule Kienzle Tailfingen für Pflanzen (bereits 2019)

Kreissparkasse Böblingen Filial-Center Bronntor für eine Geldspende

Stadt Herrenberg Amt für Technik, Umwelt, Grün für Wildobst

Stadt Herrenberg Projektpool für eine Geldspende

⇒ Es wurden zusammen 1750 € gespendet.

⇒ Private Spenden von Mitgliedern und Besuchern: 893,35 €

Erich Fischer legte den Bericht der **Kassenprüfer** zur Kassenprüfung vor. Dieser ergab **keinerlei Beanstandungen**.

**Conny Königsbüscher berichtete über die erledigten und geplanten Aktivitäten im Vereinsgarten:**

- Rodung Bäume im Eingangsbereich für den Strommasten
- Rückschnitt Hecke mit Abschluss der großen Eingriffe
- Workshop Gartenteam
- Installation WC-Hütte, Stromversorgung
- Frühjahrspflanzung Wildobsthecke
- Weiterentwicklung Gartenkonzept
- Renovierung und Installation Spielgeräte
- Renovierung Gartenhaus
- Offen: Renovierung Terrasse
- Durch den Bau eines geplanten Radweges bis zum Ackermannkreisel haben wir
- einen Flächenverlust entlang der Horber Straße zu beklagen.
- Bauträger ist der Landkreis Böblingen.

Es wird Verhandlungen mit dem Straßenbauamt/ Stadt Herrenberg geben wegen einer Kompensation der wegfallenden Fläche.

Der Wegfall wird bei der Pflege und bei Neupflanzungen bereits berücksichtigt.

Das **Gartenteam** setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

**Das Studenteam:** Heidrun Hühn, Cornelia Königsbüscher, Frank Königsbüscher;

**Das Gemüseteam:** Renate Coats, Hanna Felder, Eva Hörmann, Renate Noppel

**Das Obst- und Beerenteam:** Martin Felder, Heike Weckenmann, Yogen Weinreich, Ron Weiß

**Das Gartenplanungsteam:** Eugen Schuker, Walter Hühn, Renate Coats, Cornelia Königsbüscher

2021

**Sonderaufgaben:**

Bärbel Coners, Eugen Schuker

Der Erste Bürgermeister, Herr Stefan Metzinger, nahm die Entlastung des Vorstands vor. Die anwesenden Mitglieder erteilten dem Vorstand einstimmig die Entlastung.

In diesem Jahr wurden auch wieder **Ehrungen** ausgesprochen:

**Für 10 Jahre Mitgliedschaft:**

Helga Kredatus, Peter Kredatus, Stefan Simon, Kirsten Heiningen, Karl Gfrörer, Hans Gfrörer, Claudia Krauss, Gabriele Hüttenberger, Christl Spreuer, Tzvetan Peytchev, Erich Ederer, Klaus Neumann, Heidrun Neumann, Margret Meixner, Sebastian Theiss, Wolfgang Wacker, Elke Kohler, Silke Nonnenmann.

Von den Geehrten konnten nur 6 anwesend sein; die restlichen Urkunden und Ehrungsgeschenke wurden den zu Ehrenden zu einem späteren Zeitpunkt persönlich nachgereicht.

**Für 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Eugen Rümelin

**Für 5 Jahre als Funktionsträger:**

Cornelia Königsbüscher (Vorstandsmitglied)

**Für 10 Jahre als Funktionsträger:**

Maria Janous (Kassiererin, Vorstandsmitglied)

Die **Neuwahlen** für weitere 3 Jahre ergaben:

- 1.Vorsitzender: Eugen Schuker (für 1 Jahr)
- 2.Vorsitzender und Kassier: Walter Hühn
- Schriftführerin: Eva-Maria Dietrich
- Vorstandsmitglieder: Barbara Pihan, Cornelia Königsbüscher
- Neu im Vorstand: Elke Kohler, Franziska Schneck, Traugott Eipper
- Kassenprüfer: Roland Fromm, Erich Fischer
- Maria Janous und Siegfried Wörösch schieden aus dem Vorstand aus.

**Zum Stand der Mitglieder:**

Ende 2020 = 222 Mitglieder; am 26.7.2021 = 226 Mitglieder;

Durchschnittsalter 59,4 Jahre.

Mitglieder weiblich 99 = 43,8%, Mitglieder männlich 127 = 56,2%

Der Vorstand stimmt am 23.08. der von Walter Hühn erstellten **Nutzungsordnung der Vereinsgegenstände** in der Fassung vom 11.08. zu, die damit in Kraft tritt.

Am 07.09. war **Mitgliederversammlung des LOGL** in der Kulturhalle in Remchingen. Vom OGV Herrenberg haben teilgenommen: Walter Hühn, Eva-Maria Dietrich, Franziska Schneck, Traugott Eipper.

2021

Der „**Gäubote**“ brachte einen Artikel darüber, **dass der OGV für Besucher die Tür des Gartengeländes öffnet**. Konkret ging es in dem Artikel auch darum, dass der Eigenanbau von Obst und Gemüse voll im Trend liegt. **G 7.9.2021**

Am Donnerstag, dem 16. September von 16 bis 18 Uhr war unser letzter „offizieller“ **Offener Gartentag** für 2021.

Bei der Vorstandssitzung am 06.09. ging es um die Vorgehensweise für die **Wahl zur Nachfolge** von Eugen Schuker als 1. Vorsitzenden, der sich nach 18 Jahren als 1. Vorsitzender auf der kommenden Mitgliederversammlung nicht mehr zur Wahl stellen will. Keiner der Anwesenden wollte spontan diese Aufgabe übernehmen. Daraufhin wurde ein Prozess bestimmt, nach dem von Eugen Schuker und Walter Hühn sowohl innerhalb des Vereins als auch außerhalb nach möglichen Kandidaten gesucht werden soll.

Am 1.10. gab es eine gemeinsame **Hocketse des Gartenteams zum Abschluss der Gartensaison**.

Da das **Erntefest** leider auch im Jahr 2021 ausfällt, nahm der OGV zweimal am Wochenmarkt teil. Der Wochenmarkt am 2. und 9. Oktober war für den OGV ein voller Erfolg. Früchte aus unserem Vereinsgarten und den Hausgärten unserer Mitglieder wurden während der Gartensaison zu leckeren Produkten verarbeitet und auf dem Wochenmarkt auf unserem Stand verkauft.

Bis zum 11.10. konnte man sich beim Kreisverband an der **Sammelbestellung für Tulpen und Krokusse** beteiligen.

Der OGV Herrenberg hat sich mit seinem Schau -und Lehrgarten für den **swt-Umweltpreis** beworben. Bei diesem Wettbewerb der Stadtwerke Tübingen kann jede Person bei der Publikumswahl jeden Tag eine Stimme für sein Lieblingsprojekt abgeben. Die Wahl lief **bis zum 19.10**. Der OGV belegte einen akzeptablen mittleren Platz. Obwohl es also zu keinem der Preise reichte, bekamen wir aber doch die „Early-Bird-Prämie“ von 250 €, da wir unter den ersten waren, die sich beworben hatten

Am **Vereinsabend am 5.10**. in den Gäuterrassen waren ca. 25 Personen anwesend.

Zum **Vereinsabend am 2.11**. in den Gäuterrassen haben ca. 15 Personen teilgenommen.

2021

Am 24.11. konnten wir in unserem Lehr- und Schaugarten das über den Sommer erstellte **Eidechsenbiotop** einweihen. Damit haben wir unseren OGV-Garten um ein attraktives Element erweitert und die Biodiversität erweitert. Das Projekt wurde von der Bürgerstiftung Herrenberg unterstützt. Insgesamt wurden knapp 6 t Steinmaterial verarbeitet und rund 70 Arbeitsstunden aufgewendet.

Ein weiteres Projekt im Vereinsgarten ist die **Terrassenrenovierung**, die nach längerer Vorplanung schließlich im Dezember 2021 begann mit dem Ausbau der alten Platten, die nur in Erde mit einer dünnen Schicht Sand verlegt waren. Um einen soliden Untergrund für die „neuen“ Platten zu schaffen, wurde im Dezember 2021 mit dem Ausbaggern (mit Helfern der Firma Roth) begonnen. Danach wurden auch die Grundmauern des Gartenhauses mit Dichtschlämme und Noppenfolie abgedichtet. Daran schlossen sich das Kürzen der zum Teil verrotteten Dachstützen und das Einbetonieren mit Metallfüßen an. Die weiteren Arbeiten konnten dann erst Anfang 2023 fortgeführt werden.

Die für den 5.12. im Vereinsgarten geplante **Adventshocketse** musste coronabedingt abgesagt werden.

**Insgesamt sind 2021 coronabedingt doch mehrere Veranstaltungen des OGV Herrenberg ausgefallen.**

#### **Corona-Geschehen:**

D Erkrankte seit Beginn gesamt:	> 7.200.000
Weltweit Erkrankte seit Beginn gesamt:	> 288.000.000
D seit Beginn Gestorbene an oder mit Corona gesamt:	> 112.000
Weltweit Gestorbene an oder mit Corona gesamt:	> 5.400.000
D seit Beginn genesen:	> 6.400.000
Weltweit seit Beginn genesen:	> 267.000.000
D Neuinfizierte 31.12.2001:	> 34.000
Weltweit Neuinfizierte 31.12.2021:	> 1.515.000
D Geimpfte vollständig:	> 59.000.000 = 74,1 % und > 31,5 % geboostert
weltweit Geimpfte:	über 4 Milliarden Dosen = 14,2 % vollständig, 27,8 % einmal
Derzeit verbreitete Varianten:	Delta, Omikron.

2022

**Streuobstsorte** des Jahres 2022 ist die Ersinger Frühzwetschge. Diese ist eine früh-

2022

reife, geschmacklich gute Zwetschge, die sich für den Selbstversorgeranbau eignet. Sie wurde erstmals 1896 in Baden-Baden präsentiert.

**Vogel des Jahres 2022** ist der Wiedehopf.

**Gartentier des Jahres 2022** ist der Gartenschläfer.

Der für den 11.01. geplante **Vereinsabend** musste coronabedingt abgesagt werden.

Das Projekt **Terrassenrenovierung** ging dann Im Januar 2022 weiter mit dem Verlegen der gebrauchten „neuen“ Terrassenplatten, die wir aus der Erneuerung einer privaten Terrasse geschenkt bekommen hatten. Die alten Terrassenplatten wurden um das Gartenhaus herum verlegt. Bei dieser Terrassenrenovierung hat Farin Kariko seine Kräfte in besonderer Weise eingebracht, indem er fast alle Platten mit Zuarbeit einiger Helfer (Frank Königsbüscher, Eugen Schuker, Walter Hühn) selbst verlegt hat.

Zu guter Letzt wurde im März 2022 noch ein schmales Beet um die Terrasse herum angelegt und mit einer Trockenmauer auf Terrassenhöhe eingefasst. Dabei hat Wolfgang Wacker seine Erfahrung im Bau von Trockenmauern beim Versetzen der Steine angewendet mit Hilfe von Farin Kariko, Jutta Anton und Frank Königsbüscher, die ebenfalls kräftig Hand angelegt haben.

Cornelia Königsbüscher, Frank Königsbüscher, Heidrun Hühn und Bärbel Coners vom Staudenteam haben unmittelbar nach der Fertigstellung der Trockenmauer noch im März das Terrassenbeets bepflanzt, so dass man bei der Blütenhocketse im April 2022 bereits einen sehr schönen Blick auf die Terrasse hatte.

Unsere traditionelle **Winterschnittunterweisung** am 21.01.2022 war mit knapp 30 Personen sehr gut besucht. Es zeigt, dass das Interesse am fachgerechten Baumschnitt recht groß ist. Im Vereinsgarten wurden die Winterschnitt-Maßnahmen bei winterlichen Temperaturen am vorhandenen Baumbestand erläutert und durchgeführt. Kreisfachberater Manfred Nuber hat fachkundig, leicht verständlich und ausführlich erläutert, warum man welche Schnitt-Maßnahmen durchführt. Es wurden verschiedene Themen an Altbäumen, Spindelbäumen und am Beerenobst besprochen. Als Abschluss wurden noch die Schnittmaßnahmen an einem Sauerkirschbaum behandelt.

Die Veranstaltung war auch eine gute Gelegenheit, sich über die aktuellen Entwicklungen unseres Vereinsgartens zu informieren und ihn kennen zu lernen.

Wegen Lieferproblemen mussten wir die **Ausgabe der Gartenerde** aus unserer Sammelbestellung auf den 05.02.2022 verschieben. Auf dem Betriebsgelände der Fa. Zimmerei Wendel wurden insgesamt knapp 400 Säcke an Pflanzerde, Blumenerde, Aussaaterde und Horngries ausgegeben, erstmals auch torffreie

2022

Erde. Wegen Corona war Maske tragen und Abstand halten angesagt. Alle Beteiligten haben sich sehr diszipliniert an die Regeln gehalten. Ein großes Lob an die Abholer, die alle pünktlich waren und die ganze bestellte Ware abgeholt haben. Ein großes Dankeschön an Walter Hühn für die Organisation und an die Helfer bei dieser gelungenen Aktion!

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation hat der Vorstand entschieden, die für den 04.02.2022 geplante **Mitgliederversammlung** zu verschieben und den für den 08.02.2022 geplanten **Vereinsabend abzusagen**.

Am 05.03. fand die **Auftaktveranstaltung zu den Streuobstpflegetagen** statt. Die Streuobstpflegetage finden alljährlich im März statt. Rund 9 Millionen Bäume auf 115.000 Hektar bilden in Baden-Württemberg die größten zusammenhängenden Streuobstbestände in ganz Europa. In den letzten Jahren waren es landesweit jährlich circa 9.000 Streuobstbäume, die rein ehrenamtlich saniert wurden. Aktuell spielt dabei auch die Mistelproblematik eine Rolle.

Nach langer Corona-Pause konnten wir am **08.03. wieder einen Vereinsabend** durchführen. Mit 30 Personen war die Veranstaltung im Tennisheim unter dem neuen Pächter Fam. Gauri sehr gut besucht.

Bei der **Saftprämierung unseres Kreisverbandes** am 11.03. wurden 34 Säfte zur Bewertung eingereicht. Unser Mitglied Martin Brennenstuhl hat in der Kategorie Mischsäfte mit seinem Apfel-Quittensaft einen 3. Platz belegt. Wir gratulieren!

Auf dem **KOGW-Tag am 12.03.** in Steinenbronn waren Eva-Maria Dietrich, Farin Kariko und Eugen Schuker vom OGV Herrenberg vertreten.

Am 22.03. fand der **Obst- und Gartenbautag online** statt. Die Veranstaltung wird als 2-stündige Sachkundefortbildung anerkannt. Die Gebühr betrug 5 €.

Am **08.04.** konnte dann endlich die **Mitgliederversammlung** unter Corona-Bestimmungen stattfinden. Anmeldungen sollten bis 31.03. eingegangen sein, um die Bestuhlung der Tische abstimmen zu können. Einlass war um 18.30 Uhr. Es gab eine „kleine Karte“ mit Speisen und Getränken. Es waren 44 Mitglieder und 1 Nichtmitglied anwesend.

Die **Tagesordnung** sah wie folgt aus:

- Eröffnung und Begrüßung
- Berichte (Vorsitzender, Schriftführerin, Kassierer, Kassenprüfer)
- Entlastung Vorstand

2022

- Ehrungen
- Verabschiedung von Eugen Schuker als 1. Vorsitzenden
- Neuwahl des 1. Vorsitzenden
- Verschiedenes
- Schlusswort
- Rückblick 2021-Impressionen

**Zu TOP 1:** Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder und verliest die Tagesordnung. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte fristgemäß per Rundschreiben und durch Veröffentlichung im Herrenberger Amtsblatt. Änderungs- oder Ergänzungs-Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.

Der Vorsitzende begrüßte die Gäste: als Vertreter der Stadt Herrenberg Herrn Ersten Bürgermeister Stefan Metzinger, vom Kreisverband Böblingen der Obst-, Garten- und Weinbauvereine e.V. den 2. Vorsitzenden Herrn Hartmut Lonzer und vom Gäubote Thomas Morawitzky.

Außerdem begrüßte er den Ehrenvorsitzenden Ludwig Schmidt und seine Frau Marie-Luise.

EBM Stefan Metzinger überbringt die Grüße des Oberbürgermeisters und des Gemeinderates und dankt dem Verein für die trotz Corona geleistete Arbeit.

Er hofft, dass auch der OGV vieles im Jahr 2022 nachholen kann. Er verweist auf die aktuellen städtischen Projekte wie Biotop-Verbundplanung und Streuobst-Netzwerk. Dabei war der OGV Hbg. mit Ideen zum Erhalt der Streuobstwiesen aktiv beteiligt. Außerdem verweist er auf das Leitbild 2035 mit den Schwerpunkten Netzwerk und Standortbestimmung.

Hartmut Lonzer, 2. Vorsitzender des KV, überbringt die Grüße des Kreisverbandes. Der Vorsitzende bittet alle Anwesenden, sich zum Gedenken an die im Zeitraum seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder von den Plätzen zu erheben.

### **Zu TOP 2: Berichte**

Diese MV ist die letzte, die Eugen Schuker als 1. Vorsitzender leitet. Im **Bericht des 1. Vorsitzenden** (der dieses Mal nur das letzte  $\frac{3}{4}$  Jahr umfasst) informiert Eugen Schuker umfassend über das Vereinsleben und verschiedene Verbandsthemen. Er schließt den **Bericht über den Vereinsgarten** an, da die Gartenkoordinatorin Cornelia Königsbüscher nicht anwesend sein kann.

Aktuell setzt sich das **Gartenteam** wie folgt zusammen:

Das Gartenplanungsteam: Farin Kariko, Walter Hühn, Renate Coats,  
Cornelia Königsbüscher



2022

Das Staudenteam:	Heidrun Hühn, Cornelia Königsbüscher, Frank Königsbüscher, Bärbel Coners
Das Gemüseteam:	Renate Coats, Eva Hörmann, Renate Noppel, Hanna Felder, Marion Kleinknecht
Das Obst- und Beerenteam:	Heike Weckenmann, Ron Weiß, Bernd Kleinknecht
Sonderaufgaben:	Bärbel Coners, Farin Kariko

Die **Schriefführerin** Eva-Maria Dietrich gibt anschließend einen Rückblick auf die wenigen Aktivitäten im Jahr 2021. Bedingt durch die Corona-Maßnahmen konnten nur zwei Vereinsabende durchgeführt werden.

Der Vorstand kam 2021 insgesamt zu 12 Sitzungen zusammen.

Es wurden 11 Rundschreiben versandt. An dieser Stelle auch ein herzliches Danke schön an unsere unermüdlichen Austräger!

#### **Öffentlichkeitsarbeit:**

57x OGV-Blitz insgesamt

Wöchentliche Amtsblatteinträge mit QR-Code

Pflege der OGV-Homepage

Eintragungen auf Homepage der Stadt Herrenberg

Geburtstagsgrußkarten ab 70 Jahre im Takt von 5 Jahren

Der Kassierer, Walter Hühn, trägt den **Kassenbericht** für 2021 vor und erläutert den Haushaltsplan für 2022:

Laufende Einnahmen: 4985.- Ausgaben 4565.-

Besondere Ausgaben (in Arbeit und Planung): 9720.-

Die Investitionen werden vollständig aus Spenden und Fördermitteln finanziert!

Kassenprüfer Erich Fischer berichtete, dass die **Kassenprüfung** schon am 12.01.2022 stattfand. Es gab keine Beanstandung.

Der **Haushaltsplan 2022** wird einstimmig von den anwesenden Mitgliedern genehmigt.

**Zu TOP 3:** EBM Metzinger führt die **Entlastung des Kassierers** durch.

Die Entlastung wird einstimmig von den anwesenden Mitgliedern erteilt.

Anschließend führt EBM Metzinger die Entlastung des Vorstandes durch.

Die Entlastung wird einstimmig von den anwesenden Mitgliedern erteilt.

**Zu TOP 4:** Ehrungen:

- 9 Ehrungen für 10 Jahre Mitgliedschaft: Gerlinde Kienzle, Eugen Klett, Traugott Klein, Wolfgang Fischer, Ute Leyrer, Astrid Kreißig, Margarete Klett, Waltraud Klein, Christine Fischer
- 1 Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft: Thomas Wappler

**2022**

- 3 Ehrungen für 5 Jahre Funktionstätigkeit: Walter Hühn, Siegfried Wörösch, Ute Leyrer
- 1 Ehrung für 10 Jahre Funktionstätigkeit: Margarete Bellucci
- 1 Ehrung für 15 Jahre Funktionstätigkeit: Roland Fromm

**Zu TOP 5:** Verabschiedung von Eugen Schuker

Der 2. Vorsitzende, Walter Hühn, hält eine Laudatio auf Eugen Schuker und bedankt sich für 18 Jahre sehr gute Zusammenarbeit des 1. Vorsitzenden mit dem Vorstand zum Wohle des Vereins. Er überreicht eine Dankeschön-Karte mit den Unterschriften aller Anwesenden und eine Geschenke-Box mit zwei Gutscheinen.

Hier ein Überblick über Eugens Jahre als Vereinsmitglied, Mitglied im Vorstand und als 1. Vorsitzender des OGV Herrenberg, zusammengefasst von Walter Hühn:

*„Wie Sie wissen, hat Eugen Schuker zum heutigen Tag seinen Rücktritt als 1. Vorsitzender des Vereins erklärt und wird gleichzeitig aus dem Vorstand ausscheiden.*

*Wir, und ich denke, ich spreche auch in Ihrem Namen, bedauern dieses sehr, haben aber natürlich Verständnis dafür, dass er nach 18 Jahren als 1. Vorsitzender diese Aufgabe nicht mehr fortführen möchte. Man soll ja aufhören, wenn es am schönsten ist.*

*Eugen trat am 01.01.1991 in den Verein ein und wurde im Jahr 2003 Vorstandsmitglied, bevor er 2004 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.*

*Danach hat er sich intensiv fachlich in Obst- und Gartenbau Themen fortgebildet, um seinem Anspruch auf fachliche Kompetenz in diesem Amt gerecht zu werden. So zum Beispiel durch seine Teilnahme an der Fachwartausbildung, die er 2004 abschloss und an der Baumwartausbildung.*

*In der Zwischenzeit wurde er, auch im öffentlichen Bewusstsein, zu dem Ansprechpartner und Experten in Herrenberg in allen Fragen des Obst- und Gartenbaus. Dies belegen auch die vielen Gäubote-Artikel, in denen er befragt und zitiert wurde.*

*Von 2007 bis 2013 war Eugen auch 2. Vorsitzender im Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine.*

*Mit seiner humorvollen und offenen Art hat er sich in den vergangenen 18 Jahren unermüdlich und mit außergewöhnlich hohem Engagement, Liebe und Zeitaufwand für den Verein eingesetzt und dabei Hervorragendes bewirkt.*

*Um nur ein paar Beispiele zu nennen:*

- *Er betrieb die Registrierung als e.V. und Gemeinnützigkeit.*
- *Er führte die Jugendmitgliedschaft und die Familienmitgliedschaft ein.*
- *Er führte auch die Ausgabe von LOGL-Ausweisen für Vereinsmitglieder ein.*

2022

- Er bot Schnittkurse speziell für Frauen an.
- Er beteiligte den OGV an der Mostprämierung des Kreisverbandes und des Streuobstparadieses.
- Er veranstaltete eine Reihe von Mostseminaren zusammen mit der VHS.
- Er machte sich stark für die Anmietung eines OGV-Lagers und Ausleihe von Geräten und Inventar an Mitglieder.
- Er initiierte eine umfangreiche Mitgliederbefragung zur Ausrichtung des Vereins (was ist gut, was wird vermisst und was soll sich ändern) und setzte einige der Ergebnisse um.
- Er machte regelmäßige Fachvorträge zum Bestandteil der Vereinsabende.
- Zusätzlich zu den Ganztagesausflügen (Lehrfahrten) führte er auch regelmäßige Halbtagesausflüge ein.
- Er war und ist auch ein leidenschaftlicher Netzwerker mit dem KV, LOGL, Streuobstparadies und anderen OGVs und hat dort an vielen Treffen teilgenommen und den OGV Herrenberg repräsentiert.
- Er hat durch gutes Marketing auf allen Kanälen den OGV in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht.
- Er stellte eine OGV-Bibliothek mit Fachbüchern zusammen, die den Mitgliedern zur Ausleihe zur Verfügung stehen.
- Er hat unseren Chronisten bei der Vereinschronik beraten und unterstützt.
- Und last, but not least, die Pacht eines Grundstücks als Vereinsgarten in dem er auch eigenhändig mit großer Kraft mitgeschafft hat“.

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Auf jeden Fall geht wieder eine Ära in der Vereinsgeschichte zu Ende. Eugen vereinigte in seiner Funktion als 1. Vorsitzender sowohl Organisationstalent, was den Verein betraf als auch hohe fachliche Kompetenz im Obst- und Gartenbau.

Walter Hühn hatte für Eugen noch einige persönliche Bemerkungen, aber auch noch einige Überraschungen:

*„Lieber Eugen, wir sind dir unendlich dankbar für all deine Schaffenskraft und den Gestaltungswillen, die du in den Verein eingebracht hast.*

*Wir wünschen dir für deinen Ruhestand vom Verein alles erdenklich Gute und hoffen, dass du uns weiterhin mit Rat und Tat unterstützt.*

*Dazu möchte ich dir eine von den hier anwesenden Mitgliedern unterschriebene Dankeskarte überreichen.*

*Damit du jetzt nicht in ein tiefes Loch von Langeweile fällst, haben wir uns überlegt, wie wir dich beim Übergang in den Ruhestand unterstützen können. Unsere Empfehlungen sind „Abstand gewinnen“ und „das Leben genießen“.*

**2022**

*Um dir beim Abstand gewinnen zu helfen, überreiche ich dir im Namen des Vereins einen Gutschein für eine Ballonfahrt an einem Ort und einem Zeitpunkt deiner Wahl. Vielleicht schwebst du ja eines Tages im Ballon über unseren Vereinsgarten hinweg und du freust dich über den schönen Anblick.*

*Wir wissen auch, dass du ein Genießer bist mit einer Schwäche für Kuchen und Torten. Damit es diese bei dir noch öfters gibt, schenken wir dir außerdem einen Gutschein für einen Tortenbackkurs.*

*Nochmals vielen herzlichen Dank!*

*Es war eine Freude, mit dir zusammenzuarbeiten!*

*Genieße den Ruhestand, bleib so offen und optimistisch und bleib vor allem gesund“!*

**Zu TOP 6:** Neuwahl des 1. Vorsitzenden:

Walter Hühn berichtet über die Vorstellung des Kandidaten für den 1. Vorsitzenden, Jens „Farin“ Kariko, im Vorstand und spricht die Empfehlung des Vorstands zur Wahl aus.

Farin Kariko stellt sich persönlich vor und legt die Beweggründe für die Kandidatur dar:

*„Ich bin Jens Kariko, geboren am 15.10.1969 in Berlin. Farin ist lediglich ein Rufname, entstanden aus der Not heraus, da wir in einer Freundesrunde sehr viele Jens hatten.*

*Ich habe lange in Nordrhein-Westfalen und einige Jahre in London gelebt, seit 2010 in Baden-Württemberg.*

*Beruflich war ich vier Jahre im Sanitätsdienst der Luftwaffe, in London bei einem Sicherheitsdienst und nach meiner Rückkehr habe ich unter anderem ein Call Center Team geleitet. Heute bin ich lizenzierter Fitnesstrainer und Hausmann. Ich bewirtschafte zwei Streuobstwiesen mit diversen Obstbäumen und etwas Ackerfläche für den Gemüseanbau. Das geerntete Obst und Gemüse verarbeite ich größtenteils weiter.*

*Seit 2021 bin ich Mitglied im OGV. Eigentlich brauchte ich nur eine Saftpresse. Ein Nachbar und Mitglied im OGV, meinte, ich soll einfach Mitglied werden, so käme ich an eine Saftpresse.*

*Bei Arbeiten im OGV-Garten kam ich mit Eugen und Walter ins Gespräch, dass es schwer ist, einen Nachfolger für Eugen zu finden.*

*Sie schlugen vor, dass ich mich der Vorstandschaft vorstelle. Dies tat ich und nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde ich mit einem Fleischkäswecle vor die Tür geschickt, damit sich der Vorstand beraten konnte. Als ich es aufgegeben hatte, wurde ich kommissarisch in den Vorstand aufgenommen“.*

Walter Hühn erläutert den Ablauf der Wahl, erklärt den Wahlzettel und beruft Jutta Anton und Renate Coats als Wahlhelfer.

Es folgt die geheime Wahl.

2022

Nach Auszählung der abgegebenen Stimmen wird folgendes Ergebnis bekanntgegeben:

- 43 abgegebene Stimmen
- 40 Ja-Stimmen
- 2 ungültige Stimmen
- 1 Enthaltung

Farin Kariko nimmt die Wahl an.

**Damit ist Jens „Farin“ Kariko zum 1. Vorsitzenden des OGV gewählt.**

**Zu TOP7 Verschiedenes:**

Walter Hühn berichtet über die Mitgliederentwicklung:

Noch einige Daten zur Mitglieder-Struktur:

- Der Verein hatte am 31.12.2021 genau 229 Mitglieder.
- Stand heute: 226 Mitglieder.
- Davon sind 103 Mitglieder weiblich und 126 Mitglieder männlich.
- Das Durchschnittsalter unserer Mitglieder beträgt 60,6 Jahre.

Erich Ederer macht den Vorschlag, Eugen Schuker zum Ehrenvorsitzenden des OGV Herrenberg zu ernennen. Der Vorschlag wird zur Kenntnis genommen und im Vorstand beraten werden.

**Zu TOP8:** Schlusswort

Walter Hühn schließt die Versammlung und wünscht viel Spaß bei der anschließenden Bilderschau.

**Zu TOP9:** Impressionen 2021 (Bilderschau)

**Vereinsabend am 12.04.** mit einem Fachvortrag über die SoLaWi Tübingen.

Biolandwirt Eckard Wizemann vom Biolandhof Waldhausen stellte in einem Fachvortrag das Projekt SoLaWi vor. Der Biolandhof Waldhausen ist eine gemeinschaftsgetragene Kooperation von benachbarten Betrieben, die nach den Richtlinien des ökologischen Landbaues wirtschaften. Ein sehr interessantes Projekt, wie man an frische Lebensmittel kommt, die lokal angebaut werden.

Am 24.04. gab es wieder eine **Blütenhocketse** von 10.30 bis 17 Uhr.

Bereits am Vortag baute eine motivierte Mannschaft Zelte und Pavillons auf, mähte den Rasen und brachte alles auf Vordermann. Am Sonntag regnete es dann, aber für die Natur war es gut. Trotzdem war die Hocketse gut besucht und so dezimierten sich die gespendeten Kuchen und Torten recht zügig. Auch Maultaschen und Kartoffelsalat waren sehr beliebt.

Es gab geführte Rundgänge, nette Gespräche und eine üppige Ausstellung von historischen und modernen Baumschnittwerkzeugen, etwa von der einfachen

2022

Rebschere bis zum aktuellen Hochentaster mit Stiel. Auch Schneidegiraffen waren zu sehen.

Außerdem war die Vereinsbibliothek zu sehen und die Info-Scheiben und die restliche Aussaat-Erde wurden verkauft.

Am 05. Mai gab es vom **Netzwerk Streuobsterlebnis** Herrenberg eine **Podiumsdiskussion** in der Gemeindehalle Kuppingen. Es waren als Fachleute anwesend: Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft;

Prof. Dr. Thomas Gottschalk Hochschule Rottenburg;

Yvonne Bäuerle Landratsamt Böblingen Amt für Landwirtschaft und Naturschutz;

Klaus Maisch Manufaktur Maisch Mönchberg;

Baubürgermeisterin Susanne Schreiber als Schirmherrin

Im Netzwerk Streuobsterlebnis Herrenberg haben sich BewirtschafterInnen der Streuobstwiesen, die Obst- und Gartenbauvereine, ExpertInnen für Natur- und Umweltschutz sowie VertreterInnen der Stadtgesellschaft und der Verwaltung zusammengeschlossen. Ziel ist es, dieser in Herrenberg charakteristischen Naturlandschaft eine bedeutende Stimme in der öffentlichen Diskussion zu geben. Das Netzwerk Streuobsterlebnis ist aus dem Bürgerprojekt Streuobsterlebnis Herrenberg hervorgegangen.

10.05.2022 **Vereinsabend** in den Gäu-Terrassen.

Am 22.05. gab es eine **Wanderung zum Rebhuhn**. Treffpunkt war der Parkplatz Haslacher Hof um 14.30 Uhr. Die Rebhuhnprojektfläche wird vom Landschaftserhaltungsverband Landkreis Böblingen e.V. gefördert.

Die Wanderung dauerte etwa 1 Stunde. Die Teilnahmegebühr übernahm der OGV Herrenberg. Leider gab es wenig Teilnehmer.

Ende Mai erhielt Eugen Schuker anlässlich seiner Amtsabgabe vom Team Beteiligung und Engagement der Stadt Herrenberg eine wunderschöne sehr **persönliche Grußkarte**, verbunden mit einer Vorab-Einladung zum Dankeschön-Fest. Eine wirklich nette Geste!

Ab dem 05. Juni steht das **Tor unseres Vereinsgartens** bei auch wieder jeden 1. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr offen. Zusätzlich ist der Garten donnerstags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Bei Regen bleibt der Garten allerdings geschlossen.

Am 13. Juni konnten wir auch **Gäste vom OGV Gäufelden** im Vereinsgarten begrüßen.

2022

14.06.2022 **Vereinsabend** in den Gäu-Terrassen.

Am 18.06.2022 gab es einen **Halbtagesausflug** nach Oberndorf ins **Solarzentrum** in Rottenburg-Oberndorf.

Kleine und große Solarthermie- und Photovoltaikanlagen standen im Mittelpunkt einer Führung sowie verschiedene Holzheizungen. Am jeweiligen Beispiel gab es Grundlegende Infos zur Technik, Planung, Montage und aktueller Förderung. Abschlussessen war im Gasthaus Rössle.

Am 26.06.2022 fand bei wunderschönem Wetter der **Tag der offenen Gartentür des LOGL** im Vereinsgarten des OGV statt. An der Veranstaltung des LOGL und der Stadt Herrenberg nahmen der Interkulturelle Garten, der Hortus Herrenbergensis und der OGV-Garten teil. Es waren auch drei private Gärten offen. Bei einer zweistündigen Führung konnten alle drei benannten Gärten erkundet werden.

Charlotte Tremmel führte die Teilnehmenden bei einem Spaziergang durch Herrenberg zu den Gärten. Dort erläuterten Engagierte der Gärten für jeweils 20 Minuten Geschichte und Besonderheiten der grünen Kleinode.

Treffpunkt war um 11 Uhr am Fruchtkasten.

Das Programm beim OGV beinhaltete:

Info-Stand mit Beratung durch Kreisfachberater Manfred Nuber.

Info-Stand der Fachwartvereinigung des KV BB mit Helmut Schmalz.

Es gab auch eine kleine Kunstaussstellung.

Gartenrundgänge alle volle Stunde

Bewirtung, Kinderprogramm

Im OGV-Garten konnten wir geschätzte 150 Besucher begrüßen.

Das neueste Buch mit dem Thema Kübelpflanzen ließ unsere **Vereinsbibliothek** auf nunmehr 95 Bücher anwachsen. Gespendet wurde es im Juli von Eugen Schuker.

12.07.2022 **Vereinsabend** in den Gäu-Terrassen.

Außerdem war am 12.7. die **Hauptversammlung des LOGL** in Remchingen.

Der **Sensenkurs und der Sommerschnittkurs** im August werden **abgesagt**.

Am 23.07.2022 gab es nach zwei Jahren coronabedingten Ausfalls wieder eine **Lehrfahrt**. Diesmal war das Landhaus Ettenbühl bei Bad Bellingen das Ziel. Es fuhren 34 Personen mit.

2022

Es ging bei schönem Wetter um 7 Uhr los mit dem Zustieg in Affstätt, um 10 Uhr waren wir in Ettenbühl.

Das Landhaus Ettenbühl ist ein im englischen Stil angelegtes sieben Hektar großes Gartenparadies mit über 1000 Rosensorten, Bäumen und Sträuchern aus aller Welt. Wir tauchten bei einer Führung durch die Chefin des Hauses, Frau Seidel, in die zauberhafte Welt der mehr als 20 Themengärten ein. Das Gelände war früher einmal ein Bauernhof.

Mittagessen gab es im Restaurant des Landhauses. Es standen Pouletbrüstchen mit Estragonrahmsoße oder Provolone Ravioli zur Wahl, natürlich mit buntem Gartensalat.

Nach dem Essen gab es individuelle Freizeit für einen erneuten Streifzug.

Abendessen gab es wieder im altbekannten „Gasthof Waldgericht“ in Dornstetten-Ach. Rückkehr gegen 20.15 Uhr in Herrenberg.

Wir fuhren diesmal in einem Bus der Firma Süsser und wurden dabei von Ramona Trinkhaus gut und sicher chauffiert.

Der Fahrpreis betrug 60 €.

Unser **Vorstand** hat jetzt eine **eigene WhatsApp-Gruppe** eingerichtet.

Am 04.08.2022 fand wieder ein **Halbtagesausflug** mit **Weinbergbesichtigung** in Unterjesingen bei unserem Mitglied Magda Spielmann und Helmut Heimeier statt. Start war um 15 Uhr. Es gab eine Weinprobe von Weinen aus neuen pilzresistenten Rebsorten. Kostenbeitrag 10 €.

Mitteilung vom 14.8.: Unser **offener Gartentag** findet in dieser Saison großen Anklang. Das Gartenteam konnte bisher viele Mitglieder und Gäste begrüßen.

Auch benachbarte OGVs nutzten die Gelegenheit. So konnten wir Mitglieder vom OGV Gärtringen am 13.6 und vom OGV Mötzingen am 21. Juni begrüßen. Die Aktion „**Sand vom Herrenberger Marktplatz**“ zum Abschluss des Strandsommers erbrachte einen kostenlosen Hänger Sand für den Vereinsgarten (15.8.).

Am Samstag, 10. September waren wir mit einem Stand auf dem **Herrenberger Erntefest** vertreten. Neben unzähligen Produkten aus unserem Vereinsgarten boten wir Apfelsaft an, den wir frisch pressten. Außerdem gab es Birnensaft und Most. Es wurden gute Umsätze erzielt!

Eine weitere kleine Attraktion an unserem Stand war das Kirschkerne schätzen. In einem versiegelten Glas befanden sich Kirschkerne – nur: wie viele waren es?

Es waren 3333 Kirschkerne und es wurden 57 Schätzungen abgegeben.

Der erste Preis ging nach Affstätt. Geschätzt wurde die exakte Zahl!



2022

Das Erntefest war auch diesmal wieder gut besucht.

An dieser Stelle möchten wir den fleißigen Helfern beim Stand-Auf- und Abbau und am Stand während des Erntefestes bedanken. Aber auch bei den Mitgliedern des Gartenteams, die das ganze Jahr über angebaut haben, was immer möglich war und den vielen Mitgliedern, welche die Produkte aus dem Vereinsgarten, aus eigenen Gärten etc. eingekocht, getrocknet, eingelegt oder in sonst einer Form verarbeitet haben.

Auch all denen ein herzliches Dankeschön, die uns zum Teil schon seit Jahren mit selbstgebackenem Kuchen unterstützen.

Am 13.09.2022 gab es einen **Vereinsabend** mit dem Fachvortrag „Kompost, das schwarze Gold unserer Erde.“ Den Vortrag hielt Hanne Kehrer.

Am 3.10. nahm der OGV am diesjährigen **Streuobsttag** teil. Eugen Schuker hat den Verein am LOGL-Stand vertreten, unterstützt durch Conny und Frank Königsbüscher. Der Info-Stand mit der Nummer 30 war an der Mönchberger Straße zwischen Mönchberg und Kayh.

Der OGV hat sich am 08.10.2022 mit großem Erfolg mit einem **Marktstand auf dem Wochenmarkt** beteiligt.

11.10.2022 **Vereinsabend** in den Gütterrassen.

Wegen der Beteiligung des OGV am Wochenmarkt wurde die für den 29.10.2022 geplante **OGV-Herbsthocketse im OGV-Garten abgesagt**.

Am 30.10. traf sich der Vorstand mit dem Gartenteam zu einem kleinen **Grillfest** im Vereinsgarten. Dadurch wurde die gute Arbeit des Gartenteams das ganze Jahr durch gewürdigt.

Im Obst- und Beerenteam gab es einen Wechsel: Yogen Weinreich und Martin Felder sind nicht mehr dabei. Dafür haben die Eheleute Marion (im Staudenteam) und Bernd (im Obst- und Beerenteam) Kleinknecht ihre Mitarbeit angeboten und sind mit Freuden aufgenommen worden.

**Nach dem Ende der Gartensaison** ist wieder eine **Renovierung** fällig. Diesmal muss das Gartenhaus (Außenrenovierung) und das Gartentor renoviert werden. Das Gartentor wurde von Wolfgang Pihan umgehend repariert. Die Arbeiten am Gartenhaus wurden im November begonnen und dann wegen des kalten regnerischen Wetters unterbrochen. Wir hoffen, zum Jubiläum damit fertig zu sein.

2022

Am 7. 11. fand eine **Vorstandssitzung zum Thema „Planung Jubiläumsjahr“** statt. Das Jubiläumsjahr soll mit mehreren Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt begangen werden. Möglichst viele Events sollen im Vereinsgarten stattfinden.

Aus Sicherheitsgründen musste Anfang November der **Metallzaun zu den Gleisen der Ammertalbahn** abgerissen werden. Leider verzögert sich der Neubau eines Holzzauns seitens der Ammertalbahn wegen der gestiegenen Lieferzeiten für Holz ins neue Jahr hinein.

Im November gab es wieder die Möglichkeit zur **Sammelbestellung von Gartenerde** bei Walter Hühn.

Die Ausgabe wird am 04. Februar 2023 auf dem Hof der Zimmerei Wendel in Gültstein stattfinden.

Da zuletzt **immer weniger Besucher zu den Vereinsabenden** kommen (Corona und das Alter der Mitglieder werden da schon auch eine Rolle spielen) und es für die Wirte schwierig wird, das Lokal für uns freizuhalten, wird nach neuen Formen und Möglichkeiten gesucht.

Wir wollen nun eine Zeit lang probeweise versuchen, den Vereinsabend in wechselnden Lokalen in der Innenstadt als Stammtisch durchzuführen, ohne dass wir einen separaten freizuhaltenden Nebenraum brauchen.

Der **Vereinsabend am 08.11.2022** fand im Café Barista statt und wurde von 25 Personen besucht.

Der **letzte Vereinsabend im Jahr 2022 fand am 13. Dezember** im Eiscafé La Piazza statt und war gut besucht.

In den nächsten fünf Jahren dürfte unser 500. Vereinsabend anstehen. Das wäre schon eine stolze Leistung aller Mitglieder.

**Der diesjährige Coronastatus sieht wie folgt aus:**

**Weltweit:**

Über 650 Millionen Fälle

Sterbefälle: über 6,5 Millionen

Verabreichte Impfdosen je 100 Einwohner: über 166

Weltweit verabreicht: über 13 Milliarden Impfdosen

Vollständig geimpft je 100 Einwohner: über 64

2022

Weltweit infiziert: über 490 Millionen

**In Deutschland:**

Über 37 Millionen Fälle

Über 160.000 Sterbefälle

Über 230 Impfdosen je 100 Einwohner

Inzidenz um 267

Derzeit verbreitete Varianten: Omikron BA.5

Die Dunkelziffer ist hoch.

Leider sind auch einige Impfschäden zu beklagen, ebenso Corona-Langzeitfolgen („Long Covid“).

Mussten Anfang des Jahres noch Veranstaltungen abgesagt werden, so ebbt die Pandemie derzeit deutlich ab, sodass wohl bald wieder ein gewohntes Vereinsleben stattfinden kann. Das ist doch zum Jahresende ein echter Lichtblick!

Allerdings kam eine gewaltige Inflation von über 10 %, hauptsächlich bedingt durch den Krieg in der Ukraine, erschwerend dazu. Alles wurde teurer, speziell die Energie in jeglicher Form.

**Nachtrag:**

09.01.2023            Der Vorstand beschließt, **Eugen Schuker** wegen seiner langjährigen Verdienste als 1. Vorsitzender für den OGV Herrenberg zum **Ehrenmitglied** zu ernennen.

Das **100-jährige Jubiläum** des Obst- und Gartenbauverein Herrenberg e.V. soll im Jahr 2023 gebührend gefeiert werden. Anstelle eines großen Festakts haben wir ein umfangreiches, attraktives **Jahresprogramm 2023** geplant, das hoffentlich für jeden etwas Attraktives enthält.

September	
Sa 09.	<b>Herrenberger Erntefest</b> 09:00 - 16:00 Uhr, Place de Tarare
Di 12.	<b>Vereinsabend</b> Fachvortrag Rolf Klein: "Barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnungsgestaltung" 19:00 Uhr, Restaurant Gauri (Tennisheim)
Oktober	
Di 10.	<b>Vereinsabend</b> 19:00 Uhr, Ort noch offen
Sa 21.	<b>OGV-Wochenmarktstand</b> 07:00 - 13:00 Uhr, Marktplatz Herrenberg
So 22.	<b>Herbsthockette</b> 13:00 - 17:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten
November	
Sa 11.	<b>Abschluss des Jubiläumsjahres</b> 10:00 - 11:00 Uhr, Alte Turnhalle • Rückblick auf das Jubiläumsjahr • Eröffnung der Ausstellung des Fotoclubs Objektiv Herrenberg "Mit dem OGV Herrenberg durch das Jubiläumsjahr"
Sa 11.	<b>Obstortenausstellung (mit Verkostung)</b> 11:00 - 16:00 Uhr, Alte Turnhalle <b>Obstortenbestimmung</b> 13:00 - 15:00 Uhr, Alte Turnhalle (mit einem Pomologen) <b>Fotoausstellung</b> 11:00 - 16:00 Uhr, Alte Turnhalle, Ausstellung des Fotoclubs Objektiv Herrenberg "Mit dem OGV Herrenberg durch das Jubiläumsjahr"
So 12.	<b>Obstortenausstellung (mit Verkostung)</b> 11:00 - 16:00 Uhr, Alte Turnhalle <b>Fotoausstellung</b> 11:00 - 16:00 Uhr, Alte Turnhalle, Ausstellung des Fotoclubs Objektiv Herrenberg "Mit dem OGV Herrenberg durch das Jubiläumsjahr"
Di 14.	<b>Vereinsabend</b> Fachvortrag Dr. Hubert Kuhlmann: "Der Kürbis - eine vielfältig nutzbare Kulturpflanze" 19:00 Uhr, Restaurant Gauri (Tennisheim)
Dezember	
Di 12.	<b>Vereinsabend</b> 19:00 Uhr, Ort noch offen

## Jubiläums- Jahresprogramm 2023

Mai	
Do 04.	<b>Start Offener Gartentag</b> 15:00 - 18:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten Jeden Donnerstag von Mai bis September
So 07.	<b>Start Offener Gartensonntag</b> 15:00 - 18:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten 1. Sonntag im Monat von Mai bis September
Di 09.	<b>Vereinsabend</b> Fachvortrag Volker Kugel: "Zimmerpflanzen und Nachbarschaftsrecht" 19:00 Uhr, Haslacher Hof, Haslach
Sa 20.	<b>Bundesgartenschau in Mannheim</b> 07:00 - 20:00 Uhr, Ganztageslehrfahrt Details per Rundschreiben
Juni	
So 04.	<b>Literarischer Spaziergang</b> Mit Gaby Weber-Urban 15:00 - 16:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten
Di 13.	<b>Vereinsabend</b> 19:00 Uhr, Ort noch offen
Sa 17.	<b>Gartenbesichtigung Prof. Doschka</b> 15:00 Uhr, Rottenburg-Deitingen
So 25.	<b>LOGL "Tag der offenen Gartentür"</b> 11:00 - 17:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten
Juli	
Di 11.	<b>Vereinsabend</b> Fachvortrag Viktor Marklin: "Natürliche Vorratshaltung - Einmachen und Fermentieren" 19:00 Uhr, Restaurant Gauri (Tennisheim)
So 16.	<b>Besuch Keltermuseum Unterjesingen</b> 15:00 Uhr, mit Vesper, Details per Rundschreiben
August	
Sa 12.	<b>Sommerschnittkurs für Anfänger</b> 14:00 Uhr, Heike Weckenmann (bei Elke Kohler)
So 13.	<b>Picknick bei SoLaWi TÜ-Waldhausen</b> 14:30 Uhr, Details per Rundschreiben
Sa 19.	<b>Sommerschnittkurs für Frauen</b> 14:00 Uhr, Eugen Schuker (OGV-Vereinsgarten)

Januar	
Di 10.	<b>Vereinsabend</b> 19:00 Uhr, Osteria da Gino, Bronngasse 1
Sa 14.	<b>Winterschnittkurs für Anfänger</b> 14:00 Uhr, Heike Weckenmann (bei Elke Kohler)
Februar	
Sa 04.	<b>Ausgabe Gartenerde</b> 09:00 - 11:00 Uhr, Zimmerlei Wendel, Gültstein Details per Rundschreiben
Sa 04.	<b>Winterschnittkurs für Frauen</b> 14:00 Uhr, Eugen Schuker (OGV-Vereinsgarten)
Fr 10.	<b>Mitgliederversammlung</b> Einlass 18:30 Uhr, Gasthof Hasen, Hasenplatz
Di 14.	<b>Vereinsabend</b> Fachvortrag Uli Kipp: "Wilde Orchideen" 19:00 Uhr, Restaurant Gauri (Tennisheim)
März	
Di 14.	<b>Vereinsabend</b> Fachvortrag Herr Pedjio (Biota): "Pflanzenschutz im Obstgarten" 19:00 Uhr, Restaurant Gauri (Tennisheim)
Sa 25.	<b>Jubiläums-Baumpflanzung</b> 14:00 Uhr, Otto'scher Garten
April	
Di 11.	<b>Vereinsabend</b> 19:00 Uhr, Restaurant Barista, Auf dem Graben 6
So 23.	<b>Blütenhockette</b> 11:00 - 17:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten Details per Rundschreiben
So 23.	<b>Festakt zum 100-jährigen Jubiläum</b> 11:00 - 12:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten
So 23.	<b>Frühschoppen mit Musik</b> 12:00 - 13:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten
So 23.	<b>Hockette mit Bewirtung</b> 13:00 - 17:00 Uhr, OGV-Vereinsgarten

## **Schlusswort**

Das waren jetzt 100 Jahre Vereinsgeschichte hautnah.

Vielen Dank, dass Sie bis hierher gelesen haben.

Das Verfassen der Chronik hat sehr viel Spaß gemacht, obwohl dies deutlich über zwei Jahre Arbeit bedeutete.

Das war aber auch echte Heimatkunde.

Ich bin immer noch begeistert, wie gut die Vorarbeit der Beteiligten war. Speziell die Schriftführer waren sehr fleißig und korrekt.

Definitiv kann man mit der Chronik nachweisen, dass es den Klimawandel wirklich gibt. Ein Beispiel mag genügen: Waren zu Beginn der Aufzeichnungen über den OGV die Blüthenhocketsen regelmäßig am Muttertag (2. Sonntag im Mai), so finden diese jetzt 2 Wochen früher statt. Das ist doch ein fundierter Beleg.

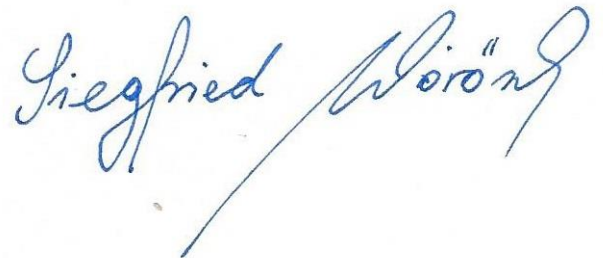
Weiterhin viel Spaß beim Stöbern!

Die Arbeit an der Chronik wäre ohne die fachliche Unterstützung von Eugen Schuker sicher nicht so erfolgreich abgeschlossen worden.

Und zur vorliegenden Druckversion hat Walter Hühn viele gute und kreative Ideen beigetragen.

Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Ihr Chronist

A handwritten signature in blue ink that reads "Siegfried Wöröng". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.





[www.ogv-herrenberg.de](http://www.ogv-herrenberg.de)

Obst- und Gartenbauverein Herrenberg e.V.

Gegründet 1923



Mitglied im LOGL

Anhang 1  
zur Chronik  
des Obst- und  
Gartenbauvereins  
Herrenberg  
Funktionsträger  
1923 bis 2022

Stand: 31.12.2022

**Inhaltsverzeichnis Anhang 1 Funktionsträger des OGV:**

1. Vorsitzende	Seite 3
2. Vorsitzende	Seite 3
Kassierer	Seite 4
Kassenprüfer	Seite 4
Schriftführer	Seite 5
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 5
Lageristen	Seite 6
Archivverwaltung/ Chronist	Seite 6
Rundbriefausträger	Seite 6
Beiräte/ Ausschussmitglieder/ Vorstandsmitglieder	Seite 7+8
Ehrevorsitzende/ Ehrenmitglieder/ sonstige Funktionen	Seite 9



1.Vorsitzende:

1923 -	Oberamtsbaumwart Weber
1939 -	Otto Roller Oberlehrer
1948 -	Gotthilf Baitinger Landw. Lehrer
1958 - 1969	Friedrich Gräb
1969 - 1990	Ulrich Baier
1990 - 2004	Ludwig Schmidt
2004 - 2022	Eugen Schuker
2022 -	Jens Farin Kariko

2.Vorsitzende:

1923 - 1939	nicht besetzt
1939 -	Gustav Weißerth, Buchdrucker
1948 - 1980	nicht besetzt
1980 - 1990	Ludwig Schmidt
1990 - 1998	Ernst Binder
1998 - 2004	Viktor Märklin
2004 - 2007	Ludwig Schmidt
2007 - 2012	nicht besetzt
2012 - 2014	Wolfgang Hassler
2015 - 2018	nicht besetzt
2018 -	Walter Hühn in Doppelfunktion mit Kassierer

Kassierer:

1923 -	J. Hönes
1939 -	Gottlieb Weippert Baumwart
1951 - 1955	Karl Schüfer
1955 - 1969	Fritz Probst Straßenwart
1969 - 1986	Anni Schechinger
1986 - 2004	Otto Walter
2004 - 2010	Irmgard Glock
2010 - 2011	Ulrike Zech
2011 - 2017	Maria Janous
2017 - 2018	Walter Hühn (kommissarisch ab 1.4.2017)
2018 -	Walter Hühn

Kassenprüfer:

Adolf Bühler 1967 - 2007  
Ulrike Schmidt 2007 - 2010,  
Roland Fromm seit 2007,  
Erich Fischer seit 2010

Schriftführer:

1923 -	J. Hönes
1939 -	Karl Merz Schriftleiter
1951 - 1958	Friedrich Gräb
1958 - 1968	Julius Fischer Oberlehrer
1968 - 1969	Ulrich Baier
1969 - 1981	Fritz Gerlach
1981 - 1989	Josef Weiß
1989 - 2006	Reinhold Hiller
2006 - 2010	Bernd Westphal
2010 - 2013	Martin Hörrmann
2013 - 2019	Erich Ederer
2019 - 2020	Eva-Maria Dietrich ab Juli kommissarisch
2020 -	Eva-Maria Dietrich

Öffentlichkeitsarbeit:

1939 Julius Greiß Kaufmann

Pressewart:

1965 Oberlehrer Fischer

Stellv. Pressewart:

1965 Paul Schmidt

Lageristen:

Ludwig Schuker für Hochentaster (2008 – 2022)

Jens Farin Kariko für Hochentaster und Akku-Gartengeräte (seit 2022)

Walter Schmalz für Geräte, Gebrauchsgegenstände (seit 2010)

Eugen Schuker für Fachbücher (seit 2011)

Archivverwaltung/ Chronist:

Archiv: Barbara Pihan (seit 2010)

Chronik: Siegfried Wörösch (seit 2017)

Aktuelle und ehemalige Rundbriefausträger:

Eva-Maria Dietrich Organisatorin (2019-)

Margarete Bellucci (Ehbühl/Ziegelfeld) (2012-)

Margarete Gläßer (Alzental) (1995-)

Ute Leyrer (Markweg/Schwarzwaldsiedlung) (2017-)

Helga Meixner (Vogelsang) (2014-)

Waltraud Schüfer (Stadtmitte) (2010-)

Ludwig Schmidt Organisator (20xx - 2019)

Werner Stoll (2012-2013)

Adolf Bühler (1967-2012)

Erwin Gerlach

Anna Maria Hassler (Vogelsang) (2011– 2014)

Herbert Kopp (Affstätt) (1990 – 2010)

Andreas de Wille (2013 – 2017)

Eva Leyrer (1995 – 2012)

Lothar Schmidt (2005 – 2017)

Jemals in Beirat/ Ausschuss/ Vorstand gewählt (ohne Funktionsträger):

Wilhelm Zerweck ab 1923,  
Albert Zinser ab 1923,  
Stadtbaumwart Epple ab 1923,  
Kreisobstbauinspektor Weber ab 1939,  
Wilhelm Kohler Landwirt und Obstbauernführer ab 1939,  
Wilhelm Weidle Juniorlandwirt ab 1939,  
Wilhelm Zeeb Landwirt ab 1939,  
Paul Schmid Landwirt und Baumwart ab 1939,  
Wilhelm Niethammer Kaufmann ab 1939,  
Karl Bökle Kaufmann und Bezirks-Abg.-Stellenleiter ab 1939,  
Ludwig Schmidt Krankenkassen-Verw. Stellenleiter (G 26.2.1883) ab 1939,  
Adolf Baitinger Stadtbaumwart und Stadtgärtner ab 1939,  
Friedrich Haar Maschinenarbeiter ab 1939,  
Richard Schüfer ab 1948,  
Louis Schittenhelm Baumwart ab 1948/1958/1965,  
Ernst Weidle Landwirt ab 1948/1958,  
Louis Fischer bis 1968  
Christian Schnauer Stadtgärtner ab 1958 /1971 bis 1980  
Adolf Bühler ab 1965 bis 2007,  
Richard Schechinger ab 1965,  
Frau Schechinger seit 1969,  
Fritz Gerlach seit 1969 =Schriftführer  
Emma Fischer ab 1968 bis 1995,  
Else Bahlinger ab 1986 bis 1998,  
Josef Weiß bis 1995,  
Martin Ebel 1995 bis 2007,  
Viktor Märklin ab 1975 bis 1998 und 2004 bis 2010,  
Helmut Maier ab 2001 bis 2010,  
Evert Jansen ab 2003 bis 2010  
Anette Roth ab 2007 bis 2016,

## Chronik des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg von 1923 bis 2022

Werner Stoll ab 2007 bis 2010

Wolfgang Hassler ab 2008 bis 2012

Gerhard Kaufmann ab 2009 bis 2010

Barbara Pihan seit 2010,

Martin Knopp seit 2010,

Rolf Klein ab 2010 bis 2016

Heike Weckenmann ab 2016 bis 10/2018

Norbert Heumüller ab 2016 bis 10/2018,

Cornelia Königsbüscher seit 2016,

Maria Janous ab 2017 bis 2021

Siegfried Wörösch ab 2018 bis 2021

Elke Kohler seit 2021

Franziska Schneck seit 2021

Traugott Eipper seit 2021

Ehrenvorsitzende des OGV Herrenberg:

Friedrich Gräb 1970

Ludwig Schmidt 2007

Gottlieb Weippert wird Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes 1982

Ehrenmitglieder beim OGV Herrenberg:

Ernst Binder 1998

Adolf Bühler 2007

Eugen Schuker 2023

Fritz Fischer Ehrenmitglied bei der Baumwartvereinigung 1994

Sonstige Funktionen und Auszeichnungen:

Ulrich Baier wird 2. Vorsitzender des Kreisverbandes 1980

Ulrich Baier wird 1. Vorsitzender des Kreisverbandes 1982

Eugen Schuker wird 2. Vorsitzender des Kreisverbandes 2007







[www.ogv-herrenberg.de](http://www.ogv-herrenberg.de)

Obst- und Gartenbauverein Herrenberg e.V.  
Gegründet 1923



Mitglied im LOGL

Anhang 2  
zur Chronik  
des Obst- und  
Gartenbauvereins  
Herrenberg  
Ehrungen  
1923 bis 2022

Stand: 31.12.2022

**Inhaltsverzeichnis:**

Ehrenmitglieder des OGV	Seite 3
Ehrenvorsitzende des OGV	Seite 3
Sonstige Auszeichnungen	Seite 3
Ehrungen von Vereinsmitgliedern	Seite 4
Ehrungen 1979	Seite 4
Ehrungen 1994	Seite 4
Ehrungen 1999	Seite 4
Ehrungen 2004	Seite 5
Ehrungen 2005	Seite 5
Ehrungen 2006	Seite 5
Ehrungen 2008	Seite 6
Ehrungen 2009	Seite 6
Ehrungen 2010	Seite 6
Ehrungen 2011	Seite 6
Ehrungen 2012	Seite 7
Ehrungen 2013	Seite 7
Ehrungen 2016	Seite 7
Ehrungen 2017	Seite 7
Ehrungen 2018	Seite 8
Ehrungen 2020	Seite 8
Angleichung der Ehrungsordnungen des OGV Hbg. mit der des LOGL	Seite 8
Ehrungen 2021	Seite 9
Ehrungen 2022	Seite 10
Ehrungen für bürgerschaftliches Engagement	Seite 10

Ehrenvorsitzende des OGV Herrenberg:

Friedrich Gräb 1970

Ludwig Schmidt 2007

Eugen Schuker 2023

Gottlieb Weippert wird Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes 1982

Ehrenmitglieder des OGV Herrenberg:

Ernst Binder 1998

Adolf Bühler 2007

Eugen Schuker 2023

Fritz Fischer Ehrenmitglied bei der Baumwartvereinigung 1994

Sonstige Auszeichnungen:

Ulrich Baier erhält die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg 1979

Gottlieb Weippert erhält goldene Medaille 1983

**In Jahren, die hier nicht gelistet sind, wurden keine Ehrungen vorgenommen!**

Ehrungen von Vereinsmitgliedern:

(Die ersten Ehrungen fanden anlässlich des vermeintlichen 40-jährigen Jubiläums des OGV statt. Später wurde das Datum der Vereinsgründung auf 1923 festgelegt.)

Geehrte 1979:

**für 25 Jahre und längere Mitgliedschaft– silberne Ehrennadel:**

Ernst Binder, Frida Böhmler, Adolf Bühler, Fritz Dengler, Fritz Fischer, Fritz Gerlach, Albert Greiner, Pauline Hepach, Lina Herrmann, Richard Holzapfel, Ernst Kaupp, Eugen Kettner, Helene Merz, Josef Meier, Franz Müller, Emilie Schwarz, Fritz Schäfer,

Richard Schechinger, Frida Schmied, Maria Schüfer, Ernst Weidle, Karl Wieland, Paul Zerweck

**Goldene Ehrennadel des Landesverbandes:**

Gotthilf Baitinger, Friedrich Gräb, Julius Greiss posthum, Julius Fischer

Ulrich Baier für: Mitglied seit 1956, Schriftführer seit 1968, 1. Vors. seit 1969

OB Schroth erhielt die Goldene Ehrennadel als Förderer des Vereins.

Geehrte 1994:

**für 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Walter Arzt, Ernst Binder, Adolf Bühler, Emilie Dengler

Emma Fischer, Fritz Fischer, Käthe Fischer, Fritz Gerlach, Maria Greiss, Josef Meier, Richard Schechinger Anni Schechinger, Fritz Schäfer, Paul Schmidt, Paul Sting, Maria Schüfer, Else Weidle, Walter Weippert, Maria Zerweck

Geehrte 1999:

**Für 20 Jahre Mitgliedschaft:**

Herbert Bogdol, Alfred Fübler, Wolfgang Gräb, Hans Huppenbauer,

Gudrun Wagner

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Eugen Egeler, Rudolf Fischer, Fritz Gulde

**Für 45 Jahre Mitgliedschaft:**

Adolf Bühler für 45 Jahre Mitgl. und 35 Jahre im Vorstand- goldene Ehrennadel

Geehrte 2004:

**Für 14 Jahre als 1. Vorsitzender und 10 Jahre als 2.Vorsitzender- goldene Ehrennadel:**

Ludwig Schmidt

**Für 18 Jahre als Kassier und 21 Jahre Mitgliedschaft- silberne Ehrennadel:**

Otto Walter

Geehrte 2005:

**Für 25 und mehr Jahre Mitgl.- silberne Ehrennadel bzw. Brosche (LOGL-Apfel):**

Herbert Bogdol, Margarete Deines, Wilhelm Gerlach, Wolfgang Gräb, Fritz Gulde, Hans Huppenbauer, Hermann Kohler, Gudrun Wagner, Fritz Schüfer

**Für 50 und mehr Jahre Mitgl.-silberne Landesverbands-Nadel (LOGL-Bäumchen):**

Walter Arzt, Emilie Dengler, Fritz Fischer, Käthe Fischer, Gertrud Gerlach, Josef Meier, Erika Schäfer, Richard Schechinger, Paul Schmidt, Hilde Sting, Else Weidle

**Für 16 Jahre als Schriffführer und 20 Jahre Mitgl. und vorbildliche Fortschreibung der Vereinsaktivitäten/Chronik-silberne Ehrennadel:**

Reinhold Hiller

**Ehrung für besondere Verdienste im Obst- und Gartenbau und Unterstützung des Vereins mit Ehrungsurkunde des OGV Herrenberg:**

Manfred Pusch

Geehrte 2006:

**Für 25 oder mehr Jahre Mitgliedschaft-silberne Ehrennadel:**

Gerhard Böckle, Walter Breitling, Eugen Rümelin

**Für 50 und mehr Jahre Mitglied.-Landesverbandsnadel oder Brosche:**

Else Baier (Frau unseres früheren 1. Vors.)

Herr Jüngling stellvertretend für die BayWa/WLZ Herrenberg

**Manfred Pusch wurde von der Stadt im Rahmen der Ehrenamtsaktion für besondere Verdienste im Obst- und Gartenbauverein Herrenberg und für die Öffentlichkeit mit Urkunde der Stadt geehrt.**

Geehrte 2008:

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Heinz Junginger, Rainer Schöllkopf, Emilie Schuker, Otto Walter

**Für 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Gerhard Braitmaier, Walter Fleck, Andreas Graf, Artur Kopp, Andrea Schneidmesser

Geehrte 2009:

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Kurt Böckle, Martin Ebel, Lotte Häußermann, Reinhold Hiller, Walte Holz, Evert Jansen, Manfred Pusch, Hedwig Sackerer, Helmut Wanner

Geehrte 2010:

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Uta Baitinger, Herbert Kopp, Hans Koppl

Geehrte 2011:

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Karl Buck, Heinrich Meyer, Ruth Rasch

**Für über 10 Jahre Funktion im Verein als Austräger:**

Erwin Gerlach

Geehrte 2012:

**Für 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Fritz Gulde

**Für langjährige Funktionstätigkeit:**

Herbert Kopp, Albert Leyrer, Ludwig Schmidt

Geehrte 2013:

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Walter Barth, Eugen Kettner, Eva Leyrer

**Für 15 Jahre Funktionstätigkeit:**

Margarete Gläßer

Geehrte 2016:

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Josef Czimmer, Eugen Schuker, Ludwig Schuker, Wolfgang Weippert

**Für 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Ludwig Schmidt

**Für 60 Jahre Mitgliedschaft:**

Else Baier

Fa. BayWa

Geehrte 2017:

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Viktor Märklin

**Für 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Hans Huppenbauer

**Für 50 Jahre Mitgliedschaft:**

Gerhard Braitmaier

Geehrte 2018:

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Ernst Stucke, Roland Fromm, Georg Schwank

**Für 50 Jahre Mitgliedschaft:**

Artur Kopp, Andrea Schneidemesser

Geehrte 2020:

**Für 10 Jahre Mitgliedschaft:**

Walter und Elke Bosch, Jörg Gräther, Otto Fischer, Sabine Fischer, Mario Fischer, Petra Keipert, Maria Janous, Georg Janous, Holger Motzer, Katharina und Linda Schwerer, Eva Zerweck, Heike Weckenmann

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Erwin Fandrich, Helmut Maier.

**Für 10 Jahre Funktionstätigkeit:**

Erich Fischer, Martin Knopp, Barbara Pihan, Walter Schmalz, Waltraud Schüfer

**Für 25 Jahre Funktionstätigkeit:**

Margarete Gläßer

**Angleichung der Ehrungsordnungen OGV und LOGL:**

Bis 2019 wick die Ehrungsordnung des OGV Herrenberg von der Ehrungsordnung des LOGL ab. Ehrungen wurden erst für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgesprochen. Das wurde 2019 angeglichen.

Da viele Mitglieder im Jahr 2020 schon länger als 10 Jahre Mitglied sind, und in der Vergangenheit die Ehrung für 10-jährige Mitgliedschaft nicht erhalten haben, hat die Vorstandschaft beschlossen, diesen Mitgliedern nachträglich die entsprechende Ehrungsurkunde und Anstecknadel (bronzenes LOGL-Bäumchen) zukommen zu lassen.

Die geehrten Mitglieder wurden allerdings nicht anlässlich der



Mitgliederversammlung geehrt, sondern per Post benachrichtigt.

Es handelt sich um folgende 86 Personen:

Jutta Anton, Luciano Barbiero und Renate Barbiero, Margarete Bellucci, Gerhard Berger, Markus Binder, Michael Bischoff, Oliver Braitmaier, David Braitmaier, Aaron Breitmaier, Julius Braitmaier, Martin Brennenstuhl, Heinrich Brödel, Hans Büchner, Bärbel Büchner, Renate Coats, Andreas und Elfriede de Wille, Eva- Maria Dietrich, Erich Fischer, Karin Fischer, Werner Fischer, Christel Fromm, Ulrich Gauß, Peter Holz, Margret Gerstlauer, Wolfgang und Anna Maria Hassler, Thomas Häfner und Brigitte Häfner, Lena Häfner, Markus und Barbara Hörmann, Eva Hörmann, Anne Hörmann, Martin Hörmann, Walter Hühn, Rolf Klein, Martin Knopp, Werner und Margit Krauß, Heinz Krusche, Gerda Kundoch, Kurt Lober, Gerhard und Waltraud Läßle, Margit Maier, Johannes Malner, Achim Meixner, Arthur Meixner, Helga Meixner, Anita Märklin, Markus Nannt, Karin Nannt, Lars Nannt, Wolfgang und Barbara Pihan, Anette Roth, Else Roth, Walter Schmalz, Bernd Schmelze, Heinz Schmelze, Bastian Schmid, Jakob und Christa Schmidt, Rolf Schmidt, Mathias Schneider, Irmgard Schweizer, Waltraud Schüfer, Uwe Schüfer, Melanie Schüfer, Melanie Schüfer, Lena Sophia Schüfer, Lisa Schüfer, Fritz und Regina Siegmann, Maximilian Siegmann, Magda Spielmann, Michael und Susanne Vogel, Thomas Wappler, Egon Wendel, Bernd Westphal, Walter Wolpold, Ulrike Zech, Giuliano Zigon

### Geehrte 2021:

#### **Für 10 Jahre Mitgliedschaft:**

Stefan Simon, Karl Gfrörer, Hans Gfrörer, Claudia Krauß, Helga Kredatus, Peter Kredatus, Kirsten Heining, Gabriele Hüttenberger, Christl Spreuer, Tzvetan Alexandrov Peytchev, Erich Ederer, Margret Meixner, Klaus Neumann, Heidrun Neumann, Sebastian Theiss, Wolfgang Wacker, Elke Kohler, Silke Nonnenmann

#### **Für 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Eugen Rümelin

#### **Für 5 Jahre Funktionstätigkeit:**

Cornelia Königsbüscher

**Für 10 Jahre Funktionstätigkeit:**

Maria Janous

Geehrte 2022:

**Für 10 Jahre Mitgliedschaft:**

Gerlinde Kienzle, Eugen Klett, Traugott Klein, Wolfgang Fischer, Ute Leyrer, Astrid Kreißig, Margarete Klett, Waltraud Klein, Christine Fischer

**Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Thomas Wappler

**Für 5 Jahre Funktionstätigkeit:**

Walter Hühn, Siegfried Wörösch, Ute Leyrer

**Für 10 Jahre Funktionstätigkeit:**

Margarete Bellucci

**Für 15 Jahre Funktionstätigkeit:**

Roland Fromm

Folgende Mitglieder wurden von der Stadt Herrenberg für ihr **bürger-schaftliches Engagement** geehrt:

2002	Adolf Bühler Ludwig Schmidt
2003	Reinhold Hiller Fritz Schüfer Otto Walter
2006	Manfred Pusch
2010	Viktor Märklin
2015	Herbert Kopp
2019	Eugen Schuker



[www.ogv-herrenberg.de](http://www.ogv-herrenberg.de)

Obst- und Gartenbauverein Herrenberg e.V.

Gegründet 1923



Mitglied im LOGL

Anhang 3

zur Chronik

des Obst- und

Gartenbauvereins

Herrenberg

Dokumente

1923 bis 2022

Stand: 31.12.2022

Dokumente zur Chronik finden sich hier im Anhang 3:

-Obstbaumfreund Januar 1897 Nr.2 Nachweis der beziehenden Vereine	Seite 359
-Auszug aus der Gemeinderatssitzung vom 23.2.1910 bez. Anfrage des Bezirksobstbauvereins wegen Abgabe von Holzstangen für den Versuchsgarten des Bezirksobstbauvereins mit Übersetzung.	Seite 360
-Artikel aus dem „Gäuboten“ von 1923 und 1929 zur ersten Gründung eines lokalen Obstbauvereins für Herrenberg	Seite 364
-Protokoll über die Gründungsversammlung des Gartenbauvereins Herrenberg von 1939	Seite 365
-Satzung des OGV Herrenberg	Seite 370
-Entwurf Satzung OGV Herrenberg	Seite 373
-Kassentagebuch des Gartenbauvereins Herrenberg von 1939	Seite 376
-Preis- Urkunde Stadtgemeinde Herrenberg 1. Preis Obstbau 1933	Seite 378
-Marktordnung Oberamtsstadt Herrenberg 1933	Seite 379
-Dienstvertrag zwischen der Amtskörperschaft Herrenberg und dem Oberamtsbaumwart	Seite 383
-Obstbehang im Kreis Herrenberg im Jahre 1937	Seite 385
-Satzungen der Bezirks- Obstbausektion des landw. Bezirks- Vereins Hbg.	Seite 386
-Artikel aus der Fachzeitschrift „Der Obstbau“:	Seite 394
Obstbautag in Herrenberg 1933	Seite 395
Aus den Vereinen	Seite 398
Die Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues im Bezirk Herrenberg	Seite 403
-Faltblatt zur Sternwanderung 1991 nach Herrenberg	Seite 406
-Entwicklung der Mitgliedsbeiträge	Seite 408
-Entwicklung der Mitgliederzahlen	Seite 409

Obstbau-Vereine vor 103 Jahren!!!

# Der Obstbaumfreund.

Vierteljahrschrift zu gemeinverständlicher Belehrung  
über den Obstbau des Landmanns.

Herausgegeben  
vom Ausschuss des Württembergischen Obstbau-Vereins.

N<sup>o</sup>. 2.

Stuttgart, Januar 1897.

IV. Jahrgang.

Nachstehend geben wir eine Zusammenstellung der Vereine und Mitglieder, welche den „Obstbaumfreund“ beziehen, mit Anführung der Zahl der Exemplare.

**Obstbau-Vereine:** Abelmännelsfeld 62, Aulendorf 20, Bernloch 70, Calw 130, Freudenstadt 200, Geislingen N. Balingen 110, Gerabronn 110, Göttingen zc. 40, Heidenheim 130, Herrenberg 300, Horb 150, Ingolbingen 38, Jungingen 41, Kirchheim u. L. 20, Laichingen 90, Laupheim 30, Ludwigsburg 170, Nagolsheim 41, Marbach 25, Mengen N. Saulgau 130, Münsingen 120, Nagold 310, Ochsenhausen 350, Tübingen 160, Troßingen 100, Tuttlingen 180, Ulm 120, Wangen im Allgäu 235, Wangen N. Cannstatt 36 Stück.

Schorndorf 100, Tettnang 25, Waiblingen 24, Weinsberg 100 Stück.

**Baumwärtterverein** Erzingen N. Balingen 100 Stück.

**Güterbesitzer-Vereine:** Fellbach 20, Feuerbach 20 Stück.

**Schulfonds:** Ghestetten 20, Kornthal 20 Stück.

**Ackerbauschule** Kirchberg N. Sulz 25 Stück.

**Mitglieder:** Duffner, Lehrer, Dunningen 80, Gornholz, Landwirt, Ennabeuren 45, Gsell, J., Fabrikant, Hechingen 20, Guchmann, Pfarrer, Gutenberg 20, Jäger, Philipp, Rommelshausen N. Cannstatt 40, Leuze, G. A., Fabrikant, Dwen u. L. 30, Rumpf, Jof., Baumwart, Lomerdingen 35, Strauß, Aug., Baumwart, Hemmingen 40, Strauß, Aug. sen., Sillenbuch 20 Stück.

Vom Buchhandel: 27 Stück.

**Landw. Bezirks-Vereine:** Aalen 23, Besigheim 100, Blaubeuren 65, Calw 200, Ehingen a. D. 51, Ehlingen 163, Heidenheim 20, Mergentheim 20, Münsingen 32, Neckarfulm 560, Neuenbürg 356, Dehringen 320, Niedlingen 20, Rottenburg 48, Saulgau 120,

## Praktischer Obstbau.

Wie kann unser Obstbau erfolgreich gehoben werden?

Man vermeide ein fehlerhaftes Setzen der Obstbäume, mache die Baumlöcher nicht zu klein, setze die Bäume nicht zu tief und bedenke, daß ein frisch gepflanzter Baum sich nach dem Pflanzen noch um 20–25 Centimeter hebt

und daß nachher der Baum nicht tiefer stehen darf, als er in der Baumschule gestanden ist. Man erreicht den richtigen Stand der Bäume nur, wenn man das Baumloch ganz mit Erde füllt, den Baum oben drauf stellt und seine Wurzeln ringsum gut mit Erde bedeckt. Die frischgesetzten Bäume müssen scheinbar in einen über die Erdoberfläche emporreichenden Erdhaufen...

## Die verehrlichen Vereine,

welche den „Obstbaumfreund“ halten, werden freundlich gebeten, Neubestellungen, Adressenveränderungen zc. immer nur Herrn Hofgärtner Hering in Stuttgart, S. Orangerie, mitzuteilen. Wird dies von den verehrlichen Vereinen immer so gehalten, so werden uns manche unnötige Schreibereien und Portoauslagen erspart.

## Einladung zum Eintritt in den Württembergischen Obstbauverein.

Die Mitglieder bezahlen jährlich 5 Mark (Baumwärtter und Volksschulen nur 3 Mark), wogegen denselben das illustrierte Vereinsblatt, „Der Obstbau“, das jeden Monat in einem Umfang von 16 Seiten erscheint, unentgeltlich geliefert wird. Der Verein, im Jahre 1880 gegründet, zählt gegenwärtig über 1000 Mitglieder; er hat die Hebung und Pflege des Obstbaus in Württemberg auf seine Fahne geschrieben und sucht seine Zwecke neben der fortlaufenden Belehrung und Anregung im Monatsblatt durch Vorträge, Monatsversammlungen der Mitglieder, Ausstellungen, unentgeltliche Abgabe von Edelreißern an die Mitglieder zc. zu erreichen.

Satzungen und Probehefte sind von Herrn Hofgärtner Hering in Stuttgart, S. Orangerie, zu beziehen; eben dorthin wollen auch die Anmeldungen zum Beitritt gemacht werden.





Veranstalt am 4. Februar 1910.

von  
Gemeindevorstand in Bürgervereinsgebäude  
Ordnung 96.

Ordnung:  
vom Gemeindevorstand:  
Vorsteher: H. H. Mühl.  
Ordnung:  
Fischer in Pausch, Krank.  
vom Bürgervereinsgebäude:  
Ordnung: H. H. Mühl.  
Ordnung:  
Frodebeck, Wellinger, Keller, Fr. Guttschallung, Simon  
Schon, Strupp, Hoff.

S. 5.

Der Bürgervereinsvorstand hat  
sich  
inwieweitige Ausgabe von  
nachst. Ordnung  
gütig befunden, indem  
Wiederholungsarbeiten im  
Hofgarten des Gemeindevorstandes  
sollten.

Die Rechnung werden inwieweitig abgegeben, jedoch nicht  
nach Regel 16 - 18. von Punkt, sondern etwas früher, so wie  
möglich für die Bürgervereinsgebäude, in dem man früher  
den vorliegenden Bericht nur alle 10 Jahre

Vorsteher: H. H. Mühl. 1910?  
Herrenberg, den 23. Februar 1910.  
Stadtschultheiß  
Platzschreiber

Müller

STADTARCHIV  
POSTFACH 1209  
7033 HERRENBERG  
TEL. (0714) 11 331



	Blatt 2	①
	verhandelt am 4. Februar 1910	
	105	
	Gemeinderat und Bürgerausschuß	
	Seite 916.	
	anwesend:	
	Verstand und 10 Mitglieder	
	abwesend:	
	Fischer und Bausch, Krank	
	vom Bürgerausschuß:	
	Obmann und 7. Mitglied	
	abwesend:	
	Brodbeck, Welling, Vetter, Fischer,	
	Krayl, entschuldigt	
	§ 5	
	Der Bezirksobstbauverein bittet um	
	unentgeltliche Abgabe möglichst	
	von 30 Stangen zur Erstellung einer	
	Unterstandshütte in den Versuchsgarten	
	des Obstbauvereins.	
	Beschluss:	
	Die Stangen werden unentgeltlich abgegeben,	
	jedoch nicht wie begehrt 16-18 cm stark sondern	
	etwas schwächer, da nach Ansicht des Kollegiums	
	auch so genügend, und weil man Hölzer v. d. d. d.	
	verlangten Stärke nur etliche wenige hat	
	23 Februar 1910	
	W=W	... Schmecker?
	W=S	Schnitzer?



	Blatt 1	(2)
	abwesend:	
	Bausch und Burkhardt, entschuldigt	
	Der Bezirksobstbauverein legt mit Amtskörperschaftsunterstützung einen <u>Muster-Obstgarten</u> beim Bezirkskrankenhaus hier an und bittet, ihm die zur <u>Umzäunung</u> dieses Gartens erforderlichen 55 Derbstangen und 20 Baumpfähle <sup>30</sup> <sup>Hauptstangen II. Klasse</sup> zu überlassen. Der Wert der Freigebigkeitsleistung wird ~ 50,- M ~ betragen.	
	Beschluss	
	Da der Bezirksobstbauverein mit der Mustergartenanlage einen gemeinnützigen, auch der Stadt und ihren Bürgern zugute kommenden Zweck verfolgt, die erbetenen Stangen <u>unentgeltlich</u> abzugeben.	

*hier die Veröffentlichung des Gäuboten vom 15.12.1923*

1923

(Abzug vom Gäubote 15.12.23 - Samstag)

Herrenberg, 15. Dez. Am letzten Dienstag abend fanden sich eine Anzahl Obstbaufreunde Herrenbergs zusammen, um unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtsbaumwart Weber verschiedene Obstbaufragen zu besprechen. Die gegenseitige Aussprache weckte neues Interesse und zeitigte die Erkenntnis, daß zur Förderung des Obstbaues in der Jetztzeit der zunächst gewiesene Weg die Bildung von Ortsvereinen sei, wie solche in Kuppingen und Unterjettingen bereits ins Leben getreten sind, ohne dabei die Auflösung des Bezirksobstbauvereins im Auge zu haben. Alle Anwesenden waren darin einig und entschlossen, einen Ortsobstbauverein Herrenberg zu gründen und erklärten sich zugleich bereit, demselben beizutreten. Auf allseitigen Wunsch fand sich auch Herr Oberamtsbaumwart Weber bereit, dem neuen Verein als Vorstand und Führer zu dienen. Durch Zufall wurden noch gewählt die Herren: J. Hönes als Schriftführer und Kassier, Wilhelm Serwech, Albert Finser und Stadtbauwart Epple als Ausschußmitglieder. Damit ist der erste Schritt getan. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unser Herrenberger Bezirk bald keinen Ort mehr zählt, in welchem nicht ein Obstbauverein lebt und wirkt. Wir müssen und wir wollen vorwärts mit der Lösung:

Auf geeigneten Raum  
Pflanz einen Baum  
Und pflege sein  
Er bringt dir's ein!

Ueber die Verbindung und Zusammenarbeit der Ortsvereine mit dem Bezirksobstbauverein und dem Württembergischen Obstbauverein sollen in Bälde in einer Vollauschüttung der Bezirksobstbau-Sektion nähere Richtlinien gegeben werden. — Anmeldungen zum Ortsobstbauverein Herrenberg nehmen entgegen Herr Oberamtsbaumwart Weber, Gartenstr. 20 und Kassier J. Hönes, Tübingerstr. 20. Jeder obstbaureisende Bürger in Herrenberg und Umgebung betrachte es als seine Ehrenpflicht, mit Andern sich zusammenzuschließen, die Gründung von Ortsvereinen zu unterstützen, für dieselben zu werben, sich selbst durch Lesen der Zeitschrift „Der Obstbau“ weiter zu schulen, Freunde, Bekannte und Gartennachbarn zu Mitgliedern zu gewinnen und insgesamt den Obstbau zu fördern suchen zum eigenen Vorteil und zum Segen der Allgemeinheit.

*früher  
kommen  
für zum  
Brosche  
vom  
28.01.29  
zum  
früher*

(!) **Obst- und Gartenbauverein Herrenberg.** Am 11. Dezember 1923 wurde in der landw. Wirt.schule hier ein lokaler Obstbauverein für Herrenberg geg. und t., der nach und nach auf 62 Mitglieder anwuchs. Vor etwa 2 Jahren wurde derselbe nach einer Sitzung, in der die Meinungen allerdings geteilt waren, mit dem landw. Ortsverein verjucheweise verknüpft. Es hat sich nun im Laufe der letzten 2 Jahre gezeigt, daß eben doch nicht alle in die Verknüpfung gesetzten Hoffnungen in Erfüllung gingen und daß insbesondere es den nicht landwirtschaftl. treibenden Baum- und Gartenbesitzern, die schließlich in großer Anzahl (insbesondere auch seit die Siedungen erlosch) teils größere teils kleinere Obst-, Gemüse und Blumenkänt'n ihr eigen nennen, vermöge der Art ihrer verschiedenen Berufe weniger gut möglich war, der bestehenden Organisation, in der die Belange des Obstbaues wohl auch gut, vielleicht für einige nicht in genügendem Maße, vertreten wurden, beizutreten. Auf vielseitigen Wunsch hat Herr Stadtschultheiß Schmid, der u. a. auch ein großer Freund und eifriger Förderer des Obstbaues ist, auf letzten Freitag abend eine Versammlung einberufen, die, von letzterem geleitet, den Zweck hatte, dem früheren Obstbauer in wieder auszubilden bzw. neu zu gründen. Im Laufe der Beratungen wurde der Wunsch laut, man möge insbesondere auch den Gartenbesitzern von Herrenberg, die ja alle auch Obstbau in kleinerem und größerem Maßstabe treiben, Gelegenheit geben, dem Verein beizutreten zu können und im Rahmen des Vereins nicht nur den Obst-, sondern auch den Gartenbau zu pflegen und zu fördern, was a. Heitigen und einflussreichen Anklang fand. Nach Durchberatung der von Herrn Stadtschultheiß Schmid vorbereiteten Statuten, die auf Obst- und Gartenbau eingestellt wurden, fand die offizielle Gründung des Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg statt, dem alle Anwesenden als Mitglied beitraten. Der Mitgliedsbeitrag wurde vorläufig auf 1 Mk. pro Jahr festgesetzt. Beitrittsanmeldungen können bis dem früheren Kassier des Obstbauvereins, Herrn Kaufmann Hönes erfolgen. Da von der Versammlung angenommen wurde, daß weite Kreise der Einwohnerschaft Herrenbergs sich für diesen Verein (also alle Obstbaum- und Gartenbesitzer) interessieren und demselben in nächster Zeit beitreten, so wurde ein offizieller Ausschuß und Vorstand vorläufig noch nicht gewählt, sondern die entgeltliche Wahl, bei der auf die verschiedenen Kategorien der Obstzüchter und Gartenbesitzer Rücksicht genommen werden soll, soll bei einer demnächst stattfindenden konstituierenden großen Versammlung vollzogen werden. Vorläufig hat ein 3 gliedriger Ausschuß, an dessen Spitze Herr Forstmeister Wolz steht, die vorbereitenden Arbeiten für diese Versammlung übernommen, letzterer allerdings nur unter der bestimmten Voraussetzung, daß er unter feinen Umständen eine Wahl als Vorstand bei der nächsten Hauptversammlung annehmen könne und werde. Wegen vorgerückter Zeit und um denselben einem größeren inter. iert'n Kreise zu Gehör zu bringen, wurde der angez. Vortrag von Herrn O.A.-Baumwart Weber über: „Wie können wir unsern Obstbau rentabler gestalten?“ auf die nächste

Ausschnitt aus  
„Gäubote“  
„Tübinger Chronik“  
vom 28. Dezember 1923 Nr. 23  
zu den Akten — zum Aushang!

Wenn nun alle Obstbaum- und Gartenbesitzer Herrenbergs dem neuen Verein als Mitglied beitreten, so könnte sicherlich eine so wohl für den Einzelnen als auch für die Gesamtheit der Stadt nütz- und segensbringende Arbeit geleistet werden. Außerdem ist in dem gegenwärtigen aufreibenden Kampf ums Dasein, bei dem Rennen und Jagen und teilweisen Verwirrenheit der Menschen mehr wie je die Lösung angebracht: „Zurück zur Natur!“ denn Blumen und Pflanzen, Bäume und Sträucher, die reden eine andere, bessere, reinere Sprache als die Menschen! Und die Befolgung dieser Lösung soll auch mit einer der idealen Aufgaben des Vereins sein!

Stadt Herrenberg

Kreis Böblingen.

Protokoll  
=====

über die Gründungsversammlung des Gartenbauvereins  
Herrenberg.

Schon verschiedentlich hat der Unterzeichnete in den letzten Jahren mit dem Herrn Kreisobstbauinspektor Weber, Herrenberg, wegen Gründung eines Gartenbauvereins Aussprache gepflogen und darüber beraten, in welcher Weise auch hier in Herrenberg, wie in fast allen Herrenberg umgebenden Orten, ein Obstbauverein ins Leben gerufen werden könnte. Das Interesse für den Obst- u. Gartenbau ist in Herrenberg sehr rege. Es fehlte bis jetzt lediglich an den geeigneten Persönlichkeiten, die die Führung des Vereins übernehmen könnten deshalb, weil die meisten schon mit irgend einer Funktion betraut sind.

Um nun diese Frage zu lösen hat der Unterzeichnete im Benehmen mit Kreisobstbauinspektor Weber anstelle des alljährlichen Lehrgangs durch die Baumfelder der Markung Herrenberg auf F r e i t a g, den 3. M ä r z 1939 um 20 Uhr im Saale des Gasthauses zur Sonne in Herrenberg eine Obst- und Gartenbauversammlung einberufen und hiezu alle Obstbaum- u. Gartenbesitzer einzelladen.

In dieser Versammlung wurde zunächst ein Vortrag über wirtschaftliche Fragen im Obstbau, sowie über die Schädlingsbekämpfung durch Obstbauinspektor Weber gehalten.

Im Anschluß hieran warf der Unterzeichnete als Einberufer und Leiter der Versammlung die Frage auf, ob es nicht zweckmäßig wäre, im Hinblick auf die Darlegungen des Kreisobstbauinspektors einen Obst- u. Gartenbauverein auch in Herrenberg in-s Leben zu rufen, was im Hinblick auf die Aufhebung des Oberamts und die zukünftigen wirtschaftlichen Verhältnisse für Herrenberg unbedingtes Erfordernis ist, wenn Herrenberg mit den übrigen Gemeinden schritthalten will.

Nachdem noch der Leiter der Bezirksobststabgabestelle, Karl Bökle, Kaufmann hier, über die Marktordnung, Absatzregelung etc. und besonders über die Ertragnisse der letzten beiden Jahre gesprochen hatte, forderte der unterzeichnete Versammlungsleiter zur Vereinsgründung auf mit dem Erfolg, daß sich von den etwa 50 Anwesenden 46 als Mitglieder in die aufgelegte Liste eintrugen.

Nach Bekanntgabe über den Zweck des Vereins und der Rechte und Pflichten der Mitglieder wurde sofort zur Bestellung der Organe des Vereins geschritten und folgende Berufungen vorgenommen:

4.

1. zum V o r s i t z e n d e n :  
Oberlehrer Otto R o l l e r , Herrenberg.
2. zum Stellvertreter:  
Gustav W e i ß e r t h , Buchdrucker, Herrenberg.
3. zum K a s s i e r :  
Gottlieb W e i ß e r t , Baumwart in Herrenberg.
4. zum S c h r i f t f ü h r e r :  
Karl M e r z , Schriftleiter in Herrenberg.
5. für die P r o p a g a n d a :  
Julius G r e i ß , Kaufmann in Herrenberg.
6. Zu Beiräten des landwirtschaftlichen Obstbaues:  
Kreisobstbauinspektor W e b e r ; Wilhelm K o h l e r ,  
Landwirt und Ortsbauernführer;  
Wilhelm W e i d l e , jung, Landwirt,  
Wilhelm Z e e b , Landwirt,  
Paul S c h m i d , Landwirt und Baumwart.
7. Zu Beiräten der Gartenbesitzer :  
Wilhelm N i e t h a m m e r , Kaufmann,  
Karl B ö k l e , Kaufmann und Bezirksabgabestellenleiter,  
Ludwig S c h m i d , Krankenkassenverwaltungsstellenleiter,
8. Als Vertreter der Baumwarte:  
Stadtbaumwart und Stadtgärtner Adolf B a i t i n g e r .
9. Als Vertreter der Kleinsiedlung:  
Friedrich H a a r , Maschinenarbeiter.

Diese berufenen Organe werden nun in ihrer nächsten ersten Sitzung die Satzungen des Gartenbauvereins beraten und feststellen.

Der unterzeichnete Leiter der Versammlung erklärte nunmehr den Gartenbauverein Herrenberg für gegründet und schloß, nach einem Lichtbildervortrag, mit den besten Wünschen für die Entwicklung des Vereins und die Arbeit desselben zum Wohle des Obst- und Gartenbaues in der Stadt Herrenberg die Versammlung.

*Seil Miller!*

Herrenberg, den 6. März 1939.

Der Bürgermeister:



*Außersprossenschnittung des Gartenbauvereins Herrenberg.  
Anspruch: Obstbaum u. Obstbaum  
Ausführung: Mey, Gries, Zuber, Gries.*

*Am 5. April 1939 fuhr der Aufsichtsrat zum Obstbaum- und Obstbaumverein Herrenberg. Auf dem Weg zum Obstbaumverein wurde das Protokoll zur Gründungsversammlung abgelesen und für gut befunden.  
Der Aufsichtsrat wünscht ein Gutes der Obstbaumvereine des Landes Gartenbauvereins Herrenberg. Es handelt sich um kleine Änderungen.  
Der Obstbaumverein Herrenberg hat ein Gutes der Obstbaumvereine Herrenberg. Die Obstbaumvereine Herrenberg sind mit 122 Obstbaumvereinen Herrenberg. Die Obstbaumvereine Herrenberg sind mit 122 Obstbaumvereinen Herrenberg.*



17

Ausschnitt aus

~~"Gäubote"~~

"Tübinger Chronik"

vom 29. Februar 1929 Nr. 24

zu den Akten — zum Aushang!

### Obst- und Gartenbauverein

Herrenberg. Bürger aus allen Kreisen der Bevölkerung fanden sich im Zeichen der Realtschule zu einer überörtlichen Versammlung. Unter dem Vorsitz von Stadtkämmerer Schick wurde über die Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins Herrenberg beraten. Mit aller größter Interesse und regster Anteilnahme der Anwesenden konnte in ausgiebiger Besprechung verhandelt werden. Wie der Vorsitzende bezeichnend bemerkte, besteht ein wohl verständliches Bedürfnis zum Zusammenschluß aller die dem Obst- und dem Gartenbau ihre Aufmerksamkeit schenken. Sei es aus rein wirtschaftlichen oder landwirtschaftlichen Gründen, sei es aber auch aus Liebhaberei und besonderer Freude am Hausgarten, seinen Pflanzen und Blumen und deren Pflege. Neben den obstbaureisenden Landwirten und Baumstammesbesitzern vor allem auch all die vielen Gartenbesitzer als Mitglieder aufnehmen zu können und ihren Interessen gleichfalls Rechnung zu tragen, will man den Kreis möglichst weit ziehen. Und das ist gut. Es sind doch in manchem bei beiden dieselben Fragen und die gleichen Mühen und Sorgen. Aber auch dieselben Ursachen sind es, die den Obstbau und den Gartenbau zu einer großen Gemeinschaft der Arbeit wie der Freude zusammenführen müssen.

Schon früher hat ein lokaler Obstbauverein hier bestanden. Vor Jahren wurde die Wahrung seiner Interessen dem landwirtsch. Ortsverein übertragen. Auf die Dauer hat sich diese Regelung als unzulänglich erwiesen. Die vermehrte Pflege um den heimischen Obst- und Gartenbau hat ein Anrecht, in selbständiger Organisation wieder neu und kräftig aufzuleben. Das zu ermöglichen, hat man in voller Uebereinstimmung der Versammelten die Neugründung wärmstens gutgeheißen. Eine vom Vorsitzenden vorbereitete Satzung wurde sodann durchgesprochen und mit kleinen Änderungen einstimmig angenommen. Eine als „vorläufig“ gewählte Vorstandschicht wird in der Angelegenheit das Weitere tun. In Kürze will in einer Vollversammlung der neugegründete Obst- und Gartenbauverein vor eine — hoffen wir — recht zahlreiche Öffentlichkeit treten. Der Beitritt soll auch an dieser Stelle wärmstens empfohlen sein.



18.

S a t z u n g

des

Obst- & Gartenbauvereins H e r r e n b e r g .

1.

Der Zweck des Obst - & Gartenbauvereins ist die Pflege und Förderung des Obst - & Gartenbaus in Herrenberg.  
Der Sitz dieses Vereins ist in Herrenberg.

2.

Als Mittel zur Erreichung ihres Zwecks sieht der Verein an:

1. Verbreitung der zum Obst - & Gartenbau nötigen Kenntnisse durch Abhaltung zweckdienlicher Vorträge in Versammlungen, durch praktische Anleitung zu einer entspr. Baum - & Gartenpflege und Schädlingsbekämpfung, sowie durch Verbreitung der Monatsblätter für Obstbau und Aneignung einer Bibliothek von Schriften der Obstkultur, Obstverwertung und Pflege und Gartenbau.
2. Besorgung und gemeinschaftl. Bezug von Obstbäumen, von Werkzeugen und Hilfsmitteln für den Obstbau und Garten, wie für die Obstverwertung;
3. Nachweisung der bewährtesten Obstsorten, welche sich für den Vereinsbezirk zum Anbau eignen;
4. Heranbildung und Aufstellung eines oder mehrerer Obstbaumwärter;
5. Veranstaltung von Ausstellungen und Rundgängen durch die Baumfelder und Gärten;
6. Organisation des Obsthandels;
7. Einführung einer entspr. Obstverwertung;
8. Verlosung von Obstbäumen, Garten-Werkzeugen, Geräten etc. an die Mitglieder;
9. Aussetzung von Prämien auf Anzeigen von Baumfrevlern;
10. Schutz nützlicher Vögel.

3.

Mitglied kann jeder unbescholtene Bewohner des Gemeindebezirks sein. Der Beitritt erfolgt durch Anzeige beim Vorstand.

Die Mitgliedschaft erlischt:

1. durch schriftliche Austrittserklärung an den Vorstand;
2. durch Wegzug aus dem Gemeindebezirk;
3. durch Ableben,;
4. durch Ausschluss.

Der Austritt kann jederzeit erfolgen; doch ist der Beitrag für das laufende Jahr zu bezahlen. Der Ausschluss eines Mitglieds ist statthaft, wenn ein Mitglied sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht hat, oder geflissentlich eine den Obst - & Gartenbauverein schädigende Tätigkeit entfaltet oder 2 Jahre lang trotz geschehener Mahnung mit seinem Beitrag im Rückstand geblieben ist.

4.



4.

Das Geschäftsjahr läuft mit dem Kalenderjahr.

5.

Zur Besorgung aller Angelegenheiten des Obst - & Gartenbauvereins, welche nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind, ist ein Ausschuss von 7 Mitgliedern bestellt, einschl. des Vorstands, Kassiers und Schriftführers, welcher von der Generalversammlung auf 3 Jahre gewählt wird. Dem Ausschuss gehören als beratende Mitglieder weiter an: der jeweilige Oberamts - & Stadtbaumwart. Die Austretenden sind wieder wählbar.

6.

Das oberste Organ in allen Angelegenheiten des Obst - & Gartenbauvereins ist die Generalversammlung. Sie wird spätestens im Februar jeden Jahres abgehalten und vom Vorstand einberufen und geleitet. Die Generalversammlung in welcher die Mitglieder ihre Rechte nur persönlich ausüben können, beschliesst mit einfacher Stimmenmehrheit, mit Ausnahme der in § 7 angeführten Fälle. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. Die Art der Abstimmung wird durch die Generalversammlung bestimmt. Zur Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung ist der Vorstand jederzeit berechtigt verpflichtet ist er dazu, wenn dieselbe von mindestens 1/3 tel der Mitglieder unter Angabe der Gründe schriftlich beantragt wird.

Von der Generalversammlung werden folgende Geschäfte vollzogen:

1. Die Wahl des Ausschusses,
2. die Ergänzung oder Abänderung der Satzung,
3. die Beschlussfassung über alle Verbindlichkeiten, durch welche das Vereinvermögen mit einem die Summe von 50 RM übersteigenden Betrag in Anspruch genommen wird,
4. die Prüfung und Genehmigung der vom Kassier zu stellenden Jahresrechnung
5. Beratung und Beschlussfassung über gestellte Anträge,
6. Prüfung von Beschwerden gegen den Ausschuss,
7. Ausschluss von Mitgliedern,
8. Beschlussfassung über etwaige Auflösung des Vereins.

7.

Beschlüsse über Abänderung oder Ergänzung der Satzung müssen mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst sein. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins bedarf einer Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder. Im Falle der Auflösung des Vereins wird das vorhandene Vermögen nicht unter die einzelnen Mitglieder verteilt, sondern an die Stadtgemeinde Herrenberg übergeben, jedoch mit dem Vorbehalt, dass dasselbe ausschliesslich zur Hebung des Obst - & Gartenbaus oder der Obstverwertung Verwendung finde

8.

Der Verein tritt dem württ. Obstbauverein bei.

9.

Der Mitgliedsbeitrag wird von der Vollversammlung festgesetzt und ist auf 1. April jeden Jahres zur Zahlung fällig. Der Ausschuss bestimmt die Art und Weise des Einzugs.

10.

Der Verein soll mit dem Namen: Obst - & Gartenbauverein Herrenberg  
in das Vereinsregister eingetragen werden.

11.

Der Gerichtsstand ist Herrenberg.







4. durch Ausschluss.  
Der Austritt kann jederzeit erfolgen; doch ist der Beitrag für das laufende Jahr zu bezahlen. Der Ausschluss eines Mitglieds ist statthaft, wenn ein Mitglied sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht hat, oder geflissentlich eine den Obstbauverein schädigende Tätigkeit entfaltet oder zwei Jahre lang trotz geschehener Mahnung mit seinem Beitrag im Rückstand geblieben ist.

4.

Das Geschäftsjahr läuft mit dem Kalenderjahr.

*7. Mitgliedschaft, ...*

5.

*7.*

Zur Besorgung aller Angelegenheiten des Obstbauvereins, welche nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind, ist ein Ausschuss von ~~5~~ Mitgliedern bestellt. Der Ausschuss wählt aus seiner Mitte den Vorstand und dessen Stellvertreter, den Schatzmeister und Schriftführer. Der Ausschuss wird auf 3 Jahre gewählt. Die Austretenden sind wieder wählbar.

*aus der ...*

Das oberste Organ in allen Angelegenheiten des Obstbauvereins ist die Generalversammlung. Sie wird spätestens im Februar jeden Jahres abgehalten und vom Vorstand einberufen und geleitet. Die Generalversammlung, in welcher die Mitglieder ihre Rechte nur persönlich ausüben können, beschliesst mit einfacher Stimmenmehrheit, mit Ausnahme der in § 7 angeführten Fälle. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Die Art der Abstimmung wird durch die Generalversammlung bestimmt. Zur Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung ist der Vorstand jederzeit berechtigt, verpflichtet ist er dazu, wenn ~~ein Mitglied des Ausschusses ausgeschieden ist oder wenn die Einberufung einer solchen~~ von mindestens 1/3 tel der Mitglieder unter Angabe der Gründe schriftlich beantragt wird.

Von der Generalversammlung werden folgende Geschäfte vollzogen:

1. die Wahl des Ausschusses,
2. die Ergänzung oder Abänderung der Satzung,
3. die Beschlussfassung über die Verbindlichkeiten, durch welche das Vereinsvermögen mit einem die Summe von 50 RM übersteigenden Betrag in Anspruch genommen wird,
4. die Prüfung und Genehmigung der vom Schatzmeister zu stellenden Jahresrechnung,
5. Beratung und Beschlussfassung über ~~Anträge, welche von mindestens 1/5 tel der Mitglieder unterzeichnet werden,~~
6. Prüfung von Beschwerden gegen den Ausschuss,
7. Ausschluss von Mitgliedern,
8. Beschlussfassung über etwaige Auflösung des Obstbauvereins.

7.

Beschlüsse über Abänderung oder Ergänzung der Satzung müssen mit Zweidrittelmehrheit gefasst sein. Der Beschluss über die Auflösung des Obstbauvereins bedarf einer Dreiviertelmehrheit und überdies noch der Genehmigung einer zweiten Generalversammlung, welche längstens innerhalb eines Monats einzuberufen ist. Im Falle der Auflösung des Obstbauvereins wird das vorhandene Vermögen nicht unter die einzelnen Mitglieder verteilt, sondern an die Stadtgemeinde übergeben, jedoch mit dem Vorbehalt, dass dasselbe ausschliesslich zur Hebung des Obstbaus oder der Obstverwertung Verwendung finde.



8.

Der Obstbauverein tritt dem württ. Obstbauverein bei.

9.

*von der Vollversammlung*  
Der Mitgliedsbeitrag wird auf ~~2 Mk~~ pro Jahr festgesetzt und ist auf 1. April jeden Jahres zur Zahlung ~~verfällig~~. Die veränderte Festsetzung desselben nach den in Betracht kommenden Umständen und Verhältnissen obliegt dem Ausschuss. *ausdrücklich befristet*  
*die drei ersten Mk für 2021.*

10.

*Der Verein kommt unter dem Namen: Obst- und Gartenbauverein Herrenberg zu Stande und wird am 1. April 1923 gegründet.*

11.

*ausgegeben am 2. Herbst,*

Stadt Herrenberg

---

K a s s e n t a g b u c h

-----

des

Gartenbauvereins Herrenberg

-----

---

*Angelagt im März 1939.*

*Müller*  
Bürgermeister :

*Müller*

1939.

Rech.- Haupt- buch Seite	Tag der Zahlung	Zahlende oder empfangende Personen und Amtsstellen, Gegenstand der Zahlung	Einnahme		Ausgabe	
			R.M.	Pf.	R.M.	Pf.
		Uebertrag —:				
20.3.39.		<u>Masserbratenel</u>	66.90			
6.4.39.		Von Kr. Obst. f. resp. Wägen bear erhalten	4.20			
1.6.39.		V. Bank abgehoben f. Rechn. v. Jährb. (3.5.3.14.5)			7.50	
6.6.39.		Abz. Mitgliederbeiträge (47 Abz. gl. sa. je. 2.1.39.)	94.—			
6.6.39.		für 50% Kosten sa. Pflanzgartenbau			30.—	
6.6.39.		Bauschuldzinsen (f. G. Hausbau)			9.40	
8.7.39.		v. Bank abgehoben f. Rechn. v. Jährb. (27.6.)			7.40	
8.7.39.		v. Bank abgehoben f. Pflanzkosten d. Wägen (27.6.39.)			10.15	
15.7.39.		v. Bank abgehoben f. Pflanzung v. Jährb. (6.6.39.)			2.60	
1940		Zins v. Jahr 1939	2.57			
14.2.40		Bereinslage für Kosten sa. Pflanzgartenbau	30.—			
<p>geprüft 16.2.1940 des Vorstands: Otto Müller</p>			197.67		67.05	

Gem. Rech. Nr. 1 a. Kassenabrechnung.

Vorrätig in der Buchdruckerei Ch. Körner, Herrenberg



**Kreisbauernschaft Herrenberg**  
**„Abteilung Obstbau“**



**Preis-Urkunde.**

Bei der Bezirks-Obstausstellung aus Anlaß des XIX. Obstbantages des W. D. V. in Herrenberg vom 14. bis 16. Oktober 1933 und des 40 jährigen Bestehens der früheren Obstbauktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Herrenberg (jetzt Kreisbauernschaft Herrenberg „Abteilung Obstbau“) wurde

dem — der **Stadtgemeinde Herrenberg**  
ein **I. Preis**  
und **Ehrenpreis**

für hervorragende Leistungen

auf dem Gebiete des **Obstbaues**

zuerkannt.

Herrenberg, den 14. Oktober 1933.

Namens des Preisgerichts:

Der Vorstand:

*Hch. Weber.*



## Oberamtsstadt-Herrenberg.

# Markt-Ordnung.

### I. Jahrmärkte.

#### § 1.

Die Marktbesucher haben ihre Waren an folgenden Orten in der Stadt feil zu halten:

- a) Die Schuhmacher und Schuhhändler (mit Leder-, Tuch- und anderen Schuhen): in der Stutgarterstraße von Kaufmann Rapps Haus an auswärts;
- b) die Tuchmacher: auf dem Marktplatz;
- c) die Weber: ebenfalls auf dem Marktplatz;
- d) die Schneider und Kleiderhändler: in der Tübingerstraße vom Hirsch an auswärts;
- e) die Händler mit idenem, Steingut-, Emaille- und Aluminiumgeschirr: in der Schulstraße;
- f) die Kübler: in der Schulstraße;
- g) die Korbwarenhändler: in der Bronngasse vom Gasthaus zur Schwane abwärts;
- h) die Sattler: vor dem Gasthaus zur Schwane und diesem gegenüber;
- i) die Gerber: in der Schuhgasse von der Tübingerstraße aufwärts;
- k) der Fleischmarkt findet vor dem Rathaus statt;
- l) die noch nicht genannten Marktbesucher können unter Beschränkung auf den Marktplatz, die Tübingerstraße, Bronngasse und Adolfs-Hillerplatz Ausstellung nehmen, nachdem sie sich einen Platz ersteigert oder einen solchen angewiesen erhalten haben.

#### § 2.

Diesige Geschäftsleute, welche an und für sich unter § 1 fallen würden, dürfen dann, wenn sie in der Stadt ein offenes Verkaufsiokal besitzen, bei ihrem Geschäftshaus den Platz zu einem Stand pachten und sind in diesem Falle nicht an die Einteilungen in § 1 gebunden.

#### § 3.

Die Marktstandplätze werden auf 3 Jahre verpachtet. Das Pachtgeld ist bei der Verpachtung auf alle 3 Jahre im voraus bar an die Stadtpflege zu entrichten.

Ein Marktstand darf sich der Länge nach nicht mehr als 4 Meter ausdehnen, wer einen längeren Stand aufschlagen will, hat zwei ganze Plätze zu pachten.

Für die dreijährige Pachtzeit wird als Mindestbetrag für einen gewöhnlichen Stand von über 2—4 Meter Länge 12 Mk., für einen Stand von 2 Meter Länge und darunter 6 Mk. festgesetzt; der Höchstbetrag des Pachtgelds auf drei Jahre ist für einen Stand von über 4 Meter Länge 18 Mk.,

für einen Stand von 2 Meter und darunter 9 Mk. (Beschluss des Gemeinderats vom 13. Mai 1927.)

#### § 4.

Wer einen Marktstandplatz erhalten will, muß solchen in der Regel im ausgeschriebenen Verpachtungstermin in freier Konkurrenz ersteigern. Der Zuschlag um den Höchstpreis erfolgt an denjenigen, welcher das Angebot zuerst macht. Bei gleichzeitigen Angeboten entscheidet das Los, jedoch erst dann, wenn nicht der unter den Meistbietenden befindliche, seitiger Standinhaber den Platz haben will. Ihm steht also beim Höchstangebot der Vorrang zu. Die Einheimischen genießen nach der Vorschrift der Reichsgewerbeordnung kein Vorrecht vor den fremden Marktbesuchern, sie haben vielmehr die Marktstandplätze wie die Fremden zu ersteigern.

#### § 5.

Für Plätze, welche nicht bei der von 3 zu 3 Jahren stattfindenden Versteigerung gepachtet werden, wird der Pachtzins vom Stadtpfleger und Polizeioberwachmeister nach dem Verhältnis der Preise für die Plätze in nächster Umgebung festgesetzt. Ist mehr als ein Liebhaber für den betr. Platz vorhanden, so hat eine Versteigerung des betr. Platzes unter den Liebhabern stattzufinden.

Wenn ein Pächter auf einem von ihm gepachteten Platz bis vorm. 1/2 10 Uhr nicht feil hält, kann dieser für den betr. Markt anderweitig für Rechnung der Stadtkasse verpachtet werden. Afterverpachtung ist ausgeschlossen.

Für diese Fälle ist für den einzelnen Markt der Mindestpreis 50 Pfg., der Höchstpreis 3 Mk.

Platzverpachtung durch die anliegenden Hausbesitzer ist nicht gestattet, außer es wäre der zu vergebende Platz Privateigentum.

#### § 6.

Für das Pachtgeld haben die Pächter nur Anspruch auf Ueberlassung des gepachteten, bei der Verpachtung vorgezeigten und genau bezeichneten Platzes. Für die erforderlichen Gerätschaften zur Aufstellung der Marktstände haben dieselben selbst zu sorgen.

Uebrigens gibt die Stadt durch die jeweils aufgestellte Person Marktstandbretter und Schrägen zu mäßigen, vom Gemeinderat zum voraus bestimmten Preise ab.

#### § 7.

Auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt ist stets der für den ungehinderten Verkehr von Menschen und Fuhrwerken erforderliche Raum offen zu halten.



Wagen, Kisten usw. dürfen nirgends aufgestellt werden, wo sie den Verkehr hindern.

Eingänge in Gebäude, namentlich öffentliche Gebäude, Wirtshäuser, Kaufläden usw. müssen auf Haustürenbreite frei bleiben und dürfen mit Marktständen nicht überbaut werden.

Die Plätze vor Gebäuden mit Schaufenstern werden nur an die betr. Ladeninhaber um die in §§ 2 und 4 festgesetzten Preise verpachtet; wenn die Ladeninhaber bzw. Gebäudeeigentümer die betr. Plätze nicht selbst benützen wollen, dürfen sie dieselben nicht an andere oder auswärtige Geschäftsleute weiterverpachten.

Dieserjenigen Straßentreden und Plätze, welche wegen ihrer Enge gänzlich von Ständen freibleiben müssen, werden jeweils vom Gemeinderat bestimmt und bei der Verpachtung der Plätze den Marktbesuchern genau bezeichnet.

§ 8.

Auf den zur Abhaltung des Marktes bestimmten Plätzen dürfen Waren nicht im Umhertragen zum Kauf angeboten werden. Auch ist das Feilbieten von Waren der zum Markt zugelassenen Art auf Straßen und öffentlichen Plätzen außerhalb der Marktplätze verboten. Auch das Ausrufen und lärmende Anpreisen der Waren ist verboten. Ungebührliches Schreien, Zanken usw. hat neben der hiedurch verwirkten Strafe die alsbaldige Fortweisung vom Markt zur Folge.

§ 9.

Den Weisungen und Anordnungen des Stadtpflegers ist Folge zu leisten, ebenso denjenigen der Schutzmannschaft. In Anstandsfällen wolle man sich an das Bürgermeisteramt wenden.

**II. Viehmärkte.**

(Sowohl mit Jahrmärkten verbundene, als auch die besonderen Viehmärkte.)

§ 1.

Ortspolizeiliche Vorschrift vom 17./18. 11. 1930. — Genehmigt mit Erlaß des Oberamts Herrenberg vom 13. 12. 1930. —

Der Aufstellungsplatz für das Rindvieh befindet sich auf dem Platz beim Friedhof entlang des Gölftsteinerswegs vom Haupteingang des Friedhofs ab bis zur Einmündung der Erhardtstraße in den Gölftsteinersweg.

Die Aufstellung des Viehs hat in folgender Reihenfolge zu geschehen:

a) Bauernvieh:

Rühe und Kalbinnen (147 Plätze).

I. Reihe: auf der Seite gegen den Friedhof mit dem Kopf gegen denselben, beginnend an der Erhardtstraße mit Nr. 1 und endigend am Friedhofseingang mit Nr. 147 entlang der Friedhofsmauer.

Ochsen, Stiere und Fettvieh (37 Plätze).

II. Reihe oben: auf der Seite gegen den Friedhof mit dem Kopf gegen denselben, beginnend beim Friedhofshäuschen mit Nr. 1 und endigend beim Friedhofseingang mit Nr. 37 vor der ersten Baumreihe.

Jungvieh (109 Plätze).

II. Reihe unten: auf der Seite gegen den Friedhof mit dem Kopf gegen denselben, beginnend an der Erhardtstraße mit Nr. 1 und endigend am Friedhofshäuschen mit Nr. 109 vor der 2. Baumreihe.

b) Händlervieh:

Jungvieh (27 Plätze).

I. Reihe: auf der dem Friedhof gegenüberliegenden Seite direkt entlang den privaten Garteneinfriedigungen

mit dem Kopf gegen dieselben, beginnend mit Nr. 1 in Höhe des Friedhofseingangs.

Großvieh (109 Plätze).

II. Reihe: auf der dem Friedhof gegenüberliegenden Seite entlang der Baumreihe, mit dem Kopf gegen die Gärten, beginnend mit Nr. 1 in Höhe des Friedhofseingangs.

Der Platz zwischen den Viehreihen ist zum ungehinderten Verkehr freizulassen, namentlich ist das Herumstehen mit Vieh auf diesem Platz verboten.

§ 2.

Der tierärztlichen Kontrolle in Bezug auf Seuchenfreiheit ist jedes zu Markt gebrachte Stück Rindvieh zu unterstellen; jedes kontrollierte Tier wird mit einem Kontrollzeichen versehen.

§ 3.

Bösartige Tiere sind gesondert aufzustellen, hierbei sind alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, auch sind alle zu Markt gebrachten Tiere gehörig und von erwachsenen Personen zu beaufsichtigen.

§ 4.

Verkehrshinderung, ebenso alles unnötige Lärmen ist zu vermeiden.

§ 5.

Beschädigung der auf dem Platz beim Friedhof befindlichen Bäume ist verboten.

§ 6.

Bei dem Viehmarktplatz dürfen nur Seiler, Murst- und Badwaren oder sonstige einschlägige Gebrauchsartikel feilgehalten werden. Auswärtige Gewerbetreibende werden nicht zugelassen.

Dasselbe gilt auch für Zuchtviehmärkte, Vieh- und Pferdeprämierungen.

**III. Pferdemarkte.**

(Alle Jahrmärkte sind zugleich Pferdemarkte.)

§ 1.

Der Aufstellungsplatz ist der Turnhalleplatz. Die Pferde müssen nach der Reihenfolge der Ankunft von der Turnhalle an abwärts an die angebrachten Schranken aufgestellt und ordentlich angebunden, auch von erwachsenen Personen gehörig beaufsichtigt werden.

§ 2.

Bösartige Tiere sind gesondert hinter der Turnhalle aufzustellen, bissige außerdem mit Maulkorb zu versehen. Jüngsten und älteren Hengstfohlen ist der Platz oben an der Turnhalle eingeräumt.

§ 3.

Das Vorführen der Pferde hat auf dem freien Platz vor und neben der Turnhalle zu erfolgen.

§ 4.

Die Beschädigung der Bäume auf dem Turnhalleplatz ist verboten.

§ 5.

Wenn Prämien für die zu Markt gebrachten Tiere verteilt werden, erhalten diejenigen Besitzer oder deren Stellvertreter, welche die Pferde nicht ausschirren, nichts. Wer den Markt vor 1/2 1 Uhr verläßt, erhält auch nichts.



#### IV. Schweinemärkte.

(Solcher findet allwöchentlich am Samstag statt; fällt auf den Samstag ein Fest- oder bürgerlicher Feiertag, so findet der Markt tags zuvor statt.)

##### § 1.

Der Aufstellungsplatz befindet sich hinter der Hindenburgstraße „auf dem Graben“ vom Volksschulgebäude an aufwärts. Wer zuerst kommt, stellt seine Schweine oben beginnend auf. Jeder Späterkommende hat sich dem Schulhaus zu anzureihen. Die Anlieferung darf im Sommer erst von morgens 5 Uhr, im Winter erst von morgens 6 Uhr an erfolgen.

##### § 2.

Durch das Aufstellen von Fuhrwerken darf der Platz zur Aufstellung der Schweine nicht beeinträchtigt werden; nötigenfalls sind aufgestellte Wagen zu entfernen.

##### § 3.

Die Schweine sind gehörig zu beaufsichtigen. Wer Schweine länger als bis mittags 12 Uhr auf dem Marktplatz oder in dessen Umgebung im Freien stehen läßt, ist strafbar.

#### V. Wochenmärkte.

(Alle Samstag findet ein Wochenmarkt statt; fällt ein Fest- oder bürgerlicher Feiertag auf einen Samstag, so findet der Markt tags zuvor statt.)

##### § 1.

Der Wochenmarkt wird auf dem Marktplatz abgehalten.

##### § 2.

Gegenstände des Wochenmarktvverkehrs sind:

1. Rohe Naturerzeugnisse mit Ausschluß des größeren Viehs.
2. Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Garten- und Obstbau oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht, oder zu der Nebenschäftigung der Landleute gehört, oder durch Tagelöhnerarbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der geistigen Getränke; — Gew.-Ordnung § 66 —, sowie bewurzelte Bäume und Sträucher — Ges. vom 13. 7. 1933, R.G.Bl. I S. 463 —;
3. frische Lebensmittel aller Art, auch Geflügel, Wild und Fische;
4. Waren, welche nach seitheriger Ortsgewöhnheit von hiesigen Einwohnern auf dem Wochenmarkt feilgehalten werden, nämlich Kurzwaren und irdenes Geschirr.

##### § 3.

Es dürfen nur unverdorrene, unverfälschte und gesunde Waren zu Markt gebracht werden. Unreine, verdorbene, oder der Gesundheit nachteilige Waren werden in Beschlag genommen und der Verkäufer zur Anzeige gebracht; außerdem werden die beanstandeten Waren ohne Schädigung der Substanz in einen Zustand verfest, der den ferneren Verkauf auf dem Markt ausschließt (bei Butter z. B. durch Zerschneiden der Ballen).

##### § 4.

Gegenstände, die in einer bestimmten Form und Größe bereits zugewogen auf den Markt gebracht werden, müssen das angegebene Gewicht vollständig haben.

##### § 5.

Die Verkaufsplätze werden durch die Ortspolizei angewiesen. Auf das Ausschuchen eines Platzes hat niemand Anspruch.

Während des Marktes dürfen die Plätze nicht gewechselt werden.

Auf dem Teil des Marktplatzes, auf welchem der Wochenmarkt abgehalten wird, dürfen Wagen und andere Hindernisse nicht aufgestellt werden.

##### § 6.

Das Ausrufen und lärmende Anpreisen der zu Markt gebrachten Waren ist verboten.

##### § 7.

Der gewerbsmäßige Einkauf von Gegenständen des Wochenmarktvverkehrs auf dem Marktplatz wird insofern beschränkt, als zunächst die Bedürfnisse der ordentlichen Wochenmarktbesucher befriedigt sein müssen, ehe Händler und andere Aufkäufer, welche den Einkauf gewerbsmäßig betreiben, zum Aufkauf und zum Marktplatz zugelassen werden. Die Zeit, von welcher ab diese Zulassung als erfolgt gilt, ist bis 31. März vormittags 1/2 10 Uhr, vom 1. April bis 31. Oktober vormittags 9 Uhr.

##### § 8.

Wochenmarktgegenstände, welche von außerhalb zu Markt gebracht werden, dürfen nur auf dem Marktplatz verkauft und gekauft werden. Kauf und Verkauf außerhalb des Marktplatzes ist den ganzen Tag über verboten.

#### VI. Obstmärkte.

##### § 1.

Der Obstmarkt findet beim Sonnenplatz bis zum Transformatorrenhaus in der Hindenburgstraße allwöchentlich Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags statt. Die Märkte beginnen in der Regel ausgangs August und dauern bis anfangs November. Von diesem Zeitpunkt ab wird der Obstmarkt auf den Marktplatz verlegt.

##### § 2.

Die Anlieferer von Tafelobst haben ihre Ware auf dem städtischen Platz vor dem Anwesen Fischer-Kohler in der Hindenburgstraße geordnet und unter möglichster Rücksichtnahme auf den Verkehr aufzustellen.

##### § 3.

Das Mostobst ist in Säcken oder offen auf Wagen verladen anschließend an das Tafelobst dem Transformatorrenhaus zu und weiter aufwärts aufzustellen. Wagen und Handkarren sind so aufzustellen, daß sie weder dem Markt- noch dem Straßenverkehr hinderlich sind.

##### § 4.

Das Feilhalten von ganz oder teilweise in Fäulnis übergegangenem Obst (einschließlich von Beerenfrüchten aller Art) oder von unreifem Obst ist verboten, abgesehen von zum Einnachen oder Eindünsten und Einkochen bestimmten unreifen Äpfeln, Birnen und Nüssen. Diese letzteren Erzeugnisse sind jedoch vom reifen Obst gesondert feil zu halten und es sind die Kaufliebhaber auf diese Qualitäten besonders aufmerksam zu machen. Geschütteltes Kernobst und gepflücktes Mostobst darf nicht als Tafelobst feilgeboten werden.

##### § 5.

Der Obstmarkt beginnt nachmittags 2 Uhr. Der Verkauf und Einkauf von Obst jeglicher Art vor Marktbeginn (der sogenannte Vorkauf) ist nicht nur auf dem ganzen Marktgebiet, sondern auch außerhalb desselben (auf öffentlichen Straßen, Plätzen, Bahnhof usw.) streng untersagt.



Der Kleinverkauf von Obst, d. h. das pfundweise Auswiegen auf dem Obstgroßmarkt am Sonnenplatz darf erst 1 Stunde nach Beginn des Marktes erfolgen.

§ 6.

Regelung des Standgelbes.

Der Einzug des Standgelbes geschieht durch einen städtischen Beauftragten (Schutzmann) auf dem Verkaufsplatze. Mit der Aufstellung der Gegenstände auf dem Markt ist die Zahlung des Standgelbes fällig. Den Standgeltarif hat der Einnehmer stets bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Der Verkäufer, der den Markt verlassen will, bevor ihm das Standgeld angefordert wurde, ist bei Strafvermeidung verpflichtet, vor seinem Weggang das schuldige Standgeld an den auf dem Wochenmarkt anwesenden städtischen Einnehmer zu entrichten.

§ 7.

Das Standgeld beträgt:

a) Tafelobst:	
bis 50 Kg. . . . .	5 Pfg.
über 50—100 Kg. . . . .	10 Pfg.
für je weitere angefangene 50 Kg. . . . .	5 Pfg.
b) Mostobst:	
bis 75 Kg. . . . .	5 Pfg.
für je weitere angefangene 50 Kg. . . . .	5 Pfg.
bei offenen Wagenladungen je für 75 Kg. . . . .	5 Pfg.

Diese Marktordnung ist auf Grund der seitherigen Bestimmungen bezw. ortspolizeilichen Vorschriften zusammengestellt und neu aufgestellt worden.

Den 2. Oktober 1933.

Vorstandender Marktordnung wird hiemit

zugestimmt.

Herrenberg, den 3. Oktober 1933.

Das Gewicht der Wagenladungen ist auf Kosten des Verkäufers durch Abwägen auf der Stadtwage zu ermitteln.

§ 8.

Waggelbtarif.

Für die Benützung der städtischen Wagen haben die Verkäufer an Waggeld zu entrichten:

a) Tafelobst:

bis zu 25 Kg. . . . .	5 Pfg.
über 25—50 Kg. . . . .	10 Pfg.
über 50—100 Kg. . . . .	15 Pfg.
für je weitere angefangene 50 Kg. . . . .	10 Pfg.

b) Mostobst:

bis 25 Kg. . . . .	5 Pfg.
über 25—75 Kg. . . . .	10 Pfg.
für je weitere angefangene 75 Kg. . . . .	5 Pfg.

Den Anordnungen der Aufsichtsbeamten und Einnehmer, namentlich wegen Aufstellung der Fuhrwerke, ist Folge zu leisten.

Eine Haftung der Stadtgemeinde für Schäden irgend welcher Art, die durch die Abwicklung der Märkte oder durch die Benützung der städtischen Marktplätze, namentlich auch der Viehmarktplätze, entstehen können, wird in allen Fällen abgelehnt.

Verfehlungen gegen diese Marktordnung und Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen der Ortspolizeibehörde werden nach § 149 Ziff. 6 der Reichsgewerbeordnung bestraft, soweit nicht andere Strafbestimmungen Platz greifen.

Ortspolizeibehörde:

gez.: Schick

Gemeinderat:

Vors. gez.: Schick

und 10 Unterschriften.



# Dienst-Vertrag

## zwischen der Amtskörperschaft Herrenberg und dem Oberamtsbaumwart.

Aufgestellt durch Beschluß des Bezirksrats vom 27. August 1910.

### § 1.

Der Oberamtsbaumwart verpflichtet sich, der Obstbaumzucht in allen Gemeinden des Bezirks nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, die Hindernisse, welche der Hebung derselben entgegenstehen, zu ermitteln, auf deren Beseitigung hinzuwirken, dem Oberamt, den Gemeindebehörden, sowie den Obstbauern mit Rat und Tat an die Hand zu gehen und durch Belehrung und Aufmunterung für die Sache zu wirken, um die Obstbaumzucht auf die möglichste Stufe der Vollkommenheit zu bringen.

### § 2.

Hierzu wird der Oberamtsbaumwart die einzelnen Markungen in regelmäßiger Zeitfolge alle zwei Jahre im Herbst zu der nach Witterung und Lage günstigen Zeit besuchen und im darauffolgenden Frühjahr an Ort und Stelle sich Ueberzeugung davon verschaffen, ob die von ihm gegebenen Räte und erteilten Ratschläge, deren Befolgung übrigens ganz ins Belieben der einzelnen Gemeinden gestellt ist, Beachtung gefunden haben. Der Reiseplan ist jeweils dem Oberamt zur Genehmigung vorzulegen. Tag und Stunde dieser Besuche wird jeweils von dem Oberamtsbaumwart einige Zeit vorher dem Ortsvorsteher bekannt gegeben werden, damit von letzterem in der Gemeinde öffentliche Befan ntmachung erlassen wird, und der Ortsvorsteher selbst, bezw. ein sonstiges Gemeinderatsmitglied, der Gemeindebaumwart und der Feldschütze, sowie etwa sonstige Personen sich an dem Gang durch die Markung beteiligen können (vergl. auch unten § 4).

### § 3.

Zur Erfüllung des in § 1 genannten Zwecks hat der Oberamtsbaumwart bei seinen gemäß § 2 ausgeführten Reisen die Ortsbaumpflanzungen der Gemeinden, der Stiftungen und regelmäßig auch der Privatpersonen, einschließlich der Baumschulen, zu besichtigen, dem Baumsatz an allen öffentlichen Straßen und Wegen seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und auf zweckmäßige Pflege der Obstbäume sowie auf passende Anpflanzung solcher unter Beratung hinsichtlich der geeignetsten Obstsorten hinzuwirken.

Sollte hiebei das Auftreten von Obstbaumschädlingen wahrgenommen werden, so wären alsbald die erforderlichen Vorkehrungen dagegen der Gemeindevertretung anzuraten.

### § 4.

Zu diesen Besuchen wird der Oberamtsbaumwart auch die Baumwarte benachbarter Gemeinden durch Vermittlung des Ortsvorstehers einladen, bei welcher Gelegenheit er besondere Uebungen mit diesen Baumwarten veranstalten wird.

### § 5.

Nach Schluß der Besichtigung einer Markung wird der Oberamtsbaumwart das Ergebnis mit dem Ortsvorsteher bezw. dessen Stellvertreter besprechen, diesem mündlichen Bericht aber noch einen schriftlichen an den Gemeinderat gerichteten Bericht folgen lassen.

Der Oberamtsbaumwart hat nach Schluß der Besichtigung belehrende Vorträge — soweit möglich mit praktischen Vorführungen — abzuhalten, wozu der Ortsvorsteher allgemeine Einladung in der Gemeinde ergehen lassen wird.

### § 6.

Auf 1. Juli jeden Jahres hat der Oberamtsbaumwart einen allgemein gehaltenen Bericht über den Stand des Obstbaues im Bezirk an das Oberamt zu erstatten.

Hiebei wären etwaige Rückstände bezüglich des Straßenbaumsatzes und der Bekämpfung von Obstbaumschädlingen besonders zu erwähnen.

### § 7.

Schließlich erklärt sich der Oberamtsbaumwart bereit, das Oberamt in Obstbauangelegenheiten des Bezirks unentgeltlich zu beraten, die Gemeinden in ihren Bestrebungen für den Obstbau zu unterstützen und einzelnen Besitzern von Obstbaumglitern im Bezirk in Behandlung derselben auf Ansuchen gegen die in § 9 Abs. 3 festgesetzte Bezahlung an die Hand zu gehen.

### § 8.

Der Oberamtsbaumwart darf bei Ausübung seiner Tätigkeit auf Grund dieses Vertrags Obstbäume oder Gegenstände, welche auf die Obstbaumzucht Bezug haben, gewerbmäßig nicht anbieten. Dagegen ist es ihm nicht verwehrt, Bestellungen seitens der Interessenten anzunehmen und auszuführen, wobei dann bewährte Baumschulen des Bezirks in erster Linie zu berücksichtigen sind.



§ 9.

Der Oberamtsbaumwart erhält für seine ordentliche Mühewaltung eine Gesamtschädigung von 1200 Mk. für das Jahr, zahlbar in vierteljährlichen Teilbeträgen, nachträglich auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober, aus Mitteln der Oberamtspflege.

Diese Gesamtschädigung setzt sich zusammen aus 600 Mk. Bartgeld, 300 Mk. für die ordnungsmäßigen Besuche der Gemeinden und 300 Mk. Aufwandsentschädigung (für Reise- und Kanzleiaufwand). Bei Reisen, welche auf besondere Berufung (vgl. § 7) und nicht gelegentlich der in § 2 genannten Besuche gemacht werden, darf der Sachverständige für seine Zeitverräumnis der bestellenden Behörde, bezw. Privatpersonen ein verhältnismäßiges Taggeld von 12 Mk., aber keine Aufwandsentschädigung, anrechnen. Bei etwaigen Streitigkeiten findet § 11 Abs. 2 unten Anwendung.

§ 10.

Der Bezirksrat behält sich die Zuweisung etwaiger weiterer Aufgaben an den Oberamtsbaumwart vor.

§ 11.

Dieser Vertrag gilt vom 1. Oktober 1919 an und ist, falls nicht eine andere Uebereinkunft getroffen wird, nur auf 1. Juli kündbar. Die Kündigung muß spätestens am 31. März erfolgen.

Beide Teile erklären hiemit ausdrücklich, daß sie im Falle von Streitigkeiten über die Auslegung des Vertrags auf die Anrufung des Richters zum Voraus verzichten und die Sache im Wege des schiedsrichterlichen Verfahrens nach §§ 1025 ff. der Zivilprozeßordnung zum Austrag bringen werden, wobei für den Fall, daß einer der beiden Teile die Ernennung eines Schiedsrichters unterläßt, die Zentralstelle für die Landwirtschaft an die Stelle des Säumigen tritt.

**Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Herrenberg:**

Vorsitzender: Oberamtmann Risch.

*Gelesen! 22/10/19.*

*D. Gemeindevorstand  
Günther Grotz*

*Brüderkniff zuwinnen!*

*Herrenberg den 8. Oktober 1919.*

*Gemeinderat.*

*Kauffer*

*Rauscher*

*Zerweck*

*Geleach.*

*Strickh.*

*Dangler.*

*Aborlock*

*Kahler.*

*Baumw.*

*Geleach M.*

*Steffen.*

*Buchdruckerei Th. Körner, Herrenberg.*



# Obstbehang im Jahre 1937

## im Kreis Herrenberg

Namen der Ortschaften	Apfel	Birnen	Sweifögen	Kirschen	Nüsse	Craneben in Weinbergen	Jobs.- u. Stachelbeeren	Erdbeeren	Himbeeren	Meereshöhe
Herrenberg . . .	5,10	1,48	3,09	1,01	4,02	—	8,50	9,00	9,00	430
Alffstätten . . .	8,08	0,75	5,33	0,25	3,45	—	7,50	—	—	467
Altingen . . .	8,12	1,30	1,70	0,60	0,00	6,00	10,00	6,00	—	378
Bondorf . . .	6,05	0,88	0,35	—	4,40	—	3,80	—	—	460
Nieder-Reutin . . .	3,00	2,00	0,00	—	7,00	—	8,00	9,00	9,00	478
Breitenholz . . .	3,30	1,20	1,00	0,70	3,00	4,00	5,00	—	—	411
Entringen . . .	7,00	0,60	1,50	0,60	3,00	5,03	5,50	4,00	4,00	384
Hohen-Entringen . . .	3,40	2,50	—	—	—	—	—	—	—	516
Gärtringen . . .	7,40	2,60	2,20	—	—	—	7,50	—	—	476
Gültstein . . .	7,46	0,53	1,76	1,15	3,60	—	9,50	—	—	396
Haslach . . .	6,01	0,97	4,80	3,25	5,33	—	7,00	—	8,00	487
Hildrizhausen . . .	3,00	0,50	0,50	—	—	—	5,00	—	7,00	500
Kayh . . .	7,00	0,50	4,00	1,00	6,00	6,00	8,00	—	—	435
Kuppingen . . .	6,00	0,93	1,94	0,50	8,00	—	8,00	—	8,00	519
Mönchberg . . .	6,41	0,50	4,00	0,50	5,10	3,40	4,50	—	—	487
Möhlingen . . .	7,00	2,70	1,70	—	9,00	—	8,00	—	—	533
Nehringen . . .	6,50	1,00	1,80	1,00	4,00	—	6,00	—	—	466
Nufringen . . .	7,26	3,06	3,69	2,80	4,00	—	5,00	—	—	458
Oberjesingen . . .	3,50	1,10	1,37	—	5,00	—	5,00	—	—	535
Oberjettingen . . .	6,44	1,40	0,14	—	8,80	—	6,00	—	—	585
Oberndorf . . .	7,47	2,91	3,05	1,52	2,52	7,00	6,66	7,50	—	397
Oeschelbronn . . .	8,10	2,02	5,30	—	4,55	—	8,00	—	—	481
Pfäffingen . . .	7,50	1,00	6,00	1,00	8,00	6,00	9,00	9,00	10,00	354
Pöhringen . . .	7,50	1,50	1,50	2,50	7,50	7,50	5,00	7,50	10,00	356
Reusten . . .	8,00	1,10	4,40	0,40	3,00	—	8,00	9,00	8,00	373
Rojack . . .	7,50	0,50	—	—	—	—	7,00	—	—	495
Rohrau . . .	5,50	0,41	0,66	0,00	6,00	—	5,25	—	7,00	449
Sindlingen . . .	8,00	1,20	1,20	2,00	7,00	—	8,50	8,00	—	550
Tailfingen . . .	7,00	0,25	3,00	—	6,00	—	—	—	8,00	428
Unterjesingen . . .	7,07	0,00	5,40	1,50	6,12	8,00	9,00	8,30	8,50	345
Unterjettingen . . .	8,00	2,00	1,00	4,00	4,00	—	5,00	4,00	—	560
Zusammen	199,67	39,39	72,38	26,28	138,39	52,93	199,71	81,43	96,50	
Bezirks- durchschnitt	6,44	1,27	2,49	1,31	5,12	5,88	6,87	7,40	8,04	

Die Obsternteerhebungsliste zeigt den Stand vom 28. Juli. Der Behang an Äpfeln weist die höchste Punktzahl seit dem Jahr 1918 auf. Die Bezirks-Durchschnittszahl bei Äpfeln mit 6,44 entspricht etwa einer zu erhoffenden Erntemenge von rund 220 000 Str.

Der Abjaß an die Verteiler und Verarbeitungsbetriebe geht über die Ortssammlstellen bzw. Bezirksabgabestelle und über die Herrenberger ~~Groß- und Verbrauchermärkte~~ **Groß- und Verbrauchermärkte**. Bezirksabgabestellenleiter ist: **Karl Bökle**, Lederhandlung, Herrenberg, Fernsprecher 387.

Der Behang wurde nach den Punktzahlen 0—10 aufgenommen. 0,00 bedeutet: vollständige Mißernte; 2,50 = 1/4 Ernte; 5,00 = 1/2 Ernte; 7,50 = 3/4 Ernte und 10,00 = eine Voll- oder Rekordernte; — bedeutet Fehlen der betreffenden Obstart auf der betreffenden Markung.

Herrenberg, den 28. Juli 1937.

Der Landrat:  
Winghofer, A.-D.

Der Kreisobstbauinspektor:  
Weber, Fernsprecher Nr. 277.





§ 1.

Die Bezirksobstbau-Sektion des landwirtschaftl. Bezirksvereins Herrenberg verfolgt den Zweck, den Obstbau im Oberamtsbezirk Herrenberg zu pflegen, ihn auszubehnen und zu fördern. Die Sektion hat ihren Sitz in Herrenberg.

§ 2.

Dies sucht die Sektion zu erreichen:

- a. Durch Abhaltung möglichst zahlreicher, mit Belehrung verbundener Versammlungen in verschiedenen Gemeinden des Bezirks,
- b. durch gelegentliche öffentliche Demonstrationen, z. B. soll der Schnitt und die Bekämpfung der Obstbaumfeinde und -krankheiten den Bezirksangehörigen praktisch vorgeführt werden,
- c. durch Abgabe der Zeitschrift des Württ. Obstbauvereins „Der Obstbaumfreund“ an die Vereinsmitglieder, wodurch das Interesse für den Obstbau bei denselben wachgehalten und sie über die neuesten Fortschritte im Obstbau unterrichtet werden sollen,
- d. durch gemeinsamen Bezug von Obstbäumen, zunächst wenn möglich von der unter der Kontrolle der Sektion stehenden Baumwärttervereinigung,
- e. durch unentgeltliche Abgabe von Edelreisern an die Mitglieder der Obstbauktion,
- f. durch eine alle 2 Jahre stattfindende Verlosung, resp. unentgeltliche Abgabe von Bäumen an je einen Teil der Mitglieder,

— 4 —

- g. durch gelegentliche Obstausstellungen;
- h. durch Gewährung von Beiträgen an Gärtner und Baumwärter behufs Besuchs eines Obstbaufurses zur Heranbildung tüchtiger Obstbaumzüchter.

§ 3.

Die Sektion besteht aus **ordentlichen Mitgliedern**, welche zugleich Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins sein müssen. Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht entweder direkt beim Ausschusse oder durch ein Mitglied mündlich oder schriftlich. Ueber die Aufnahme in den Verein entscheidet der Ausschuß mit einfacher Stimmenmehrheit. Ehrenmitglieder kann die Sektion in gleicher Weise aus eigener Veranlassung ernennen. Durch Entrichtung des Jahresbeitrags bei Empfang der Mitgliedskarte gilt die Aufnahme als vollzogen.

§ 4.

Die **Rechte** der Mitglieder sind:

1. Jedes Mitglied ist in den Versammlungen wahl- und stimmfähig;
2. jedes Mitglied erhält den „Obstbaumfreund“ unentgeltlich zugestellt;
3. jedes Mitglied hat das Recht, Obstsorten, deren Namen ihm unbekannt sind, an den Verein zur Bestimmung einzusenden.

§ 5.

Die **Organe** des Vereins sind:

1. Die Generalversammlung;
2. der Ausschuß;
3. der Vorstand.

§ 6.

Die **Generalversammlung**, d. h. die Versammlung der sämtlichen stimmberechtigten Mitglieder der Sektion entscheidet endgiltig in allen Sektionsangelegenheiten. Sie wird in



der Regel im Frühjahr abgehalten, wobei zugleich die Rechnungspublication stattfindet.

Sie wird durch Ausschreiben im Bezirksamtsblatt einberufen und muß das Ausschreiben die Tagesordnung mit Angabe der zur Beschlußfassung kommenden Anträge enthalten.

Die Generalversammlung beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder.

Von der Generalversammlung werden folgende Geschäfte vollzogen :

1. Die Wahl des Vorstands, Ausschusses, des Kassiers und Schriftführers.
2. Die Erteilung der Entlastung an den Kassier für das abgelaufene Jahr.
3. Die Beratung und Beschlußfassung über gestellte Anträge und sonstige Sektionsangelegenheiten.

Eine außerordentliche Generalversammlung ist einzuberufen auf Grund eines Beschlusses des Ausschusses oder wenn ein  $\frac{1}{5}$  der Mitglieder einen den Gegenstand eingehend darlegenden Antrag hierauf stellt. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand mittelst Bekanntmachung im Bezirksamtsblatt.

Beschlußfähig ist jede außerordentliche Generalversammlung, welcher die Hälfte der Ausschußmitglieder und mindestens 10 weitere Mitglieder beiwohnen, wobei einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Bei Stimmgleichheit gibt der Vorstand den Ausschlag.

#### § 7.

Der **Ausschuß** besteht aus dem Vorstand, dem Schriftführer und Kassier (eine Person), sowie 7 weiteren Mitgliedern, die sämtlich auf 5 Jahre gewählt werden. Der Ausschuß versammelt sich auf Berufung des Vorstands und

ist bei Anwesenheit von mindestens 4 Ausschußmitgliedern beschlußfähig.

Die Entscheidung erfolgt durch einfache Stimmenmehrheit, bei Stimmgleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Dem Ausschuß liegt ob, die Verwaltung des Vereinsvermögens und die Ergreifung aller Maßregeln, welche zur Erreichung des Sektionszwecks dienlich und geboten sind, die Aufnahme und Ausschließung der Mitglieder nach den näher hierüber gegebenen Vorschriften und die Prüfung der Jahresrechnung. Das zu führende Protokoll ist vom Vorstand und Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 8.

Der Vorstand besteht aus einer Person und ist Kraft seines Amtes Vorsitzender des Ausschusses. Derselbe vertritt die Sektion nach außen gerichtlich und außergerichtlich und zeichnet für die Sektion rechtsverbindlich durch seine Namensunterschrift. Nach außen ist die Vertretungsbefugnis des Vorstands eine unbeschränkte, nach innen ist der Vorstand an die Beschlüsse und Instruktionen des Ausschusses in der Generalversammlung gebunden.

Dem Vorstand steht die formelle Leitung der Sektion zu, er hat insbesondere den Ausschuß und die Generalversammlung zu berufen und in den Sitzungen den Vorsitz zu führen, auch die Beschlüsse dieser Organe zu vollziehen. Weiter steht ihm die Besorgung der laufenden Geschäfte zu.

Der Schriftführer und Kassier ist in einer Person vereinigt und liegen demselben die schriftlichen Arbeiten, wie Protokollführen, sowie das Kassen- und Rechnungsweesen ob.

§ 9.

Der Jahresbeitrag beträgt 1 M. und ist auf 1. Januar kostenfrei an den Kassier zu entrichten. Wer mit dem Jahres-



— 7 —

beitrag trotz Mahnung des Kassiers länger als ein Jahr zurückbleibt, gilt als ausgeschlossen bezw. entscheidet hierüber der Ausschuß mit einfacher Stimmenmehrheit. — Gemeinden, welche der Sektion beitreten, zahlen 5 *M.* Jahresbeitrag. Die Mitglieder der Baumwärtervereinigung zahlen aus ihrer Klasse 25 Pfg. Jahresbeitrag an die Kasse der Obstbauktion und erhalten hiefür den „Obstbaumsfreund“ unentgeltlich. Weiteren Beitrag haben dieselben nicht zu bezahlen.

§ 10.

Anträge auf **Abänderung** dieser Satzungen bedürfen zu ihrer Annahme der Zustimmung von  $\frac{2}{3}$  der bei der Generalversammlung anwesenden Mitglieder und sind 4 Wochen vorher im Bezirksamtsblatt bekannt zu machen.

§ 11.

Die **Auflösung** der Sektion kann nur geschehen, wenn die Mitgliederzahl unter 10 herabfällt, worauf das noch vorhandene Vereinsvermögen dem landwirtschaftl. Verein Herrenberg zufällt.

Die formelle Behandlung eines hierauf gerichteten Antrags ist dieselbe wie oben.

**Vorstand und Ausschuß.**

— 8 —

**Bezirks-Obstsortimente.**

**Apfel:**

I.

1. Großer Rheinischer Bohnapfel.
2. Winter-Goldparmäne.
3. Spätkühender Taffetapfel.
4. Roter Trierscher Weinapfel.
5. Große Kasseler ReINETTE.
6. Champagner-ReINETTE.

II.

1. Baumanns ReINETTE.
2. Grüner Fürstenapfel.
3. Bärenapfel.
4. Danziger Kantapfel (Rosenapfel).
5. Früher Kleiner (Bunfert-Apple).
6. Kleiner Langstiel.
7. Morgenduft-Apple.

**Birnen:**

**Mostbirnen:**

I.

1. Wildling vom Einsiedel.
2. Weilersche Mostbirne.
3. Große Kommelker.
4. Träubles-Birne.
5. Schillingsbirne.
6. Schneiderbirne.

II.

1. Zuckerhutbirne.
2. Palmischbirne.
3. Schweizerbirne.

**Tafelbirnen:**

1. Stuttgarter Gaishirtle.
2. Gute Luise von Oranjes.
3. Clairgeaus-Butterbirne.
4. Diels Butterbirne.
5. Winter-Bergamotte.
6. Pastorenbirne.



— 9 —

### **Lohntarif der Baumgärtner-Vereinigung.**

Die Baumgärtner-Vereinigung stellt für ihre Mitglieder nachstehenden, für den ganzen Bezirk geltenden Lohntarif auf:

Die Baumgärtner können vermöge der Art ihrer Beschäftigung nur gegen Taglohn bezw. Stundenlohn arbeiten und zwar beträgt

- I. Der Stundenlohn pro Stunde —: 40 Pfg.
- bei Kostreichung „ „ —: 30 „

Der Gang wird mitberechnet.

- II. Auch der Baumsatz wird nach dem oben festgestellten Stundenlohn berechnet.

- III. für Pfropfen eines Edelreises —: 6 Pfg.  
einschließlich des Reises.

Hierbei garantiert das einzelne Mitglied der Baumgärtner-Vereinigung dem Käufer für Echtheit der von ihm bezogenen und bestellten in Z. II und III genannten Arbeiten und Sorten auf die Dauer von 3 Jahren ausgenommen bei Hagelschlägen, Insektenfraß u. a. Naturereignissen.

**Vorstand und Ausschuß.**





heutigen Stand der Dinge erwarten wir etwa eine 50 %ige Normalernte, sodaß wir erwarten können, daß den normalen Anforderungen des Großhandels in jeder Hinsicht in diesem Jahr genügt werden kann.

Aus diesen Grunde erwarten wir unsere Freunde im Bezirk wieder recht zahlreich und hoffen vor allem, daß dem „Deutschen Bodenbau“ aus nationalem Interesse heraus der Vorzug gegeben wird.

Auch Mostlobb, das besonders die süddeutschen Abnehmer interessiert, fällt zwar nicht zahlreich, aber doch in genügendem Maße an.“

## Personal-Nachrichten

Unser Ehrenmitglied und langjähriger Kassier des Vereins, Oberrechnungs- rat Stähle, feiert am 3. September den 70. Geburtstag. Wir senden ihm nach Andwigsbürg, seinem jetzigen Anwesen, unseren herzlichsten Glückwunsch. Möchte es ihm vergönnt sein, einen feinen vielseitigen Verdiensten angemessenen Lebensabend genießen zu dürfen.

Der Vereinsauschuß.

## Stellenvermittlung

unentgeltlich durch die Geschäftsstelle des Württ. Obstbauvereins.

Gesucht

Züchtiger Bauwart für ein größeres Gut im Oberamt Waalen, der fleißiger Arbeiter und zuverlässiger Baumpfleger ist. Eintritt möglichst bald erwünscht wegen der beginnenden Obsternte.

Ferner Gesucht:

Verlässlicher mit Spezial-Obstbaukenntnissen für ein großes Gut im Saargebiet. Dauerstellung für beachteten Gärtner, gute Entlohnung erw. Sämtliche Bezug.

**Druckfehler-Berichtigung.**

Von Augustheft auf S. 224 ist in der 9. Zeile von oben ein unbeachteter Druckfehler enthalten: Statt Kleinbach'sche Mostkannen, sollte es heißen: „Kaltenbach'sche Mostkannen“. Hersteller der Mostkannen ist die Fa. Hans Kaltenbach, Maschinenfabrik, Lörrach, Baden.

Einfendungen für den redaktionellen Teil sind an die Geschäftsstelle des W. O.-V. Stuttgart, Charlottenplatz 1 A zu richten. Anzeigen für „Der Obstbau“ werden mit 15 Pfg. für die einpaltige Millimeterhöhe berechnet. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Vereinsmitglieder erhalten einen Sonder-Rabatt von 20 %. Anfragen u. Aufträge für den Anzeigenenteil sind an die Spitzkaten-Annahme Buchdruckerei Karl Scharr, Wailingenstr. zu richten. Angelegenheitslos jeweils am 20. jed. Mts.

# Der Obstbau

Monatsschrift, herausgegeben vom Württembergischen Obstbauverein G. V. und der Württembergischen Landwirtschaftskammer — Nachdruck unserer Artikel nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. —

Nr. 10

Stuttgart, Oktober

1933

## Einladung zum 19. Obstbautag in Herrenberg vom Samstag, den 14. Oktober, bis Montag, den 16. Oktober 1933

verbunden mit einer Bezirks-Obstausstellung und einer Jubiläumsfeier zum 40jährigen Bestehen der Obstbauktion des Landw. Bez.-Vereins (jetzt Kreisbauernschaft) Herrenberg, zugleich mit einer Jubiläums-Ausstellung zum 50jährigen Bestehen des Bez.-Bienenzuchtvereins Herrenberg, ferner Darbietungen aus dem Weinbaugebiet, des Gartenbaues und der einschlägigen Industrie.

### Programm

Samstag, 14. Oktober:

Nachmittags 2 Uhr Eröffnung der Ausstellung in der Volkmoeller'schen Fabrik. Anschließend Besichtigung der Ausstellung, Besuch der Pflanzenwörter im „Pflanzgarten“ und geschlossene Tagung der Fachgruppe der Württ. Ober- und Unterausschüsse.

Vorführung von Spritzen und Säubereparaten im Ausstellungsgelände. Abends 8 Uhr Begrüßungsabend mit Jubiläumsfeier im Gasthof d. „Hafen“, veranstaltet von der Stadtgemeinde.

Sonntag, 15. Oktober:

Vormittags ¼ 9 Uhr Rundgang durch die Stadt und Umgebung unter Führung von Stefan Schmitz, Dorfmeister a. D. Hofg. Stadtschultheiß a. D. Hauker, Oberingenieur Herrmann und Vermessungsrat Burthardt. Sammelpunkt „Hofg. Hirtler-Platz“. Abfahrt von 11—12 Uhr Platzkongert der SA-Musikkapelle Herrenberg.

Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel „Sonne“; Preis 1.— RM.

Nachmittags Punkt 2 Uhr im Gasthof zum „Hafen“ (entl. Parallelsammelung durch Mundfunkübertragung im Hotel „Hofg.“):

### Obstbautag

mit folgender

Tagessordnung:

1. Begrüßung durch Vereinsvorstand Hausmann.
2. Die Meteorisation des Obstbaues und die Eingliederung des Württ. Obstbauvereins.
3. Vortrag von Kreisobstbauoberinspektor Poppe-Wühl in Baden, Wühl und sein Obstbaugbiet, Entwicklung und Aufbau“.

4. Vortrag über „Sonig und Sonigverwertung“ von Oberlehrer Rentler, Vorsitzender des Landesvereins für Weinbau.
  5. Mitträge und Wünsche.
- Abends von 8 Uhr ab gemüthliches Beisammensein im Hotel „Post“ mit musikalischer Unterhaltung.

#### Montag, den 6. Oktober:

Vormittags 8 Uhr Treffpunkt „Sonnenplatz“, Rundfahrt durchs „Gäu“ mit Musiker in den Schönbuch (Goldersbachthal) mit Dinnibussen nach Untertessingen, Bondorf und Domäne Niederreitlin zur Besichtigung des dortigen Obstbau- und Weingebietes.

Nachquartiere stehen genügend bei billiger Berechnung bereit. Rechtzeitige Bestellung hierfür, sowie Anmeldung zum gemeinschaftlichen Mittagessen und zur Befestigung an der Rundfahrt am Montag werden an Oberamtsbaumwart Weber-Herrenberg, bis spätestens 8. Oktober erbeten.

### Ein herzliches Willkommen in Herrenberg

rufft die Stadtverwaltung Herrenberg den Mitgliedern und Freunden des Württ. Obstbauvereins zu!

Herrenberg darf eine solche Veranstaltung erstmals durchführen. Bürgerchaft und Stadtverwaltung werden alles tun, um die Veranstaltung zum vollen Gelingen zu bringen, um namentlich den zu erwartenden zahlreichen Gästen schöne Feste zu bereiten. Denn der alljährliche Obstbau soll nicht nur der beruflichen Fortbildung und geschäftlichen Dingen gewidmet sein, er soll vielmehr auch für seine Teilnehmer Freude und Erholung bedeuten und für die tägliche Berufarbeit mit ihren unaußerselbstlichen Strapazen etwas entsäuflichen.

Daß der Obstbau in dem fast reinen Agrarbezirk Herrenberg eine bedeutsame Rolle spielt, ist bekannt und ist von sachmännlicher Seite bereits in der letzten Nummer des „Obstbau“ hervorgehoben worden. Wir Herrenberger erhoffen von der Tagung des Württ. Obstbauvereins und der damit verbundenen Obst- und Geräteausstellung einen neuen starken Auftrieb, für unseren Obstbau namentlich auch eine Qualitätssteigerung, was auch für die Obstmärkte und den Marktvorbmarkt von Stuttgart, der von hier aus beliefert wird, von Bedeutung ist. Daß der unermüdblichen Arbeit des um den heimischen Obstbau sehr verdienten Oberamtsbaumwirts Weber hier, haben sich die hiesigen Obstmärkte so günstig entwickelt, daß sie von diesem Jahre erstmals drei mal wöchentlich und zwar Montags, Mittwochs und Freitags je nach von 2 Uhr ab abgehalten werden müssen, um dem vorhandenen Bedürfnis zu genügen. Es ist anzunehmen, daß die Tagungsteilnehmer in sachlicher Hinsicht, vor allem auch durch die Vorträge, sowie die Obst- und Geräteausstellung, manche neue Anregung erhalten werden.

Landwirtschaftlich und stadtekononisch bildet Herrenberg einen ganz besonderen Anziehungspunkt. Wer auf der Bahn an unserer Stadt vorüber eilt, der findet sich an der Grenze zweier bedeutender Landschaften, die sich hier berühren. Es ist einmal der Schönbuch mit seinen herrlichen Buchenwäldern, dann ist es das Gäu mit dem Gold der Ähren und mit der Fülle des Obstes und der Hopfen. Das Zulammensein dieser beiden Landschaften gibt der Stadt ihre besondere Lage und ihr Stadtbild, eines der mächtigsten und geschäftlichsten

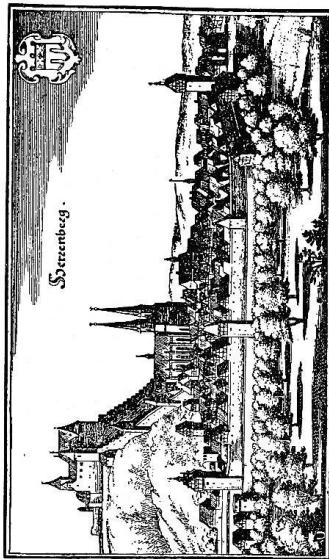
ganz Süddeutschlands. Die planmäßig gewachsene innere Stadt, soweit sie vor dem 19. Jahrhundert entstanden ist, ist ein sprechendes Beispiel jener feinsten funderen Stadtlagen, deren unser Land manche aufzuweisen hat. Mit einer heute unerhörten Ausdehnungskraft kennzeichnet das enge Beisammensein von Straße und Rathaus in Herrenberg die beiden Mächte der mittelalterlichen Herrenberg: dort Gott und seine Kirche, hier Bürgerium und sein Rathaus. Unauslöschlich prägt sich jedem Bahrtreisenden das Bild Herrenbergs ein: Neben der baumumrauschten Schloßberg, um seinen Abhang legt sich unten im Halbrund die Stadt und über der Stadt erhebt sich der gewaltige Kirchturm mit seinen schweren Formen und seinen burgartigen Charakter. Mitterlich scheint die Kirche die Stadt zu beschirmen, die Häuser schließen sich an die Kirche anzu schließen, um unter der Dohut der großen Schloßberg geborgen zu sein. Und wenn der Zug schon in die Ferne entweilt, wird der Blick immer noch durch den stolzen Bau geharrt, der so kraftvoll und tragisch in die Landschaft hinausragt. (Hindesheim). Ein Schmuckstück von ganz besonderer Schönheit und Ausdehnungskraft ist der Marktplatz mit seinen hochragenden Giebel- und Fachwerkhäusern. Die Umgebung der Stadt ist selten schön. Hinter dem Schloßberg und dem „Alten Rain“ mit einer wundervollen Herrschaft auf Gäu, Altbuch und Schwarzpöhl, auf Burg Hohenzollern und Wurmlinger Kabelle dehnen sich die großen Stadtbauanlagen am Schönbuch, der noch Auerbach und Kirchbrunn. Der „Alte Rain“, 557 Meter über dem Meeresspiegel, 130 Meter über der Stadt, weit in das Land hinausragend, gehört zum Schönen, was Herrenberg besitzt, und mancher glaubt, daß darin noch ein ungehobener Schatz verborgen ist, so wertvoll als die Quellen anderer Städte. Prof. Dr. Donath-Steinbart sagte gelegentlich, der „Alte Rain“ sei der schönste Platz Württemberg.

Die Stadt ist schon alt, 1929 hat sie ihr 700jähriges Jubiläum gefeiert, an das heute noch jeder Herrenberger mit Stolz und Freude zurückdenkt. Herrenberg wird erstmals erwähnt in einer Kaufsurkunde des Pfalzgrafen Rudolf II. von Tübingen 1228. Nächstfolgende Erwähnung des Pfalzgrafen kam Herrenberg in den Besitz der Linie der pfälzgräflichen Kamille, die sich die Schöerer nannten. Gleich im 1. Jahrhundert ihres Bestehens (1287) wurde die Stadt in die Wirren einer Fehde hineingezogen zwischen dem Markgrafen von Baden und Burthard von Hohenberg. 1382 wurde Herrenberg durch Kauf württembergisch. Am 10. Februar 1382 verkaufte nämlich der Pfalzgraf Konrad von Tübingen Herrenberg mit seiner Burg Hofbrau und zahlreichen Dörfern sowie allen Rechten an den Schönbuch an Eberhard II. von Württemberg. 40 000 Pfund Heller und ein jährliches Leihgeld von 1000 Pfund für Konrad und 300 Pfund für seine Frau, falls sie ihr überlebe, war der Kaufpreis. In der Schlacht bei Döffingen 1388 konnte die Stadt ihrem neuen Landesherrn einen großen Dienst erweisen, indem durch das Eintreffen des Herrenberger Aufgebots das Treffen von Gursitz Graf Eberhards des Grauens entzweit wurde.

An besonderen Ereignissen fand zu nennen: der erste Brand der Stadt 1466, die Hebergabe der Stadt an Herzog Ulrich 1525, der 17. Monate später die Belagerung durch die Bauern im Bauernkrieg folgte, die Einführung der Reformation 1534, die dem großen Chorherrenstift ein Ende bereite. Die Einführung des Interims erfolgte 1548 unter großer Härte von Seiten der Spanier. Herrenberg war unter Herzog Christoph getrennte Sitz der Regie-

rung. Auch die Unbefähigt Lützingen stiftete im 16. Jahrhundert zweimal in ihre Mauern, als in Lützingen die Pest wüthete.

Im dreizehnten Krieg hatte Herrenberg Unendlichliches zu leiden. Der Brand der ganzen Stadt 1635 bildete den Höhepunkt des Unglücks. Auch später lagen noch öfters fremde Truppen hier, besonders Franzosen im Spanischen Erbfolgekrieg. Mehrmals war Herrenberg der Schauplatz wichtiger Verhandlungen. So fand hier 1385 die Ausjöhnung städtischen Eberhard II. und Wolf Eberstein statt. 1519 trat die Ritterchaft in Herrenberg, um zu den Forderungen des Schwäbischen Bundes Stellung zu nehmen; im März 1552 waren Prälaten und Landschaft in Herrenberg verammelt und bewilligten dem Her-



Herrenberg — Einst! (Kupferstich nach Merian)

zog Christoph (ungern genug) für drei Monate je 1800 fl. zur Aufstellung und Unterhaltung eines in diesen unruhigen Zeiten vom Herzog geplanten Grenzschanzes.

Herrenberg brachte manche bedeutende Männer hervor wie Valentin Andree, den Baumeister Heinrich Schickhard u. a., daneben emsalieten auch andere hervorragende Männer, die nicht aus Herrenberg stammten, im 18. Jahrhundert hier eine bedeutende Wirkamkeit z. B. der Spezial Christoph Detinger oder Michael Sahn.

Herrenberg war bereits im Mittelalter eine sehr gewerbefleilige Stadt mit vorbildlichen Einrichtungen. Eine reiche Spitalkasse versorgte Arme und Kranke. Bereits 1382 war hier eine Schule. Eine monumentale Kirche konnte hier entstehen, deren Ausmüdung mit hervorragenden Kunstwerken größtentheils einheimische Kräfte ausführten. Es blühte Landwirtschast und Weinbau. Unter den Handwertern waren die Tuchmacher besonders stark vertreten. In der industriellen Entwicklung des letzten Jahrhunderts nahm Herrenberg nicht teil, sondern blieb eine Bauerntadt, die durch ihre Märkte Absatz für die landwirtschastlichen Erzeugnisse bot und auf das Land ihre Waren ihrer Handwerker und Kaufleute verkaufte. Erst in neuerer Zeit setzte die Entwicklung von Fabrikbetrieben auch in Herrenberg ein. Das bedeutendste Unternehmen ist die Elektrische Kraftübertragung e. G. m. b. H.

Herrenberg mit dem Wasserkraftwerk in Siebingen. Heute zählt die Stadt rund 3500 Einwohner, meist Ackerbauarbeiter, Gewerbe- und Handeltreibende, ein feuriger, gesunder, fleißiger, schwäbischer Menschenstamm.

So wartet also auf die Besucher des Ostbaltages in Herrenberg gar manches Schöne und Interessante. Kommen Sie alle in recht großer Zahl zu uns, wir erwarten Sie in freudiger Freistimmung und entbieten Ihnen allen heute schon einen herzlichsten Willkommensgruß!

### Prämierungen

Auf das im Februarheft veröffentlichte Ausschreiben haben sich diesmal nur drei Bewerber gemeldet, die für eine Auszeichnung in Betracht kamen. Der Ausschluß hat auf den Bericht der mit Befähigung der Anlagen betrauten Kommission beschlossen, folgende Auszeichnungen zu vergeben:

**Wettewerb II A, Gewerbeschuldanlagen:**  
Christian Neuhäuser, Landwirt, Wain bei Larpheim und  
Wwe. Geber, Landwirtin daselbst.

je die große bronzene Vereinsmedaille mit Diplom.

**Wettewerb II B Gartenobstanlagen:**  
Oberlehrer W. Schwarz in Ruit die silberne Vereinsmedaille mit Diplom.

Aus den verfügbaren Mitteln der „Nachhammerstiftung für Lehrer und Baumwärter“ konnten keine Prämien vergeben werden, da diesbezügliche Bewerbungen nicht vorlagen.

Stuttgart, 25. September 1933.

Der Vereinsauschluß.

### Bekanntmachung der Württ. Landwirtschaftskammer betr. Prämierung von Obstanlagen 1933.

Bei der durch die Württ. Landwirtschaftskammer im Lauf dieses Jahres vorgenommenen Prämierung von Obstanlagen im Donau- und Schwarzwaldkreis erhielten nachstehende Bewerber Auszeichnungen:

**A. Donaukreis.**

Landwirtschaftlicher Ostbau:

einen 1. Preis

Daniel Stiefel, Postgut Hübischer, DM. Ravensburg;

Gustav Hegeler, Tettnang;

einen 2. Preis

Johannes Gshardt, Erffelden, DM. Mändlingen;

Kosel Lang, Ettishofen, DM. Ravensburg;

Gryllhof Maier, Ulm a. D.;

Hans Staudenmeier, Weiskingen-Stg.;

einen 3. Preis

Ostbauverein Oberfetten, DM. Mündlingen;

Ostbauverein Erffelden, DM. Mündlingen;

Miguel Gershard, Gmetach, DM. Saulgau;

Gyr. Bauer, Tettnang, DM. Kirchheim;

Miguel Krieger, Spaltenstein-Silsbach a. N.

ständig verbessert wurden, weil mit ihm tatsächlich die Erträge des Bodens bei allen Kulturpflanzen wesentlich gesteigert werden konnten bis zu einer gewissen Höhe. Wo aber die organischen Bestandteile im Boden fehlen, ist ihr Erfolg durch mineralische Stoffe unmöglich. Der Boden verlangt eben auch einen guten Gasaustausch, eine physikalische Vorbereitung, die nur auf organische Substanz sich stützt. Die sogenannte Krümelstruktur des Bodens ruht auf dem Vorhandensein organischer Stoffe. Durch diese wird er erst locker, warm, wasserhaltend und nährstoffeffizient. Gleichzeitig entwickelt sich die passiven Bodenbakterien, welche aus dem Humusgehalt heraus durch ihren Atmungsprozess für die Kohlenäure im Boden sorgen. Diese Bakterienflora begibt sich leicht zerlegliche Masse; je mehr diese vorhanden ist, desto höher steigen die Bodenenergie, wobei zugleich die Erzeugung von leichtlöslichen Stickstoffverbindungen nebenher läuft. Der Kohlenstoffvorrat des Bodens, der durch die direkte Humuszufuhr des Atmungsorgans erfolgt und durch die Gärerstickstoffabgabe ergänzt wird, genügt jedoch nicht, um der Bodenbakterienflora zur Atmung und Vermehrung auszureichen zu dienen. Die vermehrte mineralische Düngung bezehrt nämlich übermäßig viel organische Masse und setzt den Boden vorat de- rin so herab, daß die Fruchtbarkeit, trotz mineralischer Düngung, sinken muß. Beide Faktoren, die organische wie die mineralische Düngung, müssen die Bodenbeschaffenheit und die Bodenflora fördern, da ohne physikalische und biologische Bodenenergie die Bodenenergie abnehmen. Am deutlichsten zeigt sich diese Tatsache bei jenen Kulturen der Weltwirtschaft, die große Viehhäuser von organischer Nahrung, also Humuslieferant sind. Weinreben oder Schwammpflanzen z. B. sind in einem humusreichen Boden bei allem Reichtum an mineralischen Nährstoffen unentwickelt. „Stallmist ist des Bauern und Gärtners Stütze“, sagt ein Sprichwort über das Düngergeheimnis. Die alte, anhaltende Bodenkraft kommt letzten Endes nur vom Reichtum an Humus her und ist nur durch regelmäßige, genügende Stallmistzufuhr denkbar. Die lebendige Naturkraft läßt aber ab, wenn nicht verwerteter Humus aus der Stallmistquelle nachfließt. Deshalb führte diese Erkenntnis auch dazu, den Stallmist durch das Edelmitverfahren nach Hauptmann a. D. krank dem Gesehmack der Bodenbakterienflora und der Bodenstruktur am besten anzupassen. Ohne Stallmist, der die natürliche Grundlage der Düngung ist, geht es niemals. Gerade der Weinbau ist am meisten auf die Versorgung der Böden mit organischen Düngern angewiesen. Deshalb suchte man gerne organische Handelsdünger, wie Guano, Blutmehl, Hornspäne usw. als Ersatz. Allen auch sie haben Nachteile in finanzieller und agrarischer Hinsicht. Und sogar der Stallmist muß erst in einen solchen Zustand der Verrottung versetzt werden durch pflegliche Behandlung, daß er sich wirklich reich in mineralischen Nährstoffgehalt einformt. Eine verfeinerte Stallmistbehandlung lenkt seinen Nährstoffgehalt ebenso wie seinen Humuswert. Mit feiner Verrottung sind auch viele Arbeiten verknüpft, die Zeit und Arbeit kosten, so das Auf- und Abladen, das Wegfahren und Ausbreiten, wobei abermals Nebenverluste eintreten. Mit diesen Arbeiten ist der Transport von viel Wasser verknüpft, das bis zu 80 Prozent im Stallmist fließt. Somit übertrifft oft bei weitem der Transportfrüher (Förderer) und manches Ungeziefer (Nachbauern) durch die Strohhäuser Waldtüren.

Aus diesen verschiedenen Erwägungen heraus kam nachstimmender Fortschereiff

darauf, den Nachteilen auszuweichen, ohne die Vorteile des Stallmistes aufzugeben. Wohl suchte man durch Vergärung von Pflanzenteilen und Stroh auch Stallmist zu gewinnen, allein die Mängel des Stallmistes konnte derselbe nicht abstreifen, wobei die Gesehmackstoffe ohnehin recht hoch kamen. Darum griff man zu weiteren Versuchen. Ihr Ziel war, einen Stallmist herzustellen, der dem Bodenhumus sich angleicht, also Stickstoff und Kohlenstoff in einem Verhältnis von 1:10 oder 1:8 aufweist. Um dieses Ziel zu finden, müssen Zersätze von löslichem Stickstoff und Stickstoff mit Vorzinnul democh vorfallen, da dadurch die wichtigen physikalisch-biologischen Eigenschaften nicht zugleich zu mindern lassen. Dieser mühselige Versuch ist dem Ingenieur Dr. S. Baumhardt in München gelungen. Er zog Fort hinzu, sättigte ihn mit Mineralstoffsäure und unterwarf das Gemisch einer Säuung. Durch diese Selbstsäuung kam nach einigen Wochen eine humusähnliche Masse heraus, welche eine trockene, feinstörige, fast wasserlose, leicht verdauliche und transportfähige und gut feuerbare, unbegrenztlagerfähige Ware darstellt. Dieser Humus hat eine erhebliche Zulammenziehung, hat seine Verrottung bereits hinter sich und ist dem Verrottungsprodukt des Stallmistes, dem natürlichen, nährstoffreichen Humus, ungemein ähnlich.

**Sprengstoff-Verbilligung.**

Nachstehend bringen wir den Erlaß des Wirtt. Innenministeriums betr. Sprengstoffverbilligung für Weinverbraucher, auf das wir im Oktoberheft S. 277 hingewiesen haben, im Wortlaut zur Kenntnis unserer Mitglieder: „Es besteht Anlaß, den Runderlaß vom 23. Mai 1925 Nr. VII 817 in Erinnerung zu bringen, der das Polzeipräsidium Stuttgart und die Oberämter anweist, in geeigneten Fällen, insbesondere dann, wenn es sich um die bloß gelegentliche Verwendung geringerer Mengen von Sicherheitssprengstoffen zum Zweck der Bodenverbesserung oder des Obstbaues handelt, beim Anlaß der Gebühr für die Genehmigung zum Bezug des Sprengstoffs unter den allgemeinen Sportelgesetz und des Sportelgesetzes herabzusetzen. Nach Aufhebung des bismarckianischen Tarif-Nr. 70 herunterzugehen. Nach Aufhebung des allgemeinen Sportelgesetzes und des Sportelgesetzes werden das Polzeipräsidium und die Oberämter beauftragt, von der in Nr. 38 Abs. 2 des Sportelgesetzes (Anlage zur LSG.) vorgesehenen Möglichkeit, die Gebühr bis auf 1.— RM. zu ermäßigen, in den bezeichneten Fällen Gebrauch zu machen. Auch sollte die Gültigkeitsdauer der Sprengstofflaubensscheine nicht zu kurz bemessen werden.“

Stuttgart, den 12. September 1933.

An Vertretung: geg. S. 11.

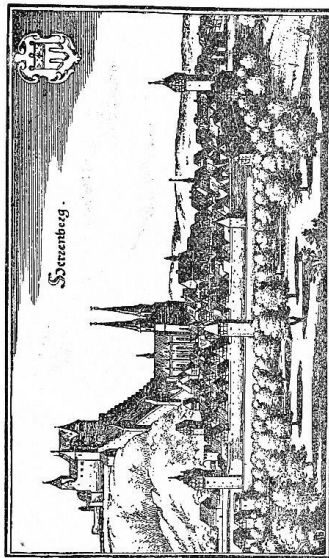


**Aus den Vereinen**

**Obstbauverein 1933 vom 14.—16. Oktober in Herrenberg.**  
 „Eine machtvolle Kundgebung“ bezeichneten die Tageszettungen diese Veranstaltung des Wirtt. Obstbauvereins. Und sicher mit Recht. Noch nie haben wir an einem Obstbauverein über 1000 Mitglieder begrüßen dürfen. Die zur Verfü-



gung ftehenden Räumlichkeiten im Gefchloß zum „Sälen“ reichten weit nicht aus, um die aus dem ganzen Land zufammengerufenen Teilnehmer zu faffen, es mußten noch weitere Säle in der Stadt in Anspruch genommen werden, die durch Sautsprecher mit dem Versammlungslokal verbunden waren. Unfere Mitglieder mußten, daß das künftige Schickfal des Landesvereins hier entfchieden wurde und da wolle keiner fehlen, der beste Beweis dafür, daß alle sich mit ihrem Mutterverein aufs engfte verbunden fühlen.



Herrenberg — Einfl. (Kupferstich nach Merian)

Es darf vuvweg festgestellt werden, daß der Ausklang der Verhandlungen bei jedem Einzelnen vollste Befriedigung auslöste. Wir dürfen unsere gemeinnützige Arbeit im Dienst des Heimatlandes in alter bewährter Weise fortsetzen und zwar unter Bedingungen, die ein weit vorzuziehendes Fortschreiten auf dem Weg zum Ziel gewährleisten. Einige einschneidende Änderungen in der Führung mußten allerdings mit in den Kauf genommen werden, so der Rücktritt unseres hochverdienten, hauptberuflichen Vereinsvorstandes und einiger ebenso bewährter zeitweiliger Ausschüßmitglieder. Die wirtschaftliche und politische Umgestaltung konnte auch beim Landesverein nicht ohne Auswirkung bleiben und so mußte das Opfer auch unsererseits gebracht werden. Die Ausschüßten, die sich uns auf der Tagung eröffneten, lassen das Beste für die Zukunft hoffen, wenn auch hier und da noch Schwierigkeiten zu überwinden sein werden. Es wird im Hofbau unserer schönen Heimat vorwärts gehen.

Zu Ehren der Tagung hatte die Kreisbauernschaft, früher Hofbauktion des Landw. Bezirksvereins Herrenberg, eine Ausstellung aufgestellt, die zugleich die 40jährige erfolgreiche Tätigkeit dieser Organisation verhöperte und die nach allgemeinem Urteil das Zeugnis „vortüglich“ verdiente. Anschließend hatte sich auch der Bezirksvereinsrichterverein mit einer Ausstellung beteiligt, aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums dieser Organisation. Die Fachgruppe Baumfchulen in der Abteilung Gartenbau des Landesverbandes (früher Bund der Baumfchulbesitzer) war gleichfalls zur Stelle; er bot in einer kunstvolligen Kollektion durchweg erbaudereifere Pflanzware aller Baumformen zur Schau. Auch die Industrie war stark vertreten, in erster Linie unter Ausschüß, die

zu. Gebr. Holder-Mehlinger, mit neuen und neuesten Apparaten für Spritzung und Besäumung zur Schädlingsbekämpfung, Bogelfchutz, Züchtungsbereitung, Schädlings- und Düngemittel, Werkzeuge und Geräte waren in reicher und ansprechender Aufmachung in den weiten Räumen der leerstehenden Vollmoeller'schen Fabrik, einem für diesen Zweck idealen Lokal, untergebracht.

Die Ausstellung wurde am Samstag nachmittag 2 Uhr mit Ansprachen der Herren Bürgermeister Schick, Kreisbauernführer Haag-Untertiefen, Regierungsrat Dr. Zeller und Oberamtsbauamtwart Weber feierlich eröffnet. Insbesondere wurde durch die Herrenberger Gärtnerfchaft umrahmt eine Tadellose Ausfchmückung durch die Herrenberger Gärtnerfchaft umrahmt eine Hofausstellung neuester Mischung. In nahezu allen Vorrichtungen waren die aufeln, durchweg unter richtiger homologischer Bezeichnung vertreten. Die Präsentation hatte deshalb auch ein hochbefriedigendes Ergebnis.

Besonders hervorzuheben ist aus der Ansprache des Herrn Vertreters des Oberamts die Ernennung des tüchtigen Kollegen Weber zum „Hofbauinspektor“, was sehrbedeutend ist unter den Anwesenden anstelle.

Nach Beichtigung der Ausstellung fand unter Führung der im Programm genannten orkanstüchtigen Herren ein Rundgang durch Herrenberg statt. Im „Hofsaal“ fanden sich abends 8 Uhr die bereits anwesenden Tagungsteilnehmer zu dem von der Stadtverwaltung, unter der Leitung des um die ganzen Vorbereitungen hochverdienten Herrn Bürgermeisters zum „Begrüßungsabend“ zusammen, den letzten Platz im Saal füllend. Musikalische und gesungliche Darbietungen wochelten mit turnerischen Vorführungen und Kreis der Jungmädchenschaft Herrenbergs angenehm ab. Ein lustiges und gut gezieltes Theaterstück fand ebenso wie die übrigen Darbietungen lebhaften Beifall. Eine auserselbst angeordnete Scharfschütz, eine Erwählung nach den Worten des Hymnefario, die es ermöglichte, gleichzeitig Stuttgart, München und Berlin zu hören, ein Akt, der ebenso reizvoll wie neu war.

Den Reigen der Ansprachen eröffnete wiederum Herr Bürgermeister Schick, ihm folgte Herr Regierungsrat Dr. Zeller, Bezirksbauernführer Haag und mit einer den ganzen Abend der Hofbauktion behandelnden Festrede Hofbauinspektor Weber. Unter hells. Vorstand, Hofbauinspektor Kern-Zell, überreichte dem Jubelbereit die große silberne Vereinsmedaille mit Ehrenurkunde und Herrn Weber den Ehrenbecher des Landesvereins. Von Seiten des festgebenden Vereins wurden die Herren Bürgermeister Schick-Herrenberg und Geschäftsführer Krauß zu Ehrenmitgliedern ernannt und die noch lebenden Gründer und besonders verdienstlichen langjährigen Mitglieder durch Heberreichung einer Ehrengabe ausgezeichnet. Alles in allem, ein höchst genussreicher und voll befriedigender Abend.

Der Sonntag Vormittag vor der Beichtigung der Ausstellung gewidmet. Hierbei fand ein Rundgang durch die Stadt unter der im Programm genannten Führung statt. Das Platzkonzert der S.M.-Kapelle zog viele Zuhörer an.

Da wir nicht nur zum Vergnügen zusammengekommen waren, mußten die Beratungen schon Donnerstags eingeleitet werden. Herr Landesobmann Külle hatte speziell die Oberamtsbauamtwart des ganzen Landes zu einer Sonderberatung zusammengerufen, die auch nahezu vollständig zur Stelle waren. Er erläuterte ihnen die gegenwärtige Sachlage und die notwendige Umgestaltung des gesamten Baumwahrwesens in ausführlicher Weise, dabei vorausschickend, daß

er in seiner Eigenschaft als berufener Landesobmann der Abteilung „Gartenbau“ in Württemberg sich der Obstbaufrage mit Liebe und Energie hingeben werde, von den Vertretern des Baumwartverbandes aber oberflächliche Hingabe und factische Mitarbeit erwarte. Im Einzelnen führte er folgendes aus:

Vom Reichsernährungsminister Walther Darré ist auf Anordnung des Reichsrates die gesamte Landwirtschaft einheitlich zusammengefaßt. Es sind 4 Abteilungen vorgesehen: I. die Betreuung des in der Landwirtschaft tätigen Menschen, II. der Betriebe, III. die Erzeugung der Erzeugnisse, IV. der Handel. Alle 4 Abteilungen sind für sich organisiert, arbeiten aber Hand in Hand. In der Abteilung II ist der gesamte „Gartenbau“, also Obstbau, Blumengärterei usw., bis zur Friedhofsgärtnerei untergebracht und als Führer für Württemberg Herr Köhler, als Stellvertreter Herr Häfner bestimmt. Der Württ. Obstbauverein wird als Hauptträger des heimischen Obstbaues anerkannt. Aus dem berufständlichen Danks heraus werden die Obstbauvereine auseinander gelöst und zwar in Gewerbsobstbauer und Liebhaberobstbauer. Unter Gewerbsobstbauer sind natürlich nicht nur etwa reine Obstgüter zu verstehen, sondern alle diejenigen Bauern und Gärtner, die zum regelmäßigen Verkauf anbauen. Diese Gewerbsobstbauer bilden innerhalb der Kreisbauernschaften die Fachgruppe Obstbau. Die Liebhaber umfassen diejenigen Personen, die berufsmäßig nicht dem Landstand angehören. Diese Personen bilden in Zukunft den eigentlichen Württ. Obstbauverein. Der Unterschied ist der, daß die Fachgruppe Obstbau, also der Gewerbsobstzüchter, direkt dem Landesbauernstand einbezogen ist, während der Obstbauverein der Abteilung Gartenbau in der Hauptabteilung II zum Zwecke der Betreuung angeschlossen wird. Etwasiger Ueberfluß der Liebhaber an Obst kann natürlich auch in Zukunft verkauft werden. Die Mitglieder der Fachgruppe Obstbau, also die Gewerbsobstbauer werden auch in Zukunft die Fachschrift „Der Obstbau“ erhalten. Um ein gezieltes Zusammenarbeiten zu ermöglichen, wird die Spitze der Fachgruppe Obstbau und des Obstbauvereins durch Personalunion verbunden, worauf noch an anderer Stelle hingewiesen wird. Die Liebhaberobstzüchter sind die Wegbereiter für den Gewerbsobstbau: auch sie müssen einheitliche Arbeit leisten und sich geschlossen in den Württembergischen Landesobstbauverein einreihen. Die Bezugsbedingungen des „Obstbau“ bleiben nach wie vor dieselben.

Wesentlich anders wird sich der Wirkungskreis der Oberamtsbaumwarte gestalten, sie erhalten größere Machtmöglichkeiten, aber auch weitestgehende Verpflichtungen. Angestrebt wird, soweit sich dies ermöglichen läßt, einheitliche Erziehung, neigstens in den obstbaureichen Oberämtern. Die unterstehen sachtechnisch der Spitzenleitung in der Abteilung Gartenbau. Wie sich die Entlohnung gestalten wird, ob vom Bezirk aus oder von anderwärts, wird später entschieden. Der Oberamtsbaumwart wird künftig zu überwachen haben in seinem Bezirk das Baumwartwesen, also die Baumwartkontrollen, dann das Marktwesen, das durch besondere, vom Landesbauernführer noch zu erlassende Verordnungen den derzeitigen Anforderungen entsprechend neu geregelt wird. Weiter wird dem Oberamtsbaumwart aufgegeben, die Baumwarte seines Bezirks gründlich auf ihre Beschäftigung nachzuprüfen u. zweifelhafte Elemente der Geschäftsfelle zu melden, damit sie evtl. einer Nachprüfung unterzogen werden können. Nur der anerkannt befähigte Baumwart wird künftig gegen Entgelt Obstbäume behandeln dürfen, der als ungenügend befunden oder der sich keiner Nachprüfung unterziehen will, scheidet endgültig aus dem Gewerbe aus. Damit

ist eine alte immer wieder angeregte Forderung des W. O. B. erfüllt und der lebhafteste Wunsch der Anwesenden zu diesem Punkt ließ die Genehmigung erkennen, daß damit die alte Gewerbeunion endlich gelöst werden wird. Das Land wird voraussichtlich in etwa 4-5 Arbeitsgebiete eingeteilt, unter Berücksichtigung der besonderen Anbauverhältnisse; jedes dieser Arbeitsgebiete wird sich um sich wieder zusammenzuschließen, das Ganze dann der Führergemeinde unterstellt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Erziehung des Tafelobstes. Es ist vorgesehen, daß von dieser Arbeitsgebieten allmählich die mutmaßlichen Erträge rechtzeitig festgestellt, später die verfügbaren Mengen verkauflichen Obstes ermittelt werden und darüber wöchentlich ein- bis zweimal an die Zentrale zu berichten ist, damit der Handel von hier aus an die Quellen verwiesen werden kann, eine Tätigkeit, die bisher in ähnlicher Weise durch die Vertrauensmänner für unsere Zentralvermittlungsfelle ausgeübt wurde. Die Gründung von örtlichen Sammelstellen und von Lagermöglichkeiten wird energisch durchgeführt, gleichfalls unter tatkräftiger Mitwirkung der Oberamtsbaumwarte. Die in Aussicht stehende „Konfessionierung des Obsthandels“, ebenfalls eine lang ersehnte Maßnahme, wird wesentlich dazu beitragen, unser Schönes wirrt. Tafelobst durch Hände gehen zu lassen, die genügend Fachkunde und Verantwortungsbewußtsein besitzen; damit würde zugleich der verberbliche Zwischenhandel und das wilde Pluckertum endlich von der Bildfläche verschwinden.

Auch das Ausbildungswesen wird einheitlich geregelt und an bestimmte Stellen verwiesen. Weitere angeschnittene Fragen bedürften noch der gründlichen Durchberatung der führenden Stellen.

Der gesamte Obst- und Gartenbau wird geschlossen in der Abteilung Gartenbau in der Hauptabteilung II im Landesbauernstand zusammengefaßt. Diese Abteilung untersteht dem „Landesobmann“ für Gartenbau, Herrn Köhler, Stellvertreter a. A., Staatsleiter ist Stadtrat Häfner, Stgt.-Weil im Dorf. Neben den anderen Gruppen des Gartenbaues bildet auch der Obstbau eine „Fachgruppe“. Leiter dieser Fachgruppe und zugleich 1. Vorstand des Württ. Obstbauvereins ist Rittergutsbesitzer Diefelshaus-Rehrensteinsfeld. Ihm steht ein Führerbeirat zur Seite, dem folgende Herren angehören: Direktor Strauß-Sillenbach als Stellvertreter und eigentlicher Vertreter des Obstbauvereins; Gustav Lindiger, Domänenpächter, Burgshöfshof; Domänenpächter Knorr-Niederreiter; Gustav Dr. Duffenhof-Reumthaler; Johs. Scherer-Waldsee; Obstbauinspektor Ronz-Heilbronn, Obstbauinspektor Bruggemann-Naensburg; Obstbauinspektor Rössel; Obstbauinspektor Ebert-Kirchheim/Deet. Geschäftsführer: Landes-Obstbau-Oberinspektor Schaal-Sillenbach.

Die Verammlungen befrachten freudig ihre Zustimmung zu der beschlossenen bzw. getroffenen Neuordnung.

Für die Leitung des Württ. Obstbauvereins ist folgende Zusammenfassung vorgesehen: Vorstand: Herr Diefelshaus, Stellvertreter Herr Strauß, Geschäftsführer Herr Obstbau-Oberinspektor Schaal und Herr Stadtamtmann Jentich als Nachfolger. Damit ist der Württ. Obstbauverein durch seine Spitze in Personalunion mit der Fachgruppe Obstbau im Landstand aufs engste verbunden. Der Verein soll nicht etwa zerstückelt, vielmehr gefestigt und weiter ausgebaut werden, bis alle Obstbauinspektoren sich ihm angeschlossen haben und durch Bezug der Fachschrift dauernd auf dem Laufenden gehalten werden.

Die Ausführungen des Landesobmannes, sowie einige weitere Anregungen bezgl. Ausbau der Lehraussicht Hohenheim zur Erziehung von Praktikern im Wein- und Weinbau, fanden den ungeteilten Beifall der Versammelten. Auch in der nachfolgenden Aussprache kam diese einmütige Zustimmung zu spontanem Ausdruck.

Nach gemeinschaftlichem Mittagessen im Hotel „zur Sonne“ erwählte Herr Obbauinspektor Hennig in Vertretung des zurückgetretenen Vorsitzandes Herrn Hausmann, im „Hafen“ den

**XIX. Obstbautag**

um 2 Uhr bei überfülltem Saal. Wie bereits erwähnt, mußte die Verhandlung nach verschiedenen anderen Sälen übertragen werden. Anwesend waren von Ehrenpräsidenten die Vertreter des Oberamts und der Stadtverwaltung, der Bezirksbauernführer, die Vertreter der Landwirtschaftskammer, Reichstagsabgeordneter Haug-Heilbrunn, nahezu sämtliche angeschlossenen Vereine, durch Abordnung vertreten, alle Oberamtsbauern, die Mitglieder des Herrenberger Weinbauvereins und überwiegend viele Obstbauinteressenten von nah und fern. Präsident Adorno-Kaltenberg und Landesbauernführer Arnold hatten sich entschuldigt lassen. Herr Arnold war durch Landwirtschaftsamt Wintermann vertreten.

Obbauinspektor Hennig eröffnete die Tagung mit der assisierten Rede über den augenommenen Mittelteil, daß der bewährte Vereinsvorstand, Herr Hausmann, sein Amt zur Verfügung gestellt habe; es bleibe ihm nichts übrig, nachdem sich Herr Hausmann jede besondere Ehrengabe verbeten habe, ihm in seinem folgenden Führung des Vereins, was von der ganzen Versammlung von lebhafter Zustimmung begleitet war. Er führte aus, daß von einer Ueberfahrt über die Ereignisse des Jahres in Anbetracht der wichtigen noch folgenden Punkte der Tagesordnung wohl abgesehen werden dürfe und erteilte dann Herrn Landesobmann Köllle, Heilbrunn das Wort zu

Punkt 2 der Tagesordnung „Die Neuorganisation des Obstbaues und die Eingliederung des Württembergischen Obstbauvereins“. Die Ausführungen des Redners wurden bis zum letzten Wort mit größter Spannung verfolgt, handelte es sich doch um Sein oder Nichtsein des alten Mitglieder und Obstbauvereins und wert gewordenen Landesvereins. Die Ausführungen schlossen sich im Wesentlichen an diejenigen der bereits geschiederten Vermittlungsverhandlung an. Zu Anfang seiner Rede ging er auf die beiden durch Extrablatt bekannt gewordenen Zurücksetzung der Reichsregierung von dem seit Jahren in Romoneis mit kläglichem Resultat tagenden Völkerverbund ein und verabschiedete unter spontanem Beifall der Versammlung dem Führer unsere unentwegte Vereine, ganz gleich, wie sich die Zukunft gestalten möge. Er erläuterte dann die am Vormittag behandelten Fragen eingehend und fand mit den Vorstößen einbeifällige Zustimmung bei der Versammlung.

Hierauf wurde zur Wahl des neuen Vereinsausführenden geschritten. Der Vorschlag lautete, wie vormittags schon festgelegt: Obbauinspektor Hennig, Heilbrunn, Reichstagsabgeordneter Haug-Heilbrunn, Direktor Willenbuch, Geschäftsführer: Landes-Obstbau-Oberinspektor G. Schall-Sillenbuch, Vereinsrechner: Stadtkammerrat Hennig-Suttgart.

Die Vorgesessenen wurden einstimmig per Affirmation gewählt. Als Vertretermänner des Vereins gelten nach wie vor die Vorsitzende der angeschlossenen Disziplinen und die beamteten Oberamtsbauern des Landes. Höchsteinstem bleibt ebenfalls wie letzter dem Würt. Obstbauverein angegliedert.

Hierauf erhielt Kreisobstbau-Oberinspektor Schall-Sillenbuch das Wort zu seinem Vortrag über „Wühl und sein Obstbaugeschäft, Entwicklung und Aufbau“. Der gewandte Redner hat die Zuhörer nicht nur durch seine außerordentlich interessanten Ausführungen über den Weidengang des Wühlers Obstbaus, auf die wir später näher eingehen werden, in seinen Bann geschlagen, sondern auch durch die Art und Weise, wie er seine Gedanken zum Ausdruck zu bringen verstand. Kollege Hopp ist der Mann, der es versteht, seine Zuhörer voll und ganz für die Sache zu gewinnen; er ist Praktiker durch und durch und hat auch durch unermüdbare Tätigkeit im Blühfaktal erreicht, was seinem seiner Vorgänger gelungen in die Wege zu leiten, die für ganz Deutschland vorbildlich ist. Das haben wir auch die nächsten Besucher nicht anders anerkannt, die in diesem Jahr in Massen kommen nach Wühl geschickt sind; wir haben über eine solche Fahrt im September-Heft des „Obstbau“ berichtet). Jeder der diesen Vortrag mit Aufmerksamkeit verfolgte hat, mußte sich sagen, daß hier Wahrsagen zu Tag treten, die man andernorts längst erkannt haben sollte; für viele mag es ein richtiger Spindelspiegel gewesen sein. Jedenfalls war der Dank gegenüber dem Redner ein überaus herzlicher; ihm gab auch der Versammlungsleiter warmsten Ausdruck.

Punkt 4. Ein Vortrag von dem Vorstand des Landesvereins für Bienenzucht, Herrn Oberlehrer Hennig, fand besonders bei den Mitgliedern, die neugierig auch Bienenzucht betreiben, lebhaften Anklang. Freudigen Beifall fand die Verteilung der goldenen Medaille an den Bezirks-Bienenzuchtverein Herrenberg zum 50jährigen Jubiläum durch den Redner.

Für Punkt 5 „Anträge und Wünsche“ lagen keine Meldungen vor. Damit war die Tagesordnung erledigt. Großen Vergens sind die Teilnehmer von dannen gegangen, haben sie doch die Gewißheit mit sich nehmen dürfen, daß der Württembergische Obstbauverein seine Aufgabe weiter in der bisherigen Weise, aber unter wesentlich günstigeren Umständen verfolgen kann. Auch die nur durch den Lausprech mit der Tagung verbundenen gewiesenen Teilnehmer waren infolge tabelloser Uebertragung der von der Leiterin, Abteilung Obbau, der Frau Meyers u. Zeller gestellten Einrichtung voll befriedigt.

Obbauinspektor Schall dankte im Schlußwort nochmals allen, die sich um die Veranstaltung verdient gemacht hatten, Herrn Bürgermeister Schmid, Herr Reichstagsabgeordneter Haug-Heilbrunn, Herrn Regierungsrat Dr. Zeller für grammis in die Hand genommen hatte, Herrn Regierungsrat Dr. Zeller für sein warmes Eintreten für die Obstbaufrage und die Ehreung des Kollegen Weber, dem Vortragenden und den zahlreichsten Besuchern aus dem ganzen Lande. Ganz besonderer Dank gebührt aber dem Landesobmann Herrn Köllle. Er hat uns endlich die lang erwartete Klarheit über die weiteren Richtlinien und den Platz zu neuem Schaffen vermittelt. Was wir seit Jahrzehnten ersehnt und erhofft hatten, ist nunmehr in Erfüllung gegangen oder wird in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden. War es doch geradezu verblüffend, in welcher hochwürdiger Weise sich dieser Herr in unsere Sorgen und Mühe einge-



Ware zurück, denn diese ist um jeden Preis zu teuer. Bedenkt aber auch, daß der Baumzüchter jahrelang viele Mühe und Arbeit aufwenden muß, um eine schöne Qualität herauszubringen. Bezahlt ihm gern den Preis, den er haben muß, um lebensfähig zu bleiben.

Ziel Heil auf unserm Landstand.

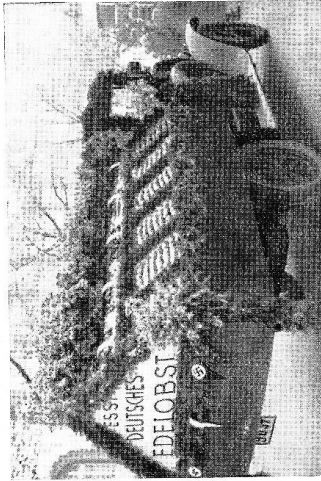
Stuttgart, den 18. Oktober 1933.

Der Fachgruppenleiter: Scherer.

Schwagen des Württ. Obstbauvereins.

Mit 1 Bild.

Zum Erntedankfest am 1. Oktober, wie auch zum Tag des Landeserntedankfestes am 15. Oktober d. J., hat der Verein je einen Festwagen gestellt, der aus den Beständen seines Mutterobstmarktes eine Darbietung von württembergischem Edelobst brachte.



Kauf des deutschen Edelobst!

Die beschriebene Ausbildung zeigt einen solchen Wagen, beladen mit tadellos gepackten Normalkisten und Spantkörben, gefüllt mit erfrischenden 3. St. mundeinen Früchten. Die Wagen haben alle stets entsprechende Beachtung gefunden und mancher wird dadurch auf die Einrichtung unseres Mutterobstmarktes aufmerksam gemacht worden sein und erkannte haben, daß es auch „deutsches Obst“ in tadelloser Aufmachung zu kaufen gibt, im Gegenjag zum gewöhnlichen, nicht immer einwandstreuen Marktobst. Möchte die Aufschrift an der Vordachle der Wagen „Kauf deutsches Edelobst“ viele unbedachte Käufer von Auslandsobst eines Besseren belehrt haben.

G. Schaal.

füßt hatte. Persönlich sprach Schaal seinen tiefgeföhnten Dank aus dafür, daß es ihm noch vergönnt war, trotz des bereits erreichten Abschlusses noch weiter am Aufstieg des württembergischen Obstbaues und des Landesvereins teilzunehmen zu dürfen; er verbrachte seine ganze Kraft weiter in den Dienst der Sache zu stellen und forderte zugleich auch alle Baumwärter, die Oberbaumwart und jeden einzelnen Züchter auf, wannmehr ihr möglichstes in ihrem Bereich zu tun, um die Durchführung der geplanten Maßnahmen zur schnellsten Auswirkung zu bringen. Er wies darauf hin, daß wir den Anstoß zu dem frischen Zug, der jetzt durch den Landstand und auch den Obstbau weht, unseren weitest aussehenden Führer Adolf Hitler zu danken haben. Das auf ihn ausgebrachte dreifache „Sieg Heil“ fand braufenden Widerhall in der Versammlung, die damit einer würdigen Abschluß nahm.

Der Sonntagabend führte noch eine Anzahl Teilnehmer im Hotel „Post“ zusammen zu gemüthlicher Unterhaltung. An der Autofahrt durch das Gochsbach nach Unterjesingen beteiligten sich etwa 20 Gäste. Forstmeister a. D. Wolf wirkte die Fahrt durch den Schönbusch durch Kundgabe seiner tiefgründigen Kenntnisse des deutschen Waldes. In Unterjesingen durften wir im Randgebiet des Weinbaues einen Betrag bewundern, wie er wohl kaum irgendwo anders im Lande zu finden sein wird. Ein Gang durch die kunstschafften Obstanlagen Domäne Niederreitlin unter Führung von Herrn Knoff beschloß die in jeder Hinsicht anregend und belehrend verlaufene Rundfahrt am Montag. G. Schaal.

Baumbaegung und Preise für Obstbäume.

Infolge der ungünstigen Witterung im Frühjahr dieses Jahres haben sich die Obstbaumschädlinge stark ausgebreitet und stellenweise erheblichen Schaden verursacht. Die Gefahr der Uebertragung des Ungeziefers auf die Baumschulen haben die Baumschulenebster zum großen Teil durch eine sachgemäße, aber mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand verbundene Schädlingbekämpfung verhindert. In den württembergischen Baumschulen stehen daher einwandfreie Bäume zur Verfügung.

In den letzten Jahren gestärkten sich die Absatzverhältnisse schwierig. Zur Förderung des Obstbaues und zur Unterstützung des Absatzes der Obstbäume hat die Reichsregierung auch in diesem Herbst eine Beihilfe für neue Obstanlagen bereitgestellt. Die Fachgruppe der Baumschulen im Landesbauernverband hat folgende Preise für La Ware, die den Qualitätsbestimmungen der Fachgruppe entspricht, festgelegt:

- a) für Apfel-, Birn- und Steinobstschößlinge:
  - 1 Stück RM. 2.—
  - 10 Stück RM. 18.—
  - 100 Stück RM. 160.—
- b) für Apfel-, Birn- und Steinobsthalbschößlinge:
  - 1 Stück RM. 1.60
  - 10 Stück RM. 15.—
  - 100 Stück RM. 130.—

Bereine und Behörden erhalten bei größerer Abnahme Rabatt. Wohl an keiner anderen Stelle hat das Sprichwort „Das beste ist das billigste“ die Bedeutung, wie beim Anpflanzen von Obstbäumen. Das Geld wird für Jahrzehnte angelegt. Durch Verwendung von schönen Bäumen bekommt man eher einen gleichmäßigen Baumbestand, als wenn eine geringwertige Ware benutzt wird. Darum, Ihr Obstzeiger und Baumpflanzer, kauft nur das beste in den beschriebenen Baumschulen und weßt jede schlechte



legt worden. Die Beträge sind nach erfolgter Zulassung zum Vorbereitungs-kurs bezw. zur Prüfung auf das Postfachkonto der Württ. Landwirtschaftskammer Nr. 19501 Stuttgart einzuzahlen. Für Kost und Wohnen haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Vorbereitungskurse für die Wanderbaum-wartprüfungen werden von den zuständigen Oberamtsbaumwarten gegeben. Die Anmeldungen zur Prüfung sind bis zum 20. Oktober ds. Jg. an die Obstbauabteilung der Württ. Landwirtschaftskammer zu richten. Sie haben unter Vorlage der in Ziff. 4 der „Bestimmungen für die Baumwartprüfun-gen“ geforderten Nachweise zu erfolgen.  
Stuttgart, den 19. August 1933.

S. B a z l e r.

S. B o h l e r.

### Bekanntmachung der Württ. Landwirtschaftskammer betr. Oberamtsbaumwartprüfung.

Die nächste Oberamtsbaumwartprüfung findet voraussichtlich im Dezember ds. Jg. statt.  
Die „Bestimmungen über die Oberamtsbaumwartprüfung“ können von der Württ. Landwirtschaftskammer gegen Entsendung von 20 Pf. bezogen werden.

Zur Vorbereitung der Prüflinge für die Prüfung bezw. zur Aufrechterhaltung ihrer Kenntnisse wird die Landwirtschaftskammer bei genügender Beteiligung einen Kurs abhalten lassen. Eine Verpflichtung, den Kurs zu besuchen, besteht nicht.

Das Kursgeld ist auf RM. 10.—, die Prüfungsgebühr auf RM. 10.— festgesetzt worden. Die Beträge sind nach erfolgter Zulassung zum Vorbereitungs-kurs bezw. zur Prüfung auf das Postfachkonto der Landwirtschaftskammer Nr. 19501 Stuttgart einzuzahlen. Für Kost und Wohnen haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Die Anmeldungen zum Kurs und zur Prüfung sind bis zum 20. September ds. Jg. an die Obstbauabteilung der Landwirtschaftskammer zu richten. Sie haben unter Vorlage der in Ziff. 4 der Bestimmungen für die Oberamtsbaum-wartprüfung geforderten Nachweise zu erfolgen.  
Stuttgart, den 19. August 1933.

S. B a z l e r.

S. B o h l e r.

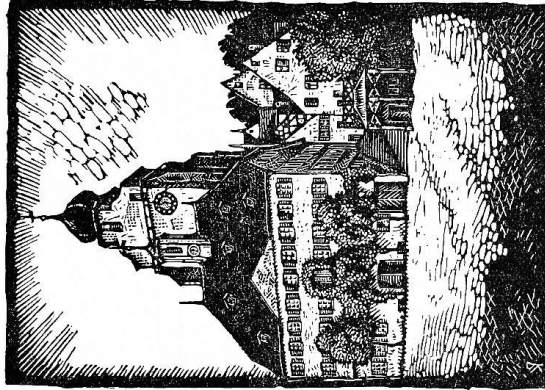
### Die Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues im Bezirk Herrenberg.

Zum XIX. Obstbauleg in Herrenberg.  
Von Oberamtsbaumwart B e e r.

Wenn in den zurückliegenden früheren Jahrhunderten die Anfänge, Weiter-entwicklungen und Förderungen des Obstbaues in der Hauptstadt Keiser, Kö-nige und Fürsten sich angelegen sein ließen, und fraglos auch die Köstler in ihrem Teil wesentlich zur Einführung des Obstbaues beigetragen haben, so waren es Ende vorigen Jahrhunderts bis heute die Behörden, vor allem die Zentralstelle

für die Landwirtschaft, der Württ. Obstbauverein, die Württ. Landwirtschaftskammer, Anstaltsverwaltungen und Gemeinden, die alles daran setzten, um den Obstbau und seine Belange weiter auszubauen und zu vervollkommen.

So hat auch im Bezirk Herrenberg der Obstbau in den letzten drei Jahrzehnten Dank der wohlwollenden Unterstützung der Bezirksbehörden, der Stadt- und Landgemeinden durch die Gründungen der Bezirksobstbauktion des landm. Bezirksvereins Herrenberg im Jahre 1893 (der heutigen Kreisbauern-schaft Herrenberg Vdt. Obstbau), durch die 14 isolierten Obstbauvereine, durch die zur Zeit annähernd 90 Mitglieder zählende und seit 1906 bestehende Baum-



Herrenbergs weithin sichtbare Kirche.

gärtnervereinigung des Bezirks Herrenberg und durch die Schaffung einer Ober-amtsbaumwartstelle im Jahr 1919, nicht zuletzt auch durch das verständnisvolle Mitarbeiten und Mithören der fortschrittlich gestimmten Obstzeugeter im Bezirk einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Der Erfolg dieses rastlosen Strebens, jedes Einzelnen nach dem gesteckten Ziel ist bis jetzt in der Tatsache zu verzeichnen, daß die Ertragskraft des Obstbaues seit Jahrzehnten nicht nur der eigenen Bedarf für eine große Anzahl von Gemeinden und der einzelnen Obstzeugeter decken, sondern daß der Obstbau für die Stadt Herrenberg und manche Gemeinde des Bezirks und für viele Zeugeter in den meisten Jahren eine gute Einnahmequelle bedeutet; während in den 80er und 90er Jahren des vorigen und Anfangs dieses Jahrhunderts alljährlich im Herbst große Mengen Most- und Tafelobst in den Bezirk eingeführt werden mußten.

Wenn in dieser Hinsicht im Bezirk Herrenberg in den letzten 30 Jahren eine Wandlung zum Besseren eingetreten u. aus dem Einfuhrbezirk ein Ausfuhrbezirk geworden ist, so ist diese Tatsache unstreitbar der organisierten Tätigkeit verdienender weislicher Männer in unserem Bezirk zu verdanken, und ich halte es für ein Gebot der Pflicht, heute in dankbarer Anerkennung der Verdienste um die Förderung unseres Obstbaues auch an dieser Stelle ihrer zu gedenken. Aus den noch vorhandenen Ästen geht hervor, daß Oberamtmann Bösl in dem Jahr 1893 die Bezirksobstbauktion Herrenberg gründete, die es bis zum Ausbruch des Weltkrieges 1914 auf einen Mitgliederstand von beinahe 900 brachte. Als erster Vorsitzender wurde er genannt; ihm folgte im Jahre 1906 Oberamtmann Wiegand, sodann Bezirksnotar Sigmund, Oberamtsrichter Kappeler, Hauptlehrer Troim und Bankassessor Sommer.

Wie die Obstbauktion bzw. der Obstbauverband in unserem Bezirk seit dem Jahre 1878 bis heute sich entwickelt hat, darüber soll nachstehende Tabelle Aufschluß geben. Es bezieht sich die Zahl der ertragsfähigen Obstbäume im Bezirk Herrenberg:

Jahrgang	Äpfel	Winden	Plaum- u. Zwetschen	Kirschen	Ruß	Gesamtzahl der Bäume
1878	42554	38654	63073	6036	2564	152881
1903	51030	40950	39470	4651	918	137019
1907	64580	48490	37260	3970	1473	150773
1928	83966	54362	49114	4764	2526	194732
1933	117940	62791	70404	10633	1891	236659

Während bei Äpfel- und Winderbäumen ein stetiges Ansteigen aus der Tabelle ersichtlich ist, sanken sich die Zahlen bei Zwetschen, Kirschen und Rußbäumen in den Jahren 1903 und 1907 zum Teil ganz gewaltig. Die Ursache dieser Erscheinung ist auf die Folgen von Frostschäden zurückzuführen. Der Obstbau war also früher schon in unserem Bezirk ein sehr bedeutender Faktor; die Zahl der Äpfelbäume hat sich seit 55 Jahren beinahe verdreifacht, während sich die Zahl der Winderbäume annähernd verdoppelt hat. Bei den Zwetschenbäumen ist die Ertragszahl vom Jahr 1878 erfreulicherweise wieder überschritten, nachdem sie infolge der Froste, beinahe um die Hälfte zurückgegangen war. Auch die Anzahl der Kirschenbäume hat sich beinahe verdoppelt was auf die für Kirschenanbau äußerst günstigen Südlagen am Schönbühlhang entlang zurückzuführen ist. In der Rußbaumtabelle traten große Schwankungen ein, hervorgerufen durch die Frostjahre 1879 und 1928/29. So ausschließlich eine Zusammenstellung der vorhandenen tragfähigen Obstbäume in einem Bezirk ist, so wichtig erscheint mir eine Tabelle, aus der die alljährlichen Erträge ersichtlich sind, die diese „tragfähigen“ Obstbäume abwerfen und aus der dann die Wirtschaftlichkeit seit des Obstbaues und die großen Werte, die unsere Obstbäume darstellen, hervorgehen. Ich habe mir seit dem Jahr 1930 alljährlich auf Grund vollständig zuverlässigen Materials die Erträge von jeder einzelnen Gemeinde und somit die Gesamterträge (Eigenerzeugnisse) vom ganzen Bezirk sowie deren Geldwerte zusammengefaßt, wie folgt:

Einfuhr		Wert der eingeführten Waren		Eigenerzeugnisse im Bezirk Herrenberg an:						Gesamtwert der Eigenerzeugnisse										
Satzung	Jahr	Wohnort	Jahr	Zapfel	Wohnort	Zwetschen	Kirschen	Äpfel	Wohnort	Trüben	Wohnort	Jahr	Jahr							
1930	10870	4995	271095	1610	10661	358	3020	—	1062	236905	1931	—	—	23010	143230	6100	3121	328	1024	450855
1932	8700	1260	93380	5035	31860	9980	917	201	650	387201										

Das Jahr 1933 wird für den Bezirk Herrenberg in Aussicht (so wie die Ausfuhr b. St. stehen) nicht ganz dem vorjährigen Bezug entsprechen; während Wirten erheblich geringer ausfallen, werden Zwetschen und Äpfel mit Ausnahme einiger Ortssorten beinahe an eine Mißernte grenzen; Trauben dagegen stehen gut.

Wenn man die ungeheuren Mengen und Wertzahlen für die Einfuhr betrachtet, die in Mißerntefahren wie 1930 und 1932 für Mostobst und Zübeben mit nur einem Bezirk sich ergeben, und weiß, daß diese Zahlen unbedingt die Gewähr einer annähernd sicheren und zuverlässigen Grundlage verbürgen, so muß auch den fernstehenden die Erkenntnis aufgehen, daß im Obstbau ungeheure Werte stecken. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues kommt uns erst so recht so deutlich vor, wenn man den Eigenbedarf an Most, Zapfel- und Weinobst kennt, bezgl. wenn man den Bedarf eines ganzen Bezirks sich vor Augen hält.

Schätzungsweise beläuft sich der Eigenbedarf im Bezirk Herrenberg (an Sand von Haushaltungen errechnet) in obstranen Jahren auf rund 65 000 Zentner Mostobst (in dieser Zahl ist ein gewisser Vorrat an Most vom Jahr vorher enthalten) und 6 bis 7000 Zentner Zapfelobst; in obstranen Jahren dagegen, in denen in der Regel vorrätigshalber für zwei Jahre Most eingelegt wurde, finden rund 100 000 Zentner Mostobst und circa 12 bis 13 000 Zentner Zapfelobst für den eigenen Bedarf Verwendung.

Aus obiger allerdings nur dreijährigen Tabelle sind deutlich die viel zu sehr schwankenden Obstrenten ersichtlich. Es muß deshalb Aufgabe und Ziel der Obstzeuger sein, für gleichmäßigere Obstrenten zu sorgen. Auch darf das Ziel im Obstbau nicht nur in der Deckung des Eigenbedarfes, sondern muß vielmehr auch in der Beförderung des eigentümlichen Marktes liegen, nur dann wird der Obstbau zugleich auch eine Einnahme- und Erwerbsquelle für den Bezirk Herrenberg sein und werden, wie er dies zum Teil in früheren Jahren nach der alten Oberamtsverwaltung schon war. Dort heißt es u. a.: „Der Hauptzweck des Obstes und in neuerer Zeit auch des Mostes geht in den Schwabenwald und in das obere Neckartal.“

Aber der Obstbau ist nicht nur eine Einnahmequelle für den Einzelnen, sondern er bedeutet auch für die Gemeindefassen des Bezirks eine solche. So wurden z. B. in sämtlichen Bezirksgemeinden von den Gemeindevorständen folgende

im Jahr	1929	1930	1931	1932
19042	9300.	3 482	9300.	10 322
				9300.
				5 173
				9300.

wo dies nicht möglich ist, zur Schmälerung einer Hauswand durch Spalierreben geben. Wohl mancherorts wird an der Spitze — des Schwanzes — vom wirrkem Weinbau, aber die Besucher der Herrenberger Ausstellung werden sich überzeugen können, daß der Weinbau neben dem Obstbau im wirrkem, südlichen Randgebiet auch noch seine Berechtigung hat. So konnte der Obst- und Weinbauverein in Untertiefingen auf der letzten Landesbauausstellung in Stuttgart mit seiner Traubenschau einen I. Preis erringen.

Der Weinbau des Bezirkes Herrenberg kann beinahe auf dieselbe Ära zurückblicken, wie die größeren Weinbaubezirge Württembergs (bezogen schon 1075), er wurde in großem Umfang betrieben (um 1850 noch 650 Morgen), kam aber durch die Einführung des Populobaus (seit 1852) in stetigen Rückgang, durch die Ungunst der klimatischen Lage und die neuen Rebskrankheiten (Peronospora), sowie den Weltkrieg beinahe zum Erlöschen und befindet sich z. B. wieder in einer, neuen Aufschwüfung verheißenden, stetigen Aufwärtsentwicklung; die Vermehrung der Weinbaufläche ist prägnant die größte innerhalb des ganzen Weinbaugebiets, namentlich in Untertiefingen, das um 1800 noch 333 Morgen hatte, die nach Kriegsende auf 8 Morgen zusammengekrumpfen und jetzt bereits über 100 Morgen Weinberge muntergültig nach neuzeitlichen Gesichtspunkten bebaut. Während zur Wüstenzeit des Weinbaus in 24 Bezirksorten Weinreben grünten, war am Anfang des jetzigen Jahrhunderts nur noch der Weinbau von Untertiefingen und Weitenholz von Bedeutung, in den andern Orten war er ganz erloschen, selbst in Entringen, das einst 300 Morgen bebaut, oder waren nur ein oder einige Weinberge vorhanden, wie in Mönchsberg und Oberndorf. Die Ärtreungen, die von Untertiefingen, besonders dem Untertiefinger Weinbau tag ausgehen, hatten zur Folge, daß auch die Nachbargemeinden nach und nach dem Weinbau Untertiefingen folgten, den Anbau von Hybriden aufhoben und sich wieder dem Edelweinbau zuwenden. Selbst in Herrenberg, wo der letzte Weinberg im Jahr 1900 einging, hat ein inogemüßiger Handwerker heute wieder einen Weinberg angelegt. Zur Förderung des Weinbaus im Anbaugebiet des oberen Neckars findet seit 7 Jahren in Untertiefingen im Herbst eine Weinbauausstellung statt, bei der die namhaftesten Weinbauachverfändigen Württembergs die Führung durch die Weinberge und einen Vortrag über neuzeitliche Weinberge übernehmen. Meist nehmen daran gegen 300 Personen aus den Bezirken Tübingen, Reutlingen und Herrenberg teil.

Einst bildete der ganze Schönbergschlag von Tübingen bis nach Herrenberg eine ununterbrochene Weinbergschleife:

„Es grünt der Berg mit seinen Reben  
Der sich vorstreckt bis zu Tübingen,  
Herrlich wie ihn Italiens Erde kaum beßt.  
Der Bürger lebt vom Ackerbau und von der Pflege der Reben,  
An dem Rebenberg schmiegt sich das wohlbebaute Herrenberg an.“

So schätzte Tiebingen, der um 1500 als Lateinschüler in Freiburg wirkte, (geboren als Sohn eines Weingärtners in Tübingen) den damals blühenden Weinbau seiner Heimat. Die Gründer des Weinbaus waren die Pfalzgrafen von Tübingen und vor allem die Kister, zuerst Ulrich an der Bergstraße u. Pfalzgrafen, das den Vorherr Besitz in Süttlingen später erwarb, Ottoheuren im Allgau, Behnhaufen, Blaudouren und Marckthal, letzteres besaß die Annemehle in Untertiefingen bis 1802, der übrige Klosterbesitz kam durch die Reformation an den Staat, der die Rebgüter an Private verkaufte. Weinbauern besaß zehn Reiter

Es fehlt mir Vergleichswerten über den Mengenertrag und Geldwert anderer landwirtschaftlicher Produkte gegenüber dem Obstbau im Bezirk. Aber soviel steht fest, daß, wenn wir den materiellen Wert der alljährlichen Obstserträge im Bezirk in den Tabellen betrachten und dann noch die nackten Baumwerte der im Bezirk Herrenberg vorhandenen Obstbäume hinzurechnen, der Obstbau im Bezirk Herrenberg als eine sich gut rentierende Kapitalanlage von vielen Millionen Mark anzusprechen ist; ganz abgesehen von den ideellen, ästhetischen und Gesundheitswerten, die im Obstbau schlummern.

Aus diesem Kleinod, dieser unschätzbaren Kapitalanlage, die nicht nur Selbstzweck, sondern auch Gemeingut für das Volk ist, und die nicht nur in Verwertung und Verantwortung des Oberamtsbaumwirts und der Baumwirts, sondern sämtlicher Obstbaubesitzer steht, Nutzen für die Allgemeinheit zu ziehen und höchstmögliche Werte herauszuschöpfen, das soll und muß das Ziel aller wahren Vaterlandsfreunde für unseren zukünftigen Obstbau sein!

Wenn wir im Bezirk Herrenberg dieses Jahr wieder eine nicht ganz zufriedenstellende Obstmesse zu verzeichnen haben und auf gewisse Einsparung von Mostobst angewiesen sein werden, so hoffen wir doch zurecht, daß wir die mit dem Obstbau verbundene Obstausstellung so gestalten können, daß die Besucher einen guten Einblick in den derzeitigen Stand des Obstbaues im Bezirk Herrenberg bekommen und daß die Ausstellung, die durch alle möglichen mit dem Obstbau verwandten Zweige bereichert, für jeden Besucher lehrreich und gewinnbringend sich gestalten wird. — Wir verbinden daher mit vorgenannten Schilderungen an alle Obstfreunde, Interessenten und Obstzüchter des Landes

**einen herzlichen Einladungsruf zu dem Obstbauausstellung und der Bezirks-Obstausstellung in Herrenberg.**

Diejenigen Besucher des Obstbauausstellung in Herrenberg, die am Samstag, den 14. Oktober schon eintreffen und Uebereinstimmend Weber oder dem Vorherrnden des Quartiersausschusses, Wilhelm Niehammer, Ausstellersgeschäft in Herrenberg, rechtzeitig anmelden!

Der Festabend am Samstag, den 14. Oktober zu Ehren der Gäste, dessen Ausgestaltung in dankenswerter Weise die Stadtgemeinde Herrenberg übernommen hat, verpricht genuefuehre, unterhaltende Stunden.

**Der Weinbau im Bezirk Herrenberg.**

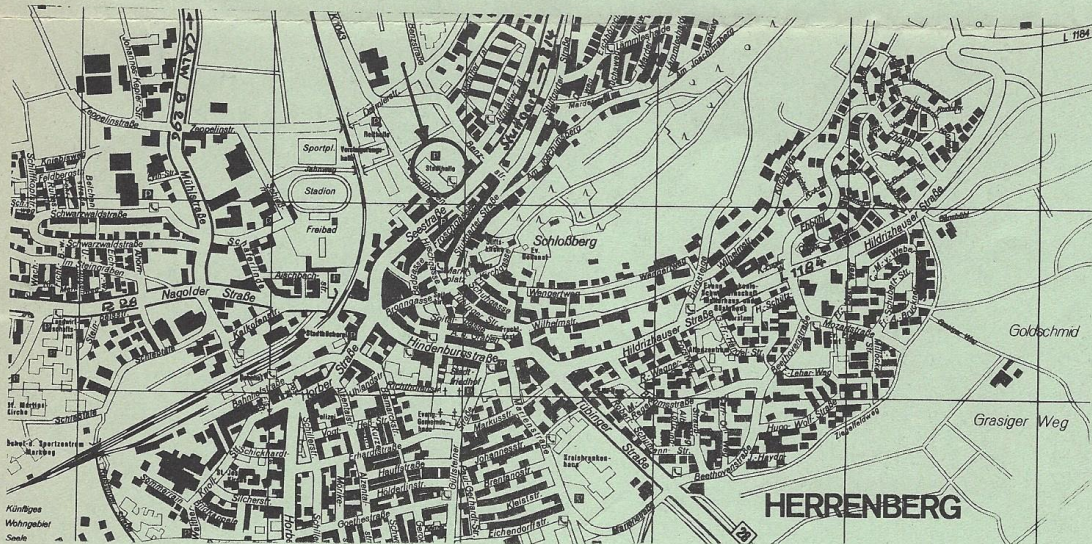
Von W. Mönch, Untertiefingen.

Die Schanordnung für die Bezirks-Obst- und Gartenbauausstellung anläßlich des 19. Obstbauausstellung des W.D.B. in Herrenberg hat unter Abteil. H, Weinbauwert 7 vorgezogen: Weintrauben aus Weinbergen, für Vereine, Gemeinden und Einzelzüchter, außer Weintrauben Weintrauben zur Wandbelegung (Raumweiben). Es ist zu hoffen, daß die für den Weinbau günstige Witterung anhalt und daß trotz der verpäteten Blüte der Reifezeit bis zur Herrenberger Obstausstellung so vorfreitet, daß es den Weinbauern des Bezirkes möglich sein wird, die Ausstellung zu besichtigen. Sicherlich wird dies zur Verbesserung und Belebung beitragen, wie es schon auf der Herrenberger Obstausstellung im Jahr 1928 der Fall war und wird Anreize zur Anlage eines Weinbergs oder



**Geschichte der Stadt Herrenberg**

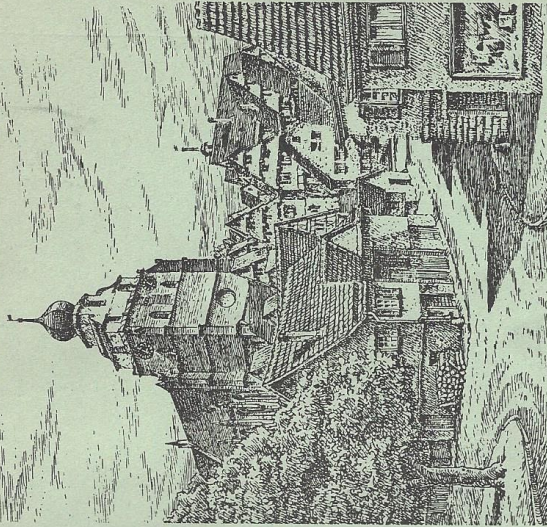
- Um 1250 Gründung der Stadt durch den Palzgrafen von Tübingen
  - 1276 Baubeginn der ersten Hallenkirche in Schwaben
  - 1278 Erste Nennung als Stadt auf einer Urkunde
  - 1382 Herrenberg kommt durch Verkauf an Württemberg
  - 1466 Großer Stadtbrand, 90 Häuser
  - 1519-1525 Bürgerkrieg, Herrenberg wird 4x besetzt und zurückerobert
  - 1525 Die aufständigen Bauern nehmen Herrenberg ein
  - 1549 Spanier besetzen und verwüsten Herrenberg
  - 1551 Pestwelle
  - 1618-1648 Dreißigjähriger Krieg
  - 1635 Österreicher und Bayern brennen Herrenberg nieder
  - 1643 Herrenberg wird von den kaiserlichen Soldaten (Ferdinand III) erobert und geplündert
  - 1688 Franzosen in Herrenberg, (pfälzischer Erbfolgekrieg, franz. Raubkriege) u. a. wird auch Kloster Hirsau abgebrannt
  - 1855 Beginn Industrialisierung
  - 1879 Eröffnung der Gäubahn
  - 1972-1982 Sanierung Stiftskirche
  - 1989 Herrenbg. hat 26850 Einwohner  
davon: Kernstadt 12632
- |              |      |
|--------------|------|
| Aifstätt     | 1676 |
| Gültstein    | 2824 |
| Haslach      | 1554 |
| Kayh         | 1370 |
| Kuppingen    | 3523 |
| Mönchberg    | 977  |
| Oberjesingen | 2294 |



Herzlich willkommen

in

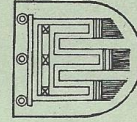
**Herrenberg**



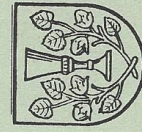
zur

**10. Sternwande-  
rung**  
des Kreisverbandes  
der Obst- und Gartenbauvereine

am Sonntag, 23. Juni 1991

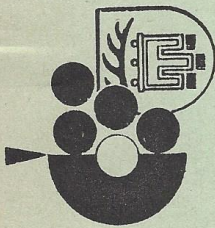


Herrenberg



Haslach



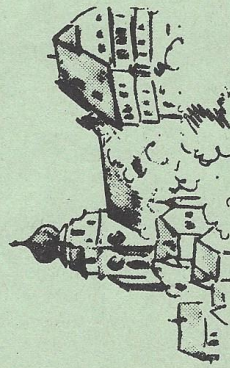


Zu unserer Sternwanderung 1991  
nach  
**Herrenberg**

laden wir alle Obst- und Gartenbaufrunde, Kleingärtner, Imker, Landwirte und Freunde der Heimatpflege, sowie alle unserem Verband nahestehenden Vereine und Personen recht herzlich ein.

Ihr Kreisverband Böblingen  
der Obst- und Gartenbauvereine

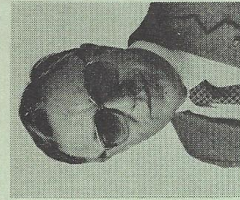
Die Veranstaltung wird von den beiden Obst- und Gartenbauvereinen Herrenberg und Haslach ausgerichtet



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Gäu und wünschen Ihnen eine gute Anreise.

**Ulrich-Baier-Gedächtnis-Sternwanderung**

Diese Sternwanderung findet zu Ehren unseres verstorbenen Kreisvorsitzenden



Ulrich Baier statt. Er war der Initiator dieser Veranstaltungen.

**P F O G I A M M**

**Treffpunkt:**

Mehrzweckhalle/Stadthalle Herrenberg 9:00 Uhr  
Parkplätze sind vorhanden.

**Route 1:**

Fachliche Führung zur Obstanlage Fischer.  
Es führt Herr Manfred Pusch 9:15 Mehrzweckhalle, Besichtigung der Versteigerungs- und Fleckviehzuchtverbände, durch Bahnunterführung, an den Sportplätzen vorbei, über Schießställe, Andreärgymnasium, zur Obstanlage Fischer  
Dauer ca. 2,5 Std.

**Route 2:**

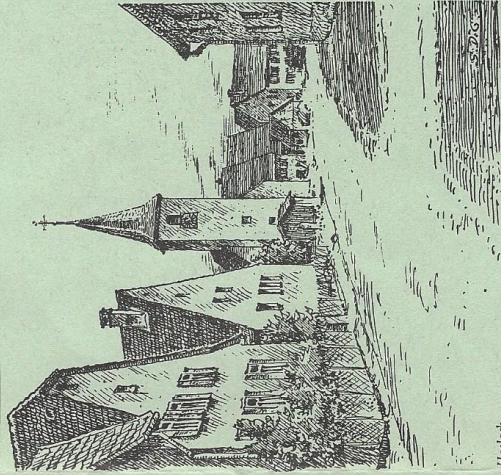
Kulturelle Führung durch die Altstadt Herrenberg 9:15 Mehrzweckhalle über die Staffeln zur Stuttgarter Straße Marktplatz stiftskirchenplatz  
Dauer ca. 2,0 Std.

Ab 11:30 Bewirtung durch die Obst- und Gartenbauvereine Herrenberg und Haslach. Musikalische Unterhaltung durch das Akkordeonorchester Herrenberg.

12:00 Begrüßungsworte der Stadtverwaltung Herrenberg und des Vorsitzenden des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine, Herbert Weber.

17:00 Ende der Veranstaltung

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung



Haslach



